
Haushaltsplan 2007

Band 2 Berichte zu Unternehmensbeteiligungen
Wirtschaftspläne

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Übersicht zur Beteiligungsstruktur	5
Übersicht zu den Geschäftsanteilen	9
Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH	11
City-Parkhaus GmbH	29
Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft	41
gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH	45
gc Wärmedienste GmbH & Co. KG	53
Gebäudemanagement der Stadt Neuss	61
Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH	73
Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH	89
info-neuss Institut für berufliche Fortbildung GmbH	105
Krankenhaus-Service GmbH	113
Liegenschaften und Vermessung Neuss	125
Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH	155
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	167
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	197
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH	209
Neusser Bauverein AG	219
Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH	253
Neusser Tagungs & Tourismus GmbH	275
PK Privatklinik Neuss GmbH	293
PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH	295
Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (REGIOBAHN)	303
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	325
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)	327
Schulgebäude am Stadtwald GmbH	329
Sparkasse Neuss	331
Stadtentwässerung Neuss	367

	Seite
Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	395
Stadthafen Neuss Verwaltungs-GmbH	405
Stadtwerke Neuss GmbH	417
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	451
Städtische Friedhöfe Neuss	485
Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH	493
Städt. Krankenhaus Herz-Jesu	517
Standort Niederrhein GmbH	535
SWN Gesellschaft für erneuerbare Energien GmbH	547
SWN Verkehrs- und Service AG	553
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	573
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH	579
West-Bus GmbH	589
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH	607

Berichte zu den Beteiligungen der Stadt Neuss

Die Stadt Neuss ist im Hinblick auf ihre Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gemäß § 108 Abs. 2 Satz 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) verpflichtet, die Jahresabschlüsse, Lageberichte und Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen.

Ferner ist die Stadt Neuss gemäß § 3 des Gesetzes zur Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements für die Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 in Verbindung mit § 112 Abs. 3 GO in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung verpflichtet, zur Information des Rates und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Die vorgenannten Informationspflichten werden im vorliegenden Band 2 des Haushaltsplanes 2007 wie folgt erfüllt:

- Gesamtübersichten zu den privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Neuss, Sondervermögen und finanzwirtschaftlich bedeutsamen öffentlich-rechtlichen Organisationen sowie zur Höhe der gezeichneten Geschäftsanteile und deren Veränderung im Jahr 2006.
- Gesonderte Darstellung der einzelnen privatrechtlichen Beteiligungen, sofern der von der Stadt Neuss gehaltene Anteil mindestens 10 % beträgt. Darüber hinaus werden die Beteiligung an der RWE AG, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und die Sparkasse Neuss berücksichtigt.

Dargelegt werden der jeweilige Gegenstand des Unternehmens/der Einrichtung, die Kapital- und Beteiligungsverhältnisse, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den Haushalt sowie die Zusammensetzung der Organe.

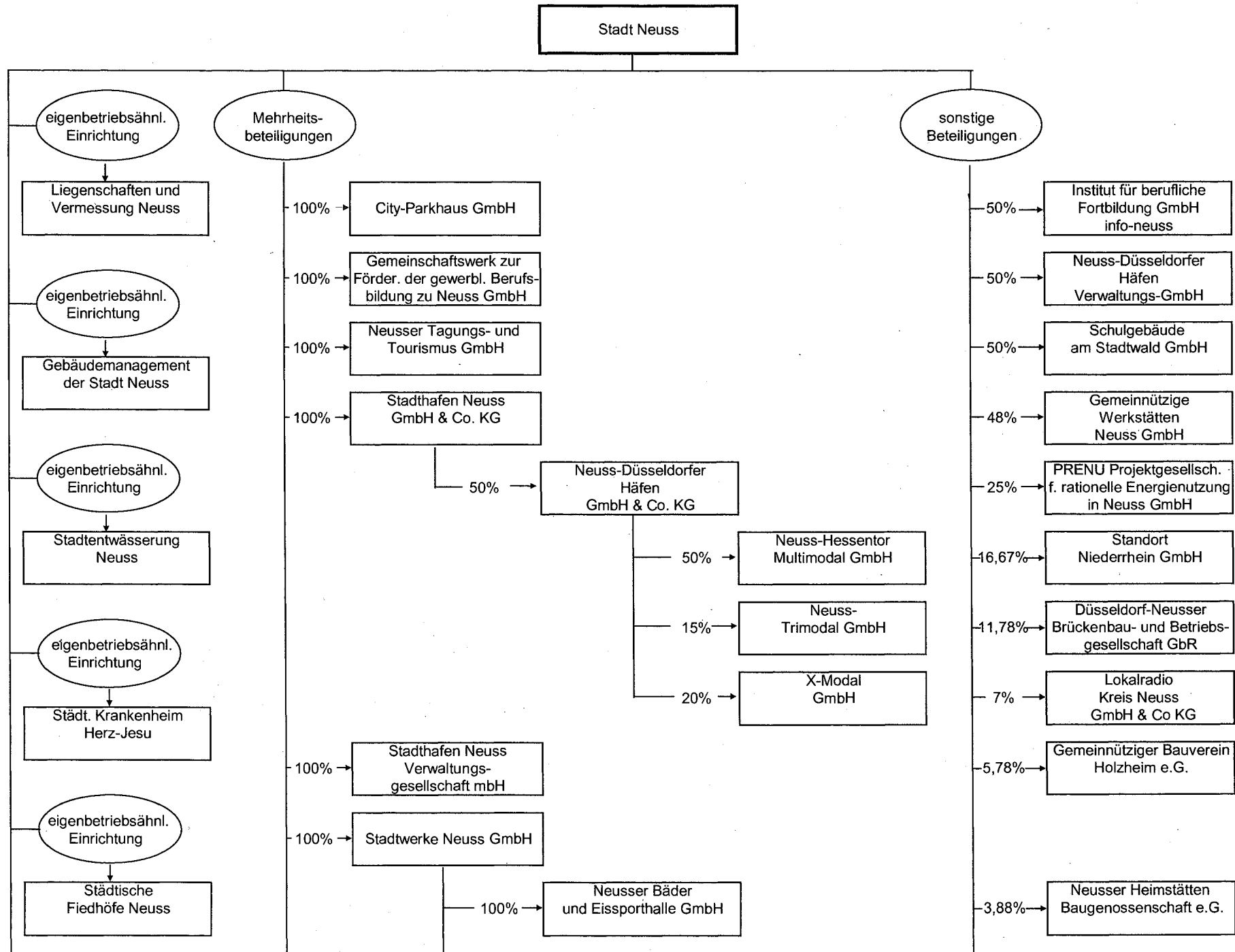
Diese allgemeinen Angaben werden ergänzt durch die von den Unternehmen und Einrichtungen zur Verfügung gestellten Dokumentationen zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2005.

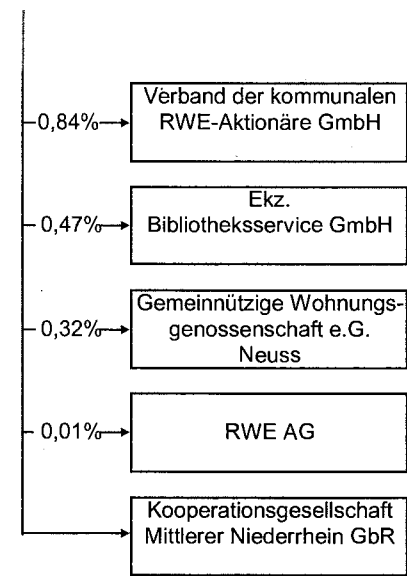
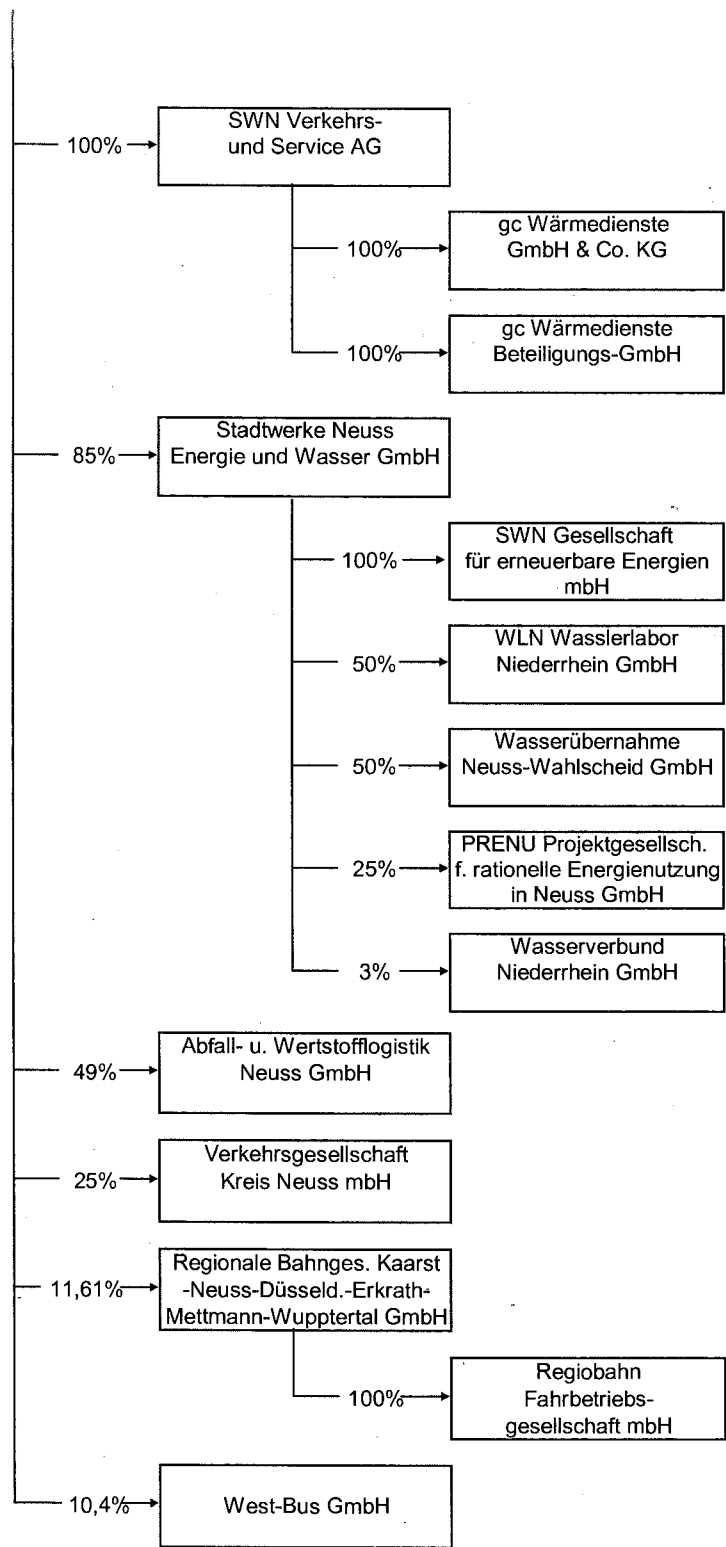
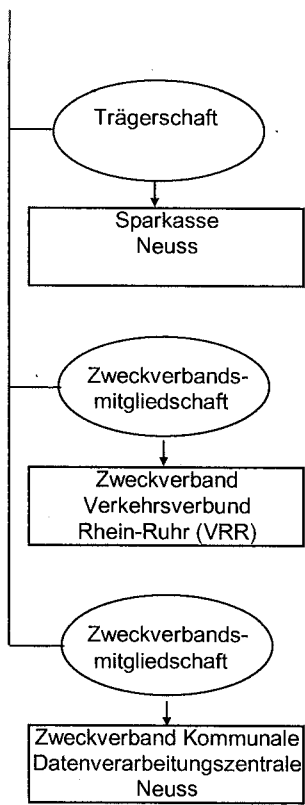
Bei den Mehrheitsbeteiligungen und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind zudem die Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2007 beigefügt.

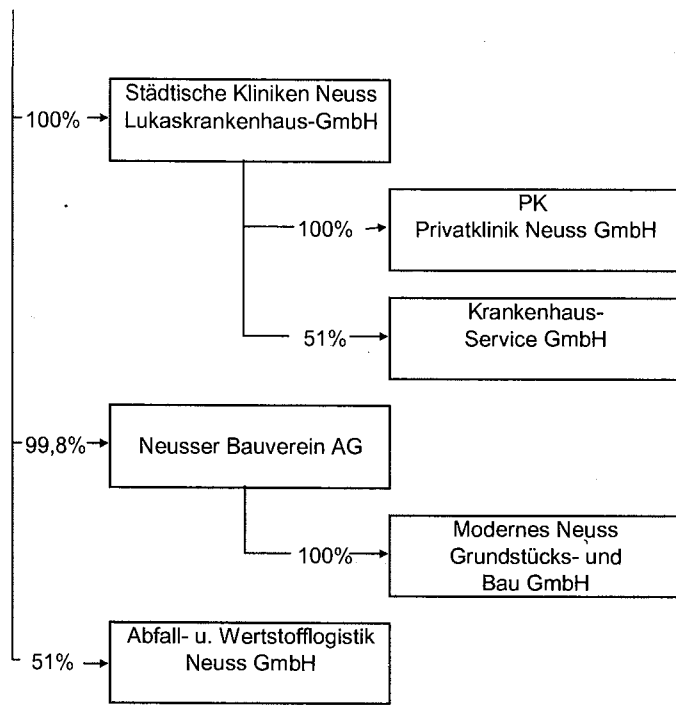
Des Weiteren werden die neu gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Gesellschaften vorgestellt, für die noch keine Jahresabschlüsse vorliegen.

Beteiligungen der Stadt Neuss

(Stand: 31.12.2006)







Geschäftsanteile der Stadt Neuss (Direktbeteiligungen) und deren Entwicklung in 2006

Unternehmen / Einrichtung	Gezeichnetes Kapital				Beteiligung
	31.12.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2006 in %
Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH	40.800,00	-	-	40.800,00	51,00
City-Parkhaus-GmbH	26.000,00	-	-	26.000,00	100,00
Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft	919.321,72	-	-	919.321,72	11,78
Ekz. Bibliotheksservice GmbH	10.225,84	-	-	10.225,84	0,47
Gebäudemanagement der Stadt Neuss	-	50.000,00	-	50.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH	24.000,00	-	-	24.000,00	48,00
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Neuss	15.500,00	-	-	15.500,00	0,32
Gemeinnütziger Bauverein Holzheim eG	5.920,00	-	-	5.920,00	5,78
Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH	307.000,00	-	-	307.000,00	100,00
info neuss-Institut für berufliche Fortbildung GmbH	12.782,30	-	-	12.782,30	50,00
Liegenschaften und Vermessung Neuss	25.000,00	-	-	25.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	53.900,00	-	-	53.900,00	7,00
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG *	50.000,00	-	50.000,00	-	-
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	12.500,00	-	-	12.500,00	50,00
Neusser Bauverein AG	19.088.491,96	-	-	19.088.491,96	99,81

Neusser Heimstätten Baugenossenschaft eG	7.669,38	-	-	7.669,38	3,88
Neusser Tagungs & Tourismus GmbH	55.000,00	-	-	55.000,00	100,00
PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH	6.400,00	-	-	6.400,00	25,00
RWE AG	199.991,82	-	-	199.991,82	0,01
Schulgebäude am Stadtwald GmbH	-	25.000,00	-	25.000,00	50,00
Stadtentwässerung Neuss	26.000,00	-	-	26.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	1.000,00	-	-	1.000,00	100,00
Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00	-	-	25.000,00	100,00
Stadtwerke Neuss GmbH	17.896.000,00	-	-	17.896.000,00	100,00
Städtische Friedhöfe Neuss	-	50.000,00	-	50.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Städtische Hafенbetriebe Neuss*	10.225.837,62	-	10.225.837,62	-	-
Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	15.000.000,00	-	-	15.000.000,00	100,00
Städt. Krankenhaus Herz Jesu	25.000,00	-	-	25.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Standort Niederrhein GmbH	7.700,00	-	-	7.700,00	16,67
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	1.078,83	-	-	1.078,83	0,84
Summe	64.068.119,47	125.000,00	10.275.837,62	53.917.281,85	

* Die Geschäftsanteile der Stadt Neuss an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG sind infolge der Umwandlung des Eigenbetriebs Städtische Hafенbetriebe Neuss auf die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG übergegangen.

Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Erbringung von Aufgaben der Wertstoff- und Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung, des Winterdienstes sowie weiterer Dienstleistungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	7.089	6.899
Eigenkapital (in TEUR) davon:	1.120	1.002
- Gezeichnetes Kapital	80	80
- Rücklagen	390	390
- Bilanzgewinn	650	532
Eigenkapitalquote (in %)	15,8	14,5
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	51	51
- Stadtwerke Neuss GmbH	49	49

Für das Geschäftsjahr 2005 erfolgte an die Stadt Neuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 328 TEUR (Vorjahr: 268 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Peter Heimig,
Herr Dr. Horst Ferfers, Beigeordneter der Stadt Neuss,
Herr Stephan Lommetz

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter.
Von der Stadt Neuss werden sechs und von den Stadtwerken Neuss GmbH vier Mitglieder entsandt. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluß namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören ein Vertreter der Gesellschafterin Stadtwerke Neuss GmbH und drei Vertreter der Gesellschafterin der Stadt Neuss an.
Die Stadt Neuss wurde durch Frau Stadtverordnete Schäfer, Herrn Stadtverordneten Rohmer und den Bürgermeister oder einen von ihm benannten Beamten oder Angestellten vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 (einschl. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung)

Grundlagen

Die Firma Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL) wurde mit Wirkung zum 01.01.2000 mit der Stadtreinigung Neuss GmbH (SRN) verschmolzen. Gesellschafter wurden die Stadt Neuss (51%) und die Firma Trienekens Niederrhein GmbH & Co KG (49%). Dabei gingen das Personal sowie das gesamte Vermögen der SRN auf die AWL über. Die Durchführung der operativen Aufgaben der SRN, die bis zur Verschmelzung zu einem großen Teil von der AWL beauftragt war, sowie weitere Aufgaben der SRN wie Straßenreinigung und Winterdienst, oblag nun der AWL selbst. Mit dem Zeitpunkt der Verschmelzung trat auch ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Neuss in Kraft, in dem die von der AWL zu erbringenden operativen Leistungen im Rahmen der städtischen Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungssatzung über Festpreise abgerechnet werden, die auf fünf Jahre festgeschrieben waren. In den Jahren 2001 bis 2004 hatte die AWL damit keine Möglichkeit, Kostensteigerungen über Entgeltveränderungen weiterzugeben. Lediglich Mehr- oder Minderleistungen über das vertraglich festgeschriebene Leistungsgefüge hinaus berechtigten bzw. verpflichten zu Preisadjustierungen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde auch der Gesellschaftsvertrag der AWL neu gefaßt. Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Erbringung von Aufgaben der Wertstoff- und Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung, des Winterdienstes und anderer Dienstleistungen. Die Aktivitäten der Gesellschaft beschränken sich dabei auf das Gebiet der Stadt Neuss.

Aufgrund einer Entscheidung des Bundeskartellamtes vom 17.06.2002 hat die Gesellschafterin Trienekens Niederrhein GmbH & Co.KG ihren Anteil (49%) an der AWL zum 10.12.2003 an die Stadtwerke Neuss GmbH (SWN) verkauft.

In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks entsorgte die AWL im Geschäftsjahr das gesamte Neusser Stadtgebiet von Haus- und Sperrmüll. Voll umfänglich im gesamten Stadtgebiet führte die AWL ebenfalls die separate Einsammlung von Strauch- und Baumschnitt, die Elektronikschrottsammlung, die Entleerung von ca. 500 Papierkörben im öffentlichen Straßenraum sowie die Beseitigung von wilden Ablagerungen durch. Auch die auf freiwilliger Basis eingeführte Biotonne wurde im gesamten Stadtgebiet durch die AWL entleert. Seit dem 01.01.2005 ist die AWL zudem mit der Sammlung von Abfällen aus dem Straßenbegleitgrün beauftragt. Darüber hinaus erfolgt der bis zum 31.12.2004 von der beauftragten RWE-Umwelt West GmbH durchgeführte Gefäßtauschdienst seit dem 01.01.2005 durch die AWL selbst.

Im Auftrage der AWL sammelte die Firma RWE Umwelt West GmbH (früher Trienekens) Altpapier in Depotcontainern und führte eine Papierbündelsammlung durch. Seit dem 01.01.2003 wird die Verwertung des Altpapiers nicht mehr über die AWL, sondern direkt zwischen Stadt und Kreis Neuss abgewickelt.

Schließlich gehören die Abfallberatung sowie die Bearbeitung der An-, Ab- und Ummeldungen von Müllgefäßen und gesonderte Abfahren im Auftrag Dritter zum Leistungsumfang der AWL.

Neben der Entsorgung ist das zweite Standbein der Gesellschaft die Straßenreinigung und der Winterdienst. Zur Straßenreinigung gehört die maschinelle Reinigung mit Groß- und Kleinkehrmaschinen der von der Stadt Neuss benannten Strassen, Radwege und sonstiger Flächen. Darüber hinaus werden für die Reinigung von Brennpunkten zwei Kehrkolonnen eingesetzt. Der Winterdienst erfolgt im Rahmen des „Generalstreuplans“ der Stadt Neuss.

Im Rahmen "anderer Dienstleistungen" war die AWL u.a. durch die Stadt Neuss beauftragt, die kaufmännische Betriebsführung der "Stadtentwässerung Neuss" und die Reinigung der Depotcontainerstandplätze (Glas, Papier) im Auftrag der DSD GmbH durchzuführen.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 1.259 T€ (Vj. 1.071 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 15,8 % (Vj. 14,5 %); das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr ausreichend.

Die AWL unterhält ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9002 und ist als Entsorgungsfachbetrieb für den Bereich Einsammeln und Befördern zertifiziert.

Ertragslage

Die AWL hat in ihrem sechsten Geschäftsjahr nach der Verschmelzung im Jahre 2005 einen Gewinn nach Körperschafts- u. GewSt von 644,9 T€ (Vj. 526,1 T€) erzielt.

	2004 T€	2005 T€
Umsatzerlöse	7.210,9	7.707,2
Materialaufwand	- 1.442,0	- 1.505,2
Rohertrag	5.768,9	6.202,0
sonst. Erträge	34,9	130,4
sonst. Aufwendungen	- 4.607,2	- 4.881,2
Betriebsergebnis	1.196,6	1.451,2
Finanzerträge	41,8	44,9
Finanzaufwendungen	- 306,8	- 299,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	931,6	1.197,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 405,5	- 552,2
Jahresüberschuß	526,1	644,9

Die Gesamterlöse lagen mit 7,7 mio. € über dem Vorjahreswert (7,2 mio. €), da die AWL zusätzlich mit der Abfallsammlung im Strassenbegleitgrün beauftragt worden ist. Auf Leistungen im Bereich der städtischen Abfallentsorgungs- sowie Straßenreinigungssatzung entfielen 6,5 mio. € (Vj. 6,1 mio. €), auf Leistungen für DSD 0,3 mio. € (Vj. 0,3 mio. €) und auf sonstige Leistungen, wie die kaufmännische Betriebsführung der Entwässerung 0,9 mio. € (Vj. 0,8 mio. €). Der ausgewiesene Betrag für Leistungen im Bereich der städtischen Satzungen beinhaltet neben den vertraglichen Geschäftsbesorgungsentgelten Vergütungen für das Einsammeln von Altpapier, für die Entsorgung von Straßenkehrriecht sowie die Zurverfügungstellung der Abfallbehälter. Mit dem Einsammeln des Altpapiers ist die Firma EGN unterbeauftragt. Die Finanzerträge lagen mit 44,9 T€ (Vj. 41,8 T€) aufgrund des gestiegenen Liquiditätsniveaus sowie geringfügiger Zinssteigerungen über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr fielen zudem Guthabenzinsen aus Steuererstattungen an. Die sonstigen Erträge liegen mit 130,4 T€ (Vj. 34,9 T€) deutlich über dem Vorjahresbetrag, da aufgrund der Neuorganisation der Straßenreinigung drei ältere Kehrmaschinen verkauft werden konnten. Der Materialaufwand einschl. der Fremdleistungen lag mit 1,5 mio. € über dem Vorjahreswert (1,4 mio. €), da neben deutlich gestiegenen Kraftstoffkosten auch ein höherer Salzverbrauch im Winterdienst zu verzeichnen war. Die sonstigen Aufwendungen liegen mit rd. 4,9 mio. € ebenfalls über dem Vorjahresniveau (4,6 mio. €). Durch die Neuorganisation der Straßenreinigung und dafür übernommene Mitarbeiter der Stadt sowie aufgrund von Tarifsteigerungen im BDE-Bereich fielen höhere Personalkosten (+ 136,5 T€) an. Darüber hinaus waren für notwendige Sicherheitsmaßnahmen (Brand- und Wasserschutz), einige begonnene Instandhaltungsmaßnahmen im Gebäudebereich (+ 70 T€) und die Neuorganisation der Datenverarbeitung (+ 46 T€) Rückstellungen zu bilden.

Die im Rahmen der städtischen Abfallentsorgungssatzung durch die AWL eingesammelten und abgefahrenen Müllmengen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2002	2003	2004	2005
Hausmüll	44.123 t	42.618 t	43.532 t	42.887 t
Biomüll	2.308 t	2.407 t	2.921 t	3.018 t
Sperrmüll	5.653 t	5.613 t	5.860 t	5.942 t
Strauch-/Baumschnitt	965 t	741 t	712 t	751 t
Elektronikschrott	590 t	541 t	385 t	425 t
Gesamt	53.639 t	51.920 t	53.410 t	53.023 t

Die obige Tabelle zeigt, dass die insgesamt eingesammelte Tonnage im Verhältnis zum Vorjahr um 0,7 % abgenommen hat. Die eingesammelte Tonnage allein gibt jedoch keine ausreichende Information über den zu betreibenden logistischen Aufwand. Hierbei ist die Entwicklung der Müllgefäßzahlen von entscheidender Bedeutung:

	2002	2003	2004	2005
Gefäße 50/120/240 l	34.286	34.423	34.507	34.579
Großbehälter 770/1.100 l	2.782	2.756	2.707	2.659
Biotonnen	3.760	4.143	4.553	4.944
Gesamt	40.828	41.322	41.767	42.182

Im Bereich Logistik ist vor allem durch die stetige Zunahme der Anzahl an Biotonnen eine steigende Belastung feststellbar.

Im Auftrag der AWL wurde über ihre eigenen Leistungen hinaus von der Firma Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH (EGN) im gesamten Stadtgebiet Altpapier über Depotcontainer und Bündelabfuhr eingesammelt und zu den Entsorgungs- / Verwertungsanlagen transportiert. Das Mengenaufkommen war in den letzten Jahren nahezu konstant.

	2002	2003	2004	2005
Altpapier (1)	8.361 t	8.273 t	8.307 t	8.390 t

(1) Die Kosten der Papiersammlung werden zu 75 % über den städtischen Gebührenhaushalt und bisher zu 25 % von DSD finanziert.

Neben den operativen Aufgaben im Bereich der Müllabfuhr führt die AWL die Abfallberatung, die Ab-, An- und Ummeldung der Abfallgefäße, die Bearbeitung der Abfallentsorgungssatzung sowie sonstige abfallwirtschaftliche Tätigkeiten im Auftrage der Stadt durch. Im Berichtsjahr waren insgesamt 4.101 Gefäße auszutauschen, neu aufzustellen bzw. abzuholen. Im Auftrag der EGN wurden zusätzlich 1.218 gelbe Behälter aufgestellt bzw. abgeholt. Mit der Durchführung des Gefäßaus-tauschdienstes war die Firma RWE Umwelt West GmbH bis zum 31.12.2004 beauftragt. Ab dem 01.01.2005

Straßenreinigung und Winterdienst

Die AWL hat im Jahr 2005 die von der Stadt beschlossene Neuorganisation der Straßenreinigung umgesetzt. Ca. 40% der maschinellen Reinigung mittels Großkehrmaschinen sind dabei entfallen. Entsprechend ging die Menge an Straßenkehrricht zurück.

	2002	2003	2004	2005
Straßenkehrricht	2.390 t	2.173 t	2.318 t	1.673 t

Die Winterdienstleistungen bewegten sich insgesamt im Rahmen eines mittleren Winters, so dass die im Geschäftsbesorgungsentgelt enthaltenen Kosten nicht überschritten wurden. Zum Jahresende 2005 war im Verhältnis zu den Vorjahren allerdings erneut eine Steigerung der Winterdienstaktivitäten notwendig.

Sonstige Leistungen

Wie bei unseren Ausführungen zur Ertragslage bereits erwähnt, hat die AWL im Berichtsjahr weitere Aktivitäten neben Müllabfuhr und Strassenreinigung durchgeführt.

Dabei handelt es sich um unterschiedliche Geschäftsfelder, für die insgesamt 1.176 T€ (Vj. 1.126 T€) Erlöst wurden. Auf die Hauptbereiche entfallen folgende Beträge:

- DSD-Standplatzreinigung 280 T€ (Vj. 271 T€)
- Entsorgung Abfälle zur Verwertung 71 T€ (Vj. 58 T€)
- kaufm. Betriebsführung Entwässerung 387 T€ (Vj. 375 T€)
- Sonstige privatwirtschaftliche Leistungen 438 T€ (Vj. 422 T€)

Bei den sonstigen Leistungen sind unterschiedliche Aktivitäten zusammengefasst, wie Reinigungen bei Schützenfesten, Stadtfesten und sonstigen Veranstaltungen, Reinigung von Parkplätzen / Betriebshöfen, spezielle Entsorgungs- und Reinigungsleistungen für städtische Ämter (einschl. Kehricht), Kraftstoffverkauf usw. Insgesamt konnten diese Aktivitäten etwas ausgebaut werden. Der überwiegende Teil dieser Leistungen wird für städtische Einrichtungen erbracht (789 T€). Rund 387 T€ wurden durch Aufträge privater Dritter erwirtschaftet.

Personalbereich

Wie bei vielen Dienstleistungsunternehmen üblich, stellen die Personalkosten der AWL den größten „Sonstigen“ Aufwandsposten dar.

- Personalkosten 3.659 T€ (Vj. 3.528 T€)
- Anteil am Gesamtaufwand (ohne Steuern) 54,7 % (Vj. 55,5 %)
- Anteil an den Umsatzerlösen 47,5 % (Vj. 49,0 %)

Der Personalkostenanteil an den Umsatzerlösen / Gesamtaufwendungen war im Jahr 2005 aufgrund weiter gestiegener Umsatzerlöse niedriger als im Vorjahr. Bei den Personalkosten selbst machte sich u.a. eine Tarifsteigerung von 3,0 % im BDE-Bereich sowie eine Anhebung des Sanierungsgeldes für die Rheinische Zusatzversorgungskasse um 1,5 % kostensteigernd bemerkbar.

Die AWL ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse und finanziert für jeden Mitarbeiter eine zusätzliche Altersversorgung, die über eine 4,25 %ige Umlage auf die Bruttobezüge sowie ein Sanierungsgeld von 2,5 % der Bruttobezüge finanziert wird. Im Geschäftsjahr 2005 wurden zudem drei Stellen von der Stadt Neuss für die Abfallentsorgung im Straßenbegleitgrün übernommen. Die damit verbundenen Mehrkosten wurden durch Einsparungen in anderen Bereichen weitgehend kompensiert.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 501 T€ (Vj. 334 T€) getätigt. Dabei handelte es sich im wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Daneben wurden Müllgefäße für 94 T€ (Vj. 93 T€) und geringwertige Wirtschaftsgüter für 2 T€ (Vj. 16 T€) beschafft.

Ausblick

Die AWL wird weiterhin eine sichere, ordnungsgemäße und preiswerte Entsorgung bzw. Reinigung der Stadt Neuss sicherstellen. Dabei werden alle Anforderungen der „Satzung über die nach dem Abfallwirtschaftskonzept des Kreises erforderlichen Festlegungen für die Maßnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden“ erfüllt werden.

Der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Neuss hat eine Laufzeit von 15 Jahren (2000-2014). Ab 2005 trat erstmals eine Preisanpassung über die vertragliche Preisgleitklausel in Kraft.

Die Liquidität der Gesellschaft wird auch im kommenden Geschäftsjahr ausreichend sein. Etwa 95 % der Umsätze resultieren aus der Geschäftsbeziehung mit der Stadt Neuss bzw. mit städtischen Einrichtungen.

Der Vertrag mit der DSD GmbH bezüglich der Reinigung der Depotcontainerstandplätze sowie für die Öffentlichkeitsarbeit hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2006. Mit der DSD-GmbH wird über eine Verlängerung verhandelt.

Durch den Ausstieg der Trienekens Niederrhein GmbH & Co. KG als Gesellschafter der AWL wurde eine Neuorganisation des Datenverarbeitungssystems notwendig. So erfolgte als erster Schritt zum 01.01.2005 eine Umstellung der Buchhaltung auf das bei den Stadtwerken eingerichtete SAP/R3-System. Durch Umstrukturierungen im RWE-Konzern ergeben sich zudem für die AWL in Teilbereichen der Datenverarbeitung neue Vertragspartner (z.B. RWE Systems GmbH, Fa. Remondis, Fa. Rennen u.a.), was mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist. Mittelfristig wird durch die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung eine Umstellung des gesamten IT-Systems der AWL einschließlich der Fernmeldeeinrichtungen notwendig sein.

Zum 16.03.2005 trat die neue Elektronikschrottverordnung in Kraft. Für die AWL wird sich dabei hinsichtlich des Einsammelsystems keine grundlegende Änderung ergeben. Mit dem Kreis Neuss ist abgestimmt worden, dass die Elektrogeräte ab dem 22.03.2006 auf der Deponie Neuss-Grefrath abgegeben werden.

Die hohe Anzahl der kostenlosen Direktanlieferungen auf der Deponie Neuss-Grefrath hat bei der Stadt Neuss u.a. zur Erreichung einer höheren Gebührengerechtigkeit Überlegungen veranlasst, ab dem 01.01.2007 für diese Anlieferungen eine Entgeltspflicht einzuführen. Dies würde eine erhebliche Verlagerung dieser Abfallmengen in die kostenlosen separaten Anfahren Sperrmüll, Elektrogeräte und Grünschnitt bedeuten. Im Falle eines entsprechenden Ratsbeschlusses wird die AWL der Stadt ein Angebot für diese Leistungen unterbreiten. Es kann dabei davon ausgegangen werden, dass im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages ein entsprechender Auftrag erfolgt. Die organisatorische Umsetzung wird aufgrund der systemimmanenten Gegebenheiten hohe Anforderungen an die AWL stellen.

Die AWL wird weiterhin alle Möglichkeiten für betriebliche Optimierungen nutzen. Hier zeichnet sich bereits ab, dass aufgrund der bisher eingeleiteten Maßnahmen mittelfristig weitere Personaleinsparungen möglich sind.

Weitere Vorgänge nach dem Abschlußstichtag, denen eine besondere Bedeutung im Hinblick auf die Darstellung der Lage zukommt, sind nicht auszumachen.

Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft sind nicht ersichtlich. Für das Geschäftsjahr 2006 wird daher wieder ein auskömmliches Ergebnis erwartet.

Neuss, den 30. März 2006

Dr. Ferfers

Heimig

Lommetz

**Jahresabschluß 2005 der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2005**

**Jahresabschluß 2005 der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2005**

Aktiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Anlagevermögen		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Software	444,00	250,00
<u>II. Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.722.449,77	3.796.679,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.365,00	76.246,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.169.475,09	981.886,00
	<u>4.946.289,86</u>	<u>4.854.811,77</u>
Anlagevermögen insgesamt	<u>4.946.733,86</u>	<u>4.855.061,77</u>
<u>III. Ausleihungen</u>		
	12.268,00	0,00
	<u>4.959.001,86</u>	<u>4.855.061,77</u>
B. Umlaufvermögen		
<u>I. Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76.547,07	47.981,98
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.777,42	4.923,44
2. Forderung gegen Gesellschafter	1.986.143,40	1.961.557,31
3. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 € (Vj. 0 T€)	28.099,88	10.946,54
	<u>2.031.020,70</u>	<u>1.977.427,29</u>
<u>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
	1.516,92	5.306,35
Umlaufvermögen insgesamt	<u>2.109.084,69</u>	<u>2.030.715,62</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	21.386,47	13.234,26
	<u>7.089.473,02</u>	<u>6.899.011,65</u>

Passiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	80.000,00	80.000,00
II. Kapitalrücklage	359.212,29	359.212,29
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	30.908,25	30.908,25
Gewinnvortrag	5.392,29	5.392,29
IV. Jahresüberschuß	644.934,13	526.129,60
	<u>1.120.446,96</u>	<u>1.001.642,43</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	171.555,78	13.518,00
2. sonstige Rückstellungen	534.298,22	376.400,00
	<u>705.854,00</u>	<u>389.918,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 236,30 € (Vj. 271,34 €)	236,30	271,34
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 106.260,96 € (Vj. 104 T€)	106.260,96	103.693,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00	0,00	1.873,23
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 359.022,83 € (Vj. 470 T€) davon aus Steuern 47.408,41 € (Vj. 74 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (Vj. 81 T€)	5.156.674,80	5.401.613,37
	<u>5.263.172,06</u>	<u>5.507.451,22</u>
	7.089.473,02	6.899.011,65

Stellung *Tiefen* *Neuss*

Stellung *Tiefen* *Neuss* 19

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2005

	2005 €	2004 €
1. Umsatzerlöse	7.707.169,93	7.210.943,50
2. andere aktivierte Eigenleistungen	3.958,50	9.594,00
3. sonstige betriebliche Erträge	129.580,70	25.404,67
	<u>7.840.709,13</u>	<u>7.245.942,17</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-511.239,23	-402.418,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-993.926,26	-1.039.663,74
	<u>-1.505.165,49</u>	<u>-1.442.082,17</u>
Rohergebnis	6.335.543,64	5.803.860,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.826.100,87	-2.763.144,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-836.729,67	-764.825,67
davon für Altersversorgung 214.054,98 € (Vorjahr 136.420,56 €)	<u>-3.662.830,54</u>	<u>-3.527.970,64</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des des Anlagevermögens und Sachanlagen	-502.599,70	-502.078,24
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-689.661,07	-577.202,06
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>1.480.452,33</u>	<u>1.196.609,06</u>
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.925,89	41.792,23
davon gegenüber Gesellschafter 41.792,23 € (Vorjahr 49.286,97 €)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-298.959,47	-306.769,24
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>1.226.418,75</u>	<u>931.632,05</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-551.365,04	-377.352,50
11. sonstige Steuern	-30.119,58	-28.149,95
12. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>644.934,13</u>	<u>526.129,60</u>

Anhang zum 31. Dezember 2005

1. Allgemeines

Die Gesellschaft gehört nach den Kriterien des § 267 HGB zu den mittelgroßen Kapitalgesellschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluß wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt mit dem Ziel, eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Grundsätze der Vollständigkeit und Willkürfreiheit wurden eingehalten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen sind nach der linearen Methode ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind voll abgeschrieben worden.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Kleiderkammerbestände sowie das Kleinmaterial werden mit einem Festwert berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und sind ausreichend bemessen.

Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die ausgewiesenen Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 1.986.143,40 € betreffen eine Festgeldanlage bei der Stadt Neuss (1.894.961,29 €) sowie zum Stichtag noch nicht bezahlte Leistungen für die Stadt Neuss (88.100,63 €).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	€
Überstunden	45.675,00
Urlaub	43.023,22
Berufsgenossenschaft	123.000,00
Gehälter	10.000,00
Jubiläen	4.000,00
Haftplicht	70.000,00
Jahresabschlusskosten	21.800,00
Ausstehende Rechnungen	44.500,00
Beratungskosten	16.500,00
Avalzinsen	9.300,00
Altersteilzeit	26.500,00
Gratifikation	20.000,00
unterlassene Instandhaltung	100.000,00
	534.298,22

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	236,30	236,30	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.260,96	106.260,96	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.156.674,80	359.022,83	651.680,43	4.145.971,54
	5.263.172,06	465.520,09	651.680,43	4.145.971,54

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungen der Firma EGN Entsorgungsgesellschaft mbH (38,9 T€), BDO (15,6 T€), der Firma Rennen (10 T€).

Das in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Darlehen der Provinzial Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz (5.107 T€) ist durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Neuss gesichert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2005

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Buchungen im Rechnungswesen voll umfänglich selbst durchgeführt und den betrieblichen Gegebenheiten angepasst.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2005 T€	2004 T€
Müllabfuhr	4.201	3.445
Gestellung Gefäße	307	271
Straßenreinigung/Winterdienst	1.676	2.006
Elektrogerätetransport	29	28
Altpapier (75 %)	233	226
DSD (Standplatzreinigung)	280	271
Containerabfuhr AZV	71	58
Sonstige Drittleistungen	910	906
insgesamt	7.707	7.211

Im Zusammenhang mit einem Fahrzeugumbau sind neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten als aktivierungspflichtige Eigenleistung ausgewiesen. (4,0 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus Versicherungsleistungen (44,8 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (17 T€) sowie aus Anlagenverkäufen (25,6 T€) enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern von Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen zusammen aus 271 T€ Gewerbesteuer und 281 T€ Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Dienstleistungsverträgen betragen 33,9 T€ für die nächsten drei Jahre.

6. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2005	2004
Lohnempfänger	72	70
Angestellte	14 [1]	16 [1]
Beamte	1	1
insgesamt	<u>87</u>	<u>87</u>

[1] davon 2 nebenamtlich

b) Leitungsorgane der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dr. Horst Ferfers, Neuss	Fachbereichsleiter (Beigeordneter) Stadt Neuss
Peter Heimig, Gangel	Dipl.-Volkswirt
Stephan Lommetz, Willich	Kaufm. Leiter Stadtwerke Neuss GmbH

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird aufgrund der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Herr Heinz Runde, stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer SWN
Frau Angelika Quiring-Perl	Lehrerin
Herr Karlheinz Irnich	Steuerberater
Frau Ingrid Schäfer, Vorsitzende	Assistentin des Vorstandes
Frau Ingeborg Arndt	Kreditreferentin
Herr Hubert Esser	Kaufm. Angestellter
Herr Uwe Giffeler	Unternehmensberater
Herr Hartmut Rohmer	Präsident des Landeskriminalamtes i.R.
Herr Frank Gensler	Beigeordneter Stadt Neuss (Stadtkämmerer)
Frau Hannelore Staps	Erzieherin, Leiterin Kindertageseinrichtung
Herr Peter Adrian	Betriebsleiter AWL
Herr Theo Gerding	Angestellter AWL-Kundenzentrum
Frau Sonja Hansmann	Verwaltungsangestellte AWL
Herr Josef Seiler	Einsatzleiter AWL
Herr Werner Töller, stellv. Vorsitzender	Einsatzleiter AWL

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 8,5 T€ (Vj. 0,8 T€).

Neuss, den 30.03.2005

Dr. Ferfers

Heimig

Lommetz

Anlagenspiegel zum 31.12.2005

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Bilanzwerte			
	Wert 01.01.2005 €	Zugang €	Abgang €	Wert 31.12.2005 €	Wert 01.01.2005 €	Zugang €	Abgang €	Wert 31.12.2005 €	Buchwert 31.12.2005 €	Buchwert 31.12.2004 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Software	600,00	335,60	0,00	935,60	350,00	141,60	0,00	491,60	444,00	250,00
	600,00	335,60	0,00	935,60	350,00	141,60	0,00	491,60	444,00	250,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	4.853.361,02	10.170,00	0,00	4.863.531,02	1.056.681,25	84.400,00	0,00	1.141.081,25	3.722.449,77	3.796.679,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	449.897,73	0,00	2.294,67	447.603,06	383.526,73	11.649,00	1.937,67	393.238,06	54.365,00	66.371,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Spezialfahrzeuge	4.233.131,89	586.950,19	205.296,39	4.614.785,69	3.241.370,89	406.409,10	202.469,39	3.445.310,60	1.169.475,09	991.761,00
Sachanlagen	9.536.390,64	597.120,19	207.591,06	9.925.919,77	4.681.578,87	502.458,10	204.407,06	4.979.629,91	4.946.289,86	4.854.811,77
	9.536.990,64	597.455,79	207.591,06	9.926.855,37	4.681.928,87	502.599,70	204.407,06	4.980.121,51	4.946.733,86	4.855.061,77

AWL Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH

Wirtschaftsplan 2007 - Erfolgsplan.xls

25

Position	IST 2005 T€	SOLL 2006 lt. GV 17.12.2005 T€	aktualisiertes SOLL 2006 Stand: 30.09.2006 T€	SOLL 2007 T€
1. Umsatzerlöse				
o Geschäftsbesorgungsentgelte				
- Müllabfuhr und Abfallwirtschaft	4.201	4.482	4.482	4.976
- Straßenreinigung und Winterdienst	1.676	1.780	1.780	1.806
o Leistungen für Dritte				
- DSD	271	270	240	240
- Sonstige	1.119	1.109	1.050	720
o Müllgefäßgestellung	307	310	350	370
o Treibstoffverkauf	132	120	140	130
Summe	7.706	8.071	8.042	8.242
2. Sonstige Erträge	130	50	80	80
Erlöse/Erträge insgesamt:	7.836	8.121	8.122	8.322
3. Materialaufwand				
o Material (operativ)	488	550	500	535
o KFZ-Unterhaltung	240	300	270	300
o Fremdleistungen	777	871	910	485
Material/Fremdleistungen gesamt:	1.505	1.721	1.680	1.320
4. Personalaufwand				
o Löhne	2.900	2.974	2.980	3.229
o Gehälter	758	783	790	815
Gesamt:	3.658	3.757	3.770	4.044
5. Sonstige betriebl. Aufwendungen				
o Öffentlichkeitsarbeit	82	100	100	130
o Steuerberatungs- und Prüfungskosten	22	20	20	20
o Verwaltungskosten (Gesellschafter)	120	160	120	130
o Gebäude und Anlagen	160	150	150	200
o sonstige Aufwendungen	305	250	250	300
Gesamt:	689	680	640	780
6. EBITDA	1.984	1.963	2.032	2.178
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	503	600	590	635
8. EBIT (Betriebsergebnis)	1.481	1.363	1.442	1.543
9. Zinserträge	45	50	50	50
10. Zinsaufwand	299	292	292	284
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit(EBT)	1.227	1.121	1.200	1.309
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	552	437	515	525
13. Sonstige Steuern	30	30	35	35
Steuern insgesamt:	582	467	550	560
14. Jahresergebnis	645	654	650	749

Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL)

Wirtschaftsplan 2007 - Vermögensplan

(alle Angaben gerundet)

A) Einnahmen			
Entnahme liquide Mittel (Aktivtausch)		404.600 €	
Abschreibungen lt. Erfolgsplan 2007 (Soll)		635.000 €	1.039.600 €
B) Ausgaben			
<u>1. Investitionen</u>			
o Papierkorbwagen	[1]	40.000 €	
o Caddy für Straßenreinigung	[1]	35.000 €	
o 2 Müllwagen, 3-Achser	[1]	320.000 €	
o 1 Sperrmüllwagen für separate Abfahren	[1]	140.000 €	
o 1 Lkw für Winterdienst	[1]	50.000 €	
o 2 WD-Aufsatzstreuer		50.000 €	
o Müllgefäße	[2]	135.000 €	
o sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. Optimierung DV und IT-Bereich	[3]	120.000 €	890.000 €
			149.600 €
<u>2. Tilgung Darlehen</u>			
			1.039.600 €
<u>3. Summe Ausgaben</u>			

[1] mit Partikelfilter bzw. Euro5-Norm

[2] Bei den Gefäßgrößen 1100-/770 l ist aufgrund des hohen Alters der Abfallbehälter ein zunehmender Ersatzbedarf gegeben.

[3] Werkstatt- und Betriebsbedarf (Container, Büroausstattung etc.) Modernisierung EDV/IT-Bereich, Erfüllung Versicherungsaufgaben

Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL)
Wirtschaftsplanung 2007.xls

Vermögensplanung 2006 - 2011

A) Einnahmen	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	€	€	€	€	€	€
Übertrag aus Vorjahr	-	-	-	72.000	31.000	-
Abschreibungen	600.000	635.000	650.000	700.000	725.000	750.000
Zuführung aus liquiden Mitteln (Aktivtausch)	157.000	405.000	-	-	23.000	-
Einnahmen gesamt:	757.000	1.040.000	650.000	772.000	779.000	750.000
B) Ausgaben						
Investitionen	615.000	890.000	420.000	575.000	605.000	490.000
Darlehenstilgung	142.000	150.000	158.000	166.000	174.000	182.000
Ausgaben gesamt:	757.000	1.040.000	578.000	741.000	779.000	672.000
 Übertrag:	 -	 -	 72.000	 31.000	 -	 78.000

AWL Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH
Finanzplanung 2006 - 2011.xls
Erfolgsplanung in T€

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	IST	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Personalkosten	3.663	3.770	4.044	4.161	4.244	4.279	4.365
Material, Fremdleistungen	1.505	1.670	1.320	1.360	1.400	1.442	1.486
Abschreibung	502	600	635	650	700	725	750
Zinsen	299	292	284	276	268	256	245
sonstiger Aufwand	720	675	815	800	820	840	850
	6.689	7.007	7.098	7.247	7.433	7.542	7.695
Geschäftsbesorgungsentgelt	5.877	6.262	6.782	6.884	6.987	7.092	7.198
sonstige Erträge / Erlöse	1.702	1.560	1.220	1.257	1.294	1.333	1.373
Müllgefäßmiete	307	350	370	350	360	370	380
Ergebnis vor KST u. GST	1.197	1.165	1.274	1.244	1.208	1.252	1.256
GSt und KST	552	515	525	499	485	503	503
Jahresergebnis	645	650	749	745	723	749	753

City-Parkhaus GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	9.269	9.559
Eigenkapital (in TEUR)	141	80
davon:		
- gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	80	80
- Bilanzgewinn	35	- 26
Eigenkapitalquote (in %)	1,5	0,8
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

Für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 wurden keine Gewinnausschüttungen vorgenommen.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher,
Herr Burkhard Gill (Stellvertreter)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Napp vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

City-Parkhaus GmbH · Am Zollhafen 1 · 41460 Neuss

PARKHÄUSER IN NEUSS

RHEINTOR, RHEINSTR.

NIEDERTOR, ADOLF-FLECKEN-STR.

RATHAUSGARAGE, MICHAELSTR.

TRANKTOR, EUROPADAMM/HESSENSTR.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

Gi/Gt

26.04.2006

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Unverändert wurden im Jahr 2005 die 4 Parkhäuser „Rheintor“, Rheinstrasse, „Niedertor“, Adolf-Flecken-Strasse, „Rathausgarage“, Michaelstrasse und „Tranktor“, Europadam/Hessenstrasse, mit 1575 Stellplätzen bewirtschaftet.

Die Parkgebühren für die Kurz- und Dauerparker wurden nicht verändert.

Die Einfahrten der Kurzzeitparker erhöhten sich 2005 mit 871.206 um 22.362 (2,6%) gegenüber dem Vorjahr mit 848.844. Die Kurzparkererlöse nahmen entsprechend um rd. T€ 33 (2,8%) zu. Die Erlöse der Dauerparker erhöhten sich um 7,3% . Die gesamten Erträge nahmen um 5,6% und die Aufwendungen nahmen um 1,3 % zu.

Verteilt man die Aufwendungen und Erträge auf die Parkhäuser, dann errechnet sich in 2005 für das Parkhaus „Rheintor“ ein Gewinn von T€ 36 gegenüber einem Vorjahresgewinn mit T€ 39. Für das Parkhaus „Niedertor“ ergab sich ein Gewinn von T€ 51 gegenüber T€ 16 im Vorjahr und für das angepachtete Parkhaus „Rathausgarage“ hat sich ein Gewinn von T€ 2 ergeben, im Vorjahr ein Verlust von T€ 24. Das Parkhaus Tranktor verzeichnete einen Verlust von T€ 28, im Vorjahr ein Verlust von T€ 54.

Zum 31.12.2005 ergibt sich somit ein Jahresüberschuss von € 61.003,37. (Vorjahr Jahresfehlbetrag € 22.493,32).

Das Anlagevermögen ist mit 88,9 % durch langfristige Verbindlichkeiten, 1,6 % durch Eigenkapital, 9,0 % durch erhaltene Zuschüsse und 3,0 % durch kurzfristige Verbindlichkeiten gedeckt.

Risiken aus der Parkhausbewirtschaftung sind nicht vorhanden und werden auch nicht erwartet.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Die Ertragslage wird sich ab dem Geschäftsjahr 2006 weiter verbessern.
Zum 01. Januar 2006 wurde der Halbstundentarif in allen vier Parkhäusern von bisher 0,50 € um 0,10 € auf 0,60 € erhöht. Gleichzeitig wurde eine kostenlose Freiparkzeit von 30 Minuten eingeführt.

Nach dem für 2006 aufgestellten Wirtschaftsplan wird mit einem Jahresüberschuss von T€ 104 gerechnet.

City- Parkhaus GmbH


Harnischmacher


Gill

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Aktiva	1. Bilanz zum 31. Dezember 2005	
	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<u>Anlagevermögen</u>		
<u>Sachanlagen</u>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	8.825.945,81	9.103.278,12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.452,50	157.486,50
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	265,87
	<u>8.952.398,31</u>	<u>9.261.030,49</u>
<u>Umlaufvermögen</u>		
<u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.933,00	9.449,67
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.860,94	4.198,64
Forderungen gegen Gesellschafter	7.789,54	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	10.415,92	195.209,00
	<u>121.066,40</u>	<u>199.407,64</u>
<u>Flüssige Mittel</u>		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	174.406,71	77.232,75
	<u>303.406,11</u>	<u>286.090,06</u>
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	12.794,40	11.972,35
Bilanzsumme	<u>9.268.598,82</u>	<u>9.559.092,90</u>

Passiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
Kapitalrücklage		80.410,73	80.410,73
Bilanzgewinn/-verlust		34.644,36	-26.359,01
Eigenkapital insgesamt		<u>141.055,09</u>	<u>80.051,72</u>
<u>Sonderposten für erhaltene Zuschüsse</u>			
		806.467,00	853.327,00
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	13.143,00		9.071,02
Sonstige Rückstellungen	69.701,00		41.250,00
		<u>82.844,00</u>	<u>50.321,02</u>
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.126.672,44		8.273.424,21
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 169.107,62 (Vj. € 161.699,01)			
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 7.143.800,45 (Vj. € 7.369.920,02)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.756,29		73.939,18
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 79.756,29 (Vj. € 73.939,18)			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		220.481,58
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 220.481,58)			
Sonstige Verbindlichkeiten	20.095,00		7.548,19
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 20.095,00 (Vj. € 7.548,19)			
Davon aus Steuern: € 19.236,00 (Vj. € 0,00)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
		<u>8.226.523,73</u>	<u>8.575.393,16</u>
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		11.709,00	0,00
Bilanzsumme		<u>9.268.598,82</u>	<u>9.559.092,90</u>

City-Parkhaus GmbH

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	1.950.603,21		1.854.840,84	
Sonstige betriebliche Erträge	<u>114.319,60</u>	2.064.922,81	<u>102.830,27</u>	1.957.671,11
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	16.896,44		16.896,44	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung Euro 131.886,92	<u>140,27</u>	17.036,71	<u>168,08</u>	17.064,52
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		340.908,36		338.076,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.126.157,40		1.125.027,40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.886,62		1.629,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen Euro 50.992,20		414.159,19		425.790,92
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>170.547,77</u>		<u>53.340,81</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		34.160,27		30.015,00
Sonstige Steuern		<u>75.384,13</u>		<u>45.819,13</u>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		61.003,37		-22.493,32
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-26.359,01		-3.865,69
Bilanzgewinn/-verlust		<u><u>34.644,36</u></u>		<u><u>-26.359,01</u></u>

City-Parkhaus GmbH, NeussAnhang für das Geschäftsjahr 20051. Erläuterungen und Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 (2) Nr. 1 HGB)

Die Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear.

Das Erbbaurecht wird entsprechend der Laufzeit, das übrige Sachanlagevermögen entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfange abgeschrieben. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen wurden mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz in § 266 HGB ist unter Hinweis auf § 265 Abs. 4 HGB um die Position "B. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse" – eingefügt zwischen die Posten "Eigenkapital" und "Rückstellungen" – erweitert.

Es handelt sich hierbei um die beim Bau der Parkhäuser Rheintor und Niedertor von der öffentlichen Hand gewährten Investitionszuschüsse.

3.) Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 1 HGB)

	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte 31.12.2005 €	Buchwerte Vorjahr €
	Anschaffungs- u. Herstellungs- kosten	Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	Anschaffungs- u. Herstellungs- kosten	Abschrei- bungen 01.01.2005 €	Zugänge 2005 €	Um- buchungen 2005 €	Abgänge 2005 €	Abschrei- bungen 31.12.2005 €		
	01.01.2005 €				31.12.2005 €							
Grund und Boden	1.262.522,31	0,00	0,00	0,00	1.262.522,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.262.522,31	1.262.522,31
Parkhaus Gebäude	11.345.765,38	11.533,32	0,00	0,00	11.357.298,70	3.655.355,07	284.556,63	0,00	0,00	3.939.911,70	7.417.387,00	7.690.410,31
Aussenanlagen	92.165,96	0,00	0,00	0,00	92.165,96	92.162,46	0,00	0,00	0,00	92.162,46	3,50	3,50
Erbaurecht	266.596,92	0,00	0,00	0,00	266.596,92	116.254,92	4.309,00	0,00	0,00	120.563,92	146.033,00	150.342,00
„Grundstücke,.....“	<u>12.967.050,57</u>	<u>11.533,32</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.978.583,89</u>	<u>3.863.772,45</u>	<u>288.865,63</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.152.638,08</u>	<u>8.825.945,81</u>	<u>9.103.278,12</u>
500 Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Rheintor	230.254,93	9.514,47	0,00	0,00	239.769,40	177.878,43	16.185,47	0,00	0,00	194.063,90	45.705,50	52.376,50
502 Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Büro	30.674,72	0,00	0,00	0,00	30.674,72	19.522,72	2.787,50	0,00	0,00	22.310,22	8.364,50	11.152,00
503 Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Niedertor	136.842,96	0,00	0,00	0,00	136.842,96	104.122,46	9.212,00	0,00	0,00	113.334,46	23.508,50	32.720,50
505 Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Rathausgarage	131.338,19	10.289,83	0,00	0,00	141.628,02	103.385,69	10.748,83	0,00	0,00	114.134,52	27.493,50	27.952,50
506 Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Tranktor	103.555,07	0,00	0,00	0,00	103.555,07	70.272,57	11.904,50	0,00	0,00	82.177,07	21.378,00	33.282,50
590 GWG Parkhaus Rheintor	0,50	550,60	550,60	0,00	0,50	0,00	550,60	0,00	550,60	0,00	0,50	0,50
593 GWG Parkhaus Niedertor	0,50	235,53	235,53	0,00	0,50	0,00	235,53	0,00	235,53	0,00	0,50	0,50
595 GWG Parkhaus Rathausg.	0,50	68,06	68,06	0,00	0,50	0,00	68,06	0,00	68,06	0,00	0,50	0,50
592 GWG Büro	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
596 GWG Parkhaus Tranktor	0,50	350,24	350,24	0,00	0,50	0,00	350,24	0,00	350,24	0,00	0,50	0,50
„Andere Anlagen, Betriebs- uns Geschäftsausstattung“	<u>632.668,37</u>	<u>21.008,73</u>	<u>1.204,43</u>	<u>0,00</u>	<u>652.472,67</u>	<u>475.181,87</u>	<u>52.042,73</u>	<u>0,00</u>	<u>1.204,43</u>	<u>526.020,17</u>	<u>126.452,50</u>	<u>157.486,50</u>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>265,87</u>	<u>0,00</u>	<u>265,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>265,87</u>
Sachanlagen	<u>13.599.984,81</u>	<u>32.542,05</u>	<u>1.470,30</u>	<u>0,00</u>	<u>13.631.056,56</u>	<u>4.338.954,32</u>	<u>340.908,36</u>	<u>0,00</u>	<u>1.204,43</u>	<u>4.678.658,25</u>	<u>8.952.398,31</u>	<u>9.261.030,49</u>

Bei der vorstehenden Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens wurde für die Geringwertigen Wirtschaftsgüter die Übergangsregelung des Artikels 24 Abs. 6 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen (Übernahme des Buchwertes von DM 1,00 = € 0,51 per 31.12.1987 als ursprüngliche Anschaffungskosten).

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Beträge mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

Bilanzposten	Beträge mit Restlaufzeiten					Art und Form der Sicherheiten
	Gesamtbetrag €	bis zu einem Jahr €	von einem bis zu fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €	davon gesicherte Beträge €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.126.672,44	169.107,62	813.764,37	7.143.800,45	8.111.725,15	Grundsschulden, Bürgschaften
<i>Vorjahr</i>	<i>8.273.424,21</i>	<i>161.699,01</i>	<i>741.805,18</i>	<i>7.369.920,02</i>	<i>8.258.514,20</i>	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.756,29	79.756,29	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>73.939,18</i>	<i>73.939,18</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>220.481,58</i>	<i>220.481,58</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	20.095,00	20.095,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>7.548,19</i>	<i>7.548,19</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
<i>Davon aus Steuern:</i>		<i>(19.236,00)</i>				
<i>(Vorjahr)</i>		<i>(0,00)</i>				
<i>Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:</i>		<i>(0,00)</i>				
<i>(Vorjahr)</i>		<i>(0,00)</i>				
Gesamt	8.226.523,73	268.958,91	813.764,37	7.143.800,45	8.111.725,15	
<i>Vorjahr</i>	<i>8.575.393,16</i>	<i>463.667,96</i>	<i>741.805,18</i>	<i>7.369.920,02</i>	<i>8.258.514,20</i>	

Grundsschulden
Modifizierte Ausfallbürgschaften der Stadt Neuss

€	299.489,96
€	7.812.235,19
€	<u>8.111.725,15</u>

Es wurde ein Sonderposten für erhaltene Zuschüsse gebildet.

Der Sonderposten wurde aus den erhaltenen Investitionszuschüssen gebildet. Er wird nach der Abschreibung der Anlagegüter (incl. Buchwertabgängen bei Veräußerungen) mit dem entsprechenden Anteil der Zuschüsse an der Gesamtfinanzierung aufgelöst.

3. Sonstige Angaben

Zu Geschäftsführern waren in 2005 bestellt:

Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher

Herr Burkhard Gill (Stellvertreter)

Neuss, den2006

City-Parkhaus GmbH
- Geschäftsführung -

.....
Harnischmacher

.....
Gill

City-Parkhaus GmbH

Neuss, 04.12.06 Gt

Wirtschaftsplan 2007

Erfolgsplan

	Sollzahlen 2006 Genehmigung GV 07.06.06	Hochrechnung zum 31.12.2006 Stand 04.12.06	Sollzahlen 2007 Stand 04.12.06	Abweichung Hochrechnung 2006/ Sollzahlen 2007	Begründung der Abweichung
	T€	T€	T€	T€	
Erträge					
Umsatzerlöse Dauerparker	507	497	470	-27	Rückgang der vermieteten Stellplätze
Umsatzerlöse Kurzzeitparker	1.404	1.367	1.544	177	Tarifänderung zum 01.01.2007
Umsatzerlöse aus Vermietung Fitnessstudio	228	234	239	5	
Sonstige betriebliche Erträge	110	109	110	1	
Summe Erträge	2.249	2.207	2.363	156	
Aufwendungen					
Zinsen	406	405	397	-8	
Erbbauzinsen	86	86	88	2	
Pacht Rathausgarage	71	71	71	0	
Aufw. für PH Überwachung	388	389	391	2	
Persönliche Verwaltungskosten	17	19	23	4	
Sächliche Verwaltungskosten	193	195	201	6	
Instandhaltung	120	95	72	-23	2006 einmalige Instandsetzung Sprinkleranlage
Betriebskosten	347	354	362	8	
Abschreibungen	338	341	336	-5	
Summe Aufwendungen	1.966	1.955	1.941	-14	
Ergebnis vor Steuern	283	252	422	170	
Ertragssteuer	-122	-81	-164	-83	Körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag 2006
Grundsteuer	-57	-57	-57	0	
Jahresüberschuss	104	114	201	87	

City-Parkhaus GmbH

Neuss, 04.12.06 Gt

Wirtschaftsplan 2007

Finanzplan

	Sollzahlen 2006 Genehmigung GV 07.06.06	Hochrechnung zum 31.12.2006 Stand 04.12.06	Sollzahlen 2007 Stand 04.12.06	Abweichung Hochrechnung 2006/ Sollzahlen 2007	Begründung der Abweichung
	T€	T€	T€	T€	
Einnahmen					
Umsatzerlöse Dauerparker	507	497	470	-27	Rückgang der vermieteten Stellplätze
Umsatzerlöse Kurzzeitparker	1.404	1.367	1.544	177	Tarifänderung zum 01.01.2007
Umsatzerlöse aus Vermietung Fitnessstudio	228	234	239	5	
Sonstige betriebliche Erträge	64	62	63	1	
Summe Einnahmen	2.203	2.160	2.316	156	
Ausgaben					
Zinsen	406	405	397	-8	
Erbbauzinsen	86	86	88	2	
Pacht Rathausgarage	71	71	71	0	
Aufw. für PH Überwachung	388	389	391	2	
Persönliche Verwaltungskosten	17	19	23	4	
Sächliche Verwaltungskosten	193	195	201	6	
Instandhaltung	120	95	72	-23	2006 einmalige Instandsetzung Sprinkleranlage
Betriebskosten	347	354	362	8	
Tilgung	154	154	162	8	
Summe Ausgaben	1.782	1.768	1.767	-1	
Ergebnis vor Steuern	421	392	549	157	
Ertragssteuer	-122	-81	-164	-83	Körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag 2006
Grundsteuer	-57	-57	-57	0	
Finanzieller Überschuss	242	254	328	74	

C i t y - Parkhaus GmbH

Neuss, 04.12.06 Gt

Wirtschaftsplan 2007-2011 (5-Jahresplan) Finanzplan	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Einnahmen						
Umsatzerlöse Dauerparker	497	470	470	470	470	470
Umsatzerlöse Kurzzeitparker	1.367	1.544	1.549	1.554	1.559	1.564
Umsatzerlöse aus Vermietung Fitness Company	234	239	244	249	254	259
Sonstige Erträge	62	63	64	65	66	67
Summe Erträge	2.160	2.316	2.327	2.338	2.349	2.360
Ausgaben						
Zinsen	405	397	389	379	370	362
Erbbauszinsen	86	88	88	88	88	96
Pacht Rathausgarage	71	71	71	71	78	78
Aufwend. für PH Überwachung	389	391	393	395	397	399
Persönliche Verwaltungskosten	19	23	23	23	23	23
sächliche Verwaltungskosten	195	201	203	207	211	215
Instandhaltung	95	72	73	75	76	78
Betriebskosten	354	362	369	377	384	392
Tilgungen	154	162	208	216	224	232
Summe Aufwendungen	1.768	1.767	1.817	1.831	1.851	1.875
Ergebnis vor Steuern	392	549	510	507	498	485
Ertragsteuer	-81	-164	-167	-169	-168	-166
Grundsteuer	-57	-57	-57	-57	-57	-57
Finanzieller Überschuss	254	328	286	281	273	262

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft

1. Öffentlicher Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft laut Gesellschaftsvertrag vom 20.08.1958 ist der Wiederaufbau der zerstörten Rheinbrücke zwischen Düsseldorf-Hamm und Neuss sowie der Betrieb und die Unterhaltung der Brücke vom rechtsrheinischen bis zum linksrheinischen Widerlager.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf die Anlage verwiesen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Am Gesellschaftsvermögen der BGB-Gesellschaft sind beteiligt (in %):

- Stadt Neuss	11,7820
- Stadt Düsseldorf	75,4463
- Rheinische Bahngesellschaft AG	12,7717

Die Gesellschafterinnen sind im Verhältnis ihrer Beteiligungen stimmberechtigt.

Der Gesellschaftsvertrag wurde von der Rheinischen Bahngesellschaft AG zum 31.12.1994 und von der Stadt Düsseldorf zum 31.12.1995 gekündigt. Die BGB-Gesellschaft befindet sich in der Abwicklung.

An den jährlichen Defiziten bzw. Überschüssen sind die Gesellschafterinnen gemäß Gesellschaftsvertrag wie folgt beteiligt (in %):

- Stadt Neuss	10,8193
- Stadt Düsseldorf	77,3469
- Rheinische Bahngesellschaft AG	11,8338

Für das Geschäftsjahr 2005 zahlte die Stadt Neuss keine Fehlbetragsumlage (Vorjahr: 11 TEUR).

3. Geschäftsführung

Geschäftsführende Gesellschafterin ist die Stadt Düsseldorf.

Anlage

- Bericht über das Geschäftsjahr 2005

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft Geschäftsjahr 2005

Im Geschäftsjahr 2005 beliefen sich die Kosten für die laufende Unterhaltung der Brücke auf 53.161,40 Euro. Eine wesentliche Position in Höhe von 45.914,52 Euro stellt die in 2005 durchgeführte Hauptprüfung der Brücke dar. Die Prüfung in 2005 beschränkt sich auf wenige wichtige Bereiche, da die Brücke zur Zeit ertüchtigt wird. Außerdem wurde eine Rechnung über 5.589,99 Euro für die Reparatur eines Betonschadens beglichen. Einige kleinere Reparaturarbeiten verursachten Kosten mit einem Volumen von insgesamt 1.656,89 Euro.

Für Personalkosten wurden in 2005 insgesamt 40.845,98 Euro (Vorjahr: 36.616,69 Euro) aufgewandt.

Die Reinigungskosten für das Jahr 2005 beliefen sich auf insgesamt 71.225,85 Euro (Vorjahr: 51.173,14 Euro).

Im Geschäftsjahr 2005 gab es auf der Brücke keine Unfälle, auch sonst sind keine besonderen Vorkommnisse zu melden.

Das Geschäftsguthaben hat sich somit in 2005 wie folgt entwickelt:

Geschäftsguthaben Stand 31.12.2004	168.361,91 EUR
Jahresfehlbetrag	167.266,08 EUR
Geschäftsguthaben Stand 31.12.2005	1.095,83 EUR

Im Zusammenhang mit der Ertüchtigung der Brücke sind bis 31.12.2005 Kosten in Höhe von insgesamt 2.558.386,66 Euro angefallen. Diese Ausgaben werden gesondert abgewickelt und zu einem späteren Zeitpunkt umgelegt. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die Ertüchtigung der Düsseldorf-Neusser Brücke im Sommer 2007 abgeschlossen wird.

Die Zinsen für das Kapitalvermögen von 13.600,36 Euro, die unabhängig von dem jeweiligen Betriebsergebnis der Gesellschaft an die Städte Düsseldorf und Neuss ausbezahlt sind (siehe Anlage 2), wurden bereits überwiesen.

Düsseldorf, den 21. April 2006

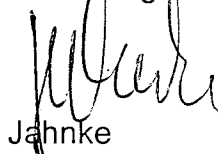
Die Geschäftsführung

Landeshauptstadt Düsseldorf

Der Oberbürgermeister

- Kämmerer -

Im Auftrag



Jahnke

Anlage 1
zum Geschäftsbericht 2005

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft
- Einnahme-Überschuss-Rechnung 2005

Ausgaben	- Euro -	- Euro -	Einnahmen	- Euro -	- Euro -
1. Unterhaltungsaufwand			1. Finanzertrag		
a) Personalkosten	40.845,98		Zinsen für das Gesell- schafterguthaben		2.513,67
b) Kosten der lfd. Unterhaltung	53.161,40		2. Umlage		0,00
c) Reinigungskosten	71.225,85		a) Stadt Düsseldorf	0,00	
d) Gebühren aus Nutzungsverträgen	3.859,69		b) Stadt Neuss	0,00	
		169.092,92	c) Rheinische Bahngesellschaft AG	0,00	
2. Zinsaufwand für vorgelegte Betriebsmittel		686,83	3. Jahresfehlbetrag		167.266,08
		<u>169.779,75</u>			<u>169.779,75</u>

Anlage 2
zum Geschäftsbericht 2005

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft

Zinsertrag 2005 aus dem Kapitalvermögen nach § 6 des Gesellschaftsvertrages.

Aus der Verzinsung des Kapitalvermögens von 13.600,36 Euro mit 1,957 % ergibt sich ein Betrag in Höhe von 266,16 Euro.

Von diesem Betrag entfallen auf die Gesellschafterin Stadt Düsseldorf	95,375 % =	253,85 EUR
und		
auf die Gesellschafterin Neuss	4,625 % =	12,31 EUR
		<hr/>
		266,16 EUR
		<hr/> <hr/>

gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH

Die Gesellschaft wurde am 21.07.2005 mit Sitz in Neuss gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Satzung ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der gc Wärmedienste GmbH & Co.KG, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005
Bilanzsumme (in TEUR)	27
Eigenkapital (in TEUR)	25
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	25
- Rücklagen	-
- Bilanzverlust	-
Eigenkapitalquote (in %)	92,6
Beteiligung (in %)	
- SWN Verkehrs- und Service AG	100

Bei dem Geschäftsjahr 2005 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr (21.07.-31.12.2005).

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Dirk Hunke

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung sind die jeweiligen Mitglieder des Aufsichtsrates der SWN Verkehrs- und Service AG Bevollmächtigte des Gesellschafters.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss

Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2005

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Juli 2005 (Notarurkunde Dr. Hillers H 1300/2005) von der Schilden Verkehrs AG, jetzt SWN Verkehrs- und Service AG, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Satzung die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt. Die Firma dieser Kommanditgesellschaft lautet gc Wärmedienste GmbH & Co KG mit Sitz in Neuss, die mit gleichem Datum gegründet wurde.

An der Kommanditgesellschaft ist die Gesellschaft ohne Einlage beteiligt. Einziger Kommanditist mit einer im Handelsregister eingetragenen Hafteinlage in Höhe von 100.000 € ist die SWN Verkehrs- und Service AG. Die Kommanditgesellschaft hat in ihrem ersten Rumpfgeschäftsjahr aufgrund von Gründungs- und Anlaufkosten mit einem Verlust abgeschlossen, der durch Kommanditeinlagen gedeckt ist.

Die Gesellschaft erhält als persönlich haftende Gesellschafterin eine Haftungsvergütung in Höhe von 10 % ihres Stammkapitals und Auslagenersatz für die geschäftsführende Tätigkeit. Aufgrund von Gründungskosten schließt das Ergebnis des ersten Rumpfgeschäftsjahres mit einem geringfügigen Verlust ab, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Lage

Die Lage der Gesellschaft wird indirekt aufgrund der persönlichen Haftung bestimmt durch den Geschäftsverlauf der gc Wärmedienste GmbH & Co KG. Risiken und Chancen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb sind nicht zu erwarten, da die feste Haftungsvergütung die erwarteten Eigenkosten decken wird. Bei der Kommanditgesellschaft wird auch in 2006 noch mit einem Anlaufverlust gerechnet, ab 2007 werden steigende Nettoüberschüsse geplant.

Neuss, den 26.1.2006

Runde

Hunke

gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH
Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2005 EURO	21.07.2005 EURO	PASSIVA	31.12.2005 EURO	21.07.2005 EURO
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
Sonstige Vermögensgegenstände	79,64	0,00	II. <u>Jahresfehlbetrag</u>	-401,17	0,00
	-----	-----		-----	-----
	26.834,47	25.000,00	B. Rückstellungen		
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	-----	-----	Sonstige Rückstellungen	2.000,00	0,00
	-----	-----		-----	-----
	26.914,11	25.000,00	C. Verbindlichkeiten		
	=====	=====	Sonstige Verbindlichkeiten	315,28	0,00
			davon aus Steuern: 315,28 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	-----	-----
			davon aus einer Restlaufzeit von bis		
			zu einem Jahr: 315,28 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	-----	-----
				26.914,11	25.000,00
				=====	=====

gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH
Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 21. Juli bis 31. Dezember 2005

	<u>2005</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.002,75
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>101,58</u>
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-401,17</u>
5. Jahresfehlbetrag	<u><u>-401,17</u></u>

gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss

Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 21.07.2005 bis 31.12.2005

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Gliederungs- und Ausweisivorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen sind in erforderlicher Höhe gebildet.

II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet Zinsabgrenzungen.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die internen und externen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses ausgewiesen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen die Haftungsvergütung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gründungs- und Jahresabschlusskosten.

III. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer:

Heinz Runde

Dirk Hunke

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SWN Verkehrs- und Service AG, Neuss.

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptberuflichen Mitarbeiter.

Die Geschäftsführer erhielten Aufwandsentschädigungen durch die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG.

Konzernverhältnisse:

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Einzelabschluss des Geschäftsjahres wird im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Registernummer HRB 13501 offen gelegt. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Hammer Landstr. 45, 41460 Neuss erhältlich.

Neuss, den 26. Januar 2006

Heinz Runde

Dirk Hunke

gc Wärmedienste GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde am 21.07.2005 mit Sitz in Neuss gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005
Bilanzsumme (in TEUR)	367
Eigenkapital (in TEUR)	331
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	100
- Rücklagen	231
- Bilanzgewinn	-
Eigenkapitalquote (in %)	90,2
Beteiligung (in %)	
- SWN Verkehrs- und Service AG	100

Bei dem Geschäftsjahr 2005 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr (08.08.-31.12.2005).

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Dirk Hunke

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung sind die jeweiligen sechs Mitglieder des Aufsichtsrates der SWN Verkehrs- und Service AG Bevollmächtigte der Gesellschafter.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Juli 2005 von der Schilden Verkehrs AG, Neuss, jetzt SWN Verkehrs- und Service AG, als Kommanditistin mit einer Einlage von 100.000 € und der gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss, ohne Einlage gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen. Die Gesellschaft hat gemäß Gründungsvertrag einen oder mehrere persönlich haftende Gesellschafter. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder persönlich haftende Gesellschafter alleine ermächtigt, wenn er nicht durch den Gesellschaftsvertrag von der Vertretung ausgeschlossen ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist einzelvertretungsberechtigt. Sie ist befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten zu vertreten (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB).

Als lokaler Versorger und Infrastrukturanbieter der Stadt Neuss sind die Stadtwerke Neuss in den Bereichen Erdgas, Fernwärme, Wasser, Verkehr, Bäder und Strom tätig. Seit einigen Jahren sind die Stadtwerke Neuss auch im Wärme-Contracting-Geschäft aktiv. Hierbei übernimmt das Stadtwerk die Wärmeanlagen der Kunden und berechnet einen fixen Betrag im Jahr für die Betreuung der Anlagen. Zurzeit verfügen die Stadtwerke über knapp 700 Contracting-Verträge kleiner bis mittelgroßer Wärmeanlagen. Für eine regionale Ausdehnung dieses Geschäftsfeldes wurde dieses eigenständige Tochterunternehmen gegründet. Die Gesellschaft hat in ihrem ersten Rumpfgeschäftsjahr aufgrund von Gründungs- und Anlaufkosten, insbesondere Akquisitionskosten, mit einem geplanten Verlust von rund 300 T€ abgeschlossen, der durch Eigenkapital gedeckt ist.

Lage

Die Stadtwerke Neuss differenzieren sich gegenüber anderen Marktteilnehmern dadurch, dass sie das Wärme-Contracting-Geschäft schon erfolgreich betreiben und eine Methodik zur Standardisierung von Wärmeanlagen dieser Größenordnung entwickelt haben. Dieses Standardisierungsprogramm soll in der Gesellschaft weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, Wärmeanlagen mit einer Größe zwischen 70 KW und 500 KW zu übernehmen und zu betreiben. Als Kunden kommen hierfür Gewerbebetriebe, Hotels, Wohngebäudeimmobilien ab ca. 30 Wohneinheiten sowie öffentliche Gebäude in Frage.

Für 2006 wird noch mit einem weiteren Anlaufverlust geplant, der durch Eigen- und Fremdkapital der Gesellschafter gedeckt werden wird. Ab 2008 wird mit ausschüttungsfähigen Nettoüberschüsse gerechnet. Geplante Investitionen in Wärmeanlagen für 2006 und 2007 sollen aus laufenden Cashflow und Gesellschafterfinanzmitteln finanziert werden.

Neuss, den 9.2.2006

Runde

Hunke

gc Wärmedienste GmbH & Co.KG
Neuss

57
9

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2005 EUR	PASSIVA	31.12.2005 EUR
A. Anlagevermögen =====		A. Eigenkapital =====	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.969,02	I. Kapitalanteile	100.000,00
II. Sachanlagen	29.923,00	II. Rücklage	231.216,28
	<hr/>		
	<u>31.892,02</u>		<hr/> <u>331.216,28</u>
B. Umlaufvermögen =====		B. Rückstellungen =====	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		Sonstige Rückstellungen	5.364,00
			<hr/> <u>5.364,00</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>335.396,33</u>		
	<u>335.396,33</u>		
		C. Verbindlichkeiten =====	
		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46,64
		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.436,83
		3. Sonstige Verbindlichkeiten	<hr/> <u>7.224,60</u>
		davon aus Steuern:	
		EUR 3.565,97	
		davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	
		EUR 0,00	<hr/> <u>30.708,07</u>
	<hr/> <u>367.288,35</u>		<hr/> <u>367.288,35</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 08. August bis 31. Dezember 2005

	2005	
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	<u>0,00</u>	0,00
2. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	543,94	
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	22.099,41	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.001,03</u>	<u>25.100,44</u>
davon für Altersversorungg : EUR 0,00		
4. Abschreibung auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	1.848,95	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>292.893,00</u>	<u>320.386,33</u>
		<u>-320.386,33</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00		<u>1.602,61</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-318.783,72</u>
8. Jahresfehlbetrag		<u><u>-318.783,72</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

gc Wärmedienste GmbH & Co. KG

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde zum 21.07.2005 gegründet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2005

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Zugänge im Anlagespiegel sind zu Anschaffungskosten angegeben.

2. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Anlage von Festgeld bei der Stadt Neuss EUR 311.205,29.

3. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 23.436,83. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Lohnsteuerverbindlichkeiten EUR 3.565,97 und Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten EUR 3.658,63.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Miete) sind von untergeordneter Bedeutung.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus Verwaltungsaufwand (EUR 51.362,05), Betriebsaufwand (EUR 2.553,71) und Vertriebsaufwand (EUR 238.977,24) zusammen.

Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2005:

Herr Heinz Runde, Neuss

Herr Dirk Hunke, Neuss

Die Geschäftsführer vertreten gemeinschaftlich oder in Vertretung mit einem Prokuristen die Gesellschaft.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 1 Mitarbeiter, neben den beiden Geschäftsführern.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Abschluss wird im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss unter HRA 6410 offen gelegt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die gc Wärmedienste GmbH mit einem gezeichnetem Kapital i. H. v. EUR 25.000,00.

Konzernverhältnisse

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Einzelabschluss des Geschäftsjahres wird im Handelsregister des Amtsgerichtes Neuss unter der Registernummer HRB 6331 offen gelegt. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Hammer Landstr. 45, 41460 Neuss, erhältlich.

Neuss, den 09.02.2006

Heinz Runde

Dirk Hunke

Gebäudemanagement der Stadt Neuss

Der Rat der Stadt Neuss hat in seiner Sitzung am 16.12.2005 beschlossen, die städtischen Gebäude und die dazugehörigen Grundstücke sowie die gebäudewirtschaftlichen Funktionen zum 01.01.2006 in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Gebäudemanagement der Stadt Neuss“ (GMN) zu überführen.

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Gegenstand des Gebäudemanagements der Stadt Neuss ist laut Satzung die zentrale Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften wie Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, der Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Neuss zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger baulicher Außenanlagen.

2. Eigenkapitalausstattung

Die nachfolgenden Beträge ergeben sich aus der vorläufigen Eröffnungsbilanz des Gebäudemanagements der Stadt Neuss (Stand: 06.12.2005):

Geschäftsjahr	2006
Bilanzsumme (in TEUR)	469.605
Eigenkapital (in TEUR)	298.249
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	50
- Rücklagen	298.199
Eigenkapitalquote (in %)	63,5

3. Zusammensetzung der Organe

Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter des Gebäudemanagements der Stadt Neuss ist Herr Stadtkämmerer Frank Gensler. Weitere Betriebsleiter sind Herr Günter Hall und Herr Egon Negele.

Betriebsausschuss

Der für das Gebäudemanagement der Stadt Neuss zuständige Betriebsausschuss ist der Finanzausschuss des Rates.

Anlage

- vorläufige Eröffnungsbilanz

Gebäudemanagement der Stadt Neuss

6
23

AKTIVA		Vorläufige Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2006		PASSIVA	
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		---	I. Stammkapital	50.000,00	
II. Sachanlagen			II. Allgemeine Rücklage	<u>298.198.888,00</u>	298.248.888,00
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	137.648.440,00		B. Rückstellungen		
2. Gebäude	318.561.070,00		1. Pensionsrückstellungen	1.020.000,00	
3. Bauten auf fremden Grundstücken	12.375.920,00		2. Beihilferückstellungen	56.000,00	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.019.458,00</u>	469.604.888,00	3. Urlaubsrückstellungen	280.000,00	
B. Umlaufvermögen			4. Instandhaltungsrückstellungen	<u>20.000.000,00</u>	21.356.000,00
I. Vorräte		---	C. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	---		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	---	
2. Forderungen an die Gemeinde	---		3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	150.000.000,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>---</u>	---	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>---</u>	150.000.000,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten		---	D. Rechnungsabgrenzungsposten		---
C. Rechnungsabgrenzungsposten		---			
		469.604.888,00			469.604.888,00

Erfolgsplan Gebäudemanagement der Stadt Neuss für 2007

	2006 in Euro	2007 in Euro	2008 in Euro	2009 in Euro	2010 in Euro
Erträge					
1 Umsatzerlöse					
Mieten und Pachten	42.537.867	45.285.727	45.985.577	46.414.426	46.696.573
2 Sonstige betriebliche Erträge	621.147	533.859	540.892	548.030	555.276
3 Außerordentliche Erträge	0	5.000	5.000	5.000	5.000
Summe Erträge	43.159.014	45.824.586	46.531.469	46.967.456	47.256.849
Aufwendungen					
3 Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.927.401	5.319.958	5.399.757	5.480.754	5562965,09
a) Instandhaltung für Gebäude incl. Außenanlagen	4.764.999	4.857.253	4.930.112	5.004.064	5.079.125
b) Leasing, Wartung und Instandhaltung von Hardware (und Software)	95.698	100.000	101.500	103.023	104.568
c) Wartung und Instandhaltung von sonst. Geräten und Ausstattungen	66.704	362.705	368.145	373.667	379.272
4 Personalaufwand	6.531.333	6.934.089	7.038.055	7.143.581	7.250.697
a) Löhne und Gehälter	5.098.430	5.418.366	5.499.596	5.582.045	5.665.738
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.432.903	1.515.723	1.538.459	1.561.536	1.584.959
5 Abschreibungen auf Sachanlagen	13.688.585	13.948.068	14.161.358	14.329.487	14.446.616
6 Bewirtschaftungsaufwendungen	7.804.285	8.288.684	8.412.339	8.537.850	8.665.542
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.707.410	3.392.768	3.375.741	3.363.402	3406986,32
a) Pachten, Mieten und Mietnebenkosten	1.790.246	2.150.000	2.128.615	2.160.545	2.192.953
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	917.164	1.242.768	1.247.126	1.202.858	1.214.034
8 Zinsaufwendungen	7.500.000	7.941.019	8.144.218	8.112.382	7.924.042
Summe Aufwendungen	43.159.014	45.824.586	46.531.469	46.967.456	47.256.849
Ergebnis	0	0	0	0	0

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2007

Gem. § 15 Abs. 2 EigVO sind die veranschlagten Erträge und Aufwendungen ausreichend zu begründen, insbesondere soweit sie von den Vorjahreszahlen erheblich abweichen. Nachstehend werden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen zur allgemeinen Information erläutert.

Ertragsseite

- | | |
|--|---|
| <p>1. Umsatzerlöse
45.285.727 €</p> | <p>Die Umsatzerlöse umfassen die Miet- und Pachteinnahmen, die aus der Vermietung von Verwaltungsgebäuden, Feuer- und Rettungswachen, Schulen, Kultur- und Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Kindergärten, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Sportheimen und Turnhallen erzielt werden (43.503.812 €). Darüberhinaus werden Miet- und Pachteinnahmen von Dritten berücksichtigt, wie Miete von der ARGE, der Stadtentwässerung, der KDvZ und den Liegenschaften, Dienstwohnungsvergütungen, von Mietern der Ladenlokale im Rathaus, Pacht Tiefgarage Rathaus und Pacht NTTG (1.781.915 €).</p> <p>Der Vorjahresansatz belief sich auf 42.537.867 € und liegt damit um 2.747.860 € geringer als der Ansatz 2007.</p> <p>Der Anstieg ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Stadt Neuss für die von ihr genutzten Gebäude wegen gestiegener Energie- und Wasserkosten 1.500.000 € mehr an das GMN erstattet. Weiterhin sind die Erträge aus der Vermietung von Wohnungen, Ladenlokalen etc. in Gebäuden des GMN nunmehr direkt beim GMN und nicht mehr bei den Liegenschaften oder dem städtischen Haushalt veranschlagt.</p> <p>Nach Aufbau eines internen Rechnungswesens wird eine kostendeckende Miete von den städtischen Ämtern für die Inanspruchnahme der Objekte erhoben. Bis dahin werden die nicht durch sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen von der Stadt Neuss erstattet.</p> |
| <p>2. Sonstige betriebliche Erträge
533.859 €</p> | <p>Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen unter anderem Kostenerstattungen im Bereich der nachrichtentechnischen Anlagen, Einnahmen aus der Erstattung des Kreises für die anteilmäßige Nutzung des Blockheizkraftwerkes im Schulkomplex Aurinstraße.</p> <p>Der Ansatz liegt um 87.288 € unter dem des Jahres 2006 (621.147 €). Das beruht auf einer veränderten Zuordnung von Teilbeträgen der sonstigen betrieblichen Erträge, die nunmehr als Mietertrag verbucht werden.</p> |
| <p>3. Außerordentliche Erträge
5.000 €</p> | <p>Die außerordentlichen Erträge beruhen auf Kostenerstattungen von Versicherungen und Privatpersonen für Schäden an Gebäuden und Einrichtungen in Gebäuden.</p> |
| <p><u>45.824.586 €</u></p> | |

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2007

Aufwandsseite

3. Aufwendungen für bezogene Leistungen
5.319.958 €
- Unter dieser Position sind mehrere Einzelpositionen zusammengefasst, von denen die wertmäßig Größten im Detail erläutert werden:
- a) Instandhaltung für Gebäude incl. Außenanlagen
4.857.253 €
- Diese Position umfasst die Kosten für die Gebäudeerhaltung, Unterhaltung der gärtnerischen Anlagen an Schulen sowie den baulichen Außenanlagen.
- b) Leasing, Wartung und Instandhaltung von Hardware (und Software)
100.000 €
- Hierunter fallen die Leasingkosten, die an die TUIV für die Nutzung der Hard- und Software gezahlt werden müssen. Neben den Leasinggebühren sind auch die Aufwendungen für die Wartung und Instandhaltung obiger Hard- und Software an die TUIV zu bezahlen.
- c) Wartung und Instandhaltung von sonst. Geräten und Ausstattungen
362.705 €
- Diese Position umfasst die Kosten für die Wartung und Instandhaltung der Anlagen in Gebäuden sowie der nachrichtentechnischen Anlagen.
- Der Ansatz liegt um 296.001 € über dem des Jahres 2006 (66.704 €). In dieser Größenordnung wurden die Aufwendungen für die Wartung von Aufzügen, Lüftungs- und anderen Anlagen aus der Bewirtschaftungsaufwendungen herausgelöst und dieser Position zugeordnet.
4. Personalaufwand
6.934.089 €
- Die Aufwendungen bezüglich des Personals setzen sich aus den Positionen Besoldung und Vergütung, Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstigem Personalaufwand zusammen.
- Die Kalkulation des Personalaufwandes erfolgte aufgrund einer Hochrechnung, die alle besoldungsrechtlichen und tariflichen Zuwendungen berücksichtigt.
- Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (6.531.133 €) liegt bei ca. 403.000 €. Sie resultiert u.a. aus zusätzlichem Personal-Aufwand für den European-Energy-Award, aus tariflichen Erhöhungen und strukturellen Verschiebungen auf Grund des TVöD.
5. Abschreibungen auf Sachanlagen
13.948.068 €
- Das Anlagevermögen besteht aus Grundstücken und Gebäuden einschl. baulichen Außenanlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Aufwand für die jährliche Abnutzung der Gebäude wurde vorläufig mit 2 % kalkuliert und auf Basis des Gebäudesachzeitwertes angesetzt. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde für die Berechnung des jährlichen Abschreibungsaufwands von einer Nutzungsdauer von 8 - 10 Jahren ausgegangen.
- Gegenüber 2006 (13.688.585 €) sind die Abschreibungen um 259.483 € angestiegen. Das beruht auf den Investitionen im Neu- und Umbau in 2006, die zu höheren Belastungen bei den Abschreibungen führen.

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2007

6. Bewirtschaftungsaufwendungen
8.288.684 €
- Zu den Bewirtschaftungsaufwendungen gehören die Kosten für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Strom, Gas, Wasser, Wärmelieferung), Grundbesitzabgaben, Fußboden- und Glasreinigung (Unternehmerreinigung) sowie Reinigungsmaterial.
- Der Ansatz von 8.288.684 € bedeutet gegenüber dem Vorjahr (7.804.285 €) eine Steigerung i.H.v. 484.399 €.
- Wie bereits auf der Ertragsseite erläutert, ist bei den Energie- und Wasserkosten mit Mehraufwendungen von ca. 1.500.000 € zu rechnen. Tatsächlich steigen die Bewirtschaftungskosten aber geringer an (s.o.). Das hat vor allem folgenden Grund: Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2006 wurden die alten kameralen Haushaltsstellen der Gebäudebewirtschaftung, die bis dahin die Aufwendungen für Energie, Reinigung, Wartungen, Grundbesitzabgaben, Versicherung etc. enthielten, in entsprechende Positionen des Wirtschaftsplanes aufgeteilt. Im Laufe des Jahres hat sich herausgestellt, dass einige Positionen aber nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufwandsmäßig nicht den Bewirtschaftungsaufwendungen, sondern z.B. den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Als Beispiel seien die Versicherungen (373 TEUR) und die Wartungen (295 TEUR) genannt, die nunmehr nicht mehr den Bewirtschaftungsaufwendungen sondern dem Punkt Wartung und Instandhaltung von sonstigen Geräten und Ausstattungen (s. 3c) bzw. den übrigen betrieblichen Aufwendungen (s. 7b) zuzuordnen sind. Aufgrund der veränderten Zuordnung steigen die Bewirtschaftungsaufwendungen für sich betrachtet geringer an. Im Gegenzug ergeben sich entsprechende Steigerungen in den anderen Bereichen.
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
3.392.768 €
- Unter dieser Position sind mehrere Einzelpositionen zusammengefasst, von denen die wertmäßig Größten im Detail erläutert werden:
- a) Pachten, Mieten und Mietnebenkosten
2.150.000 €
- In dieser Position sind die Aufwendungen für Pachten, Mieten und Mietnebenkosten für Objekte berücksichtigt, die von Dritten angemietet werden müssen, um diese der Stadt Neuss zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen.
- Der Ansatz von 2.150.000 € ist um 359.754 € höher als der des Jahres 2006 (1.790.246 €). Die Steigerung geht vor allem darauf zurück, dass die Aufwendungen für die Anmietungen im Zusammenhang mit der Gründung der ARGE zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2006 noch nicht bekannt waren und nunmehr Berücksichtigung in 2007 gefunden haben. Weiterhin wurden für den Start der OGS an einigen Grundschulen Mietcontainer aufgestellt, was zu weiteren Mehraufwendungen führt.

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2007

- b) **Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen**
1.242.768 €
- Hierunter fallen im Wesentlichen die Beiträge für Feuer- und Glasversicherungen (373.059 €) sowie die Verwaltungskostenerstattungen für die Inanspruchnahme der Tätigkeiten anderer Ämter (Personalamt, Submissionsstelle, Rechtsamt, Finanzen, Rechnungsprüfungsamt, Personalrat, Druckerei und Botenmeisterei) (466.000 €). Darüberhinaus fallen Erstattungskosten für die Automatisierte Datenverarbeitung an.

Der Vorjahresansatz betrug 917.164 € und war damit um 325.604 € geringer. Die Steigerung geht in erster Linie auf angestiegene Verwaltungskostenerstattungen für die Submissionsstelle und die Mittel für die Begleitung des ppp-Verfahrens VHS/Musikschule zurück.

8. **Zinsaufwendungen**
7.941.019 €

Im Rahmen der Ausgliederung wurden der GMN Verbindlichkeiten in Höhe von 150 Mio. € übertragen. Die GMN erstattet der Stadt Neuss hierfür den Schuldendienst. Die Zinsen für die von der Stadt Neuss übertragenen Verbindlichkeiten belaufen sich in 2007 auf 7.087.500 €.

Für die in 2006 bzw. 2007 neu aufzunehmenden Kredite betragen die Zinsaufwendungen 853.519 €. Bei den ab 2007 neu aufzunehmenden Krediten wird ein Zinssatz von 5 % p.a. unterstellt (Tilgung 1% p.a.).

Finanzplanung 2006-2010

Ausgangspunkt für die Ermittlung der Kostenansätze sind die Haushaltsstellen des Wirtschaftsplanes 2006. Für die Steigerungen der Jahre 2007 - 2010 wurden die voraussichtlichen Aufwendungen überschlägig hochgerechnet (vor allem im Energie- und Wasserbereich) bzw. mit jeweils 1,5% Steigerungsrate fortgeschrieben.

45.824.586 €

Vermögensplan Gebäudemanagement der Stadt Neuss für 2007

	2006	2007	2008	2009	2010
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
Mittelherkunft					
1. Einnahmen aus zweckgebundenen Zuweisungen	48.900	1.890.100	2.060.100	572.100	50
2. Einnahmen aus Krediten	14.058.645	10.004.568	5.263.324	2.085.828	0
3. Erwirtschaftete Abschreibungen	13.688.585	13.948.068	14.161.358	14.329.487	14.446.616
4. Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0	0
Summe Mittelherkunft	27.796.130	25.842.736	21.484.782	16.987.415	14.446.666
Mittelverwendung					
5. Investitionsmaßnahmen	10.108.130	10.702.150	8.244.150	5.694.150	4.050.700
a) Erwerb von Grundvermögen incl. Aufbauten	3.465.000	500.000	0	0	0
b) Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	67.000	147.000	147.000	147.000	147.000
c) Um- und Ausbaumaßnahmen an vorhandenen Gebäuden und Grundstücken	4.036.250	3.261.450	3.261.450	3.261.450	3.238.000
d) Neubaumaßnahmen von Gebäuden	2.514.180	6.768.000	4.810.000	2.260.000	640.000
e) Rentenverpflichtungen	25.700	25.700	25.700	25.700	25.700
6. Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden aus unterlassener Instandhaltung aus Vorjahren	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000	0
7. Tilgung von Krediten	6.000.000	6.140.586	6.240.632	6.293.265	6.314.124
8. Teilweise Rückführung Afa an den städt. Haushalt	6.688.000	4.000.000	2.000.000	0	4.081.842
Summe Mittelverwendung	27.796.130	25.842.736	21.484.782	16.987.415	14.446.666
Ergebnis	0	0	0	0	0
Verpflichtungsermächtigungen 2007:					
Investitionsmaßnahmen -kassenwirksam		5.850.000	5.850.000		

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2007

Der Vermögensplan enthält entsprechend der Vorschrift des § 16 der Eigenbetriebsverordnung NW alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus Anlagenänderungen, aus der Kreditwirtschaft und sonstigen finanzwirtschaftlichen Vorgängen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben.

Die Planansätze werden wie folgt erläutert:

Mittelherkunft

- | | |
|--|---|
| 1. Einnahmen aus zweckgebundenen Zuweisungen
1.890.100 € | <p>In 2007 werden Zuweisungen des Landes für die Neu- und Umbaumaßnahmen für die offene Ganztagschule erwartet. Es wurden Zuschüsse für die vorgesehenen OGS-Standorte Die Brücke, Alfred-Delp/Anne-Frank-Schule, Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, Grundschule Holzheim, Leoschule, St. Andreas-Schule, St. Hubertus-Schule, St. Konrad-Schule u.a. beantragt.</p> <p>Im Vorjahr waren 0,05 Mio. € vorgesehen.</p> |
| 2. Einnahmen aus Krediten
10.004.568 € | <p>Die zwischen den veranschlagten Ausgaben einerseits und den Eigenfinanzierungsmitteln und Zuschüssen andererseits bestehende Deckungslücke wird durch entsprechende Kreditaufnahmen ausgeglichen.</p> <p>In 2006 war eine Kreditaufnahme von 14,1 Mio. € veranschlagt. Im Finanzplanungszeitraum entwickelt sich die Kreditaufnahme wie folgt:
 2006: 14,1 Mio. €
 2007: 10,0 Mio. €
 2008: 5,3 Mio. €
 2009: 2,1 Mio. €
 2010: 0,0 Mio. €</p> |
| 3. Erwirtschaftete Abschreibungen
13.948.068 € | <p>Es handelt sich um die Abschreibungen auf Gebäude einschl. bauliche Außenanlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen sind in den Mietpreisen einkalkuliert.</p> <p>Die erwirtschafteten Abschreibungen für 2006 beliefen sich auf 13,7 Mio. €.</p> |
| 4. Überschuss Erfolgsplan
0 € | <p>Grundsätzlich dient auch der Überschuss zur Deckung der vermögensrelevanten Ausgaben. Für 2007 ist kein Überschuss geplant.</p> |
|
<u>25.842.736</u> | |

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2007

Mittelverwendung

- | | |
|---|---|
| <p>5. Investitionsmaßnahmen
10.702.150 €</p> | <p>Es handelt sich um nachfolgende Positionen:</p> |
| <p>a) Erwerb von Grundvermögen incl. Aufbauten

500.000 €</p> | <p>Für 2007 ist der Erwerb von Grundstücken für Kindertageseinrichtungen sowie sonstige Zwecke vorgesehen.</p> <p>Im Vorjahr waren noch 3,5 Mio. Euro vorgesehen, die überwiegend für den Ankauf des Gebäudes Rheinstraße 18/Rheinwallgraben 17/Neumarkt 10 (ehemals Neusser Bauverein) aufgewendet wurden.</p> |
| <p>b) Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens
147.000 €</p> | <p>Es handelt sich um die Beschaffung von nachrichtentechnischen Anlagen, von Mobiliar, Einrichtungsgegenstände, Geräte und Maschinen sowie geringwertiger Wirtschaftsgüter (bis 410 Euro).</p> <p>Der Ansatz des Jahres 2007 liegt um 80.000 € über dem des Jahres 2006, weil die Beschaffungen von Mobiliar, Geräten, Maschinen und geringwertigen Vermögensgegenständen nach kaufmännischen Gesichtspunkten über den Vermögensplan abzuwickeln sind.</p> |
| <p>c) Um- und Ausbaumaßnahmen an vorhandenen Gebäuden und Grundstücken
3.261.450 €</p> | <p>Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen im Rahmen des Schulbauprogrammes/Brandschutzes der Stadt Neuss (ca. 2,5 Mio.€), sowie für die Sanierung von naturwissenschaftlichen Räumen in weiterführenden Schulen (0,7 Mio. €). Darüberhinaus sind Ausgaben für den Um- und Ausbau von Verwaltungsgebäuden vorgesehen.</p> <p>Der Ansatz 2006 belief sich auf 4,0 Mio. Euro. Darin waren u.a. Mittel für das Schulbauprogramm/Brandschutz (2,5 Mio. €) und den Umbau der Karl-Kreiner-Schule (0,9 Mio. €) vorgesehen.</p> |
| <p>d) Neubaumaßnahmen von Gebäuden
6.768.000 €</p> | <p>In 2007 sind u.a. folgende größeren Neubaumaßnahmen vorgesehen:</p> <p>Aufstockung Kreisleitstelle: 1,3 Mio. €
 Neubaumaßnahmen für die OGS*: 5,5 Mio. €
 *Betreuung der Grundschüler im Rahmen der offenen Ganztagschule</p> <p>Die vorgesehenen großen OGS Maßnahmen sind unter Ziffer 1 ersichtlich.</p> <p>Im Jahr 2006 waren 4,0 Mio. Euro für Neubaumaßnahmen vorgesehen, die ebenfalls überwiegend im Bereich der OGS eingesetzt wurden.</p> |
| <p>e) Rentenverpflichtungen
25.700 €</p> | <p>Die Rentenverpflichtungen ergeben sich für ein Grundstück, auf dem der Jugendclub Vogelsang untergebracht ist.</p> |

Weitere Detailinformationen siehe beigefügte Übersicht der Einzelmaßnahmen.

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2007

6. Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden aus unterlassener Instandhaltung aus Vorjahren
5.000.000 €
- Im Rahmen der vorläufigen Eröffnungsbilanz wurde eine Instandhaltungsrückstellung in Höhe von 20 Mio.€ gebildet. Diese Rückstellung soll in den Jahren 2006 - 2009 mit jeweils 5 Mio.€ für zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden, die in den vergangenen Jahren nicht durchgeführt werden konnten.
7. Tilgung von Krediten
6.140.586 €
- Im Rahmen der Ausgliederung wurden der GMN Verbindlichkeiten in Höhe von 150 Mio. € übertragen. Die GMN erstattet der Stadt Neuss hierfür den Schuldendienst. Der Tilgungsanteil für die von der Stadt Neuss übertragenen Verbindlichkeiten beträgt in 2007 6.000.000 €.
- Für die in 2006 bzw. 2007 neu aufzunehmenden Kredite beträgt die Tilgung 140.586 €. Bei den ab 2007 neu aufzunehmenden Kredite wird eine Tilgung von 1 % p.a. unterstellt (Zins 5% p.a.).
8. Teilweise Rückführung Afa an den städt. Haushalt
4.000.000 €
- Der städt. Haushalt wird durch die Abschreibungen, die sich auf die Mietpreiszahlungen auswirken, zusätzlich belastet. Zum teilweisen Ausgleich wird daher im Jahr 2007 ein Betrag in Höhe der Abschreibungen (13,9 Mio.€) abzgl. der ersparten Tilgung (6,0 Mio.€) sowie einem vom Haushalt zu erwirtschaftenden Betrag von 3,9 Mio.€ wieder erstattet.
- In den folgenden Jahren soll der städt. Haushalt die Mietpreiszahlungen komplett erwirtschaften. Die Rückführung der Afa wurde daher im Planungszeitraum mit abnehmender Tendenz berücksichtigt.
- Im Jahr 2006 betrug die Rückführung 6,7 Mio. €

25.842.736

Verpflichtungsermächtigung

5.850.000

Zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren werden Verpflichtungsermächtigungen festgesetzt.

Die Zuordnung der Verpflichtungsermächtigungen zu den Teilprojekten kann der "Übersicht Einzelmaßnahmen des Vermögensplanes Gebäudemanagement 2007" entnommen werden.

Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für Behinderte (Beschützende Werkstatt).

In dieser Werkstatt sollen Behinderte eine wirksame Eingliederungshilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben finden. Weiter soll die Werkstatt zur Beschäftigung versicherungspflichtiger Behinderter dienen und Dauerarbeitsplätze für solche Behinderte schaffen, die unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes nicht, noch nicht oder noch nicht wieder eine Beschäftigung finden können. Darüber hinaus sollen die Behinderten eine Förderung ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte im Rahmen ihrer Möglichkeiten erfahren.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	21.206	19.469
Eigenkapital (in TEUR)	10.843	9.806
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Rücklagen	10.793	9.756
- Bilanzgewinn/ - verlust	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	51,1	50,4
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	48	48
- Verein Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V.	20	20
- Förderverein für Spastisch- und Körperbehinderte e. V.	20	20
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband	12	12

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Martin Bickel (bis 30.06.2005)
Herr Christoph Schnitzler

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Quiring-Perl und den Bürgermeister oder einen von ihm benannten Beamten oder Angestellten vertreten.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Ersten Beigeordneten Söhngen vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

1. Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die sehr unterschiedlichen Entwicklungen der verschiedenen Branchen, in denen die Produktions- und Dienstleistungsbereiche der GWN angesiedelt sind, die regionalen Tendenzen sowie die Vereinbarungen mit den Leistungsträgern haben wie in den vergangenen Jahren das Ergebnis der GWN maßgeblich beeinflusst. Die Jahrespauschale der Leistungsträger für den Arbeitsbereich blieb gegenüber 2004 unverändert, die für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich wurde um 0,5 % erhöht. Damit wurden wie in Vorjahren auch in 2005 die Steigerungen der Personal- und Sachkosten nicht vollständig refinanziert. Ebenso konnten auch die seit vielen Jahren geforderten Verbesserungen in der Personal- und Sachausstattung aufgrund der schwierigen Haushaltslage der öffentlichen Hand nicht erreicht werden.

2. Allgemeine Unternehmensentwicklung

Das Geschäftsjahr 2005 endete mit einem Jahresüberschuß von € 1.037.296,87 und einer Bilanzsumme von € 21.206.310,25. Im Vergleich hierzu betrug der Jahresüberschuß 2004 € 838.386,96 und die Bilanzsumme € 19.469.260,09. Mit diesem wiederum positiven Ergebnis hat die GWN die gute Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt und Vorsorge für mögliche zukünftige Veränderungen und Projekte getroffen.

3. Besonderheiten im Geschäftsjahr

Der Rohertrag als Differenz aus Umsatz abzüglich des Materialaufwandes ist gegenüber dem Vorjahr um 890 T€ (5,51 %) gestiegen. Die Anzahl der Mitarbeiter mit Behinderungen ist um 34 auf 767 (+ 4,6 %) gestiegen, so dass der Rohertrag pro Mitarbeiter um 5,3 % geringer war. Eine Steigerung der Roherträge konnte in den Betriebsstätten Am Henselsgraben und der Gärtnerei Am Leuchtenhof erreicht werden, während die Betriebsstätten in der Königsberger Strasse Rückgänge zu verzeichnen hatten. Hier sind mehrere Großaufträge weggefallen, die nicht vollständig durch neue ersetzt werden konnten. Des Weiteren sind die zu erzielenden Preise tendenziell geringer. Besonders ist anzumerken, dass Arbeiten, die für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen geeignet ist, kaum mehr zu bekommen ist.

Alle notwendigen Investitionen wurden innerhalb des Rahmens des genehmigten Planes durchgeführt. Die Gesamtsumme der Investitionen blieb unterhalb des Ansatzes. Zum Jahresende konnten die notwendigen Rückstellungen sowie die zweckgebundenen Rücklagen zur Zukunftssicherung des Geschäftsbetriebes gebildet werden.

Wie in den vergangenen Jahren deckten die Personalkostenzuschüsse im Geschäftsjahr 2005 die entsprechenden Aufwendungen, da an den nicht durch Gesetzen oder Verordnungen festgelegten Stellen und einer schlanken Organisationsstruktur Einsparungen erzielt werden konnten. Leider konnten trotz rechtzeitiger Stellenausschreibungen während des Jahres nicht alle Stellen aufgrund weniger und/oder nicht ausreichend geeigneter Bewerber zum geplanten Termin besetzt werden. Des Weiteren waren mehrere Stellen aufgrund Langzeiterkrankungen der Stelleninhaber während Teile des Jahres nicht besetzt. Dies führte zu Mehrbelastungen der Vertreter bzw. zur Nichterledigung einiger Aufgaben.

Die Höhe der ausgezahlten Arbeitsentgelte an die Mitarbeiter mit Behinderungen konnte gegenüber 2004 um 5,9 % gesteigert werden, die Steigerung pro Mitarbeiter betrug 2,6%. Das ausgeschüttete Gesamtvolumen entspricht den gesetzlichen Vorgaben und wurde in vollem Umfang im Geschäftsjahr 2005 erwirtschaftet.

4. Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Die durchschnittliche Belegung im Jahr 2005 betrug 767,35. Dies ist gegenüber 2004, in dem die Belegung 733,24 betrug, eine Steigerung um 34,11 (4,7%).

Bei 682 jahresdurchschnittlich anerkannten Werkstattplätzen beträgt der Auslastungsgrad 112,5% (Vorjahr: 109,1 %). Allen Aufnahmegesuchen konnte nach Beschluß des Fachausschusses entsprochen werden.

Um der Aufnahmeverpflichtung für die Menschen mit Behinderungen nachzukommen, wurde im Juli 2005 mit dem Bau einer neuen Betriebsstätte in Neuss-Grimlinghausen, Sperberweg mit 90 Plätzen vor allem für Menschen mit intellektuellen/körperlichen Behinderungen begonnen. Die Fertigstellung und der Bezug sind für April 2006 geplant. Die Arbeitsbereiche Industrielle Montage, Akten- und Datenträgervernichtung, Elektroaltgeräterecycling und Holzverarbeitung werden von der Königsberger Strasse dorthin verlagert.

Die vor allem aufgrund von Brandschutzauflagen und veränderten räumlichen Anforderungen notwendigen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen im Gebäude Königsberger Strasse 4 wurden im Frühjahr 2005 abgeschlossen.

Dem Auftrag zur Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ist die GWN durch die aktive Mitgliedschaft (Vorstandsmitglied) in dem Berufsbegleitenden Dienst Neuss e.V. nachgekommen. Im Jahr 2005 konnten 2 Mitarbeiter mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Die Kooperationsbemühungen der GWN werden durch die Beteiligung an der Genossenschaft der Werkstätten Hessen/Thüringen (GDW), Kassel, mit zusätzlichen Aufträgen unterstützt. Um diese Unterstützung zukünftig noch gezielter und ortsnäher zu erhalten, be-

teilt sich die GWN führend an der Gründungsinitiative einer GDW in NRW. Weiterhin unterstützt die GWN den Ausbau der Kooperation mit den in der AWN Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten Am Niederrhein zusammengeschlossenen WfbM. Mit der Haus Freudenberg gGmbH, Kleve ist zum 01.01.2006 eine weitere Werkstatt für behinderte Menschen Mitglied geworden.

Im Bereich des Total-Quality-Management-Systems (TQM) wurde in 2004 die Einführung eines internen Audit Systems vorbereitet. Die geplante Einführung in 2005 unterblieb aufgrund der Langzeiterkrankung des Qualitätsmanagement-Koordinators. Für jede Betriebsstätte und Bereich wurden zur Unterstützung der Arbeit des Qualitätsmanagement-Koordinators jeweils ein Qualitätsmanagement-beauftragter (QMB) und ein Auditor benannt; die notwendige Aus-/Weiterbildung ist im Februar 2006 erfolgt

Das Projekt zur Entwicklung von sozial-/rehabilitativen Kennzahlen, gemeinsam mit sieben dem DRK Landesverband – Nordrhein angeschlossenen WfbM unter wissenschaftlicher Begleitung des ITA Institut für Technologie und Arbeit der Universität Kaiserslautern, wurde im September 2005 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse der ersten Erhebung in 2004 haben zu intensiveren Untersuchungen und neuen Zielvereinbarungen geführt. Das Projekt wird mit den am Projekt beteiligten Werkstätten sowie bundesweit weiteren interessierten WfbM mit jährlichen Erhebungen und Benchmark weitergeführt.

Die Arbeitsbegleitende Förderung inklusive der umfassenden beruflichen Bildung von Mitarbeitern mit Behinderungen wurde neu strukturiert. Neben Einzelpersonen- und gruppenbezogenen Aktivitäten werden zukünftig Betriebsstätten-spezifische gruppenübergreifende Angebote in einem Kursheft veröffentlicht sowie spezielle Kurse zur Qualifizierung und Weiterbildung vor allem der berufsbezogenen Kenntnisse und Fähigkeiten angeboten.

5. Ausblick

Ende April 2006 wird der Bau der neuen Betriebsstätte Sperberweg mit insgesamt 90 Plätzen für Menschen mit Behinderungen mit den Arbeitsbereichen Aktenvernichtung, Elektrorecycling, industrielle Montage, Holzbearbeitung und Berufsbildungsbereich in Betrieb genommen. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, das auch in 2006 alle Interessenten nach Fachausschussbeschluss in eine der Betriebsstätten aufgenommen werden können.

Die Sicherungen der Auslastung der Arbeitsbereiche mit rehabilitativ und betriebswirtschaftlich geeigneten Aufträgen wird in der konjunkturell schwierigen Situation weiterhin eine intensive Marktbeobachtung und -bearbeitung sowie einen Ausbau der Kooperationsbeziehungen (vor allem GDW, AWN) erfordern.

Die weitere Verbesserung der Vermittlungsquoten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt bleibt weiterhin ein wichtiges Ziel und wird durch Beteiligung und Mitarbeit am Integrationsfachdienst des Kreises Neuss geschehen.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wird die 4. Selbstbewertung nach den Kriterien der EFQM durchgeführt werden .

Neuss, 7. April 2006



Christoph Schnitzler

Bilanz
 zum
 31. Dezember 2005

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

11.036,86

7.245,65

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche
 Rechte und Bauten einschließlich der
 Bauten auf fremden Grundstücken

12.011.885,44

10.924.736,75

2. Technische Anlagen und Maschinen

356.147,21

407.555,97

3. Andere Anlagen, Betriebs- und
 Geschäftsausstattung

604.407,11

633.399,80

4. Geleistete Anzahlungen
 und Anlagen im Bau

858.802,80

659.534,75

13.831.242,56

12.625.227,27

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen

8.112,92

8.180,67

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

85.356,25

11.095,00

93.469,17

19.275,67

13.935.748,59

12.651.748,59

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

112.333,30

148.468,96

2. Unfertige Erzeugnisse

52.920,85

73.695,92

3. Fertige Erzeugnisse und Waren

24.591,75

19.839,37

189.845,90

242.004,25

**II. Forderungen und sonstige
 Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und
 Leistungen

214.246,84

224.185,14

2. Sonstige Vermögensgegenstände

442.447,40

512.315,43

656.694,24

736.500,57

**III. Kassenbestand und Guthaben bei
 Kreditinstituten**

6.413.734,69

5.831.710,83

7.260.274,83

6.810.215,65

C. Rechnungsabgrenzungsposten

10.286,83

7.295,85

21.206.310,25

19.469.260,09

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

50.000,00

50.000,00

II. Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen

10.793.015,42

10.843.015,42

9.755.718,55

9.805.718,55

**B. Sonderposten für Investitionszu-
 schüsse zum Anlagevermögen**

4.363.158,54

4.186.872,57

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

835.919,00

1.188.920,20

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
 EUR 62.235,04 (Vorjahr EUR 201.436,17)

1.711.917,91

1.693.359,33

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und
 Leistungen
 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
 EUR 633.378,20 (Vorjahr EUR 367.164,24)

637.458,20

367.164,24

3. Sonstige Verbindlichkeiten
 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
 EUR 1.604.775,30 (Vorjahr EUR 1.014.928,17)
 davon aus Steuern EUR 57.315,82
 (Vorjahr EUR 60.821,98)
 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit
 EUR 494.869,77 (Vorjahr EUR 484.412,28)

2.744.234,49

2.221.935,45

5.093.610,60

4.282.459,02

E. Rechnungsabgrenzungsposten

70.606,69

5.289,75

21.206.310,25

19.469.260,09

Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> EUR
1. Umsatzerlöse		2.920.336,07	2.819.325,20
2. Minderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-16.022,69	11.554,43
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.142,00	7.809,50
4. Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen		14.475.172,79	13.606.694,97
5. Sonstige betriebliche Erträge		576.208,60	462.992,57
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-590.208,85		-504.774,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.844,87		-14.392,05
		<u>-610.053,72</u>	<u>-519.166,65</u>
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.091.042,03		-4.900.540,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	-1.437.957,53		-1.327.745,23
EUR 318.219,37 (Vorjahr EUR 237.610,27)		-6.528.999,56	-6.228.285,96
8. Aufwendungen für behinderte Mitarbeiter		-7.122.393,94	-6.793.089,43
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-830.344,24	-826.731,35
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.902.552,53	-1.768.965,36
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		908,25	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		96.040,03	96.168,77
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-20.452,79	-27.154,56
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.039.988,27</u>	<u>841.152,13</u>
15. Sonstige Steuern		-2.691,40	-2.765,17
16. Jahresüberschuß		<u><u>1.037.296,87</u></u>	<u><u>838.386,96</u></u>

**GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Neuss**

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde geschäftszweigbedingt ergänzt durch die Aufnahme der Positionen „Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen“ und „Aufwendungen für behinderte Mitarbeiter“.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluß wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im übrigen unter III. bei den Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

III. Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2005

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter linear berechnet und erfolgen im Jahr der Anschaffung pro rata temporis.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem auf Seite 3 wiedergegebenen Anlagengitter (erweiterte Bruttomethode).

2. Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet, auf Pflanzen sind angemessene Abschläge gebildet worden.

Die in den Forderungen liegenden Risiken wurden durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber dem Gesellschafter Stadt Neuss in Höhe von EUR 62.160,11 enthalten.

3. Eigenkapital

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der gesamte Jahresüberschuß in die Gewinnrücklagen eingestellt werden, Ausschüttungen sind satzungsgemäß ausgeschlossen.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Bilanzwerte		
	Wert 01.01.2005	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Wert 31.12.2005	Wert 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Software	65.139,12	8.560,62	0,00	0,00	73.699,74	57.893,47	4.769,41	0,00	62.662,88	11.036,86	7.245,65
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.870.785,09	967.859,46	656.304,32	1.715,87	16.493.233,00	3.946.048,34	537.014,58	1.715,36	4.481.347,56	12.011.885,44	10.924.736,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.989.815,72	23.469,16	0,00	14.868,95	1.998.415,93	1.582.259,75	74.871,86	14.862,89	1.642.268,72	356.147,21	407.555,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.438.507,65	199.149,79	0,00	68.294,10	2.569.363,34	1.805.107,85	213.688,39	53.840,01	1.964.956,23	604.407,11	633.399,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	659.534,75	855.572,37	-656.304,32	0,00	858.802,80	0,00	0,00	0,00	0,00	858.802,80	659.534,75
	<u>19.958.643,21</u>	<u>2.046.050,78</u>	<u>0,00</u>	<u>84.878,92</u>	<u>21.919.815,07</u>	<u>7.333.415,94</u>	<u>825.574,83</u>	<u>70.418,26</u>	<u>8.088.572,51</u>	<u>13.831.242,56</u>	<u>12.625.227,27</u>
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	8.180,67	0,00	0,00	67,75	8.112,92	0,00	0,00	0,00	0,00	8.112,92	8.180,67
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.095,00	74.261,25	0,00	11.095,00	74.261,25	0,00	0,00	0,00	0,00	74.261,25	11.095,00
	<u>19.275,67</u>	<u>74.261,25</u>	<u>0,00</u>	<u>11.162,75</u>	<u>82.374,17</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>82.374,17</u>	<u>19.275,67</u>
	<u><u>20.043.058,00</u></u>	<u><u>2.128.872,65</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>96.041,67</u></u>	<u><u>22.075.888,98</u></u>	<u><u>7.391.309,41</u></u>	<u><u>830.344,24</u></u>	<u><u>70.418,26</u></u>	<u><u>8.151.235,39</u></u>	<u><u>13.924.653,59</u></u>	<u><u>12.651.748,59</u></u>

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Posten enthält in Anlehnung an R 34 EStR Investitionszuschüsse von Kostenträgern zur Finanzierung des Anlagevermögens. Die planmäßige Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen der Wirtschaftsgüter.

5. Rückstellungen

Für sämtliche zur Zeit der Bilanzaufstellung erkennbaren und am Bilanzstichtag vorliegenden Risiken sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rückstellungen gebildet worden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Urlaubsrückstellung, Personal	197,5
Übrige Rückstellungen aus dem Personalbereich	239,4
Unterlassene Instandhaltungen	46,0
Rückforderung Substanzerhaltungspauschale	318,0
Übrige Rückstellungen	<u>35,0</u>
	<u><u>835,9</u></u>

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

Stand 31.12.2005 EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Art und Form der Sicher- heiten *)
	bis zu 1 Jahr EUR	von 1 bis 5 Jahren EUR	über 5 Jahren EUR	
235.941,97	11.622,10	51.306,82	173.013,05	GS
889.980,25	22.618,68	90.474,72	776.886,85	Hyp.
585.995,69	27.994,26	111.977,04	446.024,39	AB
<u>1.711.917,91</u>	<u>62.235,04</u>	<u>253.758,58</u>	<u>1.395.924,29</u>	

Stand 31.12.2005 EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Art und Form der Sicher- heiten *)
	bis zu 1 Jahr EUR	von 1 bis 5 Jahren EUR	über 5 Jahren EUR	
<u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>				
637.458,20	633.378,20	4.080,00	0,00	-
<u>Sonstige Verbindlichkeiten (hier: Darlehen)</u>				
801.415,89	44.099,07	185.440,11	571.876,71	GS
8.552,57	2.433,29	6.119,28	0,00	SG
384,15	384,15	0,00	0,00	-
<u>810.352,61</u>	<u>46.916,51</u>	<u>191.559,39</u>	<u>571.876,71</u>	
<u>Sonstige Verbindlichkeiten (hier: übrige)</u>				
<u>1.933.881,88</u>	<u>1.557.858,79</u>	<u>272.607,84</u>	<u>103.642,20</u>	-
<u>5.093.610,60</u>	<u>2.300.388,54</u>	<u>722.005,81</u>	<u>2.071.443,20</u>	

*) GS = Grundschuld, Hyp. = Hypothek, SG = Sicherungsübereignungsvertrag und
AB = Ausfallbürgschaft der Stadt Neuss

In den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Neuss e.V. in Höhe von EUR 2.125,00 enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die **Erlöse** der Gesellschaft haben sich wie folgt entwickelt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erstattungen und Zuschüsse	14.475	13.607
Umsatzerlöse	2.920	2.819
	<u>17.395</u>	<u>16.426</u>

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge werden **Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens** von EUR 182.754,60 (Vorjahr EUR 170.593,78) ausgewiesen.

Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge, die nicht das normale betriebliche Geschehen betreffen oder periodenfremd sind, beeinflussen das Ergebnis positiv mit insgesamt 57 TEUR.

Aufgrund der steuerlichen Gemeinnützigkeit der Gesellschaft werden das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und das außerordentliche Ergebnis nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet.

V. Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Berichtsjahr Herr Christoph Schnitzler, Neuss, und Herr Martin Bickel, Grevenbroich (bis 30.06.2005).

Die Gesellschaft wird nach dem Ausscheiden von Herrn Martin Bickel von Herrn Christoph Schnitzler alleine vertreten.

Dem **Verwaltungsrat** haben im Jahr 2005 die folgenden Personen angehört:

- Herr Günter Willms (Vorsitzender), selbständig
- Herr Achim Tilmes (stellvertretender Vorsitzender), Sozialreferent
- Frau Maria Hemmersbach, Angestellte
- Herr Rainer Thinius, Geschäftsführer
- Frau Erika Krechel, Hausfrau (bis 31.12.2005)
- Herr Oliver Schulze, selbständig
- Frau Angelika Quiring-Perl, Lehrerin und stv. Bürgermeisterin der Stadt Neuss

Die Aufgaben des Verwaltungsrates ergeben sich aus § 12 des Gesellschaftsvertrages (im wesentlichen Überwachung der Tätigkeiten und Jahresrechnung der Geschäftsführung).

Die Angabe der **Gesamtbezüge der Geschäftsführung** unterbleibt mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Abgesehen von pauschalen Aufwandsersatzungen erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit keine besondere Vergütung.

Die **Beschäftigtenzahl** der Gesellschaft am Jahresende verteilt sich auf folgende Gruppen:

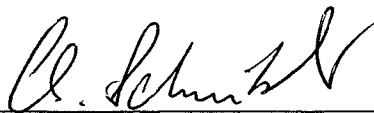
	<u>Personen</u>
Geschäftsführung	1
Angestellte/Vollzeit	129
Auszubildende	2
Angestellte/Teilzeit	<u>18</u>
	<u><u>150</u></u>

Die nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Zahl der **durchschnittlich Beschäftigten** (ohne Auszubildende und Geschäftsführung) betrug im Geschäftsjahr 148 Personen (Teilzeit- auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet ergibt 139,01 Personen).

Der **Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen** ergibt sich am 31. Dezember 2005 aus der folgenden Aufstellung:

	<u>TEUR</u>
Leasingverträge	40
Mietverträge	60
Bestellobligo	<u>1.188</u>
	<u><u>1.288</u></u>

Neuss, den 7. April 2006



Christoph Schnitzler

Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Förderung der Berufsvorbereitung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung im gewerblichen Bereich, insbesondere der Betrieb einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte zu Neuss sowie die Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Einrichtungen der Lehrwerkstatt für die Umschulung, die Weiterbildung Erwachsener und gegebenenfalls für Ausbildungszwecke für Personen aus dem Bereich des Handwerks zur Verfügung zu stellen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	702	715
Eigenkapital (in TEUR)	618	647
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	307	307
- Rücklagen	311	341
- Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	88,0	90,5
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:
Herr Lothar Häck,
Herr Reinhard Hoffmann

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Jahresabschluss 2005 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Beigeordnete Dr. Zangs und Frau Stadtverordnete Wellens vertreten.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht 2005

A Geschäftsverlauf 2005

Die Bereiche des Unternehmens lassen sich in 3 Sparten gliedern. Der Geschäftsumfang in diesen 3 Bereichen verteilte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

1. Abendkurse

Dabei handelt es sich um die Einführung und Fortbildung von Mitarbeitern umliegender Firmen auf dem Gebiet Schweißtechnik.

Die Teilnehmergebühren werden durch die Teilnehmer selbst oder durch die Beschäftigungsfirmen übernommen.

Die Tendenz der sinkenden Teilnehmerzahlen hat sich auch in 2005 fortgesetzt. In 2005 ist zur Beibehaltung der geringen Kosten der ausgeschiedene Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigter eingesetzt worden, um dieses Angebot aufrecht zu erhalten. Insbesondere die Sach- und Materialkosten konnten drastisch gesenkt werden, so dass eine Reduzierung des Defizites in diesem Bereich möglich wurde.

2. Überbetriebliche Ausbildung für Lehrlinge des Kfz.-, Elektro-, Sanitär-/Installateurhandwerks sowie Lehrlinge aus dem Metallbereich

- a) Diese überbetriebliche Ausbildung wird insbesondere für die Innungen der Kreishandwerkerschaft durchgeführt.
- b) Die Reduzierung von Erlösen, Personal- und Material-/Sachkosten und sonstigem Aufwand ist darin begründet, dass im Jahre 2005 nicht mehr die Kooperationsmaßnahme mit der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf hier verbucht worden ist. Diese Kooperationsmaßnahme ist, da es sich um eine Maßnahme des Arbeitsamtes handelt, in 2005 unter Benachteiligtenprogramm verbucht worden.

Im Bereich der ÜBL haben sich Aufwand und Ertrag nahezu ausgeglichen.

3. Ausbildung von Jugendlichen im Rahmen von Benachteiligtenprogrammen

- a) Mit diesen Maßnahmen, die durch das Arbeitsamt finanziert werden, wurde erstmalig am 01.02.1985 begonnen.

Die Maßnahme aus 2001 ist in der bisherigen Form im August 2004 ausgelaufen. Soweit aufgrund des sehr stark wechselnden Teilnehmerkreises Plätze frei wurden, wurden sie in der bisherigen Maßnahme bis zur Höchstzahl von 36 Jugendlichen aufgefüllt. Prüfungswiederholer wurden über die jeweilige Höchstgrenze hinaus für den Zeitraum bis zur Wiederholung der Prüfung gefördert. Nach Auslaufen dieses Auftrages heißt das, dass nun nicht mehr 36 Plätze insgesamt vom Arbeitsamt bezahlt werden, sondern nur die Plätze, die auch tatsächlich besetzt sind. Diese Zahl ist rückläufig.

Wie in den Sitzungen des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung in 2004 mitgeteilt, hatte sich das BBW an einer weiteren Ausschreibung im Jahre 2004 beteiligt. Im Gegensatz zu der vorherigen Maßnahme erfassen die Ausschreibungen des Arbeitsamtes nunmehr nur noch 1 Jahr mit voller Teilnehmerzahl, die sich in den Jahren darauf verringert. Das BBW hatte in 2004 den Auftrag erhalten, so dass der Abbau der Teilnehmerstunden in der alten Maßnahme zum Teil aufgefangen worden ist. Dennoch hat es insgesamt dort einen Rückgang der Teilnehmerstunden gegeben.

- b) Die im Jahre 2004 begonnene Kooperationsmaßnahme mit der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf des Arbeitsamtes wurde bis Mitte 2005 fortgesetzt, was zwar im Ergebnis keine Überschüsse gebracht hat, aber zur Auslastung des Personals und damit zur Abdeckung eines Großteils dieser Kosten beigetragen hat.
- c) Kooperationsmaßnahme mit der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach des Arbeitsamtes

Aufgrund der vorgenannten Kooperationsmaßnahme mit der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf kam der Kontakt mit der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach zu Stande. Auch hier konnte ein Teil der Verluste durch den auslaufenden großen Auftrag des Arbeitsamtes aufgefangen werden, obwohl der Erlös den Aufwand nicht völlig abdecken konnte. Ansonsten hätte der Auftrag nicht erlangt werden können.

- d) Zur weiteren Einnahmesteigerung als Ausgleich zum Erlösrückgang bei den Arbeitsamtsmaßnahmen beteiligte sich das BBW am sogenannten „Werkstattjahr“, das das Ministerium für Arbeit und Soziales im Lande Nordrhein-Westfalen kurzfristig im Oktober 2005 aufgelegt hat. Diese Maßnahme läuft bis Mitte 2006.
- e) Darüber hinaus hat das BBW für das Kolpingwerk für insgesamt 24 Teilnehmer die Werkstattausbildung gegen Personalkostenerstattung ausgeführt.

Mit diesen Maßnahmen konnte insgesamt eine Erhöhung der Erlöse erzielt werden. Die Kosten für das eigene Personal lagen in 2005 nur geringfügig unter denen von 2004, da für die zusätzlichen Maßnahmen ein früher ausgeschiedener Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung mit entsprechend geringerem Aufwand beschäftigt werden konnte. Der Verlust in diesem Bereich konnte gegenüber 2004 gesenkt werden.

Auch im Geschäftsjahr 2005 wurden durch die o.g. Maßnahmen einerseits wieder erhebliche Beiträge zur Linderung der Arbeitslosigkeit Jugendlicher und Erwachsener, andererseits ein deutlicher Beitrag zur Qualifizierung von Jugendlichen und Erwachsenen für Industrie und Handwerk geleistet.

Zusammengerechnet wurden in den drei Geschäftsbereichen insgesamt 97.115 Stunden (2004 125.680, im Vorjahr 137.782, im Vorvorjahr 140.493, davor 142.914 Stunden) erteilt.

Aufgrund einer Senkung der Sach- und Materialkosten, der nahezu gleich gebliebenen Personalkosten konnte insgesamt trotz einer Erlösminderung der Jahresverlust auf unter 10 % begrenzt werden.

B. Die Organe der Gesellschaft

I. Gesellschafter

Der alleinige Gesellschafter, die Stadt Neuss, wird durch die Mitglieder des Hauptausschusses der Stadt Neuss in der Gesellschafterversammlung vertreten. Die letzte Gesellschafterversammlung hat am 16.11.2005 stattgefunden. Darin wurde folgendes beschlossen.

1. Änderung des Gesellschaftsvertrages

Der Gesellschaftsvertrag wird in § 11 Abs. 1 Satz 3 wie folgt gefasst:

„Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates wählt die Gesellschafterversammlung jeweils für die Zeit bis zur Beendigung der auf die Konstituierung des Rates der Stadt Neuss nach einer Neuwahl folgenden Gesellschafterversammlung, längstens für 6 Jahre.“

Die Geschäftsführer des Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH (BBW) werden beauftragt, die zur Durchführung der von dieser Gesellschafterversammlung unter Ziffer 1 gefassten Beschlüsse evtl. zusätzlich notwendig werdende Erklärungen abzugeben, Beschlüsse zu fassen und die insoweit erforderlichen Rechtshandlungen, einschl. notarieller Beurkundungen, vorzunehmen.

2. Jahresrechnung 2004 mit Geschäftsbericht

1. Der Jahresabschluss des Gemeinschaftswerks zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH zum 31.12.2004 mit einer Bilanzsumme von € 715.007,77 wird festgestellt.

2. Der Rücklage werden folgende Beträge zugeführt:

- a) € 7.250,00 der freien Rücklage gemäß § 58 Nr. 7 AO
- b) € 200.588,11 der gebundenen Rücklage für Betriebsmittelbedarf

3. Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat werden entlastet.

II. Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten im Geschäftsjahr 2005 gemäß Beschlüssen des Gesellschafters folgende Mitglieder an:

- Herr Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paul Neukirchen (Vorsitzender)
- Frau Stefanie Wellens (stellvertretende Vorsitzende)
- Frau Dr. Christiane Zangs
- Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger oder ein von der IHK Benannter
- Der Landrat oder ein von ihm Benannter
- Herr Kreishandwerksmeister Roland Geller

In der Verwaltungsratssitzung am 20.04.2005 wurden folgende wesentliche Punkte beraten:

- Top 2: Änderung des Gesellschaftsvertrages
- Top 3: Genehmigung eines Antrages auf Altersteilzeit
- Top 4: Erhöhung Geschäftsführerentschädigung
- Top 5: Information zum vorläufigen Ergebnis 2004 und Aussichten 2005

In der Verwaltungsratssitzung am 02.11.2005 wurden folgende wesentliche Punkte beraten:

- Top 2: Änderung des Gesellschaftsvertrages
- Top 2: Jahresrechnung 2004
- Top 3: Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat werden entlastet
- Top 4: Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung 2004
- Top 5: Arbeitsamtsmaßnahmen u.a.

C. Ausblick

1. Für das Jahr 2006 werden sich die Erlöse im Bereich der eigentlichen Arbeitsamtsmaßnahmen weiter reduzieren. Wie in 2005 dargelegt, war das Angebot des BBW für die neue Maßnahme des Arbeitsamtes ordentlich kalkuliert worden. Der Auftrag wurde dem BBW nicht erteilt. In der Ausschreibung im Spätfrühjahr 2006 hat das BBW bereits in seinem Angebot eine Unterdeckung von nahezu € 50.000 einkalkuliert. Dennoch ist auch dieser Auftrag einer freien Schule erteilt worden, da diese ein erheblich geringeres Angebot abgegeben haben soll. Ob dort eine für die Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen erforderliche Qualität geleistet wird, kann von hier aus nicht beurteilt werden.

Durch die Akquisition des Werkstattjahres bzw. der Auftrags erledigung für das Kolpingwerk sind gewisse Kompensationen erreicht worden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Maßnahme „Werkstattjahr“ fortgeführt wird und das BBW hier auch beteiligt wird. Ob die Zusammenarbeit mit dem Kolpingwerk fortgesetzt werden kann, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

Die Kreishandwerkerschaft ist auf das BBW zugekommen mit der Bitte, ab dem Schuljahr 2007/2008 die überbetriebliche Ausbildung auch für das Elektrohandwerk zu übernehmen. Der bisherige Anbieter beendet seine Tätigkeit. Da diese ÜBL-Maßnahme zumindest kostendeckend durchgeführt werden kann, hat das BBW sich bereit erklärt, eine solche Maßnahme zu übernehmen. Dazu war es erforderlich, ab 01.08. einen fachlich und persönlich geeigneten Elektromeister einzustellen. Dieser wird zu einem Teil bereits ab 01.08. bei dem bisherigen Anbieter für diese Maßnahme für die Kreishandwerkerschaft eingesetzt und daher zum Teil kostenmäßig abgedeckt sein. Ansonsten soll dieser neue Mitarbeiter aufgrund seiner Qualifikation als Ausbilder in anderen Bereichen zumindest mit der Aufsicht betraut werden.

Die Erlössituation Mitte Juni 2006 weicht von der Mitte 2005 nicht ab. Sollten die avisierten weiteren Maßnahmen vom BBW durchgeführt werden, so dürfte sich das Jahresergebnis im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2005 bis 2009 halten.

2. Neben den Personalmaßnahmen aus dem Jahre 2005 und der zuvor dargestellten Einstellung eines Elektromeisters muss für die Maßnahme „Werkstattjahr“ eine Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin in Teilzeit ab spätestens 01.10. beschäftigt werden. Derzeit arbeitet eine nunmehr im Examen stehende Studentin als geringfügig Beschäftigte beim BBW. Die Geschäftsführung hat dieser Mitarbeiterin wegen ihrer hohen Qualifikation und Einsatzbereitschaft in Aussicht gestellt, nach Abschluss ihres Examens in Teilzeit befristet eingestellt zu werden. Diese Personalmaßnahme ist auch im Hinblick

auf das absehbare Ausscheiden einer Sozialpädagogin aus Altersgründen aus Sicht von Personalentwicklung zwingend nötig. Ein für die Arbeitsamtsmaßnahme 2004 befristet eingestellter Mitarbeiter wird nicht weiter beschäftigt. Der ebenfalls befristet teilzeitbeschäftigte Ausbilder im Bereich Maler scheidet zum 30.06.2006 endgültig aus.

Auch zukünftig wird das BBW trotz des Preisverfalls, der gleichzeitig zu einem Qualitätsverfall führen muss, an Ausschreibungen des Arbeitsamtes teilnehmen. Aufgrund der hohen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter wird davon ausgegangen, auch in Zukunft jedenfalls Kompensationsmaßnahmen akquirieren zu können, so dass die Erlöse die Kosten in etwa decken werden.

Häck

Hoffmann

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2005		31.12.2004
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	19.973,55		34.807,84
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.354,61		12.365,78
	<u>30.328,16</u>		<u>47.173,62</u>
II. Finanzanlagen			
- Ausleihungen an Gesellschafter	114.754,66		124.525,98
		145.082,82	<u>171.699,60</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.771,74		6.628,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.570,58		28.716,30
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00€		
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.632,45		12.004,54
	0,00€		
	<u>20.203,03</u>		<u>40.720,84</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	531.132,69		495.959,12
		557.107,46	543.308,17
		<u>702.190,28</u>	<u>715.007,77</u>

PASSIVA	31.12.2005		31.12.2004
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	307.000,00		307.000,00
II. Gewinnrücklagen	310.838,83		340.869,79
III. Bilanzgewinn	0,00		0,00
		617.838,83	<u>647.869,79</u>
B. Rückstellungen			
- Sonstige Rückstellungen		26.400,00	<u>13.040,00</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.806,71		25.149,05
2. Sonstige Verbindlichkeiten	25.714,74		28.948,93
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00€		
davon aus Steuern	5.561,20€		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.608,63€		
		29.521,45	54.097,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten		28.430,00	
		<u>702.190,28</u>	<u>715.007,77</u>

**Gemeinschaftswerk zur Förderung der
gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH, Neuss**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2005**

	2005		2004
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		747.485,07	858.874,31
2. Sonstige betriebliche Erträge		7.242,03	7.342,51
		754.727,10	866.216,82
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-495.832,02		-551.307,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-144.370,27		-159.549,45
davon für Altersversorgung	0,00€		
(Vorjahr: 0,00€)			
		-640.202,29	-710.857,26
4. Abschreibungen	-22.509,30		-40.719,07
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142.314,91		-206.003,39
		-805.026,50	-957.579,72
Zwischenergebnis		-50.299,40	-91.362,90
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.268,44	21.748,46
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit <u>Jahresfehlbetrag</u>		-30.030,96	-69.614,44
8. Gewinnvortrag		0,00	0,00
9. Auflösung Gewinnrücklage		36.790,96	277.452,55
10. Zuführung Gewinnrücklage		-6.760,00	-207.838,11
11. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang 2005

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine **kleine** Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Inhalt von Anhang und Lagebericht entsprechen jedoch gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches. Ergänzend hierzu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen wurden linear, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Sonderabschreibungen erfolgten nicht.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe desjenigen Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen betreffen ein Darlehen an die Gesellschafterin Stadt Neuss.

Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Verbindlichkeiten beträgt bis zu einem Jahr.

4. Sonstige Angaben

- Geschäftsführung: Herr Ass. jur. Lothar Häck
 Herr Dipl.-Ing. Reinhard Hoffmann

- Verwaltungsrat: Herr Paul Neukirchen
 (Vorsitzender)
 Frau Stefanie Wellens
 (stellvertretende Vorsitzende)
 Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger
 Herr Roland Geller
 Frau Dr. Christiane Zangs
 Der Landrat oder ein von ihm Benannter

Die Gesellschaft hatte in 2005 11 Mitarbeiter (einschl. Aushilfen und Auszubildender).

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach Auflösung der Betriebsmittelrücklage in Höhe von € 36.790,96, nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages von € 30.030,96 einen Betrag von € 6.760,00 der freien Rücklage gemäß § 58 Nr. 7 AO zuzuführen.

Neuss, im Juli 2006

Gemeinschaftswerk zur Förderung der
gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH

Geschäftsführung

Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH
Neuss

Anlagennachweis zum 31.12.2005

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2005 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2005 €	Stand 01.01.2005 €	Zuführungen €	Entnahme für Abgänge €	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 €
I. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	169.562,20	1.847,30	0,00	171.409,50	134.754,36	16.681,59	0,00	151.435,95	19.973,55	34.807,84
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.534,61	3.816,54	-1.367,50	24.983,65	10.168,83	5.827,71	-1.367,50	14.629,04	10.354,61	12.365,78
	<u>192.096,81</u>	<u>5.663,84</u>	<u>-1.367,50</u>	<u>196.393,15</u>	<u>144.923,19</u>	<u>22.509,30</u>	<u>-1.367,50</u>	<u>166.064,99</u>	<u>30.328,16</u>	<u>47.173,62</u>
II. Finanzanlagen	124.525,98	0,00	-9.771,32	114.754,66	0,00	0,00	0,00	0,00	114.754,66	124.525,98
	<u>316.622,79</u>	<u>5.663,84</u>	<u>-11.138,82</u>	<u>311.147,81</u>	<u>144.923,19</u>	<u>22.509,30</u>	<u>-1.367,50</u>	<u>166.064,99</u>	<u>145.082,82</u>	<u>171.699,60</u>

Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsausbildung zu Neuss GmbH
Wirtschaftsplan 2006 - Erfolgsplan 2005 und folgende.

Jahre	2010 € Soll	2009 € Soll	2008 € Soll	2007 € Soll	2006 € Soll	2005 € Soll	2005 € Ist	Veränderung € Ist -Soll
Erträge								
Umsatz	730.000,00	747.000	740.000	743.000	729.000	799.000	781.231	-17.769
Zinsertrag	16.000,00	18.000	23.000	20.000	24.000	24.000	20.268	-3.732
Entn. Rücklage	34.000,00	5.000	3.000	5.000	11.000	11.000	3.321	-7.679
Gesamt	780.000,00	770.000	766.000	768.000	764.000	834.000	804.820	-29.180

Jahre	2.010 € Soll	2009 € Soll	2008 € Soll	2007 € Soll	2006 € Soll	2005 € Soll	2005 € Ist	Veränderung € Ist -Soll
Aufwand								
Personal	630.000,00	630.000	630.000	630.000	630.000	700.000	640.323	-59.677
Sonst. Betriebs- aufwand	150.000,00	140.000	136.000	138.000	134.000	134.000	141.989	7.989
Erwirtschaftete Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	22.508	22.508
Zuführungen Rücklagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	780.000,00	770.000	766.000	768.000	764.000	834.000	804.820	-29.180

info-neuss Institut für berufliche Fortbildung GmbH

Die Gesellschaft wurde aufgrund der Gesellschafterbeschlüsse zum 31.12.2004 aufgelöst und befindet sich derzeit in Liquidation.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag:

Die Gesellschaft dient dem Zweck der Weiterbildung (Weiterbildungswerk) und dem Betrieb einer Fachschule für Wirtschaft als Ersatzschule. Das Weiterbildungswerk ist eine Weiterbildungseinrichtung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagerbericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	31	92
Eigenkapital (in TEUR)	19	13
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	54	54
- Bilanzverlust	- 61	- 67
Eigenkapitalquote (in %)	61,3	14,1
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	50	50
- IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld – Mönchengladbach – Neuss	25	25
- Herr Günther Heinemann	25	25

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Liquidator

Herr Gottfried Scheulen

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Ernst Bizer,

Herr Gottfried Scheulen,

Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Beigeordnete Dr. Zangs, Herrn Beigeordneten Heinemann und Frau Stadtverordnete Wellens vertreten.

Gesellschafterversammlung

In 2005 fand keine Gesellschafterversammlung statt.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht 2005

Seit dem 01.01.2005 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation. Insofern sind in 2005 nur noch Restarbeiten abgewickelt worden, die geringe finanzielle Auswirkungen hatten. An Personalkosten sind lediglich Kosten für die Vergütung des Liquidators und Restkosten für die Schulsekretärin, die insbesondere die noch buchhalterisch notwendigen Arbeiten abgewickelt hat, entstanden.

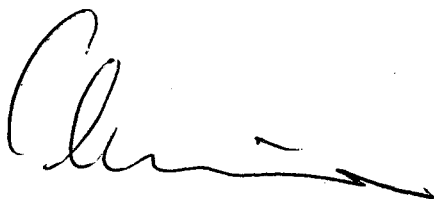
Mit Schreiben vom 28.11.2005 hat die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgrund unseres Ausscheidens aus der Beteiligung an der VBL eine Förderung des Gegenwertes nach § 23 Abs. 2 VBL-Satzung in Höhe von € 258.982,28 geltend gemacht. Die Angelegenheit ist mehrfach durch uns mit der Bezirksregierung Düsseldorf erörtert worden und die Bezirksregierung Düsseldorf wurde mit Schreiben vom 12.12.2005 darum gebeten, die Gegenwertforderung im Rahmen der Ersatzschulfinanzierung zu übernehmen. Mit Verfügung vom 06.03.2006 hat die Bezirksregierung aufgrund einer Entscheidung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22.02.2006 erklärt, dass eine Refinanzierung der Kosten nicht möglich ist. Die Verfügung erfolgte ohne Rechtsbehelfsbelehrung. Gegen diese Entscheidung haben wir mit Schreiben vom 03.05.2006 in Abstimmung mit der VBL Widerspruch eingelegt. Eine Reaktion der Bezirksregierung Düsseldorf ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Sollte der Widerspruch abgelehnt werden, sähe sich der Liquidator zur Beantragung des Insolvenzverfahrens gezwungen.

Scheulen
Liquidator der Gesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2005		31.12.2004
	€	€	€
A. Ausstehende Einlagen		12.782,30	12.782,30
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0,00	1.044,50
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		
2. Sonstige Vermögensgegenstände		0,00	26.290,06
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		
		<u>0,00</u>	<u>27.334,56</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten		17.838,75	51.661,48
		<u>17.838,75</u>	<u>78.996,04</u>
		<u>30.621,05</u>	<u>91.778,34</u>
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59	25.564,59
II. Gewinnrücklagen		54.417,28	54.417,28
III. Bilanzverlust		<u>-60.902,71</u>	<u>-67.105,20</u>
		19.079,16	12.876,67
B. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen		0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen		<u>9.000,00</u>	<u>18.300,00</u>
		9.000,00	18.300,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	854,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten		2.541,89	59.747,67
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00€		
davon aus Steuern			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
		<u>2.541,89</u>	<u>60.601,67</u>
		<u>30.621,05</u>	<u>91.778,34</u>



Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2005

	2005		2004
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00		64.298,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.155,91		263.231,16
		18.155,91	327.529,16
3. Materialaufwand			
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		0,00	-74.600,50
4. <u>Rohhertrag</u>		18.155,91	252.928,66
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.049,24		-127.082,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00		-56.493,57
davon für Altersversorgung	0,00 €		
(Vorjahr: 31.019,14 €)			
	-1.049,24		-183.576,46
6. Abschreibungen	0,00		-3.855,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.904,18		-55.968,94
		-11.953,42	-243.400,40
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ <u>Jahresüberschuss</u>		6.202,49	9.528,26
9. Verlustvortrag		-67.105,20	-76.633,46
10. <u>Bilanzverlust</u>		-60.902,71	-67.105,20

Anhang 2005

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine **kleine** Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der §§ 266 sowie 275 Abs. 2 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches. Ergänzend hierzu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe desjenigen Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die sonstigen Verbindlichkeiten (aus Zuschüssen) wurden in 2006 ausgeglichen.

4. Sonstige Angaben

- Liquidator: Herr Gottfried Scheulen, Neuss

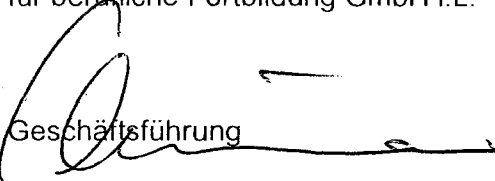
- Verwaltungsrat:
 - Herr Ficke
(Vorsitzender)
 - Frau Dr. Zangs
(stellvertretende Vorsitzende)
 - Herr Heinemann
 - Frau Wellens

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, im Juni 2006

info-neuss
Institut für berufliche Fortbildung GmbH i.L.


Geschäftsführung

Krankenhaus Service GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Durchführung von Serviceleistungen mit dem Schwerpunkt „Krankenhaus-Service“.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	420	318
Eigenkapital (in TEUR):	230	151
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	30	30
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	200	121
Eigenkapitalquote (in %)	54,8	47,5
Beteiligung (in %)		
- Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	51	51
- Herr Friedrich Spieker	24,5	24,5
- Herr Peter Wischmann	24,5	24,5

Die Stadt Neuss ist über ihre Beteiligung an der Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Sigurd Rüsken,
Herr Thomas Göttle

Beirat

Der Beirat besteht aus drei Mitgliedern. Die Stadt Neuss wurde durch Herrn stellvertretenden Bürgermeister Thomas Nickel (Vorsitzender) und Herrn Ersten Beigeordneten Peter Söhngen vertreten.

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

L A G E B E R I C H T

der

Krankenhaus Service Gesellschaft mbH, Neuss

Preußenstr. 84

41464 Neuss

zum

Jahresabschluss 2005

1. Jahresabschluss 2005

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 das positive Planergebnis überschritten. Die Finanzausstattung war dergestalt, dass jederzeit die Liquidität der Gesellschaft gesichert war.

2. Zukünftige Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr 2006 plant die Gesellschaft leicht erhöhte Umsätze. Die Kosten werden proportional steigen, so dass ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 weiter verbessertes Ergebnis zu erwarten ist.

BILANZ zum 31. Dezember 2005

Krankenhaus Service GmbH, Neuss

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		19.949,00	21.904,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.407,57	18.407,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.209,49		3.860,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	205.921,55		83.357,72
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.128,30</u>		<u>39.796,95</u>
		217.259,34	127.014,77
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		160.194,88	147.436,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.144,71	2.983,85
		<u>419.955,50</u>	<u>317.747,03</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2005

Krankenhaus Service GmbH, Neuss

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		30.000,00	30.000,00
II. Gewinnvortrag		61.143,24	21.945,17
III. Jahresüberschuss		139.254,02	99.198,07
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	14.207,90		0,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>40.527,00</u>		<u>34.175,00</u>
		54.734,90	34.175,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92,19		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 92,19 (Euro 0,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.344,72		15.901,53
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 5.344,72 (Euro 15.901,53)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68,88		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 68,88 (Euro 0,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>129.317,55</u>		<u>116.527,26</u>
- davon aus Steuern Euro 16.440,00 (Euro 13.489,77)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 50.934,00 (Euro 44.128,41)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 129.317,55 (Euro 116.527,26)			
		134.823,34	132.428,79
		<u>419.955,50</u>	<u>317.747,03</u>

118 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

Krankenhaus Service GmbH, Neuss

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		2.358.901,46	100,00	1.817.477,90
2. sonstige betriebliche Erträge		20.210,26	0,86	19.125,24
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		28.253,64	1,20	24.889,45
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.488.865,71			1.252.768,14
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>311.169,20</u>			<u>267.660,10</u>
- davon für Altersversorgung Euro 322,92 (Euro 322,92)		1.800.034,91	76,31	1.520.428,24
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		21.261,18	0,90	9.959,61
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		300.093,28	12,72	117.184,66
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.963,42	0,13	1.893,24
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0,00	<u>26,08</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		232.432,13	9,85	166.008,34
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	92.786,90			66.497,27
11. sonstige Steuern	<u>391,21</u>	93.178,11	3,95	<u>313,00</u> 66.810,27
12. Jahresüberschuss		<u>139.254,02</u>	5,90	<u>99.198,07</u>

ANHANG

zum

JAHRESABSCHLUSS

31. Dezember 2005

Krankenhaus Service Gesellschaft mbH, Neuss

Preußenstr. 84

41464 Neuss

1. Gliederung und Bewertung

Die Gliederung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266, 275 HGB).

Das abnutzbare Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Vereinfachungsregel für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens gemäß R 44 Abs. 2 der Einkommensteuerrichtlinien wurde angewandt. Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit der Bewertungsfreiheit bei geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht.

Grundsätzliche Änderungen in den Bewertungswahlrechten und -methoden wurden laut Auskunft der Gesellschaft nicht durchgeführt.

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten einbezogen.

Für Hilfs- und Betriebsstoffe wurden gemäß §§ 240 Abs. 3 und 256 Satz 2 HGB Festwerte in Höhe des üblicherweise vorhandenen Bestandes gebildet.

Der Ansatz der Positionen, die unter Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen sind und die innerhalb eines Jahres fällig sind, erfolgte zum Nennwert. Forderungen gegen Gesellschafter sind in der Bilanz unter B II 3 ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des unter der Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Grundsätze erwarteten Bedarfs gebildet.

Die ausschließlich innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt EUR 134.823,34 und sind binnen eines Jahres fällig.

2. Einstufung gemäß § 267 HGB

Es handelt sich bei der Gesellschaft um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, da weder die Bilanzsumme von EUR 4.015.000,00 noch die Umsatzgrenze von EUR 8.030.000,00 erreicht wurde. Wahlrechte zum Ausweis bestimmter berichtspflichtiger Angaben wurden zugunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

3. Beirat

Die Gesellschafterversammlung hat gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages einen Beirat gebildet. Der Beirat hat die Geschäftsführung entsprechend § 7 des Gesellschaftsvertrages zu beraten und zu überwachen.

Mitglieder des Beirates sind:

- Herr Thomas Nickel (Vorsitzender)
- Herr Ingo Wischmann (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Söhngen

4. Geschäftsführung

- Herr Thomas Göttle (einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit)
- Herr Sigurd Rüsken (einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit)

5. Sonstige Angaben

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2005 gliedert sich gem. § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB wie folgt:

Geschäftsführergehälter	113.514,70 €
Gehälter	306.925,79 €
Löhne	1.023.678,54 €
Aushilfslöhne	44.138,07 €
Sozialversicherungsbeiträge	289.937,36 €
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	20.908,92 €

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

Konto	Bezeichnung	Entwicklung der	Stand zum 01.01.2005 Euro	Zugang Abgang-Euro	Umbuchung Euro	Abschreibung Zuschreibung-Euro	Stand zum 31.12.2005 Euro
0650	Büroeinrichtung	Ansch-/Herst-K	1.803,27				1.803,27
		Abschreibung	968,27	580,00			1.548,27
		Buchwerte	835,00				580,00
0690	Sonstige Betriebs- und Gesch.ausstattung	Ansch-/Herst-K	34.822,55	19.306,18			43.151,51
		Abschreibung	13.753,55	10.977,22-	20.681,18		23.457,51
		Buchwerte	21.069,00	19.306,18			20.681,18
Summe		Ansch-/Herst-K	36.625,82	19.306,18			44.954,78
		Abschreibung	14.721,82	10.977,22-	21.261,18		25.005,78
		Buchwerte	21.904,00	19.306,18			21.261,18

Krankenhaus Service Gesellschaft mbH (KSG)		
Personalplan und Wirtschaftsplan		
(Alle Beträge in T€, incl. Mwst.)		
für die Zeit vom 1.1.07 bis zum 31.12.07		
1. Personalplan		
Die KSG hat ca. 100 Mitarbeiter eingesetzt.		
Die KSG plant ca. 5 neue Mitarbeiter einzustellen.		
2. Wirtschaftsplan		
I	Erträge	
	Einnahmen	2.400
II	Aufwendungen	
	Löhne und Gehälter	1.700
	Gehalt GF I incl. AG Anteile	112
	Gehalt GF II incl. AG Anteile	14
	Materialkosten	34
	Kosten der Lohnbuchhaltung (Servicevertrag)	34
	Gemeinkosten (Finanzbuchhaltung, Bürokosten, Berufskleidung, Versicherungen, Fuhrpark etc.)	230
	Steuern vom Ertrag	120
	Abschreibungen	23
	Gesamt	2.267
III	Ergebnis:	
	Gewinn*	133
*Der Gewinn wird zu 51% Lukaskrankenhaus und 49% GSW aufgeteilt.		

Liegenschaften und Vermessung Neuss

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Laut Satzung sind die Aufgaben der Liegenschaften und Vermessung Neuss im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen insbesondere der An- und Verkauf von Grundstücken, die Bewirtschaftung des Betriebsvermögens, die Bodenordnung, die Vermessung und die vermessungstechnische Stadtplanung sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2005
Bilanzsumme (in TEUR)	96.517
Eigenkapital (in TEUR)	86.655
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	50
- Rücklagen	84.496
- Bilanzgewinn	2.109
Eigenkapitalquote (in %)	89,8

3. Zusammensetzung der Organe

Betriebsleitung

Die im Rahmen des Sondervermögens zu erfüllende Betriebsleitung obliegt Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler.

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss für die Liegenschaften und Vermessung Neuss ist der für Liegenschaftsangelegenheiten zuständige Ausschuss des Rates.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht 2005

1. Vorbemerkung: Vorstellung des Unternehmens

Das Liegenschaftsamt der Stadt Neuss wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Neuss vom 17.12.2004 zum 01.01.2005 auf kaufmännische Buchführung gemäß § 107 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen umgestellt und rechnungstechnisch als eigenbetriebsähnliche Einrichtung aus dem Haushalt ausgegliedert. Das Liegenschaftsamt führt den offiziellen Namen "Liegenschaften und Vermessung Neuss" -LVN-.

Mit Ratsbeschluss vom 17.12.2004 hat das Liegenschaftsamt eine Betriebsatzung erhalten. Es wird weiterhin als wirtschaftlich eigenständige Einrichtung ohne Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb geführt. Der Ausschuss für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten -AWL- ist der für den Betrieb zuständige Betriebsausschuss. Die Betriebsleitung wird durch einen vom Rat zu bestellenden Betriebsleiter wahrgenommen. Der Rat der Stadt Neuss hat mit Datum vom 17.12.2004 Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler zum Betriebsleiter bestellt.

Neben der technischen Leitung wurde eine kaufmännische Leitung eingerichtet.

Innerhalb der kaufmännischen Buchhaltung wird eine vereinfachte Spartenrechnung geführt, die zum einen die Sparte Liegenschaften/Bodenordnung und zum anderen die Sparte Vermessung/vermessungstechnische Stadtplanung umfasst.

Der Jahresüberschuss 2005 beträgt 2.109 Mio. €, die Eigenkapitalquote per 31.12.2005 liegt bei rd. 90 %. Dieser überaus hohen Eigenkapitalquote steht eine Eigenkapitalrentabilität von rd. 2,5 % gegenüber.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Entwicklung der Einrichtung und Gesamtwirtschaft

Da die LVN erst zum 01.01.2005 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung ausgegliedert wurde, hat man aufs Vorjahr gesehen noch keine Vergleichszahlen. Es lässt sich tendenziell festhalten, dass im Hinblick auf die schlechter werdende allgemeine wirtschaftliche Lage auch der Grundstücksan- bzw. -verkauf künftig mit größeren Schwierigkeiten verbunden sein könnte.

Zur detaillierteren Darstellung der Ergebnisse wurde mit dem Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung begonnen.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2005 konnten Umsatzerlöse von rd. 6,8 Mio. € erzielt werden. Davon entfallen rd. 5,1 Mio. € auf die reinen Erlöse aus Grundstücksverkäufen, die bereits um die jeweiligen Restbuchwerte der entsprechenden Grundstücke gekürzt wurden.

2.3 Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahrs beliefen sich auf rd. 4,8 Mio. €. Der Hauptanteil dieser Investitionen besteht aus dem Erwerb von Grundvermögen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahrs 2005 betragen insgesamt 264 T€. Die im Anlagenspiegel genannten Anlagenabgänge betreffen die Grundstücksabgänge bei den entsprechenden Verkäufen.

2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die getätigten Investitionen konnten aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Darüber hinaus wurden keine mittel- und langfristigen Bankdarlehen aufgenommen.

Leasingverpflichtungen sind nur von untergeordneter Bedeutung zu verzeichnen. Sie bestehen lediglich im Bereich der PC's und der Kopierer.

2.5 Personal- und Sozialbereich

Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 gehörten 72 Mitarbeiter zur Belegschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Davon waren 15 Personen Beamte, 50 Personen Angestellte und 7 Personen Arbeiter. Die Entlohnung richtet sich bei den Beamten nach dem Bundesbesoldungsgesetz und bei den Arbeitern und Angestellten nach dem TVÖD. Darüber hinaus bestehen in Einzelfällen abweichende einzelvertragliche Regelungen.

2.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs

Derzeit wird die Sparte Vermessung/vermessungstechnische Stadtplanung zu 50 % vom Haushalt der Stadt Neuss und zu 50 % von der Sparte Liegenschaften/Bodenordnung getragen. Es fand eine Kostenerstattung von 1.245 Mio. € statt. Im Jahr 2005 wurden von der LVN für andere Ämter noch keine Rechnungen geschrieben.

3. Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der LVN beläuft sich für das Jahr 2005 auf rd. 90 %.
Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rd. 97 %.
Das langfristige Vermögen ist zu 92,4 % durch Eigenkapital gedeckt.

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

3.2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war über das komplette Geschäftsjahr gegeben und ermöglichte die Investitionen ohne die Aufnahme von Fremdmitteln. Zum 31.12.2005 betragen die liquiden Mittel (Bank) 446.802,80 €.
Die Liquidität könnte sich in den Folgejahren kritischer darstellen, wenn unerwartete Grundstückankäufe getätigt werden müssten.

3.3 Ertragslage

Die LVN nimmt neben dem Grundstücksan- und -verkauf, sowie der Vermietungstätigkeit, diverse Servicefunktionen wahr.
Die stadtplanerische Vermessung stellt Stadtpläne und Daten zur Verfügung, die sowohl von Dritten als auch städtischen Dienststellen genutzt werden. Die diesbezüglichen Entgelte decken die Kosten nicht annähernd.
Beim Grundstücksverkehr besteht eine wesentliche Aufgabe darin, Grundstücke vorzuhalten, die es der Kommune ermöglichen, städtebauliche Entwicklung zu betreiben und auf die Bedürfnisse ansiedlungswilliger Firmen zu reagieren. Dieser Nutzen kann ebenfalls nicht in monetären Größen gemessen werden und schlägt sich folglich nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.
Insgesamt erwirtschaftete die LVN in 2005 einen Gewinn von 2,1 Mio €, was einer Eigenkapitalrendite von rund 2,5 % entspricht.

4. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die größten wirtschaftlichen Chancen der LVN bestehen in der Umwidmung von Grundstücksnutzungen (Ackerland oder sonstige mindergenutzte Flächen werden in Industrie-, Gewerbe- oder Wohnbauland umgewandelt).

Desweiteren können steigende Grundstückspreise bei einer bereits vorhandenen Nutzung zu erheblichen Wertzuwächsen führen.

Diese Entwicklung ist im Bereich der Liegenschaften durchgängig seit ca. 1950 zu beobachten. Kürzere Zeiten einer Stagnation bzw. eines geringfügigen Rückgangs der Grundstückspreise ändern an dieser generellen Entwicklung nichts. Ziel der LVN muß es somit sein, den Planungsbereich der Stadt dahingehend zu beeinflussen, weiterhin Bebauungspläne im Bereich städtischen Eigentums zu entwickeln, solange Nachfrage nach Industrie-, Gewerbe- und Wohnbauflächen besteht. Bei dieser Entwicklung werden auch im Umlegungsbereich und der Vermessung steigende Erlöse erwirtschaftet werden.

Die größten Risiken für die LVN bestehen im generellen Verfall der Grundstückswerte bzw. dem Nachgeben bei der Nachfrage. Dies gilt auch für Teilbereiche der von der LVN bewirtschafteten Grundstücken (z.B. Gewerbegrundstücke würden nicht mehr gefragt).

Bei einer solchen Entwicklung würden automatisch auch die Aufgaben der Umlegung und Vermessung rückläufig sein.

Eine solche Entwicklung ist bisher nicht erkennbar. Sollte die Stadt Neuss die Anzahl der Bebauungspläne, die zu einer Nutzungsumwidmung führen, reduzieren, hat dies direkte wirtschaftliche Auswirkungen bei der LVN.

5. Sonstige Angaben, insbesondere über die voraussichtliche Entwicklung

Grundsätzlich erwarten wir ein anhaltend schwieriges Geschäftsumfeld und beurteilen die wirtschaftliche Entwicklung im Grundstücksgeschäft, insbesondere im Hinblick auf die allgemein angespannte wirtschaftliche Situation, verhalten.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einem gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verbesserten Jahresergebnis.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

Neuss, den 30.10.2006

gez. Gensler
Betriebsleiter

LVN - Liegenschaften und Vermessung Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2005	01.01.2005		31.12.2005	01.01.2005
	€	T €		€	T €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75.679,90	114	I. Stammkapital	50.000,00	50
II. Sachanlagen			II. Rücklage		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken			Allgemeine Rücklage	84.496.020,79	84.496
1.1 Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke	1.969.849,00	1.562	III. Jahresüberschuss	2.109.059,27	-
1.2 Bebaute Grundbesitz	13.927.447,00	14.375	Summe Eigenkapital	86.655.080,06	84.546
1.3 Freiflächen	19.163.975,00	16.728	B. Rückstellungen		
1.4 Ackerflächen	35.432.562,24	35.257	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.456.576,76	8.637
1.5 Industrie- und Gewerbeflächen	11.451.679,00	13.862	2. Sonstige Rückstellungen	765.947,83	1.083
1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke	5.756.333,44	5.578	Rückstellungen gesamt	9.222.524,59	9.720
1.7 Gaststätten (bebaute Grundstücke)	460.100,00	460	C. Verbindlichkeiten		
1.8 Gebäude (bebaute Grundstücke)	5.519.827,15	5.711	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.806,43	-
Summe Grundstücke und Bauten	93.681.772,83	93.533	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 20.806,43 € (01.01.2005, 0,00 €)		
2. Fahrzeuge	25.154,22	33	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben	519.714,03	-
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.655,27	46	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 519.714,03 € (01.01.2005, 0,00 €)		
Sachanlagen gesamt	93.740.582,32	93.612	3. Sonstige Verbindlichkeiten	97.838,40	-
Anlagevermögen gesamt	93.816.262,22	93.726	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 97.838,40 €		
B. Umlaufvermögen			a) davon aus Steuern:	0,00	-
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			(01.01.2005, 0,00 €)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.301.214,69	79	b) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	61.447,53	-
2. Forderungen gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben	812.481,94	461	(01.01.2005, 0,00 €)		
Forderungen gesamt	2.113.696,63	540	Verbindlichkeiten gesamt	638.358,86	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	446.802,80	-	D. Rechnungsabgrenzungsposten	639,11	-
Umlaufvermögen gesamt	2.560.499,43	540			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	139.840,97	-			
Summe Aktiva	96.516.602,62	94.266		96.516.602,62	94.266

LVN - Liegenschaften und Vermessung Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 01. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005

	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) Erlöse aus Grundstücksverkäufen	5.116.787,43		
b) Mieterlöse und andere Erlöse	<u>1.690.278,25</u>	6.807.065,68	
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.463.840,26</u>	<u>8.270.905,94</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.217,40		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>419.983,09</u>	452.200,49	
4. Personalaufwand			
a) Bezüge, Löhne und Gehälter	2.691.628,74		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung: 165.319,85 €)	<u>639.980,08</u>	3.331.608,82	
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		264.360,19	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.980.944,44	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>59.226,21</u>	
			<u>5.969.887,73</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.301.018,21
9. sonstige Steuern			191.958,94
10. Jahresüberschuss			<u><u>2.109.059,27</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluß 2005 der Liegenschaften und Vermessung Neuss -LVN- wurde entsprechend den Vorschriften der §§ 21 bis 24 der Eigenbetriebsverordnung NW i.d.F. vom 24. November 2004 i.V. nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Der Lagebericht wurde entsprechend den Vorschriften des § 25 Eigenbetriebsverordnung aufgestellt.

Bei der Liegenschaften und Vermessung Neuss -LVN- handelt es sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Neuss.

II. Erläuterungen zur Eröffnungsbilanz

Das von der Stadt Neuss in die LVN bei der Gründung zum 1. Januar 2005 eingebrachte Anlagevermögen, immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge, wurde zu Wiederbeschaffungswerten abzüglich der bis zum 01.01.2005 aufgelaufenen Abschreibungen bewertet und planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Bei den Gebäuden erfolgte die Wertermittlung für die Eröffnungsbilanz aufgrund des Bruttorauminhaltes (BRI) in m³ aus dem Lagerbuch/LIMAS und des Gebäudekataloges der Normalherstellungskosten 1913 (Raummeterpreise) unter Berücksichtigung der Indizierung auf das Jahr 2004 (Index: 21,895) sowie der aufgelaufenen Abschreibungen. Zusätzlich wurden teilweise Abschläge von bis zu 100% wegen des Zustandes, der Besonderheiten der Objekte oder der Marktlage vorgenommen.

Die Wertansätze für bebaute und unbebaute Grundstücke bei den land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken, den Ackerflächen sowie den Industrie- und Gewerbegrundstücken wurden anhand der Flächen aus dem Lagerbuch/LIMAS und den Werten einer Bodenrichtwertkarte aus 2004 festgelegt.

Anschließend wurden Risikoabschläge von 30% bei land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken, 15% bei Ackerflächen sowie 60% bei Industrie- und Gewerbegrundstücken vorgenommen. Bei Grundstücken der Gaststätten und Gastwirtschaften (Risikoabschlag 30%), dem bebauten Grundbesitz (Risikoabschlag 50%), den Freiflächen (Risikoabschlag 60%) und den sonstigen bebauten Grundstücken (Risikoabschlag 15%) erfolgte die Ermittlung der Wertansätze anhand der Flächen aus dem Lagerbuch/LIMAS und den Bodenrichtwerten aus 1994. Die Bodenrichtwerte wurden gemäß des Grundstücksmarktsberichtes des Gutachterausschusses in der Stadt Neuss auf 2003 indiziert. Auch hier wurden Risikoabschläge vorgenommen.

Die Eröffnungsbilanz weist Rückstellungen in Höhe von 9.720 TEUR aus. Davon entfallen 3.436 TEUR auf Pensionsrückstellungen, 5.200 TEUR auf Rentenverpflichtungen und 564 TEUR auf ausstehende Rechnungen.

Die Forderungen in der Eröffnungsbilanz belaufen sich auf 539 TEUR. Davon entfallen 78 TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 461 TEUR auf Forderungen gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben. Die Forderungen gegenüber der Stadt Neuss betreffen die Mittelzuweisung, die im Haushalt für den Ankauf von Grundstücken (381 TEUR) sowie für die Abwicklung des RIV-Projektes (80 TEUR) vorgesehen waren.

Die Eröffnungsbilanz weist keine Verbindlichkeiten aus. Der Betrieb wurde mit einem Stammkapital von 50.000 Euro ausgestattet.

III. Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2005

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen. Die Abschreibungen der Gebäude erfolgt auf Grundlage der noch verbleibenden Restnutzungsdauer jedes einzelnen Objektes.

Die Zugänge des Geschäftsjahres wurden zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten angesetzt und zeitanteilig abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen wurde die steuerrechtlich zulässige Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Abs. 2 EStG angewandt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im wesentlichen um Forderungen aus Grundstücksgeschäften.

Die Forderungen gegen die Stadt Neuss bestehen im wesentlichen aus Grundstücksankäufen, welche für die Stadt Neuss getätigt wurden.

Die Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und stellen sich wie folgt dar:

	01.01.2005	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	3.436.706,00	0,00	0,00	23.819,00	3.460.525,00
Rentenverpflichtungen	5.200.336,02	0,00	204.284,26	0,00	4.996.051,76
Urlaubsrückstellungen	120.382,85	120.382,85	0,00	115.008,19	115.008,19
Überstundenrückstellung	21.362,78	21.362,78	0,00	24.170,28	24.170,28
Beihilferückstellungen	287.034,00	0,00	0,00	14.183,00	301.217,00
Altersteilzeitrückstellung	90.496,00	23.081,00	0,00	0,00	67.415,00
Jahresabschlußerstellung und -prüfung	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
Rückstellung für Erschlies- sungsbeiträge	0,00	0,00	0,00	204.325,00	204.325,00
Übrige	564.082,78	564.082,78	0,00	3.812,36	3.812,36
	<u>9.720.400,43</u>	<u>728.909,41</u>	<u>204.284,26</u>	<u>435.317,83</u>	<u>9.222.524,59</u>

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf der Richttafel 2005 G von Dr. K. Heubeck, Köln. Der zugrunde gelegte Zinsfuß beträgt 5 % und das Pensionseintrittsalter wurde mit 60 Jahren berücksichtigt.

Der Kapitalwert der Rentenverpflichtungen wurde unter Verwendung der Anlage 9 BewG mit einem Zinsfuß von 5,5 % berechnet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe der Rückzahlungsbeträge.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss resultieren überwiegend aus Erlösen aus Grundstücksveräußerungen, welche nicht im Anlagevermögen der LVN befindlich sind, sondern für die Stadt Neuss verkauft wurden sowie aus der Personalabrechnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gutachterausschuss resultieren aus der Inkassotätigkeit der LVN für den Gutachterausschuss. Der Gutachterausschuss unterhält selber kein Bankkonto, sondern die Einnahmen und Ausgaben laufen über das Bankkonto der LVN. Am Ende des Jahres 2005 hatte der Gutachterausschuss deutlich höhere Einnahmen als Ausgaben, so dass die LVN ihm gegenüber noch eine Verbindlichkeit auszuweisen hat.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Krankenkassen resultieren aus den Dezemberbeiträgen 2005. Die Krankenkassenbeiträge für den jeweiligen Monat werden immer bis zum 10. Kalendertag des nächst folgenden Monats bezahlt.

Die Restlaufzeiten und die sonstigen Angaben zu den Verbindlichkeiten sind aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2005

	Gesamtbetrag	a) bis 1 Jahr	b) 1-5 Jahre	c) mehr als 5 Jahre	gesichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.806,43	20.806,43	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben	519.714,03	519.714,03	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	97.838,40	97.838,40	0,00	0,00	0,00
	<u>638.358,86</u>	<u>638.358,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

IV. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der LVN setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Erlöse aus Miet- und Pachtzahlungen	1.160.166,04
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	5.116.787,43
Erlöse aus der Umlegung	322.439,24
Erlöse aus der Bereitstellung des Rauminformations- verfahrens (RIV)	69.998,00
Sonstige Erlöse	<u>137.674,97</u>
	<u>6.807.065,68</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge 1.464 TEUR beinhalten u.a. Erträge aus Verkäufen von Sachanlagen (2 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (204 TEUR). Der Hauptanteil besteht mit 1.245 TEUR aus dem 50 % igen Zuschuß der Stadt Neuss, den die LVN für die defizitäre Sparte "Vermessung" lt. Satzung erhält.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe beträgt 32 TEUR, die bezogenen Leistungen wie z. B. Bezugskosten für Strom/Gas, Aufwendungen für Reparaturen und für Abfallsorgung, sowie für Beseitigung von Strauchwerk und Baumbestand belaufen sich auf 420 TEUR.

Im Personalaufwand sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten der der LVN direkt zugeordneten Mitarbeiter enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten 825 TEUR für Rentenzahlungen. Diese Rentenzahlungen resultieren aus Grundstücksgeschäften, bei denen der Kaufpreis auf Basis einer lebenslang zu zahlenden Rente festgelegt wurde. Aufwendungen für Verwaltungskostenerstattungen sind in Höhe von 114 TEUR angefallen. Desweiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Mietzahlungen für die von der LVN im Rathaus genutzten Räume und für die Räume der Vermesser und der Gutachter bei Büchel enthalten 274 TEUR. Für die Nutzung der bei der LVN verwendeten Hard- und Software sind 499 TEUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Zusätzlich angefallen sind sonstige Grundstücksaufwendungen in Höhe von 28 TEUR. Darunter fallen Aufwendungen für Bodenanalysen, Verkehrswertgutachten etc.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten im wesentlichen Entgelte vom Cash-Management der Stadt Neuss (55 TEUR).

Die sonstigen Steuern enthalten im wesentlichen die Grundsteuer für die von der LVN verwalteten Objekte (191 TEUR).

V. Sonstige Angaben

Aufsichtsgremium

Zuständiger Betriebsausschuss für die Liegenschaften und Vermessung Neuss ist der Ausschuss für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten der Stadt Neuss (AWL), wie durch Beschluss über die Betriebssatzung der Stadt Neuss für den Betrieb der LVN vom 17.12.2004 bestätigt wurde.

Der Ausschuss führte acht Sitzungen in 2005 durch. Der Ausschuss hat folgende Mitglieder:

Mitglieder

Stv. Thywissen, Christian Paul
Rentner

Stv. Irnich, Karlheinz
Steuerberater

Stv. Rosen, Sebastian
Eventmanager

Stv. Baum, Karl Heinz
Dipl. Verwaltungswirt/Beamter i.R.

Stv. Dr. Geerlings, Jörg
Jurist

Stv. Schäfer, Ingrid
Direktionsassistentin

Stv. Goerdt, Joachim
Geschäftsführer, Rechtsanwalt

Stv. Wellens, Stephanie
Hausfrau

Stv. Himmes, Karl Rüdiger
Pensionär

s.B. Freistühler, Ernst
Kaufmann

s.B. Scheel, Angelika

s.B. Fischer, Max
technischer Leiter, Prokurist

Stellvertreter

Stv. Dr. Koenemann, Bernd
Geschäftsführer

Stv. Giffeler, Uwe
Unternehmensberater

Stv. Hau, Rita
Ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte

Stv. von Nollendorf, Ursula
selbständige Übersetzerin

Stv. Kracke, Thomas
Soldat

Stv. Hamacher, Andreas
Jurastudent

Stv. Sahren, Heinz, MdL
Landtagsabgeordneter

s.B. Schornstein, Johannes
Selbständig Rohrleitungsbau

s.B. Begalke, Ekkehard

s.B. Kramp, Paul Heinz
Studienrat

s.B. Lethen, Christian
Dipl. Kaufmann, Berater

s.B. Rippbahn, Horst
Bankfachwirt

Stv. Breuer, Reiner
Assessor und Referent SGK NW

Stv. London, Heinz
Dipl. Ingenieur

Stv. Stolz, Ingo
kfm. Angestellter

s.B. Lampert, Klaus
Rentner

s.B. Esser, Hubert
Betriebsratsvorsitzender

s.B. Schacht, Regina
Sekretärin

Stv. Zander, Dieter
Rechtsanwalt

s.B. Stark, Manfred
Rentner

Stv. Dr. Köppen, Heinrich
Rentner

s.B. Groß, Harald
Industrievertreter

Stv. Kelleter, Jutta
Hausfrau

Stv. Schacht-Ceyhan, Ute
Regierungsdirektorin

2. stellv. Bm. Staps, Hannelore
Leiterin Kindertageseinrichtung

s.B. Holler, Harald
Ausschussassistent Landtag (ORR)

s.B. Jakubassa, Benno
Angestellter

s.B. Jost, Rosa Anna
Rentnerin

Stv. Hinzen, Burkhard
Geschäftsführer Steuerberatung

N.N.

s.B. Fantini, Hans-Peter

Stv. Sperling, Roland

Ersatzvertreter

s.B. Kompisch, Christoph
Elektrotechniker

s.B. Ullrich, Matthias

s.B. Henrichs, Marcus

s.B. Loebelt, Thomas
Handelsvertreter

s.B. Dr. Sels, Ludwig

s.B. Sklomeit, Torsten-Jörg
Bankkaufmann

s.B. Zimmermann, Michael
Student

s.B. Schallmeyer, Manfred

s.B. König, Daniel
Anwendungsentwickler

Der Rat der Stadt Neuss hat mit Datum vom 17.12.2004 Herrn Frank Gensler, Stadtkämmerer, zum Betriebsleiter bestellt.

Herr Gensler erhält keine Bezüge von der LVN.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten erhalten von der LVN keinerlei Bezüge.

Im Durchschnitt waren bei der LVN 7 Arbeiter, 50 Angestellte und 15 Beamte tätig.

Neuss, den 30.10.2006

gez. Gensler
Betriebsleiter

Liegenschaften und Vermessung Neuss

Anlagenspiegel

Wirtschaftsjahr 01.01.2005 bis 31.12.2005

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2005	Restbuchwerte am Jahresbeginn	Kennzahlen	
	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2005	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2005	Abschreibungen kumuliert 01.01.2005	Zugang d. h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang d. h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Abschreibungen kumuliert 31.12.2005			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	114.018,73	11.180,00	0,00	0,00	125.198,73	0,00	49.518,83	0,00	49.518,83	75.679,90	114.018,73	39,55	60,45
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken													
1.1 Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke	1.562.052,00	702.457,00	294.660,00	0,00	1.969.849,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.969.849,00	1.562.052,00	0,00	100,00
1.2 Bebaute Grundbesitz	14.375.278,00	53.006,00	500.837,00	0,00	13.927.447,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.927.447,00	14.375.278,00	0,00	100,00
1.3 Freiflächen	16.727.429,00	3.181.456,00	1.077.111,35	332.201,35	19.163.975,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.163.975,00	16.727.429,00	0,00	100,00
1.4 Ackerflächen	35.257.352,00	618.118,77	432.377,18	-10.531,35	35.432.562,24	0,00	0,00	0,00	0,00	35.432.562,24	35.257.352,00	0,00	100,00
1.5 Industrie- und Gewerbeflächen	13.861.755,00	720,00	2.089.126,00	-321.670,00	11.451.679,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.451.679,00	13.861.755,00	0,00	100,00
1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke	5.577.888,00	243.159,44	64.714,00	0,00	5.756.333,44	0,00	0,00	0,00	0,00	5.756.333,44	5.577.888,00	0,00	100,00
1.7 Gaststätten (bebaute Grundstücke)	460.100,00	0,00	0,00	0,00	460.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	460.100,00	460.100,00	0,00	100,00
1.8 Gebäude (bebaute Grundstücke)	5.711.154,00	0,00	0,00	0,00	5.711.154,00	0,00	191.326,85	0,00	191.326,85	5.519.827,15	5.711.154,00	3,35	96,65
II. Fahrzeuge	33.532,00	0,00	1,00	0,00	33.531,00	0,00	8.376,78	0,00	8.376,78	25.154,22	33.532,00	24,98	75,02
III. Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.973,00	2.820,00	0,00	0,00	48.793,00	0,00	15.137,73	0,00	15.137,73	33.655,27	45.973,00	31,02	68,98
Summe	93.726.531,73	4.812.917,21	4.458.826,53	0,00	94.080.622,41	0,00	264.360,19	0,00	264.360,19	93.816.262,22	93.726.531,73		

	Erfolgsplan 2007 gesamt			Sparte Liegenschaften und Bodenordnung			Sparte Vermessung/Karten- wesen/Vermessungs- technische Stadtplanung		
	2007	Planansatz 2006	Ergebnis 2005	2007	Planansatz 2006	Ergebnis 2005	2007	Planansatz 2006	Ergebnis 2005
Erträge									
1 Andere Umsatzerlöse	1.600.000	3.455.000	1.690.278	1.500.000	1.700.000	1.597.983	100.000	1.755.000	92.295
1a Spartenverrechnung	0			-1.507.717			1.507.717		
2 Erlöse aus Grundstücks- verkäufen	6.366.500	10.000.000	8.841.093	6.366.500	10.000.000	8.841.093	0	0	0
3 Erlöse aus Weiterver- rechnungen	0	80.000	0	0	0	0	0	80.000	0
4 Sonstige betriebliche Erträge	1.727.717	1.610.000	1.463.840	220.000	100.000	212.880	1.507.717	1.510.000	1.250.960
5 Zinserträge	60.000	30.000	59.226	60.000	30.000	59.226	0	0	0
Aufwendungen									
6 Materialaufwand	499.487	635.000	452.200	449.459	350.000	432.172	50.028	285.000	20.028
7 Personalaufwand	3.396.241	3.550.000	3.331.609	1.117.148	1.300.000	1.095.243	2.281.093	2.250.000	2.236.366
a) Löhne und Gehälter	2.745.462	2.556.000	2.691.629	902.551	936.000	884.854	1.842.911	1.620.000	1.806.775
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	652.780	994.000	639.980	214.597	364.000	210.389	438.183	630.000	429.591
8 Abschreibungen auf Sach- anlagen und auf immat- erielle Vermögensge- genstände des Anlage- vermögens	247.533	413.000	264.360	189.416	406.500	193.681	58.117	6.500	70.679
9 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	2.673.930	3.000.000	3.724.306	2.673.930	3.000.000	3.724.306	0	0	0
10 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.125.677	2.835.325	1.980.944	1.399.482	2.025.325	1.313.502	726.195	810.000	667.442
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	809.349	4.741.675	2.301.018	809.349	4.748.175	3.952.278	0	-6.500	-1.651.260
11 Sonstige Steuern	200.000	0	191.959	200.000	0	191.959	0	0	0
Jahresüberschuss	609.349	4.741.675	2.109.059	609.349	4.748.175	3.760.319	0	-6.500	-1.651.260

	Vermögensplan 2007 gesamt		Sparte			
			Liegenschaften und Bodenordnung		Vermessung/Karten- wesen/Vermessungs- technische Stadtplanung	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Mittelherkunft						
Liquide Mittel per 01.01.	4.300.000	0	4.300.000	0	0	0
Einnahmen aus Krediten	0	73.500	0	0	0	73.500
Tilgung von Darlehen aus Grundstückstausch	0	10.000	0	10.000	0	0
Abschreibungen	2.921.463	3.413.000	2.863.346	3.406.500	58.117	6.500
Überschuss Erfolgsplan	609.349	5.048.175	609.349	4.748.175	0	0
Summe	7.830.812	8.544.675	7.772.695	8.164.675	58.117	80.000
Mittelverwendung						
Erwerb von Grundver- mögen	2.500.000	7.204.675	2.500.000	6.904.675	0	0
Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des An- lagevermögens	159.388	90.000	20.000	10.000	139.388	80.000
Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	900.000	410.000	900.000	410.000	0	0
Auflösung Rückstellung Rentenverpflichtungen	197.359	840.000	197.359	840.000	0	0
Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0	0
liquide Mittel per 31.12.	4.074.065		4.155.336		-81.271	
Summe	7.830.812	8.544.675	7.772.695	8.164.675	58.117	80.000

	Erfolgsplan LVN gesamt			
	2007	2008	2009	2010
<u>Erträge</u>				
1 Andere Umsatzerlöse	1.600.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000
1a Spartenverrechnung	0	0	0	0
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	6.366.500	6.646.500	5.000.000	5.000.000
3 Erlöse aus Weiterverrechnungen	0	0	0	0
4 Sonstige betriebliche Erträge	1.727.717	1.712.800	1.695.380	1.696.242
5 Zinserträge	60.000	60.000	60.000	60.000
<u>Aufwendungen</u>				
6 Materialaufwand	499.487	499.487	449.487	449.487
7 Personalaufwand	3.398.241	3.398.241	3.398.241	3.398.241
a) Löhne und Gehälter	2.745.462	2.745.462	2.745.462	2.745.462
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	652.780	652.780	652.780	652.780
8 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	247.533	264.876	274.479	286.967
9 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	2.673.930	2.953.930	2.100.000	2.100.000
10 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.125.677	2.019.393	1.918.423	1.918.423
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	809.349	883.373	214.750	203.123
Sonstige Steuern	200.000	200.000	200.000	200.000
<u>Jahresüberschuss</u>	609.349	683.373	14.750	3.123

	Erfolgsplan für die Sparte Liegenschaften und Bodenordnung			
	2007	2008	2009	2010
<u>Erträge</u>				
1 Andere Umsatzerlöse	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
1a Spartenverrechnung	-1.507.717	-1.492.800	-1.475.380	-1.476.242
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	6.366.500	6.646.500	5.000.000	5.000.000
3 Erlöse aus Weiterverrechnungen	0	0	0	0
4 Sonstige betriebliche Erträge	220.000	220.000	220.000	220.000
5 Zinserträge	60.000	60.000	60.000	60.000
<u>Aufwendungen</u>				
6 Materialaufwand	449.459	449.459	399.459	399.459
7 Personalaufwand	1.117.148	1.117.148	1.117.148	1.117.148
a) Löhne und Gehälter	902.551	902.551	902.551	902.551
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	214.597	214.597	214.597	214.597
8 Abschreibungen auf Sachanlagen und auf im- materielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens	189.416	200.282	210.231	220.996
9 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	2.673.930	2.953.930	2.100.000	2.100.000
10 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.399.482	1.329.508	1.263.032	1.263.032
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	809.349	883.373	214.750	203.123
Sonstige Steuern	200.000	200.000	200.000	200.000
<u>Jahresüberschuss</u>	609.349	683.373	14.750	3.123

	Erfolgsplan für die Sparte Vermessung/Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadtplanung			
	2007	2008	2009	2010
Erträge				
1 Andere Umsatzerlöse	100.000	100.000	100.000	100.000
1a Spartenverrechnung	1.507.717	1.492.800	1.475.380	1.476.242
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	0	0	0
3 Erlöse aus Weiterverrechnungen	0	0	0	0
4 Sonstige betriebliche Erträge	1.507.717	1.492.800	1.475.380	1.476.242
5 Zinserträge	0	0	0	0
Aufwendungen				
6 Materialaufwand	50.028	50.028	50.028	50.028
7 Personalaufwand	2.281.093	2.281.093	2.281.093	2.281.093
a) Löhne und Gehälter	1.842.911	1.842.911	1.842.911	1.842.911
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	438.183	438.183	438.183	438.183
8 Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	58.117	64.594	64.248	65.971
9 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	0	0	0	0
10 Sonstige betriebliche Aufwendungen	726.195	689.885	655.391	655.391
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0

	Vermögensplan LVN gesamt			
	2007	2008	2009	2010
<u>Mittelherkunft</u>				
Liquide Mittel per 01.01.	4.300.000	4.074.065	4.968.885	4.350.755
Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0
Erwirtschaftete Abschreibungen	2.921.463	3.218.806	2.374.479	2.386.967
Überschuss Erfolgsplan	609.349	683.373	14.750	3.123
<u>Summe</u>	7.830.812	7.976.244	7.358.114	6.740.846
<u>Mittelverwendung</u>				
Erwerb von Grundvermögen	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	159.388	60.000	60.000	60.000
Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	900.000	250.000	250.000	250.000
Rentenverpflichtungen	197.359	197.359	197.359	197.359
Tilgung von Krediten	0	0	0	0
liquide Mittel per 31.12.	4.074.065	4.968.885	4.350.755	3.733.487
<u>Summe</u>	7.830.812	7.976.244	7.358.114	6.740.846

	Vermögensplan für die Sparte Liegenschaften und Bodenordnung			
	2007	2008	2009	2010
<u>Mittelherkunft</u>				
liquide Mittel per 01.01	4.300.000	4.155.336	5.035.562	4.403.184
Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0
Erwirtschaftete Abschreibungen	2.863.346	3.154.212	2.310.231	2.320.996
Überschuss Erfolgsplan	609.349	683.373	14.750	3.123
<u>Summe</u>	7.772.695	7.992.921	7.360.543	6.727.304
<u>Mittelverwendung</u>				
Erwerb von Grundvermögen	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	20.000	10.000	10.000	10.000
Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	900.000	250.000	250.000	250.000
Rentenverpflichtungen	197.359	197.359	197.359	197.359
Tilgung von Krediten	0	0	0	0
liquide Mittel per 31.12.	4.155.336	5.035.562	4.403.184	3.769.945
<u>Summe</u>	7.772.695	7.992.921	7.360.543	6.727.304

	Vermögensplan für die Sparte Vermessung/ Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadt- planung			
	2007	2008	2009	2010
<u>Mittelherkunft</u>				
liquide Mittel per 01.01	0	-81.271	-66.677	-52.429
Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0
Erwirtschaftete Abschreibungen	58.117	64.594	64.248	65.971
Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0
<u>Summe</u>	58.117	-16.677	-2.429	13.542
<u>Mittelverwendung</u>				
Erwerb von Grundvermögen	0	0	0	0
Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	139.388	50.000	50.000	50.000
Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	0	0	0	0
Rentenverpflichtungen	0	0	0	0
Tilgung von Krediten	0	0	0	0
liquide Mittel per 31.12.	-81.271	-66.677	-52.429	-36.458
<u>Summe</u>	58.117	-16.677	-2.429	13.542

Erfolgsplan

Zu 1 „Andere Umsatzerlöse“

In der Position „Umsatzerlöse“ waren im bisherigen Wirtschaftsplan auch Ansätze für den internen Ausgleich von der Sparte Liegenschaften/Bodenordnung zu der Sparte Vermessung/Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadtplanung enthalten. Diese internen Vorgänge werden im handelsrechtlichen Abschluss nicht dargestellt aber für die Spartenrechnung unter 1a ausgewiesen. Der Übersichtlichkeit halber werden die Aufwendungen aus der internen Verrechnung in der gleichen Zeile ausgewiesen.

In der Sparte Liegenschaften/Bodenordnung liegen die Erwartungen für 2007 unter dem Ergebnis von 2005, da die Erlöse aus der Umlegung mangels aktueller Bebauungspläne voraussichtlich rückläufig sind. In der Sparte Vermessung/Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadtplanung wird davon ausgegangen, daß die Erträge aus 2005 auch in 2007 realisiert werden.

Zu 1a „Spartenverrechnung“

In 2006 wurde die Spartenverrechnung bei den „Anderen Umsatzerlösen“ ausgewiesen. Da diese nicht Gegenstand des handelsrechtlichen Ergebnisses sind, wurden sie für 2007 aus Transparenzgründen separat ausgewiesen.

Die Sparte Vermessung/Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadtplanung inklusive des Gutachterausschusses erbringt Leistungen für die Stadt Neuss und die Sparte Liegenschaften/Bodenordnung, die bisher nicht leistungsbezogen abgerechnet wurden. Den Aufwendungen der Sparte stehen folglich nur vergleichsweise geringe Erträge gegenüber.

Um eine Basis für eine Verrechnung herzustellen, wurde in 2006 eine detaillierte Kostenarten- und -stellenrechnung aufgebaut, die ab dem 01.01.2007 erstmals ganzjährig zur Verfügung steht. Zum Jahreswechsel 2006/2007 wurde ferner der Kontenplan umgestellt und den Anforderungen angepasst, die sich im Rahmen der erstmaligen Prüfung des Jahresabschlusses in 2006 ergaben.

Damit ist eine Verrechnung per se noch nicht möglich, da hierfür die Kosten den Leistungen zugeordnet werden müssen. Insbesondere für allgemeine Leistungen muß eine geeignete Abrechnungsbasis bzw. ein Kostenträger definiert und mit der Stadt Neuss abgestimmt werden. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

Die Verrechnung erfolgt auf Grundlage des § 10 Abs. 4 der Betriebssatzung :
„Zum Zweck der ordnungsgemäßen Leistungsverrechnung der Sparte Vermessung etc. mit dem städt. Haushalt und der Sparte Liegenschaften/Bodenordnung ist eine Kostenrechnung einzuführen. Solange und soweit keine direkte Kostenverrechnung möglich ist, ist eine schlüssige Aufteilung vorzunehmen. Dabei darf die Sparte Liegenschaften/Bodenordnung aus der Sparte Vermessung etc. nicht höher als mit 50 % der Kosten belastet werden.“

Die bisherigen Verrechnungen stellen eine allgemeine Verteilung der Kosten zwischen der Stadt Neuss und der LVN dar. Dementsprechend wurden auch die Planansätze berechnet:

Auf Basis der für 2005 aufgeteilten Aufwendungen und Erträge wurden die geplanten Ansätze hochgerechnet. Von allen Aufwendungen der Sparte „Vermessung/ Karten-

wesen/Vermessungstechnische Stadtplanung“ werden alle Erträge dieser Sparte abgezogen. Die Differenz wird hälftig von der Stadt Neuss und von der LVN getragen. Die Erstattung der Stadt Neuss ist unter Nr. 4 „Sonstige Erträge“ berücksichtigt.

Zu 2 „Erlöse aus Grundstücksverkäufen“

Abweichend von der üblichen Darstellung werden die Grundstücksverkäufe brutto dargestellt (s.a. Position 9 „Abschreibungen für Grundstücksabgänge“).

Der Umfang der Verkaufserlöse lässt sich erfahrungsgemäß schwer prognostizieren. Der Verkauf oder Nichtverkauf eines einzigen großen Grundstückes kann zu großen Abweichungen gegenüber der Planung führen.

Derzeit stehen der LVN ca. 100 vermarktungsfähige Grundstücke für die private Bebauung zur Verfügung. Diese werden voraussichtlich in 2007/2008 veräußert werden; die LVN erwartet einen Ertrag von 8,733 Mio. € der hälftig auf die beiden Jahre verteilt wird. (Gegenüber der letzten Vorlage hat sich der Betrag von 8,2 Mio. € um 533.000 € erhöht, da eine Verkaufsmaßnahme in 2006 nicht realisiert wurde und damit für 2007/2008 zur Verfügung steht.)

Die Entwicklung nach 2008 hängt wesentlich davon ab, wann und wo neue Bebauungspläne rechtskräftig werden.

Für den Verkauf von Gewerbegrundstücken wurde pauschal ein Betrag von 2.000.000,00 € angesetzt.

In 2007 werden Erschließungsmaßnahmen an Verkaufsobjekten in einer Größenordnung von voraussichtlich 450.000 € durch die LVN vorfinanziert (s. Maßnahmen an Grundstücken im Vermögensplan 2007) und bei den Grundstücken bzw. als Forderung gegenüber der Stadt Neuss aktiviert. Dies führt in 2008 zu höheren Erträgen, denen aber in gleicher Höhe Abschreibungen für Grundstücksabgänge (incl. der Forderungsabgänge) gegenüberstehen.

Zu 3 „Erlöse aus Weiterverrechnungen“

Die Position wurde im Rahmen der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Umsatzerlösen zugeordnet.

Zu 4 „Sonstige betriebliche Erträge“

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in erster Linie den Anteil der Stadt Neuss an den Aufwendungen der Sparte Vermessung. Der Betrag wird analog der Vorgehensweise bei der Spartenverrechnung ermittelt.

Zu 5 „Zinserträge“

Die Zinserträge sind abhängig von der Liquidität des Betriebes und damit von den Zeitpunkten wann Grundstücke an- bzw. verkauft werden. Für 2007 wird davon ausgegangen, dass das Jahresergebnis von 2005 wieder erreicht werden kann.

Zu 6 „Materialaufwand“

Für die Vermessung werden Messgeräte zur Probe angemietet, die eine höhere Genauigkeit und Effektivität der Ergebnisse versprechen. Bei der Liegenschaft/Bodenordnung wurde eine Steigerung von 4 Prozent gegenüber 2005 ange-

nommen, der insbesondere die höhere Mehrwertsteuer berücksichtigt. Für 2009 und 2010 wird von verringertem Materialaufwand ausgegangen.

Zu 7 „Personalaufwand“

Die Ergebnisse des Jahres 2005 wurden mit einer Steigerung von 2 Prozent auf das Jahr 2007 hochgerechnet. Für die Folgejahre wird davon ausgegangen, dass die Personalkosten auf dem Niveau von 2007 gehalten werden.

Zu 8 „Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“

Zur Berechnung der Abschreibungen wurde bei der Überarbeitung des Wirtschaftsplanes erstmalig eine automatisierte Abschreibungsvorschaurechnung bei der LVN eingesetzt. Gleichzeitig wird damit ermöglicht, die Abschreibungen auf die Kostenstellen zu verteilen.

Verfahrensseitig werden die künftigen Abschreibungen für alle Vermögensgegenstände berechnet, die derzeit im Bestand der Anlagenbuchhaltung sind. Sofern die Nutzungsdauer eines Vermögensgegenstandes ausläuft, wird dies im Programm berücksichtigt. Die Abschreibungsvorschau kann folglich nur sinkende oder gleichbleibende Abschreibungen ausweisen. Die Vorschau wurde auf dem Bestand per 12.02.2007 berechnet.

Zu diesen Beträgen müssen die Abschreibungen addiert werden, die sich aus den Vermögenszugängen der kommenden Jahre ergeben. Die Vermögenszugänge ergeben sich aus dem Vermögensplan abzüglich der Vorfinanzierungen und Abrisskosten aus 2007. Im Vermögenszugang 2007 ist die Befliegung enthalten, die per 01.04.07 mit einer Nutzungsdauer von 4 Jahren berücksichtigt wurde.

Für die Berechnung der Abschreibungen der Vermögenszugänge ist der Zeitpunkt des Zugangs entscheidend. Vereinfachend wird davon ausgegangen, daß die jeweiligen Vermögensgegenstände zur Mitte des Jahres zugehen. In den darauf folgenden Jahren entstehen die Abschreibungen dann in voller Höhe.

Für die Zugänge bei der Sparte „Vermessung/Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadtplanung“ wurde eine Nutzungsdauer von 5 Jahren angenommen, da es sich in erster Linie um Lizenzen, Programme oder vermessungstechnisches Gerät handelt. Bei den Zugängen der Sparte Liegenschaft / Bodenordnung wurde ein Durchschnittswert von 10 Jahren, für die Zugänge bei Maßnahmen an Grundstücken und Gebäuden von 25 Jahren angesetzt.

152 Sparte Liegenschaften und Bodenordnung

2007	2008	2009	2010		
183.416	182.782	181.731	181.496	AfA-Vorschau	
1.000	2.000	2.000	2.000	Zugang 2007	20.000,00
	500	1.000	1.000	Zugang 2008	10.000,00
		500	1.000	Zugang 2009	10.000,00
			500	Zugang 2010	10.000,00
5.000	10.000	10.000	10.000	Zugang 2007 Gebäude etc.	250.000,00
	5.000	10.000	10.000	Zugang 2008 Gebäude etc.	250.000,00
		5.000	10.000	Zugang 2009 Gebäude etc.	250.000,00
			5.000	Zugang 2010 Gebäude etc.	250.000,00
189.416	200.282	210.231	220.996		

Sparte Vermessung / Kartenwesen / vermessungstechnische Stadtplanung

2007	2008	2009	2010		
36.357	27.247	16.901	8.624	AfA-Vorschau	
16.760	22.347	22.347	22.347	Befliegung	89.388,00
5.000	10.000	10.000	10.000	Zugang 2007	50.000,00
	5.000	10.000	10.000	Zugang 2008	50.000,00
		5.000	10.000	Zugang 2009	50.000,00
			5.000	Zugang 2010	50.000,00
58.117	64.594	64.248	65.971		

GESAMT

2007	2008	2009	2010
247.533	264.876	274.479	286.967

Zu 9 „Abschreibungen für Grundstücksabgänge“

In 2005 entsprach der Buchwert der abgegangenen Grundstücke 42 % der Erlöse aus Grundstücksverkäufen. Für 2007 werden daher 42 % der in Position 2 ausgewiesenen Erträge als Abschreibungen erwartet.

Zu 10 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem die Rentenzahlungen, EDV-Kosten, Mieten und Verwaltungskostenbeiträge. Es wurde eine Steigerung des Ansatzes von 2 Prozent gegenüber 2005 angenommen. Darüber hinaus erhöhen sich die Miet- und Nebenkosten, die ADV-Kosten und Versicherungsbeiträge um insgesamt 105.113,79 €. Die Aufwendungen werden auf Einsparpotentiale hin untersucht, welche die Aufwendungen in den Jahren 2008 und 2009 um jeweils 5 % senken sollen.

Zu 11 „Sonstige Steuern“

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Position gegenüber 2005 nicht wesentlich verändert.

Der Vermögensplan dient der Darstellung, wie die Ausgaben des Planjahres finanziert werden.

Der Saldo aller Einnahmen und Ausgaben spiegelt sich im Jahresergebnis, allerdings nur sofern die Erträge und Aufwendungen auch zahlungswirksam waren. Außerdem sind die Ausgaben und Einnahmen zu berücksichtigen, die nicht in Form von Aufwand oder Ertrag in das Jahresergebnis einfließen.

Folglich ist das Jahresergebnis um die Positionen zu korrigieren, die nicht zahlungswirksam sind. Da der Vermögensplan keine detaillierte Cash-Flow-Berechnung darstellt, werden vereinfachend zum Jahresergebnis nur die (nicht zahlungswirksamen) Abschreibungen addiert und die nicht zahlungswirksamen Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Rentenverpflichtungen subtrahiert bzw. als Mittelverwendung ausgewiesen.

Zur Finanzierung stehen ferner die liquiden Mittel zur Verfügung. Außerdem Mittel aus einer möglichen Kreditfinanzierung, die jedoch für die LVN in 2007 nicht vorgesehen ist.

Die Mittel werden verwendet für Investitionen bzw. zur Tilgung von Krediten. Die Planung der Investitionen gestaltet sich bei der LVN insofern schwierig, als zum Planungszeitpunkt nicht abgesehen werden kann, welche Grundstücke künftig auf dem Markt angeboten werden. Basierend auf den Erfahrungswerten wurde ein Betrag von 2.500.000 € angesetzt.

Bei den ausgewiesenen Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken handelt es sich ebenfalls um investive Maßnahmen, also Auszahlungen, die eben nicht der Unterhaltung dienen sondern den Wert des bestehenden Vermögensgegenstandes erhöhen. Für 2007 wurde hier unter anderem der Abriss an der Hansastrasse berücksichtigt; für die Folgejahre wird von Maßnahmen mit geringerem Volumen ausgegangen. Ferner werden Vorfinanzierungen für Erschließungsmaßnahmen berücksichtigt.

Beim Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens wurde der Mittelabfluss in Höhe von 89.388 € berücksichtigt, der sich aus der in 2006 beschlossenen Befliegung ergibt.

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Wesentlich verändern sich im Planungszeitraum die Erträge aus den Grundstücksverkäufen, wenn die aktuelle Entwicklung beibehalten werden würde. Derzeit werden kaum Bebauungspläne aufgelegt, in denen die LVN Grundstücke besitzt. Entsprechend negativ sind daher die Verkaufsmaßnahmen zu beurteilen. Bei den Planungen für 2009 und 2010 wurde davon ausgegangen, dass ein Verkaufsvolumen von 3.000.000 € realisiert werden kann. Sofern die Bebauungspläne hinter diesen Erwartungen zurückbleiben, wird sich das Ergebnis entsprechend verschlechtern.

Für 2008 erhöhen sich die Erträge aus Grundstücksverkäufen um 450.000 €, die in 2007 vorfinanziert Erschließungsmaßnahmen betreffen und denen in gleicher Höhe Abschreibungen aus Grundstücksabgängen gegenüberstehen.

Für die Entwicklung der Gewerbegrundstücke wird auch für die Planungsjahre von einem durchschnittlichen Verkaufsvolumen von 2.000.000 € ausgegangen.

Auf der Aufwandsseite verändern sich die Abgänge aus Grundstücksverkäufen entsprechend (Bruttodarstellung). Auch hier wurde der Erfahrungswert aus 2005 von 42% des Verkaufswertes angesetzt.

Für die mittelfristige Finanzplanung liegen keine konkreten Ankaufsabsichten von Grundstücken vor. Die LVN geht davon aus, dass sich das Volumen im Rahmen der für 2007 erwarteten Beträge halten wird. In diesem Fall werden die Investitionen unproblematisch durch die vorhandene Liquidität gedeckt und eine Kreditaufnahme nicht erforderlich werden. Die Liquidität wird berechnet indem vom Bestand per 01.01.2007 die laut Wirtschaftsplan zufließenden Mittel addiert und die abfließenden Mittel subtrahiert werden. Dabei sind eventuelle Gewinnausschüttungen nicht berücksichtigt.

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau- GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Laut Gesellschaftsvertrag errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und in der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	5.421	7.593
Eigenkapital (in TEUR)	1.534	1.534
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	1.534	1.534
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn/- verlust	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	28,3	20,2
Beteiligung (in %)		
- Neusser Bauverein AG	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Beteiligung an der Neusser Bauverein AG (99,8 %) mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von 433 TEUR an die Neusser Bauverein AG abgeführt (Vorjahr: 111 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher,
Herr Burkhard Gill

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Modernes Neuss GmbH • Rheinstr. 18 • 41460 Neuss

Haus am Pegel
Am Zollhafen 1
41460 Neuss
Telefon (02131) 127-500
Telefax (02131) 127-510

Bankkonten:
Sparkasse Neuss
1 47 918 (BLZ 305 500 00)
Deutsche Bank AG Neuss
9 114 414 (BLZ 300 700 10)

Steuer-Nr.: 125/5712/0513

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen Gi/Alb	Durchwahl	Datum
-------------	--------------------	-------------------------	-----------	-------

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit war auch in 2005 die Verwaltung des angepachteten städtischen Grundbesitzes. Zum 31.12.2005 wurden für die Stadt Neuss 45 Häuser mit 88 Mietwohnungen, 13 gewerbliche Einheiten und 37 Garagen bzw. Einstellplätze mit 8.599 qm Wohn- und Nutzfläche verwaltet.

Weiterhin war unsere Gesellschaft als Bauträger tätig. Auf eigenen Baugrundstücken auf der Bickenbachstraße wurden im Berichtsjahr 14 Eigenheime mit Garagen und Stellplätzen fertig gestellt und an die Erwerber übergeben.

Auf der Grundlage eines gesonderten Verwaltervertrages wird für die Stadt Neuss für die Steins-Stiftung ein Haus mit 3 Mietwohnungen bewirtschaftet.

Die Gesellschaft war weiterhin als Verwalter von 6 Wohnungseigentümergeinschaften mit insgesamt 117 Einheiten tätig. Zudem wurden für Dritte 8 Häuser mit 42 Mietwohnungen, 2 gewerbliche Einheiten und 7 Garagen bzw. Stellplätze verwaltet. Aus wirtschaftlichen Überlegungen wurde die Verwaltung von 6 Häusern mit 30 Mietwohnungen, 2 gewerblichen Einheiten und 7 Garagen bzw. Stellplätzen zum Jahresende 2005 aufgegeben. Die Verwaltung der restlichen 2 Häuser wird in 2006 beendet.

Die Gesellschaft verwaltete daneben den eigenen Grundbesitz. Am 31.12.2005 wurden 5 Häuser mit 6 Mietwohnungen, 1 gewerblichen Einheit und 9 Garagen bzw. Stellplätzen mit 944 m² im eigenen Bestand bewirtschaftet.

Bei der Maßnahme Bickenbachstraße konnten vom 1. Bauabschnitt die restlichen 4 Eigenheime mit 8 Garagen bzw. Stellplätzen in 2005 veräußert werden. Aus dem 2. Bauabschnitt wurden im Geschäftsjahr 10 Eigenheime mit 20 Garagen bzw. Stellplätzen fertig gestellt und übergeben. Damit konnten vom 1. und 2. Bauabschnitt bis auf ein Objekt alle Eigenheime verkauft werden.

Für die Muttergesellschaft, Neusser Bauverein AG, wurden Geschäftsbesorgungen auf der Grundlage eines Vertrages für bestimmte Teilbereiche erbracht. Im Einzelnen handelt es sich um EDV-Leistungen, Durchführung von Instandhaltungen, Wohnungsabnahmen, Hausmeisterdienste, Personalgestellung, Vertretung bei Mieterbetreuung bei Um- und Ausbauten, Bauüberwachung für bestimmte Bauvorhaben, Vermarktung von Eigenheimen, Verwaltungstätigkeiten u.a. Leistungen.

Daneben wurden durch Mitarbeiter des Service-Betriebes Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten sowie Pflegearbeiten für die Außenanlagen von Wohngebäuden erbracht.

Auf Grund einer Vereinbarung über die Geschäftsbesorgung mit der City-Parkhaus GmbH wurden sämtliche Verwaltungsleistungen für 4 Parkhäuser mit 1.575 Einstellplätzen abgewickelt. Weiterhin hat unsere Gesellschaft Geschäftsbesorgungsverträge mit der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG sowie der Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH abgeschlossen. Diese Geschäftsbesorgung beinhaltet neben sämtlichen Verwaltungsleistungen die Planung und Entwicklung von Grundstücksflächen, die Erstellung von Vermarktungskonzepten, die Vermarktung von Grundstücken und Immobilien sowie das Facility Management.

Für Dritte wurden in 2005 vier Projektsteuerungen, zwei Projektentwicklungen, und eine Baubetreuung durchgeführt.

Den Erträgen mit T€ 5.021 stehen Aufwendungen mit T€ 4.588 gegenüber. Für 2005 ergibt sich ein Gewinn von € 432.835,16 (Vorjahr Gewinn € 110.971,40). Auf Grund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ist der Gewinn an die Muttergesellschaft Neusser Bauverein AG abzuführen.

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

An der Bickenbachstraße soll mit dem 3. Bauabschnitt mit 14 Einfamilienhäusern, 13 Garagen und 5 Stellplätzen in der 2. Jahreshälfte 2006 begonnen werden.

Neuss, den 28. April 2006

Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH, Neuss

Geschäftsführung

(Harnischmacher)


Gill

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Passivseite

Aktivseite

1. Bilanz zum 31. Dezember 2005

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände		12.110,00	14.898,87
<u>Sachanlagen</u>			
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	164.493,00		168.267,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	441.837,50	606.330,50	289.960,00
<u>Finanzanlagen</u>			
Sonstige Ausleihungen	17.674,69	17.674,69	17.132,03
Anlagevermögen insgesamt		636.115,19	490.257,90
<u>Umlaufvermögen</u>			
<u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			
Grundstücke ohne Bauten	1.873.383,21		1.588.334,73
Bauvorbereitungskosten	325.731,28		290.147,78
Grundstücke mit unfertigen Bauten	227.397,59		3.757.113,71
Grundstücke mit fertigen Bauten	1.098.757,67		453.086,60
Unfertige Leistungen	62.748,10		181.848,63
Andere Vorräte	37.630,40	3.625.648,25	40.566,42
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Forderungen aus Vermietung	4.494,72		7.050,90
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	31.127,16		156.312,94
Sonstige Vermögensgegenstände	284.502,10	320.123,98	88.908,95
<u>Flüssige Mittel</u>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		837.749,77	539.527,91
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	1.153,17	1.153,17	192,42
Bilanzsumme		5.420.790,36	7.593.348,89
Treuhandvermögen aus Kautionen		24.742,15	18.439,20

Eigenkapital

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
Gezeichnetes Kapital	1.534.000,00	1.534.000,00
Eigenkapital insgesamt	1.534.000,00	1.534.000,00

Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
Sonstige Rückstellungen	312.730,00	677.803,00

Verbindlichkeiten

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107,74	104,40
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	175.884,40	175.884,40
Erhaltene Anzahlungen	30.014,44	235.898,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.469,28	436.401,13
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.179.941,00	2.764.339,16
Sonstige Verbindlichkeiten	65.053,65	1.752.543,05
davon aus Steuern: Euro 0,00		(0,00)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 0,00		(0,00)

Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
	24.589,85	16.374,84

Bilanzsumme

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
Bilanzsumme	5.420.790,36	7.593.348,89

Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen	24.742,15	18.439,20

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	580.021,66		608.525,99
b) aus Verkauf von Grundstücken	3.915.321,00		3.904.011,00
c) aus Betreuungstätigkeit	<u>3.407.491,38</u>	7.902.834,04	2.548.160,47
Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		./.	2.967.562,08
			1.197.143,49
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge		73.788,26	68.306,56
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	451.733,50		505.930,12
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	544.678,41		4.747.824,12
c) Aufwendungen für andere Lieferungen u. Leistungen	420.654,80	1.417.066,71	0,00
Rohergebnis		<u>3.591.993,51</u>	3.072.393,27
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.738.066,76		1.625.411,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>479.008,56</u>	2.217.075,32	415.401,62
davon für Altersversorgung Euro 131.886,92			(92.160,45)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		100.981,81	63.343,44
Sonstige betriebliche Aufwendungen		766.308,53	662.659,71
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>11.683,21</u>	11.683,21	2.862,00
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 0,00			(0,00)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		70.252,46	177.772,38
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 50.992,20			(1.185,00)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>449.058,60</u>	130.666,40
Steuern vom Einkommen		0,00	0,00
Sonstige Steuern		<u>16.223,44</u>	19.695,00
Jahresüberschuss		432.835,16	110.971,40
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		432.835,16	110.971,40
Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau GmbH, NeussAnhang für das Geschäftsjahr 2005A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2005 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 06.03.1987 aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Aus den sonstigen Verbindlichkeiten des Vorjahresausweises wurde ein Betrag von € 175.884,40 in die Position Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern umgegliedert. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich nicht.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen nach steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bewertet. Die Grundstücke und Bauten sind mit Anschaffungskosten, die sich aus den gutachterlich festgestellten Verkehrswerten ergeben, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich linearer Abschreibungen nach steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bewertet.

Die Finanzanlagen sind zum Nominalbetrag aktiviert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. mit in Rechnung gestellten Projektsteuerungskosten bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert, der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit seinem Nominalwert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel zur Bilanz.

Unter den Vorräten werden zum Verkauf bestimmte, bebaute und unbebaute Grundstücke in der Bickenbachstraße, Ersatzteile und noch nicht abgerechnete Mietnebenkosten ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch nicht genommenen Urlaub, Altersteilzeit, Jahresabschluss- und Prüfungskosten und Baukosten gebildet.

Verbindlichkeitspiegel

Bilanzposten	<u>Beträge mit Restlaufzeiten</u>					Art und Form der Sicherheiten
	Gesamtbe- trag €	bis zu einem Jahr €	von einem bis zu fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €	davon gesi- cherte Beträge €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	107,74	107,74	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>104,40</i>	<i>104,40</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
2. Verbindlichkeiten gegenüber ande- ren Kreditgebern	175.884,40	175.884,40	0,00	0,00	175.884,40	Verpfändung von Lebensver- sicherungs- ansprüchen
<i>Vorjahr</i>	<i>175.884,40</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>175.884,40</i>	<i>175.884,40</i>	
3. Erhaltene Anzah- lungen	30.014,44	30.014,44	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>235.898,91</i>	<i>235.898,91</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.469,28	98.469,28	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>436.401,13</i>	<i>436.401,13</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	3.179.941,00	623.941,00	2.556.000,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>2.764.339,16</i>	<i>2.556.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
6. Sonstige Verbind- lichkeiten	65.053,65	60.813,63	4.240,02	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>1.752.543,05</i>	<i>1.746.323,05</i>	<i>6.220,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
<i>Davon aus Steuern</i>		<i>(0,00)</i>				
<i>(Vorjahr)</i>		<i>(0,00)</i>				
<i>Davon im Rahmen</i> <i>der sozialen Sicher-</i> <i>heit</i>		<i>(0,00)</i>				
<i>(Vorjahr)</i>		<i>(0,00)</i>				
Gesamt	3.549.470,51	989.230,49	2.560.240,02	0,00	175.884,40	
<i>Vorjahr</i>	<i>5.365.171,05</i>	<i>2.627.066,65</i>	<i>2.562.220,00</i>	<i>175.884,40</i>	<i>175.884,40</i>	

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft vorausbezahlte Mieten und Verwaltungsgebühren.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich in der Stadt Neuss erzielt worden und teilen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2005 T€	2004 T€
Vermietungserlöse eigener Grundstücke und Bauten	62,9	67,6
Vermietungserlöse städtischer Liegenschaften	517,1	541,0
Grundstücksverkäufe	3.915,3	3.904,0
Betreuungstätigkeit	<u>3.407,5</u>	<u>2.548,1</u>
Insgesamt	<u>7.902,8</u>	<u>7.060,7</u>

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen nicht an.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft führt als Projektsteuerer für den Kreis Neuss für den Umbau des Hortengebäudes in Neuss, der am 16.11.2000 fertiggestellt wurde, treuhänderisch ein Bausonderkonto. Über das Konto wurden in 2005 folgende Zahlungen abgerechnet:

Stand 01.01.2005	€	17.321,37
Treuhänderisch vereinnahmte Mittel	€	8.404,89
Kontogebühren	€	-66,70
Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen	€	37,03
Abzüglich Baunebenkosten	€	<u>-27.882,02</u>
Stand 31.12.2005	€	<u>-2.185,43</u>

Zum 31.12.2005 betragen die Guthaben bei der Sparkasse Neuss für

Konto Betreuung Bühnentechnik	€	3.801,90
Konto Betreuung Kreisverwaltung Neuss	€	<u>-5.987,33</u>
	€	<u>-2.185,43</u>

Haftungsverhältnisse im Sinne von §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB sowie sonstige finanziellen Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB bestehen in Höhe von € 30.000,00, aus einem Aval-Kredit bei der Sparkasse Neuss, zur Sicherung der Anzahlung auf die Kaufpreise für die Eigenheime Bickenbachstr. und der entgegengenommenen Mietbürgschaften der Mieter. Ferner bestehen Verpflichtungen aus PKW-Leasingverträgen mit Fälligkeit im nächsten Jahr von € 22.332,80 (bis zum Laufzeitende € 29.654,86) und einem Mietvertrag für die Servicebetriebe mit monatlichen Mietzahlungen von € 4.159,75.

Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag:

Herr Dipl.-Volksw. Klaus Harnischmacher,
Herr Burkhard Gill.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 14.463,32.

Im Jahresdurchschnitt waren 56 Arbeitnehmer (Vj. 49) beschäftigt.

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Angestellte	17	15
Gärtnerei	23	22
Service-Team	7	7
Bauteam	6	5
Hausmeister	<u>3</u>	<u>0</u>
insgesamt	<u>56</u>	<u>49</u>

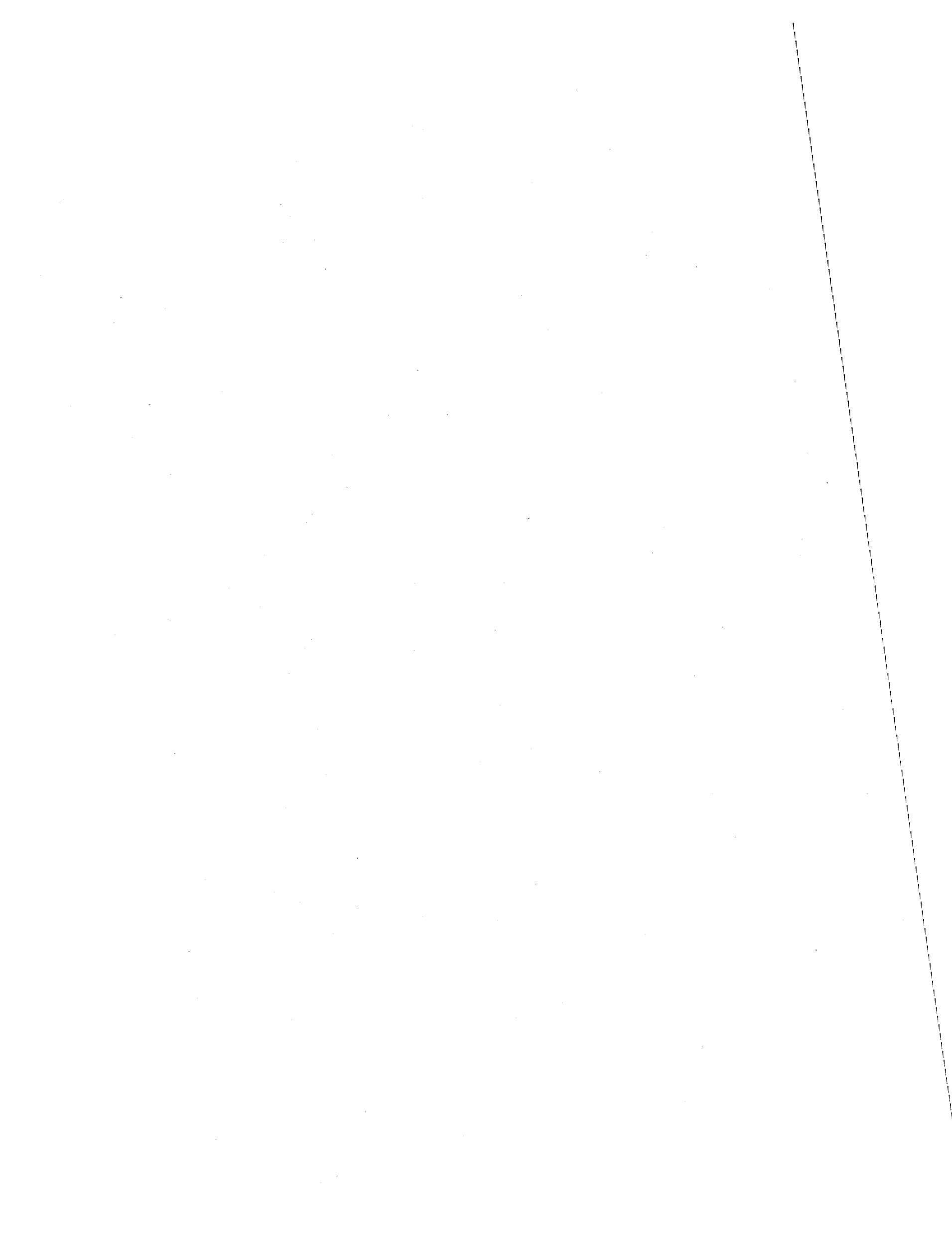
Die Kapitalanteile der Gesellschaft sind zu 100% im Besitz der Neusser Bauverein AG, Neuss.

Neuss, den 21.04.2006

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, Neuss
Geschäftsführung


(Harnischmacher)


(Gill)



1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag sind die Vorhaltung und der Betrieb des Binnenhafens Neuss/Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	121.930	121.137
Eigenkapital (in TEUR)	83.811	83.638
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	100	100
- Rücklagen	82.126	82.496
- Bilanzgewinn	1.585	1.042
Eigenkapitalquote (in %)	68,7	69,0
Beteiligung (in %)		
- Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH als Komplementärin der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern:

- vier vom Rat der Stadt Neuss entsandte Mitglieder:
Herr Bgm. Herbert Napp, Herr Stv. Dr. Bernd Koenemann, Herr Stv. Karl Heinz Baum,
Frau s.B. Constanze Kriete
- vier von der Stadtwerke Düsseldorf AG entsandte Mitglieder,
- vier Beschäftigtenvertreter

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss

Lagebericht für Geschäftsjahr 2005

Geschäftsverlauf

Der weltwirtschaftliche Aufschwung hat im Jahre 2005 an Stärke gewonnen, obwohl Rohstoffe und insbesondere Energie in Form von Rohöl teurer wurden. Hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte hat das Wachstum spürbar zugelegt, getragen von der wirtschaftlichen Entwicklung in China, den USA und Asiens. Neben den so genannten asiatischen Schwellenländern hat sich die chinesische Wirtschaft weit überproportional positiv entwickelt. Darüber hinaus weisen auch die Länder Mittel- und Osteuropas für 2005 hohe Steigerungsraten der gesamtwirtschaftlichen Leistung auf.

Der Euro-Raum hat im Jahre 2005 nicht mit der Weltkonjunktur mithalten können. Zwar ist die Entwicklung im Exportbereich durchaus positiv verlaufen, durchgreifende und nachhaltige Impulse der Binnennachfrage sind aber leider weitestgehend ausgeblieben.

Dies gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland. Hier wirkte der stagnierende private Verbrauch ebenso wie die Zurückhaltung bei den Investitionsgütern konjunkturdämpfend. Zuversichtlich stimmen konnten auch hier nur die Exporte, die trotz starkem Euro wieder kräftig angestiegen sind.

Die Neuss Düsseldorfer Häfen, angesiedelt in einem regionalen Ballungsgebiet, konnten auch im Berichtsjahr vom weiterhin steigenden Import preiswerter Produkte, besonders aus dem asiatischen Raum, profitieren. Diese überwiegend containisierten Güter erreichen per Schiff, die großen Nordseehäfen. Von dort aus und über die im Hinterland zur Verfügung stehenden Binnenhäfen erreichen diese dann die

Konsumenten. Parallel dazu führte der prosperierende Außenhandel zu hohen Exportvolumina, sodass die Häfen ihre Drehscheibenfunktion gerecht werden konnten.

Verkehrsentwicklung

Die im Abschluss 2004 dargestellten positiven Prognosen für das **verkehrswirtschaftliche Ergebnis** des Geschäftsjahrs 2005 haben sich bestätigt. Mit rund 14. Mio. Tonnen aus Schiffsgüterumschlag und Eisenbahngüterverkehr stieg die Gesamtumschlagsleistung der Neuss-Düsseldorfer Häfen um rund 10 % an. Hierzu wurden 9.381 Binnenschiffe, 150 Küstenmotorschiffe und 3.890 Züge mit insgesamt 137.000 Güterwagen in den Bereichen Neuss und Düsseldorf abgefertigt. Das Verkehrs-Ergebnis der Neusser Eisenbahn (NE) hebt sich deutlich positiv ab und bestätigt damit den seit Mitte des Jahres 2005 festzustellenden Trend.

Die von der Geschäftsführung angestrebte Nachhaltigkeit wertorientierter Geschäfte konnte realisiert werden. Mit drei Großkunden wurden die vertraglichen Beziehungen ausgedehnt. Dies betrifft die Bereiche Hafen und Umschlagbetrieb, Eisenbahnverkehrsunternehmen und Containerumschlag gleichermaßen. Die Strategie mit besonderem Engagement in einzelnen Accounts zu investieren und Kunden mit Qualität- und Produktivitätsfortschritten zu binden ist damit erfolgreich umgesetzt worden.

Nach wie vor sind die Bereiche "Fahrzeuge, Maschinen", "sonstige Halb- und Fertigwaren" mit einem Anteil von 25 % des Gesamtvolumens die größte Gütergruppe. Ihr folgen "Steine/Erden" und "Baustoffe" (19 %) und "Nahrungs- und Futtermittel" (18 %). Eine besondere Steigerung verzeichnet die Gütergruppe "Erze und Metallabfälle", welche insbesondere im Bereich des Erzumschlags im Neusser Zentralhafen bewältigt wird. Das Geschäft wurde im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet.

Die hohe Leistungsbereitschaft und Flexibilität der Neuss-Düsseldorfer Häfen haben dazu geführt, dass der betreffende Hauptkunde vorzeitig einen neuen Dreijahresvertrag gezeichnet hat. Damit zeigt sich, dass die vorgenommenen Investitionen in Umschlagsanlagen - insbesondere für diesen Bereich - zielführend waren. Der Aufbau einer neuen Krananlage sowie die Inbetriebnahme einer Bandfördereinrichtung werden die Umschlagsleistung und die Produktivität in diesem Umschlagssegment deutlich verbessern.

In der Gütergruppe "Steine/Erden" konnte ein für die Neusser Eisenbahn wichtiger Kunde ebenfalls für weitere drei Jahre an die Neuss-Düsseldorfer Häfen gebunden werden. Es handelt sich um den Transport von Kalkvorprodukten für die Rauchgasentschwefelung in den Braunkohlekraftwerken. Zusammen mit der Entsorgung von REA-Gips ist dieses Geschäft ein wichtiger Eckpfeiler für die regionalen Aktivitäten der Neusser Eisenbahn.

Hafen

Der **Schiffsgüterumschlag** erreichte im Berichtszeitraum insgesamt 9,1 Mio. Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um rund 6,5 % (+ 550.000 Tonnen). So konnte trotz einer lang anhaltenden Niedrigwasserperiode im Jahre 2005 ein zufrieden stellender Zuwachs erreicht werden. Maßgeblich beteiligt an der Entwicklung ist der Umschlag von "Eisenerz", wo ein Zuwachs von mehr als 65 % erzielt wurde. Weiterhin ansteigend ist der Containerumschlag. Hier wurden erstmals mehr als 1,6 Mio. Tonnen umgeschlagen. Dies entspricht einer Steigerung von rund 56 %.

Erfahrungsgemäß stark aber mit leichten Mengen-Verlusten gegenüber dem Vorjahr schließt die Gütergruppe "Nahrungs- und Futtermittel" mit insgesamt 2,5 Mio. Tonnen ab. Darin

enthalten sind alle Umschlagsleistungen der großen industriellen Bereiche der Öl- und Getreidemühlen, einschließlich der stark anwachsenden Güterart "Bio Diesel".

Nennenswerte Rückgänge sind in den Gütergruppen "Feste mineralische Brennstoffe" (- 16,4 %), "Eisen und Stahl" (-19,7 %) sowie bei den "chemischen Erzeugnissen" (- 22,8 %) zu verzeichnen. Bei den Eisen- und Stahltransporten hat eine deutliche Verkehrsverlagerung vom konventionellen Umschlag hin zum Containerumschlag stattgefunden. Diese Verlagerung wird auch im Jahr 2006 zu weiteren Einbußen beim konventionellen Stahlumschlag führen. Der Bereich der "chemischen Erzeugnisse" ist insbesondere von der Produktion der Chemieindustrie in Düsseldorf-Reisholz sowie der Belieferung der Aluminiumindustrie abhängig. Hier haben deutliche Produktionsrückgänge auch zu Verkehrsrückgängen geführt.

Wie in den Vorjahren profitiert der **Kranumschlag** von der erfreulichen Entwicklung des Schiffsgüterumschlags sowie der Verkehrsleistung der Neusser Eisenbahn. Mit einem Zuwachs von 14,7 % wurde erstmals ein Rekordniveau von mehr als 6,1 Mio. Tonnen erreicht, was auf eine strategisch richtige Ausrichtung der Neuss-Düsseldorfer Häfen zurückzuführen ist. Mit den vorhandenen und neu zu errichtenden Krananlagen wird stärker an der Wertschöpfungskette partizipiert. Durch die Investition in zwei zusätzliche Krananlagen im Neusser Zentralhafen im Jahre 2005 und der projektierten Errichtung weiterer Krananlagen im Haupthafen Düsseldorf kommen die Neuss-Düsseldorfer Häfen den Marktanforderungen nach. Darüber hinaus wird durch Ersatzinvestitionen die Leistungsfähigkeit der Krananlagen gestärkt.

EVU

Die Transportleistungen der **Neusser Eisenbahn** erreichten im Jahr 2005 Rekordhöhe. Mit 4,86 Mio. Tonnen wurden insgesamt 17,8 % mehr Güter transportiert. Dies entspricht einem Zuwachs von 736.000 Tonnen, der im Wesentlichen auf die Entwicklung in den Bereichen "Erze", "Steine/Erden" und "Fahrzeuge, Maschinen und sonstige Halb- und Fertigwaren" zurückzuführen ist. Ebenfalls der Transport von "Eisen- und Stahlprodukten" für ein Röhrenwerk in Düsseldorf-Rath machte sich mit einem Zuwachs von 13,6 % bemerkbar, wodurch auch die verbesserte regionale Positionierung der Neusser Eisenbahn deutlich wird. In Kooperation mit dem Eisenbahnverkehrsunternehmen Connex führt die Neusser Eisenbahn auf der Strecke zwischen Düsseldorf-Rath und dem Haupthafen Düsseldorf Transporte für dieses Röhrenwerk durch.

Zu erwähnen sind auch die Steigerungsraten im Bereich "Nahrungs- und Futtermittel" (+220 %) sowie "Erdöl- und Mineralölerzeugnisse" (+138 %). Beide beruhen auf niedrigem Vorjahresniveau und Verlagerungen auf die Eisenbahn infolge Niedrigwasser.

Maßnahmen zur Einhaltung der eisenbahnrechtlichen Vorschriften und der Unfallverhütung sind nach den gesetzlichen Regelungen durchgeführt worden.

EIU

Das Eisenbahninfrastrukturunternehmen als Öffentliche Eisenbahn hält in Neuss und Düsseldorf die gesamten technischen Anlagen zur Benutzung für Eisenbahnverkehrsunternehmen vor. Das Betreiben einer Eisenbahninfrastruktur umfasst den Bau und die Unterhaltung von Schienenwegen sowie die Führung von Betriebsleit- und Sicherheitssystemen. Nennenswerte Umsätze sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Immobilienmanagement Der Bereich Immobilienmanagement umfasst den Bestand an bebauten und unbebauten Grundstücken sowohl in Neuss wie auch in Düsseldorf. Die ungebrochen starke Nachfrage aus dem Markt wird zum Anlass genommen, verstärkt in vorhandene Flächen zu investieren und diese bis zur Marktreife zu entwickeln.

Verkehrsaufkommen Die entgeltwirksame Gesamtmenge der beförderten Güter betrug 20.079 tt.

	2005	2004	Veränderung
	tt	tt	%
Schiffsgüterverkehr	9.106	8.551	6,5%
Hafeneigene Verladeanlagen	6.113	5.303	15,3%
Beförderungsleistung Bahn	4.860	4.124	17,8%
Gesamtmenge	20.079	17.978	11,7%

Ertragslage Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betrugen 28.773 T€. Hiervon entfielen auf den Hafenbetrieb 9.156 T€, auf das Eisenbahnverkehrsunternehmen 8.638 T€, auf den Bereich Immobilienmanagement 10.958 T€, sowie auf sonstige Bereiche 21 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.601 T€ enthalten u.a. Erstattungen aus Schadensabwicklungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Ausgleichszahlungen nach dem Allgemeinen Eisenbahn Gesetz (AEG), Erträge aus Geschäftsbesorgung, sowie Erträge aus Gestattungen.

Der Aufwand für den Betrieb und die Unterhaltung der hafeneigenen Anlagen und Betriebsmittel lag mit 8.305 T€ ausfallbedingt durch die Anmietung von Fremdlokomotiven über dem Planansatz (7.029 T€).

Im Jahresdurchschnitt waren, ohne Auszubildende, 191 eigene Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 11.345 T€. Hinzu kommen noch 39 Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen. Der Aufwand hierfür findet sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 4.706 T€. Sie liegen damit knapp über dem Planansatz von 4.447 T€ für 2005. Die Gleisanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2004 einheitlich linear abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Aufwendungen für Fremdpersonal (1.338 T€), die allgemeine Verwaltung (1.229 T€), dem Versicherungsaufwand (792 T€), Einstellungen in Rücklagen für Ersatzbeschaffung (529 T€), für Beiträge, Gebühren und Mieten (481 T€) sowie sonstige Aufwendungen (1.062 T€). Der Gesamtaufwand betrug 5.588 T€.

Die Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen für die längerfristigen Darlehen aufzubringen waren, betragen 744 T€.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Aufwand von 311 T€ für die Gewerbesteuer.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 559 T€ entfallen neben Kraftfahrzeugsteuern hauptsächlich auf Grundsteuern.

Der Jahresüberschuss beträgt 1.585 T€.

Vermögens- / Finanzlage In das Anlagevermögen wurde insgesamt ein Betrag von 8.520 T€ investiert. Hiervon entfielen auf Anlagen im Bau 6.127 T€, auf Umschlaganlagen 1.445 T€, Betriebs- und Geschäftsausstattung 354 T€, auf den Bereich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten etwa 138 T€ und auf Fahrzeuge für den Güterverkehr 131 T€. Weiterhin entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände 99 T€, auf Gleisanlagen und Streckenausrüstung 81 T€ und auf sonst. Maschinen und masch. Anlagen 55 T€.

Die Bankverbindlichkeiten aus Darlehen betragen zum Bilanzstichtag 15.418 T€.

Der Betrieb erwirtschaftete im Jahr 2005 einen operativen Cash Flow von 7.684 T€, die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag ca. 69 %.

Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung Die Ertrags- und Aufwandsentwicklung ebenso wie die Verkehrsentwicklung stellt sich in den ersten vier Monaten 2006 bisher auf Planbasis dar. Spezielle Risiken sind zum jetzigen Zeitpunkt weder bekannt noch erkennbar. Für das Jahr 2006 wird deshalb aus heutiger Sicht mit einem positiven Geschäftsergebnis auf Planbasis gerechnet. Die Geschäftsführung sieht sich durch die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in ihren strategischen Ansätzen bestätigt. Nun gilt es die erreichten Zuwächse nachhaltig zu gestalten, Produktivitätsverbesserungen anzusetzen und die Investitionstätigkeit in die wertschöpfenden Assets des Unternehmens fortzusetzen. Die Erschließung neuer Akquisitionspotentiale wird die Umsetzung begleiten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2004 mit „RIMAS“ ein Instrument zum Risikomanagement und zur -vorsorge analog zum KonTraG eingeführt. Die laufende Überwachung aller Geschäftsvorfälle hat bisher keine Hinweise auf existenzgefährdende Risiken oder Geschäftsbereiche erbracht.

Zu nennen sind allerdings kleinere Risiken aus einer möglichen Regressforderung der Firma EWT aus einem Lagervertrag, sowie mögliche Schadensersatzansprüche der Stadt Düsseldorf resultierend aus einem nicht zustande gekommenen Mietvertrag. Beide Vorgänge sind mit dem Betriebsübergang zum 01.01.2003 übernommen worden. Auf Grund der Umstände ist das erste Risiko mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von fünfzig Prozent anzusetzen, während das zweite Risiko als äußerst gering eingestuft werden kann.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die, außer den bereits aufgeführten, nach den gesetzlichen Vorschriften zu berichten wäre, sind nicht aufgetreten.

Neuss, 12. Mai 2006

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Geschäftsführer

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA				PASSIVA	
	31.12.2005	31.12.2004		31.12.2005	31.12.2004
	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalanteile der Kommanditisten		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	249.197,57	88.517,97	Festkapital	100.000,00	100.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	80.000,00	II. Rücklagen		
II. Sachanlagen			Allgemeine Rücklage	82.125.865,26	82.495.865,26
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	1.609,33
a) Hafenecken einschließlich Uferbefestigungen	13.336.098,03	14.201.082,63	IV. Jahresüberschuss	1.585.051,47	1.040.243,35
b) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	31.068.965,69	31.672.145,90		<u>83.810.916,73</u>	<u>83.637.717,94</u>
c) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	1.505.293,74	1.507.430,99	B. Sonderposten mit Rücklageanteil	7.022.812,88	5.015.574,74
2. Grundstücke mit Bauten	115.620,29	119.718,86	C. Empfangene Ertragszuschüsse	447.770,19	527.025,74
3. Grundstücke ohne Bauten	40.224.439,98	40.206.898,35	D. Rückstellungen		
4. Umschlaganlagen	4.619.976,22	3.817.620,21	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.831.618,36	4.615.989,36
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	3.889.037,06	4.223.772,29	2. Steuerrückstellungen	20.286,59	0,00
6. Fahrzeuge für den Güterverkehr	2.591.160,58	2.741.575,51	3. Sonstige Rückstellungen	<u>3.107.765,50</u>	<u>3.080.366,51</u>
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 bis 6 gehören	104.535,36	81.318,96		7.959.670,45	7.696.355,87
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	708.595,57	533.902,17	E. Verbindlichkeiten		
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>10.032.620,10</u>	<u>5.359.591,44</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.418.105,59	16.510.328,70
	108.196.342,62	104.465.057,31	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.250.080,50	
III. Finanzanlagen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.831.353,11	2.788.705,11
1. Beteiligungen	92.500,00	92.500,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.831.353,11	
2. Sonstige Ausleihungen	<u>110.969,93</u>	<u>119.190,49</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.080.205,89	1.102.688,49
	203.469,93	211.690,49	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.080.205,89	
Summe Anlagevermögen	<u>108.649.010,12</u>	<u>104.845.265,77</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.355.953,73	1.687.716,06
B. Umlaufvermögen			davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.355.953,73	
I. Vorräte			b) aus Steuern	171.637,28	
Reparatur-, Hilfs- und Betriebsstoffe	294.653,40	300.234,24	c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	242.624,10	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>20.685.618,32</u>	<u>22.089.438,36</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.823.388,13	2.837.430,18	F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.003.209,90	2.171.345,71
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.524,64	115.318,43			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	34.790,15			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>860.491,55</u>	<u>1.502.070,50</u>			
	3.750.404,32	4.489.609,26			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>9.149.759,49</u>	<u>11.448.655,58</u>			
	13.194.817,21	16.238.499,08			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>86.171,14</u>	<u>53.693,51</u>			
Bilanzsumme	<u>121.929.998,47</u>	<u>121.137.458,36</u>	Bilanzsumme	<u>121.929.998,47</u>	<u>121.137.458,36</u>

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	2005		2004
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	28.773.380,77		26.699.005,36
2. andere aktivierte Eigenleistungen	323.441,49		4.601,84
3. sonstige betriebliche Erträge	3.601.278,50		<u>2.317.219,80</u>
		32.698.100,76	<u>29.020.827,00</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Reparatur-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.583.406,28		1.994.911,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.721.513,30</u>		<u>4.926.810,55</u>
		8.304.919,58	6.921.721,56
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.831.082,49		7.518.509,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.513.625,56</u>		<u>3.365.152,69</u>
davon für Altersversorgung		11.344.708,05	<u>10.883.662,46</u>
1.828.945,18 €			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.706.096,08	4.580.739,40
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>5.588.431,55</u>	<u>4.379.616,34</u>
		<u>29.944.155,26</u>	<u>26.765.739,76</u>
		2.753.945,50	2.255.087,24
8. Erträge aus Beteiligungen		45.826,57	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.398,47	1.614,18
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		239.994,84	194.294,88
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		744.166,35	802.175,88
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.296.999,03	1.648.820,42
13. außerordentliche Erträge		271.200,00	0,00
14. außerordentliche Aufwendungen		112.500,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		311.199,86	78.518,26
16. sonstige Steuern		559.447,70	530.058,81
17. Jahresüberschuss		<u>1.585.051,47</u>	<u>1.040.243,35</u>

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG , Neuss

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Neuss- Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2005 wurde entsprechend der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Gesellschaften aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen sind unter Beachtung der handels- und steuerrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und -soweit abnutzbar- unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei Anlagenzugängen wurden Fremdlieferungen und -leistungen mit den Nettorechnungsbeträgen angesetzt. Bei Materialbeistellungen und Eigenleistungen wurden aus dem Lager entnommene Stoffe mit den durchschnittlichen Einstandspreisen, eigene Personalkosten mit Durchschnittsstundenlöhnen unter Hinzurechnung eines Sozialkostenzuschlages sowie anteilige Lager-, Werkstatt- und Verwaltungsgemeinkosten angesetzt.

Für empfangene Investitionszuschüsse wurde ein Sonderposten eingestellt. Absetzungen für Abnutzung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurden unter Anlehnung an die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen amtlichen AfA-Tabellen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Anlagenzugänge wurden linear abgeschrieben. Uferanlagen wurden entsprechend einer Übereinkunft mit der Finanzverwaltung – ausgehend von einer 25jährigen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer – mit 8 % auf den jeweiligen Buchwert abgeschrieben. Die Gleisanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2004 linear abgeschrieben.

Für Gebäudeabschreibungen gelten die Grundsätze des § 7 EStG.

Im Berichtsjahr angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Für konkrete Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko besteht eine Pauschalwertberichtigung. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die Sonderposten mit Rücklagenanteil gem. 273 HGB enthalten eine Rücklage für Ersatzbeschaffung gem. 35 EStR.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in Anlehnung an § 6 a EStG zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der „Richttafeln Heubeck 2005 G“ ausgewiesen worden. Unter Berücksichtigung der langfristigen Zinsentwicklung wurde der Rechnungszinsfuß im Geschäftsjahr 2005 von 6% auf 5% reduziert. Hieraus resultiert eine Ertragsbelastung von 216 T€. Der Teilwert der Verpflichtung beträgt 4.501 T€.

Mit den übrigen Rückstellungen sind alle zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden mit 5% jährlich bzw. entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter bzw. der Dauer der betreffenden Grundstücksmietverträge ratierlich linear aufgelöst.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Die Finanzanlagen betreffen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter sowie den 50%igen Anteil an der Neuss-Hessentor Multimodal GmbH, Neuss, die ihre Geschäfte seit dem 01.01.1999 betreibt. Außerdem einen Anteil von 15% an der Neuss Trimodal GmbH, Neuss, die zum 27.08.2003 gegründet wurde.

Die Vorräte enthalten Oberbaustoffe, Ersatzteile, Betriebs- und Treibstoffe sowie sonstige Verbrauchsstoffe.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen die Gesellschafter, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen sind innerhalb des folgenden Geschäftsjahres fällig

In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind in den Vorjahren aktivierte Disagien von 20 T€ enthalten, die auf die Restlaufzeit der Darlehen verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden 1 T€ abgeschrieben.

Die Kapitalanteile der Gesellschafter verbleiben bei insgesamt 100 T€. Die Rücklagen betragen zum 31.12.2005 82.126 T€.

Die Gesellschafterversammlung der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG hat in der Sitzung am 07.09.2005 den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes zum 31.12.2004 festgestellt und beschlossen, den Gewinn in Höhe von 1.040.243,35 Euro sowie den Gewinnvortrag aus 2004 in Höhe von 1.609,33 Euro an die Gesellschafter in Höhe von jeweils 520.926,34 Euro auszuschütten.

Von den empfangenen Ertragszuschüssen wurden im Berichtsjahr 79 T€ ertragswirksam aufgelöst.

Für Mitarbeiter ohne Pensionszusage besteht eine Zusatzversorgung bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten zum Bilanzstichtag:

	TEUR
Altersteilzeitverpflichtungen	1.481
Pensionen der Verwaltungs-GmbH	1.014
Urlaubsverpflichtungen	132
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter	114
ungewisse Verbindlichkeiten	266
Sonstige	101
	<u>3.108</u>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen Investitions-Darlehen, die vor der Fusion aufgenommen wurden.

Für die zum Bilanzstichtag insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit von		
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	mehr als fünf Jahren
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.418.105	1.250.080	14.168.025
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.831.353	2.831.353	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.080.206	1.080.206	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.355.954	1.355.954	0
Gesamt	20.685.618	6.517.593	14.168.025

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf die Sparten

Hafenbetrieb

Eisenbahnverkehrsunternehmen

Immobilienmanagement

Sonstige

Gesamt

	2005 T€	2004 T€
Hafenbetrieb	9.156	8.706
Eisenbahnverkehrsunternehmen	8.638	7.487
Immobilienmanagement	10.958	10.498
Sonstige	21	8
Gesamt	28.773	26.699

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.601 T€ enthalten u.a.:

Erträge Gestattungen 199 T€, aus Geschäftsbesorgung 249 T€, aus der Auflösung von Rückstellungen 426 T€ (der Sonderposten gem. Abschn. 34 EStR. wurde in Höhe von 69 T€ rätierlich aufgelöst), AEG-Ausgleichszahlungen 495 T€ sowie Erträge aus Schadensabwicklung 1.071 T€.

Der **Materialaufwand** enthält den sächlichen Aufwand für die Betriebsabwicklung sowie die Instandhaltung der betrieblichen Anlagen

Hafenbetrieb

Eisenbahnverkehrsunternehmen

Eisenbahninfrastrukturunternehmen

Immobilienmanagement

gemeinsame Bereiche
(Lager, Fuhrpark, Werkstatt)

	2005	2004
	T€	T€
Hafenbetrieb	1.322	1.779
Eisenbahnverkehrsunternehmen	3.381	2.335
Eisenbahninfrastrukturunternehmen	1.112	698
Immobilienmanagement	1.728	1.576
gemeinsame Bereiche (Lager, Fuhrpark, Werkstatt)	762	534
Gesamt	8.305	6.922

Vom **Personalaufwand** entfallen auf

Löhne und Gehälter

Sozialabgaben

Altersversorgung und Unterstützung

Gesamt

	2005	2004
	T€	T€
Löhne und Gehälter	7.831	7.519
Sozialabgaben	1.685	1.684
Altersversorgung und Unterstützung	1.829	1.681
Gesamt	11.345	10.884

Von den **Abschreibungen** entfallen:

auf planmäßige

sowie auf die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG.

Gesamt

	2005	2004
	T€	T€
auf planmäßige	4.653	4.517
sowie auf die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG.	53	64
Gesamt	4.706	4.581

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten folgende Sachaufwendungen:

Leistungen für Dritte

Haftpflicht- und Versicherungsschäden

Beiträge, Gebühren, Mieten

Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil

Versicherungsaufwand

sonstige Aufwendungen

allgemeine Verwaltung

Fremdpersonal

Gesamt

	2005	2004
	T€	T€
Leistungen für Dritte	5	64
Haftpflicht- und Versicherungsschäden	152	365
Beiträge, Gebühren, Mieten	481	505
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	529	0
Versicherungsaufwand	792	752
sonstige Aufwendungen	1.062	1.020
allgemeine Verwaltung	1.229	1.164
Fremdpersonal	1.338	513
Gesamt	5.588	4.380

Im Berichtsjahr sind außerordentliche Erträge in Höhe von 271 T€ angefallen. Dieser Ertrag resultiert aus einem Schaden aus dem Jahr 2000, der im Berichtsjahr reguliert wurde. Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen das IFRS – Projekt.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Aufwand von 311 T€ für die Gewerbesteuer.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr der Komplementärin, der Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Ulrich Gross und Herrn Rainer Schäfer. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft entweder gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführung erfolgt hauptberuflich. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gem. §286 Abs. 4 HGB.

Angaben zur Belegschaft

Die Beschäftigtenzahl ohne Geschäftsführer betrug:

	Im Jahresdurchschnitt 2005	Am Jahresende 2005
Beschäftigte	189	187
Beamte	2	2
Gesamt	191	189

Davon Halbtagsbeschäftigte 7

Durch die Einführung des TVV zum 1. Januar 2004 wird nicht mehr zwischen Arbeitern und Angestellten unterschieden.

Persönlich haftende Gesellschafter

Als persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage fungiert die Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 25.000,00.

Angaben zum Aufsichtsrat

Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern (vier Ratsmitglieder, vier von der Stadtwerke Düsseldorf AG entsandte Mitglieder und vier Arbeitnehmer). Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates fand am 20. August 2003 statt.

Pennekamp, Rainer	Stadtwerke Düsseldorf AG, Arbeitsdirektor, Vorsitzender
Napp, Herbert	Bürgermeister der Stadt Neuss, Stellvertreter des Vorsitzenden
Erwin, Joachim	Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf
Braun, Herbert	Ratsherr der Stadt Düsseldorf, Industriemeister
Christiansen, Hans-Otto	Ratsherr der Stadt Düsseldorf, Pensionär
Dr. Koenemann, Bernd	Stadtverordneter Stadt Neuss, Geschäftsführer
Baum, Karl Heinz	Stadtverordneter Stadt Neuss, Pensionär
Kriete, Constanze	Sachkundige Bürgerin

Cremerius, Karl-Heinz	Mitarbeitervertreter, Kaufm. Angestellter
Grigorian, Ilie	Mitarbeitervertreter, Maschinenbau-Ing.
Trappen, Guido	Mitarbeitervertreter, Kaufm. Angestellter
Gey, Manfred	Mitarbeitervertreter, Arbeiter

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, gem. § 285 Nr. 9a Handelsgesetzbuch, betragen im Geschäftsjahr 2005 3 T€.

Beteiligungen

Name, Sitz	Eigenkapital zum 31.12.2005	Beteiligungs- quote	Ergebnis 2005
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH, Neuss	120,4 T€	50 v. H.	10,4 T€

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo bestehen zum 31. Dezember 2005 in Höhe von rd. 2.360 T€.

Vorschlag zur Behandlung des Jahresgewinnes

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresgewinn in Höhe von 1.585.051,47 € an die Gesellschafter auszuschütten.

Neuss, 12. Mai 2006

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co.KG, Neuss

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01.01.bis zum 31.12.2005

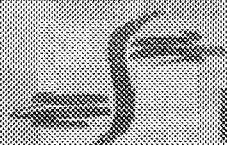
	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2005 Euro	Abschrei- bungen kumuliert Euro	Nettowerte		Abschrei- bungen des Geschäftsjahres Euro
	Stand am 01.01.2005 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro			31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	216.766,11	99.413,31	0,00	145.374,11	461.553,53	212.355,96	249.197,57	88.517,97	84.107,82
2. Geleistete Anzahlungen	80.000,00	65.374,11	0,00	-145.374,11	0,00	0,00	0,00	80.000,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	296.766,11	164.787,42	0,00	0,00	461.553,53	212.355,96	249.197,57	168.517,97	84.107,82
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit									
a) Hafenecken einschließlich Uferbefestigung	16.609.001,30	5.576,15	0,00	197.777,22	16.812.354,67	3.476.256,64	13.336.098,03	14.201.082,63	1.068.337,97
b) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	35.670.028,05	138.213,65	0,00	1.184.743,72	36.992.985,42	5.924.019,73	31.068.965,69	31.672.145,90	1.926.137,58
c) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.512.571,08	428,93	0,00	0,00	1.513.000,01	7.706,27	1.505.293,74	1.507.430,99	2.566,18
2. Grundstücke mit Bauten	129.701,50	0,00	0,00	0,00	129.701,50	14.081,21	115.620,29	119.718,86	4.098,57
3. Grundstücke ohne Bauten	40.206.898,35	17.541,63	0,00	0,00	40.224.439,98	0,00	40.224.439,98	40.206.898,35	0,00
4. Umschlaganlagen	4.786.903,75	1.445.490,25	2,00	43.960,57	6.276.352,57	1.656.376,35	4.619.976,22	3.817.620,21	691.606,77
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	4.922.362,02	81.352,06	0,00	0,00	5.003.714,08	1.114.677,02	3.889.037,06	4.223.772,29	416.087,29
6. Fahrzeuge für den Güterverkehr	3.357.403,78	130.512,00	0,00	0,00	3.487.915,78	896.755,20	2.591.160,58	2.741.575,51	280.926,93
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nr. 4 - 6 gehören	123.562,55	54.570,09	0,00	0,00	178.132,64	73.597,28	104.535,36	81.318,96	31.353,69
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	954.239,56	354.288,51	22.595,12	28.212,00	1.314.144,95	605.549,38	708.595,57	533.902,17	200.873,28
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.359.591,44	6.127.854,67	0,00	-1.454.693,51	10.032.752,60	0,00	10.032.752,60	5.359.591,44	0,00
Sachanlagen	113.632.263,38	8.355.827,94	22.597,12	0,00	121.965.494,20	13.769.019,08	108.196.475,12	104.465.057,31	4.621.988,26
1. Beteiligungen	92.500,00	0,00	0,00	0,00	92.500,00	0,00	92.500,00	92.500,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	119.190,49	0,00	8.220,56	0,00	110.969,93	0,00	110.969,93	119.190,49	0,00
Finanzanlagen	211.690,49	0,00	8.220,56	0,00	203.469,93	0,00	203.469,93	211.690,49	0,00
Anlagevermögen	114.140.719,98	8.520.615,36	30.817,68	0,00	122.630.517,66	13.981.375,04	108.649.142,62	104.845.265,77	4.706.096,08



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Ergebnisübersicht 2005 - 2006 und -planung 2007 - 2011

Erträge/Aufwendungen je Jahr in €	Ist 2005	Plan 2006	Erwartet 2006	2007	2008	2009	2010	2011
Aufwendungen nach Aufwandsarten in €								
Betriebserträge								
Umsatzerlöse	28.773.400	31.091.004	31.122.897	32.875.000	33.532.500	34.202.910	34.886.488	35.583.498
Andere aktivierte Eigenleistungen	323.400	80.000	512.122	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
sonstige betriebliche Erträge	3.601.300	1.395.124	2.701.392	2.392.000	2.582.000	2.906.000	3.163.000	3.159.000
Betriebserträge insgesamt	32.698.100	32.566.128	34.336.411	35.367.000	36.214.500	37.208.910	38.149.488	38.842.498
Materialaufwand	8.304.900	8.219.856	8.102.863	8.382.900	8.547.700	8.721.700	8.896.100	9.073.800
Entgelte	7.831.100	7.920.272	8.085.722	8.394.316	8.626.184	8.697.877	8.811.470	9.011.992
Soziale Abgaben	1.684.700	1.881.228	1.857.078	2.047.884	2.063.740	2.089.171	2.148.059	2.174.410
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.828.900	1.396.188	1.665.317	1.531.940	1.561.361	1.566.544	1.599.293	1.622.046
Fremdpersonal	1.337.800	1.524.348	1.930.961	1.863.576	1.912.000	1.941.000	2.043.000	2.000.000
Personalkosten	12.682.500	12.722.036	13.539.078	13.837.716	14.163.285	14.294.592	14.601.822	14.808.448
Abschreibungen	4.706.100	4.596.852	5.338.739	5.802.558	6.004.108	6.512.945	6.543.005	6.613.226
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.250.600	3.884.232	3.837.646	3.617.790	3.704.611	3.785.663	4.111.955	4.242.513
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	241.400	150.000	63.533	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	744.200	696.564	718.609	772.418	694.029	651.391	606.589	559.515
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.251.200	2.596.588	2.863.009	2.953.618	3.100.767	3.242.619	3.390.017	3.544.996
Außerordentliche Erträge	158.700		0					
Beteiligungserträge	45.800							
Sonstige Steuern	559.400	516.180	569.055	555.550	583.328	612.494	643.119	675.274
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	311.200	400.000	410.538	420.000	451.430	471.495	492.704	514.015
Unternehmensergebnis	1.585.100	1.680.408	1.883.416	1.978.068	2.066.009	2.158.630	2.254.194	2.355.707

 NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN Finanzplan 2007 - 2011						
Lfd. Nr.	Ausgaben (Maßnahmen)	Plan 2007 T€	Plan 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€
I.	<u>Darlehenstilgung</u>	841	881	922	1 052	1 098
II.	<u>Investitionen</u> (vgl. Erläuterungen)					
1.	Hafen- und Umschlaganlagen	4 555	2 250	2 120	500	2 120
2.	Umschlaganlagen	0	0	0	0	0
3.	Eisenbahnanlagen	3 903	2 072	1 912	1 473	3 126
4.	Lagerhäuser, Lagerplätze, sonstige Gebäude	8 513	5 660	2 950	400	400
5.	Grundstücke	1 000	0	0	0	0
6.	Sonstige Investitionen	250	165	100	100	100
	<u>Summe Investitionen</u>	18 221	10 147	7 082	2 473	5 746
	<u>Mittelabfluss der Investitionen</u>	9 611	14 934	7 365	4 778	4 110
III.	<u>Jahresverlust</u>	0	0	0	0	0
		10 452	15 815	8 287	5 830	5 208



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Finanzplan 2007 - 2011

Lfd. Nr. Einnahmen (Deckung)	Plan 2007 T€	Plan 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€
I. <u>Abschreibemittel</u> (vgl. Erläuterungen)	5 803	6 004	6 513	6 543	6 613
II. <u>Zuführung zur Pensions- und Altersteilzeitrückstellung</u>	470	330	330	330	330
III. <u>Rückfluß Bedienstendarlehen</u>	6	6	6	6	6
IV. <u>Anlagenabgänge/Vorräte</u>	10	10	10	10	10
V. <u>Zuschüsse Dritter</u>	3 227	4 891	3 464	1 825	50
VI. <u>Jahresgewinn</u> <u>Ausschüttung Jahresgewinn</u>	1 978 -1 883	2 066 -1 978	2 158 -2 066	2 254 -2 158	2 356 -2 254
VII. <u>Fremddarlehen, zinslos aus Bundesmitteln</u>	440	675	435	200	0
VIII. <u>Auflösung periodisch abgegrenzter Ertragszuschüsse und Mietnebenkosten/sonstiges</u>	- 356	- 356	- 356	- 356	- 356
IX. <u>Auflösung Investitionszuschüsse</u>	- 317	- 498	- 827	- 983	- 887
	9 377	11 149	9 667	7 671	5 868
Differenz Einnahmen/Ausgaben	-1 074	-4 666	1 381	1 842	661
Cash-Bestand zum Jahresende (Startbetrag 3.000.000 €)	1 926	-2 740	-1 359	482	1 143



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Investitionsplan 2007 - 2011 Maßnahme	Planjahr (Beträge in T€)				
	2007	2008	2009	2010	2011
Investitionen < 500 TEUR					
Gleiserneuerung Hauptzuführungsgleis "Kurve Petroplus"	175				
Gleiserneuerung Gleis9a Übergabebahnhof D		159			
Gleiserneuerung Gleis11a Übergabebahnhof D		117			
Gleiserneuerung Gleis12a Übergabebahnhof D					117
Gleiserneuerung Gleis 13a Übergabebahnhof D				229	
Gleiserneuerung Hafenbecken 4 West			304		
Gleiserneuerung Hafenbecken 4 West				138	
Gleiserneuerung Gleis 4 Übergabebahnhof NE				226	
Gleiserneuerung Gleis 5 Übergabebahnhof NE	133				
Gleiserneuerung Gleis 10 Übergabebahnhof NE	112				
Gleiserneuerung Danziger Str. in Neuss					474
Gleiserneuerung Hafenbecken 3 Wassergleis		456			
Gleiserneuerung Hafenbecken 3 Mittelgleis			468		
Erneuerung LZA Fringsstr. Und Umbau von 4 EOW	300				
Erneuerung LZA Hamburger Str. und Cuxhavener Str.			150		
Umrüstung von Weichen auf EOW-Technik	120	120	120	120	120
Gleiswaage in Düsseldorf		200			
Ersatzbeschaffung Werkstattwagen (Kleintransporter)	25				
Ersatzbeschaffung Werkstattwagen (PKW)					15
Schienenschmieranlage				10	
Sonstige Lagerplatzbefestigung	300	300	300	300	300
Umgehungsstraße Wesermünder Straße	250				
Erschließungsstraße Ideal Standard	100	100	50		
Anleger "Siesta"	80				
Umbau der Werkstatt	350				
Werkstattfahrzeug inkl. Anhänger + Stromerzeuger	40				
Lok-Ausrüstung mit MDE Geräten	120				
Zulassung EVU Niederlande		120			
Softwareerweiterung/Anpassung		150			
Lok-Zugsicherungssystem für Belgien		250			
Zulassung EVU Belgien			120		
Digitaler Funk	250				
Schnittstelle Maximo-Inplan	14				
Baumaschine inkl. Zubehör	50				
2 Werkstattfahrzeuge	50				
Div. Werkstattmaschinen	30	30	30	30	30
LKW mit Hebezeug		65			
Maximo Upgrade	30				
Lizenzen Microsoft/Trend Micro	5				
Dokumentenmanagement	15				
Server	20	20	20	20	20
Netzwerk	10	10	10	10	10
Drucker	10	10	10	10	10
PC	15	15	15	15	15
Datensicherung + Inventarisierung	15	15	15	15	15
Uferausbau Kofu	200	100			
Uferausbau Thywissen	110				
Hotelschiffsteiger Neuss Hafenbecken 1	200				
Radlader		300			
Aufbau Schüttguthalle	200				
Klimageräte Krankanzeln	50				
Stellwände	50	50	50	50	50
Greifer	100	100	70	100	70
Zweiwegefahrzeug				300	
Bobcat		50		50	
Befestigung Fläche Josten	250				
Befestigung Fläche Kran 3 +4		150			
Neubau Sozialgebäude Kranführer Neuss	200				
Vertraglich oder gesetzliche Verpflichtungen					
Lokabstellplätze	100				
Mobile GMSR Anlagen	10				
Datenaufzeichnungsgerät Seratec Lok VI	20				
Anschaffung einer Arbeitsbühne	45				
Verladebrücke Container-Terminal D *	1.000	1.000	2.000		
Uferausbau Container-Terminal D *	1.295				
Stromversorgung Container-Terminal D *	300	500			
Kranbahn land+wasserseitig Container-Terminal D *	600				
Flächenbefestigung Container-Terminal D *	1.200	850			
Krananlagen Ausbau KLV Neuss **	1.500	1.500	2.500		
Verlängerung Kranbahn KLV Neuss **	510				
Stromversorgung Kran KLV Neuss **	245	300			
Neubau Betriebsgleis Neuss **	689				
Neubau Gefahrgutwanne und Abdichtung KLV Neuss **	728				
Datenfunk Ausbau KLV-Neuss **		10			
Sonstige Investitionen					
Umrüstung Stellwerk Düsseldorf	500	500			
An. U. Rückkauf diverser Hafengrundstücke/Gebäude	1.000				
Erschließungs-, Kanalanschluss	100	100	100	100	100
Ausbau DCH/Erweiterung	600				
Ideal Standard Bürogebäude	500				
Lager Büro/Werkstatt	600				

Investitionsplan 2007 - 2011 Maßnahme	Planjahr (Beträge in T€)				
	2007	2008	2009	2010	2011
Herrichtung Kanal/Bodensanierung/Auslaufbauwerk, Sicherungen	800				
Neue Lagerhalle Vetten	1.000	2.500			
Dieselelektrische Lok					2.400
Anschaffung 30 gebrauchte Güterwagen			750	750	
Ersatz Kran Neuss					2.000
100 Ixboxen	900				
Summe	18.221	10.147	7.082	2.473	5.746

* 80% Zuschuss; 20 % zinsloses Darlehen

** 80% Zuschuss

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Binnenhafen Neuss/Düsseldorf, einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens, besitzt und betreibt.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	1.087	991
Eigenkapital (in TEUR) davon:	31	29
- gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	6	4
Eigenkapitalquote (in %)	2,9	2,9
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005**Geschäftsführung**

Herr Ulrich Gross,
Herr Rainer Schäfer

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Geschäftsverlauf

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH ist Komplementärin der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft führt die Geschäfte für die KG, ohne eigenes operatives Geschäft.

Wie im Vorjahr erhält die Gesellschaft die Haftungsvergütung durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in Höhe von 2.500,- Euro und schließt das Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresüberschuss von 1.888,63 Euro (im Vorjahr 1.873,19 Euro) ab.

Nach der Ausgliederung zur Aufnahme der Hauptabteilung Hafen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der wesentlichen Betriebsgrundlagen der Städtischen Hafenebetriebe Neuss im Oktober des Jahres 2003 in die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG hat die Gesellschaft ihre Aufgaben im Jahr 2005 in unveränderter Besetzung auf Geschäftsführungsebene fortgesetzt.

Ertragslage

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 530 T€ enthalten u.a. Kostenerstattungen der KG gem. Gesellschaftsvertrag sowie die Haftungsvergütung. Der **Personalaufwand** betrug insgesamt 484 T€. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 39 T€ setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die allg. Verwaltung und sonstige Aufwendungen.

Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die außer den bereits aufgeführten, nach den gesetzlichen Vorschriften zu berichten wäre, sind nicht aufgetreten.

Neuss, 12. Mai 2006

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Geschäftsführer

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA				PASSIVA	
	31.12.2005	31.12.2004		31.12.2005	31.12.2004
	€	€	€	€	€
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	22.422,00	27.061,00	II. Gewinnvortrag	3.719,54	1.846,35
	22.422,00	27.061,00	III. Jahresüberschuss	1.888,63	1.873,19
				30.608,17	28.719,54
B Umlaufvermögen			B Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.014.141,00	921.930,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.034.127,63	935.156,18	2. Steuerrückstellungen	690,53	1.405,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	3,00	3. Sonstige Rückstellungen	37.322,10	34.369,54
	1.034.127,63	935.159,18		1.052.153,63	957.705,36
II. Guthaben bei Kreditinstituten	29.213,44	27.580,51	C Verbindlichkeiten		
	1.063.341,07	962.739,69	Sonstige Verbindlichkeiten		
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.414,21	824,21	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.415,48	4.200,00
	1.414,21	824,21	davon aus Steuern	4.415,48	
Bilanzsumme	1.087.177,28	990.624,90	Bilanzsumme	1.087.177,28	990.624,90

Neuss Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005		2004	
	€	€	€	€
1. sonstige betriebliche Erträge	529.734,61		622.723,39	
		529.734,61	622.723,39	
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	294.730,32		312.644,64	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	188.894,30		80.743,93	
davon für Altersversorgung 100.484,71 €		483.624,62	393.388,57	
3. Abschreibungen		4.639,00	773,80	
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		38.866,99	226.061,03	
		527.130,61	620.223,40	
		2.604,00	2.499,99	
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		62,63	62,60	
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00	
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.666,63	2.562,59	
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		674,00	689,40	
9. sonstige Steuern		104,00	0,00	
10. Jahresüberschuss		1.888,63	1.873,19	

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss Anhang für das Geschäftsjahr 2005

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Neuss- Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr 2005 wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Geschäftsverlauf

Die Neuss-Düsseldorfer Verwaltungs-GmbH wurde am 23.12.2002 gegründet, um die Komplementärstellung sowie die Geschäftsführung bei der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG zu übernehmen. Hauptsächlich wegen der zu zahlenden Haftungsvergütung durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in Höhe von 2.500,- Euro schließt das Geschäftsjahr 2004 mit einem Jahresüberschuss von 1.888,63 Euro ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 5 % auf Basis der "Richttafeln 2005" ausgewiesen. Mit den übrigen Rückstellungen sind alle zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Haftungsverhältnisse

Die Neuss-Düsseldorfer Verwaltungs-GmbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter bei folgendem Unternehmen:

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss

Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen sind innerhalb des folgenden Geschäftsjahres fällig.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von 25.000,- Euro ist vollständig eingezahlt und wird von den Gesellschaften zu gleichen Teilen gehalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert unter Anwendung der „Richttafeln Heubeck 2005 G“ ausgewiesen worden. Unter Berücksichtigung der langfristigen Zinsentwicklung wurde der Rechnungszinsfuß von 6% auf 5% reduziert. Hieraus resultiert eine Ertragsbelastung von 95 T€

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen gegenüber den Geschäftsführern sowie Rückstellungen für Tantiemen.

Für die zum Bilanzstichtag insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 530 T€ (Vorjahr 623 T€) enthalten u.a. Kostenerstattungen der KG gem. Gesellschaftsvertrag, Zuschreibung der Aufwandsersatzansprüche sowie die Haftungsvergütung.

Vom **Personalaufwand** entfallen auf

Löhne und Gehälter
Sozialabgaben
Altersversorgung und Unterstützung

	2005 T€	2004 T€
Löhne und Gehälter	295	313
Sozialabgaben	88	19
Altersversorgung und Unterstützung	100	61
	484	393

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 39 T€ (Vorjahr 226 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Kosten für die allg. Verwaltung, Versicherungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Rainer Schäfer, Düsseldorf

Herr Ulrich Gross, Hamburg

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft entweder gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat neben den Geschäftsführern keine weiteren Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo bestehen nicht.

Vorschlag zur Behandlung des Jahresgewinnes

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2005 in Höhe von 1.888,63 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, 12. Mai 2006

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Gross
Geschäftsführer

Schäfer
Geschäftsführer

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen kumuliert Euro	Nettowerte		Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro
	Stand am 01.01.2005 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12.2005 Euro		31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro	
1. Maschinen und maschinelle Anlagen,	27.834,80	0,00	0,00	27.834,80	5.412,80	22.422,00	27.061,00	4.639,00
Sachanlagen	27.834,80	0,00	0,00	27.834,80	5.412,80	22.422,00	27.061,00	4.639,00
Anlagevermögen	27.834,80	0,00	0,00	27.834,80	5.412,80	22.422,00	27.061,00	4.639,00



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Ergebnisplanung 2007 - 2011

Verwaltungs-GmbH

Aufwendungen nach Aufwandsarten in €	Erträge/Aufwendungen je Jahr in €	2007	2008	2009	2010	2011
Betriebserträge	a) Aufwandungsersatz	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000
	b) Haftungsvergütung	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Betriebserträge insgesamt		352.500	352.500	352.500	352.500	352.500
Personalaufwand		300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen (incl. Afa)		50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Aufwendungen insgesamt		350.000	350.000	350.000	350.000	350.000
Finanzerträge		0	0	0	0	0
Unternehmensergebnis vor Steuern		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0
Unternehmensergebnis		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500

Da keine Investitionen getätigt werden, wurde auf die Erstellung von Finanz- und Investitionsplan verzichtet

Der Aufwand der GmbH muss gem. Gesellschaftsvertrag durch die GmbH & Co. KG ersetzt werden.

Die Haftungsvergütung erfolgt ebenfalls gem. Vertrag

207



Neuss-Hessentor Multimodal GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist das Betreiben einer öffentlichen Umschlaganlage für den kombinierten Verkehr im Hafen Neuss und die Zurverfügungstellung von Personal für den Umschlag und die Abwicklung von trimodalen Verkehren sowie die Vermietung von Anlagevermögen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	257	253
Eigenkapital (in TEUR)	120	114
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	110	110
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn/- verlust	10	4
Eigenkapital (in %)	46,7	45,1
Beteiligung (in %)		
- Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	50	50
- Kombi-Verkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Ulrich Altmann, Korschenbroich

Herr Wolfgang Kade, Weilerswist-Großvernich

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

**Lagebericht 2005
der
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH**

1. Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Gesellschaft nach den grundlegenden Veränderung, die mit Beginn des Geschäftsjahres 2004 wirksam wurden, im Wesentlichen nur noch das Personal im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages der Neuss Trimodal GmbH zur Verfügung gestellt. Die primäre Aufgabe der Gesellschaft ist nunmehr die Zurverfügungstellung des Personals an die Neuss Trimodal GmbH. Hierzu liegt eine Genehmigung zur gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung vom Landesarbeitsamt NRW vor, die bereits bis Anfang 2007 verlängert wurde. Der Personalgestellungsvertrag sieht vor, dass das gesamte Personal der Gesellschaft an die Neuss Trimodal GmbH ausgeliehen wird und die entstanden Personalkosten, einschließlich der Aufwendungen für die Berufgenossenschaft zuzüglich eines Aufschlages erstattet werden. Der Vertrag hat eine vereinbarte Laufzeit bis zum 31.12.2008.

Neben der Arbeitnehmerüberlassung vermietete die Gesellschaft die in ihrem Eigentum befindlichen mobilen Umschlaggeräte an die Neuss Trimodal GmbH.

Die Änderung bzw. Ergänzung des Gesellschaftszweckes, um die Zurverfügungstellung des Personals, wurde auf der Gesellschafterversammlung am 21.4.2005 von den Gesellschaftsvertretern durch eine Satzungsänderung beschlossen und zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet. Zusätzlich wurde auf dieser Sitzung eine Kapitalherabsetzung um 85.000,00 € auf 25.000,00 € beschlossen. Die Anzeige zur Kapitalherabsetzung im Bundesanzeiger wurde an drei aufeinander folgenden Terminen letztmalig am 28.6.2005 veröffentlicht. Sofern keine Einwendungen vorliegen, wird die Herabsetzung zum 29.6.2006 wirksam.

Das von der Gesellschaft beschäftigte Personal wurde im Geschäftsjahr 2005 vollzählig und ganzjährig an die Neuss Trimodal GmbH ausgeliehen.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf der Basis der vertraglichen Vereinbarungen konnten in 2005 Umsatzerlöse in Höhe von 1.131,3 T€ (Vj. 1.286,0 T€) erzielt. Auf die Personalgestellung entfallen etwas mehr als 94,4 % der Erlöse. Neben dem Umsatzerlös konnte im Geschäftsjahr 2005 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rd. 127,0 T€ durch den Verkauf von drei mobilen Umschlaggeräten erzielt werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2005 im Durchschnitt 21 Mitarbeiter (einschließlich eines Geschäftsführers). Die Personalkosten belaufen sich auf 1.017,0 T€ und befinden sich geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Die Gesellschaft verfügt jederzeit über ausreichende liquide Mittel, die im Rahmen einer genehmigten Kreditlinie bei der Sparkasse Neuss gedeckt wurden.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielte die Gesellschaft 2005 einen Ergebnis von 133.355,33 €. Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie den sonstigen Steuern in Höhe 56.728,91 € schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 76.626,42 € ab.

Im November 2005 wurde von den Gesellschaftern eine Vorabschüttung in Höhe von 70.000,00 € beschlossen. Die Ausschüttung erfolgte bis zum 31.12.2005. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 3.764,19 € sowie der Vorabauschüttung und des Jahresüberschusses von 76.626,42 € ergibt sich ein neuer Bilanzgewinn von 10.390,61 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Betrag von 10.390,61 € auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2006 wird die Gesellschaft weiterhin ihr Personal an die Neuss Trimodal GmbH ausleihen. Eine Vermietung von mobilen Umschlaggeräten findet im Geschäftsjahr 2006 nicht mehr statt. Das noch im Anlagevermögen befindliche Umschlaggerät wird an die Fa. Kalmar veräußert. Hierzu gibt es bereits ein spezifiziertes Kaufangebot. Der zu erwartende Verkaufsgewinn wird rd. 120,0 T€ betragen.


Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Personalgestellung plant die Geschäftsführung für das Jahr 2006 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Aufgrund des Ertrages aus dem Verkauf eines mobilen Umschlaggerätes wird für das Geschäftsjahr 2006 mit einem Überschuss von rd. 72,0 T€ kalkuliert.

Neuss, den 28.2.2006



Ulrich Altmann



Wolfgang Kade

BILANZ zum 31. Dezember 2005

NEUSS HESSENTOR MULTIMODAL GMBH, Neuss

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	1,00		36.585,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.197,00</u>	1.198,00	2.844,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.557,06		198.783,20
- davon gegen Gesellschafter Euro 0,00 (Euro 789,50)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>12.746,12</u>	217.303,18	13.050,54
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		38.501,20	1.636,60
		<u>257.002,38</u>	<u>252.899,34</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2005

NEUSS HESSENTOR MULTIMODAL GMBH, Neuss

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		110.000,00	110.000,00
II. Verlustvortrag		66.235,81-	52.119,81-
III. Jahresüberschuss		76.626,42	55.884,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	47.071,09		4.473,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>28.700,00</u>	75.771,09	20.800,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		36.548,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 36.548,38)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.993,31		29.117,50
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 14.993,31 (Euro 29.117,50)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>45.847,37</u>	60.840,68	48.196,27
- davon aus Steuern Euro 28.347,74 (Euro 24.982,48)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 22.995,15)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 45.847,37 (Euro 48.196,27)			
		<u>257.002,38</u>	<u>252.899,34</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005**

	2005	2004
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	1.131.280,10	1.285.993,58
2. Sonstige betriebliche Erträge	159.699,17	24.273,62
	1.290.979,27	1.310.267,20
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-785.378,40	-798.948,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 50.530,73 €; Vorjahr 39.440,22 €)	-231.636,50	-224.187,31
	-1.017.014,90	-1.023.135,94
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.687,00	-27.864,13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-114.924,53	-193.622,32
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.195,41	93,35
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.192,92	-4.727,26
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	133.355,33	61.010,90
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-56.583,43	-4.502,54
10. Sonstige Steuern	-145,48	-624,36
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	76.626,42	55.884,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.764,19	-52.119,81
13. Vorabauschüttung	70.000,00	0,00
14. Bilanzgewinn	10.390,61	3.764,19

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Geschäftsanteile befinden sich weiterhin zu je 50% bei der Neuss Düsseldorfer Häfen GmbH & Co KG, Neuss und der Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co KG, Frankfurt.

Die Gesellschaft ist nicht in einen Konzernabschluss eingebunden.

Zur Verbesserung der Darstellung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter gesondert ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bilanziert.

Bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern wird von den Möglichkeiten des § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht, indem die Güter im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben werden.

Die übrigen Vermögenspositionen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem Nennwert angesetzt. Das Niederwertsprinzip ist dabei eingehalten worden.

Rückstellungen sind in der Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Betrachtung das Risiko der voraussichtlichen Inanspruchnahme deckt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag in der Bilanz erfasst.

Fremdwährungsaufwendungen und –erträge sind nicht vorhanden.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage II Blatt 3 dargestellt.

Die Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um geringe Kassenbestände sowie Guthaben bei den Kreditinstituten.

Das eingezahlte, gezeichnete Stammkapital beträgt wie im Vorjahr 110.000 €.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind für Urlaubsverpflichtungen, Schadensselbstbehalt, Personal- sowie Prüfungs- und Abschlusskosten vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse von 1.131,3 T€ (Vorjahr 1.286,0 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

	2005		2004	
	T€		T€	
Personalgestellung	1.068,4	94,4%	1.064,0	82,7%
KV-Tätigkeiten	0,0	0,0%	3,3	0,3%
Kraftstoffverkauf	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige Erlöse	62,8	5,6%	218,7	17,0%

Die Erlösstruktur der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Personalgestellungstätigkeit geprägt. Auf die Verleihung des Personals entfallen im Geschäftsjahr 2005 bereits 94,4 % der Umsatzerlöse. Bei den sonstigen Umsatzerlösen ist im Wesentlichen die Vermietung des Anlagevermögens (Umschlaggeräte) erfasst.

Der Personalaufwand stellte mit seinem Anteil von annähernd 89,9 % den größten Aufwandsbereich dar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Kosten für 2 PKW-Leasingverträge, für Rechts- und Beratungskosten und Aufwendungen für die Personalverwaltung sowie Versicherungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 76,6 T€ wird maßgeblich durch den Ertrag aus dem Abgang des Anlagevermögens von 127,0 T€ geprägt. Es wurden drei mobile Umschlaggeräte veräußert.

5. Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen jährlichen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Leasinggebühren für einen PKW. Für das Jahr 2006 beträgt die Verpflichtung 8,5 T€ und für 2007 nur noch 7,8 T€. Die Verpflichtung besteht gegenüber dem Leasinggeber BMW Financial Services. Darüber hinaus hat die Gesellschaft keine vertraglich vereinbarten Verpflichtungen mehr.

5.2 Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt des Jahres 2005 waren 21 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 9 im gewerblichen und 12 im kaufmännischen Bereich tätig.

5.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Jahr 2005

Ulrich Altmann, Korschebroich
Wolfgang Kade, Weilerswist-Großvernich

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Neuss, den 28.2.2006



Ulrich Altmann



Wolfgang Kade



Neusser Bauverein AG

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft laut Satzung ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und Teileigentumsrechte. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	325.880	325.880
Eigenkapital (in TEUR)	45.422	45.422
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	19.125	19.125
- Rücklagen	25.526	25.526
- Bilanzgewinn	771	771
Eigenkapitalquote (in %)	13,9	13,9
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	99,8	99,8
- übrigen Aktionäre	0,2	0,2

Für das Geschäftsjahr 2005 wurde eine Bardividende in Höhe von 769 TEUR an die Stadt Neuss ausgeschüttet (Vorjahr: 769 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Vorstand

Herr Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher (Vorstandsvorsitzender),
Herr Burkhard Gill,
Herr Dipl.-Ing. Stefan Pfitzer, Beigeordneter der Stadt Neuss

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt.

Hauptversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Hauptversammlung durch Herrn Stadtkämmerer Gensler vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

**Lagebericht des Vorstands
über das
Geschäftsjahr 2005**

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Erholung in Deutschland verlief auch im Berichtsjahr weiterhin schleppend. Der moderate Aufwärtstrend des Vorjahres konnte fortgesetzt werden. Das Bruttoinlandsprodukt konnte laut Angabe des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr mit 0,9 % geringfügig gesteigert werden. Die Konjunktorentwicklung war jedoch gespalten. Wachstumsimpulse kamen wiederum nahezu ausschließlich aus dem Ausland. Die Binnennachfrage dagegen stagniert weiterhin, privater Konsum und Bauinvestitionen fielen auch in 2005 weiterhin schwach aus. Lichtblick sind jedoch die Ausrüstungsinvestitionen, die sich erstmals seit einigen Jahren deutlich erhöhten.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb 2005 weiter angespannt. Das langsame Wirtschaftswachstum reichte bei weitem nicht aus um eine Senkung der Arbeitslosenzahlen zu erreichen. Die im Dezember 2005 gemeldete Zahl der Erwerbstätigen lag laut der Bundesagentur für Arbeit mit 0,3 % unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreswertes. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Berichtsjahr im ähnlichen Maße weiter gesunken. Mit einer deutlich spürbaren Verbesserung wird auch in 2006 nicht gerechnet.

Der Kapitalmarkt war in 2005 durch ein im Langzeitvergleich niedriges Zinsniveau gekennzeichnet. Im Kreditneugeschäft inländischer Banken mit dem privaten Sektor verlief die Zinsentwicklung uneinheitlich. Während im mittel- bis langfristigen Bereich bis November 2005 überwiegend sinkende Zinssätze zu verzeichnen waren, konnten im kurzfristigen Bereich leichte Erhöhungen beobachtet werden.

Die Bauwirtschaft befand sich in 2005 weiterhin in einer Schwächephase. Insbesondere wirkten sich die Arbeitsplatzunsicherheit und die schwache Entwicklung der Realeinkommen dämpfend auf Investitionen aus. Der Anteil der Bauinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt sank erstmals auf unter 10 %.

Der deutsche Immobilienmarkt war im Jahr 2005 durch den Verkauf größerer Immobilienbestände gekennzeichnet. Der vorläufiger Höhepunkt der Paketverkäufe großer Wohnungsbestände an Investmentgesellschaften wurde mit dem Verkauf der eon-Tochter viterra im Mai 2005 an die Deutsche Annington erreicht. Weitere Verkäufe sind in Anbetracht von potentiell veräußerungswilligen Anbietern auch in Zukunft möglich.

Die Zahl der Baugenehmigungen ist bundesweit weiterhin rückläufig. Prognosen gehen dabei teilweise von einem Rückgang von bis -11% gegenüber dem Vorjahr aus.

Im Jahr 2005 musste die Stadt Neuss einen leichten Bevölkerungsrückgang verkraften. Gegenüber dem Jahr 2004 sank die Einwohnerzahl von Neuss um 0,1% auf 152.633 ab.

In der Stadt Neuss wurden im Jahr 2005 insgesamt 503 Wohnungen fertig gestellt. Dies bedeutet einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 17% bzw. 73 Wohnungen. Der Abgang durch Abriss betrug 27 Wohnungen, so dass in der Gesamtbetrachtung der Wohnungsbestand um 476 Wohnungen zugenommen hat. Der Gesamtbestand an Wohnungen betrug zum Ende des Berichtsjahres 72.559 Wohnungen.

Aufgrund der allgemein, aber auch für die Stadt Neuss, rückläufigen Bevölkerungszahlen, wird zukünftig nicht mehr die allgemeine Bevölkerungsentwicklung, sondern die Zahl und Struktur der privaten Haushalte zentrale Einflussgröße für die Wohnungsnachfrage. Nachfragerückgänge aufgrund sinkender Bevölkerungszahlen werden durch das Haushaltsbildungsverhalten überkompensiert. Prognosen gehen bis zum Jahr 2017 von einem Zuwachs von 1,1 Mio. Haushalten aus. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 2,9%. Ursache hierfür sind veränderte Lebensformen und Familienstrukturen aber insbesondere auch die Alterung der Bevölkerung, die zu einer deutlichen Zunahme der kleineren Haushalte führen wird.

Unsere Gesellschaft wird daher weiterhin ihren satzungsmäßigen Pflichten, breiten Bevölkerungsschichten preisgünstige und bedürfnisgerechte Wohnungen zur Verfügung zu stellen, nachkommen. Der Bestand wird markt- und nachfragegerecht weiterentwickelt. Insbesondere die Konzepte des „Wohnens mit Versorgungssicherheit“ sowie des barrierefreien bzw. barrierearmen Wohnens stehen im Mittelpunkt unseres Neubau- sowie Um- und Ausbau- bzw. Modernisierungsprogramms.

Wir sehen die selbst genutzte Immobilie, auch in Zukunft, trotz Wegfall der Eigenheimzulage zum 31.12.2005, im Mittelpunkt der privaten Vermögensbildung und Altersvorsorge. Unsere Gesellschaft wird daher auch in der Zukunft nachfrageorientiert preiswerte, qualitativ hochwertige Einfamilienhäuser anbieten und damit einen Beitrag zur Erhöhung der Eigentumsquote leisten.

Nicht nur durch die Erwirtschaftung einer Sozialrendite sind und bleiben wir der Sozialpartner der Stadt Neuss.

Mit unserer Tochtergesellschaft Modernes Neuss Grundstücks- und Bau-GmbH stehen wir unserem Hauptaktionär, der Stadt Neuss, auch in Zukunft als Dienstleister im Gebiet der Quartier- und Stadtentwicklung unterstützend und beratend zur Seite.

1.2. Geschäftsentwicklung

Wohnungsbewirtschaftung

Der Wohnungsbestand hat sich wie folgt verändert:

	Häuser	Wohnungen	Wohn- heim- plätze	Garagen und Stell- plätze	gewerbl. Einheiten	Wohn-u. Nutzfläche m ²
Bestand 31.12.2004	822	6.885	210	3.195	67	519.116
Zugänge						
Neubau	16	20	--	79	6	8.597
Dachausbau	--	4	--	--	--	197
Um- und Ausbau	3	18	--	--	--	1.281
Ankauf	2	4	--	--	2	1.027
Abgänge						
Um- und Ausbau	3	20	--	--	--	1.219
Verkauf	3	18	--	5	--	1.156
Abbruch	2	64	--	29	--	5.168
Bestand 31.12.2005	835	6.829	210	3.240	75	522.675

Neubautätigkeit

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 2 Mieteigenheime auf der Finkenstraße, 12 Mieteigenheime auf dem Suitbertusweg und 6 Mietwohnungen auf der Weckhovener Str. bezogen. Ferner wurde das Bürogebäude Haus am Pegel, Am Zollhafen 1, mit 6 gewerblichen Einheiten fertig gestellt. In diesem neuen Bürohaus befinden sich u.a. die eigenen Büroräume unserer Gesellschaft, die am 16.01.2006 bezogen wurden.

Durch Dachausbau erhöhte sich der Wohnungsbestand auf der Plankstraße um 4 Mietwohnungen. Durch Um- und Ausbau wurden auf der Plankstraße 10 Mietwohnungen und auf der Weckhovener Straße 8 Mietwohnungen wieder bezugsfertig. Ferner kamen durch Ankauf auf der Krefelder Straße 4 Mietwohnungen und 2 gewerbliche Einheiten hinzu.

Die Abgänge im Geschäftsjahr 2005 schlüsseln sich auf in 20 Mietwohnungen durch Um- und Ausbau an der Plank- und Weckhovener Straße, in 64 Mietwohnungen durch Abbruch der Weckhovener Straße 40-42 und 23 Garagen an der Nikolaus-Gross-Straße. Diese Grundstücksflächen Weckhovener Str. und Nikolaus-Gross-Str.

werden einer Eigenheimnutzung zugeführt. Ferner mussten für eine benachbarte Neuplanung 6 Garagen auf der Wingender Straße abgebrochen werden. Daneben wurde die Wohnanlage Berliner Platz 14 - 18 mit 18 Mietwohnungen veräußert.

Im Bau befindliche Objekte

Am Bilanzstichtag 31.12.2005 befanden sich 6 Mietwohnungen Weckhovener Straße 34a und 16 Wohnheimplätze Weckhovener Straße 22a noch im Bau.

Daneben waren 67 Mietwohnungen durch Um- und Ausbau an der Weckhovener Straße, Berghäuschensweg, Plankstraße und Jaegersstraße im Bau.

In Planung

Am 31.12.2005 befanden sich 459 Objekte in der Planung, die sich aufteilen in 92 Mietwohnungen und 10 Gruppenwohnungen Marienkirchplatz, Bleichgasse, Krefelder Straße, 251 Wohneinheiten südliche Furth, sowie 106 Mietwohnungen Euskirchener Straße.

Bei dem aus einem Landeswettbewerb angestoßenen Projekt südliche Furth werden eine Reihe innovativer Ansätze umgesetzt. Es entstehen insgesamt 219 Mietwohnungen, 2 Wohngruppen mit jeweils 9 Pflegewohnplätzen, 2 ambulant betreute Wohngruppen für je 8 Personen, 1 ambulant betreute Wohngruppe für 7 demenzerkrankte Personen und 2 Wohnungen für Übergangspflege oder Gäste.

Daneben sind weitere 237 Mietwohnungen durch Um- und Ausbau in der Planung, die sich auf der Weckhovener Straße, Uhierstraße, Plankstraße, Engelbertstraße, Jaegersstraße und Berghäuschensweg befinden.

Die geplanten Wohnungen werden fast ausschließlich barrierefrei hergestellt und die Erdgeschoßwohnungen erhalten Mietergärten.

Die Finanzierung ist u.a. mit öffentlichen Mitteln vorgesehen. Für alle Maßnahmen liegen die Bewilligungsbescheide der Stadt Neuss vor.

Eigentumsmaßnahmen

Aus dem Bereich der Eigentumsmaßnahmen wurden die Ende 2004 im Bau befindlichen 30 Eigenheime und 11 Eigentumswohnungen fertig gestellt und an die Käufer übergeben.

Es handelte sich um:

- 23 Eigenheime Rheinfährstraße 75-85a, Dormagener Straße 2-4e,
- 7 Eigenheime Finkenstraße 42, 46-48, 50-56 und
- 11 Eigentumswohnungen Euskirchener Straße 4-10.

Am 31.12.2005 befanden sich im Bau 2 Eigenheime Finkenstraße 40,44 mit Garagen und Stellplätzen und 18 Eigentumswohnungen Mühlenstr. 29-31 mit 3 Garagen und 34 Einstellplätzen in einer Tiefgarage.

Nachstehende 65 Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen sind als Verkaufsobjekte geplant:

17 Eigentumswohnungen Marienkirchplatz
 8 Eigenheime Plankstraße/Engelbertstraße
 22 Eigenheime Weckhovener Straße
 18 Eigenheime Euskirchener Straße

Ferner ist beabsichtigt, aus unserem Bestand 7 Mietwohnungen Euskirchener Straße 4-10 und 23 Mietwohnungen Ubierstraße 13-17 in Eigentumswohnungen umzuwandeln und diese nach Um- und Ausbau den Mietern und Eigennutzern zum Kauf anzubieten.

Modernisierungstätigkeit

Im Jahr 2005 wurde, wie bereits in den Vorjahren, unvermindert die Modernisierung des eigenen Hausbesitzes fortgeführt. Im Berichtsjahr konnten 4 Mietwohnungen nach Dachausbau und 18 Mietwohnungen nach Um- und Ausbau wieder bezogen werden.

Die insgesamt aktivierten Herstellungskosten im Bereich Um- und Ausbau und Modernisierung belaufen sich auf rd. 4,7 Mio. €.

Das umfangreiche Um- und Ausbauprogramm soll auch im Jahre 2006 und in den Folgejahren weitergeführt werden. Hierbei wird die vorhandene Bausubstanz dem heutigen Wohnungsstandard angepasst.

Der größte Teil der Wohnungen war ursprünglich öffentlich gefördert und zwischenzeitlich aus der Bindung herausgewachsen. Um vertretbare Mietbelastungen für die künftigen Nutzer zu erreichen, wird im Rahmen der Finanzierung auf die öffentlichen Mittel zurückgegriffen, so dass diese Wohnungen wieder in die Wohnungsbindung gelangen.

Es ist geplant, in den Jahren 2006 bis 2010 insgesamt weitere 237 Mietwohnungen durch Um- und Ausbau zu modernisieren.

Folgende Mietwohnanlagen sind vorgesehen:

21 Wohnungen Ubierstraße 10-14,
 50 Wohnungen Plankstraße 21-31, Engelbertstraße 31-35,
 27 Wohnungen Weckhovener Straße 22-26a,
 19 Wohnungen Weckhovener Straße 36-38a,
 50 Wohnungen Berghäuschengsweg 168-178,
70 Wohnungen Jaegersstraße 1-25,
 237 Wohnungen insgesamt.

Die Modernisierungsmaßnahmen für den Um- und Ausbau konnten zum Teil schon in den bereits freien Häusern durchgeführt werden. Der weitere Fortgang ist von der Verfügbarkeit und der Akzeptanz von Ersatzwohnungen für die betroffenen Mieter abhängig. Erfahrungsgemäß wünscht der größte Teil der ehemaligen Mieter den Wiedereinzug in die modernisierte Wohnung nach Um- und Ausbau.

Im Rahmen der umfangreichen Modernisierungstätigkeit wird das Konzept der barrierefreien Wohnung berücksichtigt. Daneben werden Mietergärten hergestellt.

Mietentwicklung

Die durchschnittliche monatliche Grundmiete unserer Mietwohnungen beläuft sich auf 4,29 €/qm gegenüber 4,25 €/qm im Vorjahr.

Die Erschmälerungen wegen Leerstand haben sich von 1.508 T€ auf 1.661 T€ erhöht. Bezogen auf Sollmieten und Umlagen betragen die Ertragsausfälle somit 4,3%. Von den genannten Werten entfallen rd. 1.070 T€ bzw. 2,9 % auf Erlösschmälerungen durch strategischen Leerstand aufgrund von Um- und Ausbau bzw. Modernisierung.

Betreuungstätigkeit - WEG Verwaltung

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2005 zum Verwalter für 14 Eigentümergemeinschaften mit 579 Einheiten nach dem Wohnungseigentumsgesetz bestellt. Davon entfallen auf die Fremdverwaltung 212 Wohneinheiten, 237 Tiefgaragen- bzw. Stellplätze 11 Gewerbeeinheiten sowie 119 eigene Einheiten mit 45 Wohnungen, 73 Tiefgaragen- bzw. Stellplätze und 1 Gewerbeeinheit.

Grundstücksbevorratung

Die Gesellschaft verfügte am Bilanzstichtag 31.12.2005 über 30.774 m² unbebaute Grundstücke aus dem Anlagevermögen (davon rd. 29.099 bebauungsfähig). Für den Mietwohnungs- und Eigentumsbereich werden nach Bedarf weitere Grundstücksflächen angekauft.

Instandhaltung

Für die Instandhaltung unseres bewirtschafteten Bestandes sind im Geschäftsjahr 2005 7,1 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) aufgewandt worden. Die Instandhaltungsaufwendungen betragen nach Abzug der Versicherungserstattungen 6,6 Mio. €, das sind 12,60 € (Vorjahr 13,27 €) je m² Wohn- und Nutzfläche (522.676 m²). Da in den Mieten lediglich 4,8 Mio. € als Kostenpauschale für Instandhaltungen enthalten sind, musste ein zusätzlicher Betrag von 1,8 Mio € von der Gesellschaft erwirtschaftet werden.

Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen müssen ebenfalls in den kommenden Jahren, in zumindest gleicher Höhe, durchgeführt werden, um gut vermietbare Wohnungen anbieten zu können.

Personalwesen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2005 waren 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 24 als Teilzeitkräfte und 4 Auszubildende beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im kaufmännischen und technischen Bereich (42 Angestellte, davon 5 Teilzeitkräfte) sowie als Hauswarte (18, davon 7 Teilzeitkräfte) und Hausreinigungskräfte (12, alle Teilzeitkräfte) tätig.

Tochterunternehmen

Die Neusser Bauverein AG ist zu 100% an der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau-GmbH beteiligt.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist die Verwaltung des angepachteten städtischen Grundbesitzes. Zum 31.12.2005 wurden für die Stadt Neuss 45 Häuser mit 88 Mietwohnungen, 13 gewerbliche Einheiten und 37 Garagen bzw. Einstellplätze mit 8.599 qm Wohn- und Nutzfläche verwaltet.

Weiterer Schwerpunkt ist die Bauträgertätigkeit. Im Geschäftsjahr 2005 wurden insgesamt 14 Eigenheime mit 24 Garagen/Stellplätzen aus der Baumaßnahme Bickenbachstraße verkauft.

Die Gesellschaft stellt weiterhin auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen Dienstleistungen für die Neusser Bauverein AG, die City Parkhaus GmbH und die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG in Form von EDV, Instandhaltung, Personalgestellung, Verwaltungsleistungen u.ä. zur Verfügung. Mit ihrem Service-Betrieb erbringt sie Instandhaltungen, Renovierungsarbeiten und pflegt die Außenanlagen der Muttergesellschaft.

Daneben verwaltet die Gesellschaft Eigentümergemeinschaften und ist in den Bereichen Baubetreuung und Projektentwicklung und -steuerung tätig.

Das Jahresergebnis konnte in 2005 gegenüber dem Vorjahr um T€ 323 auf T€ 433 gesteigert werden. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages wird das gesamte Jahresergebnis an die Muttergesellschaft abgeführt.

1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

	in	2005	2004	2003	2002	2001
Eigenkapitalquote	%	13,4	13,7	13,9	13,9	14,1
Eigenkapitalrentabilität	%	3,1	3,2	3,5	1,1	0,9
Cashflow	T€	6.621	7.268	6.742	5.883	7.285
Durchschnittliche mtl. Miete	€/m ²	4,29	4,25	4,23	4,21	4,24
Instandhaltungskosten	€/m ²	1,05	1,11	1,17	1,03	1,16
Fluktuationsquote	%	10,9	11,3	10,8	9,8	10,7
Leerstandsquote	%	5,4	4,6	3,6	4,6	5,4
davon maßnahmebedingt	%	4,4	3,8	2,9	3,9	3,9

2. Darstellung der Lage

2.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 897 (Vorjahr T€ 1.061) erzielt. Nach Einstellung von T€ 126 in die Rücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 771 (Vorjahr T€ 771). Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich Vergleich zum Vorjahr geringfügig um T€ 35 auf T€ 1.420.

Das Ergebnis vor Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	2004	Veränderung
	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung	1.049	308	741
Bau- und Betreuungstätigkeit	158	775	-617
Beteiligungs- und Finanzergebnis	210	1	209
Neutrales Ergebnis	<u>3</u>	<u>371</u>	<u>-368</u>
	1.420	1.455	-35

Im Geschäftsjahr wurden 30 Eigenheime und 11 Eigentumswohnungen veräußert.

Die Hausbewirtschaftung war in 2005 positiv. Dieser Bereich wird auch weiterhin insbesondere durch hohe Erlösschmälerungen zum größten Teil für gewollte Um- und Ausbauten und Mietausfälle (T€ 1.938 oder 5,1%, Vorjahr T€ 1.851 oder 4,8 %) der Sollmieten und Umlagen sowie durch Instandhaltungsaufwendungen von 6,6 Mio. €

oder 12,60 €/m², (Vorjahr 13,27 €/m²) belastet, die aber die künftige Vermietbarkeit sichern und als Investition den Bestand verbessern.

Nach dem Wirtschaftsplan 2006 wird ein Gewinn von T€ 956 erwartet. Die Ertragslage bleibt unter Einbeziehung des Wirtschaftsplanes in den nächsten Jahren durch hohe Erlösschmälerungen, Mietausfälle und Instandhaltungsaufwendungen belastet.

Mittelfristig wird sich die Ertragslage verbessern, wenn das umfangreiche Um- und Ausbauprogramm abgearbeitet ist und hierdurch keine Erlösschmälerungen mehr zu verkräften sind.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die finanziellen Transaktionen wirkten sich wie folgt auf die Vermögens- und Kapitalstruktur unserer Gesellschaft aus:

Vermögensstruktur

	2005		2004		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	0,0	10	0,0	3
Sachanlagen	310.707	92,7	301.327	92,5	9.380
Finanzanlagen	<u>1.544</u>	<u>0,5</u>	<u>1.549</u>	0,5	<u>-5</u>
Anlagevermögen insgesamt	312.264	93,2	302.886	93,0	9.378
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere					
Vorräte	15.429	4,6	16.846	5,2	-1.417
Forderungen/ Sonstige					
Vermögensgegenstände	4.181	1,3	4.163	1,2	18
Flüssige Mittel	2.943	0,9	1.939	0,6	1.004
Rechnungsabgrenzung	<u>149</u>	<u>0,0</u>	<u>46</u>	<u>0,0</u>	<u>103</u>
Umlaufvermögen insgesamt	22.702	6,8	22.994	7,0	-292
Bilanzsumme	334.966	100,0	325.880	100,0	9.086

Die Bilanzsumme der Neusser Bauverein AG ist gegenüber dem 31.12.2004 um T€ 9.086 bzw. 2,7 % auf T€ 334.966 angestiegen, insbesondere infolge der Investitionen im Sachanlagevermögen.

Gegliedert nach Fristigkeiten stellt sich die Vermögensstruktur wie folgt dar:

Vermögensstruktur

	2005		2004		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<i>Langfristig</i>					
Anlagevermögen	312.264	93,2	302.886	93,0	9.378
Forderungen gegen verbundene Unternehmen/Sonstige Vermögensgegenstände	2.648	0,8	2.634	0,8	14
Geldbeschaffungskosten	149	0,0	45	0,0	104
	<u>315.061</u>	<u>94,0</u>	<u>305.565</u>	<u>93,8</u>	<u>9.496</u>
<i>Mittelfristig</i>					
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	<u>3.818</u>	<u>1,1</u>	<u>5.615</u>	<u>1,7</u>	<u>-1.797</u>
<i>Kurzfristig</i>					
Unfertige Leistungen/Andere Vorräte	11.610	3,5	11.231	3,4	379
Flüssige Mittel	2.943	0,9	1.939	0,6	1.004
Übrige Aktiva	1.534	0,5	1.530	0,5	4
	<u>16.087</u>	<u>4,9</u>	<u>14.700</u>	<u>4,5</u>	<u>1.387</u>
Bilanzsumme	334.966	100,0	325.880	100,0	9.086

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Kapitalstruktur

	2005		2004		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	19.125	5,7	19.125	5,9	0
Gewinnrücklagen	25.651	7,7	25.526	7,8	125
Bilanzgewinn	771	0,2	771	0,2	0
	<u>45.547</u>	<u>13,6</u>	<u>45.422</u>	<u>13,9</u>	<u>125</u>
Rückstellungen	4.540	1,4	4.463	1,4	77
Verbindlichkeiten	284.879	85,0	275.984	84,7	8.895
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	11	0,0	-11
	<u>289.419</u>	<u>86,4</u>	<u>280.458</u>	<u>86,1</u>	<u>8.961</u>
Bilanzsumme	334.966	100,0	325.880	100,0	9.086

Gegliedert nach Fristigkeiten stellt sich die Kapitalstruktur wie folgt dar:

Kapitalstruktur

	2005		2004		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<i>Langfristig</i>					
Eigenkapital	19.125	5,7	19.125	5,9	0
Gewinnrücklagen	<u>25.651</u>	<u>7,7</u>	<u>25.526</u>	<u>7,8</u>	<u>125</u>
	<u>44.776</u>	<u>13,4</u>	<u>44.651</u>	<u>13,7</u>	<u>125</u>
Fremdkapital/ Dauerfinanzierungsmittel	<u>270.443</u>	<u>80,7</u>	<u>258.676</u>	<u>79,4</u>	<u>11.767</u>
<i>Mittelfristig</i>					
Erhaltene Anzahlungen	<u>114</u>	<u>0,0</u>	<u>3.377</u>	<u>1,0</u>	<u>-3.263</u>
<i>Kurzfristig</i>					
Übrige Rückstellungen	3.190	1,0	3.208	1,0	-18
Erhaltene Anzahlungen	11.894	3,6	11.273	3,5	621
Bilanzgewinn	771	0,2	771	0,2	0
Übrige Verbindlichkeiten	<u>3.778</u>	<u>1,1</u>	<u>3.924</u>	<u>1,2</u>	<u>-146</u>
	<u>19.633</u>	<u>5,9</u>	<u>19.176</u>	<u>5,9</u>	<u>457</u>
Bilanzsumme	334.966	100,0	325.880	100,0	9.086

Bei den in der Bilanz enthaltenen langfristigen Vermögenswerten, insbesondere Sachanlagen, ergibt sich durch Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Fremdkapital eine Überdeckung von T€ 158. Dagegen besteht im Verkaufsbereich ein Mittelbedarf durch Kostenvorlagen in Höhe von T€ 3.704. Hieraus resultiert am Bilanzstichtag insgesamt ein Mittelbedarf von T€ 3.546. Bei Einbeziehung der Auswirkungen aus laufenden Baumaßnahmen (T€ 1.536) und dem Wirtschaftsplan 2006 (T€ 721) ergibt sich ein fortgeschriebener Mittelbedarf von T€ 5.803. Dabei wurden nur bereits abgeschlossene Kaufverträge berücksichtigt. Der Wirtschaftsplan enthält darüber hinaus Buchgewinne/Überschüsse aus noch abzuschließenden Kaufverträgen. Hierdurch verbessert sich die Liquidität um T€ 3.238. Der Vorstand beabsichtigt den verbleibenden Mittelbedarf durch Aufnahme von Dauerfinanzierungsmitteln zu beseitigen.

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken termingerecht nachkommen zu können.

Die geplanten Neubau-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie die Grundstücksankäufe sind durch Bereitstellung entsprechender Mittel fristgerecht finanziert.

Die Gesellschaft konnte 2005 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Unter Einbeziehung der Finanzplanung für 2006 ist die Liquidität sichergestellt.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

4. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Wesentlichen die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime, Eigentumswohnungen und Teileigentumsrechte. Dabei ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) von besonderer Bedeutung. Diesem Zweck ist die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 nachgekommen.

Durch Dachausbau, Um- und Ausbau, Bestandspflege und Wohnumfeldverbesserung einschließlich Modernisierung sowie den Neubau und die Veräußerung von Eigenheimen und den Verkauf von Eigentumswohnungen wurde diese Aufgabe im Geschäftsjahr 2005 erfüllt.

Der Stadt Neuss als Hauptaktionär werden jährlich die aktuellen Unternehmensdaten für den Beteiligungsbericht zur Verfügung gestellt.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die bestehenden Controllingeinrichtungen wurden im Hinblick auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) mit den Bereichen internes Kontrollsystem und Controlling zu einem Risikofrühwarnsystem ausgebaut.

Unser Risikomanagement basiert vorrangig auf dem Controlling und der unterjährigen internen Berichterstattung. Zusätzlich werden externe Beobachtungsbereiche wie insbesondere die Entwicklung des Wohnungsmarktes und des Kapitalmarkts in die Betrachtung einbezogen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

Für die einzelnen Beobachtungsbereiche werden Kennzahlen ermittelt, um rechtzeitig Informationen über Entwicklungen liefern zu können. Bei Bedarf werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die wichtigsten Geschäftsbereiche unterrichtet.

5.2. Risiken der künftigen Entwicklung

In der Hausbewirtschaftung werden gegenüber früheren Jahren weiter steigende Mietrückstände, hohe Mieterwechsel, höhere Mietverzichte, Mietausfälle, Abschreibungen und Wertberichtigungen bei Mietforderungen, hohe Aufwandsverzichte und rückläufige Nachfrage nach Wohnungen als wesentliche Risiken gesehen.

Die Veränderungen an den Immobilienmärkten werden auch vor dem Hintergrund des Auslaufens der Eigenheimzulage zum 31. Dezember 2005 zu einem spürbaren Einbruch im Bauträgerbereich führen.

5.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Grundsätzlich bietet jede Marktlage auch Chancen. Vor diesem Hintergrund kann der demographische Wandel dazu genutzt werden, durch spezielle Wohnungsangebote für ältere Bevölkerungsgruppen, unterstützt durch den Ausbau und Intensivierung einer Alten- und Seniorenbetreuung, eine bessere Marktposition gegenüber den Mitbewerbern zu erreichen.

Unsere Gesellschaft bietet bereits heute mit dem Programm „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ ein speziell auf ältere Bevölkerungsgruppen ausgerichtetes Angebot. Neben dem weiteren konsequenten Ausbau dieses Programms, werden wir auch zukünftig bei sämtlichen Um- und Ausbau bzw. Modernisierungsmaßnahmen unseren Bestand nach den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit umgestalten. Des Weiteren wird durch die Schaffung von Mietergärten die Attraktivität unserer Wohnanlagen und des jeweiligen Wohnumfeldes erhöht.

Zukünftig werden wir durch die Umsetzung der Ergebnisse der Portfolioanalyse des Wohnungsbestandes die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gesellschaft gegenüber den Mitbewerbern erhöhen. Durch eine gezielte nachfrageorientierte Steuerung des Portfolios, unterstützt durch einen nachhaltigen Ausbau und Verbesserung von mieternahen Dienstleistungen, ergeben sich weitere Chancen für die zukünftige Entwicklung.

5.4. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige öffentliche Fördermittel.

Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet.

Zur Sicherung günstiger Finanzierungsbedingungen werden im Bereich der Dauerfinanzierungsmittel Prolongationen für öffentlich geförderte Mietobjekte im Voraus und für freifinanzierte Beleihungen in Form von Forward-Darlehen abgeschlossen. Von Finanzderivaten wird unter Risikoaspekten kein Gebrauch gemacht.

6. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 des Aktiengesetzes für das Geschäftsjahr 2005 über die Rechtsgeschäfte mit der Stadt Neuss als Hauptaktionär und den ihr verbundenen Unternehmen sowie unserer Tochtergesellschaft Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau-GmbH erstellt.

Folgende Schlusserklärung wurde abgegeben:

Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Neuss und den mit ihr verbundenen im unternehmerischen Bereich tätigen Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2005 nicht vorgenommen worden.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Neuss und den mit ihr verbundenen im unternehmerischen Bereich tätigen Gesellschaften sind weder getroffen, noch unterlassen worden.

Abschließend erklären wir, dass bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte unsere Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren.

Der Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. hat hierzu den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der lautet:

"Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

7. Prognosebericht

Auch in Zukunft wird unsere Gesellschaft weiter anstreben, den Neubau von Mietwohnungen, Eigenheimen und Eigentumswohnungen je nach Marktlage zu betreiben.

Daneben werden wir uns mit der erforderlichen Bestandserhaltung und Verbesserung beschäftigen. Für das Geschäftsjahr 2006 sind Investitionen für den Neubaubereich und den Bereich Um- und Ausbau und Modernisierung in Höhe von rd. 29 Mio € vorgesehen. Daneben werden rd. 6,3 Mio € für Instandhaltung aufgewandt. Durch weitere Investitionen in der Größenordnung von rd. 30 Mio € in 2007, wird unsere Marktposition und ein dauerhafter Mittelrückfluss auch zukünftig gesichert.

236 Des Weiteren werden wir auch in den kommenden Jahren jährlich jeweils rd. 6 Mio € für die Instandhaltung unseres Wohnungsbestandes aufwenden.

Durch ihren Einsatz haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wesentlich zum guten Erfolg des Geschäftsjahres 2005 beigetragen. Hierfür sprechen wir ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Neuss, 27.März 2006

Der Vorstand

Dipl.-Volksw. K. Harnischmacher

B. Gill

Dipl.-Ing. St. Pfitzer

Neusser Bauverein AG, Neuss

Aktivseite

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände		12.612,14	9.545,84
<u>Sachanlagen</u>			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	262.398.026,31		263.018.620,30
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	27.025.203,11		26.793.408,70
Grundstücke ohne Bauten			
a) noch nicht erschlossen	0,00		2.980.800,00
b) erschlossen	1.297.002,07		1.719.095,25
c) im Zustand der Erschließung (eigene)	3.780.086,20		0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	8.618.114,77		0,00
Technische Anlagen und Maschinen	11.849,72		13.072,50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	468.543,37		439.718,80
Anlagen im Bau	4.078.952,35		4.107.387,92
Bauvorbereitungskosten	2.996.427,02		2.207.698,98
Geleistete Anzahlungen	33.421,55	310.707.626,47	47.319,88
<u>Finanzanlagen</u>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.534.000,00		1.534.000,00
Sonstige Ausleihungen	9.816,79	1.543.816,79	15.440,99
Anlagevermögen insgesamt		312.264.055,40	302.886.109,16
<u>Umlaufvermögen</u>			
<u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			
Bauvorbereitungskosten	414.397,40		84.819,90
Grundstücke mit unfertigen Bauten	3.200.459,59		5.022.228,58
Grundstücke mit fertigen Bauten	203.626,76		508.135,54
Unfertige Leistungen	11.569.792,44		11.182.879,46
Andere Vorräte	40.507,30	15.428.783,49	47.681,55
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Forderungen aus Vermietung	512.127,88		558.982,57
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	57.526,05		276.323,24
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	77.072,27		171.115,22
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	541,80		568,89
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.179.941,00		2.764.339,16
Sonstige Vermögensgegenstände	353.576,81	4.180.785,81	391.881,94
<u>Flüssige Mittel</u>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.943.128,11	1.938.916,95
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
Geldbeschaffungskosten	149.103,54		45.553,48
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	276,77	149.380,31	196,78
Bilanzsumme		334.966.133,12	325.879.732,42
Treuhandvermögen aus Kautionen		1.661.730,74	1.638.671,48

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	19.125.000,00	19.125.000,00
----------------------	---------------	---------------

Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage	2.471.367,65	2.426.526,21
Bauerneuerungsrücklage	10.036.491,60	10.036.491,60
Andere Gewinnrücklagen	13.143.766,84	13.062.610,87

Bilanzgewinn

Jahresüberschuss	896.828,75	1.061.432,69
Einstellungen in Rücklagen	125.997,41	770.831,34
Eigenkapital insgesamt	45.547.457,43	45.421.460,02

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen	1.349.673,00	1.255.227,00
Steuerrückstellungen	1.248.079,45	738.739,61
Sonstige Rückstellungen	1.941.923,96	2.469.347,83

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.582.217,32	221.401.148,13
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	36.661.056,71	36.066.720,44
Erhaltene Anzahlungen	12.008.195,09	14.650.414,52
Verbindlichkeiten aus Vermietung	785.918,46	491.920,90
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	314,08	312,18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.653.819,36	3.306.220,83
Sonstige Verbindlichkeiten	187.478,26	284.878.999,28
davon aus Steuern: Euro 62.504,51		67.711,27 (0,00)

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10.509,69
----------------------------	------	-----------

Bilanzsumme	334.966.133,12	325.879.732,42
Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen	1.661.730,74	1.638.671,48

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	36.737.320,00		36.704.500,91
b) aus Verkauf von Grundstücken	7.580.241,50		9.893.647,32
c) aus Betreuungstätigkeit	56.790,99		56.776,93
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>318.641,58</u>	44.692.994,07	165.951,44
Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		./. 1.409.787,29	./. 298.988,48
Andere aktivierte Eigenleistungen		518.431,00	486.613,00
Sonstige betriebliche Erträge		1.162.028,41	1.580.845,19
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	17.326.505,57		17.467.593,86
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>4.358.728,92</u>	21.685.234,49	8.104.704,45
Rohergebnis		<u>23.278.431,70</u>	<u>23.017.048,00</u>
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.414.163,84		2.548.758,65
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>689.538,08</u>	3.103.701,92	826.821,65
davon für Altersversorgung Euro 262.249,31			(359.544,12)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.123.257,37	6.454.999,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.191.248,80	2.351.965,99
Erträge aus Gewinnabführung	432.835,16		110.971,40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>91.003,58</u>	523.838,74	153.621,26
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 50.992,20			(1.185,00)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.755.542,56	8.648.066,46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>2.628.519,79</u>	<u>2.451.027,95</u>
Steuern vom Einkommen		523.435,14	394.265,90
Sonstige Steuern		1.208.255,90	995.329,36
Jahresüberschuss		<u>896.828,75</u>	<u>1.061.432,69</u>
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		44.841,44	53.071,63
b) in andere Gewinnrücklagen		81.155,97	237.529,72
Bilanzgewinn		<u>770.831,34</u>	<u>770.831,34</u>

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für 2005 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 wurden nach Maßgabe der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 6. März 1987 gegliedert. Dabei wurde das Anwendungsformblatt für Kapitalgesellschaften zu Grunde gelegt.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen. Die Vorjahreszahlen sind vergleichbar.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer werden zum Vorjahr unverändert 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Entwicklung

Für Sachanlagenzugänge in 2005 sind Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Fremdkosten sowie aktivierte eigene Architekten- und Verwaltungsleistungen angesetzt. Die Herstellungskosten bei Umbau- und Ausbaumaßnahmen wurden nach den handelsrechtlichen Grundsätzen aktiviert. Die übrigen Modernisierungskosten wurden mit Ausnahme der Kosten für erstmalig eingebaute Heizungsanlagen als Erhaltungsaufwand behandelt. Zinsen für Fremdkapital im Sinne von § 255 Abs. 3 HGB während der Bauzeit wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Alt- und Neubauten erfolgten nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Gesamtnutzungsdauer zwischen 70 und 80 Jahren. Für ein in 1994 bezogenes Neubauobjekt wurde die Möglichkeit der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG genutzt. Im Geschäftsjahr 2005 ergaben sich Mehrabschreibungen von T€ 8 und die kumulierte Mehrabschreibung seit 1994 beträgt T€ 696.

Während der Gesamtnutzungsdauer aktivierte nachträgliche Modernisierungskosten werden nach Maßgabe der buchmäßigen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Soweit die buchmäßige Restnutzungsdauer den tatsächlichen Verhältnissen nach

Modernisierung nicht mehr entspricht, wird eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zu Grunde gelegt.

Separate Garagen werden auf der Grundlage einer Gesamtnutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Bei Geschäftsbauten werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten planmäßig auf eine Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren linear abgeschrieben.

Grundstücke ohne Bauten werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen erfolgten nach der steuerlichen Restnutzungsdauer. Geringwertige Gegenstände im Wert bis zu je € 410 netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Zuschreibungen im Sinne von § 280 HGB waren nicht erforderlich.

Finanzanlagen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die Anteile an der Tochtergesellschaft Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau- GmbH zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Als Finanzanlagen werden unverzinsliche Arbeitgeberdarlehen ausgewiesen, die zu Nominalbeträgen bewertet sind.

Umlaufvermögen

Verkaufsgrundstücke sind nach dem Niederstwertprinzip verlustfrei bewertet. Hierbei sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten nach dem für das Anlagevermögen erläuterten Verfahren ermittelt.

Als unfertige Leistungen werden die mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten ohne Ausfallrisikozuschlag ausgewiesen. Für Betriebskosten auf leer stehende Wohnungen besteht eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 468.

Vorräte (Heizöl, Reparaturmaterial und Spielgeräte) sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit ihren Nominalwerten bewertet. Ausfallrisiken wurden durch direkte Abschreibungen, Pauschalwertberichtigung und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung und die Einzelwertberichtigungen sind aktivisch bei den jeweiligen Bilanzpositionen abgesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Geldbeschaffungskosten, für deren Abgrenzung ein Wahlrecht nach § 250 Abs. 3 HGB besteht, sind wie im Vorjahr angesetzt; sie wurden entsprechend der Zinsbindungsfrist linear abgeschrieben; im Zugangsjahr zeitanteilig.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Aufwandsrückstellungen im Sinne von § 249 Abs. 2 HGB für Bauinstandhaltung sind nicht gebildet worden; für Bauinstandhaltung besteht eine Rücklage (Bauerneuerungsrücklage).

Pensionsrückstellungen sind auf Grund eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Teilwertverfahren entsprechend § 6 a EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 6% ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck angewendet. Der Unterschiedsbetrag zu den „Richttafeln 1998“ beträgt T€ 17.

Rückstellungen für Altersteilzeit sind auf Grund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Barwert unter Anwendung eines Zinssatzes von 5,5 % ermittelt.

Andere Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten in der erforderlichen Höhe gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Rentenschulden sind mit den Barwerten der Verpflichtungen ausgewiesen. Aufwendungsdarlehen im Sinne von § 88 II. WoBauG, für die nach Absatz 3 dieser Vorschrift ein Passivierungswahlrecht besteht, sind ausnahmslos passiviert.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Vorjahreszahlen in Klammern).

I. Bilanz

1. Anlagenspiegel

<u>Entwicklung des Anlagevermögens</u>	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten Euro	Zugänge des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abschreibungen kumuliert Euro	Buchwert 31.12.2005 Euro	Abschreibungen des Geschäfts- jahres Euro
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	90.511,09	16.360,20	4.134,97	0,00	90.124,18	12.612,14	13.293,90
<u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	363.206.495,16	1.341.985,05	2.027.849,64	-1.351.230,36 *3 4.757.113,12 *2	103.528.487,02	262.398.026,31	5.364.890,06
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	30.634.848,60	288.888,23	0,00	482.771,24	4.381.304,96	27.025.203,11	539.865,06
Grundstücke ohne Bauten	4.699.895,25	850.250,81	0,00	-473.057,79	0,00	5.077.088,27	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	8.251.315,96	0,00	366.798,81	0,00	8.618.114,77	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	214.987,75	8.744,79	14.843,05	0,00	197.039,77	11.849,72	9.967,57
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.312.932,36	264.659,07	182.688,41	0,00	926.359,65	468.543,37	195.240,78
Anlagen im Bau	4.107.387,92	3.896.646,24	0,00	-4.936.931,74 *1 1.011.849,93	0,00	4.078.952,35	0,00
Bauvorbereitungskosten	2.207.698,98	1.388.712,90	0,00	-611.066,60 11.081,74 *2	0,00	2.996.427,02	0,00
Geleistete Anzahlungen	47.319,88	0,00	0,00	-13.898,33	0,00	33.421,55	0,00
				-7.386.184,82			
	406.431.565,90	16.291.203,05	2.225.381,10	6.629.614,84	109.033.191,40	310.707.626,47	6.109.963,47
<u>Finanzanlagen</u>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.534.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.534.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	15.440,99	0,00	5.624,20	0,00	0,00	9.816,79	0,00
	1.549.440,99	0,00	5.624,20	0,00	0,00	1.543.816,79	0,00
				-7.386.184,82			
Anlagevermögen/Finanzanlagen	408.071.517,98	16.307.563,25	2.235.140,27	6.629.614,84	109.123.315,58	312.264.055,40	6.123.257,37

*1 In den Umbuchungen (-) sind € 223.033,45 an Umgliederung in das Umlaufvermögen enthalten.

*2 In den Umbuchungen (+) sind € 47.493,13 an Umgliederung aus dem Umlaufvermögen enthalten.

*3 Bei dem verbleibenden Unterschiedsbetrag von € 581.029,66 handelt es sich um kumulierte Abschreibungen aufgrund der Umbuchung von umfassenden Sanierungsmaßnahmen von dem Posten "Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten" nach dem Posten "Anlagen im Bau".

- In der Position „Unfertige Leistungen“ sind € 11.569.792,44 (Vorjahr € 11.182.879,46 noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten).
- Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr (Vorjahr)	
		€	€
Forderungen aus Vermietung	512.127,88	20.316,03	(19.069,22)
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	57.526,05	0,00	(0,00)
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	77.072,27	0,00	(0,00)
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	541,80	0,00	(0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.179.941,00	2.556.000,00	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	353.576,81	72.162,23	(58.578,04)
Gesamtbetrag	4.180.785,81	2.648.478,26	(77.647,26)

4. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

5. Rücklagenspiegel

	Bestand am Ende des Vorjahres	Einstellung der Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	Bestand am Ende des Geschäftsjahres
Gewinnrücklagen				
1) Gesetzliche Rücklage	2.426.526,21	0,00	44.841,44	2.471.367,65
2) Bauerneuerungsrücklage	10.036.491,60	0,00	0,00	10.036.491,60
3) Andere Gewinnrücklagen	13.062.610,87	0,00	81.155,97	13.143.766,84

6. Für zugesagte Pensionen wurden Rückstellungen gebildet.

7. In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind folgende Rückstellungen mit einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

Herstellungskosten für verkaufte Objekte	T€	252
Rückstellungen für erbrachte Bauleistungen Anlagevermögen	T€	563
Rückstellungen für Gewährleistungen	T€	206
Gas-, Wasser-, Entwässerungs- und Stromkosten	T€	306
Prüfungs- und Beratungskosten	T€	91
Jahresabschlusskosten	T€	201
Prozesskosten und Schadenersatz	T€	180

8. Verbindlichkeitspiegel

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o. ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Insgesamt		Davon		durch Grundpfand- rechte gesichert
	Euro	unter 1 Jahr Euro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Euro	über 5 Jahre Euro	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.582.217,32 (221.401.148,13)	4.909.904,88 (4.782.903,78)	20.627.679,77 (19.785.716,10)	207.044.632,67 (196.832.528,25)	186.260.119,22 (180.364.354,32)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	36.661.056,71 (36.066.720,44)	1.045.124,60 (918.926,30)	3.896.744,50 (3.521.285,61)	31.719.187,61 (31.626.508,53)	29.087.516,02 (28.513.180,13)
Erhaltene Anzahlungen	12.008.195,09 (14.650.414,52)	12.008.195,09 (14.650.414,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Vermietung	785.918,46 (491.920,90)	785.918,46 (491.920,90)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	314,08 (312,18)	314,08 (312,18)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.653.819,36 (3.306.220,83)	2.540.032,87 (3.181.120,65)	113.786,49 (125.100,18)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	187.478,26 (67.711,27)	187.478,26 (67.711,27)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<u>284.878.999,28</u> (275.984.448,27)	<u>21.476.968,24</u> (24.093.309,60)	<u>24.638.210,76</u> (23.432.101,89)	<u>238.763.820,28</u> (228.459.036,78)	<u>215.347.635,24</u> (208.877.534,45)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

9. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

II. Gewinn und Verlustrechnung

1. Außerordentliche Erträge sind nicht angefallen.
2. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende wesentliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

Erträge	T€
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen früherer Jahre	109
Erträge aus Anlageverkäufen	237
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	181

Aufwendungen	T€
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	401

D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 221. Weitere Haftungsverhältnisse bestehen nicht.
2. Als sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen Leasingverpflichtungen aus Fahrzeugleasingverträgen in Höhe von T€ 38 bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit. Ansonsten bestehen keine, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind (z.B. Pachtverpflichtungen, Verpflichtungen aus laufenden Bauvorhaben oder Besserungsscheinverpflichtungen).

Das Bestellobligo für vergebene Aufträge ist durch zugesagte Kredite und durch Eigenmittel gedeckt.

Zukünftige Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen werden branchenüblich mit Fremd- und Eigenmitteln gedeckt.

3. Die Gesellschaft besitzt sämtliche Geschäftsanteile in Höhe von T€ 1.534 (Eigenkapital) an der Tochtergesellschaft Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau- GmbH, Neuss. Für das Geschäftsjahr 2005 wurde gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag der ganze Gewinn von € 432.835,16 (Vorjahr € 110.971,40) übernommen.
4. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter/-innen	31	5
Technische Mitarbeiter	6	0
Mitarbeiter im Servicebetrieb, Hauswarte etc.	<u>11</u>	<u>18</u>
Summe	<u>48</u>	<u>23</u>

Außerdem wurden 4 Auszubildende beschäftigt.

5. Gesamtbezüge: €
- | | |
|----------------------|------------|
| a) des Vorstands | 441.944,62 |
| b) des Aufsichtsrats | 13.020,00 |
6. Es bestehen keine Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen.
7. Eine zusätzliche Altersversorgung haben die Mitarbeiter durch Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln. Die Höhe des derzeitigen Umlagensatzes beträgt 4,25 %. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug in 2005 insgesamt rd. 2.102 T€.
8. Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt.
9. Mitglieder des Vorstands
- Dipl.-Volksw. Klaus Harnischmacher, Vorsitzender,
Burkhard Gill,
Dipl.-Ing. Stefan Pfitzer, Beigeordneter, alle aus Neuss.
10. Mitglieder des Aufsichtsrats
- Herbert Napp, Bürgermeister, Vorsitzender,
Heinz Sahren, stellv. Vorsitzender, Landtagsabgeordneter, Studiendirektor,
Karl-Heinz Baum, Stadtverordneter, Beamter i. R.,
Rolf Günther, sachkundiger Bürger, Beamter,
Ursula von Nollendorf, Stadtverordnete, Übersetzerin,
Peter Ott, Stadtverordneter, Regierungsangestellter,
Dr. Achim Rohde, Stadtverordneter, Rechtsanwalt,
Andreas Schneider, Stadtverordneter, Rechtsanwalt,
Christian Paul Thywissen, Stadtverordneter, Rentner,
Dieter Zander, Stadtverordneter, Rechtsanwalt, alle aus Neuss,
- von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:
- Jörg Albertz, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Zentralheizungs- u.
Lüftungsbauermeister,
Karl-Heinz Mollenhauer, Schlosser,
Wolfgang Thuir, Dipl.-Ing. Elektrotechnik, alle aus Neuss,
Ingrid Both, Kfm. Angestellte, aus Grevenbroich,
Heidi von der Heiden, Kfm. Angestellte, aus Grevenbroich.

E. Weitere Angaben

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug unverändert € 19.125.000,--. Es ist eingeteilt in 374.034 auf den Namen lautende Stückaktien.

Neuss, 27.03.2006

Der Vorstand:

Dipl.-Volksw. K. Harnischmacher

B. Gill

Dipl.-Ing. St. Pfitzer

Neusser Bauverein AG

Neuss, 02.11.06

Wirtschaftsplan 2007 Erfolgsplan	genehmigte Sollzahlen 2006 Stand: 03.05.06 T€	GuV Hochrechnung zum 31.12.06 Stand: 02.11.06 T€	Wirtschaftsplan 2007 Stand: 02.11.06 T€	Veränderung Wirtschaftsplan 2007/ Hochrechnung 2006 (+/-) T€
<u>G. u. V. - Positionen</u>				
<u>Ertragspositionen</u>				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	37.195	37.080	37.055	-25
b) aus Verkauf von Grundstücken	7.660	6.635	6.200	-435
c) aus Betreuungstätigkeit	60	60	60	0
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	215	255	250	-5
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	185	700	-275	-975
Andere aktivierte Eigenleistungen	500	500	500	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.020	2.500	1.505	-995
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	70	50	-20
Erträge aus Gewinnabführung	46	54	151	97
Summe Erträge	47.931	47.854	45.496	-2.358
<u>Aufwandspositionen</u>				
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung				
a) Betriebskosten	11.185	11.365	11.635	270
b) Instandhaltungskosten	6.300	5.900	5.600	-300
c) Andere Aufwendungen	70	70	65	-5
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	6.760	6.260	4.650	-1.610
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	2.505	2.520	2.400	-120
Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	735	830	785	-45
Abschreibungen				
auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.340	6.340	6.320	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.110	3.415	3.620	205
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
a) Baudarlehen und andere Kredite	8.135	8.085	7.930	-155
b) Eigenkapitalersatzdarlehen	410	410	240	-170
Summe Aufwendungen	45.550	45.195	43.245	-1.950
Ergebnis vor Steuern	2.381	2.659	2.251	-408
Körperschaftsteuer	350	350	350	0
Grundsteuer u.a.	1.075	1.075	1.090	15
Jahresüberschuss	956	1.234	811	-423

Neusser Bauverein AG

Neuss, 02.11.06

Wirtschaftsplan 2007 Finanzplan	genehmigte Sollzahlen 2006 Stand: 03.05.06 T€	GuV Hochrechnung zum 31.12.06 Stand: 02.11.06 T€	Wirtschaftsplan 2007 Stand: 02.11.06 T€	Veränderung Wirtschaftsplan 2007/ Hochrechnung 2006 (+/-) T€
G. u. V. - Positionen				
<u>Einnahmen</u>				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	37.195	37.080	37.055	-25
b) aus Verkauf von Grundstücken	7.660	6.635	6.200	-435
c) aus Betreuungstätigkeit	60	60	60	0
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	215	255	250	-5
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	125	640	-335	-975
Sonstige betriebliche Erträge	4.150	6.470	1.635	-4.835
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	70	50	-20
Erträge aus Gewinnabführung	46	54	151	97
Summe Einnahmen	49.501	51.264	45.066	-6.198
<u>Ausgaben</u>				
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung				
a) Betriebskosten	11.185	11.365	11.635	270
b) Instandhaltungskosten	6.300	5.900	5.600	-300
c) Andere Aufwendungen	70	70	65	-5
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	6.690	6.190	4.630	-1.560
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	2.505	2.520	2.400	-120
Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	635	630	605	-25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.710	3.015	2.920	-95
Tilgungen				
a) auf Baudarlehen etc.	5.795	5.795	5.650	-145
b) auf Eigenkapitalersatzdarlehen	150	150	120	-30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
a) Baudarlehen und andere Kredite	8.135	8.085	7.930	-155
b) Eigenkapitalersatzdarlehen	410	410	240	-170
c) Dividende	770	770	770	0
Summe Ausgaben	45.355	44.900	42.565	-2.335
Ergebnis vor Steuern	4.146	6.364	2.501	-3.863
Körperschaftsteuer	350	350	350	0
Grundsteuer u.a.	1.075	1.075	1.090	15
Finanzieller Überschuss	2.721	4.939	1.061	-3.878

Wirtschaftsplan 2007-2011 5-Jahresplanung	Hochrechnung 2006	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Finanzplan						
GuV - Positionen	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<u>Einnahmen</u>						
Umsatzerlöse						
a) aus der Hausbewirtschaftung	37.080	37.055	37.700	38.300	38.800	39.300
b) aus Verkauf von Grundstücken	6.635	6.200	9.600	9.890	7.740	4.300
c) aus Betreuungstätigkeit	60	60	60	65	65	65
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	255	250	250	250	250	250
Bestandsveränderungen	640	-335	510	-520	-60	460
Sonstige betriebliche Erträge	4.975	1.635	880	880	900	900
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70	50	50	50	50	50
Erträge aus Gewinnabführung	54	151	130	185	185	109
Summe Einnahmen	49.769	45.066	49.180	49.100	47.930	45.434
<u>Ausgaben</u>						
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung						
a) Betriebskosten	11.365	11.635	11.800	12.000	12.200	12.400
b) Instandhaltungskosten	5.900	5.600	5.300	5.300	5.300	5.300
c) Andere Aufwendungen	70	65	70	70	70	70
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	6.190	4.630	8.775	8.250	6.750	4.245
Löhne und Gehälter	2.520	2.400	2.420	2.440	2.460	2.480
Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	630	605	630	650	670	690
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.520	2.920	2.980	2.980	2.880	2.500
Tilgungen						
a) auf Baudarlehen etc.	5.795	5.650	5.750	5.850	5.950	6.050
b) auf Eigenkapitalersatzdarlehen	150	120	120	125	130	135
Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
a) Baudarlehen und andere Kredite	8.085	7.930	7.980	8.030	8.080	8.130
b) Eigenkapitalersatzdarlehen	410	240	235	230	225	220
c) Dividende	770	770	770	770	770	770
Summe Ausgaben	43.405	42.565	46.830	46.695	45.485	42.990
Ergebnis vor Steuern	6.364	2.501	2.350	2.405	2.445	2.444
Körperschaftsteuer	350	350	350	350	350	350
Grundsteuer u.a.	1.075	1.090	1.110	1.120	1.130	1.140
Finanzieller Überschuss	4.939	1.061	890	935	965	954

Investitionsplan Anlagevermögen für die Jahre 2007 - 2011

VE	Investitionen	Zeitraum	Gesamtkosten T€	bis 31.12.2006 aufgewandt T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€
	<u>Um- und Ausbauten</u>								
1	Berghäuschengweg 41-45	2005-2006	399	399					
368	Berghäuschengweg 177, 203-209	2005-2007	2.739	2.698	41				
813.1	Weckhovener Str. 28-32a	2004-2007	2.710	2.418	292				
813.2	Weckhovener Str. 34-38a	2006-2007	2.859	1.608	1.251				
474.1	Plankstr. 7-19, Ubierstr. 10-14	2003-2008	6.114	5.307	550	257			
753	Weckhovener Str. 22-26a	2007-2008	2.592	600	1.600	392			
546	Berghäuschengweg 168-178	2007-2009	6.098	2.283	1.700	1.700	415		
461/512	Jaegersstr. 1-25, 16-18	2005-2010	7.709	3.758	1.050	1.000	1.000	901	
474.2	Plankstr. 21-31, Engelbertstr. 31-35	2007-2010	5.204	1.740	600	1.000	1.000	864	
496	Alemannenstr. 21-23	2008-2010	2.000			600	700	700	
741	Weckhovener Str. 10-20	2008-2010	5.800			1.000	2.500	2.300	
530	Alemannenstr. 13-17	2009-2011	1.900				700	700	500
	Planung	2011-	6.000						6.000
	Zwi.-Summe		52.124	20.811	7.084	5.949	6.315	5.465	6.500
	<u>Neubau</u>								
813	Weckhovener Str. 28a	2004-2007	999	988	11				
813	Weckhovener Str. 34a	2004-2007	900	890	10				
753	Weckhovener Str. 22a	2005-2008	1.160	938	60	162			
966	Südliche Furth	2006-2008	34.756	12.176	18.064	4.516			
968/969	Marienkirchplatz, Bleichgasse, Krefelder Str.	2006-2008	15.354	3.211	9.714	2.429			
980	Euskirchener Str.	2007-2010	20.506	252	5.159	5.159	6.624	3.312	
741	Weckhovener Str. 10a, 16a	2008-2009	2.100			1.000	1.100		
530	Alemannenstr. 19	2008-2009	1.300			1.000	300		
	Planung	2010-	11.000					4.000	7.000
	Zwi.-Summe		88.075	18.455	33.018	14.266	8.024	7.312	7.000
	Summe		140.199	39.266	40.102	20.215	14.339	12.777	13.500

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Sport- und Freizeitbädern sowie einer Eissporthalle in Neuss.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	14.105	13.748
Eigenkapital (in TEUR)	25	25
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	0,2	0,2
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Verlust in Höhe von 4.501 TEUR von der Stadtwerke Neuss GmbH übernommen (Vorjahr: 4.909 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Stephan Lommetz,
Herr Dr. Horst Ferfers, Beigeordneter der Stadt Neuss

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, davon drei Arbeitnehmervertreter. Von der Stadt Neuss werden sechs Mitglieder entsandt.

Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluß namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Neuss GmbH wird in der Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht der Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH 2005

A. Vorbemerkung

Nachdem durch den Rat der Stadt Neuss der Verkauf der Bäder und der Eisssporthalle beschlossen worden war, hat die Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH (NBE) als Tochter der Stadtwerke Neuss GmbH zum 01.11.2003 ihren Betrieb aufgenommen. Am 5.11.2003 wurde mit der Stadtwerke Neuss GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der noch in 2003 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Rahmen des Neuauftritts der swn 2005 wurden bei der NBE neue Serviceprodukte entwickelt und eingeführt. So wurden für Erwachsene neue Aquafitnesskurse eingerichtet und für Kinder und Jugendliche diverse Schwimmkurse sowie animierte Spielnachmittage und Kindergeburtstage ins Leben gerufen. Durch diese Maßnahmen konnten die Teilnehmerzahlen der Kursangebote gesteigert werden.

Die Öffnungszeiten wurden serviceorientiert im Rahmen des Früh- und Spätschwimmens ausgeweitet, so dass dem langjährigen Trend stark sinkender Besuchszahlen entgegengewirkt werden konnte und eine erhöhte Kundenzufriedenheit zustande kam.

Obwohl die Besucherzahlen 2005 in den Bädern und der Eisssporthalle leicht gesunken sind, stiegen die Einnahmen. Dies ist durch die Preisanpassung zum 01.01.2005 zu erklären. Dabei ist auch noch die Schließung des Südparkbades am 1.10.2005 zu berücksichtigen.

Die notwendige Umverteilung von Schulen und Vereinen zum 1.10.2005 vom Südpark auf Stadtbad und Nordbad hat organisatorisch funktioniert, aber zu Besuchsverlusten beigetragen, u.a. auch durch Reduzierung der Öffnungszeiten in den beiden Bädern.

Die Umsätze insgesamt entsprechen den Plandaten, die Umsätze für Schul- und Vereinssport konnten gesteigert werden. Die Lohnkosten konnten durch rationelleren Einsatz gesenkt werden, die Sozialkosten stiegen geringfügig aufgrund Altersteilzeitmaßnahmen. Energiekosten und Wasserverbrauch im Stadtbad wurden durch entsprechende Maßnahmen reduziert. Im Süd- und Nordbad wurden nur die dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, da im Rahmen des Bäderkonzepts der Umbau beider Bäder im Jahre 2006 und 2007 ansteht.

Zum Start der Eislaufsaison 2005 bewirtschaftet die NBE den Imbiss Kufenstübchen in der Eissporthalle und zum 1.11.2005 betreibt sie selbst die Sauna im Nordbad.

Zur Finanzlage verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang. Der Cash-flow stieg von 279 T€ auf 315 T€.

Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch den von 84 T€ auf 96 T€ erhöhten Rohertrag. Die Umsatzrendite stieg von -480 % auf -370 %. Das Betriebsergebnis stieg von -4.840 T€ auf -4.301 T€. Das Finanzergebnis fiel von -69 T€ auf -200 T€. Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 9.364 T€ aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 11.116 T€ gedeckt.

C. Lage der Gesellschaft und voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Neben dem allgemeinen Betrieb lag die Hauptaufgabe im Jahr 2005 in der planmäßigen Umsetzung des integrierten Gesamtkonzeptes gemäß dem Masterplan.

Danach ist die Detailplanung der Saunaanlage WELLNEUSS und des Freizeitbades im Südpark im Focus gewesen. Das erfolgreiche Vergabeverfahren und die Schaffung des Baurechtes sind die Grundlage um die Prämissen zu erfüllen, neben der reinen Sanierung der Bausubstanz auch aktuelle Besucherwünsche zu realisieren. In der Öffentlichkeit und in allen Gremien ist der Vorschlag zur Neuausrichtung durch die NBE sehr gut aufgenommen worden.

Seit Herbst 2005 wird das neue Bäderkonzept umgesetzt.

Das Jahresergebnis 2005 der NBE schließt mit einem Jahresdefizit in Höhe von rd. 4,5 Mill. € ab, das durch die Muttergesellschaft aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen wird. Entscheidend für das Ergebnis war die fortgesetzte Optimierung des Bäderbetriebes.

Für die Zukunft ist die Investitionsstrategie vor dem Hintergrund des Bäderkonzeptes zu beurteilen. Die vorhandenen Gutachten und die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel sind die Grundlage für die avisierte Umsatz- und Kostenoptimierung.

Die wesentlichen Risiken liegen neben politischer Einflussnahme auf Angebots- und Preisgestaltung vor allem in dem hohen Sanierungsstau der Einrichtungen und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Eissporthalle

Die regelmäßigen Prüfungen über den Zustand der Asbesteinbauten haben einen kritischen Wert ergeben. Es droht kurzfristig erheblicher Sanierungsbedarf im Dachbereich und bei der Kälteanlage, der bilanziell bereits weitgehend verarbeitet ist.

2. Südbad

Das Südbad ist aufgrund der umfangreichen Renovierungs- und Attraktivierungsarbeiten seit 1.10.2005 geschlossen. Die Umbauarbeiten begannen zum 1.10.2005 und werden bis voraussichtlich April 2007 abgeschlossen sein.

3. Stadtbad

Der Eingangsbereich und die Nichtschwimmerbecken werden im Frühjahr und Sommer 2006 renoviert und attraktiviert. Gleichzeitig wird eine Betonsanierung des Gebäudes durchgeführt.

4. Nordbad

Am Gebäude des Hallenbades sind umfangreiche Sanierungsarbeiten, insbesondere in der Lüftungs- und Filteranlage, notwendig. Im Freibad besteht ein größerer Sanierungsbedarf am Schwimmerbecken sowie am Umkleide- und Sanitärgebäude.

D. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der NBE ist der Gegenstand des Unternehmens die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit attraktiven Sport-Freizeitanlagen. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, welche die Infrastruktur verbessern.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der NBE GmbH insbesondere vor dem Hintergrund des Sanierungsstaus in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, den 3. Februar 2006

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Dr. Horst Ferfers

Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH
Neuss
 Bilanz zum 31.12.2005

Aktiva	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro	Passiva	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.123,00	0,00	I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. <u>Sachanlagen</u>				B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.529.933,75		7.603.955,99	Sonstige Rückstellungen		2.611.128,03	1.924.386,09
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	794.220,00		931.954,00	C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.669,00		95.081,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.962,91		176.989,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>880.376,30</u>		<u>97.474,40</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
		9.363.199,05	8.728.465,39	129.962,91 Euro (Vorjahr 176.989,27 Euro)			
		9.364.322,05	8.728.465,39	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195.523,46		647.039,63
B. Umlaufvermögen				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
I. <u>Vorräte</u>		13.844,95	6.032,35	195.523,46 Euro (Vorjahr 647.039,63 Euro)			
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>11.139.487,07</u>		<u>10.972.232,41</u>
1. Forderungen Lieferung und Leistungen	59.804,51		33.013,41	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.527.398,01		4.928.207,05	7.558.394,81 Euro (Vorjahr 3.832.465,96 Euro)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>97.105,46</u>		<u>44.514,70</u>	davon aus Steuer			
		4.684.307,98	5.005.735,16	18.249,09,00 Euro (Vorjahr 22.384,66 Euro)			
II. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		40.618,57	7.276,40	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
		4.738.771,50	5.019.043,91	0,00 Euro (Vorjahr 58.148,88 Euro)		11.464.973,44	11.796.261,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.084,47	0,00	D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		<u>4.076,55</u>	<u>1.861,90</u>
		14.105.178,02	13.747.509,30			14.105.178,02	13.747.509,30

**Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH
Neuss**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005**

	<u>Euro</u>	<u>2005 Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>2004 Euro</u>
1. Umsatzerlöse	1.215.646,96		1.021.186,02	
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.691.308,95	2.906.955,91	<u>621.088,95</u>	1.642.274,97
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.011.430,37		717.100,83	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>108.857,66</u>	1.120.288,03	<u>220.352,50</u>	937.453,33
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.987.679,79		2.177.562,34	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 620.218,40 Euro (Vorjahr 117.337,57 Euro)	<u>1.031.001,95</u>	3.018.681,74	<u>547.897,69</u>	2.725.460,03
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		314.638,01		278.554,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.748.840,25</u>		<u>2.536.139,73</u>
		-4.295.492,12		-4.835.332,83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		73,44		26,16
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>199.745,49</u>		<u>68.644,05</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.495.164,17		-4.903.950,72
10. Sonstige Steuern		5.584,80		4.932,91
11. Erträge aus Verlustübernahme		4.500.748,97		4.908.882,91
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde am 04.08.2003 in Neuss gegründet.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB, stellt den Jahresabschluss aber nach § 16 Abs. 3 des Gesellschaftervertrages nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gegenstände des Sachanlagenvermögens werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet und soweit abnutzbar entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen - soweit zulässig – degressiv und pro rata temporis. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte sind zu Anschaffungskosten, höchstens zum niedrigeren Marktwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen einzelner Posten der Bilanz zum 31 Dezember 2005

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

2. Vorräte

Es handelt sich um Betriebsstoffe zum Einsatz in den Bädern sowie um Lebensmittel für das Kufenstübchen, Eissporthalle und dem Saunabistro Nordparkbad.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter (4.527,4 TEUR) rühren im Wesentlichen aus der Verlustausgleichsverpflichtung des Gesellschafters her. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr.

4. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um unterlassene Instandhaltung (gesamt 1.716 TEUR) und Altersteilzeit (496 TEUR) sowie Urlaub / Überstunden (204 TEUR).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen und der Umlage Kommunaler Schadensausgleich (195 TEUR).

Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode und den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)

	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	0
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	<u>315</u>	<u>279</u>
3. Cash-flow i. e. S.	315	279
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagenabgängen	0	0
4. Ab- / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	311	-3896
5. Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>17</u>	<u>1622</u>
6. Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>643</u>	<u>-1995</u>
7. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	<u>-950</u>	<u>-340</u>
8. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-950</u>	<u>-340</u>
9. Veränderung Cash-Pool	341	2334
10. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>341</u>	<u>2334</u>
11. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 6,8, und 10)	34	-1
12. Finanzmittelfonds zum Jahresbeginn	7	8
13. Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag	41	7

Verbindlichkeitspiegel

31.12.2004

	Stand 31.12.2004	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	177	177	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.972	3.832	37	7.103
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	647	647	0	0
	11.796	4.656	37	7.103

Verbindlichkeitspiegel

31.12.2005

	Stand 31.12.2005	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von Mehr als einem bis Zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	130	130	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	196	196	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11139	3739	0	7400
	11465	4065	0	7400

Die Umsatzerlöse enthalten Einnahmen aus Badebetrieb 961 TEUR, der Eissporthalle 96 TEUR, aus Nebengeschäften TEUR 153 sowie die Einnahme von Gastronomiebetrieben (Kufenstübchen, Saunabistro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen neben den Miet- und Pächterträge und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Periodenfremder Aufwand in Höhe von 263 TEUR wurde im Berichtsjahr bezahlt.

Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2005

Herr Heinz Runde, Jurist, Vorsitzender.

Herr Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann.

Herr Dr. Horst Ferfers, Dipl. Mathematiker

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen 40.375,00 EUR.

Herr Runde ist alleinvertretungsberechtigt, Herr Lommetz und Herr Dr. Ferfers sind gesamtvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Herr Thomas Nickel (Vorsitzender), Kaufmann

Herr Günter Hall, Dipl. Verwaltungswirt

Herr Alexander Bride, (Meister für Bäderbetriebe stellvertr. Vorsitzender)

Herr Jörg Ferber, Bürokaufmann

Herr Wilhelm Faller, Rentner

Herr Rolf Knipprath, Speditionskaufmann

Herr Stefan Lamm, Techniker (bis 14.08.05)

Herr Heinz London, Dipl Ingenieur

Herr Sebastian Rosen, Dipl. Kaufmann, Unternehmensberater

Frau Marita Lenkeit, Schwimm-Meisterin (seit 15.08.05)

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates belief sich auf 13.419,00 EUR.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 58 Mitarbeiter, ohne Auszubildende; davon sind 30 gewerbliche Mitarbeiter und 28 angestellte Mitarbeiter.

Die Gesellschaft hat mit der Stadtwerke Neuss GmbH (HRB 12610 Amtsgericht Neuss) am 05 November 2003 einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 04 August 2003 geschlossen. Die Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH hat dem Vertrag am 05 November 2003 und 26 November zugestimmt.

Die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH gehört zum Konzernkreis des Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss

Der Konzernabschluss wird im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss unter HRB 6331 offen gelegt und ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Hammer Landstr. 45, 41460 Neuss erhältlich.

Neuss, den 21.02.2006

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Dr. Horst Ferfers

Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

Wirtschaftsplan 2007

1. Einleitung

Seit der Gründung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH zum 01.11.2003 als Tochter der Stadtwerke Neuss GmbH wurden viele Anstrengungen unternommen, um die Attraktivität der Bäder und der Eissporthalle zu steigern und somit für die Bevölkerung mehr Anreize zu schaffen, diese Einrichtungen zu besuchen.

Das Jahr 2006 war geprägt von den Baumaßnahmen im südbad und WELLNEUSS. Neben den Prämissen der Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Attraktivität berücksichtigt das im Vorfeld erarbeitete Konzept auch die Prämisse des Erhalts aller drei Standorte. Es umfasst umfangreiche Sanierungs- und Neubaumaßnahmen in stadtbad, nordbad und südbad. Insgesamt ist für die Umsetzung des Konzeptes ein Investitionsvolumen von ca. 16,5 Mio. Euro veranschlagt.

Die Entwicklung und Entstehung der Saunalandschaft ist Teil des Konzepts, mit dem die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH alle Bäder der Stadt bis zum Jahr 2008 modernisiert: Das an WELLNEUSS angrenzende südbad wird bis zum Frühjahr 2007 zu einem Freizeitbad für die ganze Familie umgebaut. Erst nach der Wiedereröffnung dieses Bades beginnen die Umbauarbeiten im nordbad – im Jahr 2008 ist hier die Neueröffnung geplant. Im stadtbad sowie in der Eissporthalle wurden bereits im Laufe des Jahres 2006 Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt.

In WELLNEUSS werden die Gäste unter anderem unterschiedlich temperierte Saunen und Dampfbäder für das gesunde und entspannte Schwitzen sowie vielfältige Wellness- und Beautyanwendungen finden. Eine Besonderheit ist der Saunasee mit natürlicher

swn



Wasseraufbereitung, der gemeinsam mit dem harmonisch gestalteten Garten eine naturnahe Erlebnislandschaft bildet. Abgerundet wird das attraktive Angebot von einer Gastronomie mit ausgewogener gesunder Küche auf hohem Qualitätsniveau.

Das Angebot der Bäder wurde unabhängig von baulichen Veränderungen seit der Übernahme durch die swn stetig erweitert. So wurden im Rahmen des Neuauftritts der swn in 2005 bei der NBE neue Serviceprodukte entwickelt und eingeführt. Für Erwachsene wurden neue Aquafitnesskurse eingerichtet und für Kinder und Jugendliche diverse Schwimmkurse sowie animierte Spielnachmittage und Kindergeburtstage angeboten.

2. Ergebnis des Gesamtunternehmens:

T€	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	1.216	833	2.478
+ Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.691	185	482
= Gesamtleistung	2.907	1.018	2.960
/./ Materialaufwand	- 1.011	- 916	- 1.635
/./ Fremdleistung	- 109	- 324	- 522
= Rohertrag	1.787	- 222	804
/./ Personalkosten	- 3.019	- 2.639	- 3.217
/./ Abschreibungen	- 315	- 572	- 1.271
/./ sonstiger betrieblicher Aufwand	- 2.749	- 978	- 1.247
/./ Zinsaufwendungen	- 200	- 473	- 672
+ Zinserträge	-	-	-
= Betriebsergebnis	- 4.496	- 4.884	- 5.604
/./ Steuern	- 6	- 6	- 9
= Ergebnis I	- 4.501	- 4.890	- 5.613

Die Planung des Jahres 2007 ist in erster Linie geprägt von der Neueröffnung der Saunalandschaft WELLNEUSS sowie der Eröffnung des neuen südbades als attraktivem Freizeitbad.

Dieser Umstand führt einerseits zu stark steigenden Umsätzen, da sowohl für Sauna als auch für das neue Freizeitbad im Südpark mit steigenden Besucherzahlen zu rechnen ist. Andererseits bedingt der Neubau zunächst auch höhere Kosten. Neben höheren Kosten für Energie sowie durch mehr Personal verschlechtern vor allem die nach der Fertigstellung nun erstmals zu berücksichtigenden Abschreibungen das Unternehmensergebnis.



Ausblick

Seit Aufnahme der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH in den Konzern der Stadtwerke, wurden mehrere Bereiche von den Stadtwerken übernommen. Dazu gehören neben dem Rechnungswesen, dem Controlling und der EDV auch die Personalverwaltung. Nachdem auch bereits in der Vergangenheit Synergien im technischen Bereich genutzt wurden, wechselten die technischen Mitarbeiter nun zur Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, um Abläufe zu vereinfachen und Prozesse weiter zu optimieren.

Das Jahr 2007 wird neben den Neueröffnungen von WELLNEUSS und dem südbad vor allem durch die weiteren Um- und Neubaumaßnahmen geprägt sein. Nach Eröffnung des südbades werden die Pforten des nordbades schließen. Dann beginnen dort die umfangreichen Baumaßnahmen, so dass geplant ist, im Jahre 2008 das nordbad als gesundheitsorientiertes Kombibad mit Aquatic-Center wiederzueröffnen.

3. Erfolgsplan

Im Geschäftsjahr 2007 plant die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH ein Ergebnis vor Ertragsteuern von -5,613 Mio. Euro.

Die einzelnen Profit Center weisen folgende Ergebnisse aus:

T€	WIPL 2006	Plan 2007
Profit Center Bäder/Sauna	- 4.230	- 4.959
Profit Center Eissporthalle	- 660	- 653
Gesamt	- 4.890	- 5.613

3.1. Ergebnis Profit Center Bäder/Sauna:

T€	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	631	2.260
+ Sonstiger betrieblicher Ertrag	114	414
= Gesamtleistung	745	2.674
./. Materialaufwand/Fremdleistung	- 914	- 1.857
= Rohertrag	- 170	816
./. Personalkosten	- 2.330	- 2.909
./. Abschreibungen	- 472	- 1.151
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	- 827	- 1.103
./. Zinsaufwendungen	- 426	- 604
+ Zinserträge	-	-
= Betriebsergebnis	- 4.225	- 4.951
./. Steuern	- 5	- 8
= Ergebnis I	- 4.230	- 4.959

Bei der Ermittlung der Umsatzerlöse wurde die Prognose der Besucherzahlen für das Stadtbad und das Nordbad im aktuellen Jahr berücksichtigt. Der Planungszeitraum für das Nordbad erstreckt sich auf den Zeitraum bis zur Schließung, die zeitnah zur Neueröffnung des Südbades erfolgen wird. In diesem Zusammenhang wurde besonders die Wiedereröffnung des Südbades zur Freibadsaison 2007 einkalkuliert.

Bei der Planung von WELLNEUSS wurde eine Wirtschaftlichkeitsanalyse zugrunde gelegt, die von einem unabhängigen Gutachter erstellt wurde. Die Einnahmen aus Saunabesuch und Wellness fließen hierbei in die Position der Umsatzerlöse hinein.

Die Erträge der WELLNEUSS-Gastronomie finden sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Im Bereich der Materialaufwendungen entstehen höhere Kosten, da WELLNEUSS erstmalig in vollem Umfang der operativen Tätigkeit in die Planung einfließt. Hier sind neben den Energiekosten und Kosten für Betriebsmittel vor allem der Materialeinsatz für die Gastronomie zu erwähnen.



In 2006 erfolgte ein Wechsel von technischen Mitarbeitern von der NBE zur Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Diese Maßnahme führt zu einem Rückgang der Personalkosten, jedoch auf der anderen Seite verbunden mit einem Anstieg der von der E+W bezogenen Fremdleistungen.

Dem gegenläufig ist der Umstand, dass im Zusammenhang mit der Neueröffnung von WELLNEUSS die Neueinstellung von 20 neuen Mitarbeitern steht, darunter ein Teamleiter, Saunameister, Masseur, Köche und Empfangspersonal. Hierdurch steigen die Personalkosten deutlich an.

Eine weitere große Aufwandsposition stellt die Abschreibung dar, die nach Fertigstellung von WELLNEUSS und südbad jahresanteilig zu berücksichtigen ist.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben sonstigen nichtoperativen Kosten auch Marketingkosten enthalten, die im Zusammenhang mit Promotion- und Kommunikationsaktionen in der Eröffnungsphase von WELLNEUS und dem südbad stehen.

3.2. Ergebnis Profit Center Eissporthalle:

T€	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	203	218
+ Sonstiger betrieblicher Ertrag	71	68
= Gesamtleistung	274	287
./ Materialaufwand/Fremdleistung	- 326	- 299
= Rohertrag	- 52	- 13
./ Personalkosten	- 309	- 308
./ Abschreibungen	- 100	-121
./ sonstiger betrieblicher Aufwand	- 150	-144
./ Zinsaufwendungen	- 47	-67
+ Zinserträge	-	
= Betriebsergebnis	- 659	- 652
./ Steuern	- 1	-1
= Ergebnis I	- 660	- 653

Wie in der Vergangenheit stellt sich die Entwicklung des Profit Centers stabil dar.

Ebenso wie im Bereich der Bäder wurden auch für das Profit Center Eissporthalle die aktuellen Besucherzahlen sowie die Vereinbarungen zum Schul- und Vereinssport in die Planung einbezogen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Gastronomieerträge aus dem seit September 2005 erfolgreich in Eigenregie betriebenen „Kufenstübchen“.

Die Abschreibungen erhöhen sich aufgrund der geplanten Investitionen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Eingangsbereichs der Eissporthalle und der Einrichtung einer Parkraumbewirtschaftung.

4. Vermögensplan 2007

Mittelherkunft		
in T€	Gesamt Plan 07	Gesamt WIPL 06
Innenfinanzierung	-4.342	-4.318
Davon:		
Abschreibung	1.271	572
Verlust	-5.613	-4.890
Außenfinanzierung	16.678	16.766
Davon:		
Kapitalerhöhung/Kredite	11.065	11.876
Ausgleich durch Gesellschafter	5.613	4.890
Mittelherkunft Gesamt	12.336	12.448

Mittelverwendung		
in T€	Gesamt Plan 07	Gesamt WIPL 06
Aktiv – Mehrung	12.229	12.448
Davon:		
Investitionen	12.229	12.448
Passiv – Minderung	107	0
Davon:		
Darlehenstilgung	107	0
Mittelverwendung Gesamt	12.336	12.448

Die Investitionskosten des Jahres 2007 in Höhe von 12,2 Mio. Euro enthalten Anlagen im Bau (AiBs) in Höhe von 7,4 Mio. Euro. Diese Mittel wurden also schon im Wirtschaftsplan des Jahres 2006 genehmigt und sind hier nur nachrichtlich zu sehen.

5. Finanzplan 2007

Finanzplanung 2007 - 2011

Mittelherkunft					
in T€	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Abschreibung	1.271	1.900	2.200	1.900	1.700
Ergebnisabführung	-5.613	-5.700	-5.400	-4.900	-4.500
Finanzierungsbedarf	16.678	6.050	5.250	5.050	4.850
Inanspruchnahme (+), Rückführung (-)					
davon:					
Ausgleich durch Gesellschafter	5.613	5.700	5.400	4.900	4.500
	12.336	2.250	2.050	2.050	2.050

Mittelverwendung					
in T€	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Investitionen	12.229	2.000	1.500	1.500	1.500
Darlehensstilgung	107	250	550	550	250
	12.336	2.250	2.050	2.050	2.050

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb der Neusser Stadthalle, ähnlicher Einrichtungen der Stadt Neuss sowie die Förderung von Wirtschaft, Tourismus, Messe- und Kongresswesen und die Durchführung von Eigen- und Fremdveranstaltungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	199	276
Eigenkapital (in TEUR)	40	32
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	55	55
- Rücklagen	-	-
- Bilanzverlust	- 15	- 23
Eigenkapitalquote (in %)	20,1	11,6
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte durch die Stadt Neuss eine Zuweisung für ungedeckte Ausgaben in Höhe von 805 TEUR (Vorjahr: 732 TEUR). Des Weiteren gewährte die Stadt Neuss einen Zuschuss für die Beschaffung von Einrichtungen und Umbaumaßnahmen in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 69 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Frau Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete der Stadt Neuss,
Herr Hans Mietzen (bis 31.12.2005)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH

Lagebericht zum Jahresabschluß 2005

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Neusser Tagungs & Tourismus GmbH hat

1. in den drei von ihr betreuten Versammlungsstätten:

Stadthalle (gemeinsam mit Dorint)

Zeughaus (großer Saal, Konferenzräume) und

Globe Theater

Veranstaltungen jedweder Art im gewerblichen und ideellen Bereich durchgeführt

Nachstehend die Veranstaltungsarten:

a) gewerbliche Veranstaltungen

1. Fortbildungen

2. Seminare/Workshops

3. Kongresse mit Ausstellungen

4. Ausstellungen und Produktpräsentationen

b) ideeller Bereich, kulturelle Veranstaltungen

1. Schützenfeierlichkeiten

2. Karneval

3. Parteiveranstaltungen

4. Kultur, Musikveranstaltungen

5. Familienfeiern

6. Tanzveranstaltungen

7. Sonstige

Im Bereich Tourismus sind folgende Aktivitäten festzuhalten:

- Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in Neuss

- Serviceleistungen der Tourist Information Neuss

1. Allgemeine Marktsituation in der Bundesrepublik

Die tatsächliche Entwicklung in der Kongreß- und Tagungswirtschaft entsprach noch nicht dem vorsichtigen Optimismus der Branche. Die Veränderungen im politischen Raum mit einer erhofften Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Tagungssektor schlugen sich nur in der Beurteilung nieder aber noch nicht in der Statistik. Die Mitglieder des EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungszentren) hatten einen Jahresumsatz von 25 Milliarden € in 200.000 Veranstaltungen mit 70 Millionen Besuchern. Bereinigt ist ein Rückgang zum Vorjahr von 3 % festzuhalten.

Der Abstand zwischen den großen Kongreßzentren und den mittleren und kleinen Hallen vergrößert sich seit 2000 ständig. Inzwischen haben 33 % der Veranstaltungen eine Größenordnung von 2.000 Teilnehmern und mehr und beschränken sich da auf wenige Zentren. Die Konzentration auf diese Zentren, wie Berlin, Leipzig, München, Frankfurt, Köln und Düsseldorf setzt sich weiter fort. Neben einer hinreichenden Behebung in allen Preiskategorien und einer exzellenten Anbindung für alle Verkehrsträger sind eine große Auswahl von Eventlocation entscheidend. Da der Wissenstransfer über Kongresse immer mehr an Bedeutung gewinnt, sind Universitäten mit ihren wissenschaftlichen Einrichtungen und Instituten ein Muß zur Absicherung des Angebotes. Neben den Vermarktungsallianzen innerhalb einer Stadt oder Region haben sich solche bereits auch auf Bundesebene gebildet mit dem Ziel, dem potentiellen Kunden einen gleichbleibenden Service mit einem Ansprechpartner in allen Regionen der Bundesrepublik anzubieten.

Die Anforderung an die Raumstruktur werden immer komplexer. Variable Raumgestaltung mit kürzesten Rüstzeiten werden immer mehr gefragt.

Einige große Kongreßzentren, wie zum Beispiel Hannover haben die Gastronomie wieder in Eigenbetrieb übernommen. Neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten (Erweiterung der Einnahmenseite) spielen auch Service und Kundenbindungsaktivitäten eine Rolle. Nur der direkte Einfluß auf sämtliche Leistungen garantiert eine gleichbleibende Qualität für den Benutzer.

Im Berichtsjahr hat die Branche auch begonnen, sich mit dem demokratischen Wandel und ihren Auswirkungen auf den Markt zu beschäftigen. Auf der einen Seite werden Kongreß- und Ausstellungen mit völlig neuen Themen sich entwickeln auf der anderen Seite wird die Anzahl der Teilnehmer sinken und damit auch Veränderungen mit Kapazitätsanforderungen.

Ein Ärgernis und Hemmnis ist der Föderalismus im Versammlungsstättenrecht. Jedes Bundesland hat eine eigene Regelung. Hessen oder Berlin haben überhaupt keine Verordnung, sondern geben den Hallen nur Richtlinien als Grundlage für ihr Handeln. NRW hat die schärfsten Regeln und damit für den Kunden die höchsten Kosten zur Einhaltung dieser Verordnung. In Bayern und Baden-Württemberg liegen zum Beispiel die Kosten für eine dreitägige Veranstaltung bis 1.200 Personen um ca. 2.400 € unter denen NRW's.

Für die mittleren Kongresszentren wie zum Beispiel auch Neuss.

Die neueste Entwicklung im Raumangebot ist das Low-Cost-Kongreßzentrum. Hier werden nur noch die betriebsbereiten Räume vorgehalten. Bedienung der Haustechnik, komplette Veranstaltungstechnik, Equipment und Gastronomie ist ausschließlich Sache des Veranstalters. In Köln hat ein solches Zentrum geöffnet.

Die beiden Häuser Stadthalle und Zeughaus entsprechen der derzeitigen Entwicklung der Hallen dieser Größenordnung. Nur Hallenallianzen in der Region und volles ausschöpfen des regionalen Marktpotentials können Stadthalle und Zeughaus langfristig die bisherige Position sichern. Die klassischen Angebotsbereiche wie Brauchtum und Bälle sind stark rückläufig und bei dem radikal veränderten Freizeitverhalten auch nicht mehr umkehrbar. In Kooperation mit Agenturen, Unternehmen und Verbänden vor Ort sind regional ausgerichtete Themen, Ausstellungen und Kongress zu akquirieren.

Bundesweite oder internationale Veranstaltungen sind nur in Kooperation und Firmen vor Ort zu erreichen. Die Pflege und intensive Kooperation mit solchen Partnern werden die wichtigste Säule der Akquisition sein. Die Voraussetzungen sind in Neuss gegeben und ein gutes Angebot an Agenturen und Unternehmen steht zur Verfügung.

2. Absatzentwicklung und Auftragslage

2.1 Veranstaltungsbereich

	2005	2004	Differenz	Veränderung
Stadthalle	79	96	- 17	- 17,7 %
Zeughaus	169	178	- 9	- 5,1 %
Globe	38	36	+ 2	+ 5,6 %
Gesamt	286	310	- 24	- 7,7 %

Davon gewerblich	2005	2004	Differenz	Veränderung
Stadthalle	38	41	- 3	- 7,3 %
Zeughaus	61	62	- 1	- 1,6 %
Globe	-	-	0	0,0 %
Gesamt	99	103	- 4	- 3,9 %

Insgesamt sind in den drei Häusern 24 Veranstaltungen weniger im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt worden, ein Minus von 7,7 %.

Davon entfallen auf die Stadthalle 17 Veranstaltungen, wobei hiervon 5 das Dorint-Hotel betreffen.

Die Entwicklung begann sich Mitte des Jahres abzuzeichnen und in einer im September erstellten Prognose ist mit 20 Veranstaltungen weniger gerechnet worden. Die Stadthalle korrespondiert hier mit der Entwicklung von Hallen dieser Größenordnung in der Bundesrepublik. Zwei wichtige Vermarktungssäulen sind zur Zeit allgemein rückläufig, zum einen Veranstaltungen aus dem gesellschaftlichen Bereich und zum anderen die klassischen Marktveranstaltungen wie Börsen und Spezialmärkte zu verschiedenen Themen.

Ein Veranstalter aus dem Brauchtumsbereich ist aufgrund mangelnder Besucherresonanz von der Stadthalle in das Zeughaus gewechselt, mit einem zweiten finden derzeit Gespräche statt.

Bühnenveranstaltungen mit „Atze Schröder“ usw. gingen ebenfalls zurück, da auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung zur Zeit Preise von 50 € und mehr pro Platz immer schwerer durchzusetzen sind. Hier ist ein Rückgang von 35 auf 20 Termine in drei Jahren festzuhalten. Eine vorsichtige Prognose für 2006 läßt erkennen, dass voraussichtlich Ende 2005 der Tiefpunkt in diesem Veranstaltungssegment überschritten war.

Erfreulich ist, dass 2005 eine Veranstaltung aus dem Kernkundenpotential wieder herangeführt werden konnte, nämlich einen Antik-Markt auf hohem Niveau.

Eine Besserung bei Dorint ist nicht in Sicht. Ein Vermarktungskonzept für die Stadthalle, wie vertraglich vereinbart, ist nicht erkennbar.

Im Zeughaus hat es neun Veranstaltungen weniger gegeben, wobei sieben auf den großen Saal entfielen.

In erster Linie waren es gewerbliche Kunden, die Optionen zu Betriebs- und Weihnachtsfeiern mit Hinweis auf die wirtschaftliche Lage zurück gegeben haben. Innerhalb der Veranstaltungen hat eine Umschichtung weiter von Veranstaltungen in den kleinen Räumen zu größeren Einheiten stattgefunden. Der Rückgang im Konferenzbereich wurde durch die Zunahme im Foyerbereich voll ausgeglichen.

Die wichtigste und interessanteste Veranstaltung war das 60-jährige Jubiläum des Sportinformationsdienstes. Durch die Teilnahme von Spitzenpolitikern und Sportlern war eine hohe Medienpräsenz gegeben.

Im Globe-Theater konnten zwei Veranstaltungen mehr verzeichnet werden.

Alle Veranstaltungen konnten reibungslos und zur Zufriedenheit unserer Kunden durchgeführt werden. Zu Ausfällen und Unfällen ist es nicht gekommen.

2.2 Parkplatz

Am 27. Juli 2005 ist der Parkplatz an der Stadthalle in die entgeltliche Bewirtschaftung übernommen worden. Vorausgegangen sind langjährige Bemühungen um eine solche Regelung zu installieren. Ziel neben der Einnahmenverbesserung war eine zeitgemäße Parkplatzregelung für die Stadthalle und die Kunden

des Hotels. Durch Wegfall der bisherigen Hauptnutzer Pendler steht an veranstaltungsfreien Tagen hinreichend Fläche für die Kunden des Hotels aber auch für andere Nutzer zur Verfügung. Die Einnahmenprognose von 30.000 € wurde um 10.000 € übertroffen, und für 2005 liegen die Einnahmen bei 40.000 €.

2.3 Tourismus

Tourismuswerbung für Neuss sowie Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in Neuss

Neuss Convention Concept

Die wichtigste touristische Zielgruppe - Geschäftsreisende - steht immer noch im Mittelpunkt. NCC setzt die begonnene Marketingstrategie fort, Neuss als Tagungsdestination in der Branche zu etablieren. Das ursprüngliche Ziel, gemeinsam den Standort Neuss als Tagungs- und Kongress-Destination bekannt zu machen, ist erfolgt.

Jetzt geht es um die tatsächliche Akquisition von Kongressen. Dafür hat NCC ein Sales Team unter Vertrag genommen. Die Vereinbarung mit der Firma IFH begann am 01. Februar 2005, mit Laufzeit von einem Jahr und wurde im November 2005 für ein weiteres halbes Jahr verlängert. Nach intensiver Produktschulung finden Quartalsmeetings zur permanenten Kontrolle und Angebotsanpassung statt.

Weiterhin werden mit NCC verschiedene Seminar- und Tagungsbörsen besucht, eine Eventbörse in Neuss wurde logistisch, pressemäßig und mit Vorträgen unterstützt. Es werden weiterhin Printmedien herausgebracht und die Internetpräsenz wurde optimiert.

Messen:

Es wurde ein neues dreiteiliges, einfach aufzubauendes Display-System für Präsentationen angeschafft. Dies wurde erstmalig auf der Niederrheinischen Freizeit- und Tourismus Messe eingesetzt. Die ITB - Beteiligung erfolgte wieder am großen Gemeinschaftsstand der Rheinstädte Düsseldorf-Köln-Bonn mit einem eigenen Standbereich.

Printmedien

Der "Reiseplaner - Neuss am Rhein 2006" und "Neuss -Tour 2006" wurden mit interessanten Berichten, Tipps, Hotelhinweisen, Stadtführungen und vielen anderen Informationen neu aufgelegt.

Der Rheinische Sagenweg ist fertiggestellt. Dies ist eine Tourismus-Initiative für Reisen entlang des Rheins, vergleichbar mit den touristischen Angeboten wie Weinstraße oder ähnliche Routenprogramme. Neuss beteiligt sich mit der Geschichte des „Fetzers“. Die Vermarktung der Reiseroute erfolgt über ein Begleitbuch, Internetauftritt und Aktionen in den Stationen, später gefolgt von buchbaren Reisepaketten.

Öffentlichkeitsarbeit:

In diesem Jahr wurde erfolgreich in einer Fernsehsendung des Südwestfunks „Kaffee oder Tee“ mit Film und Interview Neuss vorgestellt. Tatsächlich gingen danach verstärkt Anfragen aus dem Süddeutschen Postleitzahlenbezirk bei der Tourist Information ein.

Die NTTG ist wieder in der Broschüre „Lebendige Städte in Deutschland“ der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) vertreten. Diese Broschüre erscheint in sieben Sprachen, die Auflage beträgt 170.000 Exemplare. Damit ist das Neusser Angebot bei Reiseveranstaltern, Meinungsbildnern und potentiellen Reisenden weltweit präsent. Dieser Eintrag ist kostenlos. Außerdem wurden auch noch kleinere Einträge in weiteren Broschüren der DZT erstellt.

Aus Kostengründen wurden kaum bezahlte Anzeigen geschaltet. Es gab lediglich einige wenige kleine Anzeigen in Neusser Veröffentlichungen bzw. in Standard-Nachschlagewerken, in denen z.T. sogar kleine kostenlose Textbeiträge plaziert werden konnten. In den Telefonbüchern wird weiterhin mit einem erweiterten Eintrag auf die Tourist Information Neuss aufmerksam gemacht.

Beschilderung:

Die Werbeanbringung für die Tourist Information Neuss an der Tafel mit Stadtplan und Firmenhinweisen vor dem Hauptbahnhof ist nach Anbringung in 2004 weiterhin dort sichtbar.

Veranstaltungen

Beim Hansetag 2005 in Tartu, Estland, repräsentierte die NTTG wieder die Stadt Neuss mit einem Stand auf dem Hansemarkt. Die 1. Stellv. Bürgermeisterin nahm an den Delegiertentreffen teil.

Der Start- und Zielpunkt des Niederrheinische Radwandertag wurde wieder von der NTTG organisiert, diesmal - auf Wunsch vieler Radfahrer im Süden der Stadt - an der Sportanlage in Rosellen.

Bei den Vorbereitungen für den Weltjugendtag hat sich die NTTG beteiligt. Die Öffnungszeiten der Tourist Information wurden auch den Aktivitäten angepaßt, also abends längere Öffnungszeiten.

Stadtrundgänge

Es wurden 2005 wieder zwei Varianten von Führungen angeboten: zum einen die Möglichkeit, für Gruppen Führungen zu buchen, zum anderen die Themenführungen von Frühjahr bis Herbst, die individuell von Einzelpersonen buchbar sind. Alle Buchungen erfolgten über die Tourist Information Neuss.

Service-Leistungen der Tourist Information Neuss

Die Tourist Information Neuss betreut alle relevanten Aufgaben für den Gast: Hotelzimmervermittlung, Privatzimmervermittlung, Verkauf von Souvenirs und Büchern über Neuss, Verkauf von Veranstaltungskarten (elektronisches Ticketsystem und Handkarten), Buchung von Stadtführungen, Buchung von

Wochenendarrangements, Beratung bei Rahmenprogrammen für Tagungen und Kongresse, sowie Informationen über Tips und Termine für Neuss und Ausgabe von Informationsmaterial. Die Öffnungszeiten der Tourist-Information Neuss sind derzeit montags – freitags 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, mit einer halbstündigen Mittagspause von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr, sowie samstags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Produktpalette

Jedes Jahr soll möglichst ein neues Souvenir für den Verkauf in der Tourist Information hergestellt werden. Im Berichtsjahr kann sogar auf mehrere Produkte verwiesen werden.

Die NTTG ließ edle Schlüsselanhänger mit dem Neusser Wappen und dem Schriftzug „Neuss am Rhein“ produzieren sowie einen roten Kugelschreiber.

Die NTTG hat damit ihr Souvenir-Serie mit Stadtwappen von bisher Pins, Anstecknadeln, Krawattennadeln, Uhren, T-Shirts, Bechern, Lanyards um zwei erfolgreiche Verkaufsobjekte erweitert.

Besonders erwähnenswert ist eine Initiative, die von Neusser Unternehmen produzierten Waren ins Blickfeld zu rücken. Ein Präsentkorb mit Produkten vom Leuchtenberg Sauerkraut bis zu den Tempotaschentüchern wurde zusammengestellt. Er wird viel für Firmenfeiern und offizielle Anlässe als Geschenk gekauft.

3. Ertragslage

Die Entwicklung im Vergleich

	2005 €	2004 €	Veränderung €	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.025.159	945.984	+ 79.175	+ 8,4 %
Kosten	1.704.346	1.743.548	- 39.202	- 2,2 %
Verlustzuweisungen	688.000	805.000	- 117.000	- 14,5 %

Bilanzgewinn 8.813

Die Steigerung der Umsatzerlöse sind durch die Einnahmen der Parkplatzbewirtschaftung und dem Einführen neuer Tarife begründet. Striktes Kostenmanagement und weniger Veranstaltungen haben zu einer Verringerung der Kosten geführt.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluß des Geschäftsjahres und weitere Entwicklung.

Die vorläufige Statistik (ab dem 15.05.2006 auf der Basis abgeschlossener Verträge) für das Jahr 2006 (178 zu 166 2005) zeigt eine steigende Tendenz. Die optimistischen Erwartungen aus 2005 scheinen sich nunmehr auch in der Anzahl der Veranstaltungen niederzuschlagen. Nach längerer Zeit der Stagnation wird Dorint erstmals wieder mehr Veranstaltungen in der Stadthalle durchführen. Hauptgrund sind die 5 Ü 30 Parties, die mit ihren jeweils 3.000 Besuchern eine

enorme Verbesserung des Dorint Umsatzes bedeuten. Diese Veranstaltungen finden sowohl im Hallenbereich als auch im gesamten Erdgeschoß des Hotels statt, um die erforderliche Raumkapazität zur Verfügung zu stellen.

Eine herausragende Veranstaltung war das 10-jährige Jubiläum der Fa. Yakult in Deutschland. Sie fand im Mai im Zeughaus mit einem enormen technischen Aufwand statt. Abgestimmt auf die Größe des Zeughauses wurde das Musical Star light Express aufgeführt.

Der 2004 begonnene Konsolidierungsprozeß der Finanzen wird 2006 weiter strikt fortgesetzt. Bereits 2005 hat die NTTG die erst für 2008 angestrebte Verminderung der Verlustzuweisung erreicht.

An Maßnahmen stehen die Sanierung der Künstlergarderoben (bereits erfolgt), die Erneuerung des Parketts im Saal der Stadthalle und eine Erneuerung des Alarm- und Notsystems der Stadthalle an.

Ein neuer Gesellschaftsvertrag mit der Einrichtung eines Aufsichtsrates an der Stelle der Stadthallenkommission und Anpassung an die Verträge der anderen städtischen Töchter ist in Arbeit.

Ein neuer Pachtvertrag für die Stadthalle, inklusive Parkplatz, wird im Jahr 2006 abgeschlossen.

Die finanzielle Entwicklung wird sich 2006 voraussichtlich im Rahmen des von der NTTG vorgelegten Wirtschaftsplanes bewegen.

Neuss, den

.....
Dr. Christiane Zangs

.....
Karl-Heinz Biskupek

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

	2005 €	Vorjahr €
	<hr/>	<hr/>
1. Umsatzerlöse	1.011.098,93	932.195,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.060,42	13.788,51
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	10.096,12	7.798,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690.667,70	1.731.202,43
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.581,83	4.548,32
	<hr/>	<hr/>
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-679.186,30	-797.564,62
7. Außerordentliche Erträge	688.000,00	805.000,00
	<hr/>	<hr/>
8. Außerordentliches Ergebnis	688.000,00	805.000,00
	<hr/>	<hr/>
9. Jahresüberschuss	8.813,70	7.435,38
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Anhang zum Jahresabschluss 2005

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um erhaltene Zuschüsse und lineare Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten.

Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, liquide Mittel zum Nominalwert bewertet. Wertberichtigungen auf Kundenforderungen werden angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB.

Die Entwicklung der Anlagepositionen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 122.115,93

Forderungen gegen Gesellschafter € 11.979,04

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern € 0,00

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurde mit € 63.234,98 angepasst.

- 2 -

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

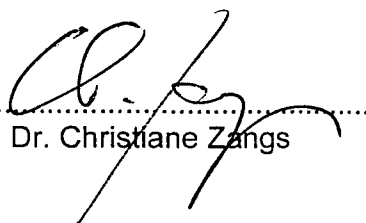
Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um Zuweisungen der Gesellschafterin Stadt Neuss.

Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Hans Mietzen (bis 31.12.2005), Frau Dr. Christiane Zangs und Herr Karl-Heinz Biskupek (ab 01.03.2006).

Neuss, den 24.05.2006

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss
- Geschäftsführung -



.....
Dr. Christiane Zangs



.....
Karl-Heinz Biskupek

Anlagenspiegel zum 31.12.2005

	Herstellungskosten 01.01.2005 €	Zugänge €	Zuschüsse €	Abgänge €	Abschreibungen kumuliert des Geschäfts- jahres €	Buchwert 31.12.2005 €	
Mietereinbauten	57.777,85	56.527,93	12.403,81	0,00	37.579,97	10.096,12	64.322,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	15.717,19	15.717,19	0,00	0,00	0,00	1,00
	57.778,85	72.245,12	28.121,00	0,00	37.579,97	10.096,12	64.323,00

WIRTSCHAFTSPLAN 2007 DER NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH																		
ERFOLGSPLAN 2007																		
ERTRAG	STADTHALLE			ZEUGHAUS			GLOBE			TOURISMUS			VERWALTUNG			GESAMT		
	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO
GARDEROBENGEBÜHREN	9.658	13.000	12.000	3.948	4.000	4.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.606	17.000	16.000
MIETEINNAHMEN	213.721	285.000	250.000	156.593	160.000	160.000	3.452	0	0	0	0	0	0	0	0	373.766	425.000	410.000
PACHT DORINT	153.388	153.388	195.996	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	153.388	153.388	195.996
SONSTIGE EINNAHMEN	12.361	4.000	4.000	1.579	2.000	2.000	0	0	0	0	0	0	1.269	1.500	1.500	15.209	7.500	7.500
ANT. BETRIEBSKOSTEN DORINT	94.318	90.000	90.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	94.318	90.000	90.000
V. D. STADT FÜR BENUTZUNG HALLE	104.600	100.000	100.000	69.992	69.390	70.000	27.677	0	0	0	0	0	0	0	0	202.269	169.390	170.000
BEWIRTSCHAFTUNG PARKPLATZ	40.454	80.000	80.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40.454	80.000	80.000
ERSTATTUNG NEBENLEISTUNGEN	0	0	0	474	500	500	253	16.750	0	0	0	0	0	0	0	727	17.250	500
TOURISTINFORMATION	0	0	0	0	0	0	0	0	0	80.004	78.500	78.000	0	0	0	80.004	78.500	78.000
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14.060	3.000	3.000	14.060	3.000	3.000
KONGRESSTOURISMUS (NCC)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37.358	37.358	42.358	0	0	0	37.358	37.358	42.358
SUMME	628.500	705.388	731.996	232.586	235.890	236.500	31.382	16.750	0	117.362	115.858	120.358	15.329	4.500	4.500	1.025.159	1.078.386	1.093.354
AUFWAND																		
BEZEICHNUNG	STADTHALLE			ZEUGHAUS			GLOBE			TOURISMUS			VERWALTUNG			GESAMT		
	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO
PERSONALKOSTEN INTERN	132.298	140.000	138.000	75.300	75.000	75.000	4.672	0	0	110.712	153.212	153.212	228.490	229.000	231.000	551.472	597.212	597.212
PERSONALKOSTEN EXTERN	91.968	100.000	98.000	32.648	35.000	35.000	7.232	0	0	31.697	10.797	10.797	250	500	500	163.795	146.297	144.297
GEBÄUDEUNTERHALTUNG	19.125	38.000	35.000	24.189	26.000	30.000	7.172	0	0	0	0	0	0	0	0	50.486	64.000	65.000
TECHNISCHE BETRIEBSMITTEL	82.784	85.000	87.500	3.212	3.500	3.500	343	0	0	637	750	750	1.156	1.250	1.500	88.132	90.500	93.250
MIETE/PACHT	25.564	95.000	95.000	15.339	15.339	15.339	4.814	0	0	22.246	22.246	22.246	14.602	14.602	14.602	82.565	147.187	147.187
GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNG	299.987	308.000	310.000	97.058	103.500	105.000	27.135	0	0	21.234	21.900	23.000	16.400	16.700	17.000	461.814	450.100	455.000
NEBENLEISTUNGEN	0	0	0	474	500	500	253	16.750	0	0	0	0	0	0	0	727	17.250	500
BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN PARKPLATZ STADTHALLE	6.343	17.500	18.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.343	17.500	18.000
WERBUNG/DRUCK/PRÄSENTATION	12.202	13.000	17.000	6.580	7.000	11.000	501	0	0	21.569	21.900	23.000	2.013	2.000	2.000	42.865	43.900	53.000
NICHT ABSETZBARE VORSTEUER	22.077	22.000	26.125	3.000	3.000	3.563	1.646	0	0	2.100	2.100	2.500	0	0	0	28.823	27.100	32.188
SONSTIGER AUFWAND	1.695	1.200	1.200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21.927	20.000	20.000	23.622	21.200	21.200
VERWALTUNGSKOSTEN	15.682	15.800	16.000	1.534	1.534	1.534	1.074	0	0	1.997	1.997	1.997	0	0	0	20.287	19.331	19.531
VERWALTUNGSKOSTENBEITRÄGE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19.989	20.000	20.000	19.989	20.000	20.000
FUHRLEISTUNGEN	6.717	6.800	7.000	2.162	2.500	2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.679	9.300	9.500
WERBEMITTEL, SOUVENIRS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36.433	33.000	33.000	0	0	0	36.433	33.000	33.000
MESSEN, WORKSHOPS, TAGUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27.234	28.000	28.000	0	0	0	27.234	28.000	28.000
MITGLIEDSBEITRÄGE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.045	2.045	2.045	0	0	0	2.045	2.045	2.045
KONGRESSTOURISMUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	62.951	63.000	63.000	0	0	0	62.951	63.000	63.000
ZINSAHLUNGEN AN DIE STADT NEUSS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.582	6.500	16.500	3.582	6.500	16.500
WERTBERICHTIGUNGEN, AUSBUCHUNGEN, ABSCHREIBUNG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22.302	10.000	10.000	22.302	10.000	10.000
SUMME	716.442	842.300	848.825	261.496	272.873	282.936	54.842	16.750	0	340.855	360.947	363.547	330.711	320.552	333.102	1.704.346	1.813.422	1.828.410
.I. ERTRÄGE (OHNE ZUWEISUNG)	628.500	705.388	731.996	232.586	235.890	236.500	31.382	16.750	0	117.362	115.858	120.358	15.329	4.500	4.500	1.025.159	1.078.386	1.093.354
ZUSCHUSSBEDARF	87.942	136.912	116.829	28.910	36.983	46.436	23.460	0	0	223.493	245.089	243.189	315.382	316.052	328.602	679.187	735.036	735.056

FINANZPLAN DER NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH 2005 - 2009

VERWALTUNGSHAUSHALT

ERTRAG		JAHR				
BEZEICHNUNG	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ANSATZ 2009 EURO	
GARDEROBENGEBÜHREN	13.606	17.000	16.000	16.000	16.000	
MIETEINNAHMEN	373.766	425.000	410.000	410.000	410.000	
PACHT SAAL, KONFERENZBEREICH & RESTAURANT	153.388	153.388	195.996	217.299	217.299	
SONSTIGE EINNAHMEN	15.209	7.500	7.500	7.500	7.500	
ERSATZ VON BETRIEBSKOSTEN DURCH DORINT	94.318	90.000	90.000	90.000	90.000	
VON DER STADT NEUSS FÜR DIE BENUTZUNG DER HALLE	202.269	169.390	170.000	170.000	170.000	
BEWIRTSCHAFTUNG PARKPLATZ STADTHALLE	40.454	80.000	80.000	80.000	80.000	
ERSTATTUNG NEBENLEISTUNGEN STADT NEUSS	727	17.250	500	500	500	
TOURISTINFORMATION / PROVISIONEN	80.004	78.500	78.000	70.000	70.000	
KONGRESSTOURISMUS (NCC)	37.358	37.358	42.358	42.358	42.358	
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	14.060	3.000	3.000	3.000	3.000	
SUMME	1.025.159	1.078.386	1.093.354	1.106.657	1.106.657	
AUFWAND		JAHR				
BEZEICHNUNG	ERGEBNIS 2005 EURO	PROGNOSE 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ANSATZ 2009 EURO	
PERSONALAUSGABEN INTERN	551.472	597.212	597.212	600.000	600.000	
PERSONALKOSTEN EXTERN	163.795	146.297	144.297	147.000	147.000	
GEBÄUDEUNTERHALTUNG	50.486	64.000	65.000	74.000	71.000	
TECHNISCHE BETRIEBSMITTEL	88.132	90.500	93.250	95.000	95.000	
MIETE/PACHT	82.565	147.187	147.187	147.187	147.187	
GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNG	461.814	450.100	455.000	460.000	463.000	
NEBENLEISTUNGEN STADT NEUSS	727	17.250	500	500	500	
BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN PARKPLATZ STADTHALLE	6.343	17.500	18.000	18.000	18.000	
WERBUNG, DRUCK, PRÄSENTATION	42.865	43.900	53.000	50.000	50.000	
NICHT ABSETZBARE VORSTEUER	28.823	27.100	32.188	32.188	32.188	
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	23.622	21.200	21.200	21.200	21.200	
VERWALTUNGSKOSTEN (STEUERBERATER)	20.287	19.331	19.531	20.000	20.000	
VERWALTUNGSKOSTENBEITRÄGE	19.989	20.000	20.000	20.000	20.000	
FUHRLEISTUNGEN	8.879	9.300	9.500	10.000	10.000	
WERBEMITTEL, SOUVENIRS	36.433	33.000	33.000	33.000	33.000	
MESSEN, WORKSHOPS, TAGUNGEN	27.234	28.000	28.000	28.500	28.500	
MITGLIEDSBEITRÄGE	2.045	2.045	2.045	2.045	2.045	
KONGRESSTOURISMUS	62.951	63.000	63.000	63.000	63.000	
ZINSAUHLUNGEN AN DIE STADT NEUSS	3.582	6.500	16.500	10.000	10.000	
WERTBERICHTIGUNGEN, AUSBUCHUNGEN, ABSCHREIBUNGEN	22.302	10.000	10.000	10.000	10.000	
SUMME	1.704.346	1.813.422	1.828.410	1.841.620	1.841.620	
ERTRÄGE (OHNE VERLUSTZUWEISUNG)	1.025.159	1.078.386	1.093.354	1.106.657	1.106.657	
ZUSCHUSSBEDARF	679.187	735.036	735.056	734.963	734.963	
VERLUSTZUWEISUNG STADT NEUSS	688.000	735.000	735.000	735.000	735.000	
DIFFERENZ	8.813	-36	-56	37	37	

WIRTSCHAFTSPLAN DER NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH

VERMÖGENSPLAN 2006 - 2009

EINNAHMEN	ANSATZ 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ANSATZ 2009 EURO
ZUSCHUSS DER STADT NEUSS FÜR DIE BESCHAFFUNG VON EINRICHTUNGEN	28.121	162.454	162.454	162.454
INSGESAMT	28.121	162.454	162.454	162.454

AUSGABEN	ANSATZ 2006 EURO	ANSATZ 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ANSATZ 2009 EURO
ERGÄNZUNG VON EINRICHTUNGEN	28.121	162.454	162.454	162.454
INSGESAMT	28.121	162.454	162.454	162.454

PK Privatklinik Neuss GmbH

Die Gesellschaft wurde aufgrund des Ratsbeschlusses vom 24.03.2006 am 29.05.2006 mit Sitz in Neuss gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Zurverfügungstellung von Leistungen im Krankenhauswesen durch den Betrieb einer Privatklinik in Neuss.

2. Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital (in TEUR)	25
Beteiligung (in %) - Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus - GmbH mittelbar an der neu gegründeten Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Herr Sigurd Rüsken,
Frau Nicole Rohde

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter „Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH“ wird in der Gesellschafterversammlung durch einen Geschäftsführer der Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH, der nicht zugleich Geschäftsführer der PK Privatklinik Neuss GmbH ist, und zwei Mitglieder des Verwaltungsrates der Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH, von denen eines der Verwaltungsratsvorsitzende oder der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende sein muss, vertreten.

Herr Stadtverordneter Dr. Hüsich (Vorsitzender des Verwaltungsrates),
Herr stellvertretender Bürgermeister Nickel (Stellvertretender Vorsitzender des
Verwaltungsrates)

Herr Erster Beigeordneter Söhngen (Geschäftsführer Städtische Kliniken Neuss –
Lukaskrankenhaus - GmbH)

PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Planung, Projektierung, Finanzierung und der Betrieb von Anlagen für die rationelle Energienutzung einschließlich der Nutzung regenerativer Energietechnologien, die Wärmeversorgung von Gebäuden, die Nah- und Fernwärmeversorgung sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	367	386
Eigenkapital (in TEUR) davon:	354	374
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	532	532
- Bilanzverlust	- 204	- 184
Eigenkapitalquote (in %)	96,5	96,9
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	25	25
- Stadtwerke Neuss Energie- und Wasser GmbH	25	25
- RWE Rhein-Ruhr AG	50	50

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Dr. Stefan Küppers, RWE Rhein Ruhr-AG

Herr Heinz Runde, Stadtwerke Neuss GmbH

Gesellschaftsversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch den nebenamtlichen Geschäftsführer der Stadtwerke Neuss GmbH, Herrn Stadtkämmerer Gensler, vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

**PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH,
Neuss**

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß Gesellschaftsvertrag die Planung, Projektierung, Finanzierung und der Betrieb von Anlagen für die rationelle Energienutzung einschließlich der Nutzung regenerativer Energietechnologien, die Wärmeversorgung von Gebäuden, Nah- und Fernwärmeversorgung sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Aufgabenstellung ein Förderprogramm für die Umsetzung regenerativer Energien, insbesondere Solarenergie aufgelegt. Die Förderleistungen in 2005 lagen im Plan.

Darüber hinaus werden einige größere Projekte zur rationellen Energienutzung verfolgt. So hat die Gesellschaft Konzepte für Energiesparmaßnahmen in verschiedenen städtischen Einrichtungen bzw. Unternehmen erstellt. Seit dem Geschäftsjahr 2003 wird eine 15 kWp Fotovoltaikanlage auf dem Dach eines Neusser Gymnasiums betrieben.

Lage, künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Das Geschäft der Gesellschaft ist atypisch und nicht unter betriebswirtschaftlichen Kriterien zu beurteilen. Ziel ist es, das vorhandene und erwirtschaftete Kapital durch Förderzuschüsse richtliniengemäß zu verwenden. Der Umsatz aus Einspeisevergütung der Fotovoltaikanlage schwankt zwischen 6 T€ und 7 T€. Es wurde beschlossen, die Anlage in 2006 zu erweitern. Der Umsatzplan liegt bei 10 T€. Die Absatzentwicklung ist naturgemäß stark witterungsabhängig. Die Jahresergebnisse schwanken zwischen -20 T€ und -25 T€. Für 2006 wird mit einem Jahresfehlbetrag von -42 T€ gerechnet, bedingt durch eine Zunahme der geleisteten Zuschüsse auf 15 T€ und unter Berücksichtigung der erhöhten Abschreibungen nach Abschluss der Investition. Die Finanzierung ist durch die vorhandene Kapitalausstattung gesichert.

Neuss, den 2. Februar 2006

Heinz Runde

Dr. Stefan Küppers

PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH
Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	EURO	31.12.2005 EURO	31.12.2004 EURO	PASSIVA	31.12.2005 EURO	31.12.2004 EURO
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
<u>Sachanlagen</u>				I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	87.124,06		92.249,00	II. Kapitalrücklage	532.080,98	532.080,98
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>833,70</u>		<u>1.399,92</u>	III. Verlustvortrag	-183.532,10	-156.638,50
		<u>87.957,76</u>	<u>93.648,92</u>	IV. Jahresfehlbetrag	<u>-20.402,75</u>	<u>-26.893,60</u>
					<u>353.746,13</u>	<u>374.148,88</u>
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen		
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				Sonstige Rückstellungen	<u>12.818,06</u>	<u>11.042,06</u>
1. Forderungen gegen Gesellschafter	270.452,50		280.426,81			
2. Sonstiger Vermögensgegenstand	<u>855,93</u>		<u>382,06</u>	C. Verbindlichkeiten		
		<u>271.308,43</u>	<u>280.808,87</u>	Sonstige Verbindlichkeiten		
<u>II. Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>7.957,57</u>	<u>11.869,41</u>	davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
				659,57 EUR (Vorjahr: 1.136,26 EUR)		
				davon aus Steuern:		
				659,57 EUR (Vorjahr: 1.037,08 EUR)	<u>659,57</u>	<u>1.136,26</u>
		<u>367.223,76</u>	<u>386.327,20</u>		<u>367.223,76</u>	<u>386.327,20</u>

**PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH
Neuss**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**

	<u>2005</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	<u>EURO</u>		<u>EURO</u>
1. Umsatzerlöse	6.698,41		6.436,22
2. Sonstiger Ertrag	<u>144,15</u>	6.842,56	422,00
3. Geleistete Zuschüsse		11.105,00	9.734,00
4. Personalaufwand: Löhne und Gehälter		8.589,84	8.589,84
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		5.691,16	5.691,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.529,67	15.381,01
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5.670,36</u>	<u>5.644,20</u>
8. Jahresfehlbetrag		<u><u>-20.402,75</u></u>	<u><u>-26.893,60</u></u>

**PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH,
Neuss**

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Gliederungs- und Ausweisvorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen sind in erforderlicher Höhe gebildet.

II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Gliederung des Sachanlagevermögens verweisen wir auf den Anlagespiegel. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Fotovoltaikanlage.

Die Position Forderungen gegen Gesellschafter beinhaltet kurzfristige Ausleihungen an die Stadt Neuss.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die internen und externen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und die ausstehenden Zuschussleistungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse betreffen die Einspeisevergütung der Fotovoltaikanlage.

Die geleisteten Zuschüsse bestanden aus Zahlungen im Rahmen des Förderprogramms Solarkollektoren.

In der Position Personalaufwand werden die Vergütungen an die Geschäftsführer und Prokuristen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Spenden, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, Jahresabschlusskosten sowie Aufwandserstattung der Gesellschafterversammlung.

In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind insbesondere Zinserträge aus Ausleihungen an die Stadt Neuss enthalten.

III. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer:

Heinz Runde, Jurist

Dr. Stefan Küppers, Dipl. Ing.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Frank Gensler, Stadtkämmerer	für Stadt Neuss
Stellv. Vorsitzender Gerd-Günther Doege, Dipl. Ing.	für RWE Rhein-Ruhr AG
Dirk Hunke, Dipl. Ing.	für SWN Energie und Wasser GmbH

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptberuflichen Mitarbeiter.

Die Geschäftsführer erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.135,60

An die Mitglieder der Gesellschafterversammlung wurden EUR 281,23 Sitzungsgelder gezahlt.

Neuss, den 2. Februar 2006

Heinz Runde

Dr. Stefan Küppers

Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (REGIOBAHN)

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag sind der Betrieb des Schienenverkehrs auf der Strecke Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann in eigener Trägerschaft und die Sicherstellung eines auf die Marktbedürfnisse zugeschnittenen Betriebes auf dieser Strecke.

Im Falle einer Verlängerung der Strecke über die vorgesehenen Endpunkte in Kaarst und Mettmann hinaus oder im Falle der Eröffnung sonstiger Zweigstrecken gehören die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Schienenverkehrs und die Sicherstellung des Betriebes auf neuen Teilstücken ebenfalls zum Gegenstand des Unternehmens entsprechend Abs. 1.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	57.974	60.579
Eigenkapital (in TEUR)	2.121	1.809
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	28	28
- Rücklagen	3.001	3.001
- Bilanzverlust	- 908	-1.220
Eigenkapitalquote (in %)	3,7	3,0
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss GmbH	11,6	11,6
- Stadt Kaarst	11,6	11,6
- Rhein-Kreis Neuss	11,8	11,8
- Stadt Düsseldorf	35,0	35,0
- Kreis Mettmann	20,0	20,0
- Wuppertaler Stadtwerke AG	10,0	10,0

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Wolfgang Teubner,
Herr Joachim Korn

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Stadtverordnete Holt vertreten.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Stadtkämmerer Gensler vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Schienenpersonenverkehrs auf der Strecke Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann.

Die Streckenabschnitte

Düsseldorf-Gerresheim – Mettmann Stadtwald

und

Mettmann Stadtwald – Dornap Hahnenfurth

sowie

Neuss Hbf – Kaarster See,

die die REGIOBAHN GmbH von der DB Netz AG übernommen hat, betreibt die REGIOBAHN GmbH als Eisenbahninfrastrukturunternehmen in eigener Verantwortung und Zuständigkeit.

Durch notariellen Vertrag vom 20. Oktober 2005 wurde die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Regiobahn GmbH gegründet. Die neue Gesellschaft wurde am 07. November 2005 im Handelsregister B 19431 beim Amtsgericht Wuppertal eingetragen.

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wird zukünftig die Aufgaben des Eisenbahnverkehrsunternehmens übernehmen, während die Regiobahn GmbH die Aufgaben des Eisenbahninfrastrukturunternehmens wahrnehmen wird. Ein entsprechender Antrag auf Übertragung der Genehmigung als Eisenbahnverkehrsunternehmen auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft wurde im November 2005 beim Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gestellt. Die Genehmigung gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) erfolgte nach Ablauf des Geschäftsjahres mit Schreiben vom 01. Februar 2006. Zu diesem Zeitpunkt nahm die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH ihre operative Tätigkeit auf.

Die REGIOBAHN GmbH ist als konzessioniertes Verkehrsunternehmen im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ZV VRR) tätig. Im Geschäftsjahr wurde ein neuer Verkehrsvertrag mit dem ZV VRR mit einer Laufzeit bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 geschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrages erhält die REGIOBAHN GmbH ein Entgelt für die erbrachte Betriebsleistung. Mit der Durchführung der Fahrbetriebsleistung wurde im Geschäftsjahr nach einer

öffentlichen Ausschreibung erneut die Rheinisch-Bergische Eisenbahn-GmbH (RBE) beauftragt.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2005

2.1. Entwicklung von Unternehmen und Branche

Die Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal GmbH wurde im August 1992 gegründet. Zum 01. Januar 1998 hat die Gesellschaft die Infrastrukturen des Westastes (Kaarst – Neuss) und des Ostastes (Düsseldorf-Gerresheim – Dornap-Hahnenfurth) von der Deutschen Bahn AG übernommen. Nach Einstellung des Personenverkehrs durch die Deutsche Bahn AG auf diesen Strecken wurde mit der Sanierung der Strecken und Verkehrsanlagen begonnen. Im September 1999 wurde der Betrieb des Personenverkehrs auf der Linie der S28 von Mettmann Stadtwald nach Kaarster See zunächst im Stundentakt und ab Mai 2000 im 20-Minuten-Takt wieder aufgenommen.

Im letzten Betriebsjahr der Deutschen Bahn AG 1998 wurden ca. 500 Personen pro Tag auf dem Ostast befördert. Sehr optimistische Prognosen kamen seinerzeit zu der Einschätzung, dass nach Wiederaufnahme der Personenbeförderung durch die Regiobahn 16.500 Fahrgäste täglich dieses Verkehrsmittel nutzen werden. Durch eine zuletzt im November 2005 von der Bergischen Universität – Gesamthochschule -Wuppertal durchgeführte Fahrgastzählung wurde diese Prognose mit ca. 18.600 gezählten Fahrgästen je Werktag wiederholt übertroffen.

Dass es sich bei der Regiobahn um eine wahre Erfolgsgeschichte handelt, ist auch an den selbst erzielten Fahrgeldeinnahmen erkennbar. Hier konnte der Vorjahreswert erneut um ca. 100 T€ auf nunmehr über 1 Mio. €, was eine Steigerung von mehr als 10% bedeutet, erhöht werden.

Der Zuwachs im Personenschienenverkehr ist in den letzten Jahren bundesweit zu verzeichnen. Auch im Jahr 2005 wurden wieder deutlich mehr Fahrgäste als im Vorjahr befördert. Laut den Auswertungen des statistischen Bundesamtes gab es im Nahverkehr einen Zuwachs von 2,5% gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des weiter zu erwartenden Anstiegs bei den Kraftstoffpreisen ist auch in Zukunft damit zu rechnen, dass dieser Trend weiter anhält.

2.2. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2005 konnte ein Umsatz von ca. 13,5 Mio. € erzielt werden. Die etwas geringere Erstattung der Betriebsleistung durch den ZV VRR wurde durch einen Zuwachs bei den eigenen Fahrgeldeinnahmen kompensiert.

2.3. Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 996 T€. Wesentliche Investitionsschwerpunkte waren der Bau einer Triebfahrzeuggestellanlage in Mettmann Stadtwald und die Errichtung eines Vertriebsbüros und weiterer Büroräume im von der Gesellschaft erworbenen ehemaligen Raiffeisengebäude.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2005 betragen insgesamt 3.583 T€. Wesentliche Anlagenabgänge waren nicht zu verzeichnen. Leasingverpflichtungen in wesentlichem Umfang ist die Gesellschaft nicht eingegangen.

2.4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die getätigten Investitionen konnten aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Bankdarlehen aufgenommen. Die vorhandenen Bankdarlehen wurden planmäßig getilgt.

Zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen wird der Gesellschaft ein revolvingender Kreditrahmen zur Aufnahme von kurzfristigen Blockkrediten zur Verfügung gestellt. Die Vereinbarung wurde im Geschäftsjahr um weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2007 verlängert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 10,6 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €).

2.5. Personal- und Sozialbereich

Im Berichtsjahr wurde die REGIOBAHN GmbH

- vom 01.01. bis 31.12.2005 vom hauptamtlichen Geschäftsführer Herrn Dipl.-Ing. Joachim Korn und
- vom 01.01. bis 31.12.2005 vom nebenamtlichen Geschäftsführer Herrn Dipl.-Ing. Wolfgang Teubner

geleitet.

Die Personalsituation stellt sich zum Bilanzstichtag 2005 wie folgt dar:

- 1 hauptamtlicher Geschäftsführer mit Betriebsleiterbefähigung
- 1 nebenamtlicher Geschäftsführer mit Betriebsleiterbefähigung
- 1 Geschäftsführungsassistentin
- 1 kaufmännischer Leiter/Prokurist
- 1 kaufmännische Vollzeitkraft
- 1 kaufmännische Teilzeitkraft
- 1 Ingenieurin in Teilzeit

- 3 Ingenieure in Vollzeit
- 1 Angestellter für allgemeine Arbeiten im Außendienst
- 5 Fahrdienstleiter
- 1 Auszubildender zum Kaufmann für Bürokommunikation

Die Entlohnung erfolgte bis zum 30. September 2005 nach dem BAT. Danach wurden die Mitarbeiter auf den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TvÖD), übergeleitet.

3. Darstellung der Lage

3.1. Vermögenslage

Bei einer um ca. 2,6 Mio. € verringerten Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 3,6% gegenüber 3,0% im Vorjahr. Der Anteil der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 58,0% gegenüber 59,1 % im Vorjahr. Der Anteil der Rückstellungen beträgt 16,9% und der Anteil der Verbindlichkeiten 21,5%.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,5%. Die Stichtagsliquidität hat sich um ca. 250 T€ von 1.029 T€ auf 777 T€ verringert.

3.2. Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurde weitestgehend auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien verzichtet. Der Kreditrahmen für den revolvingenden Blockkredit in Höhe von 10 Mio. € wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von 800 T€ (Vorjahr: 1.850 T€) in Anspruch genommen. Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets – in der Regel unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen – durch schnelle Zahlungen erfüllt.

3.3. Ertragslage

Bei den Umsatzerlösen ergibt sich ein Anstieg um ca. 180 T€. Durch die Verringerung bei den Zinsaufwendungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden die Mehrkosten im Bereich der Dieselbeschaffung und der Infrastrukturnutzung der Deutschen Bahn zum Teil kompensiert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich somit um ca. 25 T€ verringert.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von ca. 313 T€.

4. Hinweise auf Risiken bei der künftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

In Zusammenarbeit mit einer Beratungsgesellschaft hat die Gesellschaft im Hinblick auf die Entwicklung eines spezifischen Risikofrüherkennungssystems eine Risikoanalyse durchgeführt. Die erkennbaren Risiken wurden erfasst und in einem Risikokatalog mit ihren finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen festgehalten. Ein Risikohandbuch wurde in 2004 mit Beteiligung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung eingeführt.

Für die beabsichtigte Streckenverlängerung der Regiobahn vom derzeitigen Endhaltepunkt Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Vohwinkel wurden am 30. Januar 2006 die Antragsunterlagen zur Planfeststellung an die Bezirksregierung Düsseldorf übergeben und damit das förmliche Planfeststellungsverfahren offiziell eingeleitet. Zur Zeit werden die Unterlagen von über 40 Behörden und Institutionen geprüft. Ein Ergebnis wird im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 erwartet.

Mit den Rheinischen Kalkwerken (Rheinkalk) wurde im Geschäftsjahr ein Vertrag über den Kauf einer Bodenhalde zur Herstellung der erforderlichen Bahntrasse geschlossen. Der Vertrag ist zur Zeit schwebend unwirksam, da er an die Voraussetzung der Finanzierung und Plangenehmigung des Bauvorhabens gebunden ist.

Zur Untersuchung der wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Machbarkeit der 1. Baustufe der Circle-Line und dem zukünftigen Betrieb der Regiobahn hat der ZV VRR im Geschäftsjahr eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben und an eine Bietergemeinschaft vergeben. Im Rahmen dieser Studie werden mögliche Organisations- und Finanzierungsmodelle untersucht und bewertet. In einem ersten Zwischenergebnis hat sich bei einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mehrerer alternativer Ausbauvarianten die Verlängerung der Regiobahn von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof als Vorzugsvariante herausgestellt. Davon ausgehend wird vom ZV VRR gegenwärtig untersucht, in wieweit sich diese Variante mit einer Weiterführung der Verkehrsleistungen von Wuppertal Hauptbahnhof im Zuge der RB 47 über Wuppertal Oberbarmen und Remscheid Hauptbahnhof nach Solingen Ohligs verknüpfen lässt. Das Konsortium zur Durchführung der Machbarkeitsstudie empfiehlt, das Projekt über ein Kooperationsmodell zwischen öffentlicher Hand und Privaten (PPP-Modell) zu entwickeln.

Die Deutsche Bahn Station & Service AG hat mit Wirkung zum 01.01.2005 ein neues Stationspreissystem eingeführt. Für die Gesellschaft sind mit Einführung der neuen Preise Erhöhungen von über 30% bezogen auf die Stationen, die von der Regiobahn auf dem Netz der Deutschen Bahn angefahren werden, verbunden. Die Gesellschaft

hat die Preiserhöhungen nicht anerkannt und die Rechnungen gekürzt, so dass auf der Basis der in 2004 gültigen Stationspreise zuzüglich eines Inflationszuschlages gezahlt wurde. Im Jahresabschluss wurde das Risiko einer eventuell sich ergebenden Zahlungsverpflichtung durch Einstellung einer Verbindlichkeit entsprechend berücksichtigt.

Der Landesrechnungshof hat im Jahr 2001 eine Prüfung der Fördermittelabrechnung bei der Gesellschaft vorgenommen. In den Prüfungsmittteilungen wurden diverse Vergabeverstöße gerügt. Die Gesellschaft konnte im Laufe des noch andauernden Verfahrens viele Vorwürfe entkräften, einige Feststellungen haben jedoch weiterhin bestand. Das Risiko möglicher Rückzahlungsverpflichtungen hat die Gesellschaft durch Bildung von Rückstellungen in angemessener Höhe berücksichtigt.

Der ZV VRR hat im Geschäftsjahr 2006 die Spitzabrechnung für die erstattete Betriebsleistung des von September 1999 bis Dezember 2005 gültigen Verkehrsvertrags durchgeführt. Hieraus ergibt sich für die gesamte Vertragslaufzeit eine Rückzahlungsverpflichtung von 1.323 T€ an den Verkehrsverbund. Für den Rückzahlungszeitraum bis einschließlich Dezember 2004 wurde im Vorjahr eine Rückstellung von 924 T€ gebildet. Auf der Grundlage der vom ZV VRR in 2005 geleisteten Abschlagszahlung ist eine Rückzahlung für dieses Jahr in Höhe von 399 T€ zu leisten.

5. Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH

Im Februar 2006 wurde die Genehmigung als Eisenbahnverkehrsunternehmen von der Gesellschaft auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft übertragen. Somit war zu diesem Zeitpunkt die Grundlage für die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft geschaffen. Die Rechte und Pflichten aus dem Verkehrsvertrag mit dem ZV VRR sind damit auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH übergegangen. Die Übertragung der Netznutzungs- und Stationsnutzungsverträge mit der DB Netz AG bzw. der DB Stations & Service AG wird in Kürze erfolgen. Zur Durchführung der Fahrbetriebsleistung bedient sich die Gesellschaft der RBE.

Für die Erbringung der Arbeitsleistungen wird ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Tochtergesellschaft abgeschlossen. Ferner werden für die Nutzung der im Eigentum der Regiobahn GmbH befindlichen Trassen, Stationen, Fahrzeuge, und Abstellgleise, sowie die Servicestation Nutzungsüberlassungsverträge vereinbart.

Der Gewinn der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 16. Dezember 2005 ab dem Jahr der Eintragung im Handelsregister an die Muttergesellschaft abgeführt, ein etwaiger Jahresfehlbetrag ist von der Muttergesellschaft auszugleichen. Die Eintragung des Ergebnisabführungsvertrages im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal erfolgte am 08. Februar 2006.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Die sehr zufrieden stellende Entwicklung der Fahrgastzahlen in 2005 sowie der erwirtschaftete Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2005 lassen auch für das Jahr 2006 ein positives Ergebnis erwarten.

Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsplan im November 2005 Kürzungen der Regionalisierungsmittel für den öffentlichen Nahverkehr vereinbart. Diese wurden am 21. Februar 2006 im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes im Kabinett beschlossen. Obwohl die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen bisher noch keine konkreten Pläne zur Umsetzung dieser Sparpläne veröffentlicht hat, muss damit gerechnet werden, dass sich diese Einsparungen zukünftig auch auf die Bestellung der Betriebsleistung durch den ZV VRR auswirken werden.

Mettmann, 08.09.2006



Joachim Korn



Wolfgang Teubner

Bilanz zum 31. Dezember 2005

**Regionale Bahngesellschaft
Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH (Regio-Bahn), Mettmann**

AKTIVA

	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
EDV-Software	5.015,00	9.640,00
	-----	-----
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.811.732,67	8.090.069,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.752.298,00	48.784.037,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.017,00	63.405,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	739.762,25	1.066.468,84
	55.389.809,92	58.003.980,51
	-----	-----
III. <u>Finanzanlagen</u>		
Beteiligungen	25.000,00	0,00
	-----	-----
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.950,00	40.300,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	833.966,72	728.912,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	743.329,32	603.036,32
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	776.528,23	1.029.438,72
	2.403.774,27	2.401.687,31
	-----	-----
C. Rechnungsabgrenzungsposten	150.543,41	163.536,59
	57.974.142,60	60.578.844,41
	=====	=====

PASSIVA

	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00
II. Kapitalrücklage	3.000.571,38	3.000.571,38
III. Verlustvortrag	1.220.244,23	719.205,05
IV. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+ 312.820,10	- 501.039,18
	2.121.147,25	1.808.327,15
	-----	-----
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	33.622.026,00	35.778.804,00
	-----	-----
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	9.768.800,00	9.635.000,00
	-----	-----
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.574.240,28	12.096.665,66
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.277.929,37 (Vorjahr: EUR 2.322.425,38)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: EUR 7.323.188,90 (Vorjahr: EUR 7.826.350,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.792.527,76	1.166.263,08
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.663,08	0,00
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	90.738,23	93.784,52
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
- davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 10.920,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	12.462.169,35	13.356.713,26
	57.974.142,60	60.578.844,41
	=====	=====

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

Regionale Bahngesellschaft
Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH
(Regio-Bahn), Mettmann

	<u>2005</u> <u>EUR</u>	<u>2004</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	13.477.825,62	13.297.445,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.521.879,62	2.670.102,43
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.375.711,60	1.160.196,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.360.340,27	6.047.946,24
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	715.434,28	694.684,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	187.663,36	178.362,22
- davon für Altersversorgung: EUR 56.280,51 (Vorjahr: EUR 46.911,43)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.583.756,86	3.541.569,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.793.521,72	3.032.346,06
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.612,46	8.638,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>595.430,86</u>	<u>896.595,87</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 399.458,75	+ 424.485,33
10. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	924.000,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85.758,00	652,00
12. Sonstige Steuern	<u>880,65</u>	<u>872,51</u>
13. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+ <u>312.820,10</u> =====	- 501.039,18 =====

Anhang
für das Geschäftsjahr 2005

der

Regionale Bahngesellschaft

Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH

(Regio-Bahn),

Mettmann

Vorbemerkung:

Infolge der Änderung/Berichtigung des Vorjahresabschlusses wurde auch der Jahresabschluss 2005 sowohl an den Jahresabschluss des Jahres 2004 als auch an die nunmehr vorliegende Abrechnung des Verkehrsvertrages mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr angepasst.

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Regio-Bahn, Mettmann, wurde für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Grundsätze und Methoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Von der Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde Gebrauch gemacht.

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und flüssige Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthält Zuschüsse, die die Gesellschaft in den Jahren 1997 bis 2005 vereinnahmt bzw. Ansprüche darauf erworben hat. Die erfolgswirksame Auflösung dieses Postens – entsprechend der Abschreibung der dazugehörigen Sachanlagen – erfolgte ab deren Inbetriebnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzansätze und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Anlagevermögen

Eine von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist nachfolgend wiedergegeben.

Die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die einzelnen Gewerke der Baumaßnahmen wurde nach technischen Vorgaben vorgenommen.

Die Anschaffungskosten und die Abschreibungsbeträge der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden als Zugang und als Abgang ausgewiesen. Die kumulierten Abschreibungen der geringwertigen Wirtschaftsgüter sind in der nachfolgenden Aufstellung nicht enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	<u>Stand</u> <u>01.01.2005</u>	<u>Zugänge (+)</u> <u>Abgänge (-)</u>	<u>Umbuchungen</u>	<u>Stand</u> <u>31.12.2005</u>	<u>Stand</u> <u>01.01.2005</u>	<u>Zugänge (+)</u> <u>Abgänge (-)</u>	<u>Stand</u> <u>31.12.2005</u>	<u>Stand am</u> <u>31.12.2005</u>	<u>Stand am</u> <u>31.12.2004</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
EDV-Software	64.051,71	+ 1.504,10	0,00	65.555,81	54.411,71	+ 6.129,10	60.540,81	5.015,00	9.640,00
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.347.244,39	+ 177.627,22	0,00	10.524.871,61	2.257.174,72	+ 455.964,22	2.713.138,94	7.811.732,67	8.090.069,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.769.846,21	+ 228.515,48	+ 824.375,91	62.822.737,60	12.985.809,21	+ 3.084.630,39	16.070.439,60	46.752.298,00	48.784.037,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.559,74	+ 65.221,15 - 42.460,33	0,00	207.320,56	121.154,74	+ 37.033,15 - 36.884,33	121.303,56	86.017,00	63.405,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.066.468,84</u>	<u>+ 497.669,32</u>	<u>- 824.375,91</u>	<u>739.762,25</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>739.762,25</u>	<u>1.066.468,84</u>
	73.368.119,18	+ 969.033,17 - 42.460,33	0,00	74.294.692,02	15.364.138,67	+ 3.577.627,76 - 36.884,33	18.904.882,10	55.389.809,92	58.003.980,51
III. Finanzanlagen									
Beteiligungen	0,00	+ 25.000,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00
	<u>73.432.170,89</u>	<u>+ 995.537,27</u> <u>- 42.460,33</u>	<u>0,00</u>	<u>74.385.247,83</u>	<u>15.418.550,38</u>	<u>+ 3.583.756,86</u> <u>- 36.884,33</u>	<u>18.965.422,91</u>	<u>55.419.824,92</u>	<u>58.013.620,51</u>
	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====

2.2 Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2005 umfasst:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital</u> %	<u>Eigenkapital</u> <u>31.12.2005</u> <u>EUR</u>	<u>Ergebnis des</u> <u>Jahres 2005</u> <u>EUR</u>
Regiobahn Fahrbetriebs- gesellschaft mbH, Mettmann	100	19.727,83	./ 5.272,17

2.3 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthält Zuwendungen zur Erstbeschaffung von Dieseltriebfahrzeugen, eine Zuwendung zu den Planungs- und Vorbereitungskosten der Regio-Bahn, Zuwendungen aus Vereinbarungen über Maßnahmen an Bahnübergängen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz, eine Zuwendung zum Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke Kaarst-Neuss und Düsseldorf/Gerresheim-Mettmann einschließlich Betriebshof, Zuwendungen für die Anschaffung von vier weiteren Dieseltriebfahrzeugen sowie eine Zuwendung für die Anschaffung einer Video-, Notrufanlage.

Im Rahmen eines Gesamtfördervorhabens erhält der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Gelsenkirchen, vom Land Nordrhein-Westfalen Zuwendungen zur Einführung/Verbesserung des elektronischen Fahrgeldmanagements, die an die beteiligten Unternehmen weitergeleitet werden. Für diese Maßnahme hat die Regio-Bahn im Jahr 2005 weitere EUR 449,00 vereinnahmt.

Im Jahr 2005 wurde die Anschaffung der Video-, Notrufanlage von Seiten der Bezirksregierung Düsseldorf abgerechnet; dabei ergab sich eine Rückforderung seitens der Bezirksregierung Düsseldorf von EUR 43.100,00.

Bei den vereinnahmten Zuwendungen der Regio-Bahn ergeben sich voraussichtliche Rückzahlungsverpflichtungen von EUR 5.215.177,19 (Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke) und EUR 1.252.665,11 (Planungs- und Vorbereitungskosten).

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist auf Seite 6 nachfolgend wiedergegeben:

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

<u>Art der Zuwendung</u>	<u>Investitionszuschüsse (gesamt)</u>			<u>Entwicklung der Auflösung</u>			<u>Buchwerte</u>	
	<u>Stand</u>	<u>Zugang (+)</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>	<u>Zugang</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand am</u>	<u>Stand am</u>
	<u>01.01.2005</u>	<u>Abgang (-)</u>	<u>31.12.2005</u>	<u>01.01.2005</u>		<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke	26.959.705,08	0,00	26.959.705,08	6.280.155,08	1.164.753,00	7.444.908,08	19.514.797,00	20.679.550,00
Erstbeschaffung von 8 Dieseltriebfahrzeugen	9.506.987,31	0,00	9.506.987,31	2.536.466,31	475.263,00	3.011.729,31	6.495.258,00	6.970.521,00
Erstbeschaffung von 4 Dieseltriebfahrzeugen	5.982.115,00	0,00	5.982.115,00	448.659,00	299.106,00	747.765,00	5.234.350,00	5.533.456,00
Planungs- und Vorbereitungskosten	2.489.260,31	0,00	2.489.260,31	664.682,31	109.475,00	774.157,31	1.715.103,00	1.824.578,00
Maßnahmen an Bahnübergängen	541.785,33	0,00	541.785,33	131.342,33	24.627,00	155.969,33	385.816,00	410.443,00
Anschaffung einer Video-, Notrufanlage	399.600,00	- 43.100,00	356.500,00	59.940,00	34.890,00	94.830,00	261.670,00	339.660,00
Einführung Elektronisches Fahrgeldmanagement	<u>34.713,00</u>	<u>+ 449,00</u>	<u>35.162,00</u>	<u>14.117,00</u>	<u>6.013,00</u>	<u>20.130,00</u>	<u>15.032,00</u>	<u>20.596,00</u>
	45.914.166,03	<u>+ 449,00</u> <u>- 43.100,00</u>	45.871.515,03	10.135.362,03	2.114.127,00	12.249.489,03	33.622.026,00	35.778.804,00
	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====

2.4 Sonstige Rückstellungen

Folgende Einzelbeträge von nicht unerheblichem Umfang sind in der Position „*Sonstige Rückstellungen*“ enthalten:

	<u>EUR</u>
Rückzahlungsverpflichtungen von Zuwendungen (inklusive Zinsen)	7.988.300,00
Abrechnung des Verkehrsvertrages für 1999 bis 2005 mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	1.323.000,00
Brückensanierungen	310.000,00

2.5 Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten und deren Fristigkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel

	<u>Restlaufzeit</u>				<u>Sicherung der Verbindlichkeiten</u>
	<u>Betrag</u>	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>zwischen</u>	<u>über 5 Jahre</u>	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>1 und 5 Jahren</u>	<u>EUR</u>	
			<u>EUR</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.574.240,28	1.277.929,37	1.973.122,01	7.323.188,90	Ausfallbürgschaften der Gesellschafter Stadt Düsseldorf, Kreis Neuss, Stadt Neuss, Stadt Kaarst und Kreis Mettmann sowie der Städte Mettmann und Erkrath über insgesamt nominal EUR 19.438.850,48 (Stand: 31.12.2005)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.792.527,76	1.792.527,76	0,00	0,00	bei Lieferungen branchenübliche Eigentumsvorbehalte
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.663,08	4.663,08	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>90.738,23</u>	<u>90.738,23</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
	<u>12.462.169,35</u>	<u>3.165.858,44</u>	<u>1.973.122,01</u>	<u>7.323.188,90</u>	

2.6 Bestellobligo

Sonstige finanzielle Verpflichtungen von wesentlichem Umfang (über TEUR 300) bestehen nicht.

2.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

3. Sonstige Angaben

3.1 Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2005 die Herren

Dipl.-Ing. Joachim Korn, Essen,

Dipl.-Ing. Wolfgang Teubner, Essen

bestellt.

3.2 Aufsichtsrat

Stimmberechtigte Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2005:

<u>Name und ausgeübter Beruf</u>	<u>Vertreter für:</u>
Dr. Christian Will (Vorsitzender), Rechtsanwalt	Kreis Neuss
Anna-Maria Holt, Dozentin Volkshochschule	Stadt Neuss
Herbert Hübner, Technischer Angestellter	Stadt Kaarst
Werner Leonhardt (stellvertretender Vorsitzender), Beigeordneter	Stadt Düsseldorf
Martin Volkenrath, Ratsherr	Stadt Düsseldorf
Raimund Klingner, Rechtsanwalt	Stadt Düsseldorf
Thomas Hendele (stellvertretender Vorsitzender), Landrat	Kreis Mettmann
Horst Masanek, Stadtdirektor a. D.	Kreis Mettmann
Arno Werner, Bürgermeister	Kreis Mettmann
Thomas Uebrick, Beigeordneter	Wuppertaler Stadtwerke AG

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen EUR 2.454,20.


3.3 Anzahl der Mitarbeiter

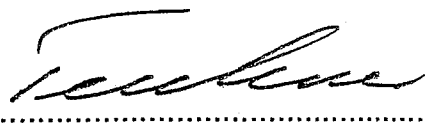
Die Gesellschaft beschäftigte in 2005 durchschnittlich 17 Angestellte (14 Vollzeitkräfte und 3 Teilzeitkräfte).

3.4 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Mettmann, 08. September 2006


.....
(Joachim Korn)


.....
(Wolfgang Teubner)

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 20.10.2005 mit Sitz in Mettmann gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb des Schienenverkehrs im Auftrag des per Gesetz zuständigen Aufgabenträgers auf der Strecke der S 28 Regiobahn und weiterer Strecken, soweit sie zur Versorgung des kommunalen Gebietes der jeweiligen Gesellschafter des Gesellschafters dienen und deren Betrieb mit der Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang steht.

2. Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital (in TEUR)	25
Beteiligung (in %) - Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der neu gegründeten Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Herr Wolfgang Teubner
Herr Joachim Korn

Gesellschafterversammlung

Die alleinige Gesellschafterin –Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (Regiobahn) – übt ihre Gesellschafterrechte in der Gesellschafterversammlung der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung durch die Geschäftsführer aus, soweit diese nicht im Einzelfall durch von den bzw. dem Geschäftsführer/n Bevollmächtigte/n vertreten werden.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)

1. Geschäftsjahr 2005

Zur wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens wird auf die Anlage verwiesen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Gezeichnetes Kapital (in Mio. EUR)	1.440	1.459
Beteiligung		
- Stadt Neuss (nominell, in Mio. EUR)	0,20	0,20
(in %)	0,01	0,01

Für das Geschäftsjahr 2005 vereinnahmte die Stadt Neuss für die von ihr gehaltenen 78.230 Stück RWE- Stammaktien eine Bardividende in Höhe von 137 TEUR (Vorjahr: 117 TEUR).

3. Hauptversammlung

In der Hauptversammlung der RWE AG wird die Stadt Neuss von Herrn Bürgermeister Napp vertreten.

Anlage

- Übersicht zu den wirtschaftlichen Eckdaten

328 Eckdaten 2005 auf einen Blick

- Betriebliches Ergebnis legt um 4% zu, operativ um 8%
- Nettoergebnis steigt um 4% trotz Sonderabschreibung auf American Water
- ROCE-Ziel für 2006 (14%) bereits übertroffen
- Nettofinanzschulden auf 11,4 Mrd. € reduziert
- Dividendenvorschlag von 1,75 € je Aktie liegt 17% über Vorjahr

RWE-Konzern		2005	2004	+/- in %
Außenumsatz	Mio. €	41.819	42.137	-0,8
EBITDA	Mio. €	8.324	8.400	-0,9
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	6.201	5.976	3,8
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	Mio. €	3.828	3.935	-2,7
Nettoergebnis	Mio. €	2.231	2.137	4,4
Nachhaltiges Nettoergebnis ¹	Mio. €	2.257	1.794	25,8
Return on Capital Employed (ROCE)	%	14,7	13,5	-
Kapitalkosten (WACC) vor Steuern	%	9,0	9,0	-
Wertbeitrag	Mio. €	2.408	1.998	20,5
Betrieblich gebundenes Vermögen (Capital Employed)	Mio. €	42.139	44.480	-5,3
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	5.304	4.928	7,6
Investitionen	Mio. €	4.143	3.737	10,9
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	3.667	3.429	6,9
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	476	308	54,5
Free Cash Flow ²	Mio. €	1.637	1.499	9,2
Ergebnis je Aktie	€	3,97	3,80	4,5
Dividende je Aktie	€	1,75 ³	1,50	16,7
		31.12.05	31.12.04	
Nettofinanzschulden	Mio. €	11.438	12.385	-7,6
Mitarbeiter ⁴		85.928	97.777	-12,1

1 Nettoergebnis bereinigt um das durch Sondereinflüsse geprägte neutrale Ergebnis sowie um Einmaleffekte im Finanzergebnis und beim Steueraufwand

2 Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in Sachanlagen

3 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2005 der RWE AG, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. April 2006

4 Umgerechnet in Vollzeitäquivalente

Schulgebäude am Stadtwald GmbH

Die Gesellschaft wurde aufgrund des Ratsbeschlusses vom 16.12.2005 am 28.04.2006 mit Sitz in Neuss gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Erwerb, das Veräußern von Grundstücken zum Zwecke der Errichtung, das Errichten, das Halten oder Vermieten oder Verpachten von Räumlichkeiten, die überwiegend schulischen Zwecken dienen und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäften.

2. Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital (in TEUR)	25
Beteiligung (in %)	
- Stadt Neuss	50
- Rhein-Kreis Neuss	50

3. Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Herr Lonnes Tillmann,
Herr Frank Gensler

Gesellschafterversammlung

Herr Landrat Dieter Patt,
Herr Bürgermeister Herbert Napp

Sparkasse Neuss

Durch Beschluss der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss und der Stadt Korschenbroich vom 26.08.2005 wurde die Sparkasse Neuss mit der Stadtparkasse Kaarst-Büttgen zum 01.01.2006 vereinigt.

1. Rechtsstellung und Träger

Laut Satzung ist die Sparkasse Neuss - Zweckverbandssparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst mit dem Sitz in Neuss eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebs.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst. An dem Sparkassenzweckverband sind die Mitglieder mit folgenden Quoten beteiligt:

- Rhein-Kreis Neuss 34,53 %
- Stadt Neuss 50,00 %
- Stadt Kaarst 9,74 %
- Stadt Korschenbroich 5,73 %

Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe des Sparkassengesetzes. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften die Mitglieder nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Sparkassenzweckverband.

2. Eigenkapitalausstattung und Überschussverteilung

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	5.477.519	5.139.945
Eigenkapital (in TEUR)	312.590	304.371
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	-	-
- Rücklagen	308.500	300.500
- Bilanzgewinn	4.090	3.871
Eigenkapitalquote (in %)	5,7	5,9

Der nach § 28 Abs. 2 Sparkassengesetz ausschüttungsfähige Teil des Jahresüberschusses belief sich für das Geschäftsjahr 2005 auf 1.446 TEUR (Vorjahr: 1.423 TEUR).

Gemäß der Satzung des Sparkassenzweckverbandes ist ein dem Verband von der Sparkasse nach § 28 Abs. 2 Sparkassengesetz zugeführter Teil des Jahresüberschusses den Mitgliedern nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Sparkassenzweckverband zuzuteilen.

An die Stadt Neuss wurde dementsprechend für das Geschäftsjahr 2005 ein Betrag in Höhe von 723 TEUR ausgeschüttet (Vorjahr 711 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Vorstand

Herr Heinz Welter, Vorsitzender,
Herr Reinhard Tiefenthal, stv. Vorsitzender,
Herr Heinz Mölder

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 17 weiteren Mitgliedern. Er setzte sich im Geschäftsjahr 2005 zusammen aus fünf Mitgliedern, die vom Rhein-Kreis Neuss vorgeschlagen wurden, fünf Mitgliedern, die von der Stadt Neuss vorgeschlagen wurden, einem Mitglied, das von der Stadt Korschenbroich vorgeschlagen wurde sowie sechs Dienstkräften. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss namentlich genannt.

Kreditausschuss

Der Kreditausschuss besteht aus dem vorsitzenden Mitglied, den beiden Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder, die nicht das Mitglied nach § 16 Abs. 2 SpkG stellen und sechs weiteren Mitgliedern. Seitens der Stadt Neuss waren im Geschäftsjahr 2005 als weitere Mitglieder Herr Stadtverordneter Dr. Geerlings, Herr Stadtverordneter Irnich und Herr Stadtverordneter Breuer im Kreditausschuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

LAGEBERICHT 2005

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

ENTWICKLUNG VON GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

Die Wirtschaft in Deutschland befand sich im Jahr 2005 auf einem unsteten Wachstumspfad. Die konjunkturelle Entwicklung war geprägt von Wachstumsimpulsen aus der Außenwirtschaft, einer Zunahme der Investitionstätigkeiten bei fortdauernder Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte sowie deutlich gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen. Wegen des schwachen Einstiegs in das Jahr 2005 konnte kalenderbereinigt, ebenso wie im Jahr 2004, nur ein Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Produktion von 1,1 % erreicht werden.

Die Erwerbstätigkeit hat sich in Deutschland im letzten Quartal stabilisiert und die registrierte Arbeitslosigkeit weiter vermindert. Im Dezember 2005 wurde eine immer noch hohe Arbeitslosenquote von 11,1 % gemeldet.

Die verfügbaren Einkommen haben sich mit 1,4 % nur schwach ausgeweitet und liegen damit unterhalb der Teuerungsrate. Die Verbraucherpreise sind deutlich unter dem Einfluss der kräftigen Preissteigerungen für Energieträger (+ 12,9 % im Vorjahresvergleich) und Tabakwaren (+ 13,4 %) gestiegen. Insgesamt betrug die Teuerungsrate im Jahresdurchschnitt 2,0 % (Vorjahr: 1,6 %). Nicht

zuletzt wegen der gestiegenen Energiepreise blieb der Spielraum der Verbraucher für andere Waren und Dienstleistungen begrenzt. Die privaten Haushalte schränkten ihre Konsumausgaben zusätzlich zugunsten einer ausgeweiteten Sparquote von 10,7 % (Vorjahr: 10,5 %) ein.

Im langjährigen Vergleich und gemessen an den Inflationsrisiken tendierte das Zinsniveau am deutschen Kapitalmarkt weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. Die Umlaufrendite lag im Jahresverlauf 2005 deutlich unter 3,50 %. Angesichts der Preisrisiken hat die Europäische Zentralbank nach über zwei Jahren im Dezember erstmals wieder den Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte um einen viertel Prozentpunkt auf 2,25 % erhöht.

Das Jahr 2005 war für die Sparkassen-Finanzgruppe sehr zufrieden stellend. Die Sparkassen erzielten das höchste Betriebsergebnis nach Bewertung und das beste Jahresergebnis seit 2000. Das erfreuliche Ergebnis ist insbesondere auf die gute Risikolage zurückzuführen. Die operativen Ergebnisse bewegten sich auf Vorjahresniveau.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Sparkasse Neuss – Zweckverbandssparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss und der Stadt Korschenbroich – ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist regional verankert und ihre geschäftspolitische Grundausrichtung ist am Gemeinwohl orientiert. Neben dem Erhalt einer flächendeckenden Präsenz wird sich die Sparkasse weiterhin für die privaten Kunden vor Ort, den gewerblichen Mittelstand und die Region einsetzen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Vereinigung der Sparkassen Neuss und Kaarst-Büttgen durch Aufnahme der Stadtparkasse Kaarst-Büttgen in die Sparkasse Neuss mit Wirkung ab 01.01.2006 beschlossen. Die Genehmigung durch das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgte am 08.11.2005. Die vereinigte Sparkasse führt den Namen Zweckverbandssparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst. Im Geschäftsverkehr führt die Sparkasse die Kurzbezeichnung „Sparkasse Neuss“.

In 2005 haben sich die bisherigen gesetzlichen Haftungsgrundlagen der Sparkassen geändert. Städte, Gemeinden und Kreise

sind rechtlich nicht mehr verpflichtet, für Sparkassen und die bei ihnen eingelegten Kundengelder finanziell einzustehen. Ausgangspunkt hierfür war die Übereinkunft über den Wegfall der staatlichen Haftungsgarantien zum 18.07.2005 als Folge der Wettbewerbsbeschwerde der europäischen Bankenvereinigung bei der EU-Kommission in Brüssel. Gelder, die bis zu diesem Termin angelegt wurden, unterliegen hinsichtlich der Gewährträgerhaftung einer Übergangsfrist von 10 Jahren.

Mit Änderung der gesetzlichen Haftungsgrundlagen erfolgt nunmehr die Sicherung der Institute durch den Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe. Das zur Verfügung stehende Haftungsvolumen im Verbund wurde noch einmal deutlich erhöht. Das System schützt die angeschlossenen Institute und gewährleistet ihre Liquidität und Solvenz. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass ein Institut alle Verbindlichkeiten vollständig erfüllen kann.

Somit wird den Kunden auch nach Änderung der Haftungsgrundlage ein Höchstmaß an Sicherheit geboten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Sparkasse Neuss zeigt sich mit den im Jahr 2005 erzielten Ergebnissen überaus zufrieden. So konnte der hohe Marktanteil gehalten und das für 2005 erwartete solide Jahresergebnis erreicht werden. Lediglich der erwartete leichte Anstieg des Zinsüberschusses hat sich im Berichtsjahr nicht eingestellt. Die Entwicklung der anderen Aufwands- und Ertragspositionen entsprach jedoch den Erwartungen.

Als besonders erfreulich ist herauszustellen, dass die Sparkasse Neuss seit Beginn ihrer Gründung das Eigenkapital für ihr geschäftliches Wachstum jederzeit selbst erwirtschaftet hat und darüber hinaus hohe Mittel für ihr bedeutendes gemeinnütziges Engagement bereitstellen konnte.

BILANZSUMME UND GESCHÄFTSVOLUMEN

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr, insbesondere durch Interbankengeschäfte, um 337,6 Mio. EUR (+ 6,6 %) auf 5.477,5 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) betrug zum Jahresende 5.570,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5.232,7 Mio. EUR).

KUNDENKREDITE

Nach Rückgängen in den Vorjahren zog das Kreditgeschäft in 2005 wieder etwas an. Das Kundenkreditvolumen, bestehend aus Forderungen an Kunden, Treuhandkrediten, Wechseln und Eventualverbindlichkeiten stieg, unter Berücksichtigung von Tilgungsrückflüssen in Höhe von 404,5 Mio. EUR leicht um 2,0 Mio. EUR auf 3.930,7 Mio.

EUR. Die offenen Darlehenszusagen weisen zum Jahresende mit 124,9 Mio. EUR einen wesentlich höheren Stand als in den Vorjahren auf.

KUNDENEINLAGEN

Die Kundeneinlagen (ohne Refinanzierungsdarlehen) inklusive der Eigenemissionen der Sparkasse weisen gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 42,8 Mio. EUR bzw. 1,2 % (Vorjahr + 0,5 %) auf und belaufen sich zum Jahresende auf 3.497,7 Mio. EUR. Erfreulich ist der weitere Anstieg der Spareinlagen um 75,4 Mio. EUR bzw. 4,4 % (Vorjahr + 1,8 %). Bei den Sparkassenbriefen (- 60,4 Mio. EUR) und den hauseigenen Inhaberschuldverschreibungen (- 26,7 Mio. EUR) setzte sich jedoch der Abwärtstrend der letzten Jahre fort. Nach einem Anstieg der täglich fälligen und der befristeten Einlagen im Vorjahr in Höhe von 85,5 Mio. EUR war im Berichtsjahr ein Rückgang von 31,2 Mio. EUR zu verzeichnen.

EIGENE WERTPAPIERANLAGEN

Durch die Anlage freier Mittel aus vorgezogenen Refinanzierungsmaßnahmen wurde der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren um 319,8 Mio. EUR auf 690,6 Mio. EUR ausgeweitet. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 19,0 Mio. EUR auf 446,9 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich um Zuwächse bei Anlagen in Investmentanteilen.

BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen sind im Berichtsjahr um 2,2 Mio. EUR auf 75,9 Mio. EUR gestiegen.

INTERBANKENGESCHÄFT

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um 17,1 Mio. EUR auf 195,2 Mio. EUR. Durch den Absatz von Sparkassenbriefen im Rahmen vorgezogener Refinanzierungsmaßnahmen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 410,1 Mio. EUR auf 1.497,8 Mio. EUR erheblich erhöht.

RÜCKLAGEN

Die Rücklagen haben sich mit Zuführung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres sowie Vorwegzuführungen im Berichtsjahr von 300,5 Mio. EUR auf 308,5 Mio. EUR erhöht.

ERTRAGSLAGE

Die Sparkasse hat mit einem Bilanzgewinn von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) ein gutes Ergebnis erzielt. Die Erfolgskomponenten, die zu dem Bilanzgewinn führen, sind der Darstellung der Ertragslage zu entnehmen.

KUNDENWERTPAPIERE

Der DAX stieg in 2005 um 1.152 Punkte bzw. 27,1 % bis zum Ende des Jahres auf 5.408 Punkte. Die Umlaufrendite der öffentlichen Anleihen sank weiter von 3,43 % Ende 2004 auf 3,22 % zum Ende des Berichtsjahres.

Der Nettoerwerb als Saldo aus An- und Verkäufen betrug zwar nur 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR), das Umsatzvolumen stieg aber um 59,7 Mio. EUR (+ 11,3 %) auf 586,7 Mio. EUR an. Während die Umsätze in festverzinslichen Wertpapieren und Aktien knapp über dem Vorjahresniveau lagen, sind die Umsätze im Fondsgeschäft um 47,1 Mio. EUR (+ 32,9 %) auf 190,3 Mio. EUR angestiegen.

VERBUNDGESCHÄFT

Zum modernen Allfinanzangebot der Sparkasse Neuss gehört weiterhin auch die Beratung und Vermittlung von Produkten der Verbundpartner Landesbausparkasse (LBS) und Provinzial Rheinland Versicherungen sowie das Immobiliengeschäft. Dank weiterhin attraktiver Konditionen konnte das vermittelte Geschäft mit Bausparverträgen im vergangenen Jahr um 26,5 % auf ein Gesamtvolumen von 112,6 Mio. EUR (Vorjahr: 89,0 Mio. EUR) gesteigert werden.

Erwartungsgemäß rückläufig entwickelte sich vor dem Hintergrund der seit dem Jahr 2005 geänderten steuerlichen Behandlung das Geschäft mit Lebens- und Rentenversicherungen. Das vermittelte Volumen lag mit 19,8 Mio. EUR nur noch bei etwa 18 % des Vorjahreswertes und damit in etwa wieder auf dem Niveau der Jahre 2001 und 2002.

Die Anzahl der in Zusammenarbeit mit der LBS vermittelten Immobiliengeschäfte konnte bei einem Volumen von 26,3 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr um 20 auf 147 Objekte gesteigert werden.

DARSTELLUNG DER LAGE

ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 9,6 Mio. EUR und lag damit um 4,6 Mio. EUR (- 32,2 %) unter dem Vorjahreswert.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Ergebnis für 2005 mit den relativen und absoluten Abweichungen zum Vorjahr dargestellt.

	Ergebnis 31.12.2005 in Mio. EUR	Ergebnis 31.12.2004 in Mio. EUR	Veränderung 2005 in Mio. EUR	Veränderung 2005 in %
Zinsüberschuss (GuV 1, 2, 3)	124,7	128,5	-3,8	-2,9
Provisionsüberschuss (GuV 5, 6)	28,3	27,1	1,2	4,5
Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften (GuV 7)	0,5	0,7	-0,2	-38,6
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (GuV 8, 12, 18, 24)	1,0	-0,1	1,1	
Summe aller Überschüsse im operativen Geschäft	154,5	156,2	-1,7	-1,1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (GuV 10)	-92,2	-93,7	1,5	1,6
davon:				
- Personalaufwand	-64,6	-64,8	0,2	0,4
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-27,6	-28,9	1,3	4,3
Sachaufwendungen (GuV 11)	-10,0	-10,1	0,1	0,7
Bewertungsergebnis (GuV 13, 14, 15, 16)	-30,2	-29,2	-1,0	3,4
Jahresüberschuss vor Steuern	22,1	23,2	-1,1	-4,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV 23)	-12,5	-9,0	-3,5	38,0
Jahresüberschuss nach Steuern	9,6	14,2	-4,6	-32,2

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. EUR (- 2,9 %) auf 124,7 Mio. EUR verringert. Ausschlaggebend hierfür war der durch das weiterhin niedrige und rückläufige Zinsniveau bedingte Rückgang

der Zinsspanne auf 2,26 % (Vorjahr: 2,42 %) der Durchschnittsbilanzsumme. Der Anteil am Gesamtertrag aus dem operativen Geschäft betrug 80,71 % (Vorjahr: 82,27 %).

Mit 28,3 Mio. EUR konnte der Provisionsüberschuss des Vorjahres, insbesondere durch gestiegene Erträge im Wertpapiergeschäft, um 1,2 Mio. EUR (+ 4,5 %) übertroffen werden. Der Anteil am Gesamtertrag aus dem operativen Geschäft erhöhte sich von 17,35 % auf 18,32 %.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften verringerte sich um 0,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weisen, unter anderem durch eine Steigerung der Grundstückserträge sowie im Gegensatz zum Vorjahr nicht erforderlichen Bewertungsmaßnahmen bei Grundstücken und Gebäuden des Umlaufvermögens, einen positiven Saldo von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: - 0,1 Mio. EUR) auf.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR auf 92,2 Mio. EUR reduziert werden. Dabei konnte der Personalaufwand leicht um 0,2 Mio. EUR (- 0,4 %) auf 64,6 Mio. EUR reduziert werden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten vor allem durch Reduzierung der EDV-Kosten sowie der Bürokosten um 1,3 Mio. EUR (- 4,3 %) auf 27,6 Mio. EUR gesenkt werden. Die Verwaltungsaufwendungen haben sich somit im Berichtsjahr auf 1,67 % der Durchschnittsbilanzsumme (Vorjahr: 1,76 % der DBS) verringert.

Mit 30,2 Mio. EUR liegt das Bewertungsergebnis um 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Der Jahresüberschuss vor Steuern ist aus den vorgenannten Gründen um 1,1 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR zurückgegangen.

Bedingt durch ein im Vergleich zum Vorjahr höheres zu versteuerndes Einkommen und durch Steuernachzahlungen auf Grund einer in 2005 abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung erhöhte sich der Steueraufwand um 3,5 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR.

Die Cost-Income-Ratio (CIR), die das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beschreibt und für die Sparkasse eine maßgebliche Steuerungsgröße darstellt, beträgt zum Jahresultimo 2005 - berechnet auf der Basis der Systematik des Sparkassenbetriebsvergleichs - wie im Vorjahr 66 %.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,2 Mio. EUR), wovon 5,6 Mio. EUR vorweg der Sicherheitsrücklage zugeführt werden, ermöglicht eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Basis für die zukünftige Geschäftsausweitung. Der Bilanzgewinn beträgt 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Über die Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Bilanzgewinns von 1,4 Mio. EUR entscheidet die Vertretung des Trägers gemäß § 28 Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen.

FINANZLAGE

Der von der Bankenaufsicht erlassene Liquiditätsgrundsatz und die Mindestreservebestimmungen der Europäischen Zentralbank wurden stets eingehalten.

Die im Grundsatz II ermittelte Liquiditätskennzahl, die mindestens 1,0 betragen muss, weist bei der Sparkasse zum Jahresende einen Wert von 2,7 (Vorjahr: 2,2) auf. Die Bandbreite der Liquiditätskennziffer lag im Berichtsjahr zwischen 2,1 und 2,8.

Von den eingeräumten Kreditlinien bei der WestLB AG und der Deutschen Bundesbank wurde lediglich der Kredit der WestLB AG zeitweise in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit, mit der Deutschen Bundesbank Offenmarktgeschäfte abzuschließen, hat die Sparkasse regelmäßig Gebrauch gemacht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Neuss aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gewährleistet war.

VERMÖGENSLAGE

Die Sicherheitsrücklage der Sparkasse wird sich nach Zuführung des nicht ausschüttungsfähigen Teils des Bilanzgewinns von 2,6 Mio. EUR auf 311,1 Mio. EUR belaufen, dies entspricht 5,7 % (Vorjahr: 5,9 %) der Bilanzsumme.

Das Verhältnis des Kernkapitals zur gewichteten Risikoaktiva gemäß Grundsatz I (Kernkapitalquote) beträgt zum Jahresende 8,2 %.

Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über weitere ergänzende Eigenmittelbestandteile.

Das Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen überschreitet zum Jahresende 2005 mit 11,9 % (Vorjahr: 11,8 %) deutlich den von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %. Im Jahresverlauf bewegte sich diese Quote in einem Korridor von 11,6 % bis 12,0 %.

Vergleicht man die Werte der Sparkasse Neuss mit denen des Bankgewerbes insgesamt, so liegt sie unter den Referenzwerten. Die Bundesbank hat in ihrem Finanzstabilitätsbericht aus November 2005 eine durchschnittliche Eigenkapitalquote von 14,5 % und eine Kernkapitalquote von 10,3 % ausgewiesen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum Jahresende beschäftigte die Sparkasse Neuss 1.235 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.256), davon 882 Vollzeitkräfte, 278 Teilzeitkräfte und 75 Auszubildende.

Im Berichtsjahr haben 30 (Vorjahr: 26) junge Menschen ihre Berufsausbildung bei der Sparkasse Neuss begonnen.

Einen hohen Stellenwert räumt die Sparkasse nach wie vor der gezielten Förderung der persönlichen und fachlichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

ENGAGEMENT FÜR DIE REGION

Vor dem Hintergrund ihres öffentlichen Auftrages und ihrer führenden Marktstellung hat die Sparkasse auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder umfangreiche Ziele zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region verfolgt.

Mit einem Spendenvolumen von insgesamt 2,4 Mio. EUR, worin die aus Erträgen der Sparkassenstiftungen getätigten Ausschüttungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR enthalten

sind, wurden erneut zahlreiche lokale Projekte im sozialen, kulturellen, wissenschaftlichen und sportlichen Bereich gefördert.

Zu den herausragenden Förderungen der 6 Sparkassenstiftungen zählten im Berichtsjahr die Unterstützung der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein sowie die Förderung des Theaters am Schlachthof in Neuss, der Internationalen Orgelwochen in Korschenbroich, der Festlichen Tage alter Musik in Dormagen und der Jugendarbeit in Grevenbroich.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken gehören zu den Kernfunktionen von Kreditinstituten. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken zu sehen. Ziel des Risikomanagements in der Sparkasse Neuss ist es, die Risiken transparent und dadurch steuerbar zu machen.

Zur Messung, Steuerung, Analyse und Überwachung der Risiken verfügt die Sparkasse über ein umfangreiches Risikomanagement- und -controllingsystem. Dabei werden die Risiken sowohl perioden-/ertrags- als auch barwertorientiert betrachtet.

Die Risiken werden auf ein Maß begrenzt, das es der Sparkasse ermöglicht, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten. Aufbauend auf der Risikotragfähigkeit legt die Sparkasse unter Berücksichtigung der Ertragskraft, des Vermögens und der Risikobereitschaft Limite für Adressenrisiken, Marktpreisrisiken und Operationelle Risiken fest. Dabei wird eine duale Strategie verfolgt, Risiken sowohl GuV-orientiert als auch wertorientiert zu limitieren. Diversifikationseffekte zwischen den verschiedenen Risiken werden nicht berücksichtigt; die Risiken werden kumulativ behandelt.

Die nach den MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) erforderliche

Funktionstrennung zwischen Risikosteuerung und -überwachung wird durch die Aufbauorganisation der Sparkasse gewährleistet. Die Aufgaben der Risikosteuerung sind im Wesentlichen im Kreditgeschäft dem Bereich „Markt“ und für die Finanzgeschäfte dem „Investment-Banking“ zugeordnet. Die Risikoüberwachung wird durch die Bereiche Controlling und Creditservice wahrgenommen. Die Revision prüft nach risikoorientierten Grundsätzen die Anwendung, Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikomanagement-, Risikocontrolling- und Informationssysteme sowie des Berichtswesens.

Alle gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden erfüllt.

METHODEN ZUR ABSICHERUNG UND STEUERUNG

Die Risikosteuerung im Zinsbuch erfolgt durch eine angemessene Strukturierung der Aktiva und der Passiva. Die Steuerungsmaßnahmen zur Annäherung an die Risiko-/Ertragsposition der angestrebten Benchmark im Zinsbuch werden durch bilanziell wirksame Eigenhandelsgeschäfte und Zinsswaps durchgeführt. Daneben werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte mit Kunden abgeschlossen und durch betrags- und fristenkongruente Gegengeschäfte gesichert.

Eine Übersicht der derivativen Finanzinstrumente ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

**WEITERE ANGABEN ZU DEN OBEN
GENANNTEN RISIKOKATEGORIEN:**

Adressenrisiken bergen die Gefahr eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners. Daneben betrachtet die Sparkasse die Adressenrisiken auch unter dem Aspekt der Bonitätsverschlechterung/-verbesserung des Geschäftspartners.

Dazu legt die Sparkasse im Rahmen einer jährlich zu überprüfenden Kreditrisikostategie strukturelle Ziele und Vorgaben für das Kreditgeschäft (Kundenkreditgeschäft/Wertpapieranlagen/Beteiligungen) fest.

Bei den Eigenanlagen wird das Adressenrisiko durch die sorgfältige Auswahl unserer Vertragspartner sowie durch Limits je Partner begrenzt. Die Analyse der Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft erfolgt mit einer risikobewussten Kreditwürdigkeitsprüfung und durch den Einsatz eines Ratingverfahrens des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

In der Sparkasse ist ein von der Sparkassenorganisation entwickeltes Adressenrisikomanagement und -controllingsystem - bestehend aus RAP (Risk Adjusted Pricing) und CPV (Credit Portfolio View) - im Einsatz. Dies ermöglicht der Sparkasse eine rating- und sicherheitsgestützte Preisbildung im Kreditgeschäft, eine Value-at-Risk-basierte Risikoquantifizierung sowie eine portfolioorientierte Steuerung nach Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten.

Auf Portfolioebene wird das Adressenrisiko auf Basis der Bonitäten, Branchen, Kreditarten, Größenklassen, Laufzeiten und der Besicherung ermittelt. Die Bonitäten werden anhand historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten, die Besicherung der Kundenengagements anhand historischer Einbringungs- und Verwertungsquoten beurteilt.

In die Portfoliobetrachtung fließen neben dem Kundenkreditgeschäft die Wertpapierbestände einschl. Spezialfonds (Transparenzprinzip) ein. Das Risiko des Gesamt-Kreditportfolios - heruntergebrochen bis auf die Geschäftsbereiche - wird auf Einjahressicht als barwertiger erwarteter Verlust sowie darüber hinausgehend als unerwarteter Verlust für verschiedene Konfidenzniveaus gemessen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird der unerwartete Verlust auf Einjahressicht für das Konfidenzniveau von 99 % limitiert.

Die Berechnungen zum Adressenrisiko fließen in den vierteljährlichen Kreditrisikobericht ein. Im Kreditrisikobericht werden wesentliche Strukturmerkmale des Kreditportfolios sowie deren zeitliche Entwicklung aufgezeigt. Zudem werden Kreditrisiken auf Basis operativer Daten, Analyse der Länderrisiken, Größenkonzentrationen im Kreditportfolio und die Entwicklung der Risikovor-sorge dargestellt und geprüft. Bei Auffälligkeiten werden Handlungsempfehlungen, z.B. zur Risikoreduzierung, ausgesprochen.

Zur Abschirmung der Adressenrisiken wurden Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gebildet.

Die Adressenrisiken gehören zu den bedeutendsten Risiken der Sparkasse.

Marktpreisrisiken sind mögliche Ertragseinbußen, die sich aus den Veränderungen der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen, aus Schwankungen der Zinssätze und aus den daraus resultierenden Preisveränderungen der Derivate ergeben.

Die Marktpreisrisiken der Sparkasse befinden sich überwiegend im Anlagebuch. Handelsbuchpositionen werden nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Mit dem System DARISK der DWP-Bank werden die Marktpreisrisiken gemäß den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute ermittelt und überwacht. Sämtliche Marktpreisrisiken aus den Eigenanlagen werden täglich durch das Risikocontrolling nach Art und Höhe bewertet. Dabei wird als Marktpreisrisiko der Value-at-Risk mit Haltedauer 1 Tag (Handelsbestand u. Liquiditätsreserve) bzw. 10 Tage (Anlagebestand) und einem Konfidenzniveau von 95 % gemessen. Das daraus abgeleitete Abschreibungsrisiko bei den Wertpapieranlagen wird durch eine GuV-orientierte Verlustobergrenze limitiert. Die Ergebnisse werden in Berichten zusammengefasst, die täglich der Geschäftsleitung und den Fachbereichen vorgelegt werden. Darüber hinaus erfolgt u.a. ein monatlicher Bericht über die Entwicklung der Risiko- und Ertragslage im Eigenhandel.

Zusätzlich misst und steuert die Sparkasse Neuss das *Zinsänderungsrisiko* des gesam-

ten zinstragenden Geschäftes und verfolgt dabei eine barwertige, benchmark-orientierte Steuerung des Zinsbuches. Das Zinsänderungsrisiko wird durch die gewählte Benchmark sowie über eine wertorientierte Verlustobergrenze limitiert. Der Cash-Flow des Zinsbuches, d.h. aller zinsabhängigen Positionen, inklusive Spezialfonds, wird monatlich aufbereitet. Zur Ermittlung, Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken nutzt die Sparkasse ein Value-at-Risk-Verfahren (Moderne Historische Simulation) mit einer Haltedauer von einem Monat und einem Konfidenzniveau von 99 %. Monatlich werden die Ergebnisse der Geschäftsleitung und den Fachbereichen in einem Gremium vorgestellt. Notwendige Steuerungsmaßnahmen werden diskutiert und von der Geschäftsleitung beschlossen.

Das Marktpreisrisiko - und hier insbesondere das Zinsänderungsrisiko - stellt neben dem Adressenrisiko ein wesentliches Risiko der Sparkasse dar.

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten.

Den Operationellen Risiken wird in der Sparkasse durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegnetreten. Schwerpunkte liegen hier u.a. bei den Sicherheitsvorkehrungen für den Einsatz der Informationstechnologie, den generellen Notfall- und Sicherheitskonzepten,

den klaren Arbeits- und Kompetenzregelungen oder dem Abschluss von Versicherungen.

In der Sparkasse wurde im Jahr 2005 ein von der Sparkassenorganisation entwickeltes System zum Management und Controlling Operationeller Risiken implementiert, welches den bevorstehenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen genügt. Mit den Bestandteilen Risikoinventur und Schadensfalldatenbank hat die Sparkasse im ersten Schritt die Analyse der Operationellen Risiken umgesetzt. Ziel der Risikoinventur ist die qualitative und quantitative Einschätzung des Risikopotenzials auf Basis von Selbsteinschätzungen. In der Schadensfalldatenbank werden systematisch alle innerhalb der Sparkasse tatsächlich aufgetretenen Schadensfälle ab 1.000 EUR aus Operationellen Risiken erfasst.

Zur Zeit können die Operationellen Risiken noch nicht quantifiziert werden. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird ihnen jedoch ein Risikobetrag in Anlehnung an den Basisindikatoransatz, Basel II zugeordnet. Danach müssen 15 % der Bruttoerträge mit Eigenkapital unterlegt werden.

Unter *Liquiditätsrisiken* wird die Gefahr verstanden, dass die Sparkasse ihren Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht uneinge-

schränkt nachkommen kann. Die Sparkasse steuert die Liquiditätsrisiken durch eine angemessene Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva. Die monatliche Liquiditätskennzahl im Grundsatz II sowie der aktuelle Liquiditätsstatus wird zweimal im Monat der Geschäftsleitung bekannt gegeben.

Die Liquiditätsrisiken - anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl quantifiziert - stuft die Sparkasse aktuell als gering ein.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die für die Sparkasse Neuss bedeutsamen Risiken liegen im Bereich der Adressen- und der Zinsänderungsrisiken. Das Gesamtbankrisiko, das sich aus der Zusammenführung aller potenziellen Risiken ergibt, ist durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgeschirmt. Zudem wird nur ein Teilbetrag (vermögensorientiert ca. 1/3) der ermittelten Risikodeckungsmasse den Verlustobergrenzen zugeordnet. Der verbleibende Teil der Risikodeckungsmasse wird als zusätzlicher Risikopuffer vorgehalten. Überdies werden die zugewiesenen Verlustobergrenzen nur teilweise ausgelastet.

Vor diesem Hintergrund schätzt die Sparkasse ihre Risikolage als eher gering ein.

PROGNOSEBERICHT

Alles spricht für eine Fortdauer des aufwärts gerichteten Konjunkturtrends. Die deutsche Wirtschaft dürfte weiterhin von der robusten Weltkonjunktur profitieren. Wegen der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten müssten zunehmend Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen umgesetzt werden. Von den unternehmensnahen Dienstleistern gehen ebenfalls positive Signale aus. Auch die Bauwirtschaft sollte angesichts der sich abzeichnenden Bodenbildung das gesamtwirtschaftliche Wachstum kaum noch belasten. Bei der Binnennachfrage der privaten Haushalte sind jedoch nur schrittweise Erfolge zu erwarten, da die hohen Belastungen durch die Energie- und Rohstoffpreise bestehen bleiben dürften. Vor diesem konjunkturellen Hintergrund rechnet die Sparkasse Neuss mit einem moderaten Zinsanstieg in den nächsten zwei Jahren.

Bei den Planungen zur Geschäftsentwicklung der Jahre 2006 und 2007 orientiert sich die Sparkasse Neuss an den Einschätzungen der Markt- und Fachbereiche. Das Planungsszenario wird nach den Regeln des Betriebsvergleichs des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes aufgestellt. Die Planungsgenauigkeit nimmt naturgemäß ab, je weiter der betrachtete Zeitraum in der Zukunft liegt. Findet eine von den Prämissen abweichende Entwicklung statt, werden die tatsächlichen Ergebnisse unter Umständen deutlich von dem erwarteten Szenario abweichen. Die Sparkasse verfügt jedoch, wie in der Risikoberichterstattung erläutert, über Instrumente und Prozesse, mit denen Abweichungen von den Erwartungen erkannt

und analysiert werden können. Anhand dieser Erkenntnisse kann gegebenenfalls steuernd eingegriffen werden.

Durch den Zusammenschluss mit der Stadtsparkasse Kaarst-Büttgen ist die Sparkasse Neuss seit dem 1. Januar 2006 flächendeckend im Rhein-Kreis Neuss vertreten. Als regional verankertes Kreditinstitut und eindeutiger Marktführer vor Ort wird für die Folgejahre mit einer moderaten Geschäftsausweitung gerechnet.

Im Kundenkreditgeschäft erwartet die Sparkasse Neuss eine geringfügig stärkere Nachfrage. Der Anstieg wird vor allem durch den Finanzierungsbedarf der Firmen- und Gewerbetunden getragen. Die Finanzierungswünsche der Privatkunden schätzt die Sparkasse tendenziell rückläufig ein. Der Bedarf an privater Altersvorsorge wird die Sparneigung der Kunden ansteigen lassen. Zusätzlich ist ein Abschmelzen der Sparkassenbriefe bei institutionellen Anlegern eingeplant, so dass in der Summe von einem leichten Rückgang des Kundeneinlagengeschäftes ausgegangen wird. Für das Eigengeschäft wird unterstellt, dass die kurzfristigen Anlagen aus den in 2005 getätigten Vorrats-Refinanzierungen nicht prolongiert werden. Dies führt zu Rückgängen bei den Eigenanlagen bis 2007.

Die durchschnittliche Bilanzsumme im Jahr 2006 wird leicht ansteigen. Die Ursache hierfür liegt in der vorgezogenen Aufnahme von Refinanzierungsmitteln in 2005. Im Folgejahr wird wegen geplanter Rückgänge im Eigen-

geschäft mit einer reduzierten durchschnittlichen Bilanzsumme gerechnet.

Der Zinsüberschuss - als wichtigste Ertragskomponente - wird auf Basis der Geschäftsplanung und der Zinserwartung voraussichtlich im Jahr 2006 auf gleichem Niveau verharren und im Jahr 2007 eine positive Entwicklung aufweisen.

Im Betrachtungszeitraum wird ein weiter ansteigender Provisionsüberschuss angestrebt. Das Dienstleistungsgeschäft soll weiter ausgebaut werden.

Beim Personalaufwand wird in den kommenden zwei Jahren mit geringfügig niedrigeren Aufwendungen gerechnet. Beim Sachaufwand erwartet die Sparkasse Neuss im Rahmen der Budgetplanung für das Jahr 2006 einen Anstieg, anschließend eine Stabilisierung auf diesem Niveau.

Zusammengefasst geht die Sparkasse auf Basis der Annahmen für das Jahr 2006 von einem leicht niedrigeren Betriebsergebnis vor Bewertung aus. Bis zum Jahr 2007 wird ein Anstieg des Betriebsergebnisses angestrebt.

Das Wertpapiereigengeschäft der Sparkasse Neuss ist von großer Vorsicht geprägt. Die von der Sparkasse prognostizierte moderate Erhöhung des Zinsniveaus wird bei den aktuellen Wertpapieranlagen in den nächsten beiden Jahren zu keinem nennenswerten Abschreibungsbedarf führen. Auch in den Spezialfonds werden keine Abschreibungen erwartet.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist nur mit großer Unsicherheit zu prognostizieren. Aufgrund der Qualität des Kreditportfolios rechnet die Sparkasse damit, dass die Ertragslage der Jahre 2006 und 2007 nicht durch einen gegenüber dem Vorjahr nennenswert erhöhten Vorsorgebedarf belastet wird.

Im Jahr 2006 wird das Neutrale Ergebnis maßgeblich durch zwei Stiftungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme der Stadtparkasse Kaarst-Büttgen neu aufgelegt werden, geprägt. Für das Jahr 2007 werden keine außergewöhnlichen Positionen im neutralen Ergebnis gesehen.

Der Jahresüberschuss 2006 wird hauptsächlich wegen der Belastungen im neutralen Ergebnis niedriger ausfallen. Im Jahr 2007 wird mit einem Jahresüberschuss auf dem Niveau von 2005 gerechnet.

Als Chancen oder Risiken im Sinne dieses Prognoseberichts werden mögliche positive oder negative Abweichungen von den dargestellten Erwartungen verstanden.

Chancen sieht die Sparkasse Neuss vor allem in einem unerwartet positiven Verlauf der allgemeinen Konjunktur. Hierdurch könnte es über das erwartete Maß hinaus gegebenenfalls zu einer stärkeren Kreditnachfrage und somit einem Anstieg des Zinsüberschusses kommen. Durch höhere Beschäftigung und steigende Einkommen würden zudem das Einlagengeschäft und das Verbundgeschäft der Sparkasse profitieren. Dies könnte

ebenfalls zu einem höheren Zinsüberschuss und einer Ausweitung des Provisionsergebnisses führen.

Risiken liegen in der unternehmerischen und banküblichen Gefahr, die prognostizierten Unternehmenserfolge nicht zu erreichen. Neben den in der Risikoberichterstattung dargestellten Risiken stellt insbesondere eine negative konjunkturelle Entwicklung und

deren Auswirkung auf den Geschäftsverlauf eine Gefahr dar. Darüber hinaus liegen Risiken in einem verschärften Konditionenwettbewerb, bei dem sich Wettbewerber mit Sonderkonditionen in den Markt einkaufen wollen. Hier ist die Sparkasse als Marktführer vor Ort Hauptangriffspunkt. Die bestehenden Risiken sind für die Sparkasse Neuss im Rahmen ihrer Überwachungs- und Steuerungssysteme beherrschbar.

ZUSAMMENFASSUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, erwartet die Sparkasse Neuss für die kommenden zwei Jahre eine stetige Geschäftsentwicklung mit soliden Jahresergebnissen, die eine angemessene Eigenkapitaldotierung ermöglichen. Angesichts der sich abzeich-

nenden weiteren Stabilisierung der Konjunktur und vor dem Hintergrund der Doppelstrategie aus flächendeckender Präsenz vor Ort und multimedialer Erreichbarkeit wird die Sparkasse Neuss auch zukünftig ihre erfolgreiche Entwicklung fortsetzen können.

Neuss, den 28. März 2006

Sparkasse Neuss
Der Vorstand

Welter Tiefenthal Mölder Jedrowiak

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

AKTIVSEITE	Euro	Euro	Euro	31.12.2004 Tsd. EUR	PASSIVSEITE	Euro	Euro	Euro	31.12.2004 Tsd. EUR
1. Barreserve					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Kassenbestand		45.583.646,45		42.638	a) täglich fällig		17.352.260,39		5.644
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		63.979.055,12		81.880	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.480.466.153,67		1.082.071
			109.562.701,57	124.518				1.497.818.414,06	1.087.715
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		---		-	a) Spareinlagen				
b) Wechsel		---		-	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.319.051.129,63			1.384.152
					ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	454.370.482,02			313.879
							1.773.421.611,65		1.698.031
3. Forderungen an Kreditinstitute					b) andere Verbindlichkeiten				
a) täglich fällig		56.637.640,57		2.743	ba) täglich fällig	1.072.613.841,12			1.068.926
b) andere Forderungen		138.528.003,75		175.350	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	522.879.965,55		1.595.493.806,67	642.353
			195.165.644,32	178.093				3.368.915.418,32	1.711.279
4. Forderungen an Kunden			3.831.989.682,94	3.829.306	3. Verbriefte Verbindlichkeiten				3.409.310
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.353.149.118,59 Euro			(1.336.737)	a) begebene Schuldverschreibungen		148.248.913,29		177.560
Kommunalkredite	238.715.251,46 Euro			(208.247)	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		---		-
					darunter:				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					Geldmarktpapiere	---			(-)
a) Geldmarktpapiere					eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	---			(-)
aa) von öffentlichen Emittenten		---		-	4. Treuhandverbindlichkeiten			5.971.237,81	6.679
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		---		(-)	darunter: Treuhandkredite	5.971.237,81 Euro			(6.679)
ab) von anderen Emittenten		---		(-)	5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.518.282,09	5.966
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		---		(-)	6. Rechnungsabgrenzungsposten			10.693.464,66	12.654
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					7. Rückstellungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	44.804.231,32			10.100	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.071.722,00		18.493
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	44.804.231,32 Euro			(10.100)	b) Steurrückstellungen		9.180.189,78		2.604
bb) von anderen Emittenten	633.845.764,70			346.120	c) andere Rückstellungen		31.188.951,38		27.515
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	618.782.461,77 Euro			356.220				58.440.863,16	48.612
c) eigene Schuldverschreibungen		11.972.959,02		14.574	8. Sonderposten mit Rücklageanteil			191.152,92	-
Nennbetrag	11.972.737,73 Euro			370.794	9. Nachrangige Verbindlichkeiten			65.812.838,64	81.592
				(14.546)	10. Genussschaftskapital			5.318.320,74	5.486
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			446.941.955,21	427.931	darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	4.182.557,78 Euro			(1.687)
7. Beteiligungen			75.935.379,84	73.768	11. Eigenkapital				
darunter: an Kreditinstituten	---			(-)	a) gezeichnetes Kapital		---		-
an Finanzdienstleistungsinstituten	---			(-)	b) Kapitalrücklage		---		-
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			51.554,32	52	c) Gewinnrücklagen				
darunter: an Kreditinstituten	---			(-)	ca) Sicherheitsrücklage	308.500.000,00			300.500
an Finanzdienstleistungsinstituten	---			(-)	cb) andere Rücklagen	---			-
9. Treuhandvermögen			5.971.237,81	6.679	d) Bilanzgewinn		308.500.000,00		300.500
darunter: Treuhandkredite	5.971.237,81 Euro			(6.679)			4.090.020,40		3.871
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch								312.590.020,40	304.371
11. Immaterielle Anlagewerte			714.603,00	-	Summe der Passiva			5.477.518.926,09	5.139.945
12. Sachanlagen			105.495.891,65	114.265	1. Eventualverbindlichkeiten				
13. Sonstige Vermögensgegenstände			11.173.789,01	10.068	a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		---		-
14. Rechnungsabgrenzungsposten			3.893.531,38	4.471	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		92.782.438,01		92.724
Summe der Aktiva			5.477.518.926,09	5.139.945	c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		---		-
								92.782.438,01	92.724
					2. Andere Verpflichtungen				
					a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		---		-
					b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		---		-
					c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		124.898.720,12		74.575
								124.898.720,12	74.575

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

1.1. - 31.12.2004

1.1. - 31.12.2004

	Euro	Euro	Euro	Tsd. EUR		Euro	Euro	Tsd. EUR
1. Zinserträge aus					20. Außerordentliche Erträge	---		(-)
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	234.122.199,32			243.778	21. Außerordentliche Aufwendungen	---		(-)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	16.784.601,88			13.418	22. Außerordentliches Ergebnis		---	-
		250.906.801,20		257.196	23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.499.439,56		(9.055)
2. Zinsaufwendungen		141.065.830,89		143.161	24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	395.377,18	12.894.816,74	9.399
			109.840.970,31	114.035	25. Jahresüberschuss		9.641.272,02	14.227
3. Laufende Erträge aus					26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		---	-
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	13.720.015,10			(13.698)	27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		9.641.272,02	14.227
b) Beteiligungen	876.052,01			(721)	a) aus der Sicherheitsrücklage	---		(-)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	278.390,54			(6)	b) aus anderen Rücklagen	---		(-)
			14.874.457,65	14.425			---	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				---			9.641.272,02	14.227
5. Provisionserträge	31.259.005,08			(29.095)	28. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
6. Provisionsaufwendungen	2.943.778,86			(1.998)	a) in die Sicherheitsrücklage	5.551.251,62		(10.356)
			28.315.226,22	27.097	b) in andere Rücklagen	---	5.551.251,62	10.356
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			478.170,38	779	29. Bilanzgewinn		4.090.020,40	3.871
8. Sonstige betriebliche Erträge			4.715.376,30	4.052				
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			---	-				
			158.224.200,86	160.388				
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
a) Personalaufwand								
aa) Löhne und Gehälter	49.968.077,31			(51.104)				
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 4.929.162,36 Euro	14.601.054,22	64.569.131,53		(13.702)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		27.599.121,88		(64.806)				
			92.168.253,41	93.645				
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			10.034.123,19	10.104				
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.142.391,44	3.851				
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	31.556.960,96			(30.666)				
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		---		(-)				
			31.556.960,96	30.666				
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				(-)				
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	1.404.769,82			(1.504)				
			1.404.769,82	1.504				
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				---				
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			191.152,92	-				
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.536.088,76	23.626				

ANHANG

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurden zum Nennwert bilanziert. Von Dritten erworbene Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien wurden kapitalanteilig nach der Zinsstaffelmethode auf die Festzinsfrist bzw. bei variablem Zins auf maximal fünf Jahre verteilt. Wechsel im Bestand und Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt.

Für akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen gebildet. Außerdem wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten fünf Jahre) bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand berücksichtigt.

Zusätzlich wurde Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute getroffen.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen

wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen werden bei diesen Posten ausgewiesen. In der Höhe der noch nicht geleisteten Einlagen werden Verbindlichkeiten passiviert.

Bei der Bemessung der Abschreibungen beim Sachanlagevermögen wurde die voraussichtliche bzw. betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt, wobei sowohl linear als auch degressiv mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben wurde. Für Neuanschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten die Abschreibungen pro rata temporis. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Angeschaffte Software wurde erstmals nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HFA 11 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. bilanziert. Die Vorjahresbeträge zu den Sachanlagen und den immateriellen Anlagewerten sind mit den Beträgen des Geschäftsjahres nicht vergleichbar, da Software im Vorjahr noch unter den Sachanlagen ausgewiesen war.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag bei Verbindlichkeiten werden auf die Festzinsfrist bzw. bei variablem Zins auf deren Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in ausreichender Höhe dotiert.

Zum Zweck eines periodengerechten Erfolgsausweises wurden zusätzlich Rückstellungen für Spareinlagen mit jährlich steigenden Zinssätzen gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 6 % auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005 G berechnet.

Devisenoptions- und Termingeschäfte wurden zum Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden die Bewertungserfolge gegeneinander aufgerechnet. Die im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und somit nicht einzeln bewertet.

Ein Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen ist nicht gebildet worden.

2 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte sind erfolgswirksam berücksichtigt worden.

3 ANGABEN ZU DEN EINZELNEN BILANZPOSTEN

Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

	31. 12. 2005 Euro	31. 12. 2004 Tsd. EUR
3.1 AKTIVA 3 - FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE		
In diesem Posten sind enthalten:		
- Forderungen an die eigene Girozentrale	178.363.280,91	171.914
Der Unterposten b) - andere Forderungen - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	50.003.612,26	
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	20.185.093,72	
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	65.000.000,00	
Im Unterposten b) - andere Forderungen - sind nachrangige Forderungen in Höhe von enthalten.	5.000.000,00	5.000
3.2 AKTIVA 4 - FORDERUNGEN AN KUNDEN		
In diesem Posten sind enthalten:		
- Forderungen an verbundene Unternehmen	3.736.425,73	3.463
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	802.205,23	2.762
- nachrangige Forderungen	7.505.377,14	102
darunter an verbundene Unternehmen	3.658.177,14	-
Für die nachrangigen Forderungen bestehen Haftungsfreistellungen durch die NRW.Bank in Höhe von	745.600,00	
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	228.437.338,86	
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	192.504.282,21	
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	732.740.738,84	
- mehr als fünf Jahre	2.349.343.830,34	
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	326.189.078,80	

	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	Euro	Tsd. EUR

**3.3 AKTIVA 5 - SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE
FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE**

In diesem Posten sind enthalten:

- Beträge, die bis zum 31.12.2006 fällig werden	352.089.722,48	
---	----------------	--

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:

- börsennotiert	678.649.996,02	
- nicht börsennotiert	11.972.959,02	

**3.4 AKTIVA 6 - AKTIEN UND ANDERE
NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE**

In diesem Posten sind enthalten:

- nachrangige Vermögensgegenstände	5.568.224,23	5.568
- Investmentanteile von sechs Spezialfonds mit einem Buchwert von	393.965.625,56	393.966

Alleinige Anteilsinhaberin ist die Sparkasse. Die Anteilsscheine sind nur mit Zustimmung der jeweiligen Gesellschaft übertragbar. Die Sparkasse kann Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen.

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:

- börsennotiert	36.922.827,23	
- nicht börsennotiert	0,00	

3.5 AKTIVA 7 - BETEILIGUNGEN

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wurde auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB verzichtet.

3.6 AKTIVA 8 - ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wurde auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

3.7 AKTIVA 9 - TREUHANDVERMÖGEN

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

	31. 12. 2005 Euro	31. 12. 2004 Tsd. EUR
3.8 AKTIVA 12 - SACHANLAGEN		
In diesem Posten sind enthalten:		
- im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	71.466.583,61	76.581
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.663.492,00	13.714

3.9 AKTIVA 14 - RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In diesem Posten sind enthalten:

- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	19.429,51	46
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	3.067.416,26	3.436

3.10 Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 18.166.231,19 Euro.

3.11 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- kosten Euro	Veränderungen des Geschäftsjahres		Abschreibungen und Wert- berichtigungen insgesamt Euro	Bilanzwert	Bilanzwert	Abschreibun- gen des Geschäfts- jahres Euro	Abschreibun- gen des Vorjahres Euro
		Zugänge Euro	Abgänge Euro		31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro		
Grundstücke und Gebäude	179.680.927,19	797.169,61	698.613,96	84.947.083,19	94.832.399,65	100.551.706,76	6.257.083,51	5.402.048,72
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	69.040.795,27	1.376.077,95	7.959.350,71 ¹⁾	51.794.030,51	10.663.492,00	13.713.682,00	3.340.284,33	4.701.795,86
Immaterielle Anlagewerte	-	5.117.726,13 ¹⁾	-	4.403.123,13	714.603,00	-	436.755,35	-
	Veränderungen zusammengefasst: Euro							
Schuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-99.000,00			15.071.500,00	15.170.500,00		
Aktien und an- dere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere		1.500,00			414.748.049,79	414.746.549,79		
Beteiligungen		2.167.153,82			75.935.379,84	73.768.226,02		
Anteile an ver- bundenen Un- ternehmen		-			51.554,32	51.554,32		
Sonstige Vermögens- gegenstände		-			315.670,79	315.670,79		
darunter: Anteile an Genossen- schaften		-			77.220,79	77.220,79		

¹⁾ Die im Vorjahr im Bestand befindlichen immateriellen Anlagewerte (EDV-Software) in Höhe von 4.983.573,78 Euro wurden von Aktiva 12 nach Aktiva 11 umgesetzt; hieraus ergaben sich auch Änderungen bei den Abschreibungen und Wertberichtigungen.

3.12 PASSIVA 1 - VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER
KREDITINSTITUTEN

31. 12. 2005 31. 12. 2004
Euro Tsd. EUR

In diesem Posten sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale 61.426.698,97 19.489

	31. 12. 2005 Euro	31. 12. 2004 Tsd. EUR
Der Unterposten b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	137.433.129,97	
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	143.828.489,15	
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	350.059.044,25	
- mehr als fünf Jahre	829.680.705,96	

3.13 PASSIVA 2 - VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

In diesem Posten sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	434.877,20	419
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.786.344,61	1.547

Der Unterposten ab) - Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	71.493.060,03
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	346.407.028,78
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	29.176.691,49
- mehr als fünf Jahre	3.585.197,32

Der Unterposten bb) - andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	199.383.684,03
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	36.063.846,06
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	257.835.459,50
- mehr als fünf Jahre	22.620.198,90

3.14 PASSIVA 3 - VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Im Unterposten a) - begebene Schuldverschreibungen - sind bis zum 31.12.2006 fällige Beträge von 51.352.053,79 enthalten.

3.15 PASSIVA 4 - TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.16 PASSIVA 6 - RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	Euro	Tsd. EUR

In diesem Posten ist enthalten:

- Unterschied zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	10.246.780,20	11.831
---	---------------	--------

3.17 PASSIVA 8 - SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Der Sonderposten wurde gemäß § 6b Abs. 3 EStG gebildet.

3.18 PASSIVA 9 - NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Bedingungen für die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldforn ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,94 % und ursprüngliche Laufzeiten von 5 bis 10 Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 1.121.865,77 Euro zur Rückzahlung fällig.

Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 4.132.767,63 Euro angefallen.

3.19 Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 23.998.553,91 Euro.

3.20 Zur Besicherung von Verbindlichkeiten in Höhe von 113.799.528,87 Euro gegenüber der Deutschen Ausgleichsbank bzw. der Landwirtschaftlichen Rentenbank wurden Forderungen an Kunden in gleicher Höhe abgetreten.

Für Offenmarktkredite bei der zentralen Notenbank sind Vermögensgegenstände in Höhe von 60.008.200,00 Euro als Sicherheit übertragen.

3.21 Die Sparkasse Neuss ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 01.03.2002 (ATV-K) zu gewähren. Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2005 betrug der Umlagesatz 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2006 unverändert. Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK gemäß § 63 ihrer Satzung zusätzlich zur Umlage ein so genanntes Sanierungsgeld in Höhe von 2,5 % der Bemessungsgrundlage zur teilweisen Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 01.01.2002 begründet worden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte regelmäßig neu festgesetzt (§ 60 Satzung der RZVK). Zusatzbeiträge (§ 64 Satzung der RZVK) zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zzt. nicht erhoben.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Jahr 2005 3.311.860,23 Euro.

3.22 Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle der derivativen Finanzinstrumente.

	Nominalbeträge in Mio Euro				Zeitwerte 1) in Mio Euro	Buchwerte in Mio Euro	
	nach Restlaufzeiten			Insgesamt		Optionsprämie	Rückstellung
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre				
Zins-/Zinsindexbezogene Geschäfte							
OTC-Produkte							
Termingeschäfte							
Zinsswaps (Micro-Hedge)	5,0	5,1		10,1	-0,1		
Zinsswaps (Zinsbuchsteuerung)		30,0		30,0	0,1		
Summe	5,0	35,1		40,1	0,0		
davon:							
Deckungsgeschäfte	5,0	5,1		10,1	-0,1		
Währungsbezogene Geschäfte							
OTC-Produkte							
Termingeschäfte							
Devisenterminkauf	3,7			3,7	-3,9		
Devisenterminverkauf	3,7			3,7	3,9		
Optionen							
Longpositionen	2,0			2,0	0,1	0,05 (A13)	
Shortpositionen	2,0			2,0	-0,1	0,05 (P 5)	
Summe	11,4			11,4	0,0		
davon:							
Deckungsgeschäfte	5,7			5,7	-3,5		

1) Positive und negative Zeitwerte gleichartiger Produkte wurden saldiert. Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

Bei den Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften handelt es sich um Handelsgeschäfte im Kundeninteresse, denen betrags- und fristenkongruente Deckungsgeschäfte gegenüberstehen. Die Zinsswaps dienen der Absicherung (Micro-Hedge) von Zinsänderungsrisiken bzw. der an einer Benchmark ausgerichteten Steuerung des Zinsbuches.

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten (clean-price).

Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2005 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen.

Zeitwerte von Optionen wurden anhand des allgemein anerkannten Black-Scholes-Modells ermittelt. Grundlagen der Bewertung waren der Marktwert des underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die impliziten Volatilitäten, die den Veröffentlichungen der Agentur Reuters entnommen wurden.

Bei den Kontrahenten der zinsbezogenen derivativen Finanzinstrumente sowie der währungsbezogenen Deckungsgeschäfte handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute.

4 SONSTIGE ANGABEN

4.1 VERWALTUNGSRAT (BIS 16.01.2005)

Vorsitzendes Mitglied:

Dieter Patt
Landrat Rhein-Kreis Neuss

Mitglieder:

Klemens Stappen
Landhandelskaufmann (selbstständig)

Franz Josef Radmacher
Studiendirektor (im Ruhestand)

Eberhard Hücker
Vorstandssprecher der Gesellschaft für Buchdruckerei AG

Elisabeth Krumbein
Rentnerin

Dr. Ludwig Sels
Kaufmann (selbstständig)

Ernst Freistühler
Kaufmann (selbstständig)

Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

Cornel Hüsck
Rechtsanwalt (selbstständig)

Dr. Dr. Udo Kissenkoetter
Zahnarzt (im Ruhestand)

Reiner Breuer
Verbandsjurist

Ansgar Heveling
Rechtsanwalt (selbstständig)

Manfred Wosnitza
Sparkassenangestellter

Ute Bormann
Sparkassenangestellte

Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes:

1. Dr. Ludwig Sels
Kaufmann (selbstständig)
2. Klemens Stappen
Landhandelskaufmann (selbstständig)

Stellvertreter:

Ulrich Herlitz
Student

Heinz Ferdi Heimanns
Rentner

Hans Feller
Vorruehändler

Rainer Thiel
Geschäftsführer eines Kreisverbandes

Dieter Jüngerkes
Verbandsjurist

Ingrid Schäfer
Vorstandsassistentin

Heinz Sahnen, MdL
Landtagsabgeordneter

Dr. Hermann-Josef Baaken
Agraringenieur (angestellt)

Arno Jansen
Student

Theo Ciosz
Vorruehändler

Hans-Bert Heimanns
Rechtsanwalt (selbstständig)

Wolfgang Tesching
Sparkassenangestellter

Günter Aussem
Sparkassenangestellter

Mitglieder:

Franz-Peter Janßen
Sparkassenangestellter

Alfons Koof
Sparkassenangestellter

Udo Schillings
Sparkassenangestellter

Martina Paintner
Sparkassenangestellte

Stellvertreter:

Reiner Iven
Sparkassenangestellter

Friedhelm Koch
Sparkassenangestellter

Hans-Joachim Krömer
Sparkassenangestellter

Hans Küppers
Sparkassenangestellter

VERWALTUNGSRAT (AB 17.01.2005 BIS 06.02.2006)**Vorsitzendes Mitglied:**

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss

Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes:

1. Eberhard Hücker
Vorstandssprecher der
Gesellschaft für Buchdruckerei AG
2. Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

Mitglieder:

Eberhard Hücker
Vorstandssprecher der Gesellschaft für Buchdruckerei AG

Franz Josef Radmacher
Studiendirektor (im Ruhestand)

Rainer Thiel
Geschäftsführer eines Kreisverbandes

Jürgen Alef
Pensionär

Ursula Kwasny
Hausfrau

Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

Dr. Jörg Geerlings
Rechtsanwalt (selbstständig)

Rolf Knipprath
Speditionskaufmann

Stellvertreter:

Heinz Ferdi Heimanns
Rentner

Karl Kress, MdL
Landtagsabgeordneter

Dieter Jüngerkes
Verbandsjurist

Erhard Demmer
Gesamtschuldirektor

Ernst Freistühler
Kaufmann (selbstständig)

Cornel Hüscher
Rechtsanwalt (selbstständig)

Stephanie Wellens
Hausfrau

Christian Paul Thywissen
Pensionär

Mitglieder:

Reiner Breuer
Verbandsjurist

Gisela Hohlmann
Hausfrau

Ansgar Heveling (bis 15.08.2005)
Rechtsanwalt (selbstständig)

Manfred Wosnitza
Sparkassenangestellter

Udo Schillings
Sparkassenangestellter

Ute Bormann
Sparkassenangestellte

Werner Schiffer
Sparkassenangestellter

Günter Aussem
Sparkassenangestellter

Alfons Koof
Sparkassenangestellter

VERWALTUNGSRAT (AB 07.02.2006)**Vorsitzendes Mitglied:**

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss

Mitglieder:

Eberhard Hücker
Vorstandssprecher der Gesellschaft für Buchdruckerei AG

Franz Josef Radmacher
Studiendirektor (im Ruhestand)

Rainer Thiel
Geschäftsführer eines Kreisverbandes

Stellvertreter:

Ute Schacht-Ceyhan
Regierungsdirektorin im Bundesministerium
für Verteidigung

Daniela Lakner
Verwaltungsangestellte

Hans-Bert Heimanns
Rechtsanwalt (selbstständig)

Reiner Iven
Sparkassenangestellter

Martina Paintner
Sparkassenangestellte

Franz-Peter Janßen
Sparkassenangestellter

Wolfgang Tesching
Sparkassenangestellter

Elke Conze
Sparkassenangestellte

Hans-Joachim Krömer
Sparkassenangestellter

Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes:

1. Eberhard Hücker
Vorstandssprecher der
Gesellschaft für Buchdruckerei AG
2. Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

Stellvertreter:

Heinz Ferdi Heimanns
Rentner

Karl Kress, MdL
Landtagsabgeordneter

Dieter Jüngerkes
Verbandsjurist

Mitglieder:

Jürgen Alef
Pensionär

Ursula Kwasny
Hausfrau

Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

Dr. Jörg Geerlings
Rechtsanwalt (selbstständig)

Rolf Knippprath
Speditionskaufmann

Reiner Breuer
Verbandsjurist

Gisela Hohlmann
Hausfrau

Christian Paul Thywissen
Pensionär

Hans-Bert Heimanns
Rechtsanwalt (selbstständig)

Norbert Kallen
Geschäftsführer Caritasverband e.V.

Manfred Wosnitza
Sparkassenangestellter

Udo Schillings
Sparkassenangestellter

Ute Bormann
Sparkassenangestellte

Martina Paintner
Sparkassenangestellte

Werner Schiffer
Sparkassenangestellter

Günter Aussem
Sparkassenangestellter

Georg Buchkremer
Sparkassenangestellter

Stellvertreter:

Erhard Demmer
Gesamtschuldirektor

Ernst Freistühler
Kaufmann (selbstständig)

Cornel Hüsch
Rechtsanwalt (selbstständig)

Stephanie Wellens
Hausfrau

Karl-Heinz Baum
Dipl.-Verwaltungswirt (im Ruhestand)

Ute Schacht-Ceyhan
Regierungsdirektorin im Bundesministerium
für Verteidigung

Daniela Lakner
Verwaltungsangestellte

Burkhard Hinzen
Steuerberater

Heinz Birkmann
Gymnasiallehrer (im Ruhestand)

Thorsten Schmitter
Rechtsanwalt (selbstständig)

Reiner Iven
Sparkassenangestellter

Franz-Peter Janßen
Sparkassenangestellter

Wolfgang Tesching
Sparkassenangestellter

Hans-Joachim Krömer
Sparkassenangestellter

Sandra Aumann
Sparkassenangestellte

Elke Conze
Sparkassenangestellte

Gabriele von Ameln
Sparkassenangestellte

An die Mitglieder des Verwaltungsrates, deren Stellvertreter sowie an die Mitglieder des Kreditausschusses waren Kredite (einschl. Haftungsverhältnisse) in Höhe von 4.036.874,29 Euro ausgeliehen.

4.2 VORSTAND

MITGLIEDER:

Heinz Welter, Vorsitzender
 Reinhard Tiefenthal, stv. Vorsitzender
 Heinz Mölder
 Werner Jedrowiak (ab 01.01.2006)

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Stellvertretern wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.365.824,42 Euro gewährt.

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge von 921.930,50 Euro gezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen von 8.800.170,00 Euro.

STELLVERTRETER:

Dr. Volker Gärtner
 Michael Schmuck
 Dietmar Mittelstädt

4.3 MITARBEITER/-INNEN

Der Vorstandsvorsitzende Heinz Welter ist Mitglied des Aufsichtsrates nachfolgend aufgeführter Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB:

- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
- Provinzial Rheinland Versicherung AG

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	892
Teilzeit- und Ultimokräfte	<u>276</u>
	1.168
Auszubildende	<u>63</u>
Insgesamt	<u><u>1.231</u></u>

Neuss, den 28. März 2006

**SPARKASSE NEUSS
 DER VORSTAND**

Welter Tiefenthal Mölder Jedrowiak

Stadtentwässerung Neuss

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Zweck des Betriebes laut Satzung ist der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb des öffentlichen Entwässerungsnetzes und der Sonderbauten einschließlich der Klärung und Ableitung der Abwässer sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte,

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	386.451	392.342
Eigenkapital (in TEUR)	101.181	113.046
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	113.298	117.228
- Bilanzverlust	- 12.143	- 4.208
Eigenkapitalquote (in %)	26,2	27,8

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Betriebsleitung

Werkleiter im Geschäftsjahr 2005 war Herr Günter Hall als erster Werkleiter und Herr Wilhelm Heiertz als stellvertretender Werkleiter.

Betriebsausschuss

Der für die Stadtentwässerung Neuss zuständige Ausschuss ist der Bauausschuss.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Stadtentwässerung Neuss, Neuss Lagebericht für 2005

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 53 Abs. 1 Landeswassergesetz NRW (LWG) haben die Städte und Gemeinden das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen zu betreiben. Aufgaben der Stadtentwässerung sind somit Bau, Unterhaltung und Betrieb des öffentlichen Entwässerungsnetzes und der Sonderbauwerke sowie Klärung und Ableitung der Abwässer.

Die Stadtentwässerung wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Der Bauausschuss des Rates der Stadt Neuss ist der für den Betrieb zuständige Betriebsausschuss.

In Neuss sind über 99 % der Bevölkerung an die Kanalisation und somit an die öffentlichen Kläranlagen angeschlossen. Gereinigt wird das häusliche, gewerbliche und industrielle Schmutzwasser sowie der klärpflichtige Anteil des Niederschlagswassers in den beiden Neusser Kläranlagen Ost und Süd sowie in geringem Umfang in den Kläranlagen Kaarst und Grevenbroich (Erftverband). Für die zentrale Ableitung des Schmutz- und Niederschlagswassers, das auf dem ca. 100 qkm großen Neusser Stadtgebiet anfällt, betreibt die Stadt Neuss ein ca. 825 km langes Kanalnetz sowohl im Misch- als auch im Trennverfahren. Weit über 150 Sonderbauwerke, wie Regenrückhaltebecken, Regenüberlauf- und Regenklärbecken sowie Pumpstationen sind innerhalb des umfangreichen Kanalnetzes integriert.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bruttoinvestitionen auf 11,23 Mio. EUR. Im Investitionsplan 2005 waren ursprünglich 19,25 Mio. EUR an Investitionen geplant worden. Das unvorhergesehene Fehlen von Genehmigungen oder grundstücks- und zuschussrechtlichen Voraussetzungen führte dazu, dass nicht alle geplanten Baumaßnahmen realisiert werden konnten. Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen und verminderten das Anlagevermögen um TEUR 5.819.

Zu den wichtigsten im Berichtsjahr fertiggestellten Kanalbaumaßnahmen zählen die Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanäle in den Straßen Am Krausenbaum, Floßhafenstraße, Gladbacher Straße, Brücke und Mühlenbachstraße, Altebrücker Straße, die Erschließungskanäle in den Neubaugebieten Wilhelmstraße, Nordparkweg, Kurzestraße, Am Wannloch, Buschhausen sowie der Neubau des Regenklärbeckens Am Steinacker und des Entlastungssammlers Weckhoven. Darüber hinaus wurden u.a. in der Oberstraße, Augustinusstraße, Geulenstraße, Kantstraße und Niederrheinstraße viele hundert Meter bestehende, defekte Kanäle durch Inliner saniert.

Nachstehende Großprojekte befanden sich zum 31.12.2005 noch im Bau: Regenwasserkanal Ruwerstraße, Verbindungssammler Holzheim/Kläranlage Neuss Süd mit Pumpstation Lutherstraße, Erschließung ehemaliger Containerbahnhof, Schmutz- und Regenwasserkanäle Bleichstraße sowie Schmutz- und Regenwasserkanäle Krur- und Sternstraße. Die nach der Selbstüberwachungsverordnung Kanal notwendige Zustandserfassung des gesamten Neusser Kanalnetzes wurde 2005 in den Stadtteilen Rosellen und Uedesheim fortgesetzt. Die Ersterfassung ist somit pflichtgemäß bis Ende 2005 abgeschlossen worden. In den nächsten 15 Jahren ist nach den gesetzlichen Vorgaben das gesamte Stadtgebiet erneut mit jährlich mindestens 5 % der Kanallänge zu befahren, um den Kanalzustand kontinuierlich zu erfassen.

Auch im Berichtsjahr 2005 hat die Entwässerung ihre Aufgaben erfüllt und insbesondere durch umfangreiche Baumaßnahmen, die der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung dienen, einen aktiven und wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Trotz im abgelaufenen Jahr weiterhin leicht sinkender Umsätze aus Abwassergebühren bei nur leicht gestiegenen Kosten konnte in 2005 - ohne Beachtung von Aufwendungen aus der Bildung einer Gebührenausgleichsrückstellung in Höhe von TEUR 2.270 und einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 11.165 - ein positives Ergebnis erzielt werden. Die genannten Rückstellungen führen jedoch erstmalig seit dem Jahr 2002 zu einem negativen handelsrechtlichen Ergebnis. Zum einen dient die Ausgleichsrückstellung i.S.d. § 6 KAG der vorgeschriebenen, vorweggenommenen Berücksichtigung des gegebenenfalls möglichen Rückgangs von Gebühreneinnahmen in den folgenden Jahren. Zum anderen wird aus Gründen kaufmännischer Vorsicht mit der Bildung der Drohverlustrückstellung der handelsrechtlichen Vorschrift Rechnung getragen, aus einem im vergangenen Jahr abgeschlossenen Zinsswapgeschäft ein eventuell mögliches, negatives Zinsergebnis in eine Rückstellung einzustellen (§ 249 Abs. 1 Satz 1 Handelsgesetzbuch).

Im Rahmen der Finanzplanung und des Controlling wurde neben der laufenden Liquiditätsplanung, dem Cashmanagement und der Überwachung der Finanzierung der Baumaßnahmen das Zinsmanagement als weitere Komponente zur Risikoüberwachung aufgenommen. Damit soll insbesondere sichergestellt werden, dass ein frühzeitiges Eingreifen seitens der Betriebsleitung bei sich abzeichnenden Marktveränderungen gewährleistet ist. Zudem wurde im Rahmen der

Abwicklung des Beratungsvertrages mit der Deutsche Bank AG eine weitere Betreuung des abgeschlossenen Zinsswapgeschäftes durch die Bank zugesichert.

Die Umsatzerlöse 2005 (TEUR 47.658) enthalten mit TEUR 39.586 Gebühren aus Schmutz- und Niederschlagswasser. Um eine Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herzustellen, wurden die Umsatzerlöse in folgender Mengen- und Umsatzstatistik um Effekte der Periodenverschiebung bereinigt:

Erlöse aus Gebühren *1)

	2005 *2)		2004	
		TEUR		TEUR
Schmutzwasser	8.936.264 m ³	27.077	9.044.766 m ³	27.405
Niederschlagswasser	8.851.851 m ³	<u>12.658</u>	8.937.880 m ³	<u>12.780</u>
		<u>39.735</u>		<u>40.185</u>

*1) bereinigt um Vorjahre, *2) vorläufig

Die Betriebskostensituation zeigt bereinigt um Aufwendungen aus dem Bereich von Wertberichtigungen einen leichten Kostenanstieg u.a. bei den Planungskosten, bei den Kosten für den Bezug von Fremdmaterial und den Entsorgungskosten auf. Die Erhöhung konnte jedoch durch rückläufige Ausgaben für die Bewirtschaftung des Kanalnetzes und der Kläranlage überwiegend kompensiert werden. Die Personalaufwendungen betragen 2005 insgesamt TEUR 5.807 (Vorjahr TEUR 5.725). Enthalten sind in diesem Betrag TEUR 913 (Vorjahr TEUR 908) für soziale Abgaben und TEUR 329 (Vorjahr TEUR 296) für Altersversorgung.

Anzahl Mitarbeiter

Im Jahr	2005	2004
Beamte*	3	4
Angestellte*	43	43
Arbeiter	<u>73</u>	<u>73</u>
	<u>119</u>	<u>120</u>

* Halbtagskräfte wurden wie Vollzeitkräfte gezählt

Trotz der Belastung im Jahr 2005 durch das Zinsswapgeschäft konnte aufgrund der planmäßigen Tilgungen der Darlehen zur Finanzierung der Bauaktivitäten der Zinsaufwand stabil gehalten werden.

Im Zinsaufwand von TEUR 13.645 (Vorjahr TEUR 13.694) sind Zinsen an die Stadt Neuss in Höhe von TEUR 6.737 (Vorjahr TEUR 6.744) enthalten.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme bzw. für den Zinsswap in Höhe des negativen Marktwertes zum Bilanzstichtag gebildet und stellen sich wie folgt dar:

	1.1.2005	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinsswap	0,00	0,00	0,00	11.164.886,88	11.164.886,88
Gebührenaussgleichsrückstellung	0,00	0,00	0,00	2.270.326,68	2.270.326,68
Abwasserabgabe	1.304.986,00	-905.832,16	-149.153,84	1.005.000,00	1.255.000,00
Ausstehende Rechnungen	760.232,78	-475.091,60	-184.999,72	269.664,68	369.806,14
Personal	315.755,87	-280.166,95	0,00	282.143,45	317.732,37
Rückzahlungsverpflichtungen	141.002,23	-141.002,23	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlussprüfung und -prüfung	85.000,00	-59.897,49	-25.102,51	60.000,00	60.000,00
Übrige	60.000,00	0,00	-60.000,00	0,00	0,00
	<u>2.666.976,88</u>	<u>-1.861.990,43</u>	<u>-419.256,07</u>	<u>15.052.021,69</u>	<u>15.437.752,07</u>

Das Betriebsergebnis von + TEUR 12.609 (Vorjahr + TEUR 17.042) verschlechterte sich um TEUR 4.433. Infolge des negativen Finanzergebnisses von - TEUR 13.641 (Vorjahr - TEUR 13.666) und des negativen neutralen Ergebnisses von - TEUR 11.111 (Vorjahr +TEUR 1.104) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 12.143 (Vorjahr Jahresüberschuss: TEUR 3.353).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.469 auf TEUR 16.510 wesentlich bedingt durch den Aufbau laufender Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management. Durch die geplante Aufnahme von Darlehen und die damit verbundene Steigerung der Verbindlichkeiten stieg die Fremdkapitalquote von 71,2 % im Vorjahr auf 73,8 %.

Die Stadtentwässerung hat wie im Vorjahr eine Anlagenintensität von 97,7%.

Die Eigenkapitalquote beträgt 26,2 % (Vorjahr 28,8%).

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2005	Umbuchung		Zuführung	Investitions-	Jahres-	31.12.2005
	EUR	Verlust 1999	Gewinn 2004	Rücklage	zuschüsse	fehlbetrag	EUR
	EUR	EUR	EUR	Abwassergabe	NRW	EUR	EUR
Stammkapital	26.000,00						26.000,00
Allgemeine Rücklage	75.673.223,72	-4.208.219,25					71.465.004,47
Zweckgebundene Rücklage	41.555.240,06				277.880,08		41.833.120,14
Verlustvortrag	-7.561.128,36	4.208.219,25	3.352.909,11				0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.352.909,11		-3.352.909,11			-12.142.773,61	-12.142.773,61
	113.046.244,53	0,00	0,00	0,00	277.880,08	-12.142.773,61	101.181.351,00

Ausblick

Der Schwerpunkt der Investitionen wird weiter bei der Erneuerung des Kanalnetzes und der Sonderbauwerke sowie der Erschließung neuer Bau- und Gewerbegebiete liegen. Die konkreten Maßnahmen zur Erneuerung des Kanalnetzes sind im aufgestellten Abwasserbeseitigungskonzept für den Zeitraum 2002–2006 aufgelistet. Als Beispiele sind zu nennen:

Verbindungssammler zwischen dem Regenüberlaufbecken Holzheim und der Kläranlage Süd, die Mischwassersammler Bataverstraße, Mainstraße, Vereinsstraße, Bahnstraße, die Erneuerung defekter und zu kleiner Kanäle in der Wolbero- und Zufuhrstraße, Königstraße, Christian-Schaurte Straße und Kapitelstraße. Als wesentliche Erschließungsmaßnahmen stehen das Baugebiet B in Allerheiligen, die nördliche Feldstraße sowie mittelfristig das Gewerbegebiet Hammfeld II und die Hafemole an.

Die Europäischen Wasserrahmenrichtlinien verlangen die Gewährleistung des guten Zustands für Gewässer bis zum Jahre 2015. In diesem Zusammenhang werden zukünftig, nachdem weitestgehend der Ausbau der kommunalen Kläranlagen abgeschlossen ist, die Verbesserung der Niederschlagswasserableitungen und –behandlung sowie die Sanierung der Abwasserkanäle in den Vordergrund treten. Nach heutigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die neue Rechtslage den Bau von weiteren Regenbecken oder die Vergrößerung vorhandener Becken im Stadtgebiet Neuss erforderlich macht, um die Einleitungswassermengen in die teilweise kleinen Gewässer zu drosseln.

Das negative wirtschaftliche Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2005 ist im Wesentlichen durch Maßnahmen der Vorsicht und der damit verbundenen Bildung von Rückstellungen geprägt. In ihrer Konsequenz dienen diese bilanztechnischen Vorgänge der Vorsorge für eventuelle, aus dem Gebührenrecht resultierende Umsatzrückgänge sowie als Vorsichtsmaßnahme zur frühzeitigen Berücksichtigung für mögliche Drohverluste aus dem Abschluss eines Zinsswapgeschäftes.

Der wahrnehmbar rückläufige Wasserverbrauch, der in seiner Entwicklung auch durch langfristige Prognosen gestützt wird, bleibt auch weiterhin ein wesentlicher Einflussfaktor für den Umsatz und damit auch für die gesamtwirtschaftliche Situation der Stadtentwässerung.

Aufgrund der Bindung des Betriebs an den Wasserverbrauch und an die versiegelten Flächen ergeben sich keine Chancen für die Stadtentwässerung hinsichtlich der eigenständigen Erschließung neuer Geschäftspotenziale.

Die derzeitige Gebührensituation kann dahingehend als auskömmlich betrachtet werden, als dass unter Beachtung der gegenwärtigen Kostenentwicklung - trotz der Ergebnisauswirkungen durch die in diesem Geschäftsjahr erfolgten Einstellungen in die Rückstellungen - eine Finanzierung der Betriebsausgaben gesichert ist.

Mit Blick auf die o. g. Maßnahmen ist die Stadtentwässerung für die Zukunft mit einer Eigenkapitalreserve in dem Umfang ausgestattet, der ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Gebührenstabilität und Sicherstellung der notwendigen Investitionen für die Zukunft gewährleistet.

Neuss, den 31. Mai 2006

gez. Hall

Betriebsleiter

Stadtentwässerung Neuss, Neuss
Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2004	
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.203.914,00	3.066.605,00
2. Geleistete Anzahlungen	243.180,16	296.189,96
	3.447.094,16	3.362.794,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	25.421.740,89	26.351.332,89
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.203.812,00	1.236.769,00
3. Entsorgungsanlagen	35.018.941,00	36.999.944,00
4. Abwasserkanäle	282.210.798,00	271.049.045,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	23.103.728,52	26.647.852,52
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.266.624,00	1.359.983,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.026.739,38	16.511.136,90
	374.252.383,79	380.156.063,31
	377.699.477,95	383.518.858,27
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.436.093,55	1.436.093,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.601.170,89	7.205.546,34
2. Forderungen an die Gemeinde	437.510,39	153.783,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.396,61	20.617,11
	7.052.077,89	7.379.946,54
III. Guthaben bei Kreditinstituten	247.821,23	0,00
	8.735.992,67	8.816.040,09
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.374,23	6.826,92
	386.450.844,85	392.341.725,28

PASSIVA	31.12.2004	
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	26.000,00	26.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	71.465.004,47	75.673.223,72
2. Zweckgebundene Rücklagen	41.833.120,14	41.555.240,06
	113.298.124,61	117.228.463,78
III. Verlust		
1. Verlustvortrag	0,00	-7.561.128,36
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-12.142.773,61	3.352.909,11
	-12.142.773,61	-4.208.219,25
	101.181.351,00	113.046.244,53
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	19.942.482,00	19.814.947,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	15.437.752,07	2.666.976,88
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151.759.117,52	150.420.598,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.072.610,82	2.018.866,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	95.204.262,54	101.965.621,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	584.231,73	2.124.491,67
davon aus Steuern EUR 50.583,24 (Vj. EUR 50.822,10)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 139.100,44 (Vj. EUR 155.945,61)		
	249.620.222,61	256.529.577,64
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	269.037,17	283.979,23
	386.450.844,85	392.341.725,28

Stadtentwässerung Neuss, Neuss
Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

	EUR	EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse		47.657.816,37	48.245.828,44
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		469.781,54	409.509,18
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.758.142,93	2.553.634,74
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.752.102,54		-1.515.936,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.556.344,83		-5.550.222,01
c) Abwasserabgabe	-1.005.031,40		-960.986,00
		-8.313.478,77	-8.027.144,57
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.560.562,59		-4.515.662,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 328.534,81 (Vj. EUR 295.721,82)	-1.245.745,65		-1.209.258,51
		-5.806.308,24	-5.724.920,76
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.600.614,16	-16.651.890,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-17.660.067,31	-3.778.570,58
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von der Gemeinde EUR 1.396,04 (Vj. EUR 17.372,87)		4.076,16	28.163,21
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an die Gemeinde EUR 6.168.616,38 (Vj. EUR 6.744.415,88)		-13.644.998,85	-13.694.178,57
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-12.135.650,33	3.360.430,32
11. Sonstige Steuern		-7.123,28	-7.521,21
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-12.142.773,61	3.352.909,11

Stadtentwässerung Neuss, Neuss

Anhang für 2005

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss 2005 der Stadtentwässerung der Stadt Neuss wurde entsprechend den Vorschriften der §§ 21 bis 24 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) i.d.F. vom 16. November 2004 (GV. NRW Nr. 41 vom 24. November 2004 S. 671 ff.) i.V.m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Das von der Stadt Neuss in die Stadtentwässerung bei Gründung eingebrachte Anlagevermögen wurde zu Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet und in den Folgejahren planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Zugänge des Geschäftsjahres wurden zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten angesetzt und zeitanteilig abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen wurde die steuerrechtlich zulässige Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Abs. 2 EStG angewandt.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurde mittels Festwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gemäß Darlehensvertrag - in seiner letzten Fassung vom 20. November 2005 - zwischen der Stadtentwässerung Neuss und der Stadt Neuss wurde der Stadtentwässerung neben einem Darlehen eine allgemeine Kapitalrücklage zur Verfügung gestellt. Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand wurden, soweit die den Zuschuss bewilligende Stelle nichts Gegenteiliges bestimmt hat und die Zuschüsse nicht zweckgebunden waren, der allgemeinen Rücklage zugeführt. In Anpassung an die herrschende Meinung wird der Sonderposten Abwasserabgabe, der u. a. die gem. § 10 Abs. 3 AbwAG gebildeten, verrechneten Abgabebeiträge im Zusammenhang mit der Einleitung geklärter Wassermengen und Niederschlagswasser in Gewässer beinhaltet, in der allgemeinen Rücklage ausgewiesen. In die zweckgebundene Rücklage sind die zum Ausbau der Abwasseranlagen erhaltenen Landesmittel und Zuwendungen eingestellt.

Empfangene Ertragszuschüsse (Kanalanschlussbeiträge und unentgeltlich für den Betrieb durchgeführte Erschließungsmaßnahmen) werden gemäß Auffassung des Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen (ÖFA) vom 23. Juni 2004 und BMF-Schreiben vom 7. Oktober 2004 über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes unter Zugrundelegung eines Zeitraums von 60 Jahren aufgelöst.

Die Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Gemäß § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) wurde eine Gebührenaussgleichsrückstellung gebildet. Zudem wurde im Rahmen der handelsrechtlichen Bewertung eines bestehenden Zinssatzswaps eine Drohverlustrückstellung eingestellt.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe der Rückzahlungsbeträge.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Die Abschreibungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgen linear über einen Zeitraum von 15 Jahren bei dem Kanalkataster und von 3 bis 12 Jahren bei Software. Die Abschreibungen der Abwasserkanäle erfolgen je nach Materialart über einen betriebswirtschaftlich noch angemessenen Zeitraum von 30 bis 80 Jahren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH aus dem Gebühreninkasso und der Verbrauchsabgrenzung sowie gegen ein weiteres Versorgungsunternehmen aus dem Gebühreninkasso.

Die Forderungen gegenüber der Stadt Neuss beinhalten unter anderem Forderungen aus der Abrechnung des öffentlichen Niederschlagwasseranteils.

Eigenkapital

Der Verlustvortrag entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2005 EUR
Saldovortrag	7.561.128,36
Verrechnung des Verlustvortrages 1999 mit der allgemeinen Rücklage	-4.208.219,25
Zuführung Jahresüberschuss 2004	-3.352.909,11
	<u>0,00</u>

Empfangene Ertragszuschüsse

Bei den im Geschäftsjahr empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich mit TEUR 262 um Kanalanschlussbeiträge und mit TEUR 250 um Finanzierungen von Kanalisationsprojekten.

Sonstige Rückstellungen

Nach § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) sind im Gebührenrecht Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten 3 Jahre auszugleichen; ebenso sollen Kostenunterdeckungen innerhalb dieses Zeitraumes ausgeglichen werden. Eine auf Basis der Nachkalkulation im Gebührenrecht ermittelte Kostenüberdeckung bedingt in den Folgeperioden die rechtliche Verpflichtung zur Erhebung nicht kostendeckender Gebühren. Daher wird im handelsrechtlichen Sinne eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Die Höhe bestimmt sich aus dem zukünftigen Aufwandsüberschuss, der den in der Vergangenheit realisierten Erträgen zuzuordnen ist. Der ermittelte Betrag ist zu passivieren. Hingegen scheidet die Aktivierung künftiger Mehrerlöse, die sich nach einer festgestellten Kostenunterdeckung in den Folgeperioden aufgrund der Gebührenhöhe ergeben kann, wegen Verstoß gegen das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Handelsgesetzbuch) aus. Für das Berichtsjahr 2005 ergibt sich für alle Gebührenbereiche saldiert betrachtet eine Kostenüberdeckung von TEUR 2.270 aus der Betriebsabrechnung. In dieser Höhe wird eine Rückstellung gebildet. Diese wird entsprechend der Berücksichtigung in den Gebührenkalkulation der Folgejahre in Anspruch genommen.

Im Rahmen der handelsrechtlichen Bewertung eines Zinssatzswaps wird ein Betrag in Höhe von TEUR 11.165 in die Rückstellungen eingestellt. Der Betrag dient dem Ausweis eines Zinsrisikos und folgt den handelsrechtlichen Grundsätzen der Bewertung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften (§ 249 Abs. 1 Satz 1 Handelsgesetzbuch). Der Zinssatzswap weist zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aus, der entsprechend zurückgestellt wurde. Die Rückstellung ist jährlich entsprechend der Marktentwicklung anzupassen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme bzw. für den Zinsswap in Höhe des negativen Marktwertes zum Bilanzstichtag gebildet und stellen sich wie folgt dar:

	1.1.2005	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinsswap	0,00	0,00	0,00	11.164.886,88	11.164.886,88
Gebührenausgleichsrückstellung	0,00	0,00	0,00	2.270.326,68	2.270.326,68
Abwasserabgabe	1.304.986,00	-905.832,16	-149.153,84	1.005.000,00	1.255.000,00
Ausstehende Rechnungen	760.232,78	-475.091,60	-184.999,72	269.664,68	369.806,14
Personal	315.755,87	-280.166,95	0,00	282.143,45	317.732,37
Rückzahlungsverpflichtungen	141.002,23	-141.002,23	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlussprüfung und -prüfung	85.000,00	-59.897,49	-25.102,51	60.000,00	60.000,00
Übrige	60.000,00	0,00	-60.000,00	0,00	0,00
	<u>2.666.976,88</u>	<u>-1.861.990,43</u>	<u>-419.256,07</u>	<u>15.052.021,69</u>	<u>15.437.752,07</u>

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich in vollem Umfang um Darlehen, Kontokorrentverbindlichkeiten und Zinsabgrenzungen.

Den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen Schuldverhältnisse gegenüber Dritten zugrunde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde resultieren überwiegend aus der Kreditaufnahme (TEUR 90.374) zur Finanzierung der von der Stadt Neuss übernommenen Vermögensgegenstände.

Die Restlaufzeiten und die sonstigen Angaben zu den Verbindlichkeiten sind dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

	Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2005				
	Gesamtbetrag EUR	a) bis 1 Jahr EUR	b) mehr als 1 - 5 Jahre EUR	c) mehr als 5 Jahre EUR	gesichert EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151.759.117,52	6.553.515,98	26.394.348,76	118.811.252,78	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.072.610,82	2.072.610,82	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	95.204.262,54	13.288.535,23	30.333.667,87	51.582.059,44	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	584.231,73	584.231,73	0,00	0,00	0,00
	<u>249.620.222,61</u>	<u>22.498.893,76</u>	<u>56.728.016,63</u>	<u>170.393.312,22</u>	<u>0,00</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der Stadtentwässerung - als Teil der Stadt Neuss - und der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH besteht ein Vertrag über die Durchführung der kaufmännischen Betriebsführung. Das jährliche Entgelt beträgt mit Beginn des Jahres 2005 TEUR 439 inkl. MwSt. Der Vertrag ist zum 31. Dezember 2006 gekündigt worden.

Mit der Stadtwerke Neuss GmbH hat die Stadtentwässerung - als Teil der Stadt Neuss - einen Vertrag über die Nutzung eines Abwasserkanals der Stadtwerke abgeschlossen. Danach verpflichtet sich die Stadt, für die durch diesen Kanal abgeleiteten Abwassermengen ein Entgelt von derzeit 9,7 Ct/cbm zzgl. MwSt zu zahlen.

Aus Bauaufträgen u.a. für Kanäle bestehen Verpflichtungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR.

Derivate Finanzinstrumente

Im Jahr 2004 wurde ein Beratungsvertrag zum Zinsmanagement mit der Deutsche Bank AG abgeschlossen. Aufgrund dieses Vertrages und nach Beratung und Vorschlag durch die Deutsche Bank AG wurde im Jahr 2005 ein Zinssatzswap mit Bezug auf ein langfristiges Darlehen abgeschlossen. Dieser bleibt auf das operative Geschäft und die damit verbundenen Finanzvorgänge beschränkt. Der Marktwert beträgt gemäß Mitteilung der Deutsche Bank AG per 31. Dezember 2005 TEUR -11.165.

Der Bewertung liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) zugrunde.

In gleicher Höhe hat die Stadtentwässerung zum Bilanzstichtag eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Entwässerungsbetriebes setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 EUR	2004 EUR
Schmutzwassergebühren	26.863.315,80	27.386.226,84
Niederschlagswassergebühren	12.722.832,56	13.131.867,87
Öffentlichkeitsanteil	5.545.663,68	5.372.047,65
Schmutzwasseranlieferung	1.948.886,93	1.869.379,70
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	384.587,38	376.046,81
Entsorgung von Grundstücksent- wässerungsanlagen	44.210,75	64.692,68
Genehmigungsgebühren	65.775,00	40.590,11
Öffentlichkeitsanteil Vorjahre	75.704,20	0,00
Sonstige Erlöse	6.840,07	4.976,78
	<u>47.657.816,37</u>	<u>48.245.828,44</u>

Aktivierete Eigenleistungen

Bauleitungskosten, die im Zusammenhang mit Kanalbaumaßnahmen angefallen sind, werden als andere aktivierete Eigenleistungen (TEUR 470) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.758) beinhalten u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 398), Erträge aus Stromeinspeisung (TEUR 388), Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (TEUR 307), Einnahmen aus Vermietungen (TEUR 170) und Betriebsführungsentgelte (TEUR 157).

Materialaufwand

Die Aufwendungen ergeben sich überwiegend aus den Bezugskosten für Strom (TEUR 1.808), der Schlamm Entsorgung (TEUR 1.235), Aufwendungen für Reparaturen (TEUR 1.919), Durchleitungsentgelten (TEUR 436) sowie Aufwendungen für die Abwasserabgabe (TEUR 1.005).

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten der dem Entwässerungsbetrieb direkt zugeordneten Mitarbeiter enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen TEUR 13.435 an Aufwendungen für die Einstellung einer Drohverlustrückstellung und einer Gebührenaussgleichsrückstellung, TEUR 765 für kaufmännische Dienstleistungen incl. Inkasso, TEUR 576 für Klärkostenbeiträge u.ä., TEUR 457 an Aufwendungen für Verwaltungskostenerstattungen, TEUR 486 für die Einstellung in Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, TEUR 242 an EDV-Kosten und TEUR 213 für die Unterhaltung von Gebäuden.

Zinsergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge entsprechen den Zinserträgen aus Guthaben bei der Stadt Neuss und der Sparkasse Neuss.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Entgelte für Darlehen der Stadt Neuss (TEUR 6.737) und von Kreditinstituten (TEUR 6.848).

Sonstige Angaben

Aufsichtsgremium

Zuständiger Werksausschuss für den städtischen Entwässerungsbetrieb ist der Bauausschuss der Stadt Neuss, wie durch Beschluss über die Betriebssatzung der Stadt Neuss für den Betrieb der Stadtentwässerung vom 14. Dezember 2001 bestätigt wurde.

Der Ausschuss führte fünf Sitzungen in 2005 durch. Der Ausschuss hat zum 31. Dezember 2005 folgende Mitglieder:

Mitglieder

Stellvertreter

Stv.	Giffeler, Uwe, Unternehmensberater	Stv.	Dr. Geerlings, Jörg, Rechtsanwalt
Stv.	Baum, Karl-Heinz, Dipl. Verwaltungswirt/Beamter i.R.	Stv.	Hamacher, Andreas, Student
Stv.	Kracke, Thomas, Berufssoldat, Dipl.-Kaufmann	Stv.	Hustedt, Sabine, Verwaltungsjuristin
Stv.	Wellens, Stefanie, Redakteurin	Stv.	Tiemann, Carmen, Referentin
Stv.	Goerdts, Joachim, Geschäftsführer, Rechtsanwalt	Stv.	Kaster, Klaus Karl, Rechtsanwalt
Stv.	Hau, Rita, Hausfrau	Stv.	Rosen, Sebastian, Dipl.-Kaufmann
Stv.	Hick, Heinz, Kaufmann	Stv.	Thywissen, Christian Paul, Kaufmann
s.B.	Ilse, Bernward, kfm. Angestellter	s.B.	Weber, Markus, Speditionskaufmann
s.B.	Geroneit, Reiner, Industriemeister i.R.	s.B.	Wilms, Helene, Hausfrau
s.B.	Schümann, Sven, Rechtsreferendar	s.B.	Helten, Richard, Tischlermeister
s.B.	Herbrand, Robert, Business- Analyst	s.B.	Uyan, Baki, Kaufmann
s.B.	Scheel, Angelika, Richterin	s.B.	Andre, Marianne, Rentnerin, Hausfrau
Stv.	Gurmann, Klaus, Polizeibeamter i.R.	Stv.	Lakner, Daniela, Krankenschwester
Stv.	v.d. Kemp, Hans-Joachim, Verwaltungsbeamter	Stv.	Ott, Peter, Verwaltungsfachangestellter

Mitglieder

Stv.	Jahn, Frank, Hausmeister
s.B.	Nickel, Klaus-Jürgen, kfm. Angestellter
s.B.	v.d. Weiden, Antonius, Versandleiter
s.B.	Schillings, Herbert, Rentner
Stv.	Arndt, Ingeborg, Bankangestellte
s.B.	Cypa, Klaus, Angestellter
s.B.	Pickert-Goldenbogen, Bernhard
Stv.	Dr. Rohde, Achim, Rechtsanwalt

Stellvertreter

Stv.	London, Heinz, Dipl.-Ingenieur
s.B.	Kullick, Karlheinz, Sozialarbeiter
s.B.	Schwache, Otto, Dipl.-Ingenieur
s.B.	Faller, Wilhelm, Rentner
Stv.	Klinkicht, Michael, Angestellter
s.B.	Tintemann, Ingo, Architekt
s.B.	Riemer, Jürgen
s.B.	Eigen, Hermann, Architekt

Ersatzvertreter

s.B.	Schornstein, Peter, Chemielaborant
s.B.	Lieven, Michael, Elektro- Ingenieur
s.B.	Müller, Werner, Bautechniker i.R.
s.B.	Brücker, Michael, Berufssoldat
s.B.	Schornstein, Johannes, Geschäftsführer
s.B.	Hefner, Hans, Realschullehrer i.R.
s.B.	Lutz, Johannes, Gebäudetechniker

Der Rat der Stadt Neuss hat mit Datum vom 5. Juli 2002 Herrn Günter Hall, Amtsleiter Finanzen, zum ersten Betriebsleiter bestellt. Gleichzeitig wurde Herr Wilhelm Heiertz zum stellvertretenden Betriebsleiter bestellt.

Gesamtbezüge

Die Mitglieder des Bauausschusses erhalten von der Stadtentwässerung Neuss keinerlei Bezüge.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren bei der Stadtentwässerung 73 Arbeiter, 43 Angestellte und 3 Beamte tätig.

Entwicklung des Anlagevermögens 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2005 EUR	1.1.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.069.292,51	481.608,76	0,00	53.009,80	6.603.911,07	3.002.687,51	397.309,56	0,00	3.399.997,07	3.203.914,00	3.066.605,00
2. Geleistete Anzahlungen	296.189,96	0,00	0,00	-53.009,80	243.180,16	0,00	0,00	0,00	0,00	243.180,16	296.189,96
	<u>6.365.482,47</u>	<u>481.608,76</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.847.091,23</u>	<u>3.002.687,51</u>	<u>397.309,56</u>	<u>0,00</u>	<u>3.399.997,07</u>	<u>3.447.094,16</u>	<u>3.362.794,96</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-Betriebs- und anderen Bauten	33.771.699,70	0,00	0,00	0,00	33.771.699,70	7.420.366,81	929.592,00	0,00	8.349.958,81	25.421.740,89	26.351.332,89
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.540.660,18	0,00	0,00	0,00	1.540.660,18	303.891,18	32.957,00	0,00	336.848,18	1.203.812,00	1.236.769,00
3. Entsorgungsanlagen	59.764.624,33	361.544,74	211.113,25	539.377,31	60.454.433,13	22.764.680,33	2.732.093,05	61.281,25	25.435.492,13	35.018.941,00	36.999.944,00
4. Abwasserkanäle	329.196.315,71	5.579.686,78	364.462,60	13.057.788,18	347.469.328,07	58.147.270,71	7.186.698,12	75.438,76	65.258.530,07	282.210.798,00	271.049.045,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	71.783.225,76	672.034,69	0,00	791.434,50	73.246.694,95	45.135.373,24	5.007.593,19	0,00	50.142.966,43	23.103.728,52	26.647.852,52
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.841.071,58	221.012,24	25.607,44	0,00	4.036.476,38	2.481.088,58	314.371,24	25.607,44	2.769.852,38	1.266.624,00	1.359.983,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.511.136,90	3.913.416,94	9.214,47	-14.388.599,99	6.026.739,38	0,00	0,00	0,00	0,00	6.026.739,38	16.511.136,90
	<u>516.408.734,16</u>	<u>10.747.695,39</u>	<u>610.397,76</u>	<u>0,00</u>	<u>526.546.031,79</u>	<u>136.252.670,85</u>	<u>16.203.304,60</u>	<u>162.327,45</u>	<u>152.293.648,00</u>	<u>374.252.383,79</u>	<u>380.156.063,31</u>
	<u>522.774.216,63</u>	<u>11.229.304,15</u>	<u>610.397,76</u>	<u>0,00</u>	<u>533.393.123,02</u>	<u>139.255.358,36</u>	<u>16.600.614,16</u>	<u>162.327,45</u>	<u>155.693.645,07</u>	<u>377.699.477,95</u>	<u>383.518.858,27</u>

Neuss, den 31. Mai 2006

gez. Hall

Betriebsleiter

Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgsplan)	2006 (Plan)	2007 (Plan) bisher	2007 (Plan) Veränderung	2007 (Plan) neu	2008 (Plan)	2009 (Plan)	2010 (Plan)
I. Umsatzerlöse	47.603.497	45.571.581	0	45.571.581	45.601.581	45.601.581	45.601.581
II. Andere aktivierte Eigenleistungen (Bauleistungen)	450.000	450.000	0	450.000	450.000	450.000	450.000
III. Sonstige betriebliche Erträge	1.235.000	2.310.000	2.000.000	4.310.000	3.960.000	3.967.000	3.993.000
IV. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
a. ERTRÄGE	49.288.497	48.331.581	2.000.000	50.331.581	50.011.581	50.018.581	50.044.581
I. Materialaufwand	10.544.000	10.862.000	-475.000	10.387.000	10.527.910	10.652.664	10.779.289
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.660.000	3.893.000	-175.000	3.718.000	3.778.770	3.835.377	3.892.832
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.084.000	5.169.000	-200.000	4.969.000	5.049.140	5.117.287	5.186.456
3. Abwasserabgabe	1.800.000	1.800.000	-100.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000
II. Löhne und Gehälter	4.606.427	4.661.987	0	4.661.987	4.760.474	4.855.683	4.952.797
III. Soziale Abgaben u. Aufwand f. Altersversorgung	1.233.565	1.270.786	0	1.270.786	1.296.202	1.322.126	1.348.568
IV. Abschreibungen	15.624.583	15.382.557	0	15.382.557	14.884.684	14.477.663	13.414.393
V. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.424.000	3.160.000	-161.000	2.999.000	3.032.590	3.046.384	3.060.385
VI. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.827.993	16.405.647	0	16.405.647	13.807.480	13.867.552	13.985.403
b. AUFWENDUNGEN	49.260.568	51.742.977	-636.000	51.106.977	48.309.339	48.222.071	47.540.834
A. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	27.929	-3.411.396	2.636.000	-775.396	1.702.242	1.796.510	2.503.747
c. SONSTIGE STEUERN	9.000	9.000	0	9.000	9.000	9.000	9.000
B. JAHRESERGEBNIS	18.929	-3.420.396	2.636.000	-784.396	1.693.242	1.787.510	2.494.747

Stand:
19.03.2007



ERLÄUTERUNGEN ZUM ERFOLGSPLAN FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2007

<p>Umsatzerlöse</p>	<p>Neben den Ansätzen für die Entwässerungsgebühren und für den öffentlichen Anteil für Straßen, Wege u. Plätze zählen zu den Umsatzerlösen die Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, Schlammabfuhr- u. Genehmigungsgebühren. Grundlage für die Berechnung der Einnahmen aus Entwässerungsgebühren sind die geplanten Gebührensätze des Jahres 2007 unter Heranziehung der Planmengen für das kommende Jahr. Aufgrund der beschlossenen Gebührensenkungen ist der geplante Ansatz niedriger als im Jahr 2006 und wird auf diesem Niveau fortgeschrieben.</p>
<p>Andere aktivierte Eigenleistungen</p>	<p>Die Stadtentwässerung erbringt im Zusammenhang mit der Erstellung und Erneuerung des Kanalnetzes Bauleisterleistungen, die mit den Investitionen aktiviert werden. Der hierdurch ausgewiesene Ertrag reduziert somit den Personalaufwand in gleicher Höhe.</p>
<p>sonst. betriebl. Erträge</p>	<p>Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen unter anderem die Einnahmen aus Sickerwasserannahmen von Deponien, aus Annahmen von Sedimenten und Klärschlamm, Einnahmen aus Stromeinspeisungen sowie Erstattungen der Kosten von Abwasseruntersuchung. Der Ansatz für das Wirtschaftsjahr 2007 wurde mit der gebotenen Vorsicht geplant, da nicht alle Erträge der Höhe nach genau bestimmt werden können. Weitere Erträge ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen für den Fall, dass der Rechtsgrund für die jeweilige Rückstellung entfallen ist. Für die im Rahmen des Jahresabschlusses 2005 gebildete Rückstellung für Drohverluste aus dem abgeschlossenen Zinsswapgeschäft ist jährlich entsprechend der Veränderung des Marktwertes eine Anpassung vorzunehmen.</p>
<p>Materialaufwand</p>	<p>Unter der Position Materialaufwand werden alle diejenigen Aufwendungen geführt, die die Durchführung der Entwässerung und Abwasserreinigung betreffen. Im Bereich der <u>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u> ist aufgrund der gestiegenen Strompreise sowie durch gestiegene Kosten für den Bezug von Material mit höheren Aufwendungen zu rechnen. Wesentlichen Anteil an den <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u> haben die Aufwendungen für die Reparatur und die Wartung des Entwässerungsnetzes und der Kläranlagen.</p>

Fortsetzung Materialaufwand	Hier ist insbesondere im Bereich der Kanalunterhaltung mit steigenden Kosten zu rechnen. Die <u>Abwasserabgabe</u> wird mit der gebotenen Vorsicht kalkuliert. Im Rahmen von Kosteneinsparungen kann im Hinblick auf die voraussichtlichen Aufwendungen in 2006 der Ansatz reduziert werden.
--	--

Personalaufwand	Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwendungen ist der aktuelle Stellenplan. Es ergeben sich Veränderungen durch die Tatsache, dass der kaufmännische Bereich jetzt eigenständig durch die Stadtentwässerung übernommen worden ist.
------------------------	--

sonst. betriebl. Aufwendungen	Unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden alle Nebenkosten erfasst, die zur Steuerung und Verwaltung des Betriebes notwendig sind. Mit Kündigung des Dienstleistungsvertrages für die kaufmännische Buchführung ergeben sich Kostenverschiebungen bei den Aufwendungen für kaufmännische Dienstleistungen, Verwaltungskostenerstattungen und EDV-Kosten. Die Aufwendungen für Miete sind mit Umzug des Bauhofes in das Gebäude der SWN gestiegen.
--	---

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Es werden alle tatsächlichen Zinsen aus laufenden Kreditverpflichtungen berücksichtigt - zuzüglich voraussichtlicher Planzinsen für Neuinvestitionen. Darüber hinaus werden aus Gründen kaufmännischer Vorsicht in Anlehnung an die handelsrechtliche Vorschrift ggf. anfallende maximale Zinsaufwendungen bei einer negativen Entwicklung des Zinsswapgeschäftes für 2007 eingeplant.
---	--

Anmerkungen

Kostenansätze u. Preissteigerung	Ausgangspunkt für die Ermittlung der Kostenansätze sind die IST-Ergebnisse des Jahres 2005 bzw. 2006 unter Berücksichtigung einer angenommenen Kostensteigerung von 1,5 % für die Folgejahre.
---	---

Investitionsplan	Für den Plan gilt bzgl. der einzelnen Investitionsmaßnahmen die gegenseitige Deckungsfähigkeit.
-------------------------	---

Vermögensplan	2006	2007 (Plan)	2008 (Plan)	2009 (Plan)	2010 (Plan)
I. Schuldentilgung	11.452.058	13.301.770	14.182.925	15.008.055	15.518.789
II. Investitionsmaßnahmen	21.054.000	16.718.000	18.313.000	12.868.000	12.972.000
III. Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Deckung des Verlustes der Guv)	0	784.396	0	0	0
a. MITTELVERWENDUNG	32.506.058	30.804.166	32.495.925	27.876.055	28.490.789
IV. Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Überschuss der Guv)	18.929	0	1.693.242	1.787.510	2.494.747
V. Kredite	15.942.546	14.501.609	15.017.999	10.710.882	11.681.649
VI. Abschreibungen	15.624.583	15.382.557	14.884.684	14.477.663	13.414.393
VI. Kanalanschlussbeiträge	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
VII. Zuschüsse	820.000	820.000	800.000	800.000	800.000
b. MITTELHERKUNFT	32.506.058	30.804.166	32.495.925	27.876.055	28.490.789
B. JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	0

Stand:
19.03.2007



INVESTITIONSAUSGABEN 2007 bis 2010

HKST	Bezeichnung der Massnahme	Angaben in TEuro						VE 2007
		Gesamt 2007	Ansatz 2007	Investitionsprogramm				
				2008	2009	2010	2011 ff.	

I. Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes									
7136	A	Aufstellung Kanalkataster	1.500	300	300	300	300	300	
7005	A	Erneuerung von Kanälen	6.000	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	500
7210	A	Am Wolfsbruch PST	1.800	1.500	300				300
7212	A	Annostr. Sanierung	1.100			400	700		
7238	A	Batteriestr Sammler	350		350				
7236	A	Bedburger Str. Sanierung	600		600				
7122	A	Bergheimer Str.	1.000					1.000	
7248	A	Carl-Schurz-Str. RRB	1.000					1.000	
7117	A	Deutsche Str. SW/RW	1.000				500	500	
7237	A	Düsseldorfer Str (Auslauf Zietzschmann)	200	200					
7083	A	Erftrstr.	600					600	
7241	A	Fichtestr. Sammler	1.000					1.000	
7088	A	Further Str., südl. Berliner Platz	1.500		1.000	500			
7235	A	Hammer Landstr. RKB/RÜ	2.200	1.500	700				
7249	A	Hellersbergstr. RRB	1.000					1.000	
7228	A	Hoisten RRB	1.000	500	500				500
7225	A	Im Rosengarten RRB	260	100	160				160
7240	A	Jahnstr. Sammler	1.000	300	700				700
7239	A	Jülicher Str. Sammler	400	400					
7116	A	Kölner Str.	1.550					1.550	
7202	A	Nievenheimer Str. L 380, Mittelstr./Bahnstr.	1.200	1.200					
7211	A	Römer-/Bataverstr. Sanierung	1.500			700	800		
7245	A	Speck RÜ	100	100					
7218	A	Sportplatz Holzheim RÜB MW	1.500	1.500					
7242	A	Ubierstr. RW	100		100				
7243	A	Ulmenallee Sanierung	200		200				
7244	A	Waldstr. RÜB	200		200				
7204	A	Weckhoven, Sanierung RW	1.800			700	1.100		
7024	A	Weingartstr/ Nordkanalallee/ An der Obererft	1.800		1.000	800			
7085	A	Wolberostr. / Eintrachtstr. Sammler	1.100	800	300				300
7086	A	Zufuhrstr./Düsseldorfer Str. Sammler	1.250	700	550				550
II. Erschließungsmaßnahmen									
7012	E	Kanalhausanschlüsse (Herstellung)	1.000	200	200	200	200	200	
7163	E	Kanalhausanschlüsse MW (Herstellung)	250	50	50	50	50	50	
7008	E	Stichkanäle	500	100	100	100	100	100	
7159	E	Stichkanäle MW	250	50	50	50	50	50	
7090	E	Allerheiligen Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (LEG)	2.500	1.000	1.500				1.500
7232	E	Bataverstr. BPL 392	200	200					
7230	E	Containerbahnhof BPL 437	50		50				
7095	E	Engelbertstr. BPL 43/10	665		300	365			0
7226	E	Gladbacher Str. BPL 427	250		250				
7215	E	Hafenmole West BPL 426	1.800		1.300	500			1.800
7196	E	Hammfeld II	3.000	500	1.000			1.500	1.000

Stand:
19.03.2007



INVESTITIONSAUSGABEN 2007 bis 2010

HKST	Bezeichnung der Massnahme	Angaben in TEuro						VE
		Gesamt 2007	Ansatz 2007	Investitionsprogramm				
				2008	2009	2010	2011 ff.	
7021	E Hüsenstr. BP 169/12	260					260	
7176	E Lindberghstr. BPL 371	310				310		
7208	E Potsdammer Str MW BPL 391	35		35				
7071	E Rennzentrum Verlagerung BPL 401	511					511	
7193	E Reuschenberger Str. BPL 374	95	95					
7234	E Stingesbachstr. BP 109/2	100	100					
7174	E Trockenpützstr. BP 364	410					410	
7190	E Tucherstr. Innere Erschließung, BP 434 u. 320	800	400	400				400
7216	E Ueckerrather Str. BP 416	180					180	
7033	E Venloer- /Further Str. BP 348	230				230		
7038	E Volmerswerther Str. BPL 375	500	250	250				250
	III. Weitere Maßnahmen							
7185	Erneuerung v. Kanälen MW	2.500	500	500	500	500	500	
7168	Erneuerung, Erweiterung v. Betriebseinrichtungen	11.250	2.250	2.250	2.250	2.250	2.250	
7081	Planung Kanalisationsanlagen	250	50	50	50	50	50	
7130	Sonst. Maßnahmen (Eintragung v. Grunddienstbarkeiten)	15	3	3	3	3	3	
7246	Übernahme Grundstücke	1.000	200	200	200	200	200	
7195	Am Blankenwasser BPL 345	600		600				600
7207	Bahnhof Norf Parkplätze MW Kanal	75				75		
7020	Eselspfad Beseitigung BÜ	155					155	
7025	Floßhafenstr./ Hafening Anschluß	354				354		
7247	Hochwassersperrwerk Hafen Planungskosten	835	470	365				
7777	Investitionsvorausschau für nicht weiter definierte Massnahmen	7.000			4.000	3.000		
7224	Kruppstr. RW-Kanal	700		700				
7222	Ost-Tangente Hafen	1.000				1.000		
7030	Radweg Kaarster Str.	155					155	
Summe Investitionsausgaben		75.595	16.716	18.313	12.868	12.972	14.724	6.560
davon aus genehm. u. lfd. Invest.		14.606	6.950	6.395	65	685	511	

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 17.12.2004 wurde die Gesellschaft am 07.07.2005 mit Sitz in Neuss gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Entwicklung (und Vermarktung) von Grundstücken im Gebiet des ehemaligen Eigenbetriebs Städtische Hafenerbetriebe Neuss.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005
Bilanzsumme (in TEUR)	126
Eigenkapital (in TEUR) davon:	1
- Festkapital	1
Eigenkapitalquote (in %)	0,8
Beteiligung (in %) - Stadt Neuss	100

Bei dem Geschäftsjahr 2005 handelt es sich um ein Rumpfwirtschaftsjahr (07.07. – 31.12.05).

3. Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),
Herr Klaus Harnischmacher

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG – SHN GmbH & Co. KG, Neuss
Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom
7. Juli bis zum 31. Dezember 2005

1. Angaben nach § 289 Abs. 1 HGB

a. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Gesellschaftsgründung und Aufgabe

Die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG wurde am 7. Juli 2005 gegründet. Als geschäftsführende Komplementär GmbH fungiert die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, Kommanditistin ist die Stadt Neuss. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Entwicklung und Vermarktung der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Neusser Hafens.

Die zu entwickelnden Flächen befinden sich z. Zt. noch im Eigentum des Resteigenbetriebes Städtische Hafenbetriebe Neuss. Die für das Jahr 2005 geplante Einbringung der Städtischen Hafenbetriebe Neuss wurde aus organisatorischen Gründen von der Stadt Neuss auf das Geschäftsjahr 2006 verschoben.

Organisationsstruktur

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH. Zu deren Geschäftsführern wurden Herr Stadtkämmerer Frank Gensler und Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher bestellt. Als Kontrollorgan der Verwaltungsgesellschaft wurde ein Beirat eingerichtet, der regelmäßig über die Planungen der Gesellschaft unterrichtet wird und gemäß Gesellschaftsvertrag in Entscheidungsprozesse einbezogen wird. Die Mitglieder dieses Beirates wurden vom Rat der Stadt Neuss gewählt. Durch den mit der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag konnte die Gesellschaft auf Personaleinstellungen verzichten.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die strukturellen Veränderungen der Immobilienwirtschaft setzten sich auch 2005 in Deutschland fort. Besonders intensiv wurden in Branchenkreisen die Übernahmen von Wohnungsbeständen der Kommunen durch internationale Fondsgesellschaften diskutiert. Weitere Herausforderungen für die Immobilienwirtschaft stellen die sich verändernde Ansprüche / Nachfrage aufgrund der demographischen Entwicklung, die steigenden Energiekosten und die Leerstandsentwicklung dar.

b. Darstellung der Lage

Da die Einbringung der Städtischen Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG noch nicht vollzogen wurde und die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH im Rahmen der Geschäftsbesorgungstätigkeit die Vorfinanzierung der Geschäftstätigkeit übernommen hat, wird auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage verzichtet.

c. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ermittlung finanzieller Kennzahlen als Leistungsindikatoren erscheint vor dem Hintergrund der noch nicht erfolgten Übertragung / Einbringung des Resteigenbetriebes Städtische Hafengebäude Neuss und der damit verbundenen eingeschränkten Geschäftstätigkeit für das Jahr 2005 nicht sinnvoll.

d. Prognosebericht

Die verbindliche Rahmenplanung für die nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen am östlichen Innenstadtrand und auf der Hafemole I soll im Herbst 2006 abgeschlossen werden und erstmals im Rahmen der Expo-Real in München potentiellen Investoren vorgestellt werden. Erste Grundstücksverkäufe durch die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG werden Ende 2006 erwartet.

e. Risikobericht**i. Risiken der künftigen Entwicklung**

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind nicht erkennbar. Für das Jahr 2006 ist die Einbringung des Resteigenbetriebes der Städtische Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG geplant.

ii. Chancen der künftigen Entwicklung

Die Revitalisierung innerstädtischer industrieller Brachflächen gewinnt zunehmend an Bedeutung. In Amsterdam, Duisburg, Hamburg, etc. wurden ehemals hafenwirtschaftlich genutzte Flächen bereits erfolgreich anderen Nutzungen zugeführt. Eine ähnliche Entwicklung wird für Neuss angestrebt.

2. Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB**a. Nachtragsbericht**

Die für das Geschäftsjahr 2006 geplante Einbringung der Städtischen Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG wird einen Vorgang bzw. Geschäftsvorfall von besonderer Bedeutung, der nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten ist und sich auf die dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkt, darstellen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

b. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingesetzt, die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde im Rahmen der Geschäftsbesorgungstätigkeit von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH im Gründungsjahr übernommen. Die von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH verauslagten Beträge werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages an diese vergütet.

Neuss, den 31. August 2006

Die Geschäftsführung

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG - SHN GmbH & Co. KG, Neuss
 Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	EUR	EUR	PASSIVA	EUR	EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			Kapitalanteile		
Bauvorbereitungskosten		87.914,37	1. Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter	0,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Kapitalanteile des Kommanditisten	1.000,00	
1. Einzahlungsverpflichtungen des Kommanditisten	1.000,00		Festkapital	<u>1.000,00</u>	1.000,00
2. Forderungen gegen Kommanditisten	37.000,00		B. RÜCKSTELLUNGEN		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>35,83</u>	38.035,83	Sonstige Rückstellungen		122.939,64
			C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25,65	
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.214,07	
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>770,84</u>	
					2.010,56
		<u>125.950,20</u>			<u>125.950,20</u>

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG - SHN GmbH & Co. KG, Neuss
Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom
7. Juli bis zum 31. Dezember 2005

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken sowie unfertigen Leistungen	87.914,37	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>37.000,00</u>	124.914,37
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen Aufwendungen für zum Verkauf bestimmte Grundstücke	87.914,37	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>35.785,93</u>	
		<u>123.700,30</u>
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.214,07
6. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		<u>-1.214,07</u>
		<u><u>0,00</u></u>

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG - SHN GmbH & Co. KG, Neuss
Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom
7. Juli bis zum 31. Dezember 2005

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für 2005 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 wurden nach Maßgabe der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 6. März 1987 gegliedert.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Vorräte

Bei den zum Verkauf bestimmten Grundstücken handelt es sich um die Bauvorbereitungskosten zur Revitalisierung des ehemaligen Case-Geländes. Diese sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Das Grundstück soll im Geschäftsjahr 2006 eingebracht werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB gebildet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, die zum Rückzahlungsbetrag passiviert sind.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.
2. Die im Handelsregister gemäß § 172 Abs. 1 HGB eingetragenen Einlagen sind in Höhe von EUR 1.000,00 noch nicht geleistet.
3. Es wurden Rückstellungen für Beratung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie für die allgemeine Verwaltung in nicht wesentlichem Umfang gebildet. Außerdem wurden Rückstellungen für die Bauvorbereitungskosten gebildet.
4. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind nicht angefallen.
2. Bei den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um die Vergütung der Geschäftsbesorgungstätigkeit, die von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH erbracht wird und um Prüfungs- sowie Beratungskosten.

D. Sonstige Angaben

1. Kommanditist ist die Stadt Neuss, als geschäftsführende Komplementärgesellschaft fungiert die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00.

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Organe ihrer Komplementärin. Im Berichtsjahr gehörten folgende Personen der Geschäftsführung an:

Frank Gensler, Stadtkämmerer
Klaus Harnischmacher, Diplom-Volkswirt

Die von der Komplementärin weiterbelasteten Geschäftsführervergütungen betragen im Berichtsjahr EUR 12,00.

2. Die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH hat für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG die Geschäftsbesorgung übernommen.

Neuss, den 31. August 2006

Die Geschäftsführung

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 17.12.2004 wurde die Gesellschaft am 11.04.2005 mit Sitz in Neuss gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken im Gebiet des ehemaligen Eigenbetriebs Städtische Hafenebetriebe Neuss sowie die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an Unternehmen dieser Branche, insbesondere der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG – SHN GmbH & Co. KG.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005
Bilanzsumme (in TEUR)	26
Eigenkapital (in TEUR) davon:	16
- Gezeichnetes Kapital	25
- Bilanzgewinn/Bilanzverlust	- 9
Eigenkapitalquote (in %)	61,5
Beteiligung (in %) - Stadt Neuss	100

Bei dem Geschäftsjahr 2005 handelt es sich um ein Rumpfwirtschaftsjahr (11.04. – 31.12.05).

3. Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),
Herr Klaus Harnischmacher

Beirat

Der Beirat besteht aus 10 Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

**Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung –
SHN Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss
Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom
11. April bis zum 31. Dezember 2005**

1. Angaben nach § 289 Abs. 1 HGB

a. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Gesellschaftsgründung und Aufgabe

Die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH wurde am 11. April 2005 von der Stadt Neuss als alleiniger Gesellschafterin gegründet. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Entwicklung und Vermarktung der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Neusser Hafens. In diesem Zusammenhang fungiert die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG, die am 7. Juli 2005 gegründet wurde.

Organisationsstruktur

Zu den Geschäftsführern der Gesellschaft wurden Herr Stadtkämmerer Frank Gensler und Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher bestellt. Als Kontrollorgan wurde ein Gesellschaftsbeirat eingerichtet, der regelmäßig über die Planungen der Gesellschaft unterrichtet wird und gemäß Gesellschaftsvertrag in Entscheidungsprozesse einbezogen wird. Die Mitglieder dieses Beirates wurden vom Rat der Stadt Neuss gewählt.

Durch den mit der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag konnte die Gesellschaft auf Personaleinstellungen verzichten.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die strukturellen Veränderungen der Immobilienwirtschaft setzten sich auch 2005 in Deutschland fort. Besonders intensiv wurden in Branchenkreisen die Übernahmen von Wohnungsbeständen der Kommunen durch internationale Fondsgesellschaften diskutiert. Weitere Herausforderungen für die Immobilienwirtschaft stellen die sich verändernde Ansprüche / Nachfrage aufgrund der demographischen Entwicklung, die steigenden Energiekosten und die Leerstandsentwicklung dar.

b. Darstellung der Lage

Da die ursprünglich für das Jahr 2005 geplante Einbringung der Städtischen Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG noch nicht vollzogen wurde und die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH im Rahmen der Geschäftsbesorgungstätigkeit die Vorfinanzierung der Geschäftstätigkeit übernommen hat, wird auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage verzichtet.

c. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ermittlung finanzieller Kennzahlen als Leistungsindikatoren erscheint vor dem Hintergrund der noch nicht erfolgten Übertragung / Einbringung des Resteigenbetriebes Städtische Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG und der damit verbundenen eingeschränkten Geschäftstätigkeit für das Jahr 2005 nicht sinnvoll.

d. Prognosebericht

Die verbindliche Rahmenplanung für die nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen am östlichen Innenstadtrand und auf der Hafemole I soll im Herbst 2006 abgeschlossen werden und erstmals im Rahmen der Expo-Real in München potentiellen Investoren vorgestellt werden. Erste Grundstücksverkäufe durch die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG werden Ende 2006 erwartet.

e. Risikobericht

i. Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind nicht erkennbar.

ii. Chancen der künftigen Entwicklung

Die Revitalisierung innerstädtischer industrieller Brachflächen gewinnt zunehmend an Bedeutung. In Amsterdam, Duisburg, Hamburg, etc. wurden ehemals hafenwirtschaftlich genutzte Flächen bereits erfolgreich anderen Nutzungen zugeführt. Eine ähnliche Entwicklung wird für Neuss angestrebt.

2. Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB

a. Nachtragsbericht

Die für das Geschäftsjahr 2006 geplante Einbringung der Städtischen Hafenbetriebe Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG wird einen Vorgang bzw. Geschäftsvorfall von besonderer Bedeutung, der nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten ist und sich auf die dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkt, darstellen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

b. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingesetzt, die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde im Rahmen der Geschäftsbesorgungstätigkeit von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH im Gründungsjahr übernommen. Diese Leistungen werden im Rahmen der Geschäftsbesorgung vergütet.

Neuss, den 31. August 2006

Die Geschäftsführung

Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung - SHN Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss
 Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

	EUR	EUR
UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an die Gemeinde	24,65	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>839,52</u>	
		864,17
II. Guthaben bei Kreditinstituten		25.139,38
		<u>26.003,55</u>

PASSIVA

	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	
II. Jahresfehlbetrag	<u>-9.193,27</u>	
		15.806,73
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen		6.197,31
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19,68	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.979,83</u>	
		3.999,51
		<u>26.003,55</u>

**Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung -
SHN Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss
Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom
11. April bis zum 31. Dezember 2005**

	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.181,07
2. Erträge aus Haftungsvergütung	770,84	
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217,06	
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,10	
		<hr/> 987,80
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag		<hr/> <hr/> -9.193,27

**Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung -
SHN Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss
Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom
11. April bis zum 31. Dezember 2005**

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für 2005 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 wurden nach Maßgabe der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 6. März 1987 gegliedert. Dabei wurde das Anwendungsbild für Kapitalgesellschaften zu Grunde gelegt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Sachanlagen

Da die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH als geschäftsführende Komplementär-gesellschaft für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG fungiert, verfügt sie über keine Sachanlagen oder Finanzanlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB gebildet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, die zum Rückzahlungsbetrag passiviert sind.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Im Wesentlichen wird mit dieser Position die von der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG zu tragende Haftungsvergütung abgebildet.
2. Für Beratung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie für die allgemeine Verwaltung wurden Rückstellungen in nicht wesentlichem Umfang gebildet.
3. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind nicht angefallen.
2. Bei den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um die Vergütung der Geschäftsbesorgungstätigkeit, die von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH erbracht wird und um Prüfungs- sowie Beratungskosten.

D. Sonstige Angaben

1. Da die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärgesellschaft für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG, Neuss, fungiert, bestand ein Haftungsverhältnis für die Gesellschaft gegenüber der GmbH & Co. KG. Dafür erhielt die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH eine Haftungsvergütung (s. Sonstige Vermögensgegenstände).
2. Die Gesellschaft beschäftigt 2 Geschäftsführer:

Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler
Herrn Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher

Die Geschäftsführer erhalten eine symbolische monatliche Vergütung in Höhe von jeweils 1,00 EUR.

3. Der Beirat der Gesellschaft setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Beiratsvorsitzender
Dr. Bernd Herbert Koenemann

Stellvertreter / in
Reiner Breuer

Beiratsmitglied
Ingeborg Arndt
Karl Heinz Baum
Reiner Breuer
Karl Rüdiger Himmes
Karlheinz Irnich
Dr. Bernd Herbert Koenemann
Dr. Achim Rohde
Bürgermeister
Herbert Napp
Peter Ott
Christian-Paul Thywissen

Stellvertreter / in
Roland Kehl
Ernst Freistühler
N.N.
Thomas Kracke
Ingrid Schäfer
Rolf Knipprath
Dr. Heinrich Köppen
N.N.

Klaus Gurmann
Uwe Giffeler

Beratendes Mitglied
Bernhard Pickert-Goldenbogen

Stellvertreter / in
ohne

Der Beirat der Gesellschaft erhält keine Vergütung.

4. Die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH hat für die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH die Geschäftsbesorgung übernommen.

E. Weitere Angaben

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Neuss. Das eingebrachte Stammkapital beträgt 25.000,00 EUR.

Neuss, den 31. August 2006

Die Geschäftsführung

Stadtwerke Neuss GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstigen Verbraucher mit Energie, Telekommunikation sowie der Betrieb eines Verkehrsunternehmens, das Leistungen für den öffentlichen Personennahverkehr erbringt. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, die die Infrastruktur verbessern.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	81.360	82.376
Eigenkapital (in TEUR)	33.169	34.167
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	17.896	17.896
- Rücklagen	14.729	15.241
- Bilanzgewinn/-verlust	544	1.140
Eigenkapitalquote (in %)	40,8	41,5
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

Für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 erfolgten durch die Stadt Neuss keine Verlustzuweisungen.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),
Herr Arno Reintjes (bis 05.09.2005),
Herr Karlheinz Schiller (ab 06.09.2005)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht der Stadtwerke Neuss GmbH 2005

A. Geschäftsverlauf

Überblick

Die Liberalisierungsbestrebungen der Europäischen Union wirken sich auf mehrere Säulen der Unternehmenstätigkeit der SWN gravierend aus. Die Deregulierung und marktwirtschaftliche Entwicklung im ÖPNV steht erst am Anfang.

Vor diesem Hintergrund hat die SWN bereits wesentliche Grundsteine ihrer strategischen Neuausrichtung offensiv realisiert und kontinuierliche Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb verfolgt, um sich zu einem erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen für seine Kunden in Neuss weiter zu entwickeln.

Die SWN hat sich im Verkehrsbereich auf die Gewinnung von Kunden und auf die weitere Entwicklung und Realisierung von Kosteneinsparungspotentialen konzentriert.

Seit 2003 betreiben die SWN mit der Einrichtung einer eigenen Stromhandelssparte das Stromhandelsgeschäft für kommunale Töchter und Betriebe.

Im Oktober 2003 erwarben die SWN die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH (NBE), die das Nordparkbad, das Stadtbad sowie das Südparkbad und die Eissporthalle in Neuss betreibt.

Im August 2005 gründete die Tochtergesellschaft SWN Verkehrs- und Service AG zum Aufbau des Contracting-Geschäfts im Bereich Großanlagen bis ca. 500 KW die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG und die gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH in Neuss.

Öffentlicher Personennahverkehr

Aufgrund des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG) liegt die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Nordrhein-Westfalen bei den Kreisen und

kreisfreien Städten sowie mittleren und großen Städten mit eigenen Verkehrsunternehmen. Die Stadt Neuss und die Zweckverbände sind somit zuständig für den Bus- und Straßenbahnverkehr im Stadtgebiet.

Mit Inkrafttreten der genannten Gesetze wurde der nationale Ordnungsrahmen an das geltende europäische Recht angepasst. Zurzeit wird dieser Ordnungsrahmen auf europäischer Ebene überarbeitet. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 24.07.2003 in der Rechtssache „Altmark Trans“ (bekannt durch das so genannte „Magdeburger Urteil“) hat entgegen den allgemeinen Erwartungen nicht die bedingungslose, sofortige Öffnung des Marktes verlangt; es wurden aber Prüfkriterien aufgestellt, die in den kommenden Jahren zu einer deutlichen Steigerung des Wettbewerbs im ÖPNV führen werden. Die SWN haben die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und erfolgreich zahlreiche Aktivitäten zur Restrukturierung, Ertragssteigerung und Kostensenkung eingeleitet, um in diesem Wettbewerb gut zu bestehen.

Die SWN erbringt Bus-Verkehrsleistungen entsprechend dem Fahrplanangebot im Gebiet der Stadt Neuss und in einem Teil des Kaarster Stadtgebietes. Die Straßenbahngleise hat die SWN an die Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf, verpachtet.

Für das Jahr 2005 verzeichnet die SWN wieder eine operative Ergebnisverbesserung ihrer Verkehrsbetriebe. Dazu beigetragen haben Einnahmesteigerungen durch attraktive Ticketangebote sowie die weitere Realisierung von Kosteneinsparungspotentialen.

	Fahrgäste in TPer.		Einnahmen In TEUR	
	2005	2004	2005	2004
Einzel-, 4er- und Tagestickets	2.312	2.513	3.688	3.636
Zeitkarten	6.033	5.714	4.650	4.213
Schüler- und Auszubildenden- karten	12.417	11.720	4.858	4.423
9-Uhr-Monatskarten	2.542	2.480	1.556	1.480
Beförderung Schwerbehinderte (Schwbg)	1.758	2.009	900	995
Sonstige Fahrausweise	12	16	53	80
Erhöhtes Beförderungsentgelt			61	64
Abgeltungszahlungen für Schüler und Auszubildende (§ 45 PBefG)			661	826
Gesamt	25.074	24.452	16.427	15.717
Fremdunternehmen			-467	-279
Zahlungen an andere VU			-2.391	-1.856
Verbleibende Einnahmen SWN			13.569	13.582

Verkehrsleistungen durch private ÖPNV-Unternehmen

Mit ihrer Beteiligung an der West-Bus GmbH, zu deren Gesellschaftern außerdem die kommunalen Verkehrsunternehmen aus Mönchengladbach, Krefeld und Viersen sowie das private Busunternehmen Taeter aus Aachen gehören, tragen die SWN seit 1997 nicht nur zur Optimierung des Fahrplanangebotes für die Kunden bei, sondern erreichen mit der Übertragung von Verkehrsleistungen zugleich Kosteneinsparungen. Im Jahr 2005 wurden wieder rund 30 Prozent aller Verkehrsleistungen von der West-Bus GmbH erbracht.

Anfang 2001 haben die SWN zudem die SWN Verkehrs- und Service AG erworben. Sie verfügt als privates Busunternehmen im VRR über eigene Linienkonzessionen und ist Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist. Bei der SWN ausgeschiedene Mitarbeiter des Fahrdienstes werden seit Ende 2001 nicht mehr ersetzt. Die entsprechenden Fahrleistungen werden zu Marktpreisen bei der SWN Verkehrs- und Service AG in Auftrag gegeben, die auch selber die entsprechenden Mitarbeiter einstellt. Im Rahmen der Umsetzung des in 2000 begonnenen Restrukturierungskonzeptes wurden darüber hinaus im Laufe des Jahres 2004 mit dem Betriebsrat eine Vereinbarung mit dem Ziel abgeschlossen, das gesamte Fahrpersonal an die SWN Verkehrs- und Service AG gegen ein marktübliches Entgelt zu überlassen. Damit werden ab Dezember 2004 im Rahmen des Dienstleistungsvertrages die Verkehrsleistungen auf dem überwiegenden Teil der Linien der SWN zu Wettbewerbsbedingungen von SWN Verkehrs- und Service AG im Auftrag der SWN erbracht.

Die SWN Verkehrs- und Service AG ist ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das sich an zukünftigen Ausschreibungen beteiligen wird.

Neue Busse für Neuss

Auch im Berichtsjahr hat die SWN ihre Busflotte weiter modernisiert. Nachdem sie bereits in den Vorjahren 12 Standard- und 62 Gelenkbusse mit Niederflurtechnik angeschafft hatten, kamen in 2005 weitere 4 Standardbusse hinzu, die ebenfalls mit Klimaanlage und erstmals mit Rußfilter ausgestattet sind. Die Nachrüstung des Busfuhrparks mit Rußfiltern unterblieb wegen drohender negativer Gewährleistungsauswirkungen und zum Teil fehlender technischer Voraussetzungen.

Der Erwerb der neuen Busse war wie in jedem Jahr seit 1996 Ergebnis einer gemeinsamen Busbeschaffung für die Kooperationsgesellschaft Mittlerer Niederrhein (KMN) und die Niederrheinische Verkehrsbetriebe (NIAG). Die Ausschreibung erfolgte europaweit, die Federführung 2005 hatte die NVV AG Mönchengladbach. Die Anschaffung der Busse für Neuss hat das Land NRW gemäß Regionalisierungs-Gesetz NW mit Zuwendungen in Höhe von 315.000 € gefördert. Das Gesamtvolumen der Beschaffung betrug 916 Tsd. €.

Rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL)

Nachdem in den Vorjahren alle Busse mit den notwendigen Geräten und Funktionen für das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem (RBL) ausgestattet, die Auswirkungen auf die Lichtsignalanlagen getestet, die dynamische Fahrgastinformationen an allen Innenstadthaltestellen installiert wurden und die Leitstelle im Betriebshof umgebaut worden ist, erfolgte 2005 die Umrüstung weiterer 6 Lichtsignalanlagen (LSA) im gesamten Neusser Stadtgebiet, so dass Ende 2005 bereits 111 LSA auf die Funksignale des RBL reagieren konnten.

Attraktive Angebote für die Fahrgäste

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch 2005 wieder besondere Angebote für unsere Fahrgäste. Mit dem Infopaket werden alle Fahrgäste begrüßt, die sich für ein Ticket der SWN im Jahresabonnement entscheiden. Für Fahrgäste, die sich noch nicht für eine mindestens einjährige Laufzeit entscheiden konnten, wurde das sogenannte Schnupperabo für die Dauer von drei Monaten angeboten. Viele Tickets, vom Tagesticket für eine Person bis zum Bären-Ticket, können jetzt auch über das Internet online bestellt werden.

Markt- und Kundenoffensive

Nicht zuletzt aufgrund der Ergebnisse aus der Kundenzufriedenheitsanalyse 2004 wurde im Rahmen der SWN Markt- und Kundenoffensive ein Schwerpunkt besonders behandelt. Die Trainings „Kundenorientierung und Servicequalität für Busfahrer und –fahrerinnen“ umfassten u.a. die folgenden Themen: Was bedeutet Kundenorientierung, Beratungsqualität, Fragetechniken, Umgang mit verschiedenen Kundentypen, schwierige Situationen, Praxisübungen und Rollenspiele. Weiterer Schwerpunkt war die Innenreinigung der Busse, die seit 2005 intensiver durchgeführt wird.

Gemeinsames Bauprojekt

Für insgesamt 16 Mio. € wurde an der Moselstrasse ein gemeinsamer Betriebshof des Tiefbauamtes, der Stadtentwässerung und der Stadtwerke sowie ein neues Verwaltungsgebäude geplant. Mit dem Bau wurde im Frühjahr 2005 begonnen. Ende 2006 sollen alle Gebäude bezugsfertig sein. Ziel des Projektes ist es, die Bewirtschaftung des Betriebshofes so zu konzipieren, dass sich daraus langfristige Synergieeffekte sowohl für die städtischen Ämter wie für SWN ergeben.

B. Lage der Gesellschaft, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Das Jahresergebnis 2005 der SWN schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,5 Mio. € ab. Entscheidend für das Ergebnis sind die operative Ergebnisverbesserung im Kerngeschäft ÖPNV, das Beteiligungsergebnis der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Pächterträge der RWE Rhein-Ruhr AG, erfolgreiches Kostenmanagement, das Stromhandelsgeschäft sowie die Verlustübernahme der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH. Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch den von 22.701 T€ auf 18.161 T€ verminderten Rohertrag. Im Vorjahr beeinflussten Sondereffekte die Ertragslage. Die Umsatzrendite fiel von 3,5 % auf 1,6 %. Das Betriebsergebnis fiel von 7.070 T€ auf 2.087 T€. Das Finanzergebnis stieg von -2.840 T€ auf -523 T€. Zur Finanzlage verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang. Der Cashflow stieg von 3.984 T€ auf 4.803 T€. Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 57.567 T€ aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital incl. Rückstellungen in Höhe von 45.233 T€ gedeckt.

Mit der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die Rahmenbedingungen des ÖPNV nachhaltig verändern. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:

1. ÖPNV

- Zur Gewährleistung einer EU-konformen Finanzierung wurde das VRR-Finanzierungssystem modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, dass die vom EuGH vorgegebenen vier Kriterien erfüllt werden und somit eine EU-konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Ein separater Finanzierungsantrag wurde pro Verkehrsunternehmen gestellt.
- Der sogenannte steuerliche Querverbund über die Finanzierung des ÖPNV durch Einnahmen aus dem Versorgungsbereich wird weiterhin kontrovers diskutiert.
- Auf Landesebene werden zurzeit weitere Änderungen von Zuschussregelungen, insbesondere Fahrzeugvorhaltekostenförderung und Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern, geplant bzw. sind bereits umgesetzt worden. Die Ergebnisse werden zu weiteren Ertragseinbußen führen.
- Restrukturierungsbedarf kann sich aufgrund der sich absehbar ändernden europäischen Gesetzgebung ergeben.

In Zukunft wird es entscheidend darauf ankommen, ob die Neukonzeption des VRR-Finanzierungssystems mit dem europäischen Beihilferecht konform ist. Diese Frage hat der EuGH mit seinem Urteil vom 24.07.2003 nicht abschließend entschieden. Die Beihilfewidrigkeit einer solchen Finanzierung hätte weitreichende Konsequenzen. Sowohl die Finanzierungsgrundlage wie die Konzessionen wären bedroht. Zukünftige Konzessionen dürften nur noch im Ausschreibungswettbewerb vergeben werden. Der Querverbund könnte durch geändertes Steuerrecht oder eine neue Auslegung des geltenden Steuerrechts unzulässig werden. Auch durch Novellierungsbestrebungen der EU-Kommission wächst der politische Druck, den Wettbewerb zu forcieren.

Um auch in Zukunft die Verbundfinanzierung weiterführen zu können, haben sich die Unternehmen im VRR entschlossen, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu erstellen. Dieses System basiert auf den im EuGH-Urteil definierten vier Kriterien. Diese sehen neben einer Betrauung des Verkehrsunternehmens vor, daß es sich um ein durchschnittliches, gut geführtes Unternehmen handelt. Die Parameter für dessen Kostenausgleich müssen zudem vorher festgelegt, transparent und objektiv sein. Zudem darf die Finanzierung nicht zu einer Überkompensation von Kosten führen.

Die diesen Anforderungen entsprechende neue Finanzierung im VRR besteht aus verschiedenen Bausteinen. So sollen Kosten für die Vorhaltung von Infrastruktur, verbund- oder aufgabenträgerbedingte Regie- und Vertriebsmehrkosten sowie qualitätsbezogene Fahrzeugmehrkosten ausgeglichen werden können. Ferner sollen auch betriebsbedingte Mehrkosten wie beispielsweise die Durchführung nicht lukrativer Fahrten in Schwachverkehrszeiten finanziert werden.

Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der SWN Verkehrs- und Service AG aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes mit der Einstellung neuer Fahrer unter NWO-Tarif, zunehmender Subunternehmertätigkeit durch SWN Verkehrs- und Service AG und Abschluß von Dienstleistungs- und Leistungsverrechnungsverträgen hat SWN zum Anlaß genommen, einen langfristigen Dienstleistungsvertrag abzuschließen. Nach diesem Vertrag erbringt die SWN diverse Dienstleistungen zu Marktpreisen für die SWN Verkehrs- und Service AG. Gleichzeitig ist die SWN Verkehrs- und Service AG beauftragt, zukünftig die überwiegenden Fahrleistungen der SWN zu erbringen. Im Zusammenhang mit dem Abschluß des o.g. Vertrages wurde in einer gesonderten Vereinbarung die Restrukturierungsverpflichtungen der SWN gegen ein angemessenes Entgelt durch SWN Verkehrs- und Service AG übernommen. Die Übernahme dieser Verpflichtung resultiert aus den Bemühungen der SWN, Alternativlösungen zur Absicherung des Restrukturierungsrisikos zu suchen.

Zur Umsetzung des Restrukturierungsplanes wurde in 2004 das gesamte Fahrpersonal der SWN an SWN Verkehrs- und Service AG überlassen, wodurch die Personalkosten weiter verringert werden konnten.

Die generelle Herausforderung für unseren zukünftigen Erfolg sehen wir in der Marktdynamik und in der Novellierung der Europäischen Gesetzgebung. Wir sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur für eine Öffnung der Märkte im ÖPNV vorbereitet.

2. Verpachtete Stromversorgung

- Durch den eingetretenen Wettbewerb auf dem Strommarkt sind Auswirkungen auf umsatz- bzw. ergebnisabhängige Pachterlösbestandteile denkbar.

3. Beteiligung an der Energie- und Wasserversorgung

- Ein Rückgang der Beteiligungserträge aufgrund des eingetretenen Wettbewerbs auf den Gasversorgungsmärkten und damit verbundene Ertragseinbrüche des Tochterunternehmens können nicht ausgeschlossen werden. Zur Gegensteuerung wird das regionale und überregionale Contracting-Geschäft ausgebaut. Dazu wurde die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, Neuss, gegründet, die Wärmezeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt.

4. Beteiligung an Neusser Bäder und Eissporthalle

- Absehbare jährliche Verlustübernahme aus operativem Bädergeschäft und Sanierungsbedarf, die durch Attraktivierung der Einrichtungen und durch Kostenoptimierung abgebaut werden soll. Nach den Beschlüssen des Gesellschafters wird die Eigenwirtschaftlichkeit der SWN nach Übernahme der NBE und deren Verlustübernahme in den nächsten Jahren sichergestellt. Dies wird insbesondere durch die Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2006 der SWN und der mittelfristigen Finanzplanung konkretisiert. Der Gesellschafter hat hierfür im Haushaltsplan Vorsorge getroffen.

5. Stromhandelssparte

- In 2003 wurde erstmals ein Stromhandelsgeschäft eingerichtet. In dieser Sparte werden kontraktierte Strommengen, für die es im Wesentlichen institutionelle Abnehmer gibt, durchgehandelt. Zur Spitzenabdeckung werden Blockheizkraftwerke am Standort der Bäder

betrieben. Risiken können sich aus Mengen- und Preisentwicklung ergeben.

Alle diese Maßnahmen wurden eingeleitet, um das traditionelle Versorgungs- und Verkehrsunternehmen SWN in einen zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Marktteilnehmer zu wandeln. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage in den wichtigsten Märkten und in der Marktakzeptanz der Dienstleistung ÖPNV in Deutschland. Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Chancen sehen wir generell in der Marktdynamik und in der Ausweitung der Geschäftsfelder.

C. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der SWN ist der Gegenstand des Unternehmens die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstiger Verbraucher mit Energie, Telekommunikation sowie der Betrieb eines Verkehrsunternehmens, das Leistungen für den ÖPNV erbringt. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, welche die Infrastruktur verbessern.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der Stadtwerke Neuss GmbH insbesondere vor dem Hintergrund der Marktöffnungen in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, 23. Februar 2006

Heinz Runde

Frank Gensler

Karlheinz Schiller

**Stadtwerke Neuss GmbH
Neuss**

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro	PASSIVA	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
=====							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		<u>179.264,00</u>	<u>97.900,00</u>	I. Gezeichnetes Kapital		17.896.000,00	17.896.000,00
II. Sachanlagen		<u>18.360.266,08</u>	<u>12.571.270,15</u>	II. Kapitalrücklage		9.647.000,00	11.189.276,18
III. Verpachtete Stromversorgung				III. Gewinnrücklage		5.081.966,50	4.052.228,19
1. Sachanlagen	17.507.869,00		18.517.283,00	VI. Gewinn/Verlustvortrag		0,00	0,00
2. Pachterneuerungsanspruch	<u>6.588.489,49</u>		<u>6.096.376,27</u>	V. Jahresüberschuss		<u>544.032,31</u>	<u>1.029.738,31</u>
		<u>24.096.358,49</u>	<u>24.613.659,27</u>			33.168.998,81	<u>34.167.242,68</u>
IV. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
=====							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.740.367,77		12.765.366,77	1. Rückstellungen für Pensionen	501.421,00		354.280,00
2. Beteiligungen	2.188.701,02		2.188.701,02	2. Steuerrückstellungen	3.294.916,58		2.346.453,00
3. Ausleihungen	<u>2.597,26</u>		<u>3.292,67</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>9.357.631,23</u>		<u>8.612.133,28</u>
		<u>14.931.666,05</u>	<u>14.957.360,46</u>			13.153.968,81	<u>11.312.866,28</u>
		<u>57.567.554,62</u>	<u>52.240.189,88</u>	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				=====			
=====							
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.562.350,73		12.258.495,18
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<u>210.609,87</u>	<u>200.288,72</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.010.540,18		1.159.251,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.007.320,25		19.178.207,05
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.636.398,46		2.264.265,01	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.771,48		0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.350.800,84		2.583.359,71	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.292.424,19</u>		<u>4.300.093,10</u>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	852,60		49.588,13	davon aus Steuern:		34.909.406,83	<u>36.896.046,78</u>
4. Forderungen gegen Gesellschafter	11.640.124,87		11.663.621,00	EUR 1.462.838,08 (Vorjahr: EUR 1.474.269,12)			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.790.803,67</u>		<u>3.322.911,24</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
		<u>23.418.980,44</u>	<u>19.883.745,09</u>	EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
III. Kassenbestand, Bundesbank- und Postbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>88.181,66</u>	<u>10.042.950,10</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>127.786,04</u>	<u>0,00</u>
		<u>23.717.771,97</u>	<u>30.126.983,91</u>	=====			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>74.833,90</u>	<u>8.981,95</u>			81.360.160,49	<u>82.376.155,74</u>
		<u>81.360.160,49</u>	<u>82.376.155,74</u>				

**Stadtwerke Neuss GmbH
Neuss**

4 2 8

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	2005 EUR	EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse	33.228.711,88		28.916.068,09	
2. Andere aktivierten Eigenleistungen	16.798,27		57.096,89	
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.608.625,30</u>	35.854.135,45	<u>7.476.383,74</u>	36.449.548,72
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.513.495,12		5.765.630,11	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.179.638,18		7.982.947,84	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.210.807,17		6.163.417,47	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.998.533,45		2.178.660,47	
davon für Altersversorgung: EUR 563.371,13 (Vorjahr: EUR 362.703,53)				
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf verpachtete Stromversorgung	3.205.123,48		3.317.658,55	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.713.712,84</u>	<u>32.821.310,24</u>	<u>3.033.629,45</u>	<u>28.441.943,89</u>
		<u>3.032.825,21</u>		<u>8.007.604,83</u>
8. Erträge aus Beteiligungen		300.984,00		271.676,14
9. Ertrag aus Ergebnisabführungsverträgen		4.646.132,67		3.447.127,41
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		315.783,17		309.039,09
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 88.938,71)				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		24.999,00		0,00
12. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		4.500.748,97		4.908.882,91
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.259.530,59		1.959.351,22
davon an verbundene Unternehmen: EUR 406.980,00 (Vorjahr EUR 420.750,00)				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.510.446,49		5.167.213,34
15. Infrastrukturausgleich		690.000,00		690.000,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.709.718,65		3.890.447,71
17. Sonstige Steuern		<u>946.695,53</u>		<u>937.027,32</u>
18. Jahresüberschuss		<u><u>544.032,31</u></u>		<u><u>1.029.738,31</u></u>

STADTWERKE NEUSS GMBH

ANHANG 2005

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden, soweit ausreichend Anschaffungs- oder Herstellungskosten angefallen sind, direkt von diesen abgesetzt; ansonsten erfolgt der Ausweis als Sonderposten mit Rücklageanteil.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall EUR 410 nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Der **Pachterneuerungsanspruch** wird in Höhe des Werteverzehrs der verpachteten Vermögensgegenstände abzüglich anrechenbarer Instandhaltungsleistungen des Pächters angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu Buchwerten der ausgliederten Unternehmensteile bewertet.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Ansatz der **sonstigen Ausleihungen** erfolgt zu Nennwerten.

Das unter den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** ausgewiesene Lagermaterial ist mit fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung eines niedrigeren Marktpreises am Bilanzstichtag bewertet. Der niedrigere Wert von den beiden miteinander verglichenen Preisen wird angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet und soweit erforderlich zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Als **Kapitalrücklage** werden Einlagen und andere Zuzahlungen der Gesellschafter ausgewiesen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind gem. § 249 HGB mit versicherungsmathematisch ermittelten Barwerten ausgewiesen; dabei wurde ein Rechenzinsfuß von 3% zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2005 ist im Einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Die separat ausgewiesene **verpachtete Stromversorgung** besteht aus dem materiellen Wert der verpachteten Anlagen sowie einem vertraglich geregelten Pachterneuerungsanspruch.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** betreffen die Tochtergesellschaften Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, die SWN Verkehrs und Service AG und die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH.

Die **Beteiligungen** bestehen an West-Bus GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, AWL Abfall und Wertstofflogistik Neuss GmbH und Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH (Regiobahn).

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen Bedienstetendarlehen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten Ersatzteile und Treibstoffe.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u.a. Forderungen an das Land aus der Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen die Ansprüche auf Gewinnabführung gegen Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH und die SWN Verkehrs und Service AG.

Die **Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligung** enthalten Forderungen gegen die AWL Abfall und Wertstoff Logistik Neuss GmbH.

In den **Forderungen gegen Gesellschaftern** sind im Wesentlichen Forderungen aus Kapitalerhöhung und aus der Anlage von Festgeld bei der Stadt Neuss enthalten.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Steueranrechnungsansprüche, noch nicht verrechenbare Vorsteuer, VRR Provisionen und eine Forderung aus dem Verkauf DSM Geschäftsanteile als wesentliche Posten enthalten.

In der Position **Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)** sind im Wesentlichen für das Folgejahr Versicherungsprämien enthalten.

Das **gezeichnete Kapital** ist von dem Gesellschafter voll erbracht.

Der **Jahresüberschuss** beträgt 544 TEUR (Vorjahr 1.030 TEUR)

Bei den **Rückstellungen für Pensionen** handelt es sich um die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einem Pensionsgutachten ermittelten Werte aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und nicht mehr aktiven Mitarbeitern, soweit diese nicht durch die Zusatzversorgungskasse gedeckt sind.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen die Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für 2005 sowie Steuern für Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an andere VRR-Partnerunternehmen, Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und für Versicherungsumlagen.

Es handelt sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um kommunalverbürgte Darlehen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber diversen Lieferanten, die in einem Kontokorrent zusammengefasst sind.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der SWN Verkehrs und Service AG und der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH.

Die **Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit Beteiligung** enthalten Verbindlichkeiten gegen die West-Bus GmbH.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind u.a. Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften sowie dem Finanzamt ausgewiesen.

Verbindlichkeitspiegel
31.12.2005

	Stand 31.12.2005	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.562	509	1.665	9.388
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.011	1.011		
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	18.007	5.257	3.000	9.750
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37	37		
Sonstige Verbindlichkeit	4.293	4.071	26	196
	34.910	10.885	4.691	19.334

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse 2005

	Busbetrieb TEUR	Sonstiger ÖPNV etc. TEUR	verpachtete Stromversorgung TEUR	Stromhandel TEUR	Summe TEUR
Erträge aus Fahrleistungen	13.576	0	0	0	13.576
Pachterträge	0	287	5.678		5.965
Erträge aus Stromverkauf	0	0	0	5.145	5.145
Nebengeschäfte	8.033	510	0	0	8.543
Summe Umsatzerlöse	<u>21.609</u>	<u>797</u>	<u>5.678</u>	<u>5.145</u>	<u>33.229</u>

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** enthalten Löhne und Gehälter sowie Lohn- und Material-Gemeinkostenzuschläge, die im Wesentlichen auf das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem entfallen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus Pachterneuerungsanspruch, Erträge aus Busverkäufen (85 TEUR), Erträge aus der Erbringung gemeinschaftlicher Leistung (307 TEUR), sowie sonstige Mieten und Pachten enthalten.

Der **Materialaufwand** besteht überwiegend aus Treibstoff- und Materialverbräuchen, Fremdleistungen von Subunternehmern im Fahrdienst, Aufwendungen für angemietete Fremdbusse, Strombezug sowie aus bezogenen Leistungen für Erhaltungsaufwand auf die verpachtete Stromversorgung.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen werden planmäßig durchgeführt.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen den Aufwand aus Konzernumlage, Verwaltungskostenbeiträge an den VRR, Gutachter- und Beraterkosten, Versicherungsprämien und Einzelwertberichtigungen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** stammen von der AWL Abfall und Wertstofflogistik Neuss GmbH und der West-Bus GmbH .

In der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen die Fremdkapitalzinsen für Darlehen und Auflösung von Disagio enthalten.

Die **Steuerumlage** als Bestandteil der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** resultiert aus der Umlage von Gewerbesteuer an Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag betreffen das Jahr 2005 sowie Steuern für Vorjahre.

Die **sonstigen Steuern** weisen Kfz-Steuern, Grundsteuern und Stromsteuer aus.

Bei der Gesellschaft bestehen Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften. Im Falle eines Verlustes bei einer Tochtergesellschaft resultiert hieraus eine Verlustübernahmeverpflichtung.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	<u>Beteiligungsanteil</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	85,0%	28.573 (2004)	4.097 (2005) [1]
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Neuss	25,0%	26 (2001)	- 10 (2001)
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann mbH (Regiobahn)	11,6%	2.580 (2004)	271 (2004)
West-Bus GmbH, Krefeld	10,4%	752 (2005)	372 (2005)
SWN Verkehrs und Service AG, Neuss	100,0%	438 (2005)	549 (2005) [1]
AWL Abfall und Wertstoff Logistik Neuss GmbH, Neuss	49,0%	1.002 (2004)	526 (2004)
Neusser Bäder und Eis-sporthalle GmbH, Neuss	100,0%	25 (2005)	-4.501 (2005) [1]
gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss	100,0%	25 (2005)	-1 (2005)
gc Wärmedienste GmbH & Co.KG, Neuss	100,0%	331 (2005)	-319 (2005)

[1] Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herbert Napp (Vorsitzender), Bürgermeister
 Karlheinz Irnich, Steuerberater
 Wilfried Fiedel, Installateur*
 Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
 Michael Knuth, Kaufmännischer Angestellter*
 Angelika Quiring-Perl, stellv. Bürgermeisterin , Lehrerin
 Armand Rauchholz, Kaufmännischer Angestellter *
 Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst
 Horst Schneider , Busfahrer* (stellv. Vorsitzender)
 Dr. Bernd Herbert Koenemann, Dipl. Kaufmann
 Rüdiger Himmes, Studiendirektor
 Roland Kehl, Geschäftsführer
 Herman L´Honneux, Busfahrer*
 Hannelore Staps, Erzieherin
 Thomas Nickel, Kaufmann
 * Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)
 Frank Gensler, Stadtkämmerer
 Karlheinz Schiller, Dipl. Ingenieur ab 06.09.2005
 Arno Reintjes, Dipl. Ingenieur bis 05.09.2005

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen 21 TEUR.

Bezüge des Geschäftsführungsorgans

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Die Stadtwerke Neuss GmbH werden über die Konzernumlage mit den anteiligen Bezügen belastet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt rd. 529 TEUR; hiervon sind in den nächsten drei Jahren rd. 280 TEUR zu zahlen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft aus der Beteiligung an der Regiobahn gemäß dem Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft zum Ausgleich von Verlusten (i.d.R. durch Zuzahlungen zu den Kapitalrücklagen) verpflichtet.

Die Gesellschaft hat ein Zinsswap-Geschäft abgeschlossen. Der Zinsswap wird zum Stichtag als offene Position geführt und hat einen negativen beizulegenden Zeitwert von 76 TEUR. Der Nominalwert beträgt 1,6 Mio. EUR.

Sicherungsvereinbarung

Für den Darlehnsvertrag vom 29.12.2003 in Höhe von 15 Mio. Euro übereignet die Gesellschaft der SWN Verkehrs und Service AG zur Sicherung dieses Anspruchs die in ihrem Besitz befindlichen Busse.

Konzernverhältnisse

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Einzelabschluss des Geschäftsjahres wird im Handelsregister des Amtsgerichtes Neuss unter der Registernummer HRB 6331 offen gelegt. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Hammer Landstr. 45, 41460 Neuss, erhältlich.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

In 2005 waren durchschnittlich 176 Mitarbeiter - ohne Auszubildende - beschäftigt; davon sind 145 Lohnempfänger und 31 Angestellte.

Neuss, den 23.02.2006

Heinz Runde

Frank Gensler

Karlheinz Schiller

**Anlagennachweis der Stadtwerke Neuss GmbH
zum 31. Dezember 2005**

Gesamtunternehmen Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen/Zuschüsse				Restbuch-	Restbuch-
	Stand 01.01.2005	Zugang	Zuschuss	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2005	Stand 01.01.2005	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2005	werte Stand 31.12.2005	werte Stand 31.12.2004
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	419.029,95	35.047,20	0,00	0,00	90.248,00	544.325,15	321.129,95	43.931,20	0,00	365.061,15	179.264,00	97.900,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.950.984,48	1.568.437,58	0,00	0,00	0,00	8.519.422,06	3.890.990,40	87.702,00	0,00	3.978.692,40	4.540.729,66	3.059.994,08
2. Bauten auf fremden Grundstücken	100.323,65	0,00	0,00	0,00	0,00	100.323,65	94.452,65	441,00	0,00	94.893,65	5.430,00	5.871,00
3. Betriebseinrichtungen	90.883,91	0,00	0,00	0,00	0,00	90.883,91	23.082,91	13.560,00	0,00	36.642,91	54.241,00	67.801,00
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen, Sicherungsanlagen	11.053.968,56	474.173,67	0,00	0,00	0,00	11.528.142,23	9.370.578,03	142.800,67	0,00	9.513.378,70	2.014.763,53	1.683.390,53
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	16.329.844,33	916.492,29	314.803,80	738.027,32	0,00	16.193.505,50	12.347.237,33	1.025.058,49	709.787,32	12.662.508,50	3.530.997,00	3.982.607,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebsvorrichtungen	4.607.619,27	39.964,19	0,00	0,00	0,00	4.647.583,46	2.635.243,27	285.345,19	0,00	2.920.588,46	1.726.995,00	1.972.376,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.718.158,97	22.210,58	0,00	0,00	0,00	1.740.369,55	1.182.815,44	132.647,58	0,00	1.315.463,02	424.906,53	535.343,53
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.263.887,01	4.899.848,20	0,00	11.283,85	-90.248,00	6.062.203,36	0,00	0,00	0,00	0,00	6.062.203,36	1.263.887,01
	42.115.670,18	7.921.126,51	314.803,80	749.311,17	-90.248,00	48.882.433,72	29.544.400,03	1.687.554,93	709.787,32	30.522.167,64	18.360.266,08	12.571.270,15
III. Verpachtete Stromversorgung												
1. Sachanlagen	46.319.019,37	464.223,35	0,00	0,00	0,00	46.783.242,72	27.801.736,37	1.473.637,35	0,00	29.275.373,72	17.507.869,00	18.517.283,00
2. Pächterneuerungsanspruch	6.096.376,27	1.929.340,05	0,00	1.437.226,83	0,00	6.588.489,49	0,00	0,00	0,00	0,00	6.588.489,49	6.096.376,27
	52.415.395,64	2.393.563,40	0,00	1.437.226,83	0,00	53.371.732,21	27.801.736,37	1.473.637,35	0,00	29.275.373,72	24.096.358,49	24.613.659,27
IV. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.765.366,77	0,00	0,00	0,00	0,00	12.765.366,77	0,00	24.999,00	0,00	24.999,00	12.740.367,77	12.765.366,77
2. Beteiligungen	2.188.701,02	0,00	0,00	0,00	0,00	2.188.701,02	0,00	0,00	0,00	0,00	2.188.701,02	2.188.701,02
3. Sonstige Ausleihungen	3.292,67	0,00	0,00	0,00	-695,41	2.597,26	0,00	0,00	0,00	0,00	2.597,26	3.292,67
	14.957.360,46	0,00	0,00	0,00	-695,41	14.956.665,05	0,00	24.999,00	0,00	24.999,00	14.931.666,05	14.957.360,46
Gesamt	109.907.456,23	10.349.737,11	314.803,80	2.186.538,00	-695,41	117.755.156,13	57.667.266,35	3.230.122,48	709.787,32	60.187.601,51	57.567.554,62	52.240.189,88



Stadtwerke Neuss GmbH

Wirtschaftsplan 2007

1. Einleitung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Neuss GmbH wird in 2007 von folgenden Einflussfaktoren wesentlich geprägt:

- Der **ÖPNV in Deutschland** ist seit einigen Jahren von der Frage der Zulässigkeit von öffentlichen Zuschüssen beeinflusst. Der Europäische Gerichtshof hat mit seinem Urteil vom **24. Juli 2003** die bisher gültig gewesene **Finanzierung des ÖPNV** in Deutschland zur Klärung an die nationale Gerichtsbarkeit zurückverwiesen. Ziel war es, ein **EU-konformes Finanzierungssystem** zu entwickeln, welches die **vier Kriterien** des EuGH beachtet und einhält. Die Verkehrsunternehmen im VRR haben zusammen mit der Verbundgesellschaft und externen Verkehrsexperten ein neues Finanzierungsmodell entwickelt, welches aus einem System von **vier Bausteinen** besteht. Diese vier Bausteine beinhalten die **Infrastrukturkosten**, die verbund- bzw. aufgabenträgerbedingten **Regie- und Vertriebsmehrkosten**, die qualitätsbedingten **Fahrzeugmehrkosten** sowie die **betriebsbedingten Mehrkosten** (nicht lukrative Fahrten in Schwachverkehrszeiten und tariflohn-bedingte Mehrkosten). Dieses neue Finanzierungssystem wurde vom **Zweckverband VRR (AöR)** verabschiedet und es wurde festgelegt, dass der bisherige Finanzierungsrahmen erhalten bleibt. In umfangreichen Datenerhebungen und Berechnungen wurden auf Basis der Ist-Daten des Jahres 2003 die **Rahmendaten** der einzelnen VRR-Unternehmen ermittelt, die Grundlage für die weiteren Finanzierungsanträge sein werden. Resultat daraus ist, dass **die SWN EU-konform finanziert wird**. Mittlerweile liegt der erste Verwendungsnachweis der SWN dem VRR zur abschließenden Prüfung vor.



- Neben den **wegfallenden Regionalisierungsmittel** durch das Land Nordrhein-Westfalen belastet die Stadtwerke Neuss GmbH ebenso wie alle anderen Verkehrsunternehmen auch die **Kürzung der Ausgleichszahlung** für die **Beförderung von Schülern** sowie für die **Beförderung von Schwerbehinderten**.
- Die Stadtwerke Neuss GmbH hat zum **14.12.2003** den Betrieb der Linie 850 zur Anbindung von **Neuss-Allerheiligen** aufgenommen. Zur Finanzierung dieser Linie zahlte die Stadt Neuss jährlich bisher 690 T€ an die SWN. Im Haushaltsplan des Jahres 2007 wurden hierfür jedoch nur noch 400 T€ veranschlagt. Hieraus ergibt sich, dass das bisherige Fahrplanangebot nicht mehr in der bisherigen Form beibehalten werden kann. Durch Fahrgastzahlungen wurde herausgearbeitet, in welchen Zeiten die **Auslastung der Linie** zu gering ist. Daher wurde entschieden, dass in der Hauptverkehrszeit weiterhin die Fahrgäste mit den Linienbussen der Stadtwerke Neuss GmbH befördert werden. In den **Schwachverkehrszeiten** hingegen verkehren sogenannte **Taxibusse**, um das bestehende Fahrplanangebot weiterhin gewährleisten zu können.
- Durch den **Stromhandel** und den Betrieb des **Blockheizkraftwerkes im Südpark** ist die Stadtwerke Neuss GmbH operativ im Bereich der Stromversorgung tätig. In diesem Zusammenhang ist für das Jahr 2007 die Investition in **zwei weitere Blockheizkraftwerke** im stadtbad und im nordbad geplant.
- Seit dem Anteilserwerb von 49% an der **Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL)** durch die Stadtwerke Neuss GmbH arbeiten beide Gesellschaften auf Gebieten der EDV und des Rechnungswesens enger zusammenzuarbeiten. So nutzt die AWL für ihre Buchhaltung und Kostenrechnung seit 2005 bereits die EDV des Stadtwerkekonzerns. Ab dem Jahr 2006 wurde diese Zusammenarbeit auf den Bereich der Werkstatt ausgeweitet.
- Zur Zeit führen die Gesellschafter der AWL Gespräche mit der SWK AG über eine mögliche **Beteiligung der SWN an der EGN (Entsorgungsgesellschaft Niederrhein)**. Hierbei würde die AWL in die EGN eingebracht. Da die notwendigen Gremienbeschlüsse voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2007 erfolgen, sind finanzielle Auswirkungen im vorliegenden Wirtschaftsplan unberücksichtigt.
- Im November 2006 ist die Konzernverwaltung der Stadtwerke Neuss (swn), die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH und die Verwaltung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH (NBE) von der Hammer Landstraße in das **neue Verwaltungs- und die Betriebshofgebäude an der Moselstraße** umgezogen. Somit sind alle Unternehmensteile in räumlicher Nähe zusammengelegt, wodurch lange Wege entfallen und Synergieeffekte genutzt werden können.



2. Ergebnis des Gesamtunternehmens:

T€	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	35.620	35.395	37.151
sonstiger betrieblicher Ertrag	3.315	2.159	3.198
= Gesamtleistung	38.935	37.553	40.349
./. Materialaufwand	- 6.514	- 6.690	- 7.813
./. Fremdleistung	- 11.179	- 10.808	- 11.031
= Rohertrag	21.242	20.055	21.505
./. Personalkosten	- 8.209	- 7.410	- 6.968
./. Abschreibungen	- 3.230	- 3.499	- 3.686
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	- 3.630	- 3.195	- 3.310
./. Zinsaufwendungen	- 944	- 1.379	- 1.660
./. Zinserträge u. a. Finanzerträge	301	310	350
./. Marketing / Vertrieb	-84	- 159	- 140
= Betriebsergebnis	5.446	4.724	6.091
./. Steuern	- 947	- 890	- 887
./. Verrechnung VRR	- 2.391	- 2.682	- 2.829
= Ergebnis I	2.108	1.151	2.375
+ Gewerbeertragsteuerumlage	1.766	815	983
= Ergebnis II	3.874	1.966	3.358
+ Ergebnis SWN V+S AG	549	674	231
= Jahresergebnis inkl. V+S	4.423	2.641	3.589
+ Ergebnis SWN E+W GmbH	4.097	3.154	3.806
= Jahresergebnis inkl. SWN E+W	8.520	5.795	7.395
+ Ergebnis NBE GmbH	- 4.501	- 4.890	-5.613
= Jahresergebnis inkl. NBE	4.019	905	1.782
./. EEST	-3.475	- 2.334	- 2.979
= Jahresergebnis SWN nach EEST	544	-1.429	- 1.197



In der diesjährigen Wirtschaftsplanung wurde die Steuerberechnung wiederum so vorgenommen, als ob die steuerlichen Verluste der NBE GmbH nicht zu berücksichtigen wären. Dieses Vorgehen wurde mit dem Gesellschafter zur Vermeidung von Zinszahlungen abgestimmt.

Zur Darstellung des kompletten Jahreserfolgs des Stadtwerkekonzerns werden in der folgenden Tabelle erstmalig die nicht durch Ergebnisabführungsverträge eingebundenen Konzerngesellschaften (gc Wärmedienste GmbH & Co. KG und der swn Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH (SWN GEE)) in einer Erfolgsübersicht berücksichtigt.

T€	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Jahresergebnis SWN nach EEST	544	- 1.429	- 1.197
+ Ergebnis gc Wärmedienste	- 319	- 673	- 472
+ Ergebnis SWN GEE	-	-	- 70
Jahresergebnis Konzern	225	- 2.102	- 1.739

Ausblick

Mit der Öffnung der europäischen Verkehrsmärkte und der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die **Rahmenbedingungen des ÖPNV** weiter ändern. Zur Gewährleistung einer EU-konformen Finanzierung wurde das VRR-Finanzierungssystem modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, dass die vom EuGH vorgegebenen vier Kriterien erfüllt werden und somit die EU-konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Ein separater Finanzierungsantrag pro Verkehrsunternehmen wird gestellt.

In Zukunft wird es entscheidend darauf ankommen, ob die Neukonzeption des VRR-Finanzierungssystems mit dem europäischen Beihilferecht konform ist. Diese Frage hat der EuGH mit seinem Urteil vom 24.07.03 nicht abschließend entschieden. Die Beihilfewidrigkeit einer solchen Finanzierung hätte weitreichende Konsequenzen. Sowohl die Finanzierungsgrundlage wie die Konzessionen wären bedroht. Zukünftige Konzessionen dürften nur noch im Ausschreibungswettbewerb vergeben werden. Der Querverbund könnte durch geändertes Steuerrecht oder eine neue Auslegung des geltenden Steuerrechts unzulässig werden. Auch durch Novellierungsbestrebungen der EU-Kommission wächst der politische Druck, den Wettbewerb zu forcieren.

SWN



Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein, verfolgt die SWN ihr Modell der **Restrukturierung konsequent weiter**. So werden Neueinstellungen von Fahrern weiterhin ausschließlich bei der SWN Verkehrs- und Service AG vorgenommen, da diese vom niedrigeren Tarifniveau eines privaten Busunternehmers profitiert. Erstmals werden auch sonstige wegfallende Mitarbeiterpositionen aus anderen Bereichen des Stadtwerke Konzerns durch **Neueinstellungen** bei der SWN Verkehrs- und Service AG ersetzt. Da die SWN Verkehrs- und Service AG nur über geringe Fixkosten verfügt und Teilleistungen zu Wettbewerbspreisen einkauft, kann sie sich **strategisch als wettbewerbsfähiges Unternehmen** positionieren.

Durch die Ausgliederung des Fahrdienstes an die SWN Verkehrs- und Service AG und zusätzliche kostensenkende und umsatzsteigernde Maßnahmen, z. B. im Werkstattbereich, verfolgt die SWN weiterhin konsequent ihr Ziel, das Defizit im Nahverkehr zu senken und mittelfristig die **Wettbewerbsfähigkeit** zu erreichen.

Um auch in Zukunft die Stellung der Stadtwerke Neuss GmbH als das ÖPNV-Unternehmen in Neuss zu sichern, nimmt die SWN auch weiterhin an einem Benchmarking teil. Für das Jahr 2007 ist eine erneute Aktualisierung der Daten geplant. Der Erfolg dieses Benchmarking zeigt sich auch daran, dass der Kreis der interessierten und teilnehmenden Verkehrsunternehmen ständig angewachsen ist. Dies soll ebenso wie eine Analyse des derzeitigen Angebots dazu beitragen, weitere Ergebnispotentiale zu erkennen und zu realisieren.

Neben kostenreduzierenden Maßnahmen sind aber gerade auch **umsatzsteigernde Maßnahmen** notwendig, um eine Reduzierung der Unterdeckung zu erreichen. Hier ist vor allem die positive Entwicklung im Bereich des Verkaufs von Abonnementtickets zu nennen. Diese belegen, dass die Aktivitäten der SWN zur **Kundenbindung** Früchte tragen. Sowohl die Verkaufszahlen des Abonnements für Schüler, dem SchokoTicket, als auch des Abonnements für Auszubildende, dem YoungTicketPlus, spiegeln den nachhaltigen Erfolg einer erhöhten Attraktivität eines **kundenorientierten Ticketsortimentes** wider. Das Angebot bedarfsgerechter Tickets spielt auch bei den Diskussionen im VRR um die Veränderung des Ticketangebotes und eine Veränderung der Tarifstruktur die zentrale Rolle.

Abgesehen von diesen finanziellen Aspekten wollen die Stadtwerke Neuss GmbH jedoch auch in Zukunft an der **Verbesserung der Infra- und Datenstruktur und dem Umweltschutz** entscheidend mitwirken. Dazu soll zum einen der weitere Ausbau des rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (RBL) beitragen, der gleichzeitig den Busverkehr weiter beschleunigen und so die Attraktivität des ÖPNV erhöhen soll. Hierzu ist das Projekt LVDV (Landesweiter Verkehrsdatenverbund) vorgesehen, welches zudem vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

SWN



Zum anderen ist die Beschaffung von vier neuen Niederflurstandardbussen mit den **modernsten Abgasnachbehandlungstechnologie** vorgesehen. Hierbei ist die Mindestanforderung Euro 4-Norm, sehr wahrscheinlich ist aber die Beschaffung von Fahrzeugen mit Euro 5-Norm.

Trotz der positiven Gesamtentwicklung wird die **Verlustübernahme der Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH** auch in Zukunft dazu führen, dass Verluste erzielt werden und **Ausgleichsleistungen der Stadt Neuss** gemäß Ratsbeschluss **notwendig** werden.

3. Erfolgsplan 2007

Im Geschäftsjahr 2007 plant die SWN GmbH (ohne Ergebnisabführungen SWN E+W, SWN Verkehrs- und Service AG und NBE GmbH) ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 2,375 Mio. Euro.

Die einzelnen Profit Center weisen folgende Ergebnisse aus:

T€	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Profit Center Bus	- 1.669	- 2.820	- 1.912
Profit Center übrige Aktivitäten	- 253	- 578	- 617
Profit Center Strom	4.181	4.307	4.661
Profit Center Beteiligungen	-151	242	242
Ergebnis I	2.108	1.151	2.375

3.1 Ergebnis Profit Center Bus:

T€	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	24.001	24.025	24.650
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.622	449	758
=Gesamtleistung	25.623	24.474	25.408
Materialkosten	- 2.504	- 2.863	- 2.786
Fremdleistung	- 9.838	- 9.659	- 10.011
= Rohertrag	13.281	11.952	12.611
Personalkosten	- 8.209	- 7.410	- 6.968
Abschreibungen	- 1.370	- 1.533	- 1.434
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 2.272	- 2.316	- 2.374
Zinsaufwendungen	- 627	- 641	- 773
Zinserträge	-	-	11
Marketing / Vertrieb	- 73	- 149	- 135
=Betriebsergebnis	730	117	937
Steuern	- 8	- 20	- 20
Verrechnung VRR	- 2.391	- 2.682	- 2.829
Periodenergebnis	- 1.669	- 2.820	- 1.912

Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Profit Center Bus ist vor allem auf Mehrerlöse aus dem Fahrkartenverkauf zurückzuführen. Diese Mehrerlöse werden in erster Linie durch höhere Verkaufszahlen (vor allem im Abonnementbereich) sowie die seit August 2006 geltende VRR-weite Tarifierhöhung um durchschnittlich 4,9 % erzielt.

Bezüglich der Ausgleichsbeträge für die Beförderung von Schülern nach § 45a PBefG und für die Beförderung von Schwerbehinderten nach § 148 SGB IX kommt es im Jahr 2007 weiterhin zu einer Reduzierung dieser Ausgleichsbeträge

Nachdem in den vergangenen Jahren die Mittel aus Fahrzeugvorhaltekostenförderung gem. § 13 ÖPNVG schrittweise reduziert wurden, entfallen diese Mittel nun komplett.



Aufgrund der geringen Fahrgastzahlen und einer geringeren jährlichen Ausgleichszahlung seitens der Stadt Neuss wird die Linienleistung auf der Linie 850 Neuss-Allerheiligen ab 2007 eingeschränkt. Nur noch in Hauptverkehrszeiten wird diese Linie mit Bussen der Stadtwerke Neuss bedient werden. In den übrigen Schwachverkehrszeiten wird das Angebot durch Taxibusse aufrechterhalten.

Die Verringerung der mit Bussen erbrachten Linienleistung schlägt sich zwar einerseits in geringeren Fremdleistungen für den Subunternehmer SWN Verkehrs- und Service AG nieder. Diese Einsparung wird jedoch durch die Kosten für das Taxibusunternehmen reduziert.

In 2007 sind wieder Erträge aus Anlagenverkauf (Busverkauf) zu erwarten, da vier Fahrzeuge des Fuhrparks durch vier neue Niederflurstandardwagen ersetzt werden.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum letztjährigen Wirtschaftsplan resultiert aus der Umsetzung der neuen VRR-Finanzierung. Nach Verabschiedung der neuen Richtlinien wurde in Abstimmung mit dem Gutachter eine Neuberechnung der anteiligen finanzierungsfähigen Kosten von der Stadtwerke Neuss GmbH an die SWN Verkehrs- und Service AG vorgenommen.

Der leichte Rückgang der Materialkosten gegenüber dem Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, dass aufgrund ausreichender Bestände keine weiteren Chipkarten in 2007 beschafft werden müssen.

Der Anstieg der Fremdleistungen ist dadurch begründet, dass die Stadtwerke Neuss GmbH nun auch außerhalb des Fahrdienstes Stellen ausscheidender Mitarbeiter nicht neu besetzt, sondern die Leistungen bei der SWN Verkehrs- und Service AG einkauft.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungsmodells erfolgt wie in den Vorjahren eine Reduktion der Personalkosten.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Erhöhungen von Beiträgen zu Wirtschaftsverbänden und zum Verkehrsverbund Rhein-Ruhr berücksichtigt. Zudem steigen die Wartungskosten für die Softwareelemente im Bereich RBL und elektronische Fahrausweise.

3.2. Ergebnis Profit Center sonstiger ÖPNV / übrige Aktivitäten:

T€	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	797	735	735
Sonstiger betrieblicher Ertrag	25	186	985
=Gesamtleistung	822	921	1.720
Materialkosten	-	-	200
Fremdleistung	- 166	- 150	150
= Rohertrag	656	771	1.370
Personalkosten	-	-	-
Abschreibungen	- 287	- 342	717
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 587	- 627	678
Zinsaufwendungen	- 24	- 370	601
Zinserträge	-	-	14
Marketing / Vertrieb	- 11	- 10	5
=Betriebsergebnis	- 252	- 578	617
Steuern	- 1	-	-
Periodenergebnis	- 253	- 578	617

Im Profit Center "sonstiger ÖPNV und übrige Aktivitäten" sind wie in den letzten Jahren die Verpachtung der Straßenbahngleise sowie der Betrieb des Abwassersammlers zusammengefasst.

Ferner ist in diesem Profit Center das Projekt „Neubau Moselstraße“ enthalten. Durch die umfangreiche Investition ist der Anstieg von Abschreibung und Zinsaufwendungen begründet.

Darüber hinaus wurden im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge die Mieterträge aus der Vermietung des neuen Verwaltungsgebäudes und des Bauhofes berücksichtigt.



3.3. Ergebnis Profit Center Strom:

T€	IST 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	10.822	10.634	11.765
sonstiger betrieblicher Ertrag	1.663	1.524	1.455
=Gesamtleistung	12.4868	12.158	13.221
Materialkosten	- 4.010	- 3.827	- 4.827
Fremdleistung	- 1.176	- 999	- 870
= Rohertrag	7.300	7.333	7.524
Personalkosten	-	-	-
Abschreibungen	- 1.548	- 1.603	- 1.534
sonstiger betrieblicher Aufwand	- 340	- 184	- 190
Zinsaufwendungen	- 293	- 369	- 286
Zinserträge	-	-	15
Marketing / Vertrieb	-	-	-
=Betriebsergebnis	5.119	5.177	5.528
Steuern	- 938	- 870	- 867
Periodenergebnis	4.181	4.307	4.661

Bei dem Ergebnis des Profit Centers Strom handelt es sich um die Ergebnisse aus der Verpachtung des Stromnetzes und der im Jahr 2004 neu eingerichteten Stromhandelssparte.

Im Geschäftsfeld des Stromhandels wird aufgrund einer Preissteigerung sowohl mit höheren Umsätzen als auch mit höheren Beschaffungskosten gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Seit dem Jahr 2005 wurde der Ausweis für die Position der Stromsteuer geändert. Diese wird gesondert unter der Position Steuern ausgewiesen.

Die Kosten für Fremdleistungen wurden gemäß der Meldung des RWE berücksichtigt.

Die sinkenden Abschreibungen sind auf niedrigere Investitionen im Bereich des verpachteten Stromnetzes (laut Meldung des RWE) für das Jahr 2007 zurückzuführen.

3.4. Ergebnis Profit Center Telekommunikation / Beteiligungen:

T€	IST 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	-	-	-
sonstiger betrieblicher Ertrag	5	-	-
=Gesamtleistung	5	-	-
Materialkosten	-	-	-
Fremdleistung	-	-	-
= Rohertrag	5	-	-
Personalkosten	-	-	-
Abschreibungen	- 25	-	-
sonstiger betrieblicher Aufwand	- 432	- 68	- 68
Zinsaufwendungen	-	-	-
Zinserträge / Beteiligungserträge	310	310	310
Marketing / Vertrieb	-	-	-
=Betriebsergebnis	- 151	242	242
Steuern	-	-	-
Periodenergebnis	- 151	242	242

Das Profit Center umfasst seit 2005 lediglich die Erträge aus den Beteiligungen an der West-Bus GmbH und an der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL), wobei für das Jahr 2007 mit gleichbleibenden Beteiligungserträgen gerechnet wird. Weiterhin ist der Anteil an der Konzernumlage in gleicher Höhe geplant, was zu einem konstanten Ergebnis des Profit Centers führt.

Die Ergebnisabführungen der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, der SWN Verkehrs- und Service AG und der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH sind nicht Bestandteil der Profit Center-Betrachtung, sondern werden gesondert in der Ergebnisübersicht zum Gesamtunternehmen ausgewiesen.

4. Vermögensplan 2007

Mittelherkunft						
in T€	PC Bus	PC übr. Aktivitäten/ Konzernbeteiligungen	PC Strom	PC Beteiligungen	Gesamt Plan 07	Gesamt WIPL 06
Innenfinanzierung	- 478	- 3.472	6.195	242	2.487	2.069
davon:						
Abschreibung	1.434	717	1.534	-	3.686	3.499
Gewinn / Verlust	- 1.912	- 4.189	4.661	242	-1.197	-1.430
Außenfinanzierung	3.461	19.461	- 5.180	- 242	17.500	12.988
davon:						
Liquiditätsabbau (+) / Liquiditätsaufbau (-)	3.461	1.264	- 5.180	- 242	-698	-8.443
Finanzierungsbedarf		17.000			17.000	20.000
Verlustausgleich		1.197			1.197	1.430
Mittelherkunft Gesamt	2.983	15.989	1.015	0	19.986	15.056

Mittelverwendung						
in T€	PC Bus	PC übr. Aktivitäten/ Konzernbeteiligungen	PC Strom	PC Beteiligungen	Gesamt Plan 07	Gesamt WIPL 06
Aktiv – Mehrung	1.900	15.565	570	-	18.035	13.448
davon:						
Sachanlagen/ immaterielles Vermögen*	1.900	3.565	320	-	5.785	4.442
Verpachtete Stromversorgung	-	-	250	-	250	1.006
Darlehensvergabe NBE/SWN V+S		12.000			12.000	8.000
Passiv – Minderung	1.083	424	444	-	1.952	1.609
davon:						
Darlehensstilgung	1.083	424	444	-	1.952	1.609
Mittelverwendung Gesamt	2.983	15.989	1.015	0	19.986	15.056

*Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).

5. Finanzplan 2007

Finanzplanung 2007 – 2011

Mittelherkunft					
in TE	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Abschreibung	3.686	4.100	4.100	4.100	4.100
Gewinn / Verlust	- 1.197	- 2.000	- 1.110	- 1.570	- 1.180
Finanzierungsbedarf	17.497	6.500	3.910	3.670	2.680
<u>davon:</u>					
Finanzierung CashPool / Kredite	16.300	4.500	2.800	2.100	1.500
Zuführung durch Gesellschafter Stadt	1.197	2.000	1.110	1.570	1.180
	19.986	8.600	6.900	6.200	5.600

Mittelverwendung					
in TE	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Investitionen*	6.035	4.900	3.800	3.800	3.800
Darlehensvergabe	12.000	1.800	1.300	700	200
Darlehenstilgung	1.952	1.900	1.800	1.700	1.600
	19.986	8.600	6.900	6.200	5.600

*Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).

Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie und Wasser sowie Fernwärme und Nahwärme. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, die die Infrastruktur verbessern.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	119.525	117.583
Eigenkapital (in TEUR): davon:	28.574	28.574
- Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- Rücklagen	3.009	3.009
- Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	23,9	24,3
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss GmbH	85	85
- Ruhrgas Energie Beteiligungs-AG	15	15

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Für das Geschäftsjahr 2005 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von 4.097 TEUR an die Stadtwerke Neuss GmbH abgeführt (Vorjahr: 2.936 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),
Herr Karlheinz Schiller

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus siebzehn Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Von der Stadtwerke Neuss GmbH sind zehn und von der Ruhrgas Energie Beteiligungs- AG zwei Mitglieder entsandt. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschlussbericht 2005 namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadtwerke Neuss GmbH wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH 2005

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

I. Allgemeines

Das Energiewirtschaftsrecht in Deutschland ist aufgrund europäischer Richtlinien im Umbruch. Der Schutz der geschlossenen Versorgungsgebiete wurde beseitigt, Durchleitungsrechte geschaffen, Transparenz in den Strukturen der EVU angeordnet und eine Regulierung der Netznutzungsentgelte vorgesehen, um so mehr Wettbewerb auf den Erdgasmärkten zu erreichen.

Im Geschäftsjahr 2005 haben sich bereits zu erwartende geänderte Wettbewerbsbedingungen niedergeschlagen. Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH (nachfolgend swn genannt) hat sich dieser Herausforderung gestellt und kontinuierlich Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb unternommen, um sich zu einem erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen weiter zu entwickeln. In 2005 wurden erstmals Netzentgelte zur Genehmigung bei der Regulierungsbehörde kalkuliert und in 2006 beantragt. Im Kerngeschäft wird das Geschäftsfeld Contracting weiter ausgebaut.

II. Geschäftsverlauf nach Unternehmensbereichen

Erdgasversorgung

Ganz Neuss mit rund 150.000 Einwohnern und einem hohen Großkundenanteil versorgt die swn sicher und zuverlässig mit Erdgas. Eine Kooperation mit der E.ON Ruhrgas AG garantiert der swn und Ihren Kunden eine sicher Belieferung mit Erdgas, das überwiegend aus den Niederlanden sowie aus Fördergebieten in der norwegischen Nordsee stammt und als Erdgas LL einen Brennwert von durchschnittlich 10,29 kWh/m³ besitzt. Durch den Betrieb von Erdgasnetzen in vier Druckstufen sorgt die swn dabei für die bedarfs- und kundengerechte Versorgung von Haushalts- und Gewerbekunden sowie Industriebetrieben in Neuss.

Die Neukundengewinnung entwickelte sich im Jahr 2005 außerordentlich erfreulich. Dabei entwickelte sich die Erdgasvollversorgung für Neubauten zu einem der swn-Vertriebsschwerpunkte. 261 Bauten erhielten einen Erdgas-Anschluss bzw. wurden auf umweltschonendes Erdgas umgestellt. Hier kann das emissionsarme Erdgas jetzt zum Heizen, zur Warmwasserbereitung und für Kochzwecke genutzt werden. Letzteres unterstützt die swn durch eine gezielte Förderung von Erdgasherden.

Im Geschäftsjahr 2005 verzeichneten die Stadtwerke Neuss trotz eines Kundenzuwachses einen leichten Absatzrückgang. Im Sonderkundenbereich blieb der Absatz stabil. Trotz weiter steigendem Wettbewerbsdruckes ist es der swn auch im Jahr 2005 gelungen, alle Großkunden zu halten.

Absatz aus Gasverkauf	2005	2004
	GWh	GWh
Tarif-Kunden (incl. Mittelabnehmer)	1.008	1.062
Sondervertragskunden (Monatsabrechnung)	1.573	1.575
Gesamt	2.581	2.637

Neben Effizienz und Umweltfreundlichkeit ist die Sicherheit im Gasbereich bei den Stadtwerken das zentrale Thema. So hat die swn ihr Programm zur Erneuerung bruchgefährdeter Erdgasleitungen aus Grauguss abgeschlossen und gleichzeitig die Netzkapazität gesteigert. Rund 2,4 Mio. Euro wurden im Jahr 2005 in diesem Bereich investiert - überwiegend für die Erweiterung der bestehenden Rohrnetze sowie für neue Hausanschlüsse.

Erdgas als Kraftstoff für Autos wird immer beliebter. Zahlreiche Hersteller bieten inzwischen serienmäßig ausgerüstete Erdgasautos an, da die ökologischen Vorteile von Erdgas gegenüber anderen Kraftstoffen unbestreitbar sind. Auch deshalb wird Erdgas als Kraftstoff weiterhin steuerbegünstigt und kann zum halben Preis von Normalbenzin verkauft werden. Durch vielfältige Aktivitäten fördern die swn die Erschließung des Marktes für Erdgas-Kraftstoff. Dabei sorgt die swn-eigene Erdgastankstelle ebenso für Beachtung wie die Förderung der umweltschonenden und sparsamen Fahrzeuge mit einer einmaligen Prämie. Neun Autofahrer, die sich 2005 für das kostengünstige erdgasbetriebene Auto entschieden haben, erhielten von swn Tankgutscheine in Höhe von insgesamt 9.100 kg Erdgas. Da der Erdgasabsatz an der vorhandenen Tankstelle ständig gestiegen ist, erreichte die Anlage ihre Kapazitätsgrenze und wurde im November erweitert. In der Folge hat sich der Absatz nochmals deutlich gesteigert und liegt nun bei rund 15.000 kg pro Monat.

Das Jahr 2005 wurde für die Energieversorger zum Jahr der Veränderung. Nach den Beschleunigungsrichtlinien für den europäischen Strom- und Erdgasbinnenmarkt vom Juni 2003 müssen sich die bisher integrierten Energieversorgungsunternehmen rechtlich und funktionell entflechten. Konkret bezeichnet man diesen Vorgang als „Unbundling“: Der Betrieb von Erdgasnetzen muss künftig hinsichtlich seiner Rechtsform, Organisation und Entscheidungsgewalt unabhängig von Erzeugung und Vertrieb sein. Betreiber von Übertragungsnetzen müssen den Netzbetrieb bis zum 1. Juli 2004 einer gesonderten Gesellschaft überantworten, Verteilernetzbetreiber spätestens bis 1. Juli 2007. In den Richtlinien ist klargestellt, dass eine Übertragung des Eigentums am Netz nicht erforderlich ist. Der Netzgesellschaft müssen jedoch eigene Entscheidungsbefugnisse über die Vermögenswerte zustehen, die für den Betrieb, Wartung und den Ausbau des Netzes erforderlich sind. Die durch das neue Energiewirtschaftsgesetz verschärften Verpflichtungen zur Umsetzung des buchhalterischen, informatorischen, organisatorischen und legal Unbundling, die letztlich zu einer Trennung des Monopolbereiches Netz von den marktorientierten Bereichen wie etwa Vertrieb in möglicherweise rechtlich selbständige

Unternehmen führt, wird die Komplexität des Geschäftsbetriebes von Energieversorgungsunternehmen weiter erhöhen. Dadurch entsteht ein enormer Handlungsdruck für das Management, der durch die Regulierungsbehörden weiter verschärft werden wird. Nach dem Gesetz sind Unternehmen mit bis zu 100.000 Kunden von der Pflicht einer gesellschaftsrechtlichen Entflechtung ausgenommen. Das informatorische und buchhalterische Unbundling bleibt von dieser Ausnahme unberührt. Im Jahr 2005 wurde mit Hilfe von Gutachten geprüft, ob bei der Stadtwerke Neuss Energie und Waser GmbH das rechtliche Unbundling anzuwenden ist. Das Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass nach geringfügigen Anpassungen in Verträgen und Geschäftsführungs-Geschäftsordnung keine rechtliche Entflechtung bei der swn notwendig ist. Ein Konzept zum organisatorischen und informatorischen Unbundling wurde erstellt und umgesetzt. Darüber hinaus wurde bei der swn ein Regulierungsmanagement installiert. Für den ersten Netzentgeltantrag bei der Regulierungsbehörde wurden Tätigkeitsabschlüsse zum 31.12.2004 nach § 10 EnWG n.F. entwickelt. Für die nach Gesetz und Verordnungen notwendigen Publikationen wurde ein Internetauftritt eingerichtet. Nach gültiger Gesetzeslage werden Tätigkeitsabschlüsse zum 31.12.2005 letztmalig gemäß § 9a EnWG a.F. erstellt (vgl. § 114 EnWG n.F.)

Services

Mit marktgerechten Innovationen wandelt sich die swn zu einem konsequent kundennahen, durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägten Energiedienstleistungsunternehmen. Dazu gehören Contracting-Angebote und Dienstleistungen für Privatkunden und die Industrie, den Handel, das Handwerk und das Gewerbe sowie für Träger öffentlicher Einrichtungen. Die Services der swn bieten bedarfsgerechte Dienstleistungspakete, die die Wertschöpfung beim Erdgas entscheidend voranbringen. Hier sind erfolgreiche Energie-Contracting-Leistungen auf der Basis der Kraft-Wärme-Kopplung unter Einsatz modernster Technologien bei Blockheizkraftwerken zu nennen. Im Tariffkundensegment ist das Wärme-Contracting „mehr|wärme“ das gefragteste Produkt der swn. Bei der Realisierung kooperiert die swn mit großem Erfolg mit Neusser Fachhandwerksbetrieben, den so genannten „ProfiPartnern“. Die swn leistet damit einen aktiven Beitrag zur Wirtschaftsförderung in Neuss.

Die Services der swn bieten ein hohes Innovationspotenzial für die Verlängerung der Wertschöpfungskette beim Energieträger Erdgas. Zielstrebig haben die Stadtwerke im Jahr 2005 das Geschäftsfeld der Wärmelieferungen für Großanlagen ausgebaut. Inzwischen betreibt die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH in diesem Segment Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt ca. 13 Megawatt. Bei rund 1.500 Mietwohnungen führen die Stadtwerke darüber hinaus im Auftrag der Eigentümer und in Kooperation mit Dienstleistern die Heiz- und Nebenkostenabrechnung durch. Die swn beliefert größere Wohngebäude, Gewerbeobjekte und öffentliche Einrichtungen über maßgeschneiderte Anlagen, die die Projektgenieure der swn für jedes Objekt individuell planen. Dabei stehen Lösungen zur verbesserten Energieeffizienz und zur Betriebskostenoptimierung im Vordergrund. Der hohe Individualisierungsgrad geht allerdings auch mit einer großen Zahl unterschiedlicher Vertragstypen und Preisregelungen einher. Dem gegenüber steht das Tariffkunden-Contracting „mehr|wärme“, das dem Kunden ein überzeugendes Full-Service-Paket für Heizung und Wärme bietet. Hier ist es der swn gelungen, in Zusammenarbeit mit der Innung für Sanitär-, Heizungs- und

Klimatechnik im Kreis Neuss und den ProfiPartnern Bauleistungen zum Einbau einer Heizungsanlage so zu standardisieren, dass ein Vertragsabschluss über Wärmelieferung mit dem Endkunden ohne weitere Vorplanung, Massenermittlung oder Abrechnungsdetails möglich ist. Im Jahre 2005 haben die swn deshalb ein Projekt gestartet, die Standardisierung im Contractingbereich auch auf Großanlagen bis ca. 500 KW anzuwenden. Dieses innovative Produkt wird über eine neue Schwesterfirma, die gc Wärmedienste GmbH & Co KG vermarktet.

Wasserversorgung

Trinkwasser ist das kostbarste aller Versorgungsgüter, denn es ist durch nichts zu ersetzen. Tag für Tag sichert es unsere Existenz. Die Versorgung mit Trinkwasser ist daher eine Aufgabe von hoher Priorität und Verantwortung für die Neusser Stadtwerke. Absoluten Vorrang hat auch in Zukunft die sichere Versorgung der Neusser Bürger mit höchster Trinkwasserqualität. Wasserwerke und Versorgungsnetz werden rund um die Uhr von einer Leitstelle aus überwacht und gesteuert. Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel überhaupt und unterliegt hohen Qualitätsmaßstäben. Das Neusser Trinkwasser übertrifft die gesetzlichen Auflagen bei weitem. Es ist so rein, dass es sogar ungechlort verteilt werden kann. Und es steht immer in gleicher Qualität zur Verfügung, 24 Stunden am Tag.

Die swn versorgt mehr als 114 000 Einwohner im Neusser Stadtgebiet in seiner Ausdehnung vor der kommunalen Neugliederung mit hochwertigem Trinkwasser. Der Neusser Norden erhält sein Trinkwasser vom Wasserwerk Broichhof, die Stadtteile im Süden über die Wasserübernahmestation Wahlscheid – einer Gemeinschaftsanlage der Stadtwerke Düsseldorf und Neuss – die Wasser bester Qualität aus dem Braunkohlentagebau der RWE Power bezieht. Dem Speicherbehälter der Wasserübernahmestation kann auch das im Wasserwerk Rheinbogen geförderte Grundwasser zugeführt werden. Dieses Wasserwerk wurde nach einer längeren, technisch bedingten Förderunterbrechung wieder in Betrieb genommen. Das gewonnene Wasser muss aufgrund seiner hohen Qualität nicht aufbereitet werden.

Durch einen vollautomatischen Schieberschacht am Friedrich-Ebert-Platz können die beiden Versorgungszonen bei Bedarf miteinander verbunden werden.

Netzeinspeisung Wasser	2005	2004
Wasserwerk Broichhof	3.494.980 m ³	3.511.930 m ³
Wasserwerk Rheinbogen	893.407 m ³	0 m ³
Fremdbezug (im wesentlichen Rheinbraun)	2.751.420 m ³	3.683.330 m ³
Gesamt	7.139.807 m³	7.150.260 m³

Hohe Trinkwasser-Qualität und Ressourcenschutz haben für die swn Priorität. In ihr Trinkwasserverteilungsnetz und insbesondere in die Erweiterung der Verteilungsleitungen sowie in neue Hausanschlüsse investierten die Stadtwerke im Jahr 2005 rund 0,4 Mio. Euro. Die langfristige Vorsorge für die Versorgungssicherheit ist eine Aufgabe von hoher Verantwortung. Sowohl im Wasserwerk Broichhof als auch für die Gewinnungsanlage im Neusser Rheinbogen sind die Wasserrechtsverhandlungen noch nicht abgeschlossen. Da Wasserrechte für die Trinkwasser-Bereitstellung immer auch mit der Ausweisung von Trinkwasser-Schutzgebieten verbunden werden, handelt es sich hierbei um ein komplexes Verfahren. Dabei setzt sich die swn dafür ein, den Interessenausgleich mit konkurrierenden Nutzern in den Einzugsgebieten zu finden, ohne dass der vorrangige Schutz des Trinkwassers in Frage gestellt wird. Fest steht allerdings, dass für den bis 2010 laufenden Wasser-Lieferungsvertrag mit RWE Power ein Ersatz gefunden werden muss. Die Wassergewinnung im Neusser Rheinbogen stellt eine hochwertige und preisgünstige Alternative für die RWE-Belieferung dar. Durch die Uferfiltrat-Entnahme ergibt sich auch nur ein vergleichsweise kleines landseitiges Wasser-Einzugsgebiet.

In den Wasser-Einzugsgebieten der Wasserwerke Broichhof und Rheinbogen engagieren sich die Stadtwerke durch intensive Kooperationsprojekte mit der Landwirtschaft für nachhaltigen Ressourcenschutz. Zurzeit beraten sie schwerpunktmäßig Landwirte und Gärtner, die Gemüse im Freiland anbauen. Die gartenbauliche Nutzung ist wegen des hohen Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in Verbindung mit einem hohen Beregnungswasserbedarf mit vielen Nachteilen verbunden. Hier gilt es, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltig in Einklang zu bringen.

Der Wasserabsatz ist 2005 im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen. Nach wie vor geht die swn davon aus, dass der spezifische häusliche Wasserverbrauch auf 110 bis 120 Liter pro Einwohner und Tag absinken kann. Dem dadurch entstehenden Erlösrückgang wirkt die swn durch verschiedene Projekte zur Effizienzsteigerung bzw. Kostenminimierung entgegen. Dies dient zudem bereits der Vorbereitung auf mögliche Wettbewerbsszenarien im Wasserbereich.

Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers sind strengste Laborkontrollen unabdingbar. Zur Bündelung von Synergien in der Wasseranalytik betreibt die swn die „WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH“ als gemeinsame Tochter der NVV Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG und der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Diese Gesellschaft tritt als Dienstleister gegenüber der swn in den Bereichen wasserchemische und mikrobiologische Analytik sowie wasserchemische Beratung auf. Die neue Gesellschaft hat die Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025 erlangt und kann daher die Gesellschafter mit der gesamten Palette der Wasseranalytik bedienen.

Hohe Trinkwasser-Qualität und Ressourcenschutz haben für die swm Priorität. In ihr Trinkwasserverteilungsnetz und insbesondere in die Erweiterung der Verteilungsleitungen sowie in neue Hausanschlüsse investierten die Stadtwerke im Jahr 2005 rund 0,4 Mio. Euro. Die langfristige Vorsorge für die Versorgungssicherheit ist eine Aufgabe von hoher Verantwortung. Sowohl im Wasserwerk Broichhof als auch für die Gewinnungsanlage im Neusser Rheinbogen sind die Wasserrechtsverhandlungen noch nicht abgeschlossen. Da Wasserrechte für die Trinkwasser-Bereitstellung immer auch mit der Ausweisung von Trinkwasser-Schutzgebieten verbunden werden, handelt es sich hierbei um ein komplexes Verfahren. Dabei setzt sich die swm dafür ein, den Interessenausgleich mit konkurrierenden Nutzern in den Einzugsgebieten zu finden, ohne dass der vorrangige Schutz des Trinkwassers in Frage gestellt wird. Fest steht allerdings, dass für den bis 2010 laufenden Wasser-Lieferungsvertrag mit RWE Power ein Ersatz gefunden werden muss. Die Wassergewinnung im Neusser Rheinbogen stellt eine hochwertige und preisgünstige Alternative für die RWE-Belieferung dar. Durch die Uferfiltrat-Entnahme ergibt sich auch nur ein vergleichsweise kleines landseitiges Wasser-Einzugsgebiet.

In den Wasser-Einzugsgebieten der Wasserwerke Broichhof und Rheinbogen engagieren sich die Stadtwerke durch intensive Kooperationsprojekte mit der Landwirtschaft für nachhaltigen Ressourcenschutz. Zurzeit beraten sie schwerpunktmäßig Landwirte und Gärtner, die Gemüse im Freiland anbauen. Die gartenbauliche Nutzung ist wegen des hohen Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in Verbindung mit einem hohen Beregnungswasserbedarf mit vielen Nachteilen verbunden. Hier gilt es, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltig in Einklang zu bringen.

Der Wasserabsatz ist 2005 im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen. Nach wie vor geht die swm davon aus, dass der spezifische häusliche Wasserverbrauch auf 110 bis 120 Liter pro Einwohner und Tag absinken kann. Dem dadurch entstehenden Erlösrückgang wirkt die swm durch verschiedene Projekte zur Effizienzsteigerung bzw. Kostenminimierung entgegen. Dies dient zudem bereits der Vorbereitung auf mögliche Wettbewerbsszenarien im Wasserbereich.

Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers sind strengste Laborkontrollen unabdingbar. Zur Bündelung von Synergien in der Wasseranalytik betreibt die swm die „WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH“ als gemeinsame Tochter der NVV Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG und der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Diese Gesellschaft tritt als Dienstleister gegenüber der swm in den Bereichen wasserchemische und mikrobiologische Analytik sowie wasserchemische Beratung auf. Die neue Gesellschaft hat die Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025 erlangt und kann daher die Gesellschafter mit der gesamten Palette der Wasseranalytik bedienen.

Absatz aus Wasserverkauf an Endverbraucher	2005	2004
	Tm ³	Tm ³
Haushaltstarif	5.019	5.177
Gewerbetarif	1.559	1.498
Übrige	117	117
Gesamt	6.695	6.792

Entscheidungen, die eine Veränderung des Ordnungsrahmens in der Wasserwirtschaft zur Folge haben, sind in der laufenden Legislaturperiode nicht zu erwarten. Dennoch bereiten sich die Stadtwerke auch in dieser Sparte gezielt auf den Wettbewerb vor.

Fernwärmeversorgung

Auch mit dem zukunftssträchtigen Geschäftsfeld „Fernwärme“ gehen die Stadtwerke Neuss in Vorreiterposition. Ihr Projekt in Kooperation mit einem Aluminium-Werk zur komfortablen und wirtschaftlichen Versorgung eines ganzen Stadtteils mit Fernwärme ist ein Novum. Es demonstriert beispielhaft, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Industrie und Versorgungsdienstleister eine Innovation auf höchstem ökologischen und ökonomischen Niveau greifen kann. Die Bedeutung des Projekts spiegelt sich in seiner Anerkennung als Leitprojekt der „Landesinitiative Zukunftsenergien NRW“ wieder.

Die Stadtwerke Neuss versorgen mit der Abwärme des größten Aluminium-Walzwerkes der Welt ein ganzes Neubaugebiet in Neuss-Allerheiligen mit Fernwärme zur Raumheizung und Warmwasserbereitung. Dabei wird die bei der Verarbeitung von Aluminium in den Schmelzöfen entstehende Hitze umweltgerecht für die Fernwärmeversorgung eingesetzt. Dieses Projekt gilt wegen seiner geringen Schadstoffentwicklung in Haushalt und Umwelt als Modellfall für rationelle und umweltschonende Energieausnutzung. Ende 2005 waren 487 Gebäude an die Fernwärme-Versorgung angeschlossen. Den Fernwärme-Absatz konnten die SWN mit rund 10,2 Gigawattstunden in Jahr 2005 gegenüber 9,2 GWh im Jahr 2004 leicht steigern. Im Baugebiet A schlossen die Stadtwerke 11 Gebäude an die Fernwärmeversorgung an und rechnen für 2006 noch mit ca. 20 weiteren Neuanschlüssen. Für das Baugebiet B hatte die swn ebenfalls weitere Netzausbau- und Anschlussarbeiten geplant, die jedoch aufgrund von Verzögerungen in der städtebaulichen Entwicklung zurückgestellt werden mussten.

Netzeinspeisung Fernwärme	31.12.2005	31.12.2004
	MWh	MWh
Aluminium Norf GmbH	17.913	15.784

Absatz aus Wasserverkauf an Endverbraucher	2005	2004
	Tm ³	Tm ³
Haushaltstarif	5.019	5.177
Gewerbetarif	1.559	1.498
Übrige	117	117
Gesamt	6.695	6.792

Entscheidungen, die eine Veränderung des Ordnungsrahmens in der Wasserwirtschaft zur Folge haben, sind in der laufenden Legislaturperiode nicht zu erwarten. Dennoch bereiten sich die Stadtwerke auch in dieser Sparte gezielt auf den Wettbewerb vor.

Fernwärmeversorgung

Auch mit dem zukunftssträchtigen Geschäftsfeld „Fernwärme“ gehen die Stadtwerke Neuss in Vorreiterposition. Ihr Projekt in Kooperation mit einem Aluminium-Werk zur komfortablen und wirtschaftlichen Versorgung eines ganzen Stadtteils mit Fernwärme ist ein Novum. Es demonstriert beispielhaft, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Industrie und Versorgungsdienstleister eine Innovation auf höchstem ökologischen und ökonomischen Niveau greifen kann. Die Bedeutung des Projekts spiegelt sich in seiner Anerkennung als Leitprojekt der „Landesinitiative Zukunftsenergien NRW“ wieder.

Die Stadtwerke Neuss versorgen mit der Abwärme des größten Aluminium-Walzwerkes der Welt ein ganzes Neubaugebiet in Neuss-Allerheiligen mit Fernwärme zur Raumheizung und Warmwasserbereitung. Dabei wird die bei der Verarbeitung von Aluminium in den Schmelzöfen entstehende Hitze umweltgerecht für die Fernwärmeversorgung eingesetzt. Dieses Projekt gilt wegen seiner geringen Schadstoffentwicklung in Haushalt und Umwelt als Modellfall für rationelle und umweltschonende Energieausnutzung. Ende 2005 waren 487 Gebäude an die Fernwärme-Versorgung angeschlossen. Den Fernwärme-Absatz konnten die SWN mit rund 10,2 Gigawattstunden in Jahr 2005 gegenüber 9,2 GWh im Jahr 2004 leicht steigern. Im Baugebiet A schlossen die Stadtwerke 11 Gebäude an die Fernwärmeversorgung an und rechnen für 2006 noch mit ca. 20 weiteren Neuanschlüssen. Für das Baugebiet B hatte die swn ebenfalls weitere Netzausbau- und Anschlussarbeiten geplant, die jedoch aufgrund von Verzögerungen in der städtebaulichen Entwicklung zurückgestellt werden mussten.

Netzeinspeisung Fernwärme	31.12.2005	31.12.2004
	MWh	MWh
Aluminium Norf GmbH	17.913	15.784

Fernwärme	31.12.2005	31.12.2004
Leitungsnetz km	11,8	10,4
Installierte Hausstationen	487	476

Neben einer immensen Energieersparnis spricht insbesondere die Emissionsminderung für das Angebot der swn: Da in den mit Fernwärme versorgten Haushalten keinerlei CO₂-produzierende Verbrennung stattfindet, sind diese komplett emissionsfrei; Abgaskontrollen können ganz entfallen. Damit erfolgt die Energiebereitstellung der swn für Heizung und Warmwasser im Neubaugebiet Allerheiligen ökologisch zum Nulltarif – eine Bilanz, die kaum zu übertreffen ist. Für die Eigentümer ergeben sich aber noch weitere Vorteile. Die Fernwärmetechnologie ist bequem, sauber und platzsparend, da die Räumlichkeiten, die ansonsten für Heizkessel und Brennstofflager benötigt würden, anderweitig genutzt werden können. Zudem sind die Kosten vergleichsweise gering, denn die Stadtwerke Neuss stellen ihren Kunden in Allerheiligen die Fernwärme-Hausstationen mit Warmwasserbereiter, die im Besitz der Stadtwerke bleiben, kostengünstig zur Verfügung und warten diese selbst. Mit dem innovativen Gemeinschaftsprojekt von Energiedienstleister, Industrie und Stadt eröffnet die swn eine ökologisch wie ökonomisch ebenso sinnvolle wie zukunftsweisende Alternative.

B. Lage der Gesellschaft und voraussichtliche Entwicklung, Risiken und Chancen

Der Jahresüberschuss 2005 der swn vor Ergebnisabführung in Höhe von 4,097 Mio. EUR (Vorjahr 2,936 Mio. EUR) konnte an Stadtwerke Neuss GmbH abgeführt werden. Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch den von 28.654 T€ auf 26.323 T€ verminderten Rohertrag. Die Umsatzrendite stieg von 3,1 % auf 4,1 %. Das Betriebsergebnis fiel von 6.359 T€ auf 6.117 T€. Das Finanzergebnis stieg von -204 T€ auf +457 T€. Zur Finanzlage verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang. Der Cashflow fiel von 1.849 T€ auf 1.364 T€. Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 46.364 T€ aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital incl. Rückstellungen in Höhe von 41.605 T€ gedeckt.

Seit 1.1.2004 arbeitet die swn bei der Verbrauchsabrechnung für Gas, Strom, Wasser und Abwasser mit der E.ON IS GmbH, Hannover zusammen, einer Tochtergesellschaft der E.ON Ruhrgas AG.

Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz werden sich die Rahmenbedingungen in der Ergasversorgungswirtschaft erheblich ändern:

- Jeder Kunde, ab 1.10.2006 auch der Tariffkunde, hat freie Lieferantwahl.
- Konkurrierender Leitungsbau ist im Erdgasbereich möglich.
- Durchleitung von Erdgasmengen anderer Lieferanten ist möglich.
- Durchleitungsentgelte müssen diskriminierungsfrei sein und werden beantragt, genehmigt und durch eine Regulierungsbehörde überwacht.

Die swm hat dieser absehbaren Entwicklung Rechnung getragen und bereits Anfang 1998 mit der entsprechenden strategischen Neuausrichtung begonnen. Bei der Konzeption des ersten Netznutzungsentgeltantrages hat sich die swm in verschiedenen Arbeitsgruppen auf die Erarbeitung entsprechender Wettbewerbsszenarien im Tarif- und Sonderkundenbereich und deren Umsetzung konzentriert. Parallel hierzu wurden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet und umgesetzt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:

Erdgasversorgung

- Rückgang der Erdgaspreise und/oder des Gasabsatzes und der regulierten Durchleitungsentgelte durch stärkeren Wettbewerb. Gewinnung von Kunden außerhalb des eigenen Netzbereiches.
- Mögliche Eingriffe oder Anordnungen durch die Regulierungsbehörde, insbesondere zum Netzzugang, den Netzentgelten, der periodenübergreifenden Differenzrechnung und der zukünftigen Anreizregulierung. Erhöhung der Netzmarge durch effizientes Kostenmanagement.
- Unsicherheiten bezüglich der zugelassenen Grundlagen der Kostenträgerrechnung und der Genehmigung von Sonderformen der Netznutzung (§ 20 GasNEV).
- Unsicherheiten bezüglich einer weiteren Ausgestaltung gesellschaftsrechtlicher, organisatorischer und informatorischer Entflechtungsnotwendigkeiten.

Wasserversorgung

- Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen in möglichen Veränderungen des Kundenverhaltens und konjunkturellen Unsicherheiten. Chancen liegen in klimatischen Schwankungen und Gewinnung neuer Gewerbekunden.
- Änderungen der Rahmenbedingungen durch die EU und den nationalen Gesetzgeber sind nicht ausgeschlossen.
- Tendenzen seitens der EU, den Wettbewerb auch im Wasserbereich zu forcieren.

Fernwärmeversorgung

Für die Wirtschaftlichkeit dieser Investitionsentscheidung ist die weitere Entwicklung des Neubaugebiets Neuss-Allerheiligen entscheidend. Wir verweisen auf die Ausführung zum Geschäftsverlauf.

Diese Risiken sowie die sich abzeichnenden Konzentrationstendenzen auf dem Energieversorgungsmarkt und kartellrechtlichen Initiativen auf der Gasbeschaffungsseite haben die Stadtwerke Neuss bereits 1998 veranlasst, über horizontale und vertikale Kooperationen mit anderen privatwirtschaftlichen und kommunalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft nachzudenken. So ist die swn Anfang 2000 eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem E.ON Ruhrgas-Konzern eingegangen, wobei das Know-how eines etablierten Endversorgerunternehmens und einer führenden deutschen Erdgasgesellschaft gebündelt wurde, um auf dem hart umkämpften Gasmarkt weiterhin bestehen zu können. Auch in der Zukunft wird die swn den Risiken aus der Liberalisierung und Privatisierung der Energiemärkte ausgesetzt sein. Die Öffnung hat zu einer höheren Wettbewerbsintensität mit einhergehendem Preisdruck geführt. Das Unternehmen sichert seine Wettbewerbssituation durch konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement sowie durch ein effizientes Vertriebscontrolling einschließlich einer optimierten Gasbeschaffung. Um Risiken zu begegnen und gleichermaßen Chancen zu eröffnen, verfolgt die Geschäftsführung insbesondere mit ihren Service-Produkten im Bereich Energie-Contracting eine Marktstrategie mit hoher Kundenbindung.

Neuss, 20. Februar 2006

Heinz Runde

Frank Gensler

Karlheinz Schiller

Stadwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
Neuss
Bilanz zum 31.Dezember 2005

464

AKTIVA	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro	PASSIVA	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
<u>=====</u>				<u>=====</u>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		<u>365.259,94</u>	<u>363.614,47</u>	I. Gezeichnetes Kapital		<u>25.565.000,00</u>	25.565.000,00
II. <u>Sachanlagen</u>				II. Kapitalrücklage		<u>3.008.264,89</u>	3.008.264,89
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.614.619,86		3.696.272,86	III. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
2. Betriebseinrichtungen	901.429,49		1.043.035,49			<u>28.573.264,89</u>	<u>28.573.264,89</u>
3. Verteilungsanlagen	38.402.930,40		40.066.278,40	B. Empfangene Ertragszuschüsse		<u>9.768.358,00</u>	<u>10.894.933,00</u>
4. Maschinen und masch. Anlagen	492.699,00		390.572,00	<u>=====</u>			
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.519.425,68		1.364.002,96	C. Sonderposten mit Rücklageanteil		<u>223.991,39</u>	<u>410.000,00</u>
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	846.894,79		505.102,52	<u>=====</u>			
		<u>45.777.999,22</u>	<u>47.065.264,23</u>	D. Rückstellungen			
III. <u>Finanzanlagen</u>				<u>=====</u>			
1. Beteiligungen	219.589,99		219.589,99	1. Rückstellungen für Pensionen	5.160.667,00		4.467.594,00
2. Sonstige Ausleihungen	1.252,71		2.121,88	2. Steuerrückstellungen	36.050,91		1.585.573,33
		<u>220.842,70</u>	<u>221.711,87</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>12.557.837,81</u>		<u>10.878.322,85</u>
		<u>46.364.101,86</u>	<u>47.650.590,57</u>			<u>17.754.555,72</u>	<u>16.931.490,18</u>
B. Umlaufvermögen				E. Verbindlichkeiten			
<u>=====</u>				<u>=====</u>			
I. <u>Vorräte</u>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<u>741.224,63</u>	<u>657.191,05</u>	2. Erhaltene Anzahlungen	5.527.737,35		8.117.232,90
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.562.843,80		27.737.469,95
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.951.173,86		36.171.381,18	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.309.957,87		8.944.068,37
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	195.523,46		647.039,63	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.992.580,87		2.226.810,16
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	210.090,49		136.687,81	6. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		15.058,48
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.072.372,04		8.737.907,99	davon aus Steuern	<u>7.871.042,06</u>		<u>10.280.980,22</u>
		<u>51.429.159,85</u>	<u>45.693.016,61</u>	130.063,80 EUR (Vorjahr: EUR 127.399,02)			
III. <u>Wertpapiere des Umlaufvermögens</u>				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
Sonstige Wertpapiere		<u>9.804.913,89</u>	<u>8.413.162,20</u>	EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		<u>60.264.161,95</u>	<u>57.321.620,08</u>
IV. <u>Kassenbestand, Bundesbank und Postbank-guthaben, Guthaben bei Kreditinstitut.</u>		<u>11.153.620,97</u>	<u>15.137.664,73</u>	F. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.940.256,94</u>	<u>3.451.548,86</u>
		<u>73.128.919,34</u>	<u>69.901.034,59</u>	<u>=====</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>31.567,69</u>	<u>31.231,85</u>				
<u>=====</u>							
		<u>119.524.588,89</u>	<u>117.582.857,01</u>			<u>119.524.588,89</u>	<u>117.582.857,01</u>

**Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	2005 EUR	EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse	99.729.762,76		93.229.507,76	
2. Andere aktivierten Eigenleistungen	267.983,00		300.117,99	
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>10.107.027,79</u>		<u>7.264.059,70</u>	
		110.104.773,55		100.793.685,45
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.427.577,72		57.025.235,59	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.248.179,90		7.849.800,88	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.113.147,43		7.856.520,18	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.284.698,22		2.669.810,61	
davon für Altersversorgung				
EUR 2.216.459,11 (Vorjahr: EUR 856.672,99)				
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.895.476,95		4.911.910,83	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>13.837.151,95</u>	<u>103.806.232,17</u>	<u>14.068.697,36</u>	<u>94.381.975,45</u>
		6.298.541,38		6.411.710,00
8. Erträge aus Beteiligungen		13.350,28		13.451,75
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		827.789,48		598.645,04
10. Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		124.725,26		0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		383.569,48		816.175,40
davon an verbundene Unternehmen				
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 88.938,71)				
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.631.386,40		6.207.631,39
13. Ausgleich an Minderheitengeschafter		523.765,63		381.736,47
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.952.877,40		2.837.308,03
15. Sonstige Steuern		57.597,77		52.391,33
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		<u>4.097.145,60</u>		<u>2.936.195,56</u>
17. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

STADTWERKE NEUSS ENERGIE UND WASSER GMBH

ANHANG 2005

Vorbemerkung

Die Stadtwerke Neuss GmbH hat mit Wirkung vom 1. Januar 1998 den Teilbetrieb für die Gas-, Fernwärme-, Nahwärme- und Wasserversorgung einschließlich der dazu gehörenden Gegenstände des Anlage- und des Umlaufvermögens sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich der passivierten Baukostenzuschüsse, Rückstellungen und Schuldposten sowie der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgegliedert und nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes in die neu gegründete Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH zu Buchwerten gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten eingebracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Einbringungswerten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu Einbringungswerten abzüglich erhaltener Ertragszuschüsse bewertet und soweit abnutzbar entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ausserplanmäßige Abschreibungen wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall 410 EUR nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Einbringungswerten bilanziert, gegebenenfalls vermindert um ausserplanmäßige Abschreibung.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert abzüglich planmäßiger Tilgungen bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie das Lagermaterial sind mit fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung eines niedrigeren Marktpreises am Bilanzstichtag bewertet. Der niedrigere Wert von den beiden miteinander verglichenen Preisen wird angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und, soweit erforderlich, zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert zum Abschlussstichtag angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse zu den Hausanschlüssen (Baukostenzuschüsse) werden passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren ratierlich und ergebniswirksam aufgelöst (gem. § 22 Abs. 3 EigVO NW). Seit dem Geschäftsjahr 2003 werden sie direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Dies führt zu einer Verkürzung der Bilanzsumme.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wird für Zwecke der Investitionsförderung gemäß R 34 EStR gebildet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind gem. § 249 HGB mit versicherungsmathematisch ermittelten Barwerten ausgewiesen; dabei wurde ein Rechenzinsfuß von 3% zugrunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen** für 2005 wurden auf Basis der von der Organgesellschaft zu leistenden Ausgleichszahlungen berechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Einnahmen, die im Folgejahr zu Erträgen führen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2005 ist im Einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind u. a. der abgegrenzte Gas- und Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Abschlussstichtag sowie berechnete Forderungen aus Energie- und Wasserverkauf enthalten.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sowie den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich um Ansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und sonstige Forderungen.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind solche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 6 TEUR enthalten.

Das **gezeichnete Kapital** beläuft sich auf 25.565 TEUR. Beteiligt sind die Stadtwerke Neuss GmbH mit 21.730 TEUR (= 85%) und die Thüga AG mit 3.835 TEUR (= 15%).

Gem. Ergebnisabführungsvertrag ist der gesamte **Jahresüberschuss** an die SWN abzuführen. Der Minderheitsgesellschafter erhält eine Ausgleichszahlung.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, unterlassene Instandhaltung, fehlende Rechnungen, Umverlegung Gasleitungen (2,1 Mio. EUR) und Umstellungen im Gasbereich (2,3 Mio. EUR). Diese Rückstellung betrifft den erwarteten Umstellungsaufwand an Kundenanlagen, der notwendig ist, um die Lieferbereitschaft aufrecht zu erhalten, nachdem die Lieferfähigkeit mit L-Gas mengen- und marktbezogen begrenzt ist.

Es handelt sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um kommunalverbürgte Darlehen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** handelt es sich in Höhe von 4.469 TEUR um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Verbindlichkeitspiegel
31.12.2005

	Stand 31.12.2005	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.528	708	1.794	3.026
Erhaltene Anzahlungen	30.563	30.563		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	11.310	11.310		
Verbindlichkeiten gegen Gesellschaftern	4.992	4.992		
Sonstige Verbindlichkeit	7.871	7.641	230	
	60.264	55.214	2.024	3.026

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Verkaufserlöse 2005

	Service TEUR	Gas TEUR	Wasser TEUR	Fernwärme TEUR	Summe TEUR
Tarifkunden	2.162	46.192	13.395	689	62.438
Sondervertragskunden	0	35.789	0	0	35.789
Summe	2.162	81.981	13.395	689	98.227
Wiederverkäufer	0	0	9	0	9
Auflösung Ertragszuschüsse	0	495	484	102	1.081
Innerkonzernlicher Verkauf	0	54	5	0	59
Nebengeschäftserträge	122	213	19	0	354
Umsatzerlöse	2.284	82.743	13.912	791	99.730

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind u.a. die Konzernumlage vom Gesellschafter Stadtwerke Neuss GmbH für Verwaltungskosten, Erträge für Hebedienst von der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2.057 TEUR) enthalten.

Die **Abschreibungen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 143 TEUR wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen EDV-Kosten, Fremdleistungen für die Verwaltung, die Konzessionsabgabe für Gas und Wasser an die Stadt Neuss sowie Marketing- und Werbeaufwand.

Die **Gewerbeertragsteuer** wird von der Stadtwerke Neuss GmbH als Organträger umgelegt.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belasten das Ergebnis des Jahres 2005 mit 1.953 TEUR davon betreffen 3 TEUR Vorjahre.

Sonstige Angaben**Beteiligungen**

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil gem. § 16 AktG	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis letztes Geschäftsjahr
Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH, Neuss	50%	226 TEUR (2005)	15 TEUR (2005) *
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH, Neuss	25%	354 TEUR (2005)	-20 TEUR (2005) *
Wasserverbund Niederrhein GmbH, Krefeld	3%	6.287 TEUR (2005)	197 TEUR (2005)
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH Mönchengladbach	50%	270 TEUR (2005)	12 TEUR (2005) *

* Vor Abschlussprüfung

Mitglieder des Aufsichtsrates

Karlheinz Irnich, Steuerberater (Vorsitzender)
 Wilfried Fiedel *, Installateur (stellvertretender Vorsitzender)
 Erhard Demmer, Lehrer
 Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
 Michael Knuth *, Kaufmännischer Angestellter
 Dr. Michael Pflingsten, Vorstand
 Angelika Quiring-Perl, stellv. Bürgermeisterin, Lehrerin
 Armand Rauchholz *, Kaufmännischer Angestellter
 Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst
 Herbert Napp, Bürgermeister
 Jürgen Schneider, Vorstand bis 13.12.2005
 Horst Schneider *, Busfahrer
 Dr. Bernd Herbert Koenemann, Dipl. Kaufmann
 Rüdiger Himmes, Studiendirektor
 Hermann L'Honneux *, Busfahrer
 Thomas Nickel, Kaufmann
 Hannelore Staps, Erzieherin
 Dr. Herbert Rüben, Vorstand ab 14.12.2005

* Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)
 Frank Gensler, Stadtkämmerer
 Karlheinz Schiller, Dipl. Ingenieur

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat in 2005 betragen 24 TEUR .

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da sich die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt rd. 564 TEUR; hiervon sind in den nächsten drei Jahren rd. 395 TEUR zu zahlen.

Kapitalflussrechnung

	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	0
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.895	4.912
3. Abnahme (Zunahme) der langfristigen Rückstellungen	355	-43
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
- Erhöhung (Minderung) der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Verbrauchsabgrenzung	-2.177	-1.034
- Auflösung von Ertragszuschüssen	-1.127	-1.131
- Auflösung des langfristigen passiven RAP	-511	-511
- Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-2	-184
- Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	-198
- Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-75	20
- Zuführung (Auflösung) der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	6	18
5. Cash-flow i.e.S.	1.364	1.849
6. Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-18	0
7. Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.572	-329
8. Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.524	3.929
9. Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.298	5.449
10. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Anlagevermögen	47	14
11. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.167	-5.774
12. Erhaltene Investitionszuschüsse	1.343	1.585
13. Einzahlungen zur Tilgung von Ausleihungen	1	1
14. Erhöhung (Minderung) des Wertpapierbestandes	-1.392	-1.986
15. Auszahlungen aus Ertragszuschüssen	0	0
16. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-5.168	-6.160
17. Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter/Gewinnausschüttungen	-524	-382
18. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	56	56
19. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.645	-889
20. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.113	-1.215
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 9, 16 und 20)	-3.984	-1.926
22. Finanzmittelfonds zum Jahresbeginn	15.138	17.064
23. Finanzmittelfonds zum Abschlussstichtag	11.154	15.138

Konzernverhältnisse

Das Unternehmen Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss (Mutterunternehmen) einbezogen und ist daher von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss aufzustellen, befreit. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Hammer Landstr. 45, 41460 Neuss erhältlich.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

In 2005 waren durchschnittlich 170 Mitarbeiter, ohne Auszubildende, beschäftigt; davon sind 50 Lohnempfänger und 120 Angestellte.

Neuss, den 23.02.06

Heinz Runde

Frank Gensler

Karlheinz Schiller

Anlagennachweis der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
zum 31. Dezember 2005

Gesamtunternehmen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuch-	Restbuch-	
	Stand 1.1.2005	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2005	Stand 1.1.2005	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2005	Stand	Stand
											31.12.2005	31.12.2004
Anlagengruppen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.501.342,04	142.678,21	0,00	0,00	0,00	2.644.020,25	2.137.727,57	141.032,74	0,00	2.278.760,31	365.259,94	363.614,47
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.090.814,60	5.563,25	0,00	0,00	0,00	6.096.377,85	3.351.280,95	86.499,25	0,00	3.437.780,20	2.658.597,65	2.739.533,65
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	26.860,73	0,00	0,00	0,00	0,00	26.860,73	26.860,73	0,00	0,00	26.860,73	0,00	0,00
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.520.074,86	0,00	0,00	0,00	0,00	1.520.074,86	563.335,65	717,00	0,00	564.052,65	956.022,21	956.739,21
4. Betriebseinrichtungen Gewinnungs- und Bezugsanlagen	9.905.432,94	34.687,01	0,00	0,00	0,00	9.940.119,95	8.862.397,45	176.293,01	0,00	9.038.690,46	901.429,49	1.043.035,49
5. Verteilungsanlagen Speicherung, Verdichtung, Druckregelung	6.873.961,74	42.250,03	0,00	663.150,68	0,00	6.253.061,09	6.376.926,34	213.815,03	663.150,68	5.927.590,69	325.470,40	497.035,40
Leitungsnetz und Hausanschlüsse Meßeinrichtungen	149.465.883,57	3.153.967,85	1.476.500,21	744.914,33	444.209,46	150.842.646,34	109.896.640,57	3.585.615,10	717.069,33	112.765.186,34	38.077.460,00	39.569.243,00
6. Maschinen und masch. Anlagen	3.918.869,49	255.709,61	0,00	225.636,68	0,00	3.948.942,42	3.528.297,49	153.582,61	225.636,68	3.456.243,42	492.699,00	390.572,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.418.188,90	745.969,21	52.000,00	138.011,12	0,00	7.974.146,99	6.054.185,94	537.922,21	137.386,84	6.454.721,31	1.519.425,68	1.364.002,96
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	505.102,52	786.001,73	0,00	0,00	-444.209,46	846.894,79	0,00	0,00	0,00	0,00	846.894,79	505.102,52
	185.725.189,35	5.024.148,69	1.528.500,21	1.771.712,81	0,00	187.449.125,02	138.659.925,12	4.754.444,21	1.743.243,53	141.671.125,80	45.777.999,22	47.065.264,23
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	225.980,14	0,00	0,00	0,00	0,00	225.980,14	6.390,15	0,00	0,00	6.390,15	219.589,99	219.589,99
Sonstige Ausleihungen	2.121,88	0,00	0,00	869,17	0,00	1.252,71	0,00	0,00	0,00	0,00	1.252,71	2.121,88
	228.102,02	0,00	0,00	869,17	0,00	227.232,85	6.390,15	0,00	0,00	6.390,15	220.842,70	221.711,87
Gesamt	188.454.633,41	5.166.826,90	1.528.500,21	1.772.581,98	0,00	190.320.378,12	140.804.042,84	4.895.476,95	1.743.243,53	143.956.276,26	46.364.101,86	47.650.590,57



Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

Wirtschaftsplan 2007

1. Einleitung

Mitte 2005 wurde erwartungsgemäß das neue Energiewirtschaftsgesetz verabschiedet. Dies sieht für die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH sowohl informationelle als auch buchhalterische Anforderungen vor. Diese wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben termingerecht umgesetzt. Obwohl das operationelle Unbundling für die SWN E+W nicht zutrifft, wurden organisatorische Anpassungen vorgenommen und Prozesse dahingehend optimiert. Der Bereich „Technik und Vertrieb“ wurde getrennt, vertragliche Regelungen angepaßt und ein Regulierungsmanagement eingeführt. Grunddaten wurden der Regulierungsbehörde gemeldet und ein Netzentgeltantrag gestellt. Eine Rückmeldung seitens der Landesregulierungsbehörde ist bis dato noch nicht erfolgt. Der Wirtschaftsplanung liegen daher die z.Zt. gültigen Netznutzungsentgelte zugrunde.

Die Öffnung des Strom- und Gasmarktes verstärkt den Wettbewerb und durch die Regulierung der Netzentgelte wird der Druck auf die kommunalen Stadtwerke verstärkt. Um unter den sich verschärfenden Wettbewerbsbedingungen bestehen zu können, wird zur Zeit die Kooperation mit dem Nachbarversorger, der Stadtwerke Krefeld AG in Erwägung gezogen. Die Entscheidung ist in 2007 noch zu treffen und durch die Gremien zu beschließen. Auswirkungen eines möglichen Zusammenschlusses sind nicht Bestandteil der vorliegenden Planung.

Der zunehmende Wettbewerb führt sowohl bei den Großkunden als auch bei den mittleren Unternehmen zu einem deutlich erhöhten Ausmaß an Kundenbetreuung. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner E.ON Ruhrgas AG ist es erneut gelungen, mit wichtigen Großkunden Folgeverträge abzuschließen. Es bleibt weiteres strategisches Ziel, in Kooperation mit der E.ON Ruhrgas AG, keine Kunden an den Wettbewerb zu verlieren.

Insgesamt wird für 2007 davon ausgegangen, daß dem Minderabsatz einiger Kunden Zuwächse bei anderen Kunden entgegenstehen und somit insgesamt eine konstante Gesamtmenge erreicht werden kann. Im Tarifkundensegment wird ebenfalls von einer konstanten Absatzmenge ausgegangen.

Die andauernd hohen Energiepreise bergen jedoch das Risiko, daß sich das Verbraucherverhalten mittelfristig ändern wird. Die SWN E+W tragen dieser Entwicklung auch weiterhin mit einer verantwortungsvollen Preisentwicklung Rechnung.

Seit Ende 2006 wurde der neue Unternehmenssitz an der Moselstraße bezogen, der von den Mitarbeitern positiv angenommen worden ist. Durch die Konzentration auf einen Standort werden sich dort durch den Betrieb eines gemeinsamen Betriebshofes für Tiefbauamt, Stadtentwässerung und SWN langfristig Synergieeffekte ergeben.

Der Wirtschaftsplanung des Jahres 2007 liegen nachfolgende wesentliche Prämissen und Einflußfaktoren zu Grunde:

- Alle Vertriebsaktivitäten aus dem Contracting-Geschäft werden ab dem Jahr 2007 in der gc Wärmedienste GmbH & Co. KG zusammengefaßt. Aufgrund dessen wurden die für den Bereich **mehrwärme** in 2007 geplanten 100 Neuanlagen bereits vollständig im Wirtschaftsplan der gc Wärmedienste GmbH & Co. KG berücksichtigt.
- Erdgas als Kraftstoff für Autos gehört weiterhin die Zukunft. So wird im Jahr 2007 die zweite Erdgastankstelle in Neuss ihren Betrieb aufnehmen und so zur **Erschließung des Erdgasmarktes für Kraftstoff** beitragen.
- Die Erweiterung des **Neubaugebietes Neuss-Allerheiligen** um das Baugebiet B wurde genehmigt und somit auch im Investitionsbereich des vorliegenden Wirtschaftsplans entsprechend berücksichtigt.
- Der Bau einer **Filteranlage zur Entmanganung** mußte auf das Jahr 2007 verschoben werden und wurde als Anlage im Bau im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt. Mit dem Bau dieser Anlage möchte man dem hohen Qualitätsanspruch an das Neusser Trinkwasser weiterhin gerecht werden und darüber hinaus die Anzahl von zeit- und kostenintensiven Rohrleitungsspülungen reduzieren.
- Messungen im Gashochdrucknetz deuten im Bereich des **Kathodischen Korrosionsschutzes (KKS)** Instandhaltungsbedarf an. Für das Jahr 2007 wurden deshalb Mittel für die Verbesserung vorgesehen.



Ausblick

Die wesentlichen Risiken der zukünftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:

Erdgasversorgung

- Veränderungen des Kundenverhaltens wegen andauernd hoher Energiepreise
- Rückgang des Gasabsatzes bzw. der Gasmarge durch stärkeren Wettbewerb
- Kundenabwanderung als Folge aus dem nun geltenden Energiewirtschaftsgesetz
- Mögliche Anordnungen bzw. Eingriffe der Regulierungsbehörde
- Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der Netznutzungsentgelte
- Substitutionseffekte hin zu konkurrierenden Energieträgern, da Erdgassteuer den Preis einseitig zu Lasten von Gas beeinflusst

Wasserversorgung

- Veränderung des Kundenverhaltens
- Veränderung der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber
- Wettbewerbstendenzen auch im Wasserbereich

2. Ergebnis des Gesamtunternehmens:

T €	IST 2005	WIPL 2006*	Plan 2007
Umsatz	96.133	110.931	108.625
Sonstige Umsätze / Auflösung Ertragszuschüsse	3.379	2.584	2.429
Sonstiger betrieblicher Ertrag	10.507	6.530	7.601
= Gesamtleistung	110.020	120.045	118.655
Rohstoffbezug	- 64.316 -	- 80.205 -	- 76.391 -
Materialkosten	- 2.020 -	- 2.096 -	- 2.126 -
Fremdleistung	- 7.248 -	- 4.363 -	- 4.670 -
= Rohertrag	36.435	33.381	35.468
Personalkosten	- 11.398 -	- 11.439 -	- 11.390 -
Abschreibungen	- 4.895 -	- 5.337 -	- 5.544 -
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 9.635 -	- 8.510 -	- 10.045 -
Konzessionsabgabe	- 2.781 -	- 2.806 -	- 2.814 -
Zinsaufwendungen	- 508 -	- 338 -	- 270 -
Zinserträge	841	500	722
Marketing / Vertrieb	- 1420 -	- 868 -	- 606 -
= Betriebsergebnis	6.639	4.583	5.521
Steuern	- 58 -	- 58 -	- 59 -
Gewerbeertragssteuer/-umlage	- 1.766 -	- 815 -	- 983 -
Periodenergebnis vor Körperschaftssteuer	4.816	3.710	4.479
<i>Körperschaftssteuer (incl. Soli.)</i>	- 187 -	- 153 -	- 183 -
Periodenergebnis nach Steuern	4.629	3.557	4.293

*Die aktuelle Hochrechnung des Jahresergebnisses 2006 (Stand Oktober 2006) vor Gewerbeertragssteuerumlage beträgt rund 6,2 Mio. Euro (WIPL 2006: 4,5 Mio. Euro).

Umsatz/Bezugskosten

Die Umsätze sinken aufgrund des geänderten Erdgassteuerausweises. Diese an den Gesetzgeber abzuführende Steuer ist nach den neuesten Richtlinien nun umsatzmindernd auszuweisen. Dies führt gleichzeitig zu einer Senkung der Bezugskosten. Zudem ist die Tarifpreissenkung zum Januar 2007 berücksichtigt.

Sonstiger betrieblicher Ertrag

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Erträge aus Dienstleistung für die Konzerngesellschaften und RWE berücksichtigt.

Fremdleistungen

In den Fremdleistungen sind neben den leicht gesunkenen turnusmäßigen Aufwendungen die notwendigen Aufwendungen für den Kathodenschutz und den Austausch von Wasserarmaturen enthalten.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

In dieser Position sind erstmalig die Mietkosten der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH für das neue Verwaltungsgebäude und anteilig für den Betriebshof enthalten. Darüberhinaus wurden im Rahmen der Kooperationsüberlegungen zusätzliche Beraterleistungen berücksichtigt. Zudem sind in dieser Position die Aufwendungen für den Dienstleistungsvertrag zur Tarifikundenabrechnung mit der E.ON:IS sowie für den Dienstleistungsvertrag mit der e-on ruhrgas direkt enthalten.

Zinsaufwand / Zinsertrag

Das Finanzergebnis verbessert sich einerseits durch den weiteren Abbau von Krediten und andererseits ertragsmäßig durch den allgemeinen Zinsanstieg sowie die Vergabe innerkonzernlicher Kredite.

3. Erfolgsplan

Im Geschäftsjahr 2007 plant die SWN E+W ein positives Ergebnis vor Steuern und vor Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von 5,521 Mio. Euro.

Die einzelnen Profit Center weisen folgende Ergebnisse aus:

T €	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Profit Center Gas	5.527	3.255	4.309
Profit Center Fernwärme	- 705	- 27	41
Profit Center Wasser	1.818	1.355	1.171
Betriebsergebnis	6.640	4.583	5.521

3.1 Ergebnis Profit Center Gas:

T €	IST 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	82.036	96.458	94.051
Sonstige Umsätze / Auflösung Ertragszuschüsse	2.793	2.015	1.877
Sonstiger betrieblicher Ertrag	7.658	4.323	5.045
= Gesamtleistung	92.486	102.796	100.973
Rohstoffbezug	- 62.934 -	- 78.903 -	- 75.175
Materialkosten	- 1.017 -	- 969 -	- 980
Fremdleistung	- 4.897 -	- 2.051 -	- 2.121
= Rohertrag	23.638	20.873	22.697
Personalkosten	- 7.412 -	- 7.371 -	- 7.180
Abschreibungen	- 3.184 -	- 3.421 -	- 3.535
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 5.807 -	- 5.437 -	- 6.631
Konzessionsabgabe	- 780 -	- 854 -	- 855
Zinsaufwendungen	- 326 -	- 217 -	- 173
Zinserträge	496	295	426
Marketing / Vertrieb	- 1.099 -	- 613 -	- 440
= Betriebsergebnis	5.527	3.255	4.309
Steuern	- 38 -	- 37 -	- 38
Gewerbeertragssteuer/-umlage	- 1.326 -	- 576 -	- 769
Periodenergebnis vor Körperschaftssteuer	4.163	2.642	3.502
Körperschaftssteuer (incl. Soli.)	- 141 -	- 108 -	- 144
Periodenergebnis nach Steuern	4.022	2.534	3.358

3.2 Ergebnis Profit Center Fernwärme:

T €	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	689	665	717
Sonstige Umsätze / Auflösung Ertragszuschüsse	102	102	102
Sonstiger betrieblicher Ertrag	261	146	160
= Gesamtleistung	1.053	913	979
Rohstoffbezug	-	-	-
Materialkosten	12	15	14
Fremdleistung	151	196	200
= Rohertrag	890	702	765
Personalkosten	236	230	230
Abschreibungen	383	374	376
Sonstiger betrieblicher Aufwand	993	123	149
Konzessionsabgabe	-	-	-
Zinsaufwendungen	23	15	12
Zinserträge	64	38	54
Marketing / Vertrieb	24	25	11
= Betriebsergebnis	705	27	41
Steuern	1	1	1
Gewerbeertragssteuer/-umlage	-	-	7
Periodenergebnis vor Körperschaftssteuer	706	28	33
Körperschaftssteuer (incl. Soli.)	-	-	1
Periodenergebnis nach Steuern	706	28	32

Wie eingangs erwähnt beinhaltet die aktuelle Planung die Weiterentwicklung des Baugebiets Allerheiligen B durch die Berücksichtigung neuer Investitionen. Ergebnisseitig werden im aktuellen Jahr allerdings nur geringe Zuwächse erwartet.

Durch den weiterhin günstigen Energiebezug und Umsatzzuwächsen wird in diesem Jahr erstmalig mit einem leicht positiven Ergebnis im Profit Center Fernwärme gerechnet.

3.3 Ergebnis Profit Center Wasser:

T €	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	13.408	13.808	13.857
Sonstige Umsätze / Auflösung Ertragszuschüsse	485	467	450
Sonstiger betrieblicher Ertrag	2.588	2.061	2.396
= Gesamtleistung	16.481	16.336	16.703
Rohstoffbezug	- 1.382	- 1.302	- 1.216
Materialkosten	- 992	- 1.112	- 1.132
Fremdleistung	- 2.200	- 2.116	- 2.349
= Rohertrag	11.908	11.806	12.006
Personalkosten	- 3.750	- 3.838	- 3.980
Abschreibungen	- 1.329	- 1.542	- 1.633
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 2.835	- 2.950	- 3.265
Konzessionsabgabe	- 2.001	- 1.952	- 1.959
Zinsaufwendungen	- 160	- 106	- 85
Zinserträge	281	167	242
Marketing / Vertrieb	- 297	- 230	- 155
= Betriebsergebnis	1.818	1.355	1.171
Steuern	- 18	- 19	- 20
Gewerbeertragssteuer/-umlage	- 439	- 239	- 207
Periodenergebnis vor Körperschaftssteuer	1.361	1.096	944
Körperschaftssteuer (incl. Soli.)	- 47	- 45	- 39
Periodenergebnis nach Steuern	1.314	1.051	905

Im ProfitCenter Wasser führen in erster Linie Erlöse aus Weiterberechnungen gegenüber dem Vorjahr zu einem Anstieg der Gesamtleistung. Die Umsätze erreichen trotz rückläufiger Menge aufgrund der geplanten Wasserpreisanpassung gleiches Niveau wie im Vorjahr. Die Fremdleistungen steigen aufgrund des notwendigen Austauschs von Armaturen im Nennbereich von 300/400 mm.

4. Vermögensplan

Mittelherkunft								
in T €	CC GF + Z	CC Kfm. Service	CC Techn. Service	PC Gas	PC Fern- Wärme	PC Wasser	Gesamt WIPL 07	Gesamt WIPL 06
Innenfinanzierung	260	103	1.411	5.251	260	1.544	8.831	7.840
Davon:								
Abschreibung	260	103	1.411	2.348	332	1.089	5.545	5.337
Gewinn / Verlust	-	-	-	3.358	30	905	4.293	3.557
Auflösung Ertragszuschüsse	-	-	-	-455	-102	-450	-1.007	-1.054
Außenfinanzierung	-152	13.877	173	-589	692	1.141	15.142	12.321
Davon:								
Liquiditätsabbau (+), -aufbau (-)	-152	13.877	173	-589	692	1.141	15.142	12.321
Mittelherkunft Gesamt	108	13.980	1.584	4.663	952	2.686	23.973	20.162

Mittelverwendung								
in T €	CC GF + Z	CC Kfm. Service	CC Techn. Service	PC Gas	PC Fern- Wärme	PC Wasser	Gesamt WIPL 07	Gesamt WIPL 06
Aktiv – Mehrung	108	13.980	1.584	1.090	895	1.673	19.329	16.114
Davon:								
Sachanlagen/immat. Vermögen*	108	180	1.584	1.090	895	1.673	5.529	6.114
Konzerndarlehen	-	13.800	-	-	-	-	13.800	10.000
Passiv – Minderung	-	-	-	3.573	57	1.014	4.644	4.048
Davon:								
Anteil SWN	-	-	-	2.969	38	799	3.806	3.154
Anteil Thüga	-	-	-	380	5	102	487	403
Darlehenstilgung	-	-	-	224	14	112	351	491
Mittelverwendung Gesamt	108	13.980	1.584	4.663	952	2.686	23.973	20.162

*Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).

5. Finanzplan

Finanzplanung 2007 – 2011

Mittelherkunft					
in T €	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Abschreibung	5.545	5.200	5.000	4.900	4.800
Gewinn / Verlust	4.293	3.900	4.900	3.500	3.500
Auflösung Ertragszuschüsse	-1.007	-1.000	-900	-900	-800
Liquiditätsabbau/-aufbau	15.142	2.300	1.900	1.300	800
	23.973	10.400	10.900	8.800	8.300

Mittelverwendung					
in T €	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Investitionen*	5.529	4.500	4.500	4.500	4.500
Konzerndarlehen	13.800	1.800	1.300	700	200
Anteil SWN	3.806	3.500	4.400	3.100	3.100
Anteil Thüga	487	400	500	400	400
Darlehensstilgung	351	200	200	100	100
	23.973	10.400	10.900	8.800	8.300

*Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).

Städtische Friedhöfe Neuss

Der Rat der Stadt Neuss hat in seiner Sitzung am 24.06.2005 beschlossen, die als Abteilung des Grünflächenamtes geführte kostenrechnende Einrichtung Friedhöfe zum 01.01.2006 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Städtische Friedhöfe Neuss“ (SFN) zu überführen.

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Laut Betriebssatzung sorgen die Städtischen Friedhöfe Neuss für die Bewirtschaftung der Friedhöfe, die Bereitstellung ausreichender Bestattungsflächen und Einrichtungen sowie deren Unterhaltung, die zur Durchführung der Bestattungen erforderlich sind. Sie pflegen die Kriegsgräber der Stadt Neuss entsprechend des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) und die jüdischen Friedhöfe im Stadtgebiet Neuss.

2. Eigenkapitalausstattung

Die nachfolgenden Beträge ergeben sich aus der vorläufigen Eröffnungsbilanz der Städtischen Friedhöfe Neuss (Stand: 01.10.2005):

Geschäftsjahr	2006
Bilanzsumme (in TEUR)	55.953
Eigenkapital (in TEUR)	25.840
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	50
- Rücklagen	25.790
Eigenkapitalquote (in %)	46,2

3. Zusammensetzung der Organe

Betriebsleitung

Die im Rahmen des Sondervermögens zu erfüllende Betriebsleitung obliegt dem zuständigen Beigeordneten für Sport und Umwelt, Herrn Beigeordneten Dr. Horst Ferfers.

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss für die Städtischen Friedhöfe Neuss ist der Ausschuss für Umwelt und Grünflächen.

Anlage

- vorläufige Eröffnungsbilanz

Stadt Neuss
Der Bürgermeister

- Städtische Friedhöfe Neuss -

Vorläufige Eröffnungsbilanz auf den 01.10.2005

486

Aktivseite			Passivseite	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		0,00		
II. Sachanlagen				
1. Grund und Boden	51.180.204,00			
2. Gebäude	3.676.048,00			
3. Maschinelle Anlagen	6.101,00			
4. Verkehrsflächen	485.478,00			
5. Grünflächen	184.195,00			
6. Betriebsanlagen	199.239,00			
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.389,00			
8. Sonstiges Inventar	19.283,00			
9. Maschinen, Betriebsgeräte	38.734,00			
10. Fahrzeuge	153.270,00			
11. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	55.950.941,00		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen				
davon Restlaufzeit < 1 Jahr				
2. Forderungen gegenüber der Stadt Neuss				
3. Forderung aus Gebühreneinnahmen	0,00			
4. Forderung gegenüber Personal > Herr Karafil	2.000,00	2.000,00		
III. Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		
		55.952.941,00		
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital				50.000,00
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	25.650.235,42			
2. Zweckgebundene Rücklagen	140.175,00		25.790.410,42	
B. Rückstellungen				
1. Pensionsrückstellungen	269.161,83			
2. Sonstige Rückstellungen	69.811,69		338.973,52	
C. Verbindlichkeiten				
1. Rentenverpflichtungen	243.670,18			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
davon Restlaufzeit < 1 Jahr				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
davon Restlaufzeit < 1 Jahr				
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
- davon Restlaufzeit < 1 Jahr	3.000.000,00			
- aus Gehaltsvorschuss Karafil	2.000,00			
5. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon Restlaufzeit < 1 Jahr			3.245.670,18	
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Rechnungsabgrenzungsposten für Grabnutzungsgebühren				26.527.886,88
				55.952.941,00

Erfolgsplan
"Bestattungswesen"
Stand: 06.11.2006

487

	2006	2007	2008	2009	2010
<u>Erträge</u>					
1. Umsatzerlöse	3.136.370	3.106.388	3.168.516	3.231.887	3.296.524
2. Erlöse aus Weiterverrechnungen	17.895	17.895	17.895	17.895	17.895
3. Sonstige betriebliche Erträge	35.523	32.217	32.453	32.695	32.941
4. Zinserträge	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
<u>Aufwendungen</u>					
5. Materialaufwand					
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	100.000	120.000	122.400	124.848	127.345
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.733	38.923	39.701	40.495	41.305
6. Personalaufwand	1.850.337	1.704.169	1.738.252	1.773.017	1.808.478
a.) Löhne und Gehälter					
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung					
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	197.678	216.775	220.443	225.027	232.512
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	828.039	919.258	937.186	955.473	974.125
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	185.000	162.375	165.883	168.617	168.596
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0
10. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Erläuterungen zum Erfolgsplan der Städtischen Friedhöfe Neuss für das Wirtschaftsjahr 2007

Gemäß § 15 Abs. 2 EigVO sind die veranschlagten Erträge und Aufwendungen ausreichend zu begründen, insbesondere soweit sie von den Vorjahreszahlen erheblich abweichen. Nachstehend werden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen zur allgemeinen Information erläutert.

Ertragsseite:

1. Umsatzerlöse:
3.106.388 €

Die Umsatzerlöse unterteilen sich in folgende Rubriken:

Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren (1.256.532 €):

Der Ansatz ergibt sich aus der Gebührenkalkulation 2007. Veranschlagt werden hieraus die allgemeinen Bestattungsgebühren sowie die dem Jahr 2007 zuzuordnenden Grabnutzungsgebühren.

Ertrag aus öffentlichem Grünanteil (220.389 €):

Es handelt sich hierbei um den von der Stadt Neuss zu tragenden Anteil an den Kosten für die Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen auf den Neusser Friedhöfen.

Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten "Grabnutzungsgebühren" (1.629.467 €):

Der Rechnungsabgrenzungsposten "Grabnutzungsgebühren" ist ein Passivposten der Eröffnungsbilanz. In ihm sind sämtliche Grabnutzungserwerbe der vergangenen Jahre berücksichtigt, die zum Stichtag noch vorhanden sind. Der Rechnungsabgrenzungsposten ist erfolgswirksam aufzulösen.

Ferner werden unter dieser Position die vom Land Nordrhein - Westfalen gewährten Zuschüsse für die Unterhaltung der Kriegsgräber und der verwaisten jüdischen Friedhöfe sowie für die Sonderinstandsetzung der Kriegsgräber geführt. Ausserdem berücksichtigt die Position die Einnahmen aus der Vermietung der Dienstwohnungen.

2. Erlöse aus Weiter-
verrechnungen:
17.895 €

Es handelt sich hierbei um Lohnkostenverrechnungen im Zusammenhang mit den bei den Friedhöfen beschäftigten Arbeitern der "Initiative für zusätzliche Beschäftigung von Arbeitslosengeld II - Beziehern".

3. Sonstige betriebliche
Erträge:
32.217 €

Hierunter fallen insbesondere die vom Land gewährten Zuschüsse für die Unterhaltung der Kriegsgräber und der jüdischen Friedhöfe.

4. Zinserträge:
5.000 €

Diese Position beinhaltet die Zinserträge aus kurzfristig angelegten Geldern.

Aufwandsseite:

1. Materialaufwand:

a.) Aufwendungen für
Roh-, Hilfs- und
Betriebsstoffe:
120.000 €

Unter diese Position fallen alle Aufwendungen für die Beschaffung von Benzin und Öl für die Maschinen und Geräte auf den Städtischen Friedhöfen.

b.) Aufwendungen für
bezogene Leistungen:
38.923 €

Hierunter fallen die Leasingkosten, die an die Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV) für die Nutzung der Hard- und Software gezahlt werden müssen. Neben den Leasinggebühren sind auch die Aufwendungen für die Wartung und Instandhaltung der Hard- und Software an die TUIV zu bezahlen.

2. Personalaufwand:
1.704.169 €

Die Personalaufwendungen setzen sich zusammen aus den Positionen Besoldung und Vergütung, Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstigem Personalaufwand.
Die Kalkulation der Personalkosten erfolgte aufgrund der tatsächlichen Stellenbesetzung im Betrieb.

3. Abschreibungen auf
immaterielle Vermögens-
gegenstände des
Anlagevermögens und
Sachanlagen:
216.775 €

Das Anlagevermögen besteht aus Gebäuden, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Büroausstattung und Mobiliar.
Der Ansatz für die Abschreibung ergibt sich aus einer Vorschaurechnung aus dem automatisierten Anlagebuchhaltungsprogramm IRP, dass auch in der Kostenrechnung für den Bereich "Bestattungswesen" eingesetzt wird.
Ferner sind bei der Berechnung des Wirtschaftsplanansatzes die voraussichtlichen Anlagezugänge der Jahre 2006 und 2007 berücksichtigt.

4. Sonstige betriebliche
Aufwendungen
919.258

Unter dieser Position sind mehrere Einzelpositionen zusammengefasst, von denen die wertmäßig größten im folgenden erläutert werden:

Instandhaltung betrieblicher Räume (96.218 €):

Hierunter fallen die Aufwendungen für die Gebäudeerhaltung, die erforderlich sind, um die Nutzung der betrieblichen Räume gewährleisten zu können

Sonstige Raumkosten (172.047 €):

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung und für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens.

Unterhaltung der Friedhöfe (133.854 €):

Hierunter fallen alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Unterhaltung der Friedhöfe. Für 2007 ist geplant, auf den Friedhöfen dringend erforderliche Wegeerneuerungs- und Zaunerneuerungsmaßnahmen sowie Kanalsanierungen durchzuführen, da der Betrieb hierzu aufgrund seiner Verkehrssicherungspflicht angehalten ist.

Verwaltungskostenumlage (203.788 €):

Diese Aufwandsposition umfasst die Kosten, die für die Inanspruchnahme der Tätigkeiten anderer Ämter angefallen sind. Es wurden Ansätze gebildet für die Tätigkeit des Personalamtes, des Rechtsamtes, des Bereiches Finanzen, des Rechnungsprüfungsamtes, der Nachrichtentechnik, des Personalrates, der Druckerei, der Botenmeisterei und des Hochbauamtes.

Sonstiges Material (122.722 €):

Hierunter fallen u.a. die Aufwendungen für die Beschaffung von Material, das benötigt wird, damit ein reibungsloser Ablauf des Betriebes gewährleistet werden kann.

Beschaffung und Unterhaltung von Geräten (94.590 €):

Hierunter fallen alle Aufwendungen für den Erwerb und die Unterhaltung der Gerätschaften des Betriebes.

Kostenansätze und
Preissteigerung:

Die Ansätze ergeben sich weitestgehend aus der Gebührens-kalkulation für den Bereich "Bestattungswesen". Sofern keine genaueren Erkenntnisse vorlagen, wurden die Ergebnisse der Betriebsabrechnung 2005 mit den vom Land empfohlenen Preissteigerungen hochgerechnet.

Vermögensplan Städtische Friedhöfe Neuss
2007

491

	Vermögensplan 2006	Vermögensplan 2007	Vermögensplan 2008	Vermögensplan 2009	Vermögensplan 2010
<u>Mittelherkunft</u>					
Erwerb von Grabnutzungsrechten	1.520.000	1.785.759	1.821.474	1.857.904	1.895.062
Einnahmen aus Krediten	172.910	0	0	0	0
Erwirtschaftete Abschreibungen	197.678	216.775	220.443	225.027	232.512
Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0	0
Summe	1.890.588	2.002.534	2.041.917	2.082.931	2.127.574
<u>Mittelverwendung</u>					
Erwerb von Grundvermögen	0	0	0	0	0
Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten "Grabnutzungsjahre"	1.617.338	1.629.467	1.687.187	1.746.062	1.806.113
Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	77.700	80.000	80.000	80.000	80.000
Gebäude und Grundstücke	30.000	20.000	10.000	10.000	10.000
Rentenverpflichtungen	65.550	65.550	65.550	68.000	68.000
Tilgung von Krediten	100.000	65.000	69.000	74.000	78.000
Zuführung zur Kapitalrücklage	0	142.517	130.189	104.869	85.460
Defizit Erfolgsplan	0	0	0	0	0
Summe	1.890.588	2.002.534	2.041.927	2.082.932	2.127.573

Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb des Lukaskrankenhauses in Neuss einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben (z.B. Versorgung anderer Krankenhäuser mit Medikamenten, Gestellung von Notärzten). Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages – insbesondere § 3 (Gemeinnützigkeit) – alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	110.238	116.977
Eigenkapital (in TEUR):	27.060	26.870
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
- Rücklagen	11.594	11.594
- Bilanzgewinn	466	276
Eigenkapitalquote (in %)	24,6	23,0
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

Für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 erfolgten keine Mittelzuführungen durch die Stadt Neuss.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Frau Annegret Deitmar-Hünnekens,
Herr Prof. Dr. Peter Czygan,
Herr Diplom- Kaufmann Sigurd Rüsken,
Herr Peter Söhngen, Erster Beigeordneter der Stadt Neuss

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht

A Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung des Gesundheitswesens und Auswirkung auf unser Krankenhaus

Unverändert hängt das wirtschaftliche Schicksal der Krankenhäuser in sehr großem Maße von den Aktivitäten des Bundesgesetzgebers ab. Der Bundesgesetzgeber hat die Vergütung der Krankenhäuser grundlegend umgestellt auf Fallpauschalen. Mit Beginn des Jahres 2005 begann die so genannte Konvergenzphase. Dies bedeutet, dass der durchschnittliche Fallwert, den das Lukaskrankenhaus hatte, (2.879,52 €) angeglichen werden muss an den landeseinheitlichen durchschnittlichen Fallwert für Nordrhein-Westfalen (2.679,80 €).

Wir haben uns entschieden, diese Konvergenzphase nicht in den Schritten zu absolvieren, die der Gesetzgeber uns gestattet hat, also bis 2009, sondern wir haben in einem großen Schritt den krankenhausindividuellen Fallwert des Lukaskrankenhauses für das Jahr 2005 auf 2.703,93 €, also um fast 200 € gesenkt.

Die Krankenkassen haben sich in den Budgetverhandlungen bereit erklärt, dass das Lukaskrankenhaus sein Gesamtbudget von rund 60 Mio. € behalten darf. Dies bedeutete aber, dass in dem Maße, wie der Fallwert gesenkt wurde, mehr Patienten behandelt werden mussten, damit das Budget von rund 60 Mio. € ausgeschöpft werden konnte.

Erfreulicherweise ist die Attraktivität unseres Krankenhauses so groß, dass diese Fallzahlsteigerung komplett gelungen ist.

2. Budgetverhandlungen

Die Budgetverhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen im Kreis Neuss sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung, denn hier werden 80% des Umsatzes erzielt.

Die Entgeltverhandlungen 2005 konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Nach der geschätzten Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder aller Krankenkassen je Mitglied für 2005 war eine Budgetsteigerung von 0,38 % möglich. Außerdem gelang es, Mehrleistungen zu

vereinbaren, die neben einer Senkung der Lukas-Baserate auch eine Budgetsteigerung bewirkten. So konnte bei einer Baserate von 2.703,98 € (bei einer Landesbaserate von 2.679,80 €) eine Budgetsteigerung um 3,06 % verhandelt werden.

3. Umsatz und Leistungsentwicklung

Das Jahr 2005 war schon das 3. Jahr, in dem DRGs abgerechnet wurden. Es wurde vereinbart, dass das Lukaskrankenhaus 22.361 Fälle (inkl. Überlieger) bei einem Casemix-Index von 0,951 behandelt. Es wurden dann im Jahr 2005 22.821 Fälle bei einem Casemix-Index von 0,937 behandelt.

Dadurch kam es zu einem Gesamt-Mehrerlös im Bereich der Entgelte gemäß § 11 Abs. 3 Satz 1 KHEntgG i. V. m. § 18 KHG von 896 T€. Durch den Erlösausgleich müssen davon 665 T€ über das Budget 2006 zurückgezahlt werden.

Außerdem vereinbarten wir ein Ausbildungsbudget in Höhe von 1.340 T€, erlöst wurden 1.319 T€, der Mindererlös von 21 T€ wird zu 100% ausgeglichen.

Aus den Abrechnungsjahren 2003 und 2004 ergibt sich über die jeweils korrigierten Erlösausgleiche eine Nachforderung in Höhe von 324 T€.

Im Bereich der vor- und nachstationären Behandlung und des ambulanten Operierens wurden Erlöse in Höhe von + 1.376 T€ (VJ + 946 T€) erreicht, diese Erlöse müssen nicht ausgeglichen werden.

Auch in diesem Jahr wurde die Verweildauer, die sich über den Mittelwert des DRG-Kataloges ergeben würde, mit 1 Tag unterboten. Statt 7,2 Tage nach DRG-Katalog wurden die Patienten des Lukaskrankenhauses im Durchschnitt innerhalb von 6,2 Tagen behandelt.

Insgesamt wurden die mit den Krankenkassen vereinbarten Mehrleistungen noch weiter übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 335 mehr Fälle (22.821 Fälle in 2005 zu 22.486 Fälle in 2004) im DRG-Bereich behandelt, das entspricht einer Fallzahlsteigerung von 1,5%. Im Bereich der vor- und nachstationären Behandlung und des ambulanten Operierens konnte sogar eine Fallzahlsteigerung von 1.313 Fällen erreicht werden. Mit dem in 2005 erbrachten Leistungsniveau bei einer nur noch geringen Differenz zur

Landesbaserate kann das Lukaskrankenhaus den nächsten Konvergenzschritten optimistisch entgegen sehen.

4. Prozess der Leistungserbringung

Das Lukaskrankenhaus hat auch im Jahr 2005 an der Qualitätssicherung bei zugelassenen Krankenhäusern nach § 137 SGB 5 teilgenommen. Außerdem hat das Lukaskrankenhaus einen Strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V erstellt.

5. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 6,4 Mio. € (VJ 9,4 Mio. €) in das Sachanlagevermögen getätigt.

Die Investitionstätigkeit wurde durch das Land Nordrhein-Westfalen mit 2,0 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €) pauschalen Fördermitteln für kurzfristige Anlagegüter gem. § 25 KHG NRW unterstützt.

a) Ziel- und Gesamtplanung

Von großer Bedeutung für unser Unternehmen war, dass wir im Jahr 2005 die Ziel- und Gesamtplanung durch den Bau des Ambulanzentrums abschließen konnten. In das Berichtsjahr entfielen für diese Bautätigkeit die Investitionen von 2,1 Mio. € (VJ 4,7 Mio. €). Insgesamt sind in den 5 Bauphasen 39,1 Mio. € verbaut worden.

b) Medizinische Investitionen

Wir nennen beispielhaft die wichtigsten medizinischen Investitionen:

Für das neue **Ambulanzzentrum** wurde das erste Digital Diagnost System angeschafft (234 T €). Das Röntgengerät bietet alle Vorteile der digitalen Radiographie, eine perfekte Bildqualität, automatisierte Bedienung und kassettenloser Betrieb mit schneller Bilddarstellung. Diese verbesserte Handhabung führt zu deutlich kürzeren Untersuchungszeiten.

In der **Endoskopie** wird mit einem neuen fahrbaren Röntgengerät gearbeitet, die „ERCP“-Untersuchungen werden nicht mehr in der Radiologie, sondern direkt in der Endoskopie durchgeführt. Ein zweites fahrbares Röntgengerät wird im **Ambulanzzentrum** genutzt, durch die

Mobilität kann es in allen Untersuchungsräumen eingesetzt werden (185 T€).

Das **Ambulanzzentrum** und die **Station C1** für Neuaufnahmen wurden mit neuen Monitor-Systemen zur Überwachung der Patienten ausgestattet (50T€).

6. Personal

a) Entwicklung der Branche

Im Zusammenhang mit der Umstellung der DRG und der vorhandenen tariflichen Bindung an den BAT/ Tarifvertrag für den öffentlichen (TVöD) haben sich die Bedingungen für unser Haus bezüglich der Einhaltung des Personalkostenbudgets erheblich verschlechtert.

Neben den Tarifsteigerungen sind insbesondere die Auswirkungen im ärztlichen Bereich mit Wegfall der Ärzte im Praktikum und der strukturellen Veränderungen, der Erhebung des Sanierungszuschlages für die Zusatzversorgung und des Urteils vom Europäischen Gerichtshof über die Arbeitszeitregelung von außerordentlicher finanzieller Bedeutung. Unter diesen Bedingungen ist es ohne Personalabbau oder Aufgabe der Tarifbindung zur Zeit nicht mehr möglich, das Budget - primär im ärztlichen Dienst - einzuhalten.

b) Personal- und Sozialbereich

Im Durchschnitt waren in diesem Jahr 1.151 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt. Davon entfielen 47 auf die Arbeiter, 1016 auf die Gruppe der Angestellten und 88 (von 117 angebotenen Ausbildungsstellen) auf den Ausbildungsbereich.

Die Mitarbeiter werden überwiegend ab 01. Oktober 2005 nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)(vorher BAT) vergütet. Des Weiteren wurden einige außertarifliche Verträge abgeschlossen.

Im Rahmen der betrieblichen Sozialleistungen wird unter anderem eine zusätzliche Altersversorgung über die Rheinische Zusatzversorgungskasse

gewährt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich im Rahmen der Entgeltumwandlung über das Lukaskrankenhaus als Versicherungsnehmer auch privat abzusichern.

Entsprechend dem am 5. Mai 1998 in Kraft getretenen Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) befinden sich zum jetzigen Zeitpunkt 19 Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung stellen wir 110 Ausbildungsplätze für Schüler/innen der Kranken- und Kinderkrankenpflege, 4 Plätze für Auszubildende zu/m Operations-Technischen Assistentin/en, 3 Ausbildungsplätze für den Beruf der/s Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen zur Verfügung. Im Rahmen der Weiterbildung bieten wir im Ärztlichen Dienst die Möglichkeit der Facharztausbildung und diverse Zusatzausbildungen, wie z. B. Neonatologie, spezielle urologische Chirurgie, an. Im Bereich des Pflegedienstes besteht die Möglichkeit mit Unterstützung anderer, externer Einrichtungen die OP- bzw. Intensivweiterbildung zu absolvieren. Zusätzlich wurden für weitere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in 2005 ca. 155 T€ (VJ 155 T€) zur Verfügung gestellt.

7. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Krankenhaus führt einen erwähnenswerten Rechtsstreit. Der Tatsache, dass das Krankenhaus über insgesamt 4,2 Mio. € verklagt wird, muss entgegen gehalten werden, dass zum einen ein gerichtlicher Vergleichsvorschlag vorliegt, der unter 1 Mio. € liegt, und dass zum anderen ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Wir haben zum 1. Januar 2005 die Paracelsus Klinik Neuss erworben und führen diese Klinik unter dem Namen Rheintor Klinik als rechtlich unselbständige Betriebsstätte bei einem Umsatz von rd. 5 Mio. € fort.

Das Geschäftsjahr 2005 ist das erste Geschäftsjahr, in dem das Ergebnis der

Rheintor Klinik in unseren Jahresabschluss einfließt. Erfreulich ist, dass in der Rheintor Klinik sämtliche medizinischen und wirtschaftlichen Ziele erreicht worden sind, und dass die Rheintor Klinik positiv zum Ergebnis der Gesellschaft beiträgt.

B Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen, die das Krankenhaus vornimmt, werden entweder durch Eigenmittel bezahlt oder durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen. Kredite wurden nur für die Bautätigkeit in Anspruch genommen. Das Ziel, das Bankkonto ausschließlich kreditorisch zu führen, wurde auch im Berichtsjahr erreicht.

Die Finanzierung des langfristigen Vermögens ist in voller Höhe durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gesichert. Dies wird auch künftig unsere Finanzpolitik bestimmen.

2. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist gezeichnet durch einen Jahresüberschuss von 190 T€ (VJ 97 T€). Dies ist also ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Ergebnis. Es wurde erreicht trotz der so genannten „Personalkosten-Schere“: der von der Krankenkassenseite für das Jahr 2005 zugestandenen Steigerungsrate des Budgets um 0,38% steht eine Steigerung der IST-Personalkosten im Lukaskrankenhaus in Höhe von 2,7% gegenüber (dies entspricht einer Steigerung in Höhe von rd. 1,1 Mio. €). Diese Lücke konnte im Jahr 2005 zum großen Teil dadurch aufgefangen werden, dass im Kerngeschäft, der Abrechnung der stationären Leistungen mit den Krankenkassen, das Jahr 2005 mit einer Budgetüberschreitung abgerechnet werden konnte.

Auch im Berichtsjahr wurde vermieden, betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen. Allerdings konnte nur durch Ausnutzung der natürlichen Fluktuation eine Anpassung der Personalausgaben an das geringe Budgetwachstum erreicht werden.

3. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Im Geschäftsjahr haben wir die Ziel- und Gesamtplanung erfolgreich abgeschlossen und zwar sowohl innerhalb der Zeitplanung wie auch innerhalb des Budgetrahmens. Wenn wir die Bauaktivitäten seit Bestehen unserer Gesellschaft – also seit 1987 - addieren, so haben wir über 110 Mio. € in den Bau investiert. Von der Gesamtsumme hat die Landesregierung knapp 25% oder 25,7 Mio. € übernommen. Die Gesellschaft hat 84,7 Mio. € übernommen, von denen exakt eine Hälfte selbst finanziert und die andere Hälfte kreditfinanziert wurde. Die Kreditfinanzierung führte zu einer Kreditaufnahme von insgesamt 42,6 Mio. €, von denen inzwischen 10,1 Mio. € getilgt wurden. Es sind also noch 32,5 Mio. € zu tilgen. Die Tilgungspläne reichen bis zum Jahr 2030.

Zurzeit ist die Erwirtschaftung der Bauannuitäten aus eigener Kraft gewährleistet. Ob dies auch künftig der Fall sein wird, wird wesentlich von den künftigen Aktivitäten des Gesetzgebers abhängen.

Wir bleiben optimistisch, dass wir – wie in der Vergangenheit – auch unter geänderten Rahmenbedingungen medizinisch und wirtschaftlich erfolgreich sein werden, da schließlich die Änderung der Rahmenbedingungen alle Krankenhäuser in Deutschland betreffen.

Wir sind der Überzeugung, dass Kooperationen wichtiger werden. Wir stellen zu unserer Zufriedenheit nach Abschluss des ersten Geschäftsjahr fest, dass die Integration der Rheintor Klinik in unsere Gesellschaft sowohl medizinisch wie auch wirtschaftlich erfolgreich gelang.

Der unvermeidbare Konzentrationsprozess birgt Chancen und Risiken; wir sind optimistisch, dass wir die Chancen nutzen können.

4. Künftige Medizinische Entwicklung

Wir gehen nicht davon aus, dass das stationäre Leistungsspektrum unseres Krankenhauses durch weitere Kliniken erweitert werden kann. Unsere diesbezüglichen Bemühungen sind in der Vergangenheit gescheitert und für die Zukunft sind wir noch weniger optimistisch.

Wir meinen, dass das neue Vergütungssystem Konzentrationsprozesse

begünstigt. Wir glauben uns für diese Zukunft gut gerüstet.

Dem einzigen Gesellschafter, der Stadt Neuss, danken wir sehr für die Unterstützung. Insbesondere danken wir den ehrenamtlich tätigen Vertretern der Stadt für ihr Engagement für unser Krankenhaus.

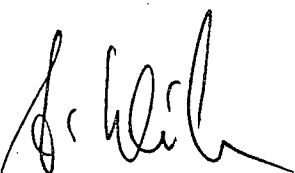
Wir bedanken uns auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einschließlich der Mitarbeitervertretung, dass die nicht geringen Herausforderungen der Vergangenheit so gut bewältigt wurden.

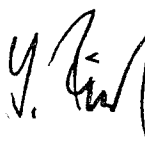
Wir sind optimistisch, dass mit dieser Unterstützung auch weiterhin eine gute und moderne Patientenversorgung bei gleichzeitigen Jahresüberschüssen möglich ist.

Neuss, im März 2006

Städtische Kliniken Neuss
- Lukaskrankenhaus - GmbH
Geschäftsführung


Prof. Dr. P. Czygan


A. Deitmar-Hünnekens


S. Rüsken


P. Söhngen

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVSEITE	EUR		Vorjahr		PASSIVSEITE	EUR		Vorjahr	
			TEUR	TEUR				TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		538.407,29		516	I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		15.000	
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklagen	5.768.756,24		5.769	
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	64.272.185,08		59.725		III. Gewinnrücklagen	5.824.981,48		5.825	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	182.071,00		202		IV. Bilanzgewinn	+ 466.651,74	27.060.389,44	+ 277	28.871
3. Technische Anlagen	3.987.147,00		4.724		B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
4. Einrichtungen und Ausstattungen	15.546.578,56		12.883		1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	27.880.455,80		26.549	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	471.753,72	84.459.735,36	8.913	86.447	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.253.344,00		1.383	
III. Finanzanlagen					3. Sonstige Sonderposten	1.043.377,95	30.157.177,75	909	28.841
1. Beteiligungen	15.300,00		15		C. Rückstellungen				
2. Sonstige Finanzanlagen	4.291,90	19.591,90	7	22	Sonstige Rückstellungen		8.816.155,63		9.129
		85.017.734,55		86.985	D. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.735.694,10		35.001	
I. Vorräte					davon gefördert nach dem KHG	24.391,41 EUR		(207)	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	969.353,26		1.028		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.022.893,05 EUR		(1.251)	
2. Unfertige Leistungen	720.000,00	1.689.353,26	879	1.905	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.486.983,14		2.466	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.486.983,14 EUR		(2.466)	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.543.389,22		12.717		3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		3.850	
2. Forderungen an Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	352.382,56		1.379		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00 EUR		(381)	
		171.679,49 EUR		(1.100)	4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.002.742,53		3.841	
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach der BPfIV/dem KHEntgG	570.223,00		2.314		davon nach der BPfIV/dem KHEntgG	808.287,00 EUR		(34)	
		570.223,00 EUR		(1.009)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.002.742,53 EUR		(3.841)	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.018.330,85	11.484.325,63	514	16.924	5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.824.488,66		5.547	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.229.851,66		6.389	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.824.488,66 EUR	43.049.908,43	(5.547)	50.705
		20.403.530,55		25.218	E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		1.347.707,56		1.370
C. Ausgleichsposten nach dem KHG					F. Rechnungsabgrenzungsposten		6.516,62		61
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		4.739.857,77		4.704			110.237.855,43		116.977
D. Rechnungsabgrenzungsposten									
Andere Abgrenzungsposten		76.732,56		70					
		110.237.855,43		116.977					

Städtische Kliniken Neuss
Lukaskrankenhaus GmbH
Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	EUR	Vorjahr	
			TEUR	TEUR
1 Erlöse aus Krankenhausleistungen	66.799.956,04		61.100	
2 Erlöse aus Wahlleistungen	2.790.804,01		2.531	
3 Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.867.656,02		1.815	
4 Nutzungsentgelte der Ärzte	2.154.102,40		2.057	
5 Minderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	- 159.000,00		+ 60	
6 Aktivierte Eigenleistungen	0,00		30	
7 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	325.201,04		286	
8 Sonstige betriebliche Erträge	<u>19.037.895,07</u>	92.816.614,58	<u>15.171</u>	83.050
9 Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	36.718.524,66		35.156	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 2.407.969,76 EUR	9.284.139,76		8.552 (1.927)	
10 Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.195.538,71		13.376	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.436.639,25</u>	<u>65.634.842,38</u>	<u>3.779</u>	<u>60.863</u>
Zwischenergebnis		+ 27.181.772,20		+ 22.187
11 Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG 2.142.715,88 EUR	2.314.449,55		3.466 (3.423)	
12 Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	35.674,00		54	
13 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.667.808,22		3.931	
14 Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	22.145,64		23	
15 Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>2.437.758,35</u>	+ 3.602.319,06	<u>3.513</u>	+ 3.961
16 Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.984.139,59		7.599	
17 Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>20.808.930,37</u>	<u>28.793.069,96</u>	<u>15.847</u>	<u>23.446</u>
Zwischenergebnis		+ 1.991.021,30		+ 2.702
18 Erträge aus Beteiligungen	30.600,00		0	
19 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156.702,81		101	
20 Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon für Betriebsmittelkredite 503,07 EUR davon an den Gesellschafter 125.133,62 EUR	1.798.379,80		1.890 (0)	
		- 1.611.076,99	(256)	- 1.789
21 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 379.944,31		+ 913
22 Steuern davon vom Einkommen und vom Ertrag 189.985,88 EUR		189.985,88		62 (62)
23 Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis		0,00		754
24 Jahresüberschuss		+ 189.958,43		+ 97
25 Gewinnvortrag		<u>276.693,31</u>		<u>180</u>
26 Bilanzgewinn		<u>+ 466.651,74</u>		<u>+ 277</u>

Städtische Kliniken Neuss
Lukaskrankenhaus GmbH
Neuss

Anhang

1 Allgemeine Angaben

Die Städtischen Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus GmbH unterhalten ein Krankenhaus mit 518 Planbetten, das in den Anwendungsbereich der Bundespflege-satzverordnung fällt. Die Gesellschaft ist als steuerbegünstigter Zweckbetrieb von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreit sind steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV).

Die Städtischen Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus GmbH sind eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Das Stammkapital beträgt 15.000.000,00 EUR.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Software und Firmenwert) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear.

Die Beteiligung an der Krankenhaus Service GmbH Neuss, Neuss, wird mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die unter dem Posten sonstige Finanzanlagen ausgewiesenen Arbeitgeberdarlehen sind mit ihrem Barwert bewertet.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Leistungen) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsvorschriften angesetzt.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Ausgleichsposten sind entsprechend dem Krankenhausfinanzierungsrecht gebildet und gesondert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt – nach einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – 15.000.000,00 EUR.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden in Übereinstimmung mit dem Anlagevermögen gebildet und entsprechend den Abschreibungen aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen entspricht vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

3

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem folgenden nach der Krankenhaus-Buchführungsverordnung gegliederten Anlagennachweis zu entnehmen. Er wurde um immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen erweitert.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere rückständigen Urlaub, Altersteilzeitverpflichtungen, Risiken aus Wahlleistungserlösen, Risiken aus Erlösausgleichen, Risiken aus Baumaßnahmen und noch durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

Anlagennachweis für das Jahr 2005

Bilanzposten: A Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte 31.12.2005 EUR
	Anfangsstand EUR	Zugang EUR	± Umgliederung* Abgang EUR	Endstand EUR	Anfangsstand EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Endstand EUR	
1	2	3	4/5	6	7	8	9	10	11
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	825.628,84	77.868,81	+ 147.109,08 *	1.050.606,73	309.278,55	202.920,89	0,00	512.199,44	538.407,29
II. <u>Sachanlagen</u>									
1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	93.998.098,99	317.810,01	+ 7.537.080,36 * 834.914,90	101.018.074,46	34.273.492,91	2.897.921,37	425.524,90	36.745.889,38	64.272.185,08
2 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	3.444.155,76	0,00	22.924,85	3.421.230,91	3.241.980,76	20.104,00	22.924,85	3.239.159,91	182.071,00
3 Technische Anlagen	13.812.046,70	47.292,91	75.283,40	13.784.056,21	9.088.506,70	783.486,91	75.084,40	9.796.909,21	3.987.147,00
4 Einrichtungen und Ausstattungen	44.681.824,97	3.259.318,52	+ 3.491.611,34 * 1.287.421,13	50.145.333,70	31.799.187,84	4.079.706,42	1.280.139,12	34.598.755,14	15.546.578,56
5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.914.246,49	2.749.458,01	- 11.175.800,78 * 16.150,00	471.753,72	0,00	0,00	0,00	0,00	471.753,72
	164.850.372,91	6.373.879,45	- 147.109,08 * 2.236.694,28	168.840.449,00	78.403.168,21	7.781.218,70	1.803.673,27	84.380.713,64	84.459.735,36
III. <u>Finanzanlagen</u>									
1 Beteiligungen	15.300,00	0,00	0,00	15.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.300,00
2 Sonstige Finanzanlagen	6.595,66	0,00	1.559,48	5.036,18	1.075,49	0,00	331,21	744,28	4.291,90
	21.895,66	0,00	1.559,48	20.336,18	1.075,49	0,00	331,21	744,28	19.591,90
	165.697.897,41	6.451.748,26	± 11.175.800,78 * 2.238.253,76	169.911.391,91	78.713.522,25	7.984.139,59	1.804.004,48	84.893.657,36	85.017.734,55

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2005

	<u>Gesamtbetrag</u> EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		<u>bis</u> <u>zu 1 Jahr</u> EUR	<u>von</u> <u>1 - 5 Jahren</u> EUR	<u>von mehr</u> <u>als 5 Jahren</u> EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.735.694,10	2.022.893,05	9.654.567,62	24.058.233,43
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.486.983,14	3.486.983,14	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.002.742,53	1.002.742,53	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.824.488,66</u>	<u>2.824.488,66</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>43.049.908,43</u>	<u>9.337.107,38</u>	<u>9.654.567,62</u>	<u>24.058.233,43</u>

Grundbuchliche Sicherungen bestehen in Höhe von 3.000 TEUR (Rheintor Klinik).

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB liegen nicht vor.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben das Jahresergebnis in der ausgewiesenen Höhe belastet. Die Steuerzahlungen betreffen steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

5 Sonstige Angaben

5.1 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Städtischen Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus GmbH sind

Prof. Dr. Peter Czygan
Annegret Deitmar-Hünnekens
Dipl.-Kfm. Sigurd Rüsken
Ass. Peter Söhngen

Deren Gesamtbezüge beliefen sich 2005 auf 411.195,95 EUR.

5.2 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Dr. Heinz Günther Hüscher, Rechtsanwalt
Stellvertretender Vorsitzender	Thomas Nickel, Versicherungsdirektor
Weitere Mitglieder	Frank Gensler, Stadtkämmerer Anna Maria Holt, VHS-Dozentin, Hausfrau Dr. Hermann-Josef Kallen, Dipl.-Kaufmann

Weitere Mitglieder

Ingrid Schäfer, Vorstandsassistentin
 Heide Broll, Regierungsangestellte
 Michael Klinkicht, Angestellter
 Arno Jansen, Student
 Jutta Kelleter, Hausfrau
 Gerhard Lehmann, Betriebsratsvorsitzender
 Dr. Anja Hennes, Ärztin
 Rainer Linke, Krankenpfleger
 Dr. Martina Müller-Kanz, Ärztin
 Peter Wolf, Krankenpfleger

Zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates sind zusätzlich Vertreter benannt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten Sitzungsgelder (9.765,82 EUR).

5.3 Mitarbeiter der Gesellschaft

Während des Geschäftsjahres waren – ohne Auszubildende – im Durchschnitt 1.063 Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt, mit Einbeziehung der Auszubildenden 1.151. Davon entfielen 47 auf die Gruppe der Arbeiter, 1.016 auf die Gruppe der Angestellten und 88 waren in einem Ausbildungsverhältnis beschäftigt. Im Durchschnitt waren 771 Vollzeit- sowie 380 Teilzeitkräfte in Diensten des Krankenhauses.

5.4 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, 13. März 2006

Prof. Dr. P. Czygan
 A. Deitmar-Hünnekens
 S. Rüsken
 P. Söhngen

Geschäftsführung

Pos.	Bezeichnung gem. KHBV	Ergebnis 2005	Sollansatz 2006	Sollansatz 2007
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	66.799.956	69.144.000	69.779.000
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	2.790.804	2.842.000	2.992.000
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.867.656	1.885.000	1.995.000
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.154.102	2.180.000	2.270.000
5.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-159.000	0	0
6.	Aktivierte Eigenleistungen	0		
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	325.201	325.000	325.000
8.	Sonstige betriebliche Erträge	19.037.895	16.266.000	17.427.000
9.	Personalaufwand	-46.002.664	-46.576.000	-48.700.000
10.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-15.195.539	-16.355.000	-16.690.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.436.639	-4.476.000	-4.533.000
11.	Zwischenergebnis	27.181.772	25.235.000	24.865.000
12.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.314.450	2.094.000	2.082.000
13.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigen- mittelförderung	35.674	29.000	19.000
14.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finan- zierung des Anlagevermögens	3.689.954	3.762.000	3.351.000

Pos.	Bezeichnung gem. KHBV	Ergebnis 2005	Sollansatz 2006	Sollansatz 2007
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-2.437.758	-2.274.000	-2.274.000
16.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0
17.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-7.984.140	-7.697.000	-7.179.000
18.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	-20.808.931	-19.324.000	-19.381.000
19.	Zwischenergebnis	1.991.021	1.825.000	1.483.000
20.	Erträge aus Beteiligungen	30.600	61.000	61.000
21.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156.703	175.000	175.000
22.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.798.380	-1.625.000	-1.589.000
23.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	379.944	436.000	130.000
24.	Steuern	-189.986	-130.000	-130.000
25.	Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
26.	Jahresüberschuss	189.958	306.000	0
27.	Gewinnvortrag	276.693		
28.	Bilanzgewinn	466.651		

Mittelverwendung 2007

Sachanlagen

	<u>Erläuterung Nr.</u>	<u>Ansatz 2007 Euro</u>	<u>Verpflichtungs- ermächtigungen Euro</u>	<u>Gesamt- ausgaben Euro</u>	
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	1	-	-	
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	2	-	-	
3.	Technische Anlagen, Einrichtungen und Ausstattungen	3	5.094.803	1.500.000	5.094.803
4.	Anlagen im Bau	4	4.170.000	-	4.170.000
5.	Darlehensstilgung	5	2.383.000	-	2.383.000
		11.647.803	1.500.000	11.647.803	

Gesamt - Deckungsmittel 2007

Euro

Zuschüsse § 21 KHG NRW
(Einzelförderung)

0

Zuschüsse § 25 KHG NRW
(Pauschale Förderung)

2.044.803

Zuschüsse § 26 Abs.1 KHG NRW
(Pauschale Förderung; besonderer Betrag)

0

Zuschüsse § 26 Abs.2 KHG NRW
(Beschaffung von Medizinprodukten; Poolmittel)

0

Kreditmittel

0

Eigenmittel

9.603.000

11.647.803

**Mittelverwendung
Sachanlagen**

		<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>Insgesamt</u>
		<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-
3.	Technische Anlagen/ Einrichtungen und Ausstattungen						
	Wiederbeschaffung kurzfr. Anlagegüter	3.545	3.545	3.545	3.545	3.545	17.725
	Krankenhauskommunikations-System	1.350	-	-	-	-	1.350
	Kurzfr. Anlagegüter Rheintor Klinik	200	-	-	-	-	200
		<u>5.095</u>	<u>3.545</u>	<u>3.545</u>	<u>3.545</u>	<u>3.545</u>	<u>19.275</u>
4.	Anlagen im Bau						
	Rheintor Aufstockung 2-4 OG und neue Vorderfassade	3.050	-	-	-	-	3.050
	Neubau Verteilergang Ost	950	-	-	-	-	950
	Grundsanierung Station M6	170	-	-	-	-	170
		<u>4.170</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4.170</u>
5.	Tilgung Darlehen						
	Darlehen Ziel- u. Gesamtplanung	1.848	1.862	1.876	1.876	1.908	9.370
	Darlehen Rheintor Klinik	504	504	504	504	504	2.520
	Darlehen Kiosk	31	-	-	-	-	31
		<u>2.383</u>	<u>2.366</u>	<u>2.380</u>	<u>2.380</u>	<u>2.412</u>	<u>11.921</u>
	Gesamt:	<u>11.648</u>	<u>5.911</u>	<u>5.925</u>	<u>5.925</u>	<u>5.957</u>	<u>35.366</u>

Mittelherkunft

		<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>Insgesamt</u>
		<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
1.	Zuschüsse § 21 KHG NRW (Einzelförderung)	-	-	-	-	-	-
2.	Zuschüsse § 25 KHG NRW (Pauschale Förd.)	2.045	2.045	2.045	2.045	2.045	10.225
	Wiederbeschaffung kurzfr. Anlagegüter	<u>2.045</u>	<u>2.045</u>	<u>2.045</u>	<u>2.045</u>	<u>2.045</u>	<u>10.225</u>
3.	Zuschüsse § 26 Abs.1 KHG NRW (bes. Betrag)	-	-	-	-	-	-
4.	Zuschüsse § 26 Abs.2 KHG NRW (Poolmittel)	-	-	-	-	-	-
5.	Kreditmittel	-	-	-	-	-	-
6.	Eigenmittel						
	Wiederbeschaffung kurzfr. Anlagegüter	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	7.500
	Krankenhauskommunikations-System	1.350	-	-	-	-	1.350
	Kurzfr. Anlagegüter Rheintor Klinik	200	-	-	-	-	200
	Rheintor Aufstockung 2-4 OG und neue Vorderfassade	3.050	-	-	-	-	3.050
	Neubau Verteilergang Ost	950	-	-	-	-	950
	Grundsanierung Station M6	170	-	-	-	-	170
	Darlehen Ziel- u. Gesamtplanung	1.848	1.862	1.876	1.876	1.908	9.370
	Darlehen Rheintor Klinik	504	504	504	504	504	2.520
	Darlehen Kiosk	31	-	-	-	-	31
		<u>9.603</u>	<u>3.866</u>	<u>3.880</u>	<u>3.880</u>	<u>3.912</u>	<u>25.141</u>
	Gesamt	<u>11.648</u>	<u>5.911</u>	<u>5.925</u>	<u>5.925</u>	<u>5.957</u>	<u>35.366</u>

Städt. Krankenhaus Herz-Jesu

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Zweck des Betriebes laut Satzung ist die vollstationäre pflegerische Versorgung und Betreuung der Heimbewohner, die aufgrund einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit auf Hilfe angewiesen sind.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	9.093	8.989
Eigenkapital (in TEUR)	2.078	1.890
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	1.830	1.614
- Bilanzgewinn	222	250
Eigenkapitalquote (in %)	22,9	21,0

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Betriebsleitung

Die im Rahmen des Sondervermögens zu erfüllende Betriebsleitung obliegt dem zuständigen Beigeordneten für Gesundheit und Soziales, Herrn Ersten Beigeordneten Söhngen.

Betriebsausschuss

Der für den Betriebsausschuss des Städt. Krankenhauses Herz-Jesu zuständige Ausschuss ist der Sozialausschuss.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Jahr 2005 war für das Städt. Krankenhaus Herz – Jesu die Fortsetzung an Kontinuität in Pflege und Qualität der Vorjahre.

Insbesondere die hohe Fachkraftquote und die auch nach der Qualitätsprüfung des medizinischen Dienstes der Pflegekassen im Jahre 2004 besonders in den Vordergrund gestellten Fortbildungen haben zu diesem guten Ergebnis beigetragen.

Im Hinblick auf die Steigerung an Pflegeplätzen im Rhein – Kreis – Neuss, die sich im Jahre 2005 bereits mit 240 Plätzen niederschlug und mit mindestens der gleichen Zahl bis zu Beginn des Jahres 2007 noch einmal erweitert wird, macht deutlich, wie wichtig die besondere Qualität der Pflege, aber auch angemessene Unterbringung im Verhältnis zu den Kosten ist.

Der im IV. Quartal 2005 begonnene Aus- und Umbau, der besonders die Verbesserung der Situation Einzel – Doppelzimmer schafft, wird geeignet sein, die Marktsituation des Städt. Krankenhauses Herz – Jesu zu stärken.

Im laufenden Geschäftsjahr 2005 konnten durch die Umbaumaßnahmen nicht alle Pflegeplätze belegt werden. Außerdem kommt es zu Beeinträchtigungen der Bewohner. Die Bewohner rechnen mit Belastungen durch den Umbau und richten sich gerne auf die Zeit nach dem Umbau ein.

Da die Betriebsleitung mit einer solchen Entwicklung gerechnet hat, sind bei der Kalkulation der Pflegesätze diese Defizite eingeplant worden.

B. Darstellung der Lage

Das Geschäftsjahr 2005 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 188.207,39 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Ergebnisverminderung in Höhe von € 40.340,61.

Das Kapital und die Rückstellungen der Einrichtung entwickelten sich 2005 wie folgt:

	1.1.2005 €	Veränderungen €	31.12.2005 €
Gewährtes Kapital	25.564,59	0,00	25.564,59
Gewinnrücklagen			
-Umbau	1.320.000,00	200.000,00	1.520.000,00
-Erneuerung Eternitrohre	260.000,00	0,00	260.000,00
-Vermögensverwaltungsrücklage	33.700,00	15.900,00	49.600,00
	1.613.700,00	215.900,00	1.829.600,00
Bilanzgewinn	250.677,92	-27.692,61	222.985,31
	1.889.942,51	188.207,39	2.078.149,90

<u>Sonstige Rückstellungen</u>	01.01. 2005 €	Inan- spruch- nahme €	Auflö- sung €	Zufüh- rung €	31.12. 2005 €
Urlaubsrückstellung	100.600,00	100.600,00	0,00	92.000,00	92.000,00
Jahresabschlussprüfung	8.500,00	8.424,50	75,50	10.000,00	10.000,00
Altenpflege-Umlage	5.500,00	0,00	0,00	1.100,00	6.600,00
Instandhaltung	35.000,00	16.781,96	18.218,04	2.600,00	2.600,00
Jahresabschluss GPA	403,00	360,10	42,90	400,00	400,00
Abfindung	7.300,00	7.282,82	17,18	0,00	0,00
	157.303,00	133.449,38	18.353,62	111.600,0	111.600,00

C. Ausblick und Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung

Das Jahr 2006 wird durch den Aus- und Umbau der Einrichtung (dieser soll zum Ende des Jahres 2006 abgeschlossen sein) geprägt sein.

Der erhöhte Wettbewerb durch neu geschaffene Pflegeplätze und die Belastungen durch die Umbaumaßnahme werden die Einrichtung zu maßvollen Investitionen zwingen, da davon auszugehen ist, dass die Auslastung nicht im Umfang der Vorjahre realisiert werden kann.

Anliegen der Einrichtung ist an erster Stelle:

die Qualität der Pflege und die Fürsorge gegenüber den Bewohnern auf einem gleich bleibend hohen Niveau zu halten und gleichzeitig angemessene Pflegevergütungen zu erzielen.

Besondere Vorgänge haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	31.12.2005		31.12.2004		Passiva	31.12.2005		31.12.2004	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN									
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	<u>1,00</u>			<u>376,50</u>					
		1,00		376,50					
II. SACHANLAGEN									
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	7.016.388,85			7.173.690,85		1.829.600,00			1.613.700,00
2. Einrichtungen und Ausstattung	43.426,79			36.414,00			1.829.600,00		1.613.700,00
3. Fahrzeuge	1.456,00			2.428,00					
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>704.155,15</u>			<u>55.755,17</u>					
		<u>7.765.426,79</u>		<u>7.268.288,02</u>					
		<u>7.765.427,79</u>		<u>7.268.664,52</u>					
B. UMLAUFVERMÖGEN									
I. VORRÄTE									
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>27.552,00</u>			<u>25.390,00</u>					
		27.552,00		25.390,00					
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2004 T€ 0)	54.776,29			66.482,02					
2. Forderungen an Träger der Einrichtung - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2004 T€ 0)	1.199.103,11			1.589.546,55					
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2004 T€ 0)	<u>7.375,36</u>			<u>10.069,76</u>					
		1.261.254,76		1.666.098,33					
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		<u>254,41</u>		<u>443,48</u>					
		1.289.061,17		1.691.931,81					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>38.514,16</u>		<u>28.542,93</u>					
		<u>9.093.003,12</u>		<u>8.989.139,26</u>					
		<u>9.093.003,12</u>		<u>8.989.139,26</u>					
A. EIGENKAPITAL									
I. GEWÄHRTES KAPITAL							25.564,59		25.564,59
II. GEWINNRÜCKLAGEN									
1. Andere Gewinnrücklagen - davon Einstellungen aus dem Jahresüberschuß T€ 0 (31.12.2004 T€ 0)									
III. GEWINNVORTRAG							34.777,92		22.129,92
IV. JAHRESÜBERSCHUSS							188.207,39		228.548,00
							<u>2.078.149,90</u>		<u>1.889.942,51</u>
B. SONDERPOSTEN AUS ÖFFENTLICHEN ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS							1.361.202,00		1.395.840,00
C. RÜCKSTELLUNGEN							111.600,00		157.303,00
D. VERBINDLICHKEITEN									
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 242.845,24 (31.12.2004 T€ 25)							242.845,24		24.549,04
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 285.495,51 (31.12.2004 T€ 60)							5.125.430,42		5.350.074,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 82.939,63 (31.12.2004 T€ 86)							82.939,63		85.691,87
							<u>5.451.215,29</u>		<u>5.460.315,34</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							90.835,93		85.738,41

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005 €	2005 €	2004 €
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.172.164,78		2.279.052,62
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.021.969,12		979.226,52
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	472.768,66		499.362,63
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>118.366,75</u>		<u>66.417,83</u>
		3.785.269,31	3.824.059,60
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.923.278,96		1.897.206,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	564.245,99		542.352,50
6. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	180.404,68		170.506,81
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	28.766,63		51.270,75
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	147.995,27		142.593,15
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	371.828,48		385.739,16
7. Steuern, Abgaben, Versicherungen	16.906,00		15.719,72
8. Mieten, Pacht, Leasing	<u>640,60</u>		<u>782,86</u>
		3.234.066,61	3.206.171,46
Zwischenergebnis		551.202,70	617.888,14
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	34.638,00		34.638,00
10. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon außerplanmäßig gem. § 253 Abs. 2 HGB T€ 0	171.685,18		172.955,08
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00		2.180,43
11. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	112.402,65		135.183,40
12. Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>5.675,00</u>		<u>0,00</u>
		255.124,83	275.680,91
Zwischenergebnis		296.077,87	342.207,23
13. Zinsen und ähnliche Erträge	30.850,00		32.594,67
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>138.720,48</u>		<u>146.253,90</u>
		107.870,48	113.659,23
15. Jahresüberschuss		188.207,39	228.548,00

Anhang

zum

Jahresabschluß auf den 31. Dezember 2005

I. Allgemeine Angaben

Das Städtisches Krankenhaus Herz-Jesu, hat als Pflegeeinrichtung den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang im Sinne des § 265 Abs. 1 S. 1 HGB entsprechend den Vorschriften des HGB und des § 4 der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflegebuchführungsverordnung – PBV -) gegliedert. Anlagen- und Fördernachweise wurden den Bestimmungen der PBV entsprechend erstellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang anstatt in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde Gebrauch gemacht.

Die **Bewertung** der Vermögens- und Schuldposten entspricht den Vorschriften der §§ 252 bis 256 und der §§ 279 bis 283 HGB für große Kapitalgesellschaften.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem Anlagespiegel zu entnehmen, der dem Anhang als Anlage 1 beigelegt ist.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer linear berechnet werden. Die Abschreibungen auf die Zugänge des Geschäftsjahres 2005 wurden ausschließlich pro rata temporis berechnet.

Die **geringwertigen Anlagegüter** wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben.

Für die **Vorräte** wurde ein Festwert gebildet, der in Höhe der Anschaffungskosten einschließlich Umsatzsteuer aktiviert wurde. Es wurde zum Ende des Geschäftsjahres körperlich aufgenommen. Der Festwert muss nach 3 Jahren (31.12.2008) überprüft werden.

Die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** werden zum Nennwert ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko und für Zinsverluste besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Es bestehen zum Bilanzstichtag **Forderungen an den Träger des Eigenbetriebs** in Höhe von T€ 1.199. Diese resultieren aus der Festgeldanlage bei der Stadt Neuss (T€ 1.194) und einem Verrechnungskonto (T€ 5), das unverzinslich ist.

Die **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert ausgewiesen.

Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** sind entsprechend § 250 HGB abgegrenzt.

Die **Sonderposten aus öffentlichen Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** werden entsprechend den Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung gebildet. Sie entsprechen den Buchwerten des mit Zuschüssen und Zuweisungen der öffentlichen Hand finanzierten Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens.

Die **Rückstellungen** decken in angemessenem Umfang die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie wurden aufgrund der im Zeitpunkt

der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Urlaubsrückstellungen	92
Jahresabschlussprüfung	10
Altenpflegeumlage	7
Instandhaltung	3
	<hr/> <hr/> 112

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten gehen aus dem in der Anlage 2 zum Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel hervor.

III. Sonstige Angaben

Es bestehen keine **finanziellen Verpflichtungen**.

In 2005 waren 68 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 23 Teilzeitstellen.

Betriebsleitung: Herr Peter Söhngen
 Herr Hans-Peter Oebel (stellvertretend)

Betriebsausschuss: Sozialausschuss des Rates der Stadt Neuss
 Vorsitzende: Frau Annamaria Holt
 stellvertretende Vorsitzende: Frau Karin Kilb

Organe des Städtischen Krankenhauses Herz-Jesu

- a) der Rat der Stadt Neuss
- b) der Betriebsausschuss
- c) der Hauptverwaltungsbeamte
- d) die Betriebsleitung

Angabe der Gesamtbezüge der Organe:

Auf die Angabe der Bezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn von € 222.985,31 Zuführungen zu Gewinnrücklagen von € 200.000,00 in die Rücklage für Umbau/Ausbau des Krankenhauses und € 15.900,00 in die Vermögensverwaltungsrücklage gemäß § 58 AO vorzunehmen und den Restbetrag von € 7.085,31 auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, im Juli 2006

Städtisches Krankenhaus Herz-Jesu

(Betriebsleitung)

**Bruttoanlagenspiegel
zum 31. Dezember 2005**

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				WERTBERICHTIGUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2005 €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Stand 31.12.2005 €	Stand 01.01.2005 €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Stand 31.12.2005 €	Nettowerte 31.12.2005 €	Nettowerte 31.12.2004 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
	3.436,50	0,00	0,00	3.436,50	3.060,00	375,50	0,00	3.435,50	1,00	376,50
	<u>3.436,50</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.436,50</u>	<u>3.060,00</u>	<u>375,50</u>	<u>0,00</u>	<u>3.435,50</u>	<u>1,00</u>	<u>376,50</u>
II. SACHANLAGEN										
1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	10.039.938,03	0,00	0,00	10.039.938,03	2.866.247,18	157.302,00	0,00	3.023.549,18	7.016.388,85	7.173.690,85
2. Einrichtungen und Ausstattungen	920.661,49	20.048,47	3.360,83	937.349,13	884.247,49	13.035,68	3.360,83	893.922,34	43.426,79	36.414,00
4. Fahrzeuge	2.914,00	0,00	0,00	2.914,00	486,00	972,00	0,00	1.458,00	1.456,00	2.428,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.755,17	648.399,98	0,00	704.155,15	0,00	0,00	0,00	0,00	704.155,15	55.755,17
	<u>11.019.268,69</u>	<u>668.448,45</u>	<u>3.360,83</u>	<u>11.684.356,31</u>	<u>3.750.980,67</u>	<u>171.309,68</u>	<u>3.360,83</u>	<u>3.918.929,52</u>	<u>7.765.426,79</u>	<u>7.268.288,02</u>
	<u>11.022.705,19</u>	<u>668.448,45</u>	<u>3.360,83</u>	<u>11.687.792,81</u>	<u>3.754.040,67</u>	<u>171.685,18</u>	<u>3.360,83</u>	<u>3.922.365,02</u>	<u>7.765.427,79</u>	<u>7.268.664,52</u>

Wirtschaftsplan/Erfolgsplan 2007

Krankenpflegeheim Herz-Jesu, Neuss

	IST 2005 Euro	PLAN 2006 Euro	Nachkalkulation PLAN2006 Euro	PLAN 2007 Euro	Erläuterungen:
					Zugrunde gelegt werden die tatsächlichen Erträge aus dem Jahre 2006 unter Berücksichtigung der im Jahre 2006 bestandenen Auslastungsquote
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.172.164,78	2.390.000,00	2.390.000,00	2.390.000,00	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.021.969,12	991.000,00	991.000,00	991.000,00	Der Tagessatz entspricht den zu erwartenden Kosten für Lebensmittel, Strom, Wasser, Fremdwäschereinigung und alle weiteren Kosten, die auch im eigenen Haushalt entstehen würden.
3. Erträge aus gesonderter Berechnung Investitionskosten Pflegebedürftiger	472.768,66	450.000,00	450.000,00	620.000,00	
4. Sonstige betriebliche Erträge	78.889,95	70.000,00	70.000,00	70.000,00	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, Zinsgewinne, Erlöse aus Verkauf Getränke/Mahlzeiten
Summe 1. - 4.:	3.745.792,51	3.901.000,00	3.901.000,00	4.071.000,00	
5. Löhne, Gehälter, Sozialabgaben etc.	-2.487.524,95	-2.700.000,00	-2.700.000,00	-2.767.500,00	
6. Materialaufwand					
a) Lebensmittel	-180.404,68	-180.000,00	-180.000,00	-185.000,00	
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-147.995,27	-155.000,00	-155.000,00	-170.000,00	
c) Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedar	-371.828,48	-283.000,00	-363.000,00	-375.000,00	
d) Med.-therapeutischer Aufwand	-28.766,63	-14.500,00	-44.500,00	-44.500,00	

Wirtschaftsplan/Erfolgsplan 2007

Krankenpflegeheim Herz-Jesu, Neuss

	IST 2005	PLAN 2006	Nachkalkulation PLAN2006	PLAN 2007
7. Aufwendungen für Zentrale Dienstleist.				
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-16.906,00	-15.000,00	-15.000,00	-16.000,00
9. Mieten, Pacht, Leasing	-640,60	0,00	0,00	0,00
Summe 5. - 9.:	-3.234.066,61	-3.347.500,00	-3.457.500,00	-3.558.000,00
Zwischenergebnis (Summe 1. - 9.):	511.725,90	553.500,00	443.500,00	513.000,00

Erläuterungen:

Wirtschaftsplan/Erfolgsplan 2007

Krankenpflegeheim Herz-Jesu, Neuss

	IST 2005	PLAN 2006	Nachkalkulation PLAN2006	PLAN 2007	Erläuterungen:
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	34.638,00	0,00	34.638,00	34.638,00	
11. Abschreibungen					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-171.685,18	-215.000,00	-215.000,00	-270.000,00	die Erhöhung ergibt sich aus der Aus- und Umbaumaßnahme 09/2005 - 03/2007
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	
12. Aufwendungen für Instandhaltung	-112.402,65	-135.000,00	-145.000,00	-25.000,00	die Änderung ergibt sich aus der im Zusammenhang mit der Umbaumaßnahme festgestellten Erforderlichkeiten
13. Sonstige a. o. Aufwendungen	-5.675,00	0,00	0,00	0,00	
Summe 10. - 13.:	-255.124,83	-350.000,00	-325.362,00	-260.362,00	

Wirtschaftsplan/Erfolgsplan 2007

Krankenpflegeheim Herz-Jesu, Neuss

	IST 2005	PLAN 2006	Nachkalkulation PLAN2006	PLAN 2007
14. Zinsen und ähnliche Erträge	30.850,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-138.720,48	-200.000,00	-250.000,00	-250.000,00
Summe 14. - 15.(Zinsergebnis):	-107.870,48	-200.000,00	-250.000,00	-250.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	148.730,59	3.500,00	-131.862,00	2.638,00
16. Außerordentliche Erträge	4.360,49	0,00	0,00	0,00
17. Weitere Erträge	35.116,31	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	39.476,80	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuß/Fehlbetrag:	188.207,39	3.500,00	-131.862,00	2.638,00
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	34.777,92	0,00	7.085,31	-124.776,69
Bilanzgewinn/Bilanzverlust:	222.985,31	3.500,00	-124.776,69	-122.138,69

Erläuterungen:

Wirtschaftsplan/Vermögensplan 2007

	2006	2007	Erläuterungen
<u>1.) Ausgaben:</u>			
a.) Schuldentilgung:	253.600	253.600	
b.) Jahresfehlbetrag:	131.862		
c.) Rückzahlung WfA-Darlehen	407.000		
d.) Baukosten	3.420.000	400.000	
e.) Honorar Gebäudemanagement	25.000	5.000	
f.) Auflösung von Sonderposten		34.638	
g.) Kosten Aufzüge	100.000		
h.) Unwägbarkeiten:	150.000		
Summe:	<u>4.487.462</u>	<u>693.238</u>	
 <u>2.) Einnahmen:</u>			
a.) Abschreibungen:	215.000	270.000	Erhöhung durch Umbau
b.) Jahresgewinn:		2.638	
c.) Kredit für Baumaßnahme	2.820.462	420.600	
d.) Auflösung von Rücklagen (Bankguthaben)	1.452.000		
e.) Kassenkredit:			
Summe:	<u>4.487.462</u>	<u>693.238</u>	

Finanzplan

	2008	2009	2010	2011
<u>1.) Ausgaben:</u>				
a.) Schuldentilgung:	260.000	262.000	262.000	262.000
b.) Jahresfehlbetrag:	97.138			
c.) Baukosten				
d.) Honorar Gebäude- management				
e.) Auflösung von Sonder posten:	34.638	34.638	34.638	34.638
f.) Unwägbarkeiten:				
<u>Summe:</u>	<u>391.776</u>	<u>296.638</u>	<u>296.638</u>	<u>296.638</u>
<u>2.) Einnahmen:</u>				
a.) Abschreibungen:	273.000	273.000	273.000	273.000
b.) Jahresgewinn:		23.638	23.638	23.638
c.) Eigenanteile aus Auflösung von Rück- lagen				
d.) Kredit für Baumaß- nahme:				
e.) Kassenkredit:	118.776			
<u>Summe:</u>	<u>391.776</u>	<u>296.638</u>	<u>296.638</u>	<u>296.638</u>

Standort Niederrhein GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Stärkung des Wirtschaftsraumes Niederrhein. Insbesondere zählen hierzu der Betrieb einer Koordinierungsstelle, die die außenwirtschaftlichen Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU's) der Region wahrnehmen soll; ausnahmsweise können auch Unternehmen außerhalb des Standort Niederrhein einbezogen werden; die Förderung und der Aufbau eines Standortmarketing für den Standort Niederrhein; die Förderung des Standort Niederrhein als Gründerregion; die Trägerschaft der Regionalagentur im Rahmen der regionalisierten Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen in der Region der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein (Standort Niederrhein).

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	217	126
Eigenkapital (in TEUR)	151	102
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	46	46
- Rücklagen	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	105	56
Eigenkapitalquote (in %)	69,6	81,0
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	16,67	16,67
- Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein	16,67	16,67
- Stadt Krefeld	16,67	16,67
- Wirtschaftförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	16,67	16,67
- WFMG Wirtschaftsförderung Mönchengladbach	16,67	16,67
- Rhein-Kreis Neuss	16,67	16,67

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Nebenamtliches Mitglied:
Herr Martin Lutz

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Neuss in der Gesellschafterversammlung der Standort Niederrhein GmbH ist der Bürgermeister, vertreten durch Herrn Stadtkämmerer Gensler.

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

**Standort Niederrhein GmbH,
Neuss**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

I. Darstellung des Geschäfts und der Rahmenbedingungen

1. Ausgangssituation

Die Standort Niederrhein GmbH wurde im Jahr 2004 mit dem Ziel gegründet, die Wirtschaftskraft der Region Mittlerer Niederrhein zu stärken. Speziell vier Aufgabenbereiche wurden im Gesellschaftervertrag benannt:

- Standortmarketing für die Gesamtregion
- Förderung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten von kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region
- Förderung der Gründerregion Niederrhein
- Aufbau und Betrieb der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein

Zu diesem Zweck haben sich fünf Gebietskörperschaften, zum Teil vertreten durch die jeweiligen Wirtschaftsförderungseinrichtungen, und die IHK Mittlerer Niederrhein in die Gesellschaft eingebracht. In enger Zusammenarbeit mit diesen Institutionen bearbeitet die Standort Niederrhein GmbH die oben angegebenen Themenfelder.

2. Aktivitäten in den Arbeitsbereichen der Standort Niederrhein GmbH

- Standort Marketing

Zentrale Aktivitäten im Bereich Standortmarketing in 2005 waren der Investorenkongress im September sowie die Immobilienmesse Expo Real im Oktober 2005.

- Standort Niederrhein: Aufschwung oder Dornröschenschlaf?
Workshop am 12. Mai 2005 in Krefeld

Dieser Workshop zeigte auf, wo sich der Standort Niederrhein im nationalen und internationalen Wettbewerb befindet. Chancen, Ziele und Zukunftsperspektiven wurden im Workshopcharakter mit den 40 Teilnehmern erörtert.

- Aus dem Windschatten auf die Überholspur!
1. Immobilien- und Investorentag der Standort Niederrhein GmbH
am 14. September 2005 in Mönchengladbach

Der mit ca. 200 Teilnehmern (Maklern, Investoren, Immobilienunternehmen) besuchte Kongress fand im Borussiapark in Mönchengladbach statt. Neben Podiumsbeiträgen zu aktuellen, innovativen Immobilienprojekten und Referenzprojekten rundete die Diskussionsrunde nationaler und internationaler Investoren zum Thema „Der Niederrhein unter der Lupe“ den

Kongress ab. Eine separate Ausstellung der Standort Niederrhein Gesellschafter stellte das große Angebotsspektrum der Region vor.

- Expo Real – 10.-12. Oktober 2005

Wie bereits in den Vorjahren präsentierte sich die Region Niederrhein (Krefeld, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss und Kreis Viersen) mit 12 Standpartnern auf der Immobilienmesse Expo Real. Der 120 m² Messestand war gut besucht.

- Außenwirtschaft

Schwerpunkt der Außenwirtschaftsförderung waren Informationsveranstaltungen zu lukrativen Märkten für mittelständische Unternehmen. Im besonderen Fokus lagen dabei die Türkei, zu der zwei Veranstaltungen durchgeführt wurden und Skandinavien, eine Region zu der aus der Ursprungsgesellschaft REMINEX GmbH gute Kontakte genutzt werden konnten. Die Aktivitäten zu Skandinavien reichten von einer Informationsveranstaltung über einen Beratertag bis zur Kontaktvermittlung für Unternehmen einer Delegation aus Finnland.

Anfang November stellte sich die Region erfolgreich auf dem NRW Japan Forum in Tokio dar. 2/3 des Logistik Workshops und 1/3 des Life Science/Medizintechnik-Workshops wurden durch Unternehmen aus Krefeld, Mönchengladbach, Neuss und Viersen bestritten. Japanische Unternehmen, die in der Region ansässig sind, rundeten die Veranstaltungen mit Testimonials für den Standort ab. Die Standort Niederrhein GmbH war als einzige regionale Vertretung mit einem eigenen Auftritt in Tokio präsent.

Neben Präsentationen auf dem NRW Forum wurde die Reise auch zur Bestandspflege durch die Gesellschafter genutzt.

- Gründerregion

In der Gründerregion Niederrhein haben sich 20 Institutionen zusammengeschlossen, die sich mit der Beratung und Förderung von Gründungswilligen beschäftigen. Zielsetzung ist die Koordinierung der Aktivitäten und der Aufbau und die Unterhaltung eines produktiven Netzwerks. Die an der Gründerregion beteiligten Partner haben gemeinsames Informationsmaterial und einen gemeinsamen Internetauftritt erarbeitet (www.gruenderregion-niederrhein.de).

Zur Erreichung einer hochwertigen Beratungsqualität in der Gesamtregion wurde die Auditierung der an der Gründerregion beteiligten Institutionen mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Das entsprechende Gütesiegel wird mit einem Flyer und in der aktuellen Pressearbeit beworben.

- Regionalagentur

In der Regionalagentur (Sitz ist in Mönchengladbach) wurden im Rahmen der ESF-Förderung Projekte und Maßnahmen mit einem Gesamtfördervolumen von rd. 2,6 Mio € gefördert. Zu den geförderten Maßnahmen und Projekten zählen:

PROSPECT – Regionales Monitoring für Arbeitspolitik
 Förderung von Arbeitslosenzentren und –beratungsstellen
 Förderung von Stützlehrern
 Potenzialberatung
 Verbundprojekte
 Kinderbetreuung U3
 verschiedene Projektauftrufe
 sonstige Maßnahmen und Projekte

Insbesondere das unternehmensnahe Programm der Potenzialberatung wurde im Jahr 2005 intensiv genutzt. Bei der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein wurden 70 Anträge auf Förderung einer Potenzialberatung eingereicht. Zwei Unternehmen haben im vergangenen Jahr eine Arbeitszeitberatung durchgeführt.

Die Regionalagentur hat zudem 10 Anträge für das Beratungsprogramm Wirtschaft angenommen.

Insgesamt wurden im Jahr 2005 Beratungsleistungen in kleinen und mittleren Unternehmen in Höhe von 340.745,00 € beantragt.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögens- und Finanzlage

Einnahmen erzielte die Gesellschaft im Wesentlichen über die vertraglich vereinbarten Zuschüsse der Gesellschafter. Zusätzlich erhielt die Gesellschaft Fördermittel des Landes NRW für den Betrieb und die Öffentlichkeitsarbeit der Regionalagentur.

Ausgaben erfolgten hauptsächlich im Bereich der Personal- und Sachkosten zum Betrieb der beiden Standorte Neuss und Mönchengladbach. Zusätzlich beteiligte sich die Gesellschaft an den Kosten für Veranstaltungen im Bereich Außenwirtschaft. Im Standortmarketing lag die finanzielle Beteiligung im Schwerpunkt auf dem Investorenkongress in Mönchengladbach. Die Bilanz für den Auftritt der Region bei der Messe Expo Real in München ist letztendlich für die Standort Niederrhein GmbH kostenneutral, da die Aufwendungen durch die Gebietskörperschaften und die Standpartner getragen wurden.

2. Ertragslage

Durch die Gründung der Regionalagentur Ende 2004 haben sich Veränderungen bei den Erträgen und Aufwendungen ergeben.

Durch die erstmalig erzielten Erlöse aus Standortmarketing konnten die Umsatzerlöse auf T€ 298,1 ansteigen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich vor Allem aus den ertragswirksam vereinnahmten Gesellschafterzuschüssen in Höhe von T€ 228 und dem gewährten Zuschuss des Versorgungsamtes Essen in Höhe von T€ 207 zusammen.

Auf Grund der durchgeführten Messe- und Infoveranstaltungen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf T€ 311,1 gestiegen. Die Steigerungen der Personalaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere auf die im Vorjahr gegründete Regionalagentur zurückzuführen.

III. Nachtrags-, Risiko- und Prognosebericht

Durch eine kostenbewusste Haushaltsführung und den Wegfall einiger geplanter Aktivitäten wurden nicht alle zur Verfügung gestellten Mittel verausgabt und ein Jahresüberschuss erwirtschaftet. Dies versetzt die Gesellschaft in die Lage sich im kommenden Jahr 2006 stärker in Projekten zu engagieren ohne auf zusätzliche Mittel der Gesellschafter angewiesen zu sein.

Grundsätzlich ist die Finanzierung der Gesellschaft durch die vertraglichen Zusicherungen im Gesellschaftervertrag gesichert. Sollte nach Ablauf der Förderphase der Regionalagentur keine Weiterförderung durch das Land NRW erfolgen, würde analog auch der Auftrag an die Standort Niederrhein GmbH entfallen und so auch kostenseitig keine Belastung verbleiben. Mit den drei verbleibenden Aufgabebereichen (Standortmarketing, Außenwirtschaft und Gründerregion) könnte die Standort Niederrhein GmbH im Rahmen der zugesagten Finanzierung erfolgreich weiteragieren.

Neuss, den 4. Mai 2006

Martin Lutz

Aktivseite

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Passivseite

	€	€	Vorjahr €		€	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	46.200,00		46.200,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		68,00	0,00	II. Bilanzgewinn	<u>104.912,52</u>	151.112,52	56.383,18
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.866,00	3.741,00	Sonstige Rückstellungen		33.231,00	12.035,00
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.638,76	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00) davon gegen Gesellschafter: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	43.392,34		0,00	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 14.638,76 (Vorjahr: € 0,00)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00) davon gegen Gesellschafter: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	<u>5.252,00</u>	48.644,34	2.083,22	II. Sonstige Verbindlichkeiten		18.280,53	10.013,15
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 18.280,53 (Vorjahr: € 10.013,15) davon aus Steuern: € 10.676,89 (Vorjahr: € 3.032,45) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 6.484,25 (Vorjahr: € 6.308,48)			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		162.052,26	119.464,74	D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	978,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten		632,21	320,98				
		<u>217.262,81</u>	<u>125.609,94</u>			<u>217.262,81</u>	<u>125.609,94</u>

STANDORT NIEDERRHEIN GmbH, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005

	€	€	<u>Vorjahr</u> €
1. Umsatzerlöse		298.117,38	33.555,66
2. Sonstige betriebliche Erträge		435.500,36	161.890,54
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-311.126,55	-3.163,92
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-209.791,29		-91.609,82
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-42.462,97</u>	-252.254,26	-17.725,58
- davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.987,76	-8.202,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-118.496,72	-65.792,96
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.560,05	311,95
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-0,92</u>	<u>-268,55</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		48.311,58	8.994,96
10. Sonstige Steuern		<u>217,76</u>	<u>0,00</u>
11. Jahresüberschuss		48.529,34	8.994,96
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		56.383,18	-274.718,86
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage		<u>0,00</u>	<u>322.107,08</u>
14. Bilanzgewinn		<u>104.912,52</u>	<u>56.383,18</u>

STANDORT NIEDERRHEIN GmbH, Neuss

Anhang zum Jahresabschluss 2005

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Anhang wurde nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nennwert.

Erkennbaren Risiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet. Die Umrechnung von Fremdwährungsposten im Rahmen der Sorten und Schecks erfolgt zu Stichtagskursen bzw. zu den niedrigeren Anschaffungskosten.

Rückstellungen wurden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit für die ausgewiesenen Beträge liegt unter einem Jahr.

STANDORT NIEDERRHEIN GmbH, Neuss**III. Angaben zur Bilanz****1. Anlagevermögen**

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den als Anlage zum Jahresabschluss beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem beweglichen Anlagevermögen wurde - soweit steuerlich zulässig - die degressive Abschreibungsmethode gewählt. Auf die lineare Abschreibung wurde übergegangen, sobald sich dadurch eine höhere Abschreibung ergibt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Berichtsjahr voll abgeschrieben.

2. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verbindlichkeiten:

- Beiträge und ausstehende Rechnungen,
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft
- Resturlaub der Arbeitnehmer,
- Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses,
- Erstellung der Steuererklärungen,
- Rückzahlung der Zuschüsse.

3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

STANDORT NIEDERRHEIN GmbH, Neuss**IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich wie folgt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
	T€	T€
Dauerberatung	1	13
Einzelberatung	13	20
Infoveranstaltungen	<u>284</u>	<u>0</u>
	<u>298</u>	<u>33</u>

V. Sonstige Angaben**1. Anzahl der Arbeitnehmer**

Während des Geschäftsjahres waren neben dem Geschäftsführer im Durchschnitt vier Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt.

2. GesellschaftsorganeGeschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Martin Lutz.

Neuss, den 4. Mai 2006

gez. Martin Lutz

swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH

Die Gesellschaft wurde am 14.06.2006 mit Sitz in Neuss gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Energieerzeugung und Energieversorgung, insbesondere auf dem Geschäftsfeld erneuerbarer Energien.

2. Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital (in TEUR)	50
Beteiligung (in %) - Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde (Vorsitzender)
Herr Wolfgang Lenhart

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH wird in der Gesellschafterversammlung der swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH durch die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH vertreten.

swn



swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH

Wirtschaftsplan 2007

1. Einleitung

Die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH wurde am 15.09.2006 als hundertprozentige Tochter der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung und Energieversorgung, insbesondere auf dem Geschäftsfeld erneuerbarer Energien.

Für den Wirtschaftsplan 2007 ist nach derzeitigem Planungsstand der Baubeginn einer Biogasanlage mit einem Investitionsvolumen von aktuell etwa 5,3 Mio. Euro geplant. Hiervon werden für das Jahr 2007 anteilig 1,7 Mio. Euro benötigt, vorrangig für Planleistungen und bei einer positiven Investitionsentscheidung für den Baubeginn.

Mit Hilfe der Biogasanlage will sich die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH ein Marktsegment für die Erzeugung und Lieferung von erneuerbaren Energien sichern. Anhand der Entwicklung im Energiebereich sollen die geplanten Aktivitäten ausgebaut werden. Dabei sollen vorrangig Strom und Wärme erzeugt und verkauft werden.

Über diese Maßnahme hinaus sollen weitere sich erschließende Möglichkeiten, aus nachwachsenden Rohstoffen Energie zu erzeugen, untersucht und in Abhängigkeit der Entwicklung der allgemeinen Energiepreise fortgeführt werden.

SWn



2. Erfolgsplan

T€	Businessplan 2006*	Plan 2007
Umsatz	-	-
+ sonstiger betrieblicher Ertrag	-	-
= Gesamtleistung	-	-
./. Materialaufwand	-	-
./. Fremdleistung	-	-
= Rohertrag	-	-
./. Personalkosten	-	-
./. Abschreibungen	-	-
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	-50	-50
./. Zinsaufwendungen	-25	-20
./. Zinserträge	-	-
= Betriebsergebnis	-75	-70
./. Steuern vom Einkommen	-	-
./. Sonstige Steuern	-	-
= Jahresergebnis	-75	-70

* Rumpfgeschäftsjahr (Gründung zum 15.09.2006)

Ausblick

Die Jahre 2007 und 2008 stehen eindeutig im Zeichen von Planungsanstrengungen für die Standortauswahl, die Genehmigungsplanung und bei einer positiven Investitionsentscheidung für die Ausführungsplanung einer Biogasanlage. Darüber hinaus sind parallel zu den Planungsanstrengungen Verträge mit Lieferanten für die Substrate und Verträge mit den Abnehmern für den erzeugten Dünger abzuschließen.

3. Vermögensplan

Mittelherkunft	
in T€	WIPL 07
Innenfinanzierung	- 70
Davon:	
Abschreibung	-
Verlust	- 70
Außenfinanzierung	1.810
Davon:	
Kreditaufnahme	1.800
Liquiditätsabbau (+) / Liquiditätsaufbau (-)	10
Mittelherkunft Gesamt	1.740

Mittelverwendung	
in T€	WIPL 07
Aktiv – Mehrung	1.700
Davon:	
Investitionen	1.700
Passiv – Minderung	40
Davon:	
Darlehenstilgung	40
Mittelverwendung Gesamt	1.740

SWN



4. Finanzplan

Vor Baubeginn der Biogasanlage wird den Gremien eine aktuelle Umsetzungsplanung zur Genehmigung vorgelegt werden. Bei einer positiven Investitionsentscheidung wird ein aktualisierter Finanzplan erstellt.

SWN Verkehrs- und Service AG

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Durchführung, Organisation und Vermittlung von öffentlichem Personennahverkehr und den damit im Zusammenhang stehenden Leistungen (Hauptzweck). Die Gesellschaft kann darüber hinaus auch andere Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH und anderer Unternehmen, an denen die Stadtwerke Neuss GmbH direkt oder indirekt beteiligt ist, wahrnehmen; insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen, der Eissporthalle sowie in der Energiedienstleistung, einschließlich Contracting.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	15.942	16.032
Eigenkapital (in TEUR)	438	438
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	398	398
- Rücklagen	40	40
- Bilanzgewinn/-verlust	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	2,8	2,7
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Aufgrund des zwischen der SWN Verkehrs- und Service AG und der Stadtwerke Neuss GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde im Geschäftsjahr 2005 ein Gewinn in Höhe von 548 TEUR an die Stadtwerke Neuss GmbH abgeführt (Vorjahr: 510 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Vorstand

Herr Heinz Runde,
Herr Stephan Lommetz

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus sechs Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt.

Hauptversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

SWN Verkehrs- und Service AG 2005

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft wurde am 10.01.2001 unter der Firma Delta Zweitausendacht AG in Köln gegründet. Nach Erwerb aller Aktien durch die Stadtwerke Neuss GmbH wurde die Gesellschaft in Schilden Verkehrs-AG umbenannt und der Firmensitz nach Neuss verlegt. Die Gesellschaft betätigte sich bis zum Geschäftsjahr 2002 nur als Holding. In 2003 wurde zur Abdeckung des Verschmelzungsverlustes eine vereinfachte Kapitalherabsetzung auf 398.000 € beschlossen und in das Handelsregister eingetragen. In 2005 wurde die Gesellschaft in SWN Verkehrs- und Service AG umfirmiert und der Gegenstand erweitert auf Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH, insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen sowie in der Energiedienstleistung einschließlich Contracting.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird ein Gewinn von 549 T€ an den Gesellschafter abgeführt.

Die SWN Verkehrs- und Service AG erbringt als Auftragnehmer für die Stadtwerke Neuss GmbH Bus-Verkehrsleistungen im Gebiet der Stadt Neuss und in einem Teil des Kaarster Stadtgebietes. Im Jahre 2005 wurden ca. 75 Prozent, rd. 2.697 Tkm, der SWN-Verkehrsleistungen von der Gesellschaft für SWN erbracht.

Als Verkehrsunternehmen mit eigener Linienkonzession, hier der Linie 858, werden Busverkehrsleistungen in einer Größenordnung von 192 Tkm im Gebiet der Stadt Grevenbroich und der Stadt Neuss erbracht. Zudem werden im Rahmen einer Auftragserteilung für das Schulverwaltungsamt Grevenbroich rund 37 Tkm Schülerspezialverkehre durchgeführt.

Im Juli 2005 gründete die Gesellschaft die gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH und die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt.

Zur Finanzlage verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang. Der Finanzmittelfonds sank geringfügig um 23 T€ von 1.734 T€ auf 1.711 T€.

Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch den von 1.226 T€ auf 1.632 T€ erhöhten Rohertrag. Die Umsatzrendite fiel von 11,1 % auf 6,9 %. Das Betriebsergebnis fiel von 19 T€ auf -17 T€, bedingt durch stark gestiegene bezogene Leistungen. Das Finanzergebnis fiel von 430 T€ auf 427 T€.

Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 14.188 T€ aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital incl. langfristiger Rückstellungen in Höhe von 14.034 T€ gedeckt.

B. Lage

Zur Gewährleistung einer EU-konformen Finanzierung wurde das VRR-Finanzierungssystem modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, daß die vom EUGH vorgegebenen vier Kriterien erfüllt werden und somit eine EU-

konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Da die SWN Verkehrs- und Service AG als Unternehmen mit eigener Linienkonzession auch an der Finanzierung im VRR teilnimmt, war es auch für diese Gesellschaft notwendig, einen separaten Finanzierungsantrag zu stellen, damit in Zukunft pro Unternehmen die EU-konforme Finanzierung beschieden werden kann.

Mit Datum vom 29.12.2003 hat die Gesellschaft mit der Muttergesellschaft SWN einen langfristigen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Danach erbringt Schilden gegen eine marktgerechte Vergütung Fahrleistungen an die SWN und hat außerdem die Garantie erhalten, zukünftig mit weiteren Fahrleistungen der SWN beauftragt zu werden. Zur Erbringung dieser Leistungen werden SWN-Fahrzeuge zu Marktkonditionen angemietet und teils eigene, teils von SWN gegen Entgelt überlassene Mitarbeiter eingesetzt.

Im Rahmen der oben genannten Zusage werden seit Ende 2001 bei SWN ausscheidende Mitarbeiter durch Mitarbeiter ersetzt, die bei SWN Verkehrs- und Service AG angestellt sind. Bis Ende 2005 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl auf insgesamt 32 eigene Mitarbeiter. Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist.

Weiterhin sollen die Linienkonzessionen der SWN und der Gesellschaft als Gemeinschaftskonzessionen umgestellt werden. Ein entsprechender Antrag liegt bei der Bezirksregierung, ist aber bisher nicht beschieden.

Hintergrund dieser Maßnahmen ist es, die Gesellschaft im Rahmen des SWN-Konzerns als wettbewerbsfähiges Unternehmen zu positionieren, das beihilferechtlichen Anforderungen der EU erfüllt und an Ausschreibungen teilnehmen könnte.

Mit Wirkung zum 1.12.2004 konnte mit dem Betriebsrat der SWN eine Betriebsvereinbarung mit dem Ziel abgeschlossen werden, das gesamte SWN-Fahrpersonal an die SWN Verkehrs- und Service AG gegen ein marktübliches Entgelt zu überlassen. Damit werden ab diesem Zeitpunkt im Rahmen des Dienstleistungsvertrags die Verkehrsleistungen der SWN zu Wettbewerbsbedingungen von der Gesellschaft im Auftrag der SWN erbracht.

Im Zusammenhang mit dem vorgenannten Dienstleistungsvertrag hatte die Gesellschaft in 2003 in einer gesonderten Vereinbarung Restrukturierungsverpflichtungen von SWN gegen ein angemessenes Entgelt übernommen. Die von der Gesellschaft daraufhin gebildete Rückstellung wurde aufgrund der Arbeitnehmerüberlassung im Jahr 2005 planmäßig in Anspruch genommen. Zur Anpassung an die aktuellen Rahmendaten war zur Abdeckung des Risikos aus der Restrukturierungsverpflichtung im Berichtsjahr eine weitere Zuführung notwendig, die allerdings aufgrund der Ausgleichsverpflichtung an SWN weiterverrechnet werden konnte.

C. Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt den bewussten und kontrollierten Umgang mit Risiken voraus. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage in den wichtigsten Märkten und in der Marktakzeptanz der Dienstleistung ÖPNV in Deutschland. Auf Landesebene werden

zurzeit weitere Änderungen von Zuschussregelungen, insbesondere Fahrzeugvorhaltekostenförderung und Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr geplant bzw. sind bereits umgesetzt worden. Die generelle Herausforderung für unseren künftigen Erfolg sehen wir in der Marktdynamik und in der Novellierung der Europäischen Gesetzgebung. Wir sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur und dem entwickelten Know how für eine geänderte Gesetzgebung und damit verbundene Öffnung der Märkte im ÖPNV vorbereitet. Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus der Monostruktur der Aufträge, die im wesentlichen von einem Auftraggeber abhängig ist. Zur Reduzierung des damit verbundenen Risikopotenzials werden Anstrengungen unternommen, die Leistungspalette zu diversifizieren, z.B. neue Konzessionen zu erlangen. Weitere Risiken liegen in dem tarifvertraglichen Anpassungsdruck und dem damit verbundenen drohenden Anstieg im Personalkostenbereich.

Der Vorstand sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2006 liegt im Plan.

D. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß der Satzung ist Gegenstand des Unternehmens die Durchführung, Organisation und Vermittlung von öffentlichem Personennahverkehr und den damit im Zusammenhang stehenden Leistungen (Hauptzweck). Die Gesellschaft kann darüber hinaus auch andere Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH und anderer Unternehmen, an denen die Stadtwerke Neuss GmbH direkt oder indirekt beteiligt ist, wahrnehmen; insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen, der Eissporthalle sowie in der Energiedienstleistung einschließlich Contracting.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der SWN Verkehrs- und Service AG vor dem Hintergrund der Marktentwicklung in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, den 23.2.2006

Heinz Runde

Stephan Lommetz

SWN Verkehrs- und Service AG
Neuss
 Bilanz zum 31. Dezember 2005

57
57
88

AKTIVA	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro	PASSIVA	Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		398.000,00	398.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.796,00	864,00	II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)		39.800,00	39.800,00
						437.800,00	437.800,00
II. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Beteiligungen	675.000,00		0,00	1. Steuerrückstellungen	0,00		110.947,00
2. Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	13.500.000,00		14.250.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	13.596.141,47		14.721.157,34
		14.175.000,00	14.250.000,00			13.596.141,47	14.832.104,34
		14.187.796,00	14.250.864,00	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		48,72
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.881.985,60		738.286,02
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.422,22		32.377,29	3. Sonstige Verbindlichkeiten	25.721,76		24.158,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.719.430,61		1.745.422,92			1.907.707,36	762.492,99
		1.753.852,83	1.777.800,21				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	3.733,12			15.941.648,83	16.032.397,33
		15.941.648,83	16.032.397,33				

**SWN Verkehrs- und Service AG
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	<u>Euro</u>	<u>2005 Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>2004 Euro</u>
1. Umsatzerlöse	7.960.796,11		4.596.833,41	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>567.345,00</u>	8.528.141,11	<u>21.743,90</u>	4.618.577,31
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.585,10		67.227,09	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.827.145,83		3.325.309,93	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	988.934,87		826.860,17	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 451,86 (Vorjahr: EUR 478,44)	206.714,96		187.914,15	
5. Abschreibung auf Sachanlagen	1.806,00		432,27	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>452.301,01</u>	8.545.487,77	<u>191.907,42</u>	4.599.651,03
		-17.346,66		18.926,28
7. Erträge aus Ausleihung des Finanzanlagevermögens davon von verbundenen Unternehmen: EUR 406.980,00 (Vorjahr: EUR 420.750,00)		406.980,00		420.750,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.771,11		11.842,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.580,00</u>		<u>2.639,82</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		409.824,45		448.878,85
11. Infrastrukturausgleich		139.000,00		173.000,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-162,62		110.947,00
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		<u>548.987,07</u>		<u>510.931,85</u>
14. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

SWN Verkehrs- und Service AG

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde am 10.01.2001 unter der Firma Delta Zweitausendacht AG in Köln gegründet. Nach Erwerb aller Aktien durch die Stadtwerke Neuss GmbH wurde die Gesellschaft in Schilden Verkehrs-AG umbenannt und der Firmensitz nach Neuss verlegt. Nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 30. Juni 2003 wurde die Tochter Schilden GmbH mit der Schilden Verkehrs-AG verschmolzen. In der Hauptversammlung vom 21.07.2005 wurde die Umbenennung der Gesellschaft in SWN Verkehrs- und Service AG beschlossen und am 04.08.2005 ins Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2005

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Anfangsbestände im Anlagespiegel sind zu ursprünglichen Anschaffungskosten angegeben.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Tochtergesellschaften gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss und die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, Neuss.

3. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 398.000,00 und ist eingeteilt in 398.000 Aktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00.

5. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um die Übernahme einer fremden Schuld sowie Personalarückstellungen.

6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten solche aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen EUR 4.650,83 Lohn- und Kirchensteuer.

Erläuterung einzelner Posten der Gewinn- und VerlustrechnungUmsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten u.a. Erträge aus Subunternehmerleistungen an die Stadtwerke Neuss GmbH EUR 7.361.534,82, Linenverkehrseinnahmen von EUR 466.568,85 und Schulbusverkehrseinnahmen von EUR 83.510,40.

Sonstige AngabenBeteiligungen

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil gem. § 16 AktG	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis letztes Geschäftsjahr
gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss	100%	25 TEUR (2005)	-1 TEUR (2005) *
gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, Neuss	100%	331 TEUR (2005)	-319 TEUR (2005) *

* Vor Abschlussprüfung

Zum Vorstand bestellt waren:

Herr Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)

Herr Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Herr Runde ist alleinvertretungsberechtigt, Herr Lommetz ist gesamtvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Herr Karlheinz Irnich, Steuerberater, (Vorsitzender)

Herr Rolf Schmitz, kaufmännischer Angestellter, (stellv. Vorsitzender)

Herr Herbert Napp, Bürgermeister

Herr Hermann L'honneux, Busfahrer

Frau Angelika Quiring-Perl, Lehrerin

Herr Michael Hohlmann, Regierungsdirektor

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 34 gewerbliche Mitarbeiter.

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005 Bezüge von EUR 9.585,36 gewährt.

Kapitalflussrechnung:

	2005	2004
	T€	T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	2	0
Cashflow	2	0
Abnahme (+)/Zunahme (-) der kurzfristigen Forderungen und der übrigen Aktiva	5	-6
Abnahme (+)/Zunahme (-) der langfristigen Forderungen	750	750
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-91	313
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	666	1.057
Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen = Mittelabfluss aus der Inverstitionstätigkeit	-689	0
Veränderung des Finanzmittelfond	-23	1.057
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	1.734	677
Finanzmittelfond am Ende der Periode	1.711	1.734

Die Gesellschaft (HRB 10848 Amtsgericht Neuss) hat mit der Stadtwerke Neuss GmbH am 07. September 2004 einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01. Januar 2004 geschlossen. Die Hauptversammlung der SWN Verkehrs- und Service AG (vormals Schilden Verkehrs-AG) hat dem Vertrag am 16. Dezember 2004 zugestimmt.

Die SWN Verkehrs- und Service AG gehört zum Konzernkreis des Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss.

Der Konzernabschluss wird im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss unter HRB 6331 offen gelegt und ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Hammer Landstr. 45, 41460 Neuss erhältlich.

Neuss, den 23.02.2006

Heinz Runde

Stephan Lommetz

**SWN Verkehrs- und Service AG
Neuss**

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2005

	Kumulierte Anschaffungswerte				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2005 EUR	Buchwert 31.12.2004 EUR
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR		
I. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	370.846,08	13.738,00	368.685,63	15.898,45	369.982,08	1.806,00	368.685,63	3.102,45	12.796,00	864,00
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	675.000,00	0,00	675.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	675.000,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.250.000,00	0,00	750.000,00	13.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.500.000,00	14.250.000,00
	<u>14.250.000,00</u>	<u>675.000,00</u>	<u>750.000,00</u>	<u>14.175.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>14.175.000,00</u>	<u>14.250.000,00</u>
	<u>14.620.846,08</u>	<u>688.738,00</u>	<u>1.118.685,63</u>	<u>14.190.898,45</u>	<u>369.982,08</u>	<u>1.806,00</u>	<u>368.685,63</u>	<u>3.102,45</u>	<u>14.187.796,00</u>	<u>14.250.864,00</u>



Wirtschaftsplan 2007

1. Einleitung

Die SWN Verkehrs- und Service AG führt als **Konzessionärin** den Linienverkehr auf der **Linie 858** zwischen Grevenbroich und Neuss durch. Ferner ist sie für die Durchführung eines Schülerspezialverkehrs in der Stadt Grevenbroich zuständig.

Als wettbewerbsfähiges Tochterunternehmen der Stadtwerke Neuss ist die SWN Verkehrs- und Service AG ferner ein wichtiger Faktor zur zukünftigen **Sicherstellung eines günstigen, aber dennoch qualitativ hochwertigen ÖPNV-Angebots** im Raum Neuss. In diesem Sinne leistet die SWN Verkehrs- und Service AG auch ihren Beitrag zur **Bedienung von Neuss-Allerheiligen**. Aufgrund geringer Fahrgastzahlen und reduzierter Erstattungsbeträge wird das Linienangebot der **Linie 850** ab Januar 2007 in schlecht frequentierten Zeiten eingeschränkt. Die Fahrgäste werden in diesen Schwachverkehrszeiten dann auf das kostengünstigere alternative Bedienungsangebot des **Taxibusses** zugreifen können.

Seit Ende 2000 leistet die SWN Verkehrs- und Service AG zudem für die Stadtwerke Neuss GmbH **Subunternehmertätigkeiten**. Zu diesem Zweck hat die SWN Verkehrs- und Service AG einen Vertrag mit der Stadtwerke Neuss GmbH geschlossen.

➤ Bei der Erfüllung ihrer Tätigkeiten greift die SWN Verkehrs- und Service AG u. a. auf Leistungen der Muttergesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH zurück. So kauft sie dort neben operativen Tätigkeiten wie der Instandhaltung ihrer Busse und anderen Werkstatttätigkeiten auch andere betriebliche Leistungen ein. Um auch betriebswirtschaftliche Anforderungen möglichst kostengünstig erfüllen zu können, bedient sich die SWN Verkehrs- und Service AG auch auf diesem Gebiet der Leistungen des Stadtwerkekonzerns. Da die Stadtwerke Neuss GmbH im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungsprozesses **aus wirtschaftlichen Gründen** verstärkt Leistungen auf die SWN Verkehrs- und Service AG übertragen hat, musste die SWN Verkehrs- und Service AG über das eigene Fahrpersonal hinaus **Fahrpersonal zu Wettbewerbspreisen einkaufen**. Seit Ende 2004 wird daher das

SWN



gesamte Fahrpersonal der Stadtwerke Neuss GmbH an die SWN Verkehrs- und Service AG im Rahmen einer Mitarbeiterüberlassung ausgeliehen.

- Die **Konkurrenzfähigkeit** der SWN Verkehrs- und Service AG basiert auf der Erbringung der Fahrdienstleistung zu einem **niedrigen Tarifniveau** im privaten Busverkehr. Bestrebungen mit dem Ziel eines höheren Tarifabschlusses gefährden daher die Wettbewerbsfähigkeit, solange kein brancheneinheitlicher, allgemein verpflichtender Tarifvertrag gilt.

Die Umfirmierung der Schilden Verkehrs-AG in die SWN Verkehrs- und Service AG (SWN V+S) bereits **im Jahr 2005** sollte einerseits verdeutlichen, dass es sich bei diesem Unternehmen um eine Tochtergesellschaft innerhalb des Stadtwerkekonzerns handelt. Andererseits wurde damit auch die **Ausweitung des Gesellschaftszwecks** vom reinen Verkehrsunternehmen hin **zur umfassenden Dienstleistungsgesellschaft** dokumentiert.

In diesem Zusammenhang wurden nun erstmals neue Mitarbeiter bei der SWN Verkehrs- und Service AG eingestellt, die Aufgaben für den gesamten Konzern wahrnehmen.

2. Erfolgsplan:

T€	Ist 2005	WIPL 2006	Plan 2007
Umsatz	7.961	7.794	7.634
+ sonstiger betrieblicher Ertrag	567	4	170
= Gesamtleistung	8.528	7.798	7.805
./. Materialaufwand	- 69	- 69	- 60
./. Fremdleistung	- 6.827	- 6.261	- 6.078
= Rohertrag	1.632	1.468	1.667
./. Personalkosten	- 1.196	- 1.301	- 1.530
./. Abschreibungen	- 2	- 3	- 2
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	- 452	- 61	- 391
./. Zinsaufwendungen	- 2	-	- 40
+ Zinserträge	429	442	438
= Betriebsergebnis	410	544	136
./. Steuern	-	-	-
= Ergebnis I	410	544	136
+ Infrastrukturkostenerstattung*	139	130	90
= Ergebnis II	549	674	231

* Der Begriff „Infrastrukturkostenerstattung“ stammt aus dem alten Finanzierungssystem. Der Betrag 2007 stellt den voraussichtlichen Anteil der SWN V+S an finanzierungsfähigen, nicht gedeckten Kosten dar.

Durch den Rückgang der Linienleistung des SWN-Konzerns im Jahr 2007 reduzieren sich die im Rahmen der Subunternehmertätigkeit von der V+S zu erbringenden Leistungen. Dies führt auf der Erlösseite zu sinkenden Umsätzen, denen auf der Aufwandsseite geringere Fremdleistungen gegenüberstehen, da V+S zur Leistungserbringung weniger Leistungen zukaufen muss.

Des weiteren ist die SWN Verkehrs- und Service AG mit ihrem Linienverkehr wie alle Verkehrsunternehmen im VRR von der Reduzierung der Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten sowie dem Wegfall der Regionalisierungsmittel für die Fahrzeugvorhaltekostenförderung betroffen. Demgegenüber stehen jedoch gestiegene Umsatzerlöse aus dem Fahrkartenverkauf. Hier wurde die durchschnittliche Preissteigerung des VRR vom 01.08.2006 in Höhe von 4,9 % berücksichtigt.

SWN



Die Personalkosten steigen gegenüber dem Vorjahr an, da im Jahr 2007 ausscheidende Fahrdienstmitarbeiter der SWN GmbH durch neue Mitarbeiter bei der SWN Verkehrs- und Service AG ersetzt werden.

Ferner erhöhen sich die Personalkosten durch die Einstellung neuer Mitarbeiter, die außerhalb des Fahrdienstes Leistungen für andere Konzerngesellschaften erbringen. Durch die Weiterbelastung dieser Kosten an die Konzerngesellschaften stehen dem jedoch sonstige betriebliche Erträge entgegen, die den Kostenanstieg kompensieren.

Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands resultiert aus der konzerninternen Kostenverrechnung zwischen der SWN GmbH und SWN V+S AG. Im Rahmen der neuen EU-konformen Finanzierung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr ist es aus Nachweisgründen notwendig, dass die Stadtwerke Neuss GmbH der SWN Verkehrs- und Service AG die durch die SWN V+S verursachten finanzierungsfähigen Kosten in Rechnung stellt. Die buchhalterische Umsetzung erfolgte nach Abstimmung mit dem Gutachter erstmals nach Verabschiedung der neuen Finanzierung zum Jahresabschluss 2005 und damit nach Erstellung des letztjährigen Wirtschaftsplans. Mit diesem Umstand ist der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwandes im Vergleich zum letztjährigen Plan zu erklären.

Das Finanzergebnis entwickelt sich aus zwei Gründen rückläufig.

Zum einen sinken die Zinserträge planmäßig, da die kontinuierliche Tilgung des Darlehens an die Stadtwerke Neuss GmbH in Zusammenhang mit der Restrukturierung zu einem Abschmelzen des zu verzinsenden Darlehensbetrags zu geringeren Zinserträgen führt. Der Rückgang ist relativ gering, da der dem Darlehen zugrunde liegende Zinssatz volatil ist und in der Vergangenheit eine steigende Tendenz zeigte.

Zum anderen entstehen Zinsaufwendungen durch eine Darlehensaufnahme in Höhe von zwei Mio. Euro bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH. Dieses Kapital wird in voller Höhe als Einlage an die Tochtergesellschaft gc Wärmedienste GmbH & Co. KG fließen.



Ausblick

Wie alle anderen Verkehrsunternehmen wird die SWN Verkehrs- und Service AG auch im kommenden Jahr durch **den Wegfall der Regionalisierungsmittel** durch das Land Nordrhein-Westfalen belastet. Außerdem belasten die **Reduzierungen von Ausgleichszahlungen für die Schwerbehinderten- und Schülerbeförderung** das operative Ergebnis negativ.

Nach wie vor erbringt die SWN Verkehrs- und Service AG Leistungen im Sektor der **Subunternehmertätigkeit**. Im Jahr 2007 werden wie bereits in den Vorjahren rund 75 % der Fahrleistungen im Konzern durch die SWN Verkehrs- und Service AG erbracht werden. **Strategisch** wird sich die SWN Verkehrs- und Service AG weiterhin **als wettbewerbsfähiges Unternehmen** positionieren. So werden Neueinstellungen von Fahrern im Konzern der Stadtwerke Neuss ausschließlich bei der SWN Verkehrs- und Service AG vorgenommen.

Weiterhin sollen die Linienkonzessionen der SWN und der SWN Verkehrs- und Service AG als **Gemeinschaftskonzessionen** umgestellt werden. Ein entsprechender Antrag ist bei der Bezirksregierung gestellt, ist aber bisher nicht beschieden. Eine Entscheidung wird für Anfang des Jahres 2007 erwartet.

Zur Gewährleistung einer **EU-konformen Finanzierung** wurde das VRR-Finanzierungssystem modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, dass die vom EUGH vorgegebenen **vier Kriterien** erfüllt werden und somit eine EU-konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Nachdem das Konzept im Jahr 2005 **von den Mitgliedern des Zweckverbandes VRR verabschiedet** wurde und noch weitere Gespräche zu den steuerlichen Auswirkungen mit dem zuständigen Landesministerium geführt wurden, befindet es sich seit 2005 in der Umsetzungsphase. Da die SWN Verkehrs- und Service AG als Unternehmen mit **eigener Linienkonzession** auch an der Finanzierung im VRR teilnimmt, war es auch für die Gesellschaft notwendig, einen Finanzierungsantrag zu stellen. Zurzeit befindet sich der Verwendungsnachweis 2005 in der Prüfung.

Nach der Umbenennung des Unternehmens 2005 von der Schilden Verkehrs-AG in die SWN Verkehrs- und Service AG und der **Gründung zweier neuer Tochtergesellschaften** hat die SWN Verkehrs- und Service AG ihre Geschäftstätigkeiten auf das Geschäftsfeld der **Wärmedienstleistungen** ausgeweitet.

SWN



Die **gc Wärmedienste GmbH & Co. KG** (german contract) wurde am 04.08.2005 als hundertprozentige Tochter der SWN V+S gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist das **Contracting für Wärmeerzeugungsanlagen bis 500 kW** über Standardverträge und darüber hinaus über Individualverträge. Zum Klientel von german contract gehören die Immobilienwirtschaft, Gewerbe und mittelständische Industrie sowie öffentliche und institutionelle Einrichtungen. Vertriebspartner sind Gerätehersteller, Meßdienstleister und Verbände.

Die **gc Wärmedienste Beteiligungs GmbH** ist eine ebenfalls hundertprozentige Tochtergesellschaft der SWN Verkehrs- und Service AG. Sie verfügt über kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Komplementärin der gc Wärmedienste GmbH & Co. KG.

Für beide Gesellschaften bestehen keine Ergebnisabführungsverträge, so dass die Ergebnisse nicht in die Erfolgsrechnung einfließen, sondern auf neue Rechnung vorgetragen werden.

3. Vermögensplan 2007

Mittelherkunft		
in T€	Gesamt Plan 07	Gesamt WIPL 06
Innenfinanzierung	233	677
Davon:		
Abschreibung	2	3
Gewinn	231	674
Außenfinanzierung	1.998	-3
Davon:		
Liquiditätsabbau (+)/ Liquiditätsaufbau (-)	- 2	- 3
Darlehensaufnahme	2.000	
Mittelherkunft Gesamt	2.231	674

Mittelverwendung		
In T€	Gesamt Plan 07	Gesamt WIPL 06
Aktiv – Mehrung	2.000	0
Davon:		
Investitionen	0	0
Darlehensvergabe/Einlage	2.000	
Passiv – Minderung	231	674
Davon:		
Gewinnabführung	231	674
Mittelverwendung Gesamt	2.231	674

Die SWN Verkehrs- und Service AG plant für das nächste und die darauffolgenden Jahre keine größeren Sachinvestitionen, um so die Flexibilität zu erhalten und keine zusätzlichen Fixkosten aufzubauen.

Es ist jedoch eine Darlehensaufnahme in Höhe von zwei Mio. Euro bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH geplant. Ein Betrag in gleicher Höhe wird als Einlage zur Finanzierung der Anlaufverluste und Investitionen in die Tochtergesellschaft gc Wärmedienste GmbH & Co. KG fließen.

SWN

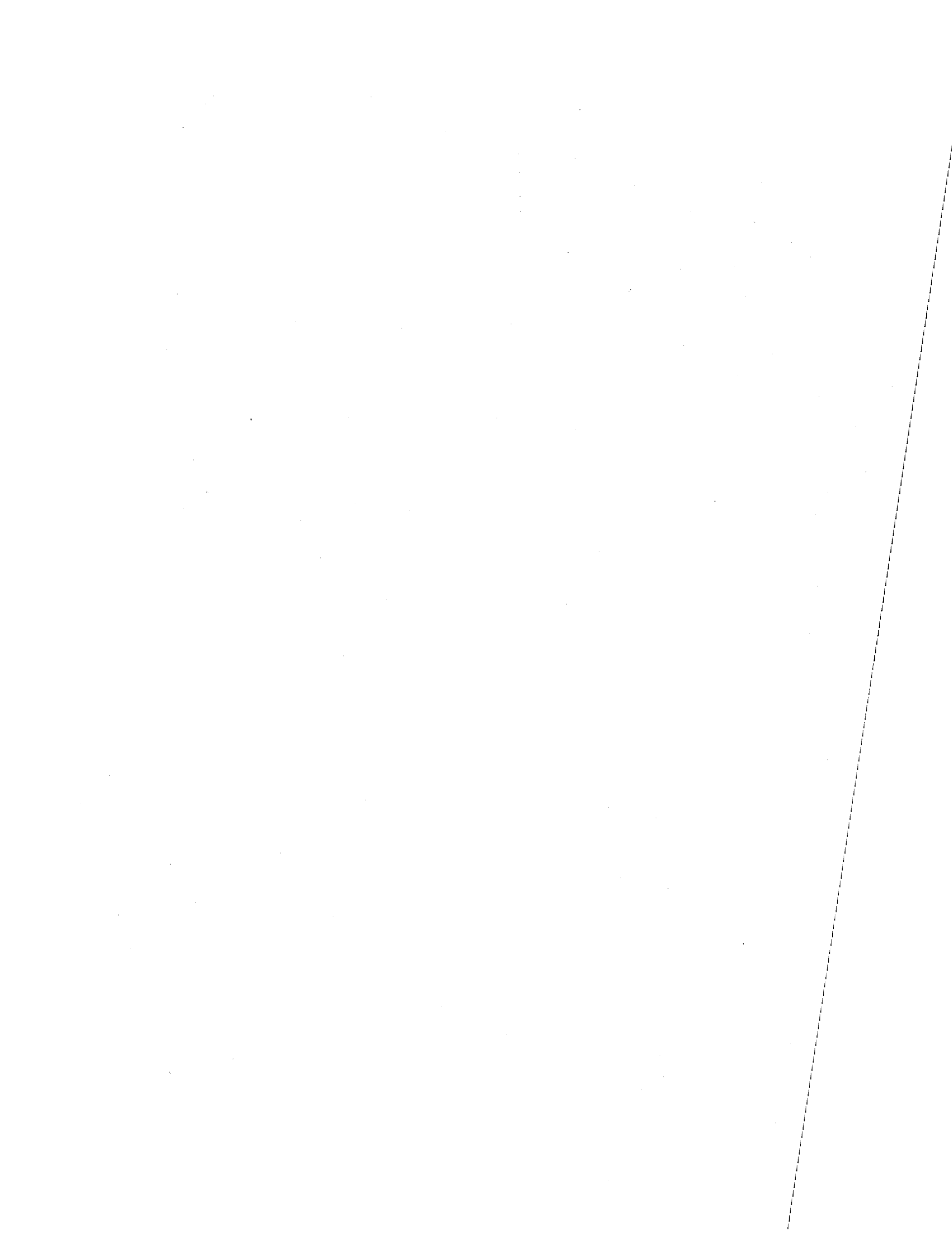


4. Finanzplan 2007

Finanzplanung 2007 - 2011

Mittelherkunft					
in T€	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Abschreibung	2	2	2	2	2
Gewinn / Verlust	231	200	190	180	170
Darlehensaufnahme	2.000	1.820	1.250	730	160
Liquiditätsabbau (+) / Liquiditätsaufbau (-)	- 2	38	73	98	108
	2.231	2.060	1.515	1.010	440

Mittelverwendung					
in T€	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Investitionen	-	-	-	-	-
Ergebnisabführung	231	200	190	180	170
Darlehensstilgung		40	75	100	110
Darlehensvergabe/Einlage	2.000	1.820	1.250	730	160
	2.231	2.060	1.515	1.010	440



Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Planung, Organisation und Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs im Kreis Neuss einschließlich der Anbindung an die angrenzenden Verkehrsgebiete auf der Grundlage des Kreisnahverkehrsplanes. Ziel des Unternehmens ist die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) innerhalb des Kreises und der einzelnen Kommunen.

Es gehört zu den Aufgaben des Unternehmens, den Nahverkehrsplan für das Gebiet des Kreises Neuss in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Kreises zu erarbeiten und fortzuschreiben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	349	486
Eigenkapital (in TEUR)	17	7
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	14	14
- Bilanzverlust	- 23	- 33
Eigenkapitalquote (in %)	4,9	1,4
Beteiligung (in %)		
- Rhein-Kreis Neuss	33	33
- Stadtwerke Neuss GmbH	25	25
- Stadt Grevenbroich	9	9
- Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	8	8
- Stadt Meerbusch	8	8
- Stadt Kaarst	6	6
- Stadt Korschenbroich	5	5
- Gemeinde Jüchen	4	4
- Gemeinde Rommerskirchen	2	2

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Die ÖPNV-Kosten des Kreises werden seit 1997 nicht mehr über die Kreisumlage, sondern über die Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH auf die kreisangehörigen Kommunen umgelegt. Der Umlagenanteil der Stadt Neuss belief sich im Jahr 2004 auf 865 TEUR und für das Jahr 2005 auf 789 TEUR.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Nebenamtliches Mitglied:

Herr Hans-Jürgen Petrauschke, Rhein-Kreis Neuss

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Jeder Gesellschafter entsendet zwei Mitglieder. Die Stadtwerke Neuss GmbH wurde durch Herrn Stadtkämmerer Gensler und Herrn Stadtverordneten Irnich vertreten.

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

**Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss GmbH
41460 Neuss, Oberstraße 91**

Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Die Gesellschaft hat –wie in den Vorjahren- namens und auf Rechnung des Rhein-Kreises Neuss die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs abgewickelt.

Im Berichtsjahr ergibt sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen ein Überschuss.

Die in Folge der Verrechnung der Zinsanteile ausgewiesene Position wurde bislang noch nicht mit den berechtigten Gesellschaftern verrechnet.

Rückstellungen wurden für die noch abzurechnenden Zinserträge und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verbundabrechnung und für sonstige betriebliche Aufwendungen gebildet.

Über eigenes Personal verfügt die Gesellschaft nicht abgesehen von dem Geschäftsführer, der Angestellter der Gesellschaft ist.

Neuss, den

Petrauschke
Geschäftsführer

BILANZ
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH
zum 31.12.2005 in €

Aktiva	31.12.2005	31.12.2004	Passiva	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen	27.377,20	27.219,42	Stammkapital	25.564,58	25.564,58
Festgeld	25.564,59	25.564,59	Kapitalrücklage	14.044,59	14.044,59
Girokonto	296.053,34	433.281,83	Ergebnisvortrag	-32.902,18	-29.966,17
			Jahresergebnis	10.238,31	-2.936,01
			Rückstellungen	4.199,92	14.262,92
			Verb. L+L	0,00	0,00
			Verb. Ges. U.	313.352,38	451.359,55
			Verb. Ges. Z.	14.497,53	13.736,38
			Sonst. Verb.	0,00	0,00
Bilanzsumme	348.995,13	486.065,84	Bilanzsumme	348.995,13	486.065,84

Petraschke
Geschäftsführer

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

577

vom 01.01. bis 31.12.2005

Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB
in €

	2.005,00	2004
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
Materialaufwand	0,00	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.373,19	3.441,11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.611,50	505,10
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	10.238,31	-2.936,01
Außerordentliche Erträge		
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	10.238,31	-2.936,01



Petrauschke
Geschäftsführer

Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Bau und Betrieb der Anlagen zur Übernahme, Speicherung und Druckerhöhung des Wassers, dass die Gesellschafter von der Rheinbraun Engineering und Wasser GmbH unmittelbar zu Eigentum erwerben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	1.801	1.905
Eigenkapital (in TEUR)	225	226
davon:		
- gezeichnetes Kapital	51	51
- Rücklagen	159	159
- Bilanzgewinn/- verlust	15	16
Eigenkapitalquote (in %)	12,5	11,9
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH und deren Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Karl-Heinz Lause,

Herr Heinz Runde,

Herr Dr. Dieter Oesterwind (Stellvertreter bis 30. April 2005),

Herr Stephan Lommetz (Stellvertreter)

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Um die Bevölkerung der Städte Neuss und Düsseldorf auch weiterhin nachhaltig mit einwandfreiem Trinkwasser versorgen zu können, gründeten die Stadtwerke Düsseldorf und Neuss am 11.3.1974 die Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH. An dieser Kooperationsgesellschaft sind die beiden Werke zu jeweils 50 % beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft sind Bau und Betrieb der Anlagen zur Übernahme, Speicherung und Druckerhöhung des Wassers, das die Gesellschafter direkt von der RE GmbH Rheinbraun Engineering, Köln, beziehen.

Im Geschäftsjahr 2005 sowie in 2004 wurden durch die Gesellschafter von der RE GmbH Rheinbraun Engineering folgende Mengen (in cbm) Trinkwasser bezogen:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Stadtwerke Düsseldorf AG	4.082.566	3.837.550
Stadtwerke Neuss Energie u. Wasser GmbH	2.693.800	3.823.450
Summe	<u>6.776.366</u>	<u>7.661.000</u>

Aus der Eigenförderung des Wasserwerkes Rheinbogen der Stadtwerke Neuss Energie u. Wasser GmbH erfolgte die Einspeisung von 893.407 cbm Wasser (im Vorjahr: 0 cbm.) wegen Wiederinbetriebnahme des Wasserwerkes.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 104 TEUR vermindert. Der Eigenkapitalanteil ist mit rd. 12,5 % relativ gering; die aus den Abschreibungen zufließenden Mittel decken jedoch weitgehend den Kapitalbedarf für Tilgungen.

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen der Gesellschafter beträgt der für das Geschäftsjahr 2005 auszuweisende Gewinn (vor Körperschaftsteuer) rd. 20,7 TEUR. Für 2006 wird ein Gewinn in Höhe von rd. 19 TEUR erwartet. Nennenswerte Risiken aus dem Geschäftsbetrieb sind auf absehbare Zeit nicht zu erwarten. Wegen Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages und Auflösung der Vereinigung der Gesellschafter der Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH GbR zum 31.12.2003 entfiel die Gewinnabführung. Die Geschäftsführung schlägt wie im Vorjahr Ausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 15.269,88 € an die Gesellschafter vor.

Bilanz

Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH
zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	31.12.05 EUR	31.12.04 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	93,00	278,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	111.608,76	128.258,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.497.537,00	1.598.551,00
3. Betriebsvorrichtungen	948,00	1.275,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	180,00	216,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	80.453,94
2. Sonstige Vermögensgegenstände	47.732,71	21.284,98
III. Guthaben bei Kreditinstituten	142.575,40	74.341,13
	1.800.674,87	1.904.658,81

Passiva

	31.12.05 EUR	31.12.04 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
II. Andere Gewinnrücklagen	159.370,95	159.370,95
III. Jahresüberschuss	15.269,88	16.305,56
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	161,42	161,42
2. Sonstige Rückstellungen	19.850,00	6.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	276.740,65	492.572,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.738,72	50.441,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	249.133,97	111.172,57
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 593,49 EUR (Vorjahr: 627,69 EUR)	1.018.209,28	1.017.434,38
	1.800.674,87	1.904.658,81

Gewinn- und Verlustrechnung der
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH
2005

	EUR 2005	EUR 2004
1. Umsatzerlöse	525.229,34	645.518,42
2. sonstige betriebliche Erträge	46.886,58	24.372,57
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	165.437,57	187.490,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>113.224,43</u>	<u>186.388,59</u>
	278.662,00	373.879,03
4. Personalaufwand		
Gehälter	19.633,87	22.088,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	118.176,00	118.376,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	77.518,87	71.153,55
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.600,08	2.377,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45.660,40	52.168,10
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.064,86	34.603,84
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	16.335,83	13.837,69
11. sonstige Steuern	4.459,15	4.460,59
12. Jahresüberschuss	<u>15.269,88</u>	<u>16.305,56</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Der **Jahresabschluss** unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Euro aufgestellt worden. Der Jahresabschluss wurde gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Soweit für **Pflichtangaben** das **Wahlrecht** besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang auszuüben, erfolgt die Darstellung im Anhang.

Für die **Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung** wurde das **Gesamtkostenverfahren** gewählt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet.

Als **Anschaffungskosten** wurden die **Nettorechnungsbeträge** zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt.

Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die **Abschreibung** erfolgt degressiv oder linear. Gemäß § 7 Abs. 3 EStG wird von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode umgestellt, sobald sich dadurch höhere jährliche Abschreibungsquoten ergeben.

Die **Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit Anschaffungswerten, ggf. mit den geringeren Tageswerten, ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen sind mit den geschätzten Beträgen bilanziert.

Die **Darlehen und die sonstigen Schulden** sind mit den Rückzahlungsbeträgen erfaßt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des **Sachanlagevermögens** geht aus dem beiliegenden Anlagegitter hervor.

Vorräte

Hierbei handelt es sich um **Vorräte** von Heizöl als Treibstoff für das Notstromaggregat.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Ertragsteuern auf den Gewinn des Vorjahres.

Sonstige Vermögensgegenstände

Hierin sind Forderungen aus Umsatz-, Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es handelt sich um die Darlehen zur Finanzierung der durchgeführten Investitionen. Im Ausweis enthalten sind Zinsabgrenzungsbeträge in Höhe von rd. 1,1 TEUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Im Geschäftsjahr lagen höhere Akontozahlungen als in Rechnung gestellte Selbstkosten der Gemeinschaftsanlagen vor.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten betrifft insbesondere einen kurzfristigen Kassenkredit.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2005

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre
		EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	276.740,65	123.252,70	153.487,95	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, davon Gesellschafter 5.059,14 €	10.738,72	10.738,72	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der GbR	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	249.133,97	249.133,97	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.018.209,28	1.018.209,28	0,00	0,00
Summe	1.554.822,62	1.401.334,67	153.487,95	0,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2004

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre
		EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	492.572,32	215.359,55	277.212,77	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, davon Gesellschafter 25.515,24 €	50.441,61	50.441,61	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der GbR	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	111.172,57	111.172,57	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.017.434,38	1.017.434,38	0,00	0,00
Summe	1.671.620,88	1.394.408,11	277.212,77	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den Beträgen, die den Gesellschaftern in Rechnung gestellt wurden (Aufwendungen nach Abzug der Erträge).

Materialaufwand

a) Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe

Strombezugskosten und sonstiger Materialeinsatz.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Anlagen sowie angefallene Kosten für Wasseruntersuchungen.

Gehälter

Ausweis der Vergütung an die Geschäftsführer, Handlungsbevollmächtigten und dem mit der technischen Betriebsführung beauftragten Mitarbeiter der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind enthalten Erbpacht (rd. 37 TEUR), Kosten für Versicherungen (rd. 11 TEUR), Kosten für Beratung und Prüfung (rd. 6 TEUR), Kosten der kaufmännischen Betriebsführung (rd. 22 TEUR) sowie Telefongebühren, Entwässerungsgebühren, Kontoführungsgebühren usw.

Zinsen und ähnliche Erträge

Erträge aus einem Kontokorrentkonto.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Fremdkapitalzinsen bei Kreditinstituten sowie für einen kurzfristigen Kassenkredit bei der Stadt Neuss.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Es handelt sich um den Ertragsteueraufwand auf den Gewinn 2005 und Korrekturen aus Vorjahren.

Sonstige Steuern

Es handelt sich ausschließlich um Grundsteuer.

Die Geschäftsführung besteht aus folgenden Herren:

Karl-Heinz Lause

Heinz Runde

Dr. Dieter Oesterwind (Stellvertreter) bis 30.4.2005

Stephan Lommetz (Stellvertreter)

Die Geschäftsführer erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von rd. 12 TEUR.

Neuss, den 31. Januar 2006

Runde

Lause

West-Bus GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens insbesondere des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	4.053	3.108
Eigenkapital (in TEUR)	752	1.023
Davon:		
- gezeichnetes Kapital	125	125
- Rücklagen	256	256
- Bilanzgewinn	371	642
Eigenkapitalquote (in %)	18,6	32,9
Beteiligung (in %)		
- Taeter Aachen GmbH & Co. KG	49,0	49,0
- Stadtwerke Krefeld Mobil GmbH	17,8	17,8
- Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG	17,8	17,8
- Stadtwerke Neuss GmbH	10,4	10,4
- Niederrheinwerke Viersen mobil GmbH	5,0	5,0

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Ralf Poppinghuys, Eynatten, Belgien,
Herr Dieter Harre, Mönchengladbach

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Für die Entwicklung des Öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV) haben sich im Geschäftsjahr die Marktänderungen der letzten Jahre fortgesetzt.

Auch in 2005 ist die Gesetzgebung weitere Schritte zur Marktöffnung gegangen. Dazu beigetragen haben neben der Finanzlage der Kommunen unter anderem ein neuer Vorschlag der europäischen Kommission und ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Koblenz.

Der neue Vorschlag der *Kommission für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße vom 20. Juli 2005 (KOM(2005)319)* sieht weiterhin den regulierten Wettbewerb als Weg zum Ziel für einen besser ausgelasteten ÖPNV und geringere Kosten für die Allgemeinheit. Dieser hat mit dem in 2005 vorgelegten Entwurf auf die drei Aspekte der Vereinfachung, der Flexibilisierung sowie einer besseren Berücksichtigung der Subsidiarität das Hauptaugenmerk gelegt. Zur Vereinfachung und Flexibilisierung sollen die Schwellenwerte für die Pflicht zur Ausschreibung angehoben werden und es soll nur noch zwei Verfahren geben: die Direktvergabe oder die Ausschreibung. Komplizierte Qualitätsvergleichsmechanismen sollen danach zukünftig nicht mehr zur Anwendung kommen. Durch diese neuen Aspekte und durch die Möglichkeit zur Eigenproduktion soll das Subsidiaritätsprinzip berücksichtigt werden. Die zeitliche Umsetzung ist aber weiterhin auch aufgrund der Kritik des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen ungewiss.

Unterdessen hat das Oberverwaltungsgericht in Koblenz im Rahmen einer durch eine Ausschreibung begleiteten Verlängerung von Konzessionen in Rheinland-Pfalz ein richtungsweisendes Urteil gesprochen. Es sieht deutliche Nachteile für private Verkehrsunternehmen bei der Beantragung von eigenwirtschaftlichen Konzessionen, die im Vergleich zu öffentlichen Unternehmen keine sonstigen Unternehmenserträge im handelsrechtlichen Sinne (§ 8 Abs. 4 PBefG) als Zuschuss oder im Rahmen des Querverbundes erhalten und fasst damit die Definition der Eigenwirtschaftlichkeit deutlich enger.

Konkrete Auswirkungen haben die Überlegungen zum regulierten Wettbewerbsmarkt aber bislang immer noch nur in Hessen, wo alle Konzessionen zur Ausschreibung kommen. In 2005 konnten aber auch in weiteren Bundesländern (u. a. Rheinland-Pfalz, und vereinzelt in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen) erste Schritte zum

Wettbewerbsmarkt gegangen werden.

In Hessen hat sich zu Ende des Jahres gezeigt, dass die Marktmechanismen greifen: Die finanziellen Aufwendungen für die Aufgabenträger sinken und dennoch werden von den Wettbewerbern auskömmlich kalkulierte Preise abgegeben.

Weiterhin wirken sich die durch eine bundesdeutsche Sparpolitik im sogenannten „Koch-Steinbrück-Paket“ Kürzungen belastend auf die Einnahmen der Verkehrsunternehmen aus. So greift in 2005 die zweite Stufe der pauschalen Kürzungen bei den Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr gem. § 45 a PBefG mit weiteren 4%. Auch wirken sich die im gleichen Gesetzgebungsverfahren vom Bundesrat beschlossenen Einschränkungen der Erstattungsleistungen für die Freifahrt schwerbehinderter Menschen nach §§ 145 ff. SGB IX in 2005 erstmalig ganzjährig aus.

Noch während diese Kürzungen greifen, sind nach der Bundestagswahl Kürzungen der Regionalisierungsmittel von derzeit sieben Milliarden Euro um 15% bis 2009 beschlossen worden. Deren direkte Auswirkungen auf den ÖPNV können aber noch nicht beurteilt werden, da sie auch Teil der Förderalismusdebatte zwischen Bund und Ländern sind. Der Umgang mit diesen Mittelkürzungen wird ein Hauptbetätigungsfeld der Geschäftsführung bei der zukünftigen Entwicklung des Unternehmen sein.

Gerade in den Zeiten der Marktveränderungen zeigt sich die Bereitschaft der Verkehrsunternehmen, auch im Wettbewerb aufeinander zuzugehen. Partnerschaften zum gemeinsamen Tragen von neuen Wettbewerbsrisiken wie bei Netto-Ausschreibungen lassen die Partnerschaften innerhalb des Nahverkehrs zwischen kommunalen Verkehrsunternehmen und privaten Verkehrsunternehmen zunehmen. Auch die Global Player werden von den lokal orientierten kommunalen Verkehrsunternehmen vor dem Hintergrund der Öffnung des ÖPNV-Marktes immer öfter als Möglichkeit für eine Partnerschaft anstelle einer Bedrohung gesehen.

2. Ertragslage

Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung der beiden letzten Geschäftsjahre ergeben sich nachfolgende Hinweise:

Die *Umsatzerlöse* stiegen im Geschäftsjahr um TEUR 358 (+ 2 %) an. Die Entwicklung ist auf den Auftrag Weltjugendtag im August (TEUR 176) und Preisanpassungen zurückzuführen. Gegenläufig war eine Abnahme der Nutzkilometer zu verzeichnen.

Der *Materialaufwand* stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 484 (+ 7 %). Dies ist vor allem auf die Dieselpreissteigerungen des laufenden Geschäftsjahres zurückzuführen.

Der *Personalaufwand* stieg gegenüber dem Vorjahr um +3 %, was einem absoluten Wert von TEUR 309 entsprach. Grund hierfür ist die Erhöhung der Löhne und Gehälter ab Juli 2005 um 1,5 %, sowie einer Änderung der Linienzusammensetzungen, die im Geschäftsjahr gefahren wurden.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* blieben nahezu unverändert.

3. Vermögenslage

Bezüglich der Vermögenslage ergibt sich im Vergleich mit dem Vorjahr folgendes Bild:

Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen ist im Wesentlichen stichtagsbezogen.

Durch den gegenüber dem Vorjahr reduzierten Jahresüberschuss kommt es zu einer Reduzierung des Eigenkapitals.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist ebenfalls stichtagsbezogen. In Höhe von TEUR 852 kam es zu einer Bilanzverlängerung aufgrund von Feststellungen aus der steuerlichen Außenprüfung. Aufgrund von Anteilsverkäufen wurde vorzeitig mit Wirkung zum 1. Juli 2002 die umsatzsteuerliche Organschaft mit der Connex Verkehr GmbH, Berlin, beendet. Fälschlicherweise wurden jedoch während des gesamten Jahres 2002 durch den Organträger die Steuerverbindlichkeiten der Gesellschaft beglichen. Da die Zahlung an das für die Gesellschaft örtlich nicht zuständige Finanzamt erfolgte, sind die bereits erfolgten Zahlungen zu korrigieren. Demzufolge entsteht bei dem ehemaligen Organträger ein Erstattungsanspruch gegenüber den Finanzbehörden, der an die West-Bus GmbH weiterzureichen ist. In gleicher Höhe ist eine Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

4. Finanzlage

Die Veränderung der Finanzmittel zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar::

Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-943	78
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>1.853</u>	<u>1.775</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>910</u>	<u>1.853</u>

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Liquide Mittel	572	1.531
Cash-Pool-Forderungen	<u>338</u>	<u>322</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>910</u>	<u>1.853</u>

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wirkt sich eine Ausschüttung in Höhe von TEUR - 642 im laufenden Geschäftsjahr aus.

Der übrige negative Cashflow resultiert aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, in dem sich die stichtagsbezogene Erhöhung des Forderungsbestandes niederschlägt.

Während des laufenden Geschäftsjahres gab es keine Liquiditätsengpässe.

5. Mitarbeiter

Die Mitarbeiteranzahl entwickelt sich wie folgt:

Zusammensetzung	2005	2004
Verwaltung	12	13
Fahrer	<u>307</u>	<u>302</u>
Gesamt	<u>319</u>	<u>315</u>

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 7 in die Schulung von Mitarbeitern investiert.

Teile der Absenkungen, die im Manteltarifvertrag NWO/GÖD vorgesehen sind, wurden im Unternehmen umgesetzt.

6. Prognose und Risikobericht

Als Chancen und Risiken des kommenden Geschäftsjahres, sieht die Geschäftsführung folgende Einflussfaktoren:

Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2006 von einem gleich hohen Umsatz wie im Geschäftsjahr 2005 aus.

Im Jahresergebnis rechnet die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss von ca. 200 TEUR. Dies entspricht einer Reduzierung von ca. TEUR -170. Grundlage für diese Planung ist die Berücksichtigung weiterer Lohnsteigerungen in 2006, sowie der Steigerungen im Bereich des Diesels und der Instandhaltungen.

Für das Geschäftsjahr 2007 dürfte die Lohnentwicklung wieder das größte Risiko beinhalten, da es zur Zeit ungewiss ist, ob eventuelle Lohnsteigerungen durch die Gesellschafter vollständig ausgeglichen werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass nach Lage der Dinge keine gravierenden Einflüsse auf das Ergebnis 2007 zu erwarten sind.

Risiken ergeben sich aus der Monostruktur der Aufträge, die die Gesellschaft hat. Zur Reduzierung des damit verbunden Risikopotentials werden Anstrengungen unternommen, die Leistungspalette zu diversifizieren.

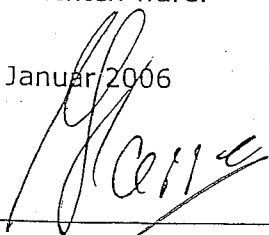
Durch die geschaffenen Organisationsstrukturen und dem gebildeten Know-how sieht die Geschäftsführung sich gut aufgestellt, um auf die Änderungen des ÖPNV Marktes zu reagieren.

Die Geschäftsführung sieht gewisse Risiken, hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit in den durch die Gewerkschaft ver.di angestrebten Verhandlungen zum Lohn- und Manteltarif.

7. Nachtragsbericht

Es sind nach Abschluss des Geschäftsjahres keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

Krefeld, 27. Januar 2006



Dipl. Ingenieur
Dieter Harre



Ralf Poppinghuys

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

	EUR	EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse		20.145.814,36	19.788.021,02
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>48.094,69</u>	<u>61.321,52</u>
		20.193.909,05	19.849.342,54
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.555.580,27		3.105.798,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.182.859,36		4.148.650,77
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.418.851,31		9.094.061,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 18.000,00 (Vj. EUR 24.930,00)	1.995.052,75		2.010.528,12
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.305,90		20.180,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>419.852,15</u>		<u>413.381,64</u>
		19.597.501,74	18.792.601,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.257,32 (Vj. EUR 10.307,91)	8.257,32		10.307,91
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>214,06</u>
		<u>8.257,32</u>	<u>10.093,85</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		604.664,63	1.066.835,36
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	233.000,00		424.241,61
11. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>		<u>600,23</u>
		<u>233.000,00</u>	<u>424.841,84</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>371.664,63</u></u>	<u><u>641.993,52</u></u>

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**1. Allgemeines**

Der Jahresabschluss der West-Bus GmbH, Krefeld, - im Folgenden auch kurz Gesellschaft genannt – für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB.

Nach § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

2. Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens werden folgende Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern angewandt:

Anlageposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	Linear	3 – 4 Jahre
Fahrzeuge für den Personenverkehr	Linear	2 – 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Linear	3 – 13 Jahre

Neu angeschaffte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

3. Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Veolia Environnement S.A. mit Sitz in Paris, Frankreich, stehen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Auf den Ansatz einer Einzel- und Pauschalwertberichtigung wurde aufgrund von Art und Umfang der Geschäftstätigkeit und der Kundenstruktur verzichtet.

5. Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen in dem Umfang gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

6. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. EINZELANGABEN ZUR BILANZ

1. Sachanlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005 einschließlich der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibung wird auf den Anlagespiegel (Seite 9 in diesem Anhang) verwiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 2.013) resultieren vollumfänglich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 338 Forderungen im Zusammenhang mit dem Cash Pooling mit der Connex Verkehr GmbH, Berlin, und in Höhe von TEUR 852 Forderungen gegenüber der Connex Verkehr GmbH aus der rückwirkenden Änderung der umsatzsteuerlichen Organschaft. Als entsprechende Gegenposition existiert auf der Passivseite eine Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt Krefeld.

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Rückvergütungsansprüche aus Darlehen an Mitarbeiter in Höhe von TEUR 44 enthalten.

3. Entwicklung des Gewinnvortrages

	<u>EUR</u>
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2005	641.993,52
Ausschüttung in 2005	<u>-641.993,52</u>
Gewinnvortrag 31. Dezember 2005	<u><u>0,00</u></u>

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche (TEUR 304) sowie sonstige personalbezogene Rückstellungen (TEUR 72).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.556 betreffen vollumfänglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

III. EINZELANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Berichtszeitraumes gliedern sich wie folgt auf:

	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Anmietung Mönchengladbach	11.445	57
Anmietung Krefeld	5.039	25
Anmietung Neuss	2.376	12
Anmietung Viersen	1.080	5
Mietwagen	178	1
Übrige	28	0
	<u>20.146</u>	<u>100</u>

Die Umsatzerlöse aus Mietwagenverkehre beinhalten einen Großauftrag für den Weltjugendtag im August in Höhe von TEUR 176.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 40.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Weiterbelastungen (TEUR 111), Weiterbelastung von Personalkosten (TEUR 57), Mieten und Pachten (TEUR 50) sowie sonstige Personalkosten (TEUR 47).

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 233 resultieren aus Körperschaftsteuer (TEUR 128), Gewerbesteuer (TEUR 97) und Solidaritätszuschlag (TEUR 8).

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

	<u>TEUR</u>
Leasingverpflichtungen	3
Büromieten	<u>50</u>
	<u>53</u>

Die Zahlungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

2. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 i.V.m. 268 Abs. 7 HGB.

3. Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Herrn Ralf Poppinghuys, Kaufmann, Eynatten/Belgien

Herrn Dipl.-Ingenieur Dieter Harre, Mönchengladbach.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind jeweils zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder ein Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen befugt.

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen ist erteilt:

Herrn Wolfgang Opdenbusch, Viersen

Herrn Gerhard Dickhaus, Neuss

Herr Robert Haase, Krefeld (bis zum 06.05.2005)

Herr Thomas Lange, Döberschütz

Herr Guido Stilling, Krefeld (ab dem 06.05.2005)

4. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte in 2005 durchschnittlich 319 Mitarbeiter, davon 12 Angestellte und 307 Fahrer.

6. Konzernabschluss

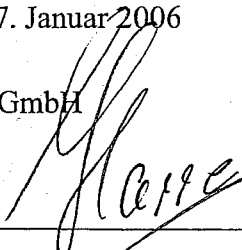
Die Gesellschaft wird mittelbar in den Konsolidierungskreis der Connex S.A., Paris, Frankreich, einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Die Muttergesellschaft des größten Konsolidierungskreises, in den die Gesellschaft mittelbar einbezogen wird, ist die Veolia Environnement S. A., Paris, Frankreich.

7. Ergebnisverwendung

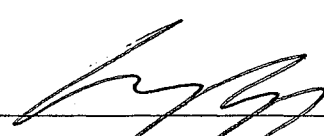
Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2005 beträgt EUR 371.664,63. Die Geschäftsleitung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, diesen in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten.

Krefeld, 27. Januar 2006

West-Bus GmbH



Dipl.-Ingenieur
Dieter Harre



Ralf Poppinghuys

WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist das Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung, die Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung Dritter und der Gesellschafter.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2005 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	398	413
Eigenkapital (in TEUR)	270	258
davon:		
- gezeichnetes Kapital	100	100
- Rücklagen	158	150
- Bilanzgewinn/- verlust	12	8
Eigenkapitalquote (in %)	67,8	62,5
Beteiligung (in %)		
- Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG	50	50
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH und deren Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2005

Geschäftsführung

Herr Dirk Hunke,
Herr Paul Rutten

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde am 3. Juli 2003 als Gemeinschaftsunternehmen der Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG und der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH in Mönchengladbach gegründet. Nach einer Kooperationsphase seit September 2002 zwischen den beiden Gesellschaftern, in der die Laboraktivitäten, im Wesentlichen Wasseranalytik, der beiden Gesellschafter am Standort Voltastraße in Mönchengladbach zusammengefasst worden sind, wurden die Labordienstleistungen in einem Joint Venture verselbständigt.

Gegenstand des Unternehmens ist das Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung, die Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung Dritter und der Gesellschafter.

Das Jahr 2005 ist das zweite volle Geschäftsjahr. Durch die am 13.2.2004 erfolgte Akkreditierung nach DIN EN ISO / IEC 17025 ist die Gesellschaft berechtigt, Prüfungen im Bereich der Ionenchromatographie, Gaschromatographie, elektrochemische Verfahren, physikalische Kennzahlen, Sensorik, Summenparameter, Maßanalyse, spezifische und unspezifische Kultivierungsverfahren durchzuführen. Nach erfolgter Akkreditierung wurde die Gesellschaft durch das Land NRW als bestellte Stelle gemäß der Trinkwasserverordnung anerkannt und in die Landesliste aufgenommen.

Kaufmännisch-administrative Tätigkeiten einschließlich Beschaffungswesen und Personalverwaltung sowie IT-Dienstleistungen wurden von den Gesellschaftern auf vertraglicher Basis eingekauft.

Im Wesentlichen hat die Gesellschaft in 2005 in die Beschaffung eines HPLC-Gerätes investiert. Des Weiteren wurden diverse Ersatzbeschaffungen vorgenommen, u.a. ein VW-Transporter, Brutschränke, Evaporator etc. Das laufende Geschäft konnte aus dem cash-flow finanziert werden. Kreditaufnahme war nicht erforderlich. Laufende Bankguthaben wurden im cash-pool verzinst.

Der Personalbestand blieb unverändert. Längerfristiger krankheitsbedingter Ausfall wurde durch geringfügig beschäftigtes Personal ausgeglichen.

Lage

Die Untersuchungsschwerpunkte liegen im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung (Rohwasser, Trinkwasser) sowie der Badewasseranalytik. Hinzu kommen Untersuchungen in gewerblichen und privaten Wasserversorgungssystemen sowie in öffentlichen Gebäuden.

Parameter, die in der Vergangenheit nicht zum eigenen Analytikumfang gehörten wie PAK und PBSM, können jetzt mittels HPLC analysiert werden. Dies gilt ebenfalls für spezielle mikrobiologische Untersuchungen (Legionellen). Diese Verfahren befinden sich zur Zeit in der Akkreditierungsphase.

Aufgrund hoher Qualifikation und Betriebserfahrung der Mitarbeiter konnten weitere Kunden, insbesondere im Bereich der mikrobiologischen Analytik, hinzugewonnen werden. Die Fremdanalytik macht einen weiter steigenden Umsatzanteil aus.

Die Finanzlage ist aufgrund der guten Kapitalausstattung durch die Gesellschafter zufriedenstellend, die Liquidität gesichert. Die Ertragslage ist stabil positiv und über Plan. Für 2006 ist ebenfalls ein positives Ergebnis geplant. Ziel für die kommenden Jahre ist die weitere Konsolidierung der Betriebsabläufe, die Verbesserung der Ertragslage und der Kostenstrukturen sowie die Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Mönchengladbach, den 31.1.2006

Rutten

Hunke

WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH
Mönchengladbach
Bilanz zum 31.Dezember 2005

Aktiva	31.12.05	31.12.04		31.12.05	31.12.04
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.697,98	2.284,00	I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	150.000,00	150.000,00
1. Betriebseinrichtungen	123.502,00	88.013,00	III. Gewinnrücklage		
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.079,00	9.168,00	Andere Gewinnrücklage	7.807,00	0,00
3. Betriebsvorrichtungen	8.658,00	14.250,00	IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	0,00	7.807,65
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>43.228,00</u>	<u>25.009,00</u>	V. Jahresüberschuss	12.410,72	15.614,65
	182.467,00	136.440,00		270.217,72	257.807,00
	184.164,98	138.724,00			
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	8.999,06	5.228,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.096,70	17.090,53	2. Sonstige Rückstellungen	<u>46.434,70</u>	<u>49.099,74</u>
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,00	16.723,31		55.433,76	54.327,74
3. Sonstige Vermögensgegenstände	175.303,63	235.328,84	C. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119,82	122,52
als einem Jahr 0,00 Euro Vorjahr 0,00 Euro			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.982,92	75.826,78
	198.400,33	269.142,68	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	47.438,53	12.577,23
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.953,63	11.898,91
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	15.581,07	4.693,50	davon aus Steuern		
			10.567,71 Euro Vorjahr 5.757,49 Euro		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
			0,00 Euro Vorjahr 0,00 Euro		
	398.146,38	412.560,18		72.494,90	100.425,44
	398.146,38	412.560,18		398.146,38	412.560,18

WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH
Mönchengladbach
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

	Euro	2005 Euro	2004 Euro
1. Umsatzerlöse		918.669,31	892.314,09
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.004,95	929,39
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.602,33		52.031,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	130.421,36	196.023,69	127.128,75
			179.160,11
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	370.740,36		385.884,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	94.883,96	465.624,32	92.269,08
davon für Altersversorgung			478.153,41
14.361,60 Euro (Vorjahr: 14.618,46 Euro)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		48.705,34	33.086,18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		192.530,09	184.862,57
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.188,15	3.000,90
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6,58	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.972,39	20.982,11
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.241,00	5.228,00
11. Sonstige Steuern		320,67	139,46
12. Jahresüberschuss		12.410,72	15.614,65

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde zum 03.07.2003 gegründet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, stellt den Jahresabschluss aber nach § 9 Abs.2 des Gesellschaftervertrages nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Bewegliches Sachanlagevermögen wird linear oder degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall 410 EURO nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2005

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Zugänge im Anlagespiegel sind zu Anschaffungskosten angegeben.

2. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 175.303,63) ist im Wesentlichen eine Forderung aus dem Cashpool gegenüber der Stadt Neuss EUR 174.581,39 enthalten.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und ausreichend bemessen.

3. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (EUR 47.438,53) enthalten eine Verrechnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 40.639,33), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1.133,78) und sonstige Verbindlichkeiten (EUR 5.665,42).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 10.953,63) betreffen EUR 10.567,71 Steuerverbindlichkeiten.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich aus Analytik- und Probenahme (EUR 876.019,31) und Beratungstätigkeit (EUR 42.650,00) zusammen.

Die Gesellschafter werden auf der nächsten Gesellschafterversammlung über die Ergebnisverwendung entscheiden.

Kapitalflussrechnung

	2005	2004
	T€	T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12	16
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	49	33
Cashflow	61	49
Abnahme (+)/Zunahme (-) der kurzfristigen Forderungen und der übrigen Aktiva	7	21
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-27	106
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41	176
Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen = Mittelabfluss aus der Inverstitionstätigkeit	-94	-76
Veränderung des Finanzmittelfond	-53	100
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	227	127
Finanzmittelfond am Ende der Periode	174	227

Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2005:

Herr Dirk Hunke, Neuss

Herr Paul Rutten, CG Grubbenvorst

Die Geschäftsführer vertreten gemeinschaftlich oder in Vertretung mit einem Prokuristen die Gesellschaft.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 14 Mitarbeiter (einschließlich der Teilzeitkräfte) neben den beiden Geschäftsführern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der NVV AG auf Grund eines Mietvertrages in Höhe von monatlich EUR 9.016,25.

Der Abschluss wird im Handelsregister beim Amtsgericht Mönchengladbach unter HRB 7272 offengelegt.

Mönchengladbach, den 31.01.2006

Dirk Hunke

Paul Rutten

